image
not
available

EX ELECT ORALI
BIBLIOTH CA SERENIS
VTRIVSQ BAVARIÆ
DV CVM .
MDCC XLVI

<36607826220015

<36607826220015

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Austr. 4465 / I

Digitized by Google

Digitized by Google

4204. H. P.

Digitized by Google

Digitized by Google

Historicus Patriæ præcellens, nascitur Olsnæ
Vultum SINAPII sculpta Tabella refert
gratulandi causâ f:
Godofr. Winckler, Olsnensis. Med. D. et Pract. Vratislav.

Christian Winckler, Olsnensis, Godofredi Fr. sculpsit.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

A 158.

OELSNOGRAPHIA

Oder

Eigentliche Beschreibung

Des

Oelßnischen Fürstenthums

In Nieder-Schlesien/

welche in zwey Haupt-Theilen/

so wohl insgemein

Dessen Nahmen/ Situation, Re-

genten/ Religions-Zustand/ Regiments-

Wesen und andere notable Sachen/

Als auch insonderheit

die Städte und Weichbilder des

Oelßnischen Fürstenthums mit Ihren

Denckwürdigkeiten vorstellet/

Ausgefertiget

von

JOHANNE SINAPIO,

RECTORE der Fürstl. Schule und Bibliothecario zur Oelße.

Leipzig und Franckfurt/

Gedruckt u. verlegt bey der Brandeburgerischen Wittwe/ 1707.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Denen Durchleuchtigsten
Fürsten und Herren
HERRN/
Carl Friedrichen/
und
HERRN
Christian Ulrichen/
Gebrüdern/

Hertzogen zu Würtemberg und Teck/ auch in Schlesien zur Oels und Bernstadt/ Grafen zu Mompelgart/ Herren zu Heidenheim/ Sternberg/ Medzibor/ und des Freyen Königl. Burglehns Auras etc.

Ihro Königl. Maj. zu Dennemarck-Norwegen Hochbestallten Obristen etc.

Meinen Gnädigsten Printzen und Herren/Herren/

Durch-

Durchleuchtigſte Fürſten/ Gnädigſte Printzen und Herren/Herren/

EW. Ew. Fürſtl. Fürſtl. Durchl. Durchl. haben von der Zeit her/ als ich vor einigen Jahren die hohe Gnade gehabt / mit meinen demüthigſten Aufwartungen etwas weniges zu Deroſelben Gnädigſtem Gefallen zu præſtiren / Dero ſonderbare Fürſtl. Hulde gegen mich allemahl ſpüren laſſen/auch bißhero abweſende Sich meiner geleiſteten unter-

terthänigsten Dienste so gnädigst erinnert / daß meine unberedte Zunge / die devoteste Freude / welche mein Hertz darüber schöpffet / gnugsam auszudrücken nicht vermag.

Diese meine Olsnographie eilet gleichsam als ein unterthänigstes Danck-Opfer vor sothane versicherte Fürstl. Gnade zu Ew. Ew. Fürstl. Fürstl. Durchl. Durchl. aus Deren Fürstl. Gesichtern das Himmelhohe Ebenbild Dero in diesen Blättern ohne alle Heucheley entworffenen Weltbekandten Durchl. Vorfahren herausblicket. Ew. Ew. Fürstl. Fürstl. Durchl. Durchl. gereichet in Dero blühenden Fürstl. Jahren zu unsterblicher Gloire, daß nach von Beyderseits Durchl.

Durchl. auff der Weltberühmten Universität zu Franckfurt an der Oder zwey Jahre nach einander geführtem RECTORATU MAGNIFICENTISSIMO in diesem Jahre nicht allein Ihr Durchl. Printz HENRICH JEAN ELRICH/ mein Gnädigster Printz und Herr/ auff erstgedachter hochlöbl. Academie bey öffentlichem den 26. April. celebrirten Jubilæo und in Holer Gegenwart Sr. Königl. Maj. von Preussen/ Dero biß dahin getragenes Ampt als MAGNIFICENTISSIMUS, welches alsdann Seine Königl. Hoheit der Cron-Printz von Preußen übernommen/ niedergelegt: sondern daß auch folgenden Monath drauf/

in

in dem den 23. Maj. am ersten Pfingst-Feyertage bey dem Dorffe Ramellies unweit Judoigne in Braband gehalten em beruffenen Treffen/ die Königl. Dähnischen Bonarischen Dragoner / welche Ihr Durchl. Printz CARL FRIEDRICHEN/ meinen Gnädigsten Printzen und Herrn/ als Hochbestalltem Obristen anvertrauet sind / durch ihre unvergleichliche Tapfferkeit / mit welcher sie gegen die sonst vor unüberwindlich ausgeschrienen Troupen des Königl. Frantzösischen Hauses gefochten/ die Ouverture zu dem drauff erfolgten vortrefflichen Siege geben helffen. Der Höchste erfülle meinen und so vieler Tausenden Wuntsch/ und lasse auff die herrlichen Blüthen ferner eine köstliche Erndte

erfolgen. Der grosse Gott bewahre **Ew. Ew. Fürstl. Fürstl. Durchl. Durchl.** wie einen Aug-Apffel/ und breite auch ins künfftige die Flügel seiner Gnade und Allmacht über **Dero Fürstl. Personen** aus/ damit durch **Dero** perennirendes **Fürstl.** Wohlergehen die Glückseeligkeit des gesambten Landes mehr und mehr bestätiget werden/ und künfftighin nach absolvirter Peregrination **Ew. Ew. Durchl. Durchl.** wir mit grossem Frolocken in dieser **Fürstl.** Residenz in vollkomener **Fürstl.** Prosperität beglückt wieder sehen mögen. **Ew. Ew. Fürstl. Fürstl. Durchl. Durchl.** gönnen diesem schlechten Papiernen Geschencke einen

nen Gnädigsten Anblick / und geruhen Dero Fürstl. Huld mich ferner geniessen zu lassen / der ich nie aufhören werde zu seyn

Ew. Ew. Fürstl. Fürstl. Durchl. Durchl.

Oelße den 24. Septemb. 1706.

unterthänigst gehorsamster Diener und Knecht

Joh. Sinapius.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Vorrede.

Hochgeneigter Leser/

DEmselben stelle ich hiemit meine Olsnographie für Augen/ mit dienstfreundlicher Bitte/ eben so ein gutes Gemüthe im Lesen bey sich zu führen / als ich im Schreiben gehabt habe. Ich bin meines Unvermögens mir am besten bewust/ und gestehe gerne / daß dergleichen Arbeit von andern/ wann sie die Gedult/ sich über ein solch Werck zu setzen / hätten haben wollen / ungleich besser hätte verfertiget werden können: Doch habe ich aus schuldiger Obligation gegen das geliebte Schlesien / daraus meine Vor-Eltern ihre Ankunfft deriviren / hiemit zeigen wollen/ daß bey meinen überhäufften ordinair Geschäfften ich auch die vergönnten wenigen Ruhestunden nicht ohne allen Nutzen zugebracht.

Von

Von Oelßnischen Manuscriptis habe ich diß anzumercken/ daß zwar in Schickfusii Chronica Lib. IV. p. 117. Herrn Johann Mehls/ Fürstl. Mönsterberg Oelßnischen Raths/ Genealogie des Fürstl. Mönsterbergischen Hauses/ die Er mit allen hierzu gehörigen Tabellen auffgesetzet/ und der Posteritat hinterlassen hätte/ citiret werde: ich aber habe dieses Tractätlein/ so sehr ich mich deßwegen bemühet/ nirgends ausforschen können/ ohne daß mir ein Manuscript zu Handen kommen/ das vielleicht aus ermeldter Mehlischen/ vermuthlich nicht ans Licht gegebenen Genealogie gezogen seyn mag/ welches bey antretender Hoch-Fürstl. Regierung des Durchl. Hertzogs Sylvii durch den damahligen in colligirung Oelßnischer Curiositäten sehr auffmercksam gewesenen hoch-æstimirten Oelßnischen Cantzler/ Herrn Johann Hubrig/ publiciret werden sollen/ so aber nicht erfolget/ dessen Titul dieser: Genealogia oder Stamm-Register des Hochlöbl. Fürstl. Hauses Mönsterberg und Oels/ sambt beygefügter Chronologia, darinnen diejenigen Sachen/ so bey jeden Hertzogs Regierung vorgelauffen und denckwürdig

dig / gleichsam wie in einem Summario auffgezeichnet / und auff Fürstl. Befehl gedruckt zur Olßen durch Johann Seiferten Anno M DC XLVIII.

Diese Genealogia ist nachmahls durch erstgerühmten Herrn Cantzler Hubrig mit dem Beysatz der Fürstl. Würtemberg-Oelßnischen Linea biß A. 1661. und vor wenig Jahren A. 1698. durch Herrn Heinrich Bleueln / jetziger Zeit treuverordneten Fürstl. Oelßnischen Registratorem, meinen Werthgeschätzten Freund / noch weiter hinaus in einem MSSo continuiret worden / dessen Titul: Stamm-Register oder Genealogia des Hochlöbl. Fürstl. Hauses Mönsterberg und Oels / wie auch der jetzigen Fürstl. Würtemberg-Oelßnischen Linea und Succession.

So ist auch von der in Schickfusio so wohl in der Vorrede als Lib. IV. p. 119. allegirten Beschreibung der Stadt Oelße / die Herr *D. Cunradus Passelius*, Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischer Rath / mit allem Fleiß abgefasset / zu wissen / daß solch Werck / so embsig ich bey den Passelischen Erben deßwegen nachgefraget / nicht vorhanden / sondern bloß die in Schickfusio citat.

tat. pag. 119. befindliche Lateiniſche Deſcription der Stadt Oelße davon übrig ſey/ welche ich hiebey aus beſagtem Autore gantz herſetzen will:

Olſna Sileſiæ Urbs Principum Monſterbergenſium Sedes amœna mœnibus foſſisq; cincta in ſolo pingvi & fœcundo, & Vratislavia Sileſiorum metropoli quatuor milliaribus verſus Septentrionem ſita. Ducibus Pyaſteis olim è Glogovienſi Linea deſcendentibus, per annos pene ducentos ſubjecta, & Conrado Ultimo in fata ſine hæredibus maſculis concedente redacta eſt in poteſtatem Bohemorum Regis Vladislai Anno 1492. quam Rex iſte Duci Monſterbergenſium Henrico I. tradidit: recepto Baronatu Bohemico Paterno, qui de Podiebratio nomen originemque ſuam accepit. Nunc in Monſterbergenſium Ducum manibus Olſna permanſit ultra centum & viginti quatuor annos, utque diutiſſime permaneat, eâ quâ par eſt animi ſubmiſſione oro. Illud unicum hoc loco addere placuit: Si Templa, ſi ſcholæ, ſi aula, ſi curia, & alia Urbis hujus ædificia egregie erecta, & laute exornata, tum ſplendorem majorem, majoremq; gratiam urbi huic conciliat Religionis Chriſtia-

ſtianæ puritas, Principum Illuſtriſſimorum pietas, Civium integritas, & omnium, qui in ea habitant, ſingularis humanitas. Polonis Urbs hæc admodum vicina eſt & familiaris: verum Exercitui Polonico in Olſnenſem Ducatum Anno 1345. irrumpenti per Conradum I. horribilis & funeſta. Tempeſtatem præter naturæ ſeriem curſumque Anno 1535. in ipſo Ægidii die exortam noverunt omnes, qui noverunt Olſnam. Illuſtriſſ. Princeps ac Dn. Dn. Henricus Wenceslaus pro ſalute ſua ac ſubditorum ſæpius exclamat ſolito Symbolo:

Gratia Chriſte Tua æternum mihi ſufficit; illam
Ne perdam aut peream, me pie Chriſte juva,

Frater vero Illuſtriſſ. Princeps ac Dn. Dn. Carolus Fridericus mentem pectusque ſuum firmat ſequenti Solatio:

Jhova mihi præſens rebus ſolamen in arctis,
Hoc Stygis & lethi pellor pericla Duce.

Sonſten muß ich dieſes melden / daß als ich erſtgedachten MSSa des ſeel. Herrn Mehls und *Paſſelii* hin und wieder geſuchet / man mir zwey andere MSSa gezeiget / de-

deren eines ein Foliant, ſo meines Erachtens den hier zur Oelße geweſenen Rectorem *M. Georgium Kirſtenium*, als deſſen Hand mir wohl bekand/ zum Autore hat/ darinnen er unterſchiedliche Tractätlein zuſammen getragen/ als:

I. Progenitores Illuſtriſſ. Sponſorum *Caroli Friderici*, Ducis Monſterbergenſis Sileſiæ Olſnenſis, & *Annæ Sophiæ*, Duciſſæ Saxoniæ &c.

II. Progenitores Illuſtriſſimæ Principis ac *Dn. Annæ Magdalenæ* Palatinæ Rheni, Duciſſæ Bavariæ, nuptæ Illuſtriſſimo Principi *Henrico Wenceslao*, Monſterbergenſi Duci Sileſiæ, &c.

III. Multiplex Cognatio Illuſtriſſ. Principum Sponſorum *Caroli Friderici* Ducis Monſterbergenſis Sileſ. Olſnenſis & *Annæ Sophiæ* Duciſſæ Saxoniæ, &c.

IV. Elenchus Illuſtriſſ. Familiæ Sereniſſ. Principis *Dn. Dn. Georgii* Bohemiæ Regis, &c. ac *Dn. Kunegundis* de Sternberg, Conjugis ejus, quo ſcilicet Anno & qua die cujusque anni Deus Opt. Max. quemque pro ſua benignitate in hanc Vitam ingredi juſſerit, & quo anno ac qua die quemque ad ſe ex hac vita revocarit.

Das

Das andere Manuſcript iſt *Joh. Heinnizii*, Weyland Fürſtl. Oelßniſchen Regiſtratoris, groſſe Tabell / und hat dieſen Titul: Genealogia des Hochlöbl. Fürſtl. Hauſes Mönſterberg in Schleſien zur Olßen / darinnen auffs kürtzeſte in dieſer Tabell zuſammen getragen iſt / was von deſſelben Urſprung / Verheyrathungen / währende Zeit in den Fürſtl. Archiven, probirten Scribenten und Manuſcriptis faſt von 400. Jahren hero / hin und wieder auffgezeichnet zu befinden und anzutreffen iſt. Zu unterthänigſten Ehren alſo verfertiget denen Durchlauchten Hochgebohrnen Fürſten und Herren / Herrn Heinrich Wenzeln / Röm. Käyſ. Maj. Rath / und Herrn Carl Friedrichen / Gebrüdern / Hertzogen zu Mönſterberg / in Schleſien zur Olßen / Grafen zu Glatz / Herren auff Sternberg und Jaiſchwitz / ſeinen Gnädigen Fürſten und Herren / durch Johannem Heinniz, von Franckſtein / jetziger Zeit Fürſtl. Mönſterbergiſchen Regiſtratorem zur Olßen.

Unter andern hat auch Herr *Ephraim Ignatius Naſo, JCtus*, welcher umb die Jahre 1663. und 64. faſt alle Fürſtenthümer des Hertzogthums Schleſien durchreiſet / und

aus

aus vielen Archiven mit grossem Fleiß eine vollständigere Schlesische Historie zu sammlen sich bemühet/ eine Olsnographie zu ediren vorgehabt/ wie er denn A. 1664. auch in Oelße gewesen/ wie solches aus dem Entwurff/ den er allhier eigenhändig A. 1664. den 18. Febr. hinterlassen/ erhellet. Gleichwie er aber in seinem A. 1667. herausgegebenem Phœnice Redivivo Ducatuum Svidnic. & Jaurov. in der Vorrede sich beklaget/ daß zwar damahls unterschiedene Stände bey Land und Städten viel denckwürdige hierzu gehörige Sachen ihm nachzusenden versprochen / so aber nicht erfolget; also wird er an seinem der Stadt Oelße wegen gehabtem Vorhaben zweifels ohne durch das bald drauff in ermeldetem 1664. Jahre den 26. April. erfolgtem Hoch-Seel. Absterben des Durchl. Hertzogs Sylvii verhindert worden seyn. Nichts destoweniger will ich zum Andencken der guten Intention erwehnten Entwurff Herrn Nasonis allhier völlig beyfügen:

Olsna Caput est Olsnens. hujus Ducatus, de cujus antiquitate & loci origine veteres Historici fecere traditionem, nec non adminicula præbent, Manuscriptorum volumi-

num mihi communicata monumenta, e quibus universa antiquitatum series ad hanc pertinens Rempubl. Statumque Politicum veniet eruenda. Omnia tanquam vicissitudini subesse, suo Ducali dictat Symbolo famosissimus Alexander Pharnisæus, & id ipsum comprobat perpessa sua calamitate præfata Civitas, quæ olim ab ædificiorum præstantia & amplitudine plurimum celebrata extitit, sed pristinus Reipubl. flos, quoad externam speciem & tricliniorum venustatem per fortunæ bellique varietates plurima ex parte evanuit; Nihilominus præstantia hujus Urbis vestigia præcedentis temporis denotant celebritatem. Præfata Civitas una cum Ducatu sub legitima hæret possessione Illustriss. Principis ac Dn. Dn. Sylvii Ducis Würtemb. & Teccens. nec non in Silesia Olsnensis, Comitis Montispellicardi, &c. qui ad normam suorum Heroicorum Antecessorum ob generosam sibi inditam indolem, & tam in militaribus, quam literarum Exercitiis conspicuas Qualitates & eximia animi talenta lat orbi cognitus, quæ origo & progenies hujus Celsissimi Stemmatis, ex Archivo Ducali communicabuntur secundum Arborem Glorioſissimæ Prosapiæ. Inter publica hu-

jus

jus Urbis ædificia numerantur primo Arx Ducalis ſeu Reſidentia Principis, quæ quoad Auguſtam Magnificentiam munitamq; ſpeciem digna ſedes Perſona Principali. Cujus Structura ab eximiis conſtans tricliniis & conclavibus laudabili diſpoſitis ordine, exhibet ſpectatisſimum oculis quadratum. Aliquot ab arce pasſibus ſe offert magnifica moles templi Parochialis conſtructi, ſub titulo & nomine Divi Joh. Bapt. nominati. Templi Structuram operit arcuatus fornix; E regione Cathedræ, ex artificioſo labore concinnatæ, in ſublimi loco Ducalia exhibentur Sedilia aureo penicillo adumbrata & vitreis occluſa feneſtris, ſub quibus ſculpta ſunt Inſignia Principis & Duciſſæ. Ad Dextram areæ Majoris (quæ vetuſti artificis opus eſt) conſpicienda eſt in pariete origo & Arbor ſuperius dictæ Ducalis Proſapiæ exarata penicillo: Ex altera vero latere Ducalia Manubria Exequiarum Defunctorum Principum, Inſignia & exciſarum in lapide Statuarum Ducalium Monumenta. Ante præfatum Altare in elato tumulo requieſcunt Dux Johannes, Princeps Monſterbergenſis una cum Conjuge, penes tumulum lapis ſepulchralis ferreo obſeptus clathro, indigitans ſepultu-

ram Ducal. Familiæ P. P. Menſt. & Olſ. Præter hæc ornamenta Eccleſiæ, etiam alia tam antiquitatum quam moderni temporis conſpiciuntur Cenotaphia. Et ſicut bona Eccleſiæ hujus diſpoſitio, ſic non inferior rerum Eccleſiaſticarum Conſtitutio, cum ad libitum Magni Principis omnia huc appertinentia munia ſecundum dictamina Auguſtanæ Confeſſionis obſerventur, & tres conſtituantur perſonæ Eccleſiaſticæ, pro ſubeundo Divini Verbi officio in Idiomate Polonico & lingua vernacula. Jus vocationis & inſtitutionis tam ex parte Principis quam Magiſtratus oppidani conſiſtit. Conſtituuntur videlicet ex Seniore, Paſtore primario Concionatore Aulico, & oppidano, & geminis Diaconis. Et cum ad rerum bene gerendarum ordinem & Reip. majus Emolumentum pertineat teneræ Juventutis Inſtitutio, ex Ducali & Vet. Principum Munificentia, Scholarum ædificia non procul a templi fabrica conſtructa e lapide conſpiciuntur, ubi per conſtitutos Sex Collegas, tam Patriæ, quam alterius Nationis Juventus bonis literis & moribus imbuitur. Acceſſit olim his publicis ædificiis Officina Monetaria, quæ per temporum & adverſantis fortunæ vicisſitudines interrupta

eſt

eſt. His aſſociatur armorum receptaculum, ſed belli eventus id ipſum expilavit, temporisque injuria plane diſſipavit. Prouti in Eccleſiaſticis laudanda emergit obſervantia, ſic non minor in Statu Reip. Politico, ubi Controvertentium Perſonarum Litigia per Statuta Ducatus ordinaria & municipalia, Jura Saxonica & Sanctiones pragmaticas dirimuntur. Magiſtratus oppid. hujus Reipubl. pro libitu Principis (poſtquam congrua ſubjecta propoſita ſunt) conſtituuntur e Perſonis Sex, videlicet e Conſule (tempore moderno præſidium gerente Matthia Schwetkio) quaternis Aſſeſſoribus ſeu Senatoribus & Notario. Inſignia Civitatis exhibent Caſſidem & Equeſtre operimentum, ſuper Galeam vero coronatam tres turriculas, & in rotundo Clypeo Aquilam Divi Johannis, cum ejusdem Nomine. Ornamentis Reip. & Eccleſiæ annectitur & Typographia, quæ in hodiernum a prelo floret, & Bibliotheca, in bene diſpoſito Templi conclavi, certisque ſcriniis ad Valvas præfatæ Eccleſiæ, rite diſpoſita. Præter ſuperius Reip. Dicaſterium, etiam Tribunal Scabinatus, e Prætore, Sex Scabinis, & Scabinographo conſtituuntur. In Mediţullio fori quadraturam referentis,

penes alia ædificia, Curiæ e lapidibus combinatæ ſtructura conſiſtit, quæ per belli calamitates vehementer diſſipata eſt: ad cujus introitum ſequens conſpicitur ſententia: Nihil eſt ex omnibus rebus humanis præclarius aut præſtantius, quam de Republ. bene mereri. Inter alias, quas Curia exantlavit Injurias, etiam aeris fulgurisque violentia non minimum detulit Detrimentum, A. 1535. 1. Sept. in die Ægydii, qua ſiniſtra tempeſtate Valor Curiæ plurima ex parte enervatus eſt. Ex hac Urbe Viri Illuſtres & Literati proceſſere, 1. M. Valentinus Leo, Superattendens & Aſſeſſor Conſiſtorii hujus Ducatus. 2. Melchior Eccardus Chemnicenſis, Superintendens itidem & Conſiſtorii Aſſeſſor, Vir ob Ingenii animique Dotes celeberrimus. 3. M. Samuel Heinnizius ejusdem Officii. 4. M. Georgius Seidelius. 5. Chriſtophor. Freytagius. 6. M. Carolus Ortlobius moderni temporis Pro - Superintendens, & Paſtor Aulicus & oppid. Conſiſtorii Aſſeſſor.

Patriotæ in Curia Ducali: Valentinus **Steinichen** Caroli II. Princip. Conſiliarius. Adam Schwemmius Henr. Wenceslai & Caroli Friderici Principum & Fratrum Conſilia-

liarius & ultimi Principis quondam Archi-triclinus. D. Erneſtus Lange Supremæ Curiæ Actualis Conſiliarius, nec non & Illuſtriſſ. Princip. Henr. Wencesl. a Conſiliis. Paulus Friedland, Joh. Hubrigius Cancellarius & Conſiliarius Celſiſſimi Principis Sylvii.

Habuerunt & hic olim ſua certa ædificia Judæi, qui poſt ſuperius dictam terribilem tempeſtatem hinc migrare coacti ſunt. Reſtant adhuc eorum (ut vulgo aſſeritur) veſtigia Synagogæ.

Præter templum Parochiale viget etiam Templum præpoſituræ ſub titulo D. Mariæ & Georgii. Hic verba Polonica fiunt ad Populi confluxum. Ulus aquarum ſuppeditatur Indigenis per opus hydraulicum non procul a porta Civitatis verſus Berolſtadium Urbem conſtitutum. Hic etiam facilis eſt Commeatus in adjacentes Regiones, & primario in Regnum Poloniæ, dum 5. tantum milliaribus ab Urbe diſtet.

Tantum.

d. 18. Febr. 1664. deſcriptum ab Ephraim-Ignatio Naſone JCto, & Advocato Svidnicenſi. Præſentibus Matthia Schwetkio Con-

Consule, Jeremia Tierenbergero, Christiano Arnoldo, Euchario Poppio & Friderico Bartisio, Senatoribus & respect. Notario.

Zu denen welche von Oelßnischen Sachen etwas zu colligiren angefangen / kan auch der Hochverdiente Schulmann Herr *M. George Wende* ehemahliger Breßlauischer nachmahls Oelßnischer Professor gezogen werden / dessen der berühmte Herr *Lucæ* in seiner Chronica in der Vorrede gedencket / daß er seinen Lehrlingen viel Schlesische (so auch insonderheit / als er in Oelße gewesen / unterschiedliche Oelßnische) Historien gesammlet und in die Feder gelesen. Nicht weniger hat der vornehme JCtus Herr George Heinrich Groer Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Regierungs-Rath von langer Zeit her viel Oelßnische Denckwürdigkeiten zu publicirung einer weitläufftigen Chronick dieses Fürstenthums mit sonderem Fleisse zusammen getragen / und in viel dunckeln und zweiffelhafften Sachen bey meiner Olsnographie mir güttigst ausgeholffen. Hiebey muß

ich

ich auch folgender zwey Manuſcripte, die ich zu meiner Oelßniſchen Hiſtorie gebraucht / gedencken: Das eine iſt auff der Fürſtl. Bibliothec hier zur Oelße zu finden / und hat / wie ich aus den initial-Buchſtaben des unterſchriebenen Nahmens muthmaſſe / den bekandten *Eleazar* Tiliſch Secretarium zum Autore. Der Titul iſt dieſer: Genealogia und Ankunfft der Hertzoge in Schleſien zur Lignitz und Brieg / wie dieſelbe aus dem Ulyralten Stamme der Könige zu Pohlen ſo wohl auch vom Käyſer Carolo Magno und der heiligen Hedwig erſproſſen und herkommen / biß auff dieſe Zeit des 1595. Jahres und die anietzo lebende Fürſtl. Perſonen vollzogen von E. T. S. Das andre Manuſcript welches ein guter Freund allhier beſitzt / führet dieſen Titul: Annales Francoſtenenſes, oder Jahres-Zeitungē der Stadt Franckſtein / das iſt / glaubwürdige uñ wahrhafte Hiſtorien und Geſchichte / welche ſich meiſtentheils in der Stadt Franckſtein und in den nahe herumb gelegenen Dörffern / theils auch in andern benachbarten Orten ſo wohl des Mönſterbergiſchen Fürſtenthums und Franckſteiniſchen

Weichbildes / als auch in andern angränzenden Fürstenthümern begeben und zugetragen haben / wie dieselbe von Jahre zu Jahre / von Zeit zu Zeit angesetzt zu befinden seyn. Derer Anfang sich vom Eintausenden Jahre nach der Geburt Christi unsers Heylandes und Seligmachers anfänget / und mit dem Eintausenden Sechshunderten Vier und Funfzigsten Jahre beschlossen wird / allen treuen Patrioten und Liebhabern zu Nutz und Ergötzligkeit mit Fleiß colligiret und zusammen getragen / verzeichnet und heraus gegeben durch *Martinum Koblizium* quondam Consulem, anietzo Raths Seniorem bey der Fürstl. Stadt Franckstein in Schlesien / Im Jahre MDC· LV.

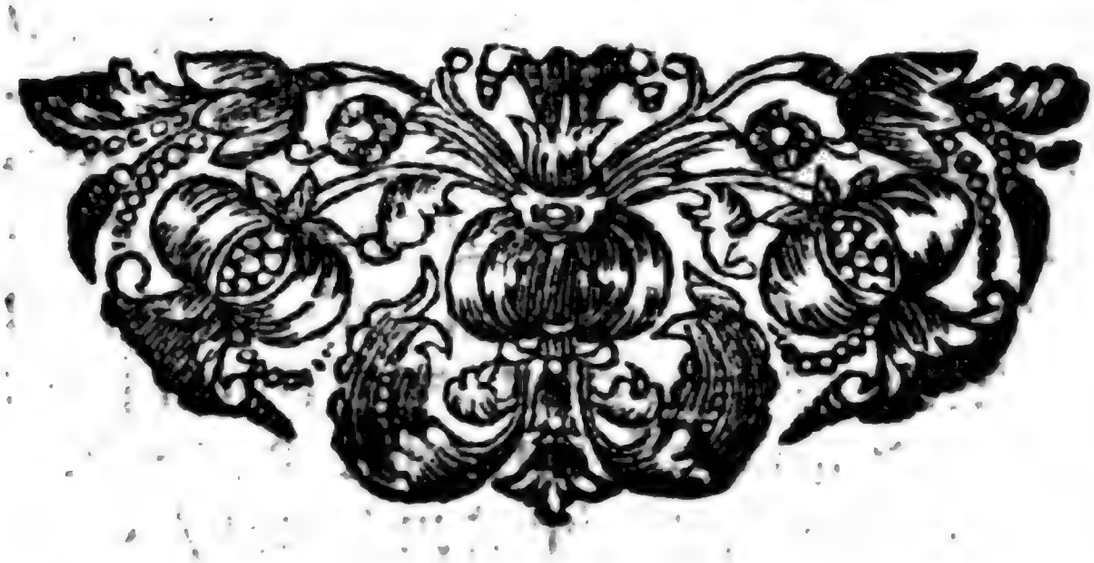
Was die zu dieser Olsnographie gebrauchten gedruckten Auctores betrifft / habe ich mich vornehmlich der Schrifften der Hochberühmten Schlesier / *Curæi*, *Schickfusii*, Herrn *Lucæ*, Herrn *Hankii*, ingleichen der von dem vortrefflichen Herrn *Prælaten* zu *S. Matthiæ* in Breßlau ans Licht gegebenen *Silesiographiæ Henel. Renovatæ*,

tæ, wie auch der erſt vor kurtzer Zeit edirten *Sileſiæ Togatæ Joh. Henrici Cunradi*, und anderer Deutſchen/ſo wohl auch Polniſch- und Böhmiſcher Scribenten bedienet. Von verſchiedenen Oelßniſchen Adel. Geſchlechtern hat der nu ſeel. wohlmeritirte Pfarrer zu Maſſel Herr Abraham Hermann PraxinHeraldico-Myſticam herausgegeben/ daraus ich auch manches in meinen Tractat überbracht. Auſſer dem habe zu einigen adminiculis gehabt/ Leich-Predigten/ Carmina, von Geehrten und Gelehrten Perſonen/ denen allen/ auch einem jeden ſo nur das geringſte mir wiſſend gemacht/ ich zum höchſten verbunden bleibe/ communicirte obſervationes &c. habe auch ſonſt/ an Gedult und fleißigem inquiriren/ ſo viel möglich/ nichts ermangeln laſſen. Weiter habe ich nichts zu ſagen/ als daß ich den geneigten Leſer gebührend bitte/ er wolle/ ehe er etwas genau urtheilen will/ die Neuen Anmerckungen nebſt den Druckfehlern am Ende durchſehen/ und den angemerckten Irrthümern damit abhelffen. Umb die Judicia des Zoili bekümmere ich mich nicht. Manche thun nichts/ können

nen

nen auch nicht leiden / daß andere etwas thun. Der soll noch gebohren werden / der es allen recht machen kan. Ich empfehle den geneigten Leser Göttlicher Gnade / seiner auffrichtigen und unpasionirten Gunst aber meine

OLSNOGRAPHIE.



MEin Bruder! Dieſes Buch zeigt ſchon Dein Vaterland.
Denn ob Dich Oelße zwar am Leibe nicht gebohren/
So hat zum Sohne Dich Sie dennoch auserkohren/
Da Sie ſo gütig Dir gereicht hat ihre Hand.
Sie liebet Dich annoch. Drumb zeigſtu gleichfalls an/
Wie ſehr Dein Hertz und Geiſt der lieben Stadt ergeben.
Du ſchreibſt was Oelße ſey: Ihr Regiment und Leben/
So vor als noch anjetzt/ das keiner je gethan.
Ich gratulire Dir aus treuem Bruder-Sinn.
Geneuß der ſüſſen Frucht nach ſo viel Schwierigkeiten/
Geneuß der ſüſſen Ruh in lauter frohen Zeiten/
Ich wüntſche tauſend Glück! weil ich auch Oelßniſch bin.

Schriebs zu ſchuldiger gratulation ſeinem geliebteſten Bruder

DANIEL SINAPIUS,
Pfarrer zu Strelitz im Oelßniſchen.

Digitized by Google

Das Erste Theil von dem Oelßnischen Fürstenthum insgemein/ Hat Vier Abhandlungen.

Erste Abhandlung

Von des Oelßnischen Fürstenthums

I. Nahmen.
II. Gräntzen und Situation.
III. Weichbildern.
IV. Wässern.
V. Wäldern.

VI. Spra-

VI. Sprache.
VII. Wappen.
VIII. Denckwürdigen Geschichten insgemein.

I.

Vom Nahmen.

Wenn es an den Ursprung der Nahmen kom̃t/ pflegt man gemeiniglich in der Finsterniß herum zu tappen. Das Fürstenthum Oelße hat von der Stadt Oelße den Nahmen/ doch ist zu beklagen/ daß dieser bey vielen alten und neuen Scribenten selten recht exprimiret wird. Die Ursache mag seyn/ daß die meisten Geschicht-Schreiber sich um dieses Fürstenthum wenig bekümmert/ unangesehen sie hier und da manchmahl wenig importirende Begebenheiten aufgezeichnet/ wiewohl auch die Unwissenheit dazugekommen/ daß die wenigsten der Polnischen Sprache kundig gewesen/ da doch viel Nahmen so wohl dieser als andrer Schlesischen Städte von

den Pohlen hergeholet werden müssen. Denn obgleich nach des berühmten Breßlauischen Rectoris, Herren Martini Hankii gründlich untersuchten Antiquitatibus de Silesiorum Majoribus, die alten Deutschen Qvaden und Lygier, so Schlesien anfangs bewohnet / durch feindliche Uberschwemmung der Lechitischen Slaven / oder / wie sie mit dem neuen Nahmen / Pohlen heissen / nicht so gar übermeistert und gedämpfet worden / daß nicht etwas von ihnen untermengt übrig blieben / und dahero die deutschen Natales bey manchen Schlesischen Nahmen nicht gäntzlich aus den Augen zu setzen : so blicken doch in nachfolgenden Oertern des Oelßnischen Fürstenthums Polnische Benahmungen herfür: Olesznyca Oels / von Olsza , Olszyna, eine Erle. Trebniz von trzeba nic man darf nichts. Miedzibor von miedzy und bor, zwischen dem Walde. Stroppen Struppina, von Strop, ein Estrich. Ebener maßen sind die Land-Güter Polnisch: Grabovv, von Grab eine Art Bäume. Maslow, von Maslo, Butter. Malierz entweder von einem Mahler / oder melierz, das heist einen Kohlhaufen oder Melder. Bukovvi-

kovvina von Buk ein Buchsbaum. Loſina Loſſen/ von lòs, ein Elendthier. Strzelce Streliz/ von Strzelec ein Schitze. Kovvalovvice, Cawallen/ vō Kovval ein Schmied. Smarzovvie Schmarſe/ von Piltzen. Borovv, Bobrau/ von bor ein Wald. Rakovv Racke/ von rak ein Krebs. Smolna, Schmollen/ von Smola Pech. Döberle hat vor zeiten Klein Dobra, uñ Guttwohn Groß Dobra, die Bach dabey auch Dobra geheiſſen/ vom Polniſchen Worte dobro, gut/ weil es gute Dörffer/ und Guttwohn ein zum wohnen guter Ort ſey. Ich will jetzt die nicht unbekandte Anmerckung verſchweigen/ daß die Nomina in iz, als Spalvviz, Jenckwiz/ Korſchliz, Bogſchüz, Buſelvviz, Kapiz, Ulloſchvviz, Manckervviz, Pontvviz, Redzevviz, Jeroltſchüz, Würbiz, Wontſchüz, Uyeſchüz, Domnovviz, und andere mehr/ von Pohlen herzuführen ſcheinen/ ſondern nur ſo viel hinzuſetzen/ daß die alten Nahmen in Schleſien/ darinnen Deutſche und Pohlen untermengt bey einander gewohnet/ wunderliche fata nach und nach haben leiden müſſen. Theils ſind gar verlohren/ theils ſind zugleich in die Polniſch und Deutſche Sprache verſetzt/

setzt / theils sind Polnisch geblieben / aber mit veränderten Endungen nach und nach übel exprimiret worden / dadurch die Historici, so nicht guten Grund hatten / leichtlich irre gemacht werden konten. Also heist nach der bekandten Schlacht bey Hundsfeld Anno 1109. dieser Ort in beyden Sprachen / Polnisch Plie Pole, deutsch Hundsfeld. Miedzibohr heist deutsch Mittelwalde / wiewohl es eigentlich Zwischenwalde heissen solte. Festenberg heist im Polnischen Tvvardagora, wiewohl es eigentlich nicht Festenberg sondern Hartenberg nach dem Polnischen versetzt heissen solte. Ingleichen heissen nachfolgende Dörfer in beyderley Sprache auf Polnisch und Deutsch einerley: Weissensee heist auf Polnisch Bialy Lug. Rothe Rinne Czervvona Ryna. Stein Kamien. Hönigern Miodary, von Miod Honig. Neusorge Novva Troska. Neuhof Novvy Dvvor. Ebenermassen mögen die Inwohner die alten Polnischen Nahmen theils behalten / aber ziemlich zermartert und verändert haben. Aus Oleszuyca, Olsniz, ist Olsza, sodann Olsna und Oels worden. Manche Historici schreiben noch Olsniz,

Oerle /

Oerle/ Oerlitz/ Olſe/ Oelß. Philippus Melanchthon nennet die Oelßniſche Princeſſin Euphemia eine Fürſtin von Orliens. Vor Euphemia ſetzen die ausländiſchen Scribenten bald Offegka, bald Offga und Offega, weil ſie den Polniſchen Nahmen behalten/ und doch übel exprimiren. Die Dörfer/ ſo 1288. Lutenavv, Lovvicz, Nocis, Dmabravv, Bugoſchiz, Jungvviz, geheiſſen/ nennt man jetzt Leuchten/ Loſchwitz/ Netſche/ Dammer/ Bogſchütz/ Jenckwitz. Boguslavviz heiſt Buſelvviz. Das Gerichte auf Polniſch Sond heiſt das Zauden-Gerichte.

Dannenhero bin der Meinung/ daß man in Erkundigung vieler Schleſiſchen Nahmen/ der Polniſchen Sprache ſich bedienen müſſe/ in Erwegung/ daß nicht allein ſo lange Schleſien von Deutſchland abgeriſſen geweſen/ die gemeine Polniſche Land-Sprache darinnen die Oberhand gehabt/ ſondern auch die Pohlen die Polniſchen Nahmen am meiſten unveränderlich im Gedächtniß werden behalten/ und biß auf jetzige Zeit fortgepflantzet haben/ als bin der Gedancken/ der urſprüngliche Nahme dieſer Stadt ſey Olesznyca,

welche Meinung in den ältisten MSSis, da Oelsse Olsniz genennt wird / gleichen Grund hat / wie denn auch mit diesem Polnischen Nahmen / der von Olsza, Olszyna, (so viel als eine Erle/) entspringet/ die Gegend der Stadt übereinstimmet/ daß dieser Stadt der Nahme / wegen vielen Erlichts / so um die gantze Stadt gestanden/ beygeleget sey / davon die Rudera noch vor kurtzer Zeit gegen Mitternacht vor der Stadt bey dem ehermahligen Heinizischen / drauf Göttlichischen Garten/ zu sehen gewesen/woselbst ziemlich viel Erlicht ausgerottet worden/ wiewohl die Art der Gegend bleibet/ daß wo nur etwas Bruch ist / Erlicht hervorzuwachsen pfleget. Man möchte auf Lateinisch Oelsse / nach dem in Ungarn gelegenen Städtlein/ woselbst mein Mütterlicher Groß-Vater Andreas Majerus lange Zeit Pastor und Comitatus Gömöriensis Senior gewesen / Alnovia nennen / wie denn auch Olsna, per Anagramma, das Wort/ Alnos, in sich hält. Jetzund ist Oelsse / Lateinisch Olsna, Polnisch Oleszнyca, der rechte Nahme.

II. Grän-

II.
Gräntzen und Situation.

DJe Ordnung erfordert / daß wir die Gräntzen und Situation des Oelßnischen Fürstenthums vor die Hand nehmen. Solches hat erst unter Conrado I. nach von ihm zur Oelsse aufgerichteten Fürstl. Residenz den Titul eines Fürstenthums bekom̃en. Denn unter Boleslao Alto und denen nachfolgenden Henricis, war Oelsse ein Theil des Breßlauischen. Hierauf als Henricus Crassus A. 1293. den 9. Octobr. Nambslau / Oelße / Bernstadt / Creutzberg / Pitschen / Constadt / Rosenberg / Buntzlau und Häyn / vom Breßlauischen abreissen / und Hertzog Conraden zu Glogau abtreten muste / wurden diese Landschafften so wohl unter Conrado als dessen Sohne Henrico Fideli zu dem Glogauischen gezogen. Nachgehends als Anno 1309. dieser tapfere Henricus die Schuld der Natur bezahlte / und dessen hinterlassenen vier Printzen das Väterliche Land unter sich theilten / ererbte Conradus Oels / Wohlau / und die Städte / die sein Groß-Vater dem

Hertzoge Henrico zu Breßlau abgedrungen/ welche Landschafften von der Zeit an vom Glogauischen abgesondert gewesen/ und den Titul eines absonderlichen Antheils gehabt. Er bediente sich sambt seinen Nachkommen/ gleich andern Piastischen Hertzogen/ derer Stamm-Nahme das Hertzogthum Schlesien war/ des Hertzoglichen Tituls/ als Hertzog in Schlesien/ weil aber nach derjenigen Stadt/ welche unter denen Städten des Hertzogs die vornehmste und die Residenz war/ alle Schlesische Fürstenthümer ihren Nahmen erlanget/ hat man auch von der Stadt Oelsse/ darinnen Hertzog Conrad/ als erster Hertzog in Schlesien zur Oels residirte/ dieses Antheil Landes das Oelßnische Fürstenthum genennet/ dessen Gräntzen sich vor diesen um ein ziemliches weiter ausgedehnt/ und anfänglich Oels/ Wohlau/ und diejenigen Landschafften/ welche vorbesagtem Henrico Crasso abgedrungen worden/ begriffen/ bald aber sich verändert/ und Wartenberg/ Oels/ Mielitsch/ Trebnitz/ Trachenberg/ Wohlau/ Lübst/ Wintzke/ Herrnstadt/ Ploczko, Prausniz, Sandevel, überdiß das Steinauische Antheil

theil / ingleichen Cosel / Canth / Auras / enthalten haben / wie hievon bald deutlicher geredet werden soll. Nach Conradi Albi II. Tode giengen ansehnliche Stücke weg / doch blieb das Wohlauische ein Theil des Oelßnischen / auch unter der Regierung derer Podiebratisch-Münsterbergischen Hertzoge / biß es Friedrich II. Hertzog zu Lignitz und Brieg durch Kauf an sich bracht / da denn das Wohlauische erstlich dem Briegischen / hernach dem Lignitzischen Fürstenthum angehangen / wiewohl es doch seine sonderbare Regierung und Ambt gehabt / dessen Weichbilder endlich A. 1654. von dem Lignitzischen Fürstenthum abgesondert / und aus demselben ein besonderes Fürstenthum gemacht worden. Anno 1599. wurden die Oelßnischen Gräntzen durch die damahls erkaufte Herrschafft Medzibohr wieder erweitert / und sind dieselben biß jetzo also beschaffen / daß zwar das gantze Fürstenthum Oelsse diesseits der Oder lieget / daher zu sehen / daß die Oder Schlesiens Gräntz-Scheidung mit Pohlen nicht sey / doch hängt das gantze Fürstenthum nicht in einem Stücke aneinander / sondern ge-

gen Abend berührt es mit dem Stroppischen das Wohlauische/ doch so/ daß wenn man von Oelsse nach Stroppen gleich zu in der rechten Landstrasse kommen will/ ein Theil der Trachenbergischen Herrschafft darzwischen liegt. Ebenermassen stöst zwar gegen Mitternacht das Trebnizische Weichbild/ samt dem Festenberg- und Medzibohrischen / Oelßnischen Fürstenthums/ an die Standes Herrschafften Trachenberg/ Mielitsch und Wartenberg/ doch wird wiederum die Herrschafft Medzibohr von dem Oelßnischen Fürstenthume durch das Wartenbergische gleichsam abgeschnitten/ daß man von Oelße nach Medzibohr durch das Wartenbergische reisen muß. Gleichergestalt gräntzt gegen Morgen das Constädtische Weichbild Oelßnischen Fürstenthums/ mit dem Creutzberg und Pitschnischen Weichbilde Briegischen Fürstenthums / doch liegt ebenfalls das Nambslauische Weichbild Breßlauischen Fürstenthums darzwischen / durch welches man ins Constädtische zu kommen pfleget. Gegen Mittag aber allein stößt das Oelßnische Fürstenthum in unzertrennter Ordnung an das

Breß-

Breßlauische Fürstenthum. Sonst soll das Fürstenthum Oelße unter dem himmlischen Zeichen der Jungfrauen/und unterm Mercurio liegen/ und ist diese Art des Himmels denen Gemüthern der Einwohner nicht ungleich/ denn es hat darinnen jederzeit viel feiner und geschickter Leute gegeben/ wie hiervon an seinem Orte ausführliche Meldung geschehen soll. So ist auch die Lufft ziemlich gesund/und werden die faulen Mittagsdünste durch die kalten und subtilen Winde gereiniget/ dahero im Oelßnischen viel frische gesunde und starcke Leute zu finden/ die es manchmahl mit ihrem Alter sehr hoch bringen/ wie jener alte Mann zu Vielgutt Nahmens Matthes Bega/ welcher A. 1626. den 12. Junii im 101sten Jahre seines Alters vor Hertzog Heinrich Wentzeln/ Christmildesten Andenckens kam/ und noch wohl an einem Stäblein gehen/ auch eine gute Mahlzeit essen konte. Wenn man das Oelßnische Fürstenthum misset/ so ist dasselbe in einem Stücke an einander weder lang noch breit. Die Länge erstrecket sich von Schlanovviz im Trebnitz- oder jetzigen Juliusburgischen

Weich-

Weichbilde / biß zu dem gegen Pitschen liegenden äusserſten Dorfe Skalung im Conſtädtiſchen Weichbilde / doch muß man von Schlanovviz bis Skalung durchs Nambslauiſche über drey Meilen reiſen. Die Breite aber von Hundsfeld biß Pontvviz in gleicher Linie geht auf 5. biß hinter Medzibohr / wenn man durchs Wartenbergiſche reiſet / auf 7. deutſche Meilen.

III.

Weichbilder.

WAs die Weichbilder des Fürſtenthums Oelſſe betrifft / ſo mag ich mit kümerlicher Nachforſchung von der Zahl der ehmahligen Städte meine Feder nicht bemühen / doch weil vorherangeführter maſſen das Oelßniſche anfänglich die A. 1293. den 9. Octobr. vom Henrico Craſſo abgetretenen Städte / Nambslau / Oelſſe / Bernſtadt / Creutzberg / Pitſchen / Conſtadt / Roſenberg / Buntzlau und Hayn / mehrentheils begriffen haben ſoll / ſo iſt zu wiſſen / daß nicht allein der numehro alte und ſchwache Conradus zu Glogau nach dem Tode Henrici Craſſi 1296. ſich gütlich mit Hertzog Boleslao zu Schweidnitz / als

Vor-

Vormunden der hinterbliebenen Printzen Henrici Craſſi vertragen / und Buntzlau und Hayn wiedergegeben / ſondern es zwackte auch nachgehends Henrici Craſſi älteſter Printz Boleslaus ein gutes Theil davon ab / welcher in ſeiner / und ſeiner beyden Printzen Wenceslai und Ludovici, in die B. Luciæ A. 1331. zu Prag datirten Recognition wegen angenommener Böhmiſchen Protection der Städte Nambslau / Berolſtadt / Creutzberg / Pitſchen / Conſtadt und Hayn ausdrücklich gedencket / darunter zwar Bernſtadt und Conſtadt wieder ans Oelßniſche bracht / das übrige aber von demſelben abgeriſſen blieben / ſo daß ietzt Nambslau dem Breßlauiſchen / Creutzberg und Pitſchen dem Briegiſchen / Buntzlau dem Jauriſchen / und Hayn dem Lignitziſchen Fürſtenthum incorporiret iſt. Hingegen wenn man Hertzog Conrads Recognition, als er ſich der Böhmiſchen Königl. Protection etliche Jahre vorher A. 1329. accommodirte / vor Augen hält / werden darinnen folgende Städte ſpecificiret: A. 1329. ſexta Maji, Conradus Dux Sileſiæ, & Dominus Glogoviæ, noverint univerſi, quod habito

bito diligenti conſilio, & matura deliberatione Princeps & Vaſallus, Magnifici Principis Dn. Johannis Bohemiæ & Poloniæ, Hæredum & Succeſſorum ſuorum Regum Bohemiæ in perpetuum fore decrevimus, omnia & ſingula bona noſtra, ſub ejusdem libertatibus & Juribus, quibus ad nos perveniſſe dicuntur, omnesque terras noſtras tam citra quam ultra Oderam, cum civitatibus, Wartenberga, Oelſna, Mielitſch, Trebniz, Trachenbergk, Wolau, Lübſt, Winzke, Herrnſtadt, Ploczke, Prauſniz, Sandevvel, cum omnibus appendiis, Oppidis, Villis, allodiis, feudis, feudalibus noſtris, hæredum & Succeſſorum noſtrorum Sileſiæ & Glogoviæ Ducum, ac Dominorum Oelſnenſium nomine in Regis ipſius manibus ſponte reſignantes, ab eo in feudum accipimus perpetuum. Dieſes iſt ein klarer Beweißthum derer unter dem Hertzoge Conrado I. zur Oelße Anno 1329. geſtandenen Landſchafften / welcher überdiß ſeines ohne Manns-Erben A. 1333. verſtorbenen Bruders / Hertzog Johannis zu Steinau Landſchafften ererbte / und Steinau gleichfalls mit dem Oelßniſchen vereinigte. Nichtweniger gehörten zum Oelßniſchen / Coſel / Canth / Auras / und noch unter der Regierung des letzten Conradi Albi II. gehörten zum Oelßniſchen Fürſtenthum / Oelße / Wohlau / War-

Wartenberg / Bernstadt / Trebnitz / Mielitsch / Winzig / Zulauff / Trachenberg / Herrnstadt und Rützen / aber nach dessen Tode erfolgten abermahlige merckliche Veränderungen. Wartenberg / Mielitsch / Trachenberg / sind jetzo besondere Standes Herrschafften / und Prausniz gehört zur Herrschafft Trachenberg: Cosel zum Oppolischen: Canth / Auras zum Breßlauischen. Wohlau blieb zwar obbemeldter massen ein Theil des Oelßnischen / auch unter den Hertzogen von Münsterberg / wie denn noch A. 1505. in dem Privilegio der Hertzoge und Gebrüder Albrechts uñ Caris / Acht Weichbilder des Oelßnischen Fürstenthums / als das Oelßnische / Bernstädtische / Trebnitzische / Wohlauische / Winzigische / Herrnstädtische / Rützische und Constädtische / benennet werden / doch ward drauf das Wohlauische gleichfalls vom Oelßnischen abgesondert / und gehören die Winzig-Herrnstädt-Rützischen und Steinauischen Weichbilder jetzo zum Wohlauischen Fürstenthume. Unter Hertzog Heinrichen und Carln II. Gebrüdern / waren

vier

vier Weichbilder / das Oelßnische / Bernstädtische / Trebnitzische und Constädtische. Doch nach Absterben Hertzogs Sylvii zu Würtemberg und Oelß / wurde in der Fürstl. Theilung / davon hernach soll geredet werden / das Land in drey Theile / Oelße / Bernstadt und Juliusburg zersetzt / und Trebnitz dem Juliusburgischen adjungiret / so daß das Trebnitzische Weichbild jetzo mit einem neuen Nahmen auch zugleich das Juliusburgische genennet wird. Gleichwie nun das Trebnitzische Weichbild zu dem Hoch-Fürstlichen Oelßnischen Hause gehöret / also hat die Frau Aebtißin zu Trebnitz nicht über das Trebnitzische Weichbild und Adelichen Güter / sondern allein über ihre darinn liegende Trebnitzische Stiffts-Güther zu gebieten / mit welchen sie als ein vornehmer Stand des Fürstenthums / einen grossen Theil des Trebnitzischen Weichbildes ausmachet. Constadt ist eigentlich keine absonderliche Weichbilds-Stadt mehr / weil sie zum Bernstädtischen Weichbilde gehörig / wiewohl das Constädtische noch zu dato allemahl absonderlich geführet zu werden pfleget Die

Herr-

Herrschafft Medzibohr ist zwar dem Durchl. Hertzoge zu Bernstadt-Juliusburg gehörig / und wird insgemein zum Oelßnischen Fürstenthum gerechnet / doch eigendlich ist sie nec in, nec de Ducatu Olsnensi, weil sie erwehnter massen von demselben gleichsam abgeschnitten / auch ratione Steurarum zu keinem Welchbilde des Oelßnischen Fürstenthums / sondern immediatè zum Königl. General-Steuer-Ambte geschlagen ist / dagegen sind etliche Oerter in, sed non de Ducatu, als Groß- und Klein-Zöllnig zwischen Oels und Bernstadt / sind Bischöffliche Tafelgüter: Domatschin liegt zwar im Oelßnischen Fürstenthum / gehöret auch den Durchl. Hertzogen zur Oelße / das vormahlige Evangelische Pastorat daselbst / stund auch unter der Oelßnischen Superintendur, doch ist Domatschin nicht de Ducatu Olsnensi, sondern Vratislaviensi. Es befinden sich itzo in dem Fürstenthume Neun Städte: Oelse / Bernstadt / Juliusburg / Trebnitz / Medzibohr / Festenberg / Constadt / Stroppen und Hundsfeld; ingleichen eine ansehnliche Zahl der tapffern Noblesse. Anno 1529 als die Türcken Wien belagerten /

und Hertzog Carl. I. zu Münsterberg und Oelß die Ober-Hauptmannschafft verwaltete / brachte dieser höchstlöbliche Regent Fürsten und Stände zu diesem Anschlag / daß Sie besagter Barbaren feindliche Einfällen zu begegnen / und Schlesien in gute Detension zu setzen / das Land in vier Haupt-Crayße theileten / und über einen ieden Creiß / einen besondern Hauptmann bestelleten / der die Miliz commandirte / und dabey alles in guter ordre so wohl in Friedens- als Kriegs-Zeiten erhalten möchte. Da war nun das Fürstenthum Oelsse im andern Creyße / denn die eigentl. Abtheilung geschahe also: Im Ersten Quartiere waren begriffen die Fürstenthümer Sagan, Glogau, Ligniz, und Jauer / und hatten zum Kreyß-Obristen Hertzog Fridericum zu Lignitz und Brieg. Der Andere Creyß hielt in sich die Fürstenthümer Breßlau / Wohlau / sambt zugehörigen Weichbildern / Brieg / Oelße / und die Freye Standes-Herrschafft Trachenberg / Mielitsch / Wartenberg; darüber war bestellter Creyß-Obrister Herr Achatius von Haunold. Der Dritte Creyß beschloß die Fürstenthümer Schweidnitz / Münster-

berg

berg/ Neiße/ und die Weichbilder von dem Briegischen Fürstenthum/ Strehlen und Nimptsch / darüber der Bischoff selbst als Creiß-Obrister commandirte. Der Vierdte Creyß welcher am erstē die Invalion besorgen muste/ hatte im Bezirck die Fürstenthümer Oppeln/ Ratibor, Troppau / Jägerndorf/ Teschen / mit allen ihren Weichbildern / und die freye Standes-Herrschafft Plesse, darüber Hertzog Johannes zu Oppeln / Creyß-Obrister / das Commando führte / welchem adjungiret war Herr Henicke Freyherr von Freudenthal.

IV.

Ströhme und Wasser.

DAs Oelßnische Fürstenthum wird von Ströhmen sonderlich nicht bewässert / denn die kleinen Wasser zu geschweigen / so hat es nur zwey Flüsse / die Weida und Stobra, wiewohl die Stobra im Oelßnischen Fürstenthum nicht grosse Sprünge macht/ sondern allein im Constädtischen Weichbilde hervor steigt / und bald das Breßlau-Namßlauische Weichbild erreicht / von dar ins Briegische Fürstenthum das Schloß Ketzerndorf vorbey

stöbert / und eine Meile von Brieg in die Oder fleust. Hingegen weidet die Weide mehrentheils das Oelßnische Fürstenthum. Es wird aber zweyerley Wasser die Weide genannt. Erstlich entspringt die Weida im Wartenbergischē aus dem Weiderteiche bey Woitsdorff / wendet sich auff Stradam / Polnisch-Cuntzendorff / Dalbersdorff / Boguslawitz / Schmogra / Kaulwitz / Grabker-Mühle / Altstadt / Nambslau / Damnig / Laubske / Woitsdorff / Weidebach / Rolle-Mühle / Bernstadt / Patschker Mühle / Vielgutt / Wald-Mühle / Krantz / Kriechen / Klein-Weigelsdorff / Wildschütz / Bischwitz / Krischannowitz / Hundsfeld / Protsch / dabey das Dorff Weida / (welches in Kriegs-Zeiten ein considerabler Paß gewesen /) Schweinern / hernach bey der Heseley zu Panwitz fällt sie in die Oder. Das andere Wasser / so auch Weida heist / fleust von Krampeline in Pohlen / auff Reichthal im Bischöffl. Skoroschauischen Halt / und kommt mit der andern Weida bey der Grabker Mühle zusamen. Beyde Ströhme haben allerhand delicate Fische / und bringt man aus denselben die Krebse mit

Hauß-

Hauffen zu Marckte. Sonderlich iſt der Weyda Fluß von den herrlichen Brat- uñ andern Fiſchen bekandt. Inzwiſchen obgleich die Stadt Oelße von keinem Strohme bewäſſert wird/ erfreut ſie ſich dennoch einer Bach / welche auff Polniſch-Ellgutt im Walde / aus vielen zuſammen lauffenden verrienten Haupt-Quellen / die alle ſechs Jahr geräumet werden / entſtehet / und die daran erbauten Mühlen / als da ſind die Marcker- und Lorcker-Mühlen / drey Räder und vier Räder Mühlen/ Zuckler und Winckel-Mühlen; ja ſo klein dieſe Bach iſt/ die in die Stadt Oelße das Waſſer leitende Waſſer-Kunſt / ingleichen die groſſe Mühle/ wie auch andere zwey Mühlen der Stadt Oelße / treibet. Drauff ſtreicht ſie fort/ und treibt zu Schmarſe die Papier- und Mehl-Mühle/ ſambt der Leder-Walcke / hinter Schmarſe theilt ſie ſich/ und treibt der lincke Arm die Netſcher- Süſſewinckler- Cunersdorffer- Mühlen / der rechte Arm aber die Bohriger- Steiniger- Domatſchiner- Sacceraner- Glocktiſcher- Mühlen / biß endlich die Bach von der Weida verſchlucket wird. Uber dieſe Bach und Strom Waſſer / hat das

Oelßniſche Fürſtenthum weitläuftige Teiche / als die groſſen Teiche Surmin und Mozdzienovva in der Fürſtl. Medzibohriſchen Herrſchafft / und Fiſchfange / item die Fürſtl. Teiche zu Feſtenberg / Spalitz / Carlsburg / Klein-Ellgutt / Bohre und Schmarſe. Im Sommer bedienen ſich die Leute der Stromfiſche / im Winter aber werden die im Herbſt gefangene Teichfiſche verſpeiſet / und die Racker / Schmarſiger / Bohriger und Feſtenbergiſchen Karpfen dieſer gegend vor die beſten gehalten.

V.

Wälder.

Ümehro ſolten wir nebſt den Wäldern einige Meldung von den Bergen thun / doch trifft man im Oelßniſchen mehrentheils flache und weitläufftige Felder an / auſſer daß es hin und wieder / ſonderlich im Trebnitziſchen erhabene Felder und Hügel giebt / daher man daſige Gegend in Bergen zu nennen pfleget. Man findet aber dagegen Holtz und Waldung / und ſind die Fürſtl. Schmöller- Klein Ellgutter- Bartcker- und Feſtenbergiſchen Wälder die vornehmſten. In der Medzibohriſchen Herrſchafft ſind die ſtar-

cken

ken Fürstl. Wildbahnen/ darinnen ehedessen viel grausame Mordthaten und Räubereyen verübet worden. A. 1653. ward der weitberüchtigte und sonderlich in dieser Wildbahn bekante Haupt-Mörder Melchior Hedloff/ insgemein Schütze Melcher genannt/ von Kentchen-Hammer im Medzibohrischen bürtig/ gefänglich eingezogen/ welcher mit zwey Feuer-Röhren und einem Säbel/ über 251. Menschen/ wie er denn seine Mordthaten auff dieser Büchsen auffgekerbet/ wissentlich ermordet hatte. Der Durchl. Hertzog Sylvius, dem Er auch vielmahl/ laut seiner eigenen Bekäntniß/ auff der Jagt nach dem Leben gestellet hatte/ ließ Ihn in der Stadt Oelsse A. 1654. den 19. Jan. mit Zangen reißen/ lebendig das Hertze aus dem Leibe schneiden/ und viertheilen/ und endlich auff iede Strasse ein Theil davon auffhängen. Uber diese Wälder haben die Fürstl. Forstmeister die Inspection. A. 1642. den 24. Febr. ward im Medzibohrischen ein Wild-Schwein/ so 3. Centner gewogen/ gefangen/ und in eben der Wildbahn ist 1643. den 24. Dec. ein Wild-Schwein 5. Centner/ und eben daselbst 1644. den 28. Octobr. ein Wild-

Schwein von 3. Centnern geschossen worden. A. 1642. den 27. Jan. ward ein weisser Hase mit schwartzgestreifften Ohren zu Bischkawe / A. 1646. den 7. Febr sind zwey wilde Schweine zu Elgutt / A. 1661. zu Racke ein Elend / A. 1663. den 7. Oct. gleichfalls ein Elend / und A. 1673. den 4. May zu Schmarse ein Vielfraß / welcher 24. Pfund gewogen / geschossen worden / wie mã die Gemählde dieser Thiere noch zu dato auff dem Fürstl. Schlosse zur Oelße im Vorzimmer vor der Fürstl. Taffel-Stube hängen siehet. Vor diesem mögen mehr Waldungen im Fürstenthum gewesen seyn / welche nachgehends hin und wieder geräumet / und die Felder blanck gemacht worden / wie man denn hinter Jessel den Wald / Koche genandt / der Unsicherheit und Räuberey wegen / ziemlich ausgeholtzet / ingleichen mag Medzibohr / auff deutsch Mittel-Walde / vorzeiten mitten im Walde gelegen haben / so aber ietzo feldicht und offen. An theils Orten gegen Pohlen bekommen die Ackersleute / so die überflüssigen Holtz-Stöcke ausrotten / zum Brand bräuchen / und zu Frucht-Feldern machen wollen / vor diese Ihnen

nen nützliche Bemühung die Freyheit etliche Jahre frey zu säen. Die gespaltenen festen Kienstöcke werden von den Landleuten in die Städte auff den Marckt zuverkauffen gebracht / dadurch befördert man nicht alleine das Anzünden des Holtzes in denen Oefen / sondern sie brennen auch in Winters-Zeit hin und wieder an statt der Lichter auff den Caminen.

VI.

Sprache.

GLeichwie nach besagter feindlichen Invasion der Lechitischen Slaven die alten Deutschen Quaden und Lygier in Schlesien ziemlich abgenommen / also wurde auch die alte Deutsche Sprache in die Polnische verwandelt / biß der Ober-Regent in Pohlen und Schlesien / Mieslaus II. umb die Jahre 1015. Rixam, Ottonis Schwester ehlichte / und diese viel deutsche Familien mit Sich brachte / auch Ihre geheime Cammer mit deutschen Ministris besetzte / so wohl auch als Sbigneus, des Polnischen Groß-Fürsten Vladislai I. unehliger Sohn / wieder Boleslaum III. Käyser Henrichen V. auffwiegelte / und mit Hauffen die Deutschen herein lockte / dadurch sich derselben

weniger Rest wiederumb zu mehren anfieng / gleicher gestalt als die drey Söhne Vladislai II. welche junge Herren von der Mutter gebohrne Deutschen / und den Deutschen in viel Wege verwandt waren / umb das Jahr 1164. gleich Ihrer Frau Mutter / viel Deutschen mit sich in Schlesien bracht / wodurch die Polnische Sprache nach und nach in Abgang kommen / wie auch als mit der Weltberühmten Fürstin Hedwig / viel alte vornehme Geschlechter ins Land kommen / ingleichen nach der Lignitzischen Schlacht / da der Adel ziemlich drauff gangen / sich neue Adel. Häuser herein gezogen / nicht weniger unter den Söhnen Henrici Pii, Henricus III. zu Breßlau A. 1260. die Deutschen Rechte und Freyheiten einführete / und Conradus zu Glogau durch sein wohlbestelltes Regiment mehr deutsche Inwohner bekam / über diß Conradi Sohn Henricus Fidelis die Princeßin Mechtild zu Braunschweig heyrathete / mit welcher umb das Jahr 1300. von neuem viel deutsche Familien in Schlesien kommen / und das bißhero durch den Krieg ruinirte Land angebauet haben. Also ist der Polonismus wiederum allmählich

lich erloſchen. Insgemein aber iſt erſt unter dem Sohne Henrici Fidelis Conrado I. zur Oels A. 1350. die deutſche Sprache wieder recht brauchbar worden / indem Käyſer und König Carl. IV. in den Städten / ſonderlich bey den Richterſtätten den Gebrauch der Deutſchen Sprache / und löbl. Policey-Ordnung introducirte / da man vorhero für Gerichten in Privat- oder öffentl. Schrifften entweder Lateiniſch oder Polniſch redete und ſchriebe. Numehro ob man wohl in allen Städten des Oelßniſchen Fürſtenthums die deutſche Sprache reden höret / ſo wird doch in Anſehung der Polniſchen Nachbarſchafft / und der Kauffmanſchafft wegen / welche Schleſien mit Pohlen treibet / auch in den Städten auff die Polniſche Sprache reflectiret / und zur Oelße in der Probſt-Kirche Polniſch geprediget / ingleichen zu Conſtadt / Feſtenberg / Medzibohr / von den deutſchen und Polniſchen Predigern der Gottes-Dienſt allemahl in beyderley Sprache verrichtet / und dabey die A. 1668. von Herren George Becken / geweſenem deutſchen Archi-Diacono und Polniſchen Paſtore in Oels / ins Polniſche verſetzte Kirchen-

Agen-

Agenda gebrauchet. Und zwar ist in Oelsse die Polnische Gemeinde eben so starck nicht / aber in den andern itzt angeführten Städten ist die Anzahl der Polnischen Zuhörer ungleich grösser als der Deutschen / dannenhero wenn Oelße / Bernstadt oder Juliusburg ihre Kinder Polnisch lernen lassen / bedienen sie sich sonderlich der Schulen zu Constadt und Medzibohr / und verwechseln ihre Söhne mit Constädtischen und Medzibohrischen Kindern / dagegen diese in hiesiger Gegend die deutsche Sprache desto fertiger erlernen kõnen. Auff dem Lande zu nechst gegen Pohlen / wird zwar durchgehends die Polnische Sprache geredt / doch verstehen theils auch deutsch / deßwegen auff den Dorffschafften ebenfalls der Gottes-Dienst in beydẽ Sprachen absonderlich verrichtet / und in nachfolgenden Kirchen zu Briesa / Ellgutt / Großgraben / Hochkirch / Kraschen / Maliers, Mielatschütz / Postelvviz, Polnisch-Würbitz / Prietzen / Pontwitz / Resewitz / Simenau / in deutscher und Polnischer Sprache zugleich geprediget wird / dahero an diesen Orten die Pfarrherrn gewissem Verstande nach mehr als andere

Pasto-

Paſtores wiſſen müſſen / wie ich hiervon eine artige Geſchicht vom Conrado Negio, welcher 1602. das Paſtorat zu Mühlwitz ambiret, erzehlen will: Dieſer kam auff den damahls gehaltenen Synodum nach Oelße / und als die Herren Paſtores unter andern Reden / Herrn Superintendenten Melchioris Eccardi Erudition und Fleiß rühmten / hebt Negius ſchertzweiſe an / und ſagt: Er könne dennoch mehr als Herr Eccard. Das wird bald auffgefangen und von etlichen Herrn Eccarden ungleich zugebracht / der denn Negium bey Hertzog Carlen Hochſeel. Andenckens verklaget / ſo / daß demſelben angedeutet wird / ſich folgenden Morgens zur gewiſſen Stunde vor die Fürſtl. Canzelley zu ſtellen. Negius deſſen unwiſſend / iſt dem Fürſtl. Befehl gehorſam / erſcheinet auff angedeutete Zeit / und als Ihm erlaubet wird / ſeine Entſchuldigung vorzubringen / antwortet Er: Er läugne gar nicht / was er geredet habe / hätte aber nicht vermuthet / Herrn Eccarden hiermit zu nahe zu kommen / denn Er ſelbſten bekennen müſſe / daß er mit ſtattlichen Gaben von GOtt gezieret ſey. Doch weil er wegen ſeiner Schertz-Worte / die

Er

Er nicht böse gemeinet / über Verhoffen angeklaget worden / wolte er dennoch beweisen / daß Er wahr geredet habe / hebt an und spricht: Herr Eccard kan Hebräisch / Ich auch: Er kan Griechisch / Ich auch: Er kan Lateinisch / Ich auch: Er kan Deutsch / Ich auch: Ich aber kan auch Polnisch / das kan Herr Eccard nicht / und also kan ich mehr als Er. Durch diese Antwort wurde Hertzog Carl mit seinen Räthen bewogen zu lächeln / und sagte zu Negio: Er habe sich wohl verantwortet / möge in seine Herberge gehen. Sonst was die alte deutsche Sprache betrifft / ist dieselbe bey den gemeinen Leuten / sonderlich Bauer-Volcke / am meisten überblieben. Zum Exempel: Die alten Deutschen liessen in viel Worten das R weg / de pro der / unse pro unser. Eben also hört man von den gemeinen: E will nich / pro Er will nicht. E kon nich / pro Er kan nicht.

VII.

Wappen.

WIr wollen anietzo etwas von dem Wappen des Oelßnischen Fürstenthums beyfügen. Gleichwie Schlesien vorer-

vorbedeuteter Maſſen von den Lechiriſchen Slaven überwältiget worden: alſo führete es auch anfänglich einerley Wappen mit Pohlen / nehmlich einen ſilbernen Adler im rothen Felde / welchen Lechus An. 550. durch Veranlaſſung eines mit weiſſen Adlern gefundenen Neſtes / in das Wappen der Polniſchen Republiqv geſetzet hatte. Die Schleſiſchen Hertzoge bedienten ſich dieſes Wappens / welches Sie von denen Groß-Hertzogen und Königen in Pohlen / Ihren Vorfahren ererbet hatten / ſo lange / biß Sie ſich unter die Protection des Böhmiſchen Königes ergeben / deſſen Schutz Conradus I. zur Oels A. 1329. den 6. May gleichfalls annahm / da denn der ſilberne Adler / in einen ſchwartzen Adler im goldenen Felde verwandelt wurde / anzudeuten / daß Schleſien nunmehro mit Pohlen nichts mehr gemeines hätte / wiewohl der vortreffl. Herr Spener anmerckt / potius ex more ſeculi id factum eſſe, quo fratres & agnati certis Diſcerniculis, quorum apud nos genus eſt, Colorum Variatio, teſſeras diſtinguere ſolebant, nam etiam ipſos Sileſiæ Principes haud quaquam ex mutuo odio Aquilas ſuas varialſe, dubiumque alicui

eſſe

eſſe poſſit, annon aliquandiu quidam Principum Aquilam argenteam in Solo rubeo, quæ Polonorum eſt, retinuerint; cum enim ex Principum ſuorum Scutis dono Civitates aliquid accipere ſoleant, Olſna integram talem, quæ Pedibus Schedam argenteam geſtet, oſtendat. Dieſen Schleſiſchen ſchwartzen Adler / führten die fünff Conradi zum Hauptſchild und Wappen. Die Mönſtenbergiſch-Oelßniſchen Hertzoge / hatten einen quadrirten alten Schild / mit einem Mittelſchilde. Das Erſte Feld theilte ſich gerad ab in 2. Theile / deſſen rechter Gold / der andere Silber / darinnen ein aufrechtſtehender / und mit ſeinen Flügeln und Schwantz ausgebreiteter Adler / welcher nach der Länge in zwey unterſchiedl. Farben abgetheilet / im goldenen ſchwartz / im ſilbernen Felde roth / auff deſſen Bruſt der halbe ſilberne Mondſchein mit beyden Spitzen über ſich gekehret war / an deſſen Ende und Mittel ein Creutzlein oder ſilbern Kleeblättlein / wegen des Fürſtenthums Mönſterberg / 2. der ſchwartze Adler auch mit dem ſilbernen Mondſchein auff der Bruſt / im goldnen Felde / wegen des Fürſtenthums Oelſ-

ſe.

se. 3. Der Schlesische oder Lignitzische Schachzagel (Schachzagel ist so viel als gewürffelt /) von Silber und roth / so nach des berühmten Herrn Speners Muthmassung vielleicht von Boleslao Calvo mag angenommen / und daher an die Mönsterbergische Linie gediehen seyn / wiewohl ohne einige Prætension an das Lignitzische Fürstenthum. 4. Ein Schild zwey mahl bandweise von Gold gestreifft im rothen Felde / wegen der Graffschafft Glatz. Das Mittel-Schild war getheilet / obē zwey silberne Balcken im schwartzen Felde / unten Silber / wegen der Herrschafft Cunstadt / als das Stammhaus der Hertzoge von Mönsterberg-Oels. Auff diesem Schilde stunden drey offene gecrönte Helme / der erste zur rechten zeigte auff der Königl. Crone zwey hinter einander stehende / und mit ihren Spitzen über sich kehrende roth und weiß geschachte halbe Mondschein / und dazwischen zwey über sich stehende Pfauen-Schwäntze in ihren Natürl. Farben / wegen Mönsterberg. Der andere in der Mitte præsentirte zwey Flügel von unterschiedlichen Farben / schwartz / roth / Silber / Gold / Balcken-

weise gestreifft / wegen Cunstatt. Der dritte trug einen Pfauen-Schwantz und in demselben den schwartzen Schlesischen Adler mit dem silbernen Mondschein. Die Helmdecken waren zur rechten roth und Silber / in der Mitten schwartz / Gold und Silber / zur lincken schwartz und Gold. Ob nun gleich die Münsterbergischen Hertzoge schon seit A. 1569. keinen Theil oder Prætension am Hertzogthum Münsterberg hatten / so führten sie dennoch den Titul und das Wappen desselben biß A. 1647. da Hertzog Carl Friedrich zur Oels die Zeitligkeit gesegnete / so der Letzte Podiebratischer Linie gewesen / der diesen Titul sambt dem Wappen geführet hat. Was die Würtemberg-Oelßnischen Hertzoge betrifft / so thaten Ihro Käys. Maj. Hertzog Sylvio die Käys. und Königl. Gnade / und conjungirten das Fürstl. Würtembergische Stam̃-Wappen mit dem Fürstl. Oelßnischen Wappen / ertheilten auch hierüber ein absonderlich Diploma d. d. Wien den 17. Dec. 1648. Solch Wappen ist ein quadrirtes Schild / mit einem Mittelschilde. Im ersten Felde seynd drey schwartze Hirschhörner

über

übereinander liegende von 5. Enden oder Zincken im goldnen Felde/ wegen des Hertzogthums Würtemberg. Im andern drey viersteinigte Reihen goldner Rauten / straßweise lauffend im schwartzen Felde / wegen des Hertzogthums Teck. Im dritten ist die Reichs goldne Sturm-Fahne mit dem einfachen Reichs-Adler handweise gelegt im blauen Felde / als die Belehnung des Reichs-Panierträgers / welche Käyser Ludwig V. Graff Ulrichen VII. A. 1336. gegeben. Im vierdten seynd zwey mit dem Rücken an einander stehende Pfalweise gestellte goldne Forellen im rothen Felde / wegen der Graffschafft Mompelgardt. Im Mittelschild ist der Schlesische einfache schwartze Adler / mit dem Kleeblättrichten silbernen Mond auff der Brust in Gold zu sehen / wegen des Fürstenthums Oels. Der offenen Fürstl. goldnen Thurnier-Helme sind vier: Der Vördere ist gecrönt / und hat ein grosses rothes Waldhorn mit goldnem Beschläge und Riemen / im Mundstück einen Busch von weissen / blauen und rothen Pfaufedern / wegen Würtemberg. Der andere ist auch gecrönt / und führt

ein Goldgecröntes Weibes-Brust-Stück/ welches roth gekleidet einen silbernen Gürtel umb den Leib/ und an start der Arme zwey goldne Forellen hat/ so mit den Knöpffen an ihrer Brust bevestiget sind / wegen Mompelgart. Der dritte hat einen Hundeskopff und Hals mit den Teckischen Wecken. Der vierdte den schwartzen Schlesischen Adler. Die Helmdecken sind zu beyden Seiten gold und schwartz/ in der Mitte zur Lincken auch gold und schwartz / zur rechten gold und roth.

VIII.

Von denckwürdigen Begebnissen insgemein.

ANno 1109. soll Käyser Henrico V. Boleslaus III. Groß-Hertzog in Pohlen/ im Oelßnischen bey Hundsfeld eine blutige Schlacht geliefert haben.

Anno 1158. zog Käyser Fridericus Barbarossa, mit einem starcken Heer über die Oder / den vertriebenen Vladislaum II. mit Seinen drey Printzen wiederumb in Pohlen einzusetzen/ und streiffte im Pohlnischen und Breßlauischen Refier, deme das Oelßnische anhängig gewesen / seines

nes Gefallens ohne einigen Wiederstand.

Anno 1241. war wie gantz Schlesien/ also auch das Oelßnische in höchsten Schrecken/wegen der wütenden Tartarn/ mit welchen Henricus Pius bey Lignitz die unglückl. Schlacht gehalten.

Anno 1254. unterm Hertzoge Henrico III. zu Breßlau und Oels / verheerte Primislaus Hertzog zu Posen / und Boleslaus Hertzog zu Kalisch, das Land umb Oelße / Trebnitz und Circkwitz / dadurch besagten Henricum III. und Boleslaum Hertzogen zu Lignitz zu zwingen / daß Sie Ihrem Bruder Hertzoge Conrado, so den Geistl. Stand verlassen / Sein versprochenes Väterl. Erbtheil zustellen solten.

Anno 1258. erschütterte unter erstangeführtem Hertzoge Henrico III. ein groß Erdbeben gantz Schlesien / worauff der grosse Moscovvitisch- und Tartarische Einfall in Pohlen erfolgte / da die Barbaren biß in Schlesien streifften / und das Land erbärmlich verwüsteten.

Anno 1286. brachte Boleslaus Hertzog zur Schweidnitz/daselbst zum ersten mahl das Vogelschiessen auff einer Stange/ in

Schlesien auff / welches folgends andre Städte in Schlesien / auch im Oelßnischen gethan.

Anno 1312. unterm Hertzog Conrado I. regnete es in Schlesien den gantzen Sommer über / worauf

Anno 1315. ein unerhörter Brodt-Mangel einfiel / also / daß die Eltern aus Hungers-Noth Ihre verstorbene Kinder / die Kinder Ihre todten Eltern / ingleichen die todten Aeser / Hunde / und die von Gerichten herabgenommene Diebe fraßen. Dahero der bekandte Vers: Ut lateat nullum Tempus Famis, ecce CUCCULLUM: da in dem Worte Cucullum, die Jahr-Zahl begriffen ist.

Anno 1332. unter der Regierung ietzterwehnten Hertzogs Conradi I. beförderte die ungemeine Sommer-Wärme vor S. Iohannis Tag die Reiffigkeit der Feldfrüchte.

Anno 1338. ward in der Fasten durch gantz Schlesien das Fleischessen zugelassen / denn es war an anderer Speise grosser Mangel.

A. 1349. und das nechst folgende Jahr / unter schon ermeldtem Hertzoge Conrad I. grassir-

graſſirte nicht allein in Pohlen und Schleſien / ſondern faſt durch die gantze Welt eine ſchröckl. Peſtilentz / und inficirte dermaſſen die Lufft / daß Menſchen und Vieh auff den Straſſen ſchnellen Todes hinfielen / auch man dazumahl gemeiniglich dafür hielt / ſambt habe dieſe Peſtilentz den dritten Theil der Menſchen in der Welt auffgeräumet. Etliche argwohneten / als hätten die Juden die Brunnen vergifftet.

Anno 1363. unter Hertzoge Conrado II. zur Oels / ſammlete man in Schleſien Sonnabends vor Pfingſten an ſtatt der Roſen / Schnee von den Bäumen / welcher zwey Ellen dicke die Felder bedeckte / und biß an den ſechſten Tag lag / alſo / daß jedermann vermeinet / es würden die Früchte gantz verderben müſſen / dennoch erfolgete drauff eine reiche Erndte.

Anno 1395. ſtarb Hertzog Conrad II. In dieſem Jahre übereilte Schleſien eine gifftige Peſtilentz / unterdeſſen war es ſo wohlfeil daß die Leute einen Scheffel Weitzen vor 3. einen Scheffel Korn vor 2. und einen Scheffel Haber vor 1. Groſchen kaufften.

Anno 1412. und 1413. unterm Hertzo-

ge Conrad III. zur Oels / regierte die Pestilentz in Schlesien hefftig.

Anno 1415. den 7. Jun. unter letztangezogenem Hertzoge Conrad III. war in Schlesien eine grausame Sonnen-Finsterniß / daß die Sterne am hellen Tage / wie sonst in der Nacht / geschienen / auch viel Vögel in der Lufft dafür erschreckende / häuffig herabgefallen.

Anno 1427. und nachfolgende Jahre unter schon erwehntem Hertzoge Conrad III. durchstreiffften die Hussiten Schlesien / nicht anders als eine grosse Fluth / und verderbten das Land in Grund.

Anno 1430. und 1432. grassirten sie im Oelßnischen abscheulich.

Anno 1433. unter mehr erwehntem Hertzoge Conrad III. erschütterte gantz Schlesien ein gewaltiges Erdbeben.

A. 1437. unter gedachtem Hertzoge Conrad III. entstand eine grosse Theurung / daß die Menschen vor Hunger / Kräuter / Graß / Baumrinde / und allerhand Wurtzeln assen / worauff eine erschreckl. Pestilentz erfolgte.

Anno 1442. den 24. Jul. ängstigte Leon-

Leonhard Assenheim / der Königin Elisabeth Kriegs-Obrister/Hertzog Conradum III. zur Oels / trieb viel Vieh hinweg / und verderbte die Dörffer im Oelßnischen Fürstenthum.

Anno 1443. erschröckte abermahls Schlesien ein starckes Erdbeben/ und zerschmetterte viel Gebäue und Schlösser.

Anno 1459. fielen die Breßlauer in das Oelßnische / und hauseten also / daß die Landschafft mit Ihren Conradis, Nigro und Albo, Hertzogen zur Oels / verursachet ward/auff Friedens-Mittel zu gedencken.

Anno 1464. unter erst angezogenen Conradis, ist aus Meissen eine grosse Pest in Schlesien gebracht worden.

Anno 1468. erschien ein schröcklicher Comet.

Anno 1471. starb Conradus Niger. Dieses Jahr reifften alle Feld- und Garten-Früchte vor der Zeit.

Anno 1472. unterm Hertzoge Conrado Albo zur Oels / schimmerte ein neuer Comet 5. Wochen lang am Firmament herfür / und durch die continuirende Hitze vertruckneten die Brunnen und Wasser-Bäche gäntzlich.

Anno 1474. unter der Regierung erwehnten Hertzogs Conradi Albi, als die beyden Könige Casimirus in Pohlen/und Vladislaus in Böhmen/Vater u. Sohn/für Breßlau lagen/König Matthias aber zu Beschützung der Stadt bey Breßlau herum campirte/ zogen Königs Matthiæ Soldaten ins Oelßnische/ brachen Dächer und Häuser ab/ führten Stroh und Holtz ins Lager/ daß wenig Dörfer stehen blieben.

Anno 1475. den 2. May zog König Matthias durch das Fürstenthum Oels/ und nahm von den Unterthanen persönlich die Huldigung ein/ doch verwilligte Er Hertzog Conrado Albo die Administration auf Lebenslang.

Anno eod. unter mehr angeführtem Hertzoge Conrado Albo überfiel Schlesien ein grosser Schwarm Heuschrecken/ welche die Feldfrüchte und Gärten jämmerlich verwüsteten.

Anno 1482. biß 84. unter besagtem Hertzog Conrado Albo/ regierte eine greuliche Pest im Lande Schlesien/ und schickte viel 1000. Menschen ins Grab.

Anno 1515. und 1516. unterm Hertzoge Carl I. zu Mönsterberg und Oels/ fielen

zwey

zwey heisse und dürre Sommer nach einander ein/worauf theure Zeit erfolgte.

A. 1539. unterm Hertzoge Johanne zu Mönsterberg u. Oels/fiel in Schlesien den 20. Nov. ein so grosser Schnee/ dz theils Ortē sich die Leute mit grosser Mühe aus den Häusern arbeiten musten/ und auf dem Lande Ihrer viel im Schnee umkamen. Nach diesem Schnee rechneten viel Leute ihr Alter/ und andre Dinge mehr.

A. 1542. den 29. Aug. unter ietzt angezogenem Hertzoge Johanne/ überzog Schlesien ein ungemeiner Hauffe Heuschrecken von mancherley Farben/ grün/ blau/ gelbe/ weiß und schwartz/ mit vier Flügeln. Sie hielten sich öffters dergestalt dicke zusammen/ daß sie auch die Sonne des Mittags verdeckten und verfinsterten/ fraßen im Felde alle Saat/ Kraut und Laub auf/ zogen nachmahls in gantz Deutschland/ jedoch brachte die Erndte dem Lande reiche Früchte/ daß man einen Scheffel Weitzen vor 7. und einen Scheffel Gersten vor drittehalb Groschen kauffte.

Das 1551ste Jahr unter ersitgedachtem Hertzog Johanne/ ist das theure Jahr wegen des grossen Hungers in diesem Lande/

de / genennet worden. Etliche haben sich mit Kleyen / Erbsen und Eicheln behelffen / etliche die Knospen von Haselstauden sammlen / dörren / und ihnen daraus ein strenges Brodt backen / viel Volcks auch gar vor Hunger sterben müssen.

A. 1553. unterm schon erwehntem Hertzog Johanne plagte Schlesien abermahls eine grosse Pestilentz.

A. 1557. unter angezogenem Hertzog Johanne / thaten im Januario und Februario die Wölfe auf dem Lande mit ihrem Anfall grossen Schaden / zerrissen Menschen und Vieh / und machten die Strassen sehr unsicher.

A. 1572. unterm Hertzog Henrichen III. und Carl II. Fürstl. Gebrüdern zu Mönsterberg und Oels war im Oelßnischen die grosse Sterbe / darinn auch der damahlige Oelßnische Probst M. Laurentius Körnichen / starb.

A. 1577. untern jetzt erwehnten Fürstl. Gebrüdern / erblickte man im Monath Novembr. in Schlesien einen grossen Comet-Stern / welcher dem Untergang der Sonnen nachlief.

A. 1580. unter hochgedachter Regierung die-

dieser Hertzoge / ließ sich in Schlesien wiederum ein neuer Comet sehen / und folgete hierauf eine seltzame Kranckheit / welche man die Schaafs-Kranckheit nente / war zwar nicht gefährlich / verursachte aber wunderliche Zufälle / Schwindsucht und dergleichen.

A. 1583. erfolgte in Schlesien auf die continuirende Dürre eine grosse Theurung / also / daß der Brodt-Mangel vielen den Garaus machte / die Ubrigen / Baum-Rinde / todte Pferde / Hunde und andere Aeser aßen / damit das Leben zu erhalten.

A. 1585. regierte eine schwere Pest-Seuche fast durch das gantze Land Schlesien.

A. 1593. erschien den 3. Aug. ein neuer Comet / welcher seinen Schweif gegen Mittag wendete.

A. 1599. unter vorangezogenem Hertzoge Carln II. fiel in Schlesien grosse Hungers-Noth ein.

A. 1600. regierte die Pest im Oelßnischen vom 10. Jul. biß Ausgang des Jahres / daran / als auch an der vom Todtengräber beschehenẽ Vergifftung der Brunnen und des Röhr-Wassers / gestorben / 1060. Personen; von Geistlichen sturben

an der Pest: Joh. Jonas Diaconus zu Bernstadt/ Adamus Parus Pastor zu Priezen/ Georgius Ursinus Pastor zu Cunradswaldau/ Joh. Kesselius Pastor zu Schawan.

Anno 1602. den 7. Mart. brauseten in Schlesien gewaltige Sturmwinde/ rissen viel Häuser und Höfe um/ durch deren Einfall viel Menschen verdurben.

A. 1603. gleichfalls unter angeführtem Hertzog Carln II. erschienen den 11. Febr. Mittags zwischen 1. und 2. Uhr/ drey Sonnē/ und waren in einen Regenbogen mit umgekehrter Spitze eingeschrenckt.

A. 1607. unter gedachtem Hertzog Carln II. erschien abermahl ein Comet.

A. 1617. nach Hertzog Carls II. Absterben/ erfolgte theure Zeit/ daß man im Oelßnischen den Scheffel Korn zu 5. Thl. kauffen müssen.

A. 1618. unter Hertzog Heinrich Wenzeln und Carl Friedrichen Fürstl. Gebrüdern zu Mönsterberg und Oels/ erschien ein erschröcklicher Comet-Stern/ mit einem langen brennenden Schwantze/ durchwanderte fast alle Domos Cœli, und bestrahlte gantz Europam.

Anno

A. 1620. 21. 22. setzte die Müntz-Confusion das Land Schlesien in überaus grosses Elend/ wegen der nach sich ziehenden Theurung und Verwirrung in Handel und Wandel.

A. 1622. und 23. war die Müntzsteigerung/ da ein Ducaten auf 10. Thl. und das Stücke Reichsthaler auf 6. Thl. valviret/ insgemein aber der Ducaten vor 20. biß 24. Thl. der Reichsthl. pro 12. biß 14. auch 18. Thl. ausgegeben und angenommen worden. Man kauffte den Scheffel Korn erstlich zu 6. darnach zu 20. 30. auch mehr Thln. solchen Usual-Geldes/ biß A. 1624. das Geld reduciret/ und der Rthl. auf 45. Groschen Schles. zu zwey Creutzern/ durch Käyserliche Münz-Patente zurückgesetzet worden.

A. 1623. im Octobr. schickte die in verschiedenen nahe um Oelße gelegenen Orten grassirende Pest/ manchen zu Grabe.

A. 1625. zu Ausgang des Februarii beschädigten gewaltige Sturm-Winde Schlesien.

A. 1626. im Julio fiel der Graf von Mannsfeld unversehns/ theils mit seinem eigenen/ theils mit Dähnischem Volcke/

wel-

welches Herzog Johann Ernst zu Weymar/ und Pfalz-Graf Christian von Birckenfeld geführet/ in Schlesien ein/ nahm seinen March disseits der Oder durch das Oelßnische Fürstenthum/ lagerte sich mit einer grossen Menge zu Roß und Fuß/ bey 14000. Mañ deñ 30. Jul. vor Oelße u. den 1. Augusti vor Bernstadt/ quartirte auf dem Felde und in den umliegenden Dörfern über Nacht/ und nachdem durch ihr Kriegs-Volck das Vieh weggetrieben/ und alles Sommer-Getreide verderbet worden/ brachen sie den 2. dieses wiederum auf/ nahmen neben Oppeln den Weg nach Ober-Schlesien/ bemächtigten sich alldar eines Stücke Landes/ und besetzten mit einem Theil des Volckes Troppau/ Jägerndorf/ Leobschütz/ Kosel/ und andre Oerter/ zogen mit dem andern weiter uñ von dannen in Ungarn/ drauf folgte auf Ihr. Käyserl. Maj. Befehl die Wallensteinische Armee ins Land/ und nahm im zurück Zuge/ nachdeme die vom Feinde eingenommene Plätze erobert/ das Winter-Quartier in Schlesien/ blieb bey 30. Wochen darinnen/ davon dann ins Oelßnische Fürstenthum zwey Regimenter zu

Roß/

Roß / eines des Obristen Strozza, das andre des Obristen Coronin, einlogiret / und zu Bernstadt den 13. Jan. 1627. der Obrist-Leutenant Caffarelli unterm Grafen Strozza mit 4. Compagnien / zur Oels aber folgenden 14. dieses / die andern 6. Compagnien / welche biß hinaus in Augustum stille gelegen / ins quartier eingeleget worden. Eben diesen 14. Jan. ward das den Hertzogen zur Oels gehörige Schloß / und den 13. zuvor die Stadt Sternberg in Mähren vom Obristen Baudis unterm Grafen von Mannsfeld überwältiget / nachmahls den 7. Jul. recuperiret / die Stadt aber gantz / ausser dem Schlosse und dazugehörigem Forwerge / 2. Mühlen / und der Schloßkirche / in Brandt gesteckt. Zu Bernstadt eräugnete sich im Februario eine gefährliche Seuche / hörte aber auf / so bald es warm worden. Zur Oels war dergleichen / daran vielmehr Personen von Soldaten und Einwohnern / als zur Bernstadt / gestorben. Den 10. Aug. gemeldten 1627sten Jahres brach alles Wallensteinische Volck zur Bernstadt / und drauf den 12. dieses zur Oels auf.

A. 1630. und folgende Jahre / häufften

sich im Oelßnischen Fürstenthum verschiedene Fürstl. Trauer-Fälle. Denn A. 1630. den 1. Febr. Freytags früh um 7. Uhr/ gesegnete die alte fromme Fürstin/ hochernannter Fürstl. Gebrüdere Frau Mutter/ Elisabetha Magdalena/ gebohrne Hertzogin zu Lignitz und Brieg/ dieses Zeitligkeit/ den 20. Aug. drauf folgte Hertzog Heinrich Wentzels Fürstl. Frau Gemahlin Anna Magdalena / gebohrne Pfaltzgräfin am Rhein. Folgendes Jahr 1631. den 4. Nov. entschlief zu Parchwitz mehrerwehnter Fürstl. Gebrüdere Frau Schwester / Elisabeth Magdalena / Hertzog George Rudolphs zu Lignitz uñ Brieg/ zweyte Gemahlin. A. 1632. im Octob. starb zu Brieg Johann Wilhelm Hertzog zu Sachsen-Altenburg/ damahls Regierender Hertzogin zur Oels/ Annen Sophien/ Fürstl. Herr Bruder/ und folgenden Monaths den 30. Nov. beurlaubte die Welt/ zu Augsburg/ Joh. Friedrich Pfalzgraf am Rhein / Sophiä Catharinä Fürstl. Mönsterberg - Oelßnischer Princeßin Fürstl. Bräutigam.

A. 1630. unter vorgedachten Fürstl. Gebrüdern/ war in Schlesien unerhörte Hungers-

gers-Noth/ daß an etlichen Orten aus Mangel der Nahrung die Kinder ihre Eltern/ und dieſe die Kinder tödteten. Im Oelßniſchē kauffte man um Pfingſten/ beſagten Jahres/ den Scheffel Korn vor 8. Thl. Der Pfarrer zu Würbitz im Conſtädtiſchen hatte einen verreckten Ochſen vergraben laſſen/ derſelbe wurde von dem hungrigen Volcke ausgegraben und verzehret. Zu Strelitz ſtiegen des Nachts bey dem Pfarrer hungrige Diebe ein/ und entwandten ihm auf einmahl ſein Getreide und Speiſen.

A. eodem 1630. und folgendes 1631. ingleichen 1633. und 34. raſete unter vorerwehnten Herzogen/ im Oelßniſchen eine hefftige Peſtilenz/ die auch ſonſt in Schleſien erſchröcklich wütete.

A. 1632. bekam dieſes Oelßniſche Fürſtenthum/ ein Chur-Brandenburgiſches Regiment zu Fuß/ unter dem Obriſten Hans Heinrichen von Köttritz/ zur Einquartier- und Verpflegung / ſo vom October 1632. biß in Junium 1633. gewähret.

A. 1633. den 9. April. ſind durch den Chur-Sächſiſchen General Feldmarſchall

Herzogen zu Sachsen-Lauenburg/etliche Compagnien des Obristen von Burgsdorf/zu Roß/ unter dem Commando Joachims von Golz; folgends im Majo des Chur Sächsischen General Leutenants von Arnheim ganzes Regiment zu Roß/ und zehen Compagnien unter dem Obristen Moriz Adolph von Döhn/ drauf den 8. Nov. das Hasenburgische Regiment zu Roß / ins Fürstenthum einquartieret worden.

A. 1634. occupirte Herr Hans Ulrich Freyherr von Schafgotsch / General der Käyserlichen Cavallerie/ den der Herzog Albrecht zu Friedland/Wallensteiner genannt/ ohngefehr mit 6000. Mann zu Roß und Fuß im Lande gelassen / Jeltsch und Ohlau / bemächtigte sich den 5. Jan. Wartenberg/ erstieg folgenden 6. Jan. die Stadt Namslau mit Gewalt/ wiewohl sich das Schloß biß in die 4te Woche gehalten/ und nachmahlen accordiret. Folgends sind etliche Compagnien Dragoner von des Käys. Feldmarschalls Ilau/Regiment/ unter dem Obrist-Leutenant Valcored, und nachmahlen im Februario das Schafgotschische Leib-Regiment/ (so her-

hernach bey geändertem Zustande der Käyserl. Officierer / dessen gewesener Obrist-Leutenant Hans Gottfried von Jungen bekommen/) ins Fürstenthum geleget worden / von welchem Regiment den 8. Mart. 4. Compagnien/ die nicht mehr auf den Dörfern liegen wollen/ sich in Bernstadt einquartieret.

A. 1635. den 14. Jun. wurde der zwischen Ihr Käys. Maj. und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/ den 30. May zu Prag erfolgte Frieden-Schluß/ auf gnädigsten Fürstl. Befehl von der Canzel abgekündiget. Mit diesem Prageriſchen Frieden-Schlusse erfolgte (nachdem vorhero A. 1634. Oelße viel erlitten /) die unterthänigste Submission und Aussöhnung dieses Landes.

A 1650. den 14. Aug. oder IX. Sontag Trinitatis, wurde über den nach 30. Jahren verflossenen Krieg / und wiederbrachten höchstgewüntschten goldnen Frieden/ auch im Oelßnischen ein Freuden-Fest gehalten.

A. 1653 und 56. unter Hochfürstl. Regierung Herzogs Sylvii zu Würtemberg und Oels / grassirte an theils Orthen im Oelßnischen wiederum die Pest.

A. 1658. den VIII. Sontag nach Trinitatis

wurde wegen/den 18. Julii zu Franckfurt am Mäyn wohlverbrachter/und auf den grossen Leopoldum I. erwüntscht gefallener Römischer Käyserlicher Wahl / im ganzen Lande ein Freuden- und Danck Fest angestellet.

A. 1663. sahe man bey der grossen Türcken-Gefahr 2. Landes-Standarten von rothen Carmesinfarbenen Damaste/ mit gelb und schwarzen Franzen und Patrollen/ darein war auf einer Seite gemahlet/das Fürstliche Würtemberg-Oelßnische Wappen/ mit dieser Uberschrifft: Pro aris & focis. Auf der andern Seite der Käys. Adler/ worüber eine goldne Sonne/ der Adler in einer Klauen ein Schwerdt/in der andern ein Hertz haltende/ cum lemmate:

Für GOtt/ den Käyser und das Land/
Ist Hertz genung auch Muth uñ Hand.

A. 1663 und 64. erschreckte der erzürnte Himmel/ inner Jahresfrist/ mit fünff Fürstl. Todes-Fällen/Schlesien und Oelse. Denn 1663. den 21. Aug. starb Hertzog Ludwig zu Lignitz; 1664. den 26. April. Hertzog Sylvius zur Oels; drauf den 20. May Hertzogs Georgii zu Brieg Gemahlin/ Elisabeth Maria Charlotta/ Pfaltz-

Sim-

Sinnicrische Princeßin/ folgends den 14 Jun. Hertzogs Christiani zur Ohlau neugebohrner Printz/ Christian Ludwig/ endlich den 14. Jul. Hertzog George zu Brieg/ Ober-Hauptmann in Schlesien/ und Tutor Honorarius der Oelßnischen Printzen.

Anno 1671. den 19. Jun. erhob sich im Oelßnischen ein grosses Sturm-Wetter/ mit Donnerschlägen/ Wetter-Strahlen/ Regen und Hagel-Steinen/ um Oelße wie Bohnen/ um Bernstadt wie Tauben-Eyer groß/ vermischet/ beschädigte 5 Dörffer/ und verderbte die Früchte auf dem Felde.

Eod. an. hörte man im Herbste von verschiedenen tollen Pferden/ Hunden/ Wölffen/ ꝛc. Nach Probotschütz kam ein toller Wolf/ und beschädigte verschiedene Leute/ davon einige bald/ andere kurtz hernach sturben.

A. 1672. den 3. Aug. thaten die entstandenen Sturm-Winde hin und wieder den Gebäuen grossen Schaden/ und wurffen zum Zuckel/ Scheunen und Ställe übern hauffen.

A. 1673. den 9. Jan. brauseten im Oelßnischen abermahl grausame Winde/ mit

gewaltigen Donnern/und rissen viel Häuser und Bäume um.

Anno 1680. grassirte die Pest in Nieder-Schlesien/ und ergriffe unter andern Wohlau/und im Wohlauischen/Rauden/ und das neue Closter Leubel/dahero ward von der Fürstl. Obrigkeit den 19. Sept. wieder die in benachbarten Orthen immer mehr sich witternde Pest/ ein Gebeth bey denen Kirchen Oelßnischen Fürstenthums angeordnet/ und damit biß 1681. den 26. May continuiret.

Eod. ann. den 29. Dec. sahe man im Oelßnischen einen Comet-Stern/ mit einem sehr langen Schwantze / von Mittag gegen Abend laufen.

A. 1681. den 5. 12. 17. 22. Jan. præsentirte er sich wiederum/doch war der Schwantz nicht so lang als vorhin.

A. 1683. wurde die Kirchen-Visitation bey denen gesambten Evangelischen Kirchen Oelßnischen Districtus, und

A. 1686 im Martio die Bernstädtische Kirchen-Visitation gehalten.

A. 1693 den 28 Aug. Freytags vor Ægidii entstund im Oelßnischen ein grausames Ungewitter/ mit erschröcklichen Dönern/

Bli-

Blitzen/ Hagel/ Regen/ und hefftigen Sturmwinden. Die Schlossen waren an der Grösse wie Tauben-Eyer/ von allerhand Art/ und thaten in den Städten an Glase-Fenstern/ auch sonst an Gebäuen und Wäldern/ unsäglichen Schaden.

A. eod. giengen die betrübten Jahre wegen erfolgter 10. jähriger Theurung/ an.

A. 1694. den 20. Aug. erhob sich im Oelßnischen wiederum ein erschröckl. Ungewitter mit viel Wetterleuchten und starcken Donnern/ schlug an etlichen Orthen ein/ so/ daß zu Guttwohn der Herrenhof/ und zu Groß-Zöllnig ein Bauren-Hof abbrannte/ auch anderswo grosser Schaden geschahe.

A. 1699. den 3. Jan. entstand im Oelßnischen ein ungewöhnlicher Sturm/ der zur Oelße und anderwegen an Häusern/ auch in Wäldern/ grossen Schaden that.

A. eodem den 11. Aug. ereignete sich/ sonderlich im Juliusburgischen Districtu, ein gewaltiges Ungewitter/ mit starcken Sturm und Schlossen/ dieselbe erschlugen meistlich die Früchte der Erden/ in der Stroppischen Gegend/ und beschädigten Häuser und Bäume/ weit und breit.

Anno 1702. wurde eine abermahlige Visitation der Kirchen und Schulen/ Bernstädt- und Juliusburgischen Districtus/ werckstellig gemacht.

Anno 1703. den 15. Dec. zu Nacht/ tumultuirten im Oelßnischen grausame Sturmwinde/ die zur Oelße/ und hin und wieder in Wäldern/ viel Schaden verursachten.

Andre Abhandlung Von des Oelßnischen Fürstenthums Regenten

I. Piastisch-Breßlauischer /
II. Piastisch-Glogauischer /
III. Podiebratisch Mönsterbergischer /
IV. Hoch Fürstl. Würtembergischer Linie.

WIr betrachten ietzt des Oelßnischen Fürstenthums Regenten/ mit kurtzer Abbildung der alten Inwohner des Landes Schlesien. Der berühmte Herr Hancke hat in seinen Antiquitatibus de Silesiorum Majoribus, gründlich deduciret/ was massen der Schlesier Vorfahren/ aus den Adamiten die Noachiten/ aus den Noachiten die Japhetiten/ aus den Japhetiten die Celten/ aus den Celten die Deutschen/ und aus den Deutschen die Svevi wären. Weil aber der Svevorum Nahme viel Völcker begriffen/ so zeiget er ferner/ daß aus den Svevis die Quaden das heutige Ober-Schlesien/ die Lygier Nieder-Schlesien/ von der Zeit Alexandri M. 333. Jahr vor Christi Geburt/ biß zum Jahr Christi 550. fast 900. Jahr bewohnet/ unter den Lygiern aber/ welcher Nahme gleichfalls viel mächtige Völcker/ der Arier, Burier, Diduner, Helveconer, Manimer, Naharvaler, Omaner, und andrer mehr/ in sich gefasset/ ins besondere die Elylier in Schlesien den Vorzug gehabt hätten.

ten. Den Ursprung der Nahmen suchet dieser hochgelehrte Author aus der deutschē Sprache also / daß die Quaden entweder vom alten deutschen Worte Quido, ich sage/ so viel als Sager/ Sprecher/ Redner/ heissen/ oder auch quade/ das ist/ böse/ hitzige und zornige Köpffe bedeuten sollen/ die sich tapffer herumbgeschlagen/ wenn man ihre Gräntzen angetastet hat. So heissen die Lygier, so viel als Lieger/ jacentes oder permanentes, in Ansehung ihres beständigē Sitzes/ da hingegen die Vandali gewandelt/ oder unauffhörlich in der Welt herumbgewandert hätten. Ebenmäßig derivitet er die Elysier aus der deutschen Sprache/ daher/ weil sie die tapfferſten unter den Lygiern gewesen / die andern nothleidenden Deutschen treulich zu Hülffe kommen / und dadurch den Nahmen Elyser, das ist Erlyser, oder Erlöser verdienet hätten. Hiebey ist zugedencken/ wie man wohl eher die Osos in dieses Revier des heutigen Oelßnischen Fürstenthums setzen/ und von ihnen den Nahmen Oels herführen wollen/ es sind aber die Osi nicht Deutscher/ sondern Pannonischer Extraction, wiewohl sie denen Quaden, oder alten Deutschen zinßbar gewe-

wesen. Von den Königen der Quaden und Lygier, meldet Herr Hanke, daß unter denselben kein älterer gefunden werde/ als Tudrus ein gebohrner Quade, dessen Geschlechte vor Christi Geburt die Quaden und Lygier beherrschet. Nach der Menschwerdung unsers Seeligmachers/ werdē folgende Könige der Quaden und Lygier genennet: Sec. I. sind: König Maroboduus, eines Ritterlichen Marcomannischen Geschlechtes. König Catualda. König Vannius. König Sido. Sec. II. König Furtius. König Ariogæsus. Sec. III. König Gajovomarus. König Semno. Sec. IV. König Viduarius. König Gabinius. Wie sehr nun unter diesen Heerführern oder Königen/ von den Lygiern und Quaden die Römer durch stete Kriege fatiget worden/ davon sind die Specialia in angezogenen Antiquitatibus zu finden.

Sec. V. A. 451. überwältigte der Hunnen Heerführer Attila, die Quaden und Lygier, nach dessen A. 454. erfolgten Tode setzten sich die Quaden und Lygier in die alte Freyheit/ und blieben in guter Verfassung/ biß diese alte deutsche Provinz, vom Lechio dem Heerführer der Slaven, welcher ums

das

das Jahr Christi 550. den Grund des Polnischen Reiches geleget / durch feindlichen Uberfall von Deutschland abgerissen / und die alten deutschen Inwohner nicht zwar gäntzlich vertilget / doch übermeistert / und mit Lechitischen Slaven, oder wie der neuere Nahme heisset / mit Pohlen vermenget worden. Bey dieser schleunigen Veränderung / wurden die alten Nahmen der Quaden und Lygier abgeschaffet / und sie nunmehro an statt der Deutschen / weil sie unter Polnischen Regenten stunden / Pohlen genennet / und damit unter dem allgemeinen Nahmen Pohlerlandes / eine Landschafft von der andern unterschieden würde / denen Quaden und Lygiern der Nahme der Schlesier beygeleget. Durch was vor eine Veranlassung aber der Nahme Schlesien aufftomen / davon hat Herr Hanke in seinen Antiquitatibus de Silesiorum Nominibus, Neun Derivationes angezogen: 1. A Silesiorum Situ, Silesia heisse so viel als Sluſa Germaniæ, der Schluß oder Ende Deutschlandes. 2. A Silesiæ Solo, von den Slavischen zwey Worten Zly Zema, das ist / böse Erde. 3. A Silesiæ fluvio Sleso, oder von dem im Teschnischen Fürstenthum

Slez-

fliessenden kleinen Bach Slesa oder Elsa. 4. A Silesiæ monte Sabotho, qui a cultu Sileni Silenus, ob Silentium Silentius cognominabatur; Hinc Regio cujus in medio Sabothus jacet, primo Silensis, dein Silensia, denique Silesia videatur appellata. In der deutschen Derivation kommt Herr Hanke auff die Gedancken / ob nicht die Heydnischen Schlesier den Zottenberg / des zum Heyl ihrer Seelen daselbst verrichteten Götzendienstes wegen / den Sielensberg, oder Seelenberg hätten benahmen können / daher bey denẽ Lateinischen / sonderlich ausländischen Scribenten / Mons Silens, Mons Silensis blieben / und folglich die umbliegende Landschafft Silensia, endlich Silesia genennet worden sey. 5. A Silesiæ convenis origo Polonica von Szlesacis, auff Polnisch so viel als convenis, Einkömmlingen / oder Völckern welche aus allerley Nationẽ zu einem Volck zusammen gebracht worden. Mit diesem Worte Szlesaci, werden von den Pohlen zu dato die Schlesier benennet. 6. A Silesiæ Convenis Origo Bohemica, von Slesitis, auf Böhmisch so viel als Schleichern / weil nicht allein die Slaven, sondern auch die Deutschen aus denen benachbarten Lãndern

den/von Zeit zu Zeit hereingeschlichen wären. 7. A Silesiæ populo Quadis, Origo Slavica. Schlesiens Benahmung/stimme mit dem alten Nahmen Quad überein/und entspringe vom Worte Zle, welches in Slavischer Sprache so viel als quad oder böse bedeutet. 8. A Silesiæ populo Lygiis, daraus Lysii, Elysii, worden. 9. A Silesiæ populo Elysiis. Die Slaven mögen aus den alten Nahmen der Quaden und Lygier, unter welche letztern man die Elysier gezehlet/ durch Veränderung etlicher Buchstaben den Nahmen Silesii erzwungen haben/ wie von diesem allem der günstige Leser aus Herrn Hankii Antiquitatibus ausführlicher belehret werden kan. Hieraus erhellet/ was vor Völcker/ wie gantz Schlesien/also auch diese Gegend/vom ersten Anfang bewohnet/ nebst den Regenten und Heerführern/biß auf die Polnischen Groß-Fürsten. Es ist meines Vorhabens nicht/ die Historie der Regenten Pohlens und Schlesiens/ sondern allein die Nahmen des Lechi Nachkommen anzuführen. Lechus ordnete im Testament/ daß die Pohlen einen aus seinem Geschlecht erwehlen solten/ dessen Nahmen unbekant. Diesem

folgte aus des Lechi Nepotibus, Visimirus, nach Lechi aber und der seinen Abgang/XII. Woywoden oder Palatini 20. Jahr. Drauf umb A. 700 regierte wiederumb einer allein/der hieß Cracus, nach ihm Lesco I. Venci Sohn/dann das Männliche Weib/Venda, Craci Tochter/nachgehends wiederumb XII. Woywoden/ hierauff Primislaus, darnach zwey Lesci, Lesco II. und III. Vater und Sohn/folgends zwey Popilii, Popielus I. (Lesci III. Sohn/) und Popielus II. auch Vater und Sohn. Vom Popielo II. welcher unmenschlich gegen seinen Vater und das übrige Volck gewütet / ist das Wort Popel, oder Popelmann, mit welchen Nahmen man die Kinder noch heutiges Tages schrecket. Nach dem Untergang der Lesconischen Familie erlangte Piastus ohngefehr umb das Jahr 842. die Ober-Herrschafft über Pohlen/ dessen Nachfolger geweſen/ Semovitus vom Jahr Christi 895. Lesco IV. 902. Semomislaus 921. Miecislaus 962. Boleslaus I. Chobry 999. Miecislaus II. 1025. Calimirus I. 1034. Boleslaus II. Audax 1059. Vladislaus I. 1082. Boleslaus III. Distortus seu Crivoustus 1103. und Vladislaus II. 1140, welcher letzte von seinem Bru-

der

der Boleslao IV. Crilpo, 1145. aus Pohlen fliehen muſte/ unter denen endlich Friede gemacht/ und Schleſien durch einen ordentlichen Vertrag/ des A. 1159. im Exilio verblichenen Vladislai II. drey Söhnen erblich zugetheilet worden. Boleslaus Altus bekam Mittel-Schleſien/ als Breßlau/ Schweidnitz/ Jauer/ Lignitz/ Oels etc. Der andere Sohn Miecislaus, erlangte Ober-Schleſien/ und darinnen die Fürſtenthümer Oppeln/ Ratibor/ Teſchen/ Troppau/ Jägerndorff/ etc. Der dritte Sohn Conradus I. Lalconagus ſeu Loripes a gracilitate Crurum cognominatus, ſonſt Krumbfuß genannt/ überkam in Nieder-Schleſien/ Groß-Glogau/ Sagan/ etc. Solchergeſtalt ward das gantze Land Schleſien dieſen Piaſtiſchen Fürſten abgetreten/ wiewohl die Schleſier blieben der Pohlen Alirte/ nicht allein als vorbenannter Boleslaus IV. Criſpus 1145. ſondern auch deſſen Nachkommen Miecislaus III. Senior 1173. Caſimirus II. umb das Jahr 1184. Leſco Albus 1194. Boleslaus V. Pudicus 1227. Leſco Niger 1279. Henricus Probus 1289. Primislaus II. 1295. und in eben dieſem Jahre Wenceslaus, den Polniſchen Thron betra-

ten/ biß unter Vladislao Loctico, welcher nach dem A. 1305. verstorbenen Wenceslao K. in Böhmen und Pohlen/ zum Königreich Pohlen gelassē ward/ Schlesiē als eine alte deutsche Provinz, wiederum zu Deutschland kam/ indem die Schlesischen Fürsten sich zum Königreich Böhmen/ unter der Regierung Johannis Lucelburgici, welcher durch kluges politisiren die meisten Gemüther an sich zu ziehen wuste/ so/ daß man von ihm zu sagen pflegte: Sine Rege Bohemiæ nemo potest vivere: freywillig ergaben/ da denn die ersten vier Böhmischen Könige Lützelburgischen Geschlechts gewesen/ iezterm eldter Johannes, Käysers Henrici VII. Sohn/ Hertzog zu Lützelburg/ König in Böhmen/ verlohr sein Leben 1346. Ihme folgte Carolus IV. König in Böhmen/ ward zum Römischen Käyser erwählt 1349. starb 1378. Wenceslaus Käyser und König in Böhmen/ starb 1419. Sigismundus erlangte 1388. die Ungrische/ 1410. die Käyserliche und 1419. die Böhmische Crone/ starb 1437. Nach diesen 4. Königen Lützelburgischen Geschlechts/ erhielt Ertz-Hertzog Albertus zu Oesterreich 1437. die Böhmische und Ungrische/ und folgen-

gendes 1438ste Jahr die Käyserl. Crone/ starb 1439. dessen Printz Vladislaus Posthumus geb. 1440. überkam in der Wiege die Ungrische/ und bald drauff zugleich die Böhmische Crone/ starb 1457. George Podiebrath Königl. Böhmischer Stadthalter/ brachte die Böhmische Crone an sich 1458. starb 1471. Matthias Hunniades, Johannis Hunniadis gewesenen Königl. Stadthalters in Ungarn Sohn/ wurde aus seinem Gefängniß zu Prag 1458 auff den Ungrischen/ und folgends auff den Böhmischen Thron erhoben/ starb 1490. Hierauff regierten 2. Litthau-Jagellonischen Fürsten. Vladislaus Königs Casimiri in Pohlen Printz/ ward wider Matthiam von etlichen/ zu denen sich auch die Oelßnischen Hertzoge schlugen/ 1471. zum Könige in Böhmen/ und 1490. zum Könige in Ungarn gecrönet/ starb 1516. dessen Printz Ludovicus ward noch in der Wiegen 1508. zum K. in Ungarn/ und 1509. auch zum Böhmischen Könige/ in Gegenwart seines Herrn Vatern Vladislai, gecrönet/ muste im Morast ersticken 1526. Nachmahls folgten die Könige aus dem Hochlöbl. Ertz-Hause Oesterreich. Ferdinandus I. ward

1527. König in Böhmen und Ungarn / 1556. Röm. Käyser / starb 1564. Maximilianus 1562. Böhmischer / 1563. Ungrischer König / 1564. Römischer Käyser / starb 1576. Rudolphus 1572. Ungrischer / 1575. Römischer und Böhmischer König / 1576. Römischer Käyser / starb 1612. Matthias II. 1608. Ungrischer / 1611. Böhmischer König / 1612. Römischer Käyser / starb 1619. Ferdinandus II. 1617. Böhmischer / 1618. Ungrischer König / 1619. Römischer Käyser / starb. 1637. Ferdinandus III. 1625. Ungrischer / 1627. Böhmischer / 1636. Römischer König / 1637. Römischer Käyser / starb 1657. Ferdinandus IV. 1646. Böhmischer / 1647. Ungrischer / 1653. Römischer König / starb 1654. 9. Jul. Leopoldus I. gebohren den 9. Jun. 1640. ward König in Ungarn 27. Jun. 1655. König in Böhmen 14. Sept. 1656. zum Römischen Käyser erwählt 18. Jul. gecrönet 22. Jul. zu Franckfurt am Mayn 1658. gesegnete die Zeitligkeit An. 1705. 5. May. Der Allerdurchlauchtigste JOSEPHUS I. geb. 26. Jul. 1678. ward König in Ungarn 9. Dec. 1687. Römischer König 24. Jun. 1690. und zu Augsburg gecrönet 26. Jan. c. a. Wie nun ersthenann-

nannter Böhmischer Könige Protection sich andere Schlesische Hertzoge accommodirten / also that das Fürstl Haus Oelße 1329. ein gleiches / und verharrte von der Regierung Conradi I. an / biß auff gegenwärtige Zeit beständig / wiewohl in verschiedenen Linien bey der Crone Böhmen / wie solches durch Erzehlung der nach einander in der Regierung folgenden Hertzoge zur Oelße / dargethan werden soll. Anfänglich ward Oelße von der Piastisch-Breßlauischen Linie beherrschet / darnach von den Piastisch-Glogauischen / drittens von denen Podiebratisch-Mönsterbergischen / und endlich von denen Würtembergischen Hertzogen Julianischer Linie / regieret. Damit ich nur einen geringen Vorschmack der folgenden Ordnung gebe / so sind die ersten 2 Linien leicht zu mercken / weil in der ersten nach dem Boleslao Alto 5. Henrici, in der andern 6. Conradi und ein Henricus sind / und rührt die Ursache / warumb die Piastische Linie zur Oels meistentheils Conrade hat / vom Boleslao Alto dem Anherren der Schlesischen Hertzoge / welcher zur andern Gemahlin / Käysers Conradi III. Gemahlin

Schwester/hatte/und diesem Schwager zu Ehren/seinen gebohrnen Sohn Cunradum nennen ließ/ worauff dieser Nahme verschiedenen Hertzogen beygeleget worden. Ehe ich die Abbildung der Oelßnischen Regenten anfange/ will ich noch etliche remarquable Veränderungen des Oelßnischen Staats-Gartens vorhersetzen/da bald uhralte Stämme umbgefallen/ bald verschiedene edle Zweige verdorret/ daß es umb das Fürstl. Haus Oelße sorglich gestanden hat. Z. E: A. 1492. den 21. Sept. starb Conradus V. Albus II. Junior ohne Erben/weil denn das Oelßnische Fürstenthum dem K. Vladislao heimgefallen/ begnadet er zwar wegen einer vorgeliehenen Summa Geldes A. 1493. den 13. Jun. Hertzog Casimirn zu Teschen mit dem Anfall der Stadt Oelße und dero Zugehörungen/ aber 1495. änderte solches der König/und trat Hertzog Heinrichen zu Mönsterberg das Fürstenthum sambt dem Wohlauischen ab. Item A. 1569. verwelckte mit Hertzog Carl Christophen die bißher florirende Oelßnische Linie/ und fiel die Erbschafft der Mönsterberg-Beinstädtischen Linie zu/ nehmlich Hertzog Heinrichs

richs II. Söhnen/ gebohren von der Durchl. Fürstin Margaretha/ Hertzogin zu Mecklenburg/ so/ daß nechst GOtt/ dem Preißwürdigsten Mecklenburgischen Hause die Erhaltung des Fürstl. Oelßnischen Hauses zugeschrieben/ und die dadurch diesem gantzen Lande zugewendete Vergnügung von der Nachwelt mit öffentlichem Ruhme erkennet wird. Ingleichen stunde es im Jahr Christi 1591. als Hertzog Heinrich Wentzel zu Rom verstorben/ mit dem gantzen Fürstl. Hause mißlich/ da der gantze Stamm auff Hertzog Carln II. allein/ bestand/ doch ehe noch das Trauer-Jahr/ so Hertzog Heinrich Wentzels Tod verursachet/ beygeleget worden/ ließ der grundgütige GOtt A. 1592. den 7. Octobr. mit einem neuen Fürstl. Zweige/ als Hertzog Heinrich Wentzeln/ und folgends mit 5. Fürstl. Kindern blühen. Item A. 1647. fiel Hertzog Carl Friedrich/ letzterer Hertzog zu Mönsterberg und Oels/ iedoch mit ihme nicht das Oelßnische Lehn dahin. Umb daß der Durchl. Hertzog Sylvius Nimrod zu Würtemberg und Teck/ Christmildesten Andenckens/ sich ehemahls umb das Hochlöbl. Ertz-Haus Oesterreich wohl

verdient gemacht/auch hierauff die hinterlassene letzte Erbin / Printzeßin Elisabeth Maria ihme ehlich vermählen lassen / erlangte höchstermeldter Hertzog/ von Römisch-Käyserl. Maj. Käyser Ferdinando III. beydes vor sich uñ seine Fürstl. Nachkoñen/ die hohe und in Schlesien gantz ungemeine Gnade/ daß sie solches Fürstenthum erbl. in Besitz nehmen/ und nicht allein als ein Fahn/sondern auch als ein Gunckel-Lehn/ beydes auff Männ- und Weibliche Descendenten erwüntscht fortpflantzen mögen/ wie dieses alles aus der folgenden Betrachtung der Oelßnischen Regenten/mit mehrern erscheinen wird/ dabey ich die von mir A. 1702. lateinisch publicirten Historischen Disticha allemahl vorhersetzen will.

I.

Die Hertzoge in Schlesien/Piastisch-Breßlauischer Linie / Herren zur Oelße.

BOLESLAUS, seiner Statur wegen beygenahmt Altus s. Procerus, der Lange/ Vladislai II. Ober-Regentens in Pohlen/ und Frauen Christinä Käyser Henrichs

richs V. Tochter/ Sohn/ geb. 1127. hat sich Hertzog in Schlesien wo nicht gar in Pohlen/ Cracau und Sendomir, geschrieben/ war der Nieder-Schlesischen Hertzoge Stam-Vater. A. 1127.

Dum Pater Exul obit Regni, Silesia Natus
Sceptra tenet, Princeps altus & alta petens.

I. Gem. Wenceslavia Fürstin aus Reussen. Von ihr sind gebohren:

1. Jaroslaus Bischoff zu Breßlau/ starb 1201. 23. Febr. liegt zu Breßlau begraben.
2. Boleslaus der in der ersten Kindheit starb.
3. Ottilia, starb unvermählt.

II. Gem. Adelheid, gebohrne Gräfin von Sultzbach/ Berengar, Grafens von Sultzbach Tochter/ der damahls beyder Römischen und Griechischen-Käyserinnen Schwester/ welche gebohren:

1. Henricum Barbatum.
2. Conradum.
3. Johannem, welche letzten beyde jung verschieden.
4. Adelheid mit Marggrafen Theobaldo in Mähren/ wiewohl unglückseelig vermählet. Denn K. Primislaus

laus I. in Böhmen/ jagte den Marggrafen aus dem Lande/ daß er mit seiner gantzen Familie in Schlesien zu Hertzog Henrico Barbato fliehen muste / der sich auch seiner redlich annahm. Die von ihr gebohrnen Marggrafen waren: 1. Bruno, oder wie ihn Cromerus nennet Borivojus, welchen Hertzog Henricus Barbatus zum Stadthalter in Groß-Pohlen machte/ wiewohl ihn Hertzog Vladislaus der Sprützler auff dem Schloß Srim erschlagen ließ. 2. Boleslaus, blieb in der Tartarischen Schlacht bey Lignitz. 3. Primislaus, war blöder Vernunfft/ starb in Schlesien / und liegt im Closter Trebnitz begraben. 4. Theobald, lebte im Geistl. Stande zu Magdeburg im hohen Thum-Stifft/ daselbst er auch gestorben und begraben worden.

DEs Boleslai Vater Vladislaus, Groß-Fürst in Pohlen/ von seinem Bruder
A. 1145. Boleslao Crispo 1145. der Großfürstl. Hoheit beraubet / und ins Exilium versetzet war/ retirirte sich Vladislaus zum Käyser
1152. Conrado III. und als dieser 1152. den Weg

alles

alles Fleisches gieng / suchte er Hülffe bey dem succedirenden Käyser Fridericо Barbarossa, der endlich Boleslaum Crispum dahin brachte / daß er in den Friedens-Conditionen versprach / seinen Bruder Vladislaum in die vorige Dignität zu setzen. Doch als der gute Vladislaus 13. Jahr zeithero das herbe Exilium geschmäcket hatte / und sich iezt zur Heimreise anschickte / starb er A. 1159. 1159. im 55. Jahr seines Alters zu Altenburg in Holstein / woselbst er begraben worden / nach dessen Absterben die Pohlen / ihr dem Käyser gethanes Versprechen bald limitirten / und dessen drey Söhne / Boleslaum, Miecislaum und Conradum, durchaus nicht annehmen wolten. Diese drey junge Herren waren in währendem Exilio ihres dethronisirten Vaters / in allen Fürstl: Tugenden unterrichtet worden. Boleslaus stund in Kriegsdiensten / unter Käysers Friderici Barbarossæ Kriegs-Heer in Italien / und setzte sich bey ihm in grosse Gnadr / indem er im Zwey-Kampffe in der Belägerung Meyland / einen ungemein grossen und starcken Longobarder erlegte. Den andern Bruder / Miecislaus, liess der Vater Vladislaus bey dem Abt zu Fulda auferzie-

ziehen / und Cunradus hielt sich die meiste Zeit bey dem Vater auff. Ob nun wohl der Käyser dieser drey Printzen Sache nach Absterben ihres Vaters wider Boleslaum Crispum vertheidigte / so musten sie sich dennoch der Polnischen Herrschafft verzeihen / und brachte ihnen der Käyser so viel zu wege / daß ihnen Boleslaus Crispus Schlesien erb- und eigenthümlich einräumete / welches sie in recht brüderlicher Einigkeit A. 1164. in drey Theil / nehmlich in
1164. Ober- Mittel- und Nieder-Schlesien theilten / wie hiervon vorhero Meldung geschehen. Drauff bevestigte Boleslaus dem Lande allerhand löbl. Gesetze / und die Städte Lignitz und Lüben mit Mauren. A. 1175. versammlete er sich mit andern
1175. Fürsten zu Cracau / als nach dem Tode Boleslai Crispi Miecislaus III. Senex, succedirte. A. 1177. verbesserte er das Closter Leu-
1177. bus, A. 1178. gieng der kranckflichtige jüngste Bruder Conrad / zu Glogau / ohne Er-
1178. ben ins Grab / und auff seine Verordnung fiel Boleslao Alto sein Erbtheil alleine zu / daß also Mittel-Schlesien abgethan / und nur Ober- und Nieder-Schlesien blieb / bey welcher Abtheilung es biß auff heutigen

Tag

Tag gelassen worden. Diese Erbschafft bewegte den andern Bruder Miecislaum zu grossem Unwillen / der Ihm A. 1179. sein friedliches Regiment mit beschwerlichen Kriegen zerstörte / welches Zanck-Feuer von dem / nach Miecislao III. erwehlten Polnischen Groß-Fürsten Casimiro vernünfftig ausgelöschet / und Hertzog Miecislaus mit dem Fürstenthum Auschwitz contentiret worden. Als nun A. 1192. Casimirus die Proben Seiner Groß-Fürstlichen Tapferkeit durch einen glückl. Feldzug wieder die Preussen / an den Tag legte / vertraute er den gröste Theil seines Kriegsvolcks / dem Commando Hertzogs Boleslai Alti, doch Boleslai zweyter Sohn Jaroslaus, gedachte / vermuthlich aus Verführung Hertzogs Miecislai, seinem Vater bey so gestalten Sachen eines zuversetzen / incommodirte dahero Pohlen / und nöthigte den Vater den Preußischen Krieg zuverlassen. Endlich ward auff Mediation etlicher Fürsten der Streit verglichen / da denn Boleslaus Altus Seinem Sohne die Meißische Landschafft gab / der aus einem Kriegs-Manne ein geistlicher / und A. 1198. Breßlauischer Bischoff ward / 1179. 1192. 1198.

wozu der Vater das meiste contribuirte/ deme es gleichwohl der Sohn wenig danckte/ sondern zum Verdruß/ das Neißische dem Bisthum ewig schenckte. Er machte es aber nicht lange/ sondern ward den 23. Jan.
1201. A. 1201. aus der Gesellschafft der Lebendigen gerissen: wie er nun im Anfange/ so starb der Vater/ Hertzog Boleslaus Altus, den 6. Decembr. als im Ausgang besagten Jahres. Desselben Cörper ließ Henricus Barbatus mit Fürstl. Ceremonien im Kloster Leubus vor dem hohen Altar beerdigen/ mit dieser Grabschrifft:

Dux Boleslaus honor Patriæ, virtute deinceps
Cui par nullus erit per Regna Polonica Princeps,
Conditur hoc loculo, locus â quo conditus iste,
Dæmonis ara prius, tua transit in atria Christe.

HEnricus I. Barbatus, der Bärtige (weil Er sich mit Geberden und Gesicht gantz geistl. gehalten/ und Ihm weder Haare noch Barth abnehmen lassen/) Hertzogs Boleslai Alti und Adelheidæ, gebohrner Grä-

Gräfin von Stultzbach Sohn / geb. 1168. führte den Titul: Wir von GOttes und des H. Johannis Gnade / Hertzog in Schlesien. It. A. 1207. Henricus DEI & Beati Johannis, Patrisque mei Boleslai Ducis gratia, Silesiæ Dux. It. A. 1235. Hertzog in gantz Schlesien/ Groß- und Klein-Pohlen. Residirte zu Breßlau / dann zu Glogau / sonderlich beliebte ihm die Stadt Crossen.

Fert Patrios Titulos Hedvvigi conjuge clarus,
Trebnitiæ Christo tecta sacrata struit.

Gemahlin. Die andächtige Hedwig, vermählt 1178. Wer Begierde trägt/ das uhralte Herkommen und weitausgebreitete Sipschafft dieser unvergleichl. Fürstin mit mehrern zu ersehen / wird sein Verlangen aus der Vorrede des zu Breßlau 1504. und wiederumb 1631. durch Georgium Baumann ausgegangenen Lebens/ ziemlich ersättigen können. Immittelst will ich den curieusen Leser zu des M. J. Z. S. J. A. 1686. zu Glatz herausgegebenen Tugendreichen Leben der fürtreffl. Fürstin Hedwig anweisen/ welcher pag. 18. seqq. folgen-

dermassen schreibt: Daß die H. Hedwig des fürtreffl. Bertholdi, Marggrafen von Baden/ Grafen zu Tyrol/ und Hertzogs von Meranien Tochter / zu einer Mutter gehabt habe/ Frauen Agneten nicht weniger hohen Herkommens nach der Welt Würdigkeit; nemlich gestammet/ von dem Geschlechte deren Hertzogen von Oesterreich / wie auch deren Orientalischen Marggrafen des Grafen Detons, des Marggrafens Conradi zu Meissen/ Laußnitz und von Landesberg Sohns/ nach Zeugniß der alten Cronicken. Die Väterliche fürtreffl. Familia ist gewachsen/ von dem Großmächtigen Stammhauß Käysers Arnolphi, welcher ein Nachkömling war des Caroli M. Hedwigis die außerwählte Frucht von einem so edlen/guten und fruchtbaren Baume herrührend/ hat gehabt vier leibliche Brüder/ und drey leibliche Schwestern: Unter deren eine Engeltrudis dem König Philipp von Franckreich zu der Ehe gegeben ward: Die andere/ Gertraud genannt/ Andreæ König in Ungarn/ von der gebohren ist/ die auff Erden vormahls an

schö-

schönen Tugenden und iezund im Himmel an unsterblichen Verdiensten hellglänzende Elisabeth / Landgräfin in Düringen/ derer gar werthe Leichnam zu Marpurg ruhet: Die dritte war Abbtißin der Closter-Jungfrauen S. Benedicti Ordens/ in dem Closter Kitzingen; Aus ihren Brüdern einer Bartholdus genannt/ war Bischoff zu Aquileja: Der andere als Ekebertus, war Bischoff zu Bamberg: Die übrige zwey/ nehmlich Otto und Henricus haben zu weltlicher Ritterschafft dem Vater nachgeerbet/ in der Regierung etc. Von dieser Fürstin sind gebohren drey Printzen:

1. Boleslaus, starb unverheyrathet.
2. Conradus Crispus brach den Hals 1213.
3. Henricus Pius.

und drey Princeßinnen:

1. Agnes/
2. Sophia/ liegen beyde zu Leubus begraben.
3. Gertrud/ mit Pfaltzgraf Otto von Wittelspach bey Rhein/ versprochen/ nachdem er aber Käyser Philippum erstochen / lebte sie als Aebtißin im Kloster Trebnitz.

HErtzog Heinrich der Bärtige ererbte von seinem Vater Boleslao Alto Mittel- und Nieder-Schlesien/und lockte durch seine löbl. Regierung viel vornehme Geschlechter aus Deutschland in Schlesien.
1203. A. 1203. bauete er das berühmte Jungfrauen-Kloster zu Trebnitz / davon unten mit mehrern gedacht wird. A. 1205. fundirte die andächtige Hedwig die Kirche zur Lieben Frauen zu Buntzlau. A. 1213. theilte Henricus unter seine drey Printzen/ damit sie fein zeitlich die Regierungs-Klugheit erlernen möchten/ ein Stück seiner Länder; weil aber Conrad von Natur ein störrischer Kopff war / bezeigte er sich mißvergnügt gegen seinen jüngsten Bruder/Henricum, vorgebende/er hätte mehr vom Vater bekommen / geriethen deshalben in Streit/ endlich kam es zu einem blutigen Treffen bey dem Dorffe Rothkirch im Liegnitzischen / darinnen Hertzog Conrad die Niederlage erlitte/ flohe gen Glogau/ und
1213. stürtzte etliche Tage hernach A. 1213. bey dem Dorffe Tarnau im Glogauischen/ auf der Jagt vom Pferd / und fiel den Hals entzwey. A. 1217. stifftete Hertzog Heinrich
1217. samt seiner Gemahlin das Stifft Naumburg

burg am Oveiß. Mittlerzeit empörten sich in Pohlen gefährliche Wiederwärtigkeiten zwischen dem Adel und dem Groß-Fürsten Lescone Albo, Casimiri II. Sohne/ daher berieff die Noblesse A. 1225. Hertzog Henricum Barbatum zum Ober-Regenten als einen Fürsten/ der capabel wäre/ den Preussen und Tartarn den Kopff zu bieten. Allein seine Gemahlin Hedwig/ der diese Ehre nicht anstehen wolte/ wiederrieth es treulich/ dessen ungeachtet bekriegte Henricus den Groß-Fürsten Lesconem Album, es hiengen aber dem Lesconi die Bischöffe und Prælaten an/ welche bald Henricum zum Frieden und zur Heimkehrung nöthigten. Hierauff paarte sich Lesco mit Henrico, und wolten Svantopolcum Hertzogen in Pommern / der dem Königl. Geblüte nach dem Leben stellte/ überfallen/ dieser aber kam ihnen beyden zuvor/ und übereilte sie badende mit einander. Lesconem, der nackt zu entfliehen gedachte/ ergrieff Svantopolcus, und schlug ihm den Kopff ab. Henricus, der Alters halber Stand halten muste/ empfieng etliche gefährliche Wunden ins Haupt/ desselben Cammerjuncker des Geschlechts von 1225.

Wiesenburg/ defendirte seinen Herrn bestmöglichst/ ward aber erstochen/ also daß er todt auff den Hertzog fiel/ daher Svantopolcus meinte sie wären beyde todt/ und mit seinen Soldaten davon gieng. Hertzog Henricus aber macht sich in der Stille alsbald auff/ und ließ sich auff Breßlau in einer Sänffte tragen/ und begnadigte wegen solcher Treue hernach das gantze Wiesenburgische Geschlecht mit herrlichen Lehnen und andern Güttern. Hierauff als
1227. A. 1227. nach dem Tode Lesconis Albi die Pohlen seinen Sohn Boleslaum Pudicum zum Ober-Regenten erwählten/ administrirte unterdessen die Regierung/ dessen gleichfalls von den Pohlen denominirter Ober-Vormund/ Hertzog Heinrich der Bärtige/ welcher sich dadurch Hertzogs Conradi in der Masau Feindschafft auff den Hals bürdete/ so die Administration und Vormundschafft ambirte/ und einsmahls Henricum in der Kirche unvermuthet angrieff/ und gefängl. in die Masau
1228. führte/ wiewohl er A. 1228 mit Intercession der andächtigen Hedwig/ Henricum wieder loßgab/ der hernach Conradum Hertzogen in Masovien/ seines strengē Regiments

we-

wegen wieder bekriegte / die Pohlen mit Heeresfrafft überwältigte / ihre Barbarische Sitten änderte / und Brunonem seiner Schwester Adelheid Sohn / einen jungen Marggrafen aus Mähren zum Stadthalter setzte. A. 1232. stifftete mehrerwehnter Hertzog Heinrich das Closter zu Camenz. A. 1234. das Prediger-Closter zu Buntzlau. A. 1238. hielte Hertzog Heinrich eine Visitation durch Nieder-Schlesien / sonderlich durch die Glogauischen Landschafften / besahe die Städte / und wolte vernehmen / wie sie beydes an Unterthanen uñ Häusern zeithero sich vermehret hätten. Indem er nun auch Crossen besichtigte / bezahlte er in eben dem Jahre den 19. Martii auff dem Schlosse daselbst die Schuld der Natur / dessen entseelten Cörper seine Gemahlin Hedwig gen Trebnitz führen / und daselbst mit Fürstl. Ceremonien in der Kloster-Kirche beysetzen liess. Die Gebeine dieser frommen Fürstin liegen auch daselbst / so A. 1243. den 15. Octob. verstorben. 1232. 1234. 1238.

HENRICUS II. wegen seiner sonderbaren Frömigkeit mit dem Zunahmen

Pius, der Fromme/ Hertzogs Henrici Barbati und der andächtigen Hedwig Sohn/ schrieb sich A. 1240. Hertzog in Schlesien/ zu Cracau und Sendomir.

Tartaricos repulit Patriis a finibus Hostes,
Præstanti celeber de Pietate Pius.]

Gemahlin. Anna/ Ottocari Königes in Böhmen Tochter/ mit welcher er erzielet 4. Printzen:

1. Henricum III. Herrn zu Lignitz/ dann zu Breßlau.
2. Boleslaum Calvum vel Sævum, item Rogatka dictum, Herrn zu Breßlau/ dann zu Lignitz/ starb. 1278. liegt zu Lignitz begraben.
3. Conradum II. welcher bey der Glogauischen Linie vorkommen wird.
4. Vladislaum, Ertz-Bischoffē zu Saltzburg/ woselbst er 1270. 24. April. gestorben.

und 5. Princeßinnen:

1. Agnetam, Aebtißin zu Trebnitz.
2. N. Closter-Jungfrau daselbst.
3. Elisabeth/ an Primislaum Hertzogen zu Posen/ hernach König in Pohlen vermählt.

4. Ger-

4. Gertrudis, an Ziemovitum Hertzogen in Masau vermählt.
5. Constantiam, Casimiri Hertzogs in der Masau/ Gemahlin.

NAch Henrici Barbati Tode/ trat Henricus Pius 1238. in die Regierung/ welche er löblich versahe/ und A. 1240. den 23. Julii die Thum-Kirche zu Breßlau mit sehr herrl. und Fürstl. Freyheiten dotirte. 1240.
Es besaß aber dieser fromme Fürst seinen Fürsten-Stuhl nicht lange/ denn als folgendes 1241. Jahr/ ein gewaltiges Heer der Tartarn unter ihrem Obristen Peta in Schlesien einfiel/ und Land und Städte mit Feuer und Schwerdt verheerte/ büßte er als Heerführer der Christl. Armee von 30000. Köpffen/ wider 200000. Tartarn in der Schlacht bey Lignitz sein Leben frühzeitig ein. Vor der Schlacht gesegnete er sich mit seiner Frau Mutter/ die sich verlauten ließ/ es ahnete ihr/ daß ihr Sohn in diesem Kriege umbkommen würde/ doch ermahnete sie ihn mütterlich/ mit dem grausamen Feinde vor die gantze Christenheit ritterlich zu streiten/ und entweder mit Ehren zu siegen/ oder da es von GOTT also versehen/ ehrlich zu sterben. 1241.

Omi-

Ominos war es/ daß/ als Hertzog Heinrich zur Lignitz auszog/ ein Ziegel von S. Marien-Kirchen herabgefallen/ und ihn am Haupt getroffen/ auch fast die Hirnschale erschellet. Nichts destominder rückte er fort/ biß auff die Wallstadt/ und erwartete daselbst des Feindes getrost. Sein gantz Heer theilte er in vier Hauffen/ dergleichen auch die Tartarn gethan hatten/ aber einer ihr Hauffen war gröſſer als Hertzog Heinrichs gantzes Heer. Den 9. April geschahe die Schlacht/ und thäten unter dem Commando Boleslai, Marggrafens aus Mähren/ welcher Theobaldi oder Diepolts und Adelheidæ Henrici Barbati Schwester Sohn war/ den ersten Angriff diejenigen/ so nach Gewohnheit dieser Zeit/ aus allerley Orten Deutschlandes auff ihre eigene Unkosten freywillig zuzogen. Diese waren mit einem Creutze/ zur Anzeigung/ daß sie bereit wären vor die Christl. Gemeine zu sterben/ bezeichnet/ dabey waren auch die Goldbergischen Berg-Knappen/ (denn sich zur selbigen Zeit allda gutes Ertzt zeigte/) diese schlugen den ersten Hauffen der Tartarn zurück. Als sie sich aber zu weit an den andern Hauffen des Feindes

ge-

gewaget/ wurden sie von der grossen Menge der Tartarn umbringet/ und erleget. Nach diesem rückte der andere und dritte Hauffe zusammen/ welche Sulisla der Pohlen Obrister/ und Miecislaus Calimiri Sohn/ Hertzog zu Oppeln/ nebst dem Hochmeister aus Preussen Pompo (oder/ wie er in der bald anzuführenden geschriebenen Genealogie genennet wird/ Pappo,) führten. Denen glückte es so weit/ daß/ weil sie Armbrust-Schützen hatten/ die tapffer zutraffen/ sie den ersten Hauffen wieder in die Flucht brachten. Allein wie der Streit am hefftigsten/ und die Tartarn dem bedrängten ersten Hauffen zwey nachfolgende Hauffen schnell zu Hülffe kommen liessen/ trägt sichs zu/ daß ein unbekannter Reuter/ (ob es der Tartaren stratagema gewesen/ weiß man nicht/) umb die Armee schnell umbher rennt/ und die Unsrigen in Polnischer Sprache grausamlich anschreyet: Fliehet/ fliehet! Von solchem Geschrey alterirt sich Hertzog Miecislaus mit den Seinigen/ und nimbt zu erst die Flucht. Hierauff setzte Hertzog Heinrich mit seinem vierdten Hauffen an/ und that den Tartarn dergleichen Wieder-

derstand/ daß sie zu weichen und sich zu retiriren anfiengen. Indem aber die Unsrigen gleich den Löwen hertzhafft kämpfften/ begab sichs/ daß sie entweder durch Zauberey oder Schrecken getrennet worden. Denn die Tartarn sollen in ihrem Heer ein Fähnlein/ daran ein Kopff eines scheußlichen Menschens gemahlt gestanden/ welcher Kopff aus dem Maul einen grausamen stinckenden Rauch herausgeblasen/ und die Ihrigen bedeckt/ die Unsrigen aber krafftloß gemacht haben soll/ geführt haben/ durch welch Gesicht die Unsrigen erschreckt und getrennet/ auch Marggraf Boleslaus zu Mähren und der Hochmeister mit viel redlichen Leuten erleget worden sind. Hertzog Heinrich aber hielt fest wider/ endlich wurde sein Roß verwundet/ doch brachte ihm Hans Janowiz einer von den Vieren/ die allein noch beym Hertzoge Stand gehalten/ ein anders/ ritte vor ihm her/ und machte dem Hertzoge offnen Weg. Der Hertzog folgte ihm getrost nach/ und indem er auff einen Tartar/ der ihm vor andern hefftig zusetzte/ mit seinem Schwerdte dapfer zuhieb/ und den lincken Arm auffhub/

durch-

durchrennt ihn ein ander Tartar / mit einem Rennspieß bey der lincken Seite/ und hebt ihn aus dem Sattel/ daß er auff der Stelle todt blieb. Man schreibt/es wären so viel Christen in dieser Schlacht geblieben/ daß die Tartarn/ nachdem Sieg den Todten die Ohren abgeschnitten/und biß 9. grosse Säcke damit gefüllet hätte. Die Tartarn hieben von Hertzog Heinrichs Cörper das Haupt/und steckten es zum Schauspiel empor. Der Leichnam aber ward auff der Wahlstatt gesucht/ und durch seine Gemahlin an dem/ daß er 6. Zähen am lincken Fuß gehabt/ erkannt/ und zu Breßlau in die S. Jacobs- hernach S. Vincentii-Kirche Fürstl. beerdiget/ mit diesem Nachklang:

Pro Patria magnũ decus est profundere Vitam.

Diese Schlacht ist in der Fürstl. Bibliothec zur Oelße/ mit einfältigen alten Reimen/ in einer geschriebenen Genealogie der Hertzoge zu Lignitz und Brieg/also beschrieben zu finden:

Als tausend und zwey hundert Jahr
Nach viertzig eins die Jahrzahl war /
Das grausam Volck der Tatern Schaar
In Reussen kam nicht ohngefahr /

Dann

Dann ihrem Käyser bald gelung/
Daß er die Stadt Cracau bezwung/
Die in dem Land die Haupt-Stadt war/
Das Land er auch verwüstet gar/
Und da er solches hätt vorbracht
Er selbest sich in Ungarn macht:
In Pohlen und in ander Land
An seine statt er Petam sand/
Derselbe war sein bester Mann
Hat ihm viel Kriegs-Volck mitgegahn/
Damit er/ gleichwie auch Reußland
Dieselben Orth mit Mord und Brand/
Verheeret und verwüstet gar/
Wie denn hernach ward allzuwahr/
Denn als er war gen Cracau kummen
Nachdem er fast gantz Pohln bezwungen/
Und doch die Stadt gantz öd gefunden/
Dieweil die Leuth in Furchten stunden/
Damit sie sich an wüste Orth/
Einer hier der andere dort
Zu fristen sich und umb ihr Leben
In solcher Furcht hätten begeben/
War bald er traff ein andern Rath
Verbrannte stracks die gantze Stadt/
Biß auff die Kirch S. Andres gnannt
Die blieb vor ihm noch unverbrandt/
Dieweil sie vor der Stadt gelegen

Und

Und ſich ihr viel hinein begeben /
Die ſich und was ſie mit ſich bracht
Erhielten kaum mit groſſer Macht/
Alſo daß er muſt abelahn
Kunnt ihnen nichts gewinnen an /
Derhalb er ſich bey Tag und Nacht
Den nechſten gegen Breßlau macht/
Dieſelbig er wie Cracau fand/
Ausgeflohen und auch vorbrannt/
Dann als die Bürger hättn gehort/
Von ſolchem Wütten Brand und Mord/
Die Flucht alsbald zu Hülff genommen/
Eh daß der Feind war zu ihn kommen
Und doch davon nicht mehr gebracht
Als was ein ieder tragen mocht /
Iſt alles was vorblieben iſt
Auffs Schloß verſchafft in ſchneller Friſt/
Von denen die drauff warn geſand/
Von Hertzog Heinrich zur Lignitz genannt/
Der dieſes Nahmens der Andre war
Ein Sohn Hedwiges unlaugbar/
Die Stadt hernach ſie ſelbſt abbrannten
Und ſich zurück auffs Schloß bald wandten/
Da nun die Tatern gar nichts funden
Das Schloß zu ſtürmen ſie begunten /
Und ob ſie gleich nichts richten aus
Erhub ſich doch ein ander Straus/

Die

Die Tatern die in Pohln warn blieben
Unterdeß weil sie diß trieben/
Und sich daselbst verspätet hätten
Zu ihnen sich bald machen thäten/
Gegen Breßlau in Oster-Tagen
Wie ich mit Wahrheit wohl mag sagen/
Ist gwißlich war und nicht erlogen
Von dannen sie nach Lignitz zogen/
Doch ehe sie warn eingekommen
Hat Hertzog Heinrich solchs vernommen/
Drumb er viel Volcks hat auffgebracht
Zu Roß und Fuß ein grosse Macht/
Von Adel und Pauern manchen Mann
Aus Pohln und Schlesien lobesan/
Auch viel die ihme warn gemäß
Als Miczlaw Casimirides
Zu Oppeln ein Hertzog Ehrenreich/
Und Marggraf Boleslaus desgleich
In Mähren/ Marggraf Diepolts Sohn/
Haben sich allsambt zu ihm gethon/
Mit vielem Volck an grosser Zahl
Wer weiß zu nennen allzumahl/
Auch Pappo der Deutschmeister war
In Preussen sich mit grosser Schaar/
Des Creutz-Herrn Ordens zu ihm fand/
Ohn was ihm sonst war zugesandt/
Von vielen tapffern Kriegesleuten.

Nu

Nu laſt euch ferner recht bedeuten.
Als Hochgedachter Hertzog Heinrich
Sambt denen die er hatt bey ſich/
Dem Feind männlich begegnen wolt
In vieler Ordnung wie man ſolt/
Aus Lignitz zog und gleich umbritt
Das Krieges-Volck nach Krieges-Sitt/
Mit groſſem Ernſt ſich dazuſtellt/
Ein Ziegel ohn verab fällt/
Hoch von der Kirch unſer Lieben Fraun/
Daß es nicht viel gefehlet traun/
Daß er ihm nicht gefallen war
Auff ſeinen Kopff fehlt kaum ein Haar/
Und obwohl ſolchs nichts guts bedeut
Furcht er doch gar nichts ſeiner Haut/
Denn als er kam naus für die Stadt
Ein Platz er ihm erſehen hat/
Zu ſeinem Thun gnug weit und breit
Darauff theilt er ſein Krieges-Leut/
In etzlich Hauffen der war vier/
Der Erſte ſolt ihr glauben mir/
Gantz ſtarck von Creutzherrn war gemacht
Darunter etlich Bergleut bracht/
Vom Goldberg und ſonſt andern mehr
Die ferne waren kommen her/
Den führte Marggraff Bolesla
Der ſich neulich erzeigt allda/

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Von Pohlen war der Ander Hauff
Der bald dem ersten wartet auff/
Und ward geführt von Sulisla,
Den Dritten führete Miczla.
Im selben waren Oppliſche
Und andre mehr Ausländiſche/
Vom Deutſchen Meiſter zugeführt
Wie ſolches dann iſt obberührt.
Der Vierdte und der letzte Hauff
War umb das Geld genommen auff/
Von Pohlen und aus Schleſien
Ein rechter auserleſner Kern/
Der beſten Kriegsleut wohlerfahren
So gut als ſie zu bekommen waren/
Denſelben Hertzog Heinrich nahm
Jhm ſelbeſt machte unterthan/
Und obgleich auch der Tatern Heer
Vier Hauffen waren und nicht mehr/
Jedoch ein jeder ſtärcker war
Als alle vier der Chriſten-Schaar.
Da nun der Feind faſt nahe kam
Den Platz/ gut Feld/ man bald einnahm/
Ein iedes Theil ſich rüſt zur Schlacht/
Der erſte Hauff den Anfang macht/
Darob er kam in Ungemach
Denn weil er war dem Feind zu ſchwach/
Ward er auch gantz und gar erlegt

Wie

Wie es denn zu zugehen pflegt/
Doch folget bald eilends darauff
Der ander und der dritte Hauff/
In welchem war manch tapffer Mann
Der seinen Feind bebertzt grieff an/
Wenns nur hätt GOttes Will seyn sollen
Und sich der Feind hätt wenden wollen/
Denn er sich gantz und gar gestellt
Als wenn er räumen wolt das Feld/
Weil aber einer unerkandt/
Gantz eilend umb den Hauffen rannt/
Mit heller Stimm gantz kläglich schrie
Wer fliehen kan derselbe flieh/
Hat solchs den Christen Schrecken bracht/
Und sie zum Streit zaghafft gemacht
Darumb er auch Hertzog Miczla,
Nicht länger wollen bleiben da/
Denn er dieses Geschrey vernommen
Ist er kaum mit dem Leib entkommen
Sambt einer Anzahl Volcks daneben
Die mit ihm habn die Flucht gegeben.
Als nun der Edelleute Held
Der Hertzog Heinrich hochgemeldt/
Des grossen Unfalls innen ward
Darob er dann erschrack so hart
Daß er nicht wust wie ihm geschach
Mit grossem Seufftzen er da sprach/

Mit diesen Worten kurtz uud schlecht/
An dem geschicht Uns groß Unrecht
In Eil richt er sein Hauffen bald
Auff die drey Hauffen oberzalt
Sein Vortheil sucht er/ best er mocht/
Biß er sie schlug gar in die Flucht
Und seines Schadens wohl ergötzt
Doch wurden sie wieder entsetzt/
Durch Petam ihren Feld-Hauptmann
Der ihnen wohl zu Hülffe kam/
Und sie mit denen stärcket bald
Die er noch hatt im Hinterhalt/
Darumb sich denn ein grosse Schlacht
Erhub in Eil mit grosser Macht/
Doch als der Feind fast war geschlagen
Die letztern auch die Flucht schon gaben/
Schau zu was sich in Eil trug zu
Durchs Teuffels Kunst und sein Unruh
Ein Fendrich untern Tatern war
Der trug ein Fähnlein wunderbar
Gar unerhörter Läng und Breit
Viel grösser als zu dieser Zeit
Darinnen stund ein solches Zeichen
Wie allhier stehet deßgleichen
Bey welchem auch geseben ward
Ein schwartzer Kopff mit einem Bart
Sehr groß und einer ernsten Gstalt/

Dasselb

Daſſelb bewegt ſich mannigfalt
Ich glaub gewiß und zweiffel nicht
Durch Zauberey ſo zugericht /
Dadurch die Tatern umbgekehrt
Und ſich auffs neu wiedrumb gewehrt/
Der Pohlen Hauffen ſie umbrennten
Mit großm Gſchrey ihn ernſtl. trennten/
Darnach denſelben endlich ſchlugen
Viel hoher Leut ſo todt wegtrugen
Der Nahmen all nicht ſind beſchrieben
Doch iſt damahls vornehmlich blieben
Aus Mähren Marggraf Diepolts Sohn/
Der oben iſt genennet ſchon /
Der Creutzmeiſter auch aus Preuſſen (ſen/
Sambt andern Creutzherrn mehr aus Reuſ-
Und obgleich Hertzog Heinrich blieb/
Dennoch der Feind ihn alſo trieb/
Und an ihn ſetzet alſo hart
Daß er zuletzt umbringet ward
Auch all ſein Geſind von ihm getrieben
Daß nur vier Mann bey ihme blieben/
Vuldimiri Bruder Sulisla.
Renggriff Clemens von Glogau/
Desgleichen Cunrad Konradewitz/
Und darnach Hans Janowiz
Die hatten in derſelben Schlacht
Den Hertzog ſo fern weggebracht

Daß er dem Feinde wär entronnen/
Da nur sein Roß hätt fortgehn können/
Drumb ward er abermahl umbgeben
Die obgenannte auch daneben
Janowitz doch ausgenommen
Der im Tumult war von ihm kommen/
Ein ander Roß dem Hertzog bracht/
Welchs er des Hertzogs Diener ein
Genommen hatt und gar allein
Durch alle Feind gantz unverletzt
Zu ihm gebracht und drauf gesetzt/
Jedoch nachmahls verwundet ward
Biß auff den Todt fährlich und hart
Als er dem Hertzog weisen wolt
Welchs Ortes er entkommen solt/
Der Hertzog aber in der Flucht
Dadurch er Frist des Lebens sucht
Vom Feind zum dritten ward erholt/
Und als er männlich kämpffen wolt/
Den lincken Arm behertzt auffhub
Und gleich nach einem Tatern schlug/
Ward leider mit eim Spieß gestochen
Recht in die lincke Seit getroffen
Auch als er von dem Roß must fallen
Die Tatern ihn mit grossem Schallen
Mit Ungestüm und groß Geschrey
Gefangen nahmn und noch dabey

Zwey Armbrust schoßn vom selben Ort
Da er erbärmlich ward ermordt/
Ward ihm der Kopff gehæuen ab
Wie ich deß gwisse Kundschafft hab/
Sein Leib auch gantz und gar entblöst
Die Ring von Fingern abgelöst/
Doch als die Schlacht eriangt sein End
Ward er am sechsten Zeh erkennt/
Den er gehabt am lincken Fuß
Hernachmahls auch mit guter muß
Von Anna seiner liebsten Gemahl
Die groß Hertzeleid trug darob
Begraben ward zu S. Jacob
Zu Breßlau in dem Closter werth
Sein Seel hat GOtt/ den Leib die Erd/
Im selben Closter bey dem Chor/
Der Deutsche Meister/des zuvor
Im Anfang ich erwehnet hab
Ist auch geleget in ein Grab/
Sambt manchem tapfern Kriegsmañ mehr
Der ietzt wird noch beklaget sehr.
Hertzog Bolesla wird gefunden/
Im Closter Leubus diese Stunden/
GOtt woll Ihn allen sämbtlich geben
Am jüngsten Tag das ewige Leben.
Nachdem nun ward vollend die Schlacht
Der Tag entweich/ her kam die Nacht.

Der Feind dadurch gnug büst sein Lust
Und auch die Zahl wurde gewust
Wie viel der Christen warn erschlagen
Ja wie man will mit Wahrheit sagen
Neun Säck mit Ohren von dem Feind
Auff einen Tag gefüllet seind/
Allein der Kopff von Hertzog Heinrich
An einem Spieß ist über sich
Gestecket und gebracht vors Schloß
Und weil Lignitz war in ein Kloß
Gebrennet und verzehret gar/
Allein das Schloß noch übrig war/
So ward denselben die drinn waren
Und noch nicht hätten diß erfahren/
Gezeiget an diß ernst Geboth
Dieweil ihr Herr numehr wär todt
So solten sie das Schloß auffgeben
Vielleicht erbielten sie das Leben/
Als aber sie zur Antwort gaben/
Obgleich ihr Herr nu wär erschlagen
Welchs sie allein Gott klagen thäten/
Daß sie doch noch viel andre hätten
Desselben Stammes junge Herren
Drumb dächten sie sich noch zu wehren/
Hat sich der Feind davon gemacht/
Nachdem er alles hat umbbracht
Umb Lignitz rumb auch alls verheert

Und

Und sich nach Ottmachaw gekehrt/
Den nechsten Weg von dannen nahm
Nach Rattibar/ und ferner kam
Gen Olmütz und ins Ungerland
Darinn er seinen König fand
Batum, der ihn hatt ausgesand
Also ists umb die Schlacht bewandt. ꝛc.

HENRICUS III. Hertzogs Henrici Pii, und Annæ, Ottocari Königes in Böhmen Tochter/ Sohn/ Hertzog in Schlesien zu Lignitz/ dann zu Breßlau.

Fluctibus in variis quos Fratris bella ciebant,
Clarus & est bello clarus & ipse togâ.

I. Gem. Judith / Conradi Hertzogs aus der Masau/ Tochter/ welche gebohren:

1. Henricum IV. Probum.
2. Hedwigem.

II. Gem. Agnes / Churfürst Alberti I. zu Sachsen / und Helenæ gebohrner Hertzogin zu Braunschweig/ Tochter/ mit welcher er in unfruchtbarer Ehe gelebet.

Daß die Einigkeit zwischen Brüdern ein seltzames Wildpret sey / erzeigt sich an Hertzogs Henrici Pii nachgelassenen

vier Printzen/unter welchen/Boleslao Calvo das Breßlauische zufiel/ aber nach Ab-
1244. lauff dreyer Jahre A. 1244. war er mit dem Breßlauischen nicht zu frieden / sondern zwang seinen Bruder Henricum, daß er ihm Lignitz und Glogau abtreten / und dagegen das Breßlauische annehmen muste. Die zwey andern Brüder / Conrad und Vladislaus, lebten im geistl. Stande / als aber der erstere wider alles Vermuthen die Geistligkeit abandonnirte/ entstand innerlicher Krieg zwischen den Brüdern/ so/ daß endlich Conrad vom Boleslao Calvo Glogau/ Sagan und Crossen erhielt/ wie hiervon in der Beschreibung Cunradi, Meldung geschehen soll. Jetzterzehlter massen kam Henricus A. 1244 in die Fürstl. Residenz Breßlau/ zum grossen Glücke der Stadt Breßlau. Denn er regierte löblich / bevestigte die Stadt mit starcken Mauren/ legte den Grund zum wohlbestellten Regiments-Wesen / schaffte die Polnischen Gesetze und dienstbare Beschwerungen ab/ dahero viel Deutschen sich auff Breßlau begaben / daselbst sich häußlich niederliessen/ und schöne Gebäue auffführten. So
1253. ward auch unter seinem Regiment A. 1253.

der

der Grund der S. Elisabeth-Kirche gelegt / A. 1255. die Stadt Oelße privilegiret / A. 1260. das Magdeburgische Recht introduciret / und A. 1266. Bernstadt verbessert / in welchem Jahre den 5. Dec. dieser ewigen Ruhms und Lobes würdige Hertzog / den Weg alles Fleisches gieng. 1255. 1260. 1266.

HENRICUS IV. Probus, der Fromme / (hätte anfänglich mögen Improbus heissen / weil er sich aber nachgehends geändert / gaben ihm die Geistlichen / seiner Mildigkeit wegen / den Zunahmen des Frommen /) Hertzogs Henrici III. und Judithæ Hertzogin in Masau / Sohn / Hertzog in Schlesien zu Breßlau / schrieb sich A. 1289. Groß-Fürst in Pohlen und Schlesien / dahero die alten Chronicken ihm den Titul eines Königes in Pohlen gaben.

Præficitur Solio Patris post fata, Paterno,
Et magnas factis fortibus auget opes.

Gemahlin. Mechtild, Ottonis des Langen / Marggrafens zu Brandenburg / Tochter / mit welcher er in unfruchtbarer Ehe gesessen.

ALs Henricus III. das irrdische mit dem Ewigen verwechselt hatte / administrir-

te

te/laut Väterl. Disposition, als Vormund persöhnlich das Regiment zu Breßlau/ Henrici III. Bruder/ Ertz-Bischoff Vladislaus von Saltzburg/ vier Jahr; als aber dieser wegen beygebrachten Giffts sich schwach zu seyn vermerckte/ eilete er nach
1270. Saltzburg/ und starb daselbst A. 1270. den 24. April. unter währender Curatel, die etliche fürnehme Breßlauische Bürger auff sich nahmen/ und rühmlich verwalteten/auch dem Printzen einen guten Schatz
1276. sammleten. A. 1276. nach erreichten vogtbaren Jahren/ löste mit denen gesammleten Geldern Henricus wieder ein/ was Hertzog Conrad zu Glogau / im Brüderlichen Vertrage / vom Boleslao Calvo 1255. (besiehe hiervon Conradum zu Glogau) bekommen/ und verpfändet hatte. Solches verdroß Boleslaum Calvum, und nahm diß Jahr den 18. Febr. Printz Heinrichen vor Breßlau auff seiner Dörffer einem/zur Zeltsch/ gefangen. Hierauff riefen die Breßlauer K. Ottocarum in Böhmen umb Hülffe/ und præsentirten ihm die Grafschaft Glatz/der zwar ohne Schwerdtstreich zwischen beyden Brüdern Friede machte/ doch muste Henricus Probus, Boleslao Calvo, für die Erledigung/ Neumarck/

Strie-

Striegau/ Strelen/ Greiffenberg/ neben andern Städten mehr/ abtreten. Nichts desto weniger löste er das Fürstenthum Crossen A. 1277. ein/ bekam auch nach K. Ottocari Tode/ A. 1278. die Graffschafft Glatz wieder. Das machte ihn stoltz/ und wolte sich über die andern Hertzoge einer Hoheit anmassen/ er invitirte A. 1281. unter dem Prætext guter Alianz, Hertzog Henricum Crassum zu Lignitz/ Hertzog Henricum Fidelem zu Glogau/ Hertzog Primislaum zu Posen/ zu einem Gastmahl/ und warf sie hernach ins Gefängniß. Der Groß-Fürst in Pohlen Lesco Niger solches vernehmende/ detachirte alsobald seine Trouppen in Schlesien/ und bemächtigte sich des Breßlauischen Landes/ konte aber nicht Henricum obligiren/ die Gefangenen loß zu lassen/ biß ihm endlich Primislaus etliche Landschafften in Pohlen abtrat/ die andern aber versprachen/ daß sie ihm allezeit auff seine Ordre dreißig gewaffneter Mann stellen wolten. Hierauff machte sich Henricus A. 1284. an den damahligen Bischoff zu Breßlau Thomam II. und weil er des Bißthums tägliches Wachsthum merckte/ forderte er von ihm eine grosse

1277. 1278. 1281. 1284.

Sum-

Summa Geldes aus seinem Schatz-Kasten/ und als er ihm damit nicht an die Hand gehen wolte/ verjagte er ihn vom Bißthum. Ob nun wohl der Ertz-Bischoff zu Gniesen/ den Herzog in Bann that/ entzog doch derselbe/ des Bannes ungeachtet/ den Geistlichen alle Güter/ deßwegen der Bischoff den Hertzog bey dem damahls seyenden Concilio zu Lion in Franckreich/ verklagte. Aber auch da/ hatte der Hertzog mit seinen Geschencken schon vorgebauet/ dahero der Bischoff unverrichteter Sachen betrübt aus Franckreich nach Hause kehren/ und zu Casimiro Hertzogen zu Oppeln und Ratibor, sich retiriren muste. Nach etzlichen Jahren überzog Henricus auch Casimirum, umb daß er seinem Feinde Unterschleiff gabe; als er nun Ratibor belägerte/ und der Bischoff sahe/ daß er ihm schwerlich entgehen würde/ resolvirt er sich/ und gehet in seinem Bischöffl. Ornat selbst hinaus ins Läger/ damit wird Hertzog Heinrichs Gemüthe plötzl. gerühret/ daß er dem Bischoff zu Fusse fällt/ und alles was er ihm und dem Capitul entwendet/ wiedergiebt/ und die Kirche zum H. Creutz/ auff dem Thum vor Breßlau/

A.

A. 1288. erbaut/und ſtattlich dotiret/und ſeiner Mildigkeit wegen den Zunahmen des Frommen erlangt. A. 1289. als an ſtatt des verſtorbenen Leſconis Nigri, die Cracauer ſambt einiger Nobleſſe Hertzog Henricum Probum zum Groß-Fürſten ernennten / und hingegen die Polniſchen Magnaten Vladislaum Locticum erwählten/ entſtand daher neuer Lermen/ und weil Henrici Probi Verwerffung denẽ Schleſiſchen Hertzogen höchſtpræjudicirlich war/ ſammleten ſie ein anſehnliches Krieges-Heer unter Hertzog Henrico Craſſo zu Lignitz/ Primislao zu Sagan/ Conrado zu Glogau/ Boleslao zu Oppeln/ und ſchickten es in Pohlen. Hierauff geſchahe A. 1290. den 26. Febr. unferne Cracau eine blutige Schlacht / in welcher die Schleſier die Niederlage erlitten/ und Hertzog Primislaum darüber einbüſten. Deſſen ungeachtet recroutirte Henricus Probus ſeine Trouppen mit friſcher Mannſchafft/ und machte Vladislao eine unverhoffte Diverſion, welcher ſich ietzund in der Stadt Cracau aufhielt/ derer Magiſtrat heimlich wider ihn mit Henrico correſpondirte/ und demſelben alle Anſchläge Vladislai entdeckte. Indem er nun ſich nichts widriges vermu-

1288. 1289. 1290.

thet/

thet/ belagert Henricus Vladislaum in Cracau/der noch in selbiger Nacht in einer Franciscaner Münchs-Kappe entfliehen muste. Darauff eroberte Henricus die Stadt/ bevestigte seine Wahl und Großfürstl. Hoheit. Bey seiner glückl. Wiederkunfft frolockte gantz Schlesien/ vornehmlich empfiengen ihn die Breßlauer mit einer prächtigen Einführung. Aber noch dasselbe Jahr verwechselte der Tod Henrici, das Freuden-Geschrey mit einem tieffen Trauer-Wesen/ nemblich den 23. Jun.
1290. 1290. und mag ein beygebrachter Gifft-tranck/durch die Hand eines affectionirten Vladislai, zu Breßlau auff der Burg/ des Lebens Ende befördert haben. Der entseelte Cörper wurde mit grossem Leidwesen auf der Thum-Insul in seiner neuerbauten Kirche zum H. Creutz/ beerdiget/ da diese Schrifft zu lesen:

Hen. Quartus mille tria C, minus X, obit ille.

Egregiis annis Sle. Cra. San. Dux nocte Johannis.

HENRICUS V. wegen seiner Fettigkeit beygenahmt Crassus, Obesus, Ventricosus, Pinguis, der Dicke oder Feiste/ Hertzog in Schlesien zu Breßlau und Lignitz/ war ein Sohn Boleslai Calvi, Herren zu Lignitz/ und der berühmten Hedwig/ gebohrner Fürstin zu Anhalt/ die dem Boleslao Calvo drey Söhne und drey Töchter gebohren/ darunter die Erste Tochter Agnes/ den reichen Grafen Ulrich zu Würtemberg/ mit dem grossen Daumen/ heyrathete/ und also eine Stamm-Mutter der Durchl. Würtembergischen Hertzoge war/ von welcher Graf Ulrich und Eberhardus der Erlauchte/ gebohren worden.

Imperio exuitur, Breslâ refragante, coactus
Olsnica Conradi cedere sceptra jugo.

Gemahlin. Elisabeth/ Hertzogs Boleslai zu Kalisch in Groß-Pohlen/ Tochter/ mit welcher er erzielet drey Printzen:

1. Boleslaum III. zu Lignitz und Brieg/ starb 1342.
2. Henricum VI. zu Breßlau/ starb 1337.
3. Vladislaum, starb 1331. ohne Kinder.

und 4. Princeßinnen:

1. Annam, so in der Kindheit verstorben.

2. Elisabeth. Hanc aliqui nuptam putant Wartislao IV. Duci Pomeraniæ.

3. Euphemiam, Hertzog oder Marggrafen Ottonis in Kärnthen/ Gemahlin.

4. Hedwig/ eine Nonne.

HEnricus Crassus bekam A. 1278. nach seines Vaters Boleslai Calvi Absterben/ Lignitz und Jauer in der Theilung/ und machte sich durch seine recht Fürstl. Qualitäten/ bey dem gantzen Lande sehr beliebt. Es schiene aber Henricus Probus ihm solches mißgönnen/ und nahm ihn und andere Fürsten/ wie vor erwehnt/ gefangen/ so daß sie viel Unkosten anwenden müsten/ ehe sie loßkamen. A. 1287. ist von ihm der Bau der grossen Pfarr-Kirche zu S. Nicolai zu Brieg/ wie auch des Creutzhofes/ angefangen worden. A. 1289. als nach dem Tode Lesconis Nigri, wegen der Succession zwischen Vladislao Loctico und Henrico Probo, Streit entstund/ zog Henricus Crassus Henrico Probo zu Hülffe/ und als dieser ohne Kinder zu Breßlau A. 1290. starb/ und durch ein ordentliches Testament disponirt, daß Conradus zu Glogau/ sein Vetter/ das Breßlauische erben solte/

pro-

proteſtirten die Breßlauer mit Macht darwider/ und wolten den Erben Conradum durchaus vor ihren Herrn nicht erkennen/ ſondern huldigten Henrico Craſſo zu Lignitz. Als nun dieſer mit einer mundirten Svite die Huldigung zu empfangen zu einem Thor einritt/ ritt Conrad zu dem andern aus/ auff Glogau zu/ ſammlete ein Kriegs-Heer/ und attaquirte das Lignitziſche feindlich. Unterdeſſen begnadigte Henricus Craſſus die Breßlauer/ ſonderlich die Krämer und Handwercker/ mit ſchönen Privilegien/ alſo/ daß auſſer der Stadt auff drey Meilen weder Krämer noch Handwercker ihre Handthierung treiben ſolten. A. 1293. bey währenden Mißhelligkeiten/ verrieth Henricum, als er in der Oder hinter der Burg badete/ einer ſeiner Hoffdiener / und ſpielte denſelben in Hertzogs Conradi Hände / der ihn zu Glogau in ein enges eiſernes Keſicht ſperrte / und jämmerlich qvälete/ biß er ihm 30000. Gulden/ auch Nambslau/ Oels/ Bernſtadt/ Pitſchen/ Creutzberg/ Roſenberg/ Cunſtadt/ Buntzlau und Hayn einräumete. Sothaner Affront gab der Geſundheit des Hertzogs einen harten Stoß/ daß er her- 1293.

nach stets kränckelich sich befand / und ihm den Weg zum Grabe bahnte / darein man
1296. ihn auch A. 1296. zu St. Clara in Breßlau legte.

Ist also das Oelßnische von der Piastisch-Breßlauischen und Lignitzischen /

II.

An die Piastisch-Glogauische Fürstl. Linie / kommen.

CONRADUS, Hertzog in Schlesien zu Glogau / Henrici Pii und Annæ K. Ottocari in Böhmen Tochter / Sohn / geb. A. 1228. residirte zu Glogau und Pridom bey Glogau.

Olsnam adimit Crasso, Bambergensisque recusat
Sceptra Stolæ, Princeps doctus & arte potens.

I. Gemahlin. Salome / Vladislai Sputatoris zu Posen / Tochter / und Primislai

zu

zu Gnesen Schwester/ welche ihm drey Printzen gebohren:

1. Primislaum, zu Sprottau und Sagan/ blieb im Treffen 1290. 26. Febr.
2. Henricum III. Fidelem.
3. Conradum Gibbosum, zugenahmt Hertzog mit dem Köberlein/ zu Steinau und Gurau/ starb 1304. unvermählt.

und drey Princeßinnen:

1. Annam, mit Ludovico, Chur-Fürsten am Rhein/ vermählt.
2. Euphemiam,
3. Hedwig, welche letzten beyde jung verstorben.

II. Gemahlin Brigitta, Theodorici Marggrafen zu Meissen Tochter/ Conradini Hertzogs in Schwaben Wittwe/ vermählt 1271. so ohne Kinder gestorben.

ICh habe oben beym Henrico III. berühret/ daß Conradus, Henrici Pii Printz/ ein qualificirter und gelehrter Fürst/ welcher in Franckreich zu Paris studiret/ daher man ihn insgemein den Pariser nennte/ auch ihm allbereit den Bambergischen Bischoffs-Hut versprach/ die

Geistligkeit wider alles Verhoffen cassiret/ und einmahl vor allemahl sein Väterliches Antheil prætendiret habe. Hieraus entstand unter den Brüdern ein langwieriger Krieg. Hertzog Conrad bauete A 1251. den wohlgelegenen Orth Pridom bey Glogau/ zu einer Vestung / und erhielt zwar A. 1255. von seinem Bruder Boleslao Calvo, Glogau/ Sagan und Crossen / doch der Vertrag hatte keine rechte Art. Denn A. 1257. suchte Hertzog Boleslaus Calvus seinen Bruder Conradum zu fangen/ wiewohl er selber ertappet und gefänglich gen Glogau geführet ward. Zeit währender Regierung dieses milden Hertzogs Conrads/ welcher A. 1260. die Stadt Glogau merckl. vergrösserte/ und das Fürstl. numehro Königl. Schloß fundirte/ vermehrten sich die deutschen Jnwohner/ und bauten das Land vortrefflich an. A 1270. versetzte er die Thum-Kirche aus der Stadt Glogau auff die Thum-Jnsul/ und A. 1280. das Nonnen-Kloster aus dem abgebrandten Städtlein Beuthen an der Oder/ nacher Sprotrau. Eben dieses 1280ste Jahr/ theilte er bey Lebzeiten seine Länder unter seine drey Söhne/ und räumte Henrico

Fi-

Fideli das Glogauiſche/ Cunrado Steinau und Gurau / Primislao Sprottau und Sagan ein. A. 1290. den 22. Jul. als Henricus Probus zu Breßlau ohne Erben ſtarb/ ward der alte Vater Cunrad im Teſtament zum Erben eingeſetzt/ weil aber die Breßlauer Henricum Craſſum zu Lignitz/ zu ihrem Herren annahmen/ nahm er Craſſum 1293. gefangen/ der ihm groſſe Ranzion geben/ und das Oelßniſche an die Glogauiſche Fürſtl. Linie abtreten muſte. Nach dem Tode Henrici Craſſi 1296. als man Hertzog Boleslaum zu Schweidnitz/ Henrici Craſſi Brudern/ zum Vormund des hinterbliebenen Printzen offtgewehnten Craſſi, ſtellte / und dieſer Boleslaus an Hertzog Conrado, die ſeinem Bruder Henrico Craſſo angethane Beleidigung rächen wolte/ vertrug ſich Conrad, numehro alt und ſchwach/ gütlich/ und gab ihm Buntzlau und Hayn wieder/ geſegnete wenig Zeit hernach/ Lebensſatt/ die Zeitligkeit/ A. 1298. 1298.

HENRICUS FIDELIS, der Getreue/ Conradi Herrn zu Glogau/ und Salome Hertzogin zu Poſen Tochter/ Sohn/ führte A. 1305. den Titul: Von GOttes

Gnaden Erbe des Königreichs Pohlen/ Hertzog in Schlesien/ Herr zu Glogau und Posen.

Cum Brunsvicensi Mechtildi Conjuge curat
Vastatæ Patriæ vulnera dura suæ.

Gemahlin: Mechtild, Hertzogs Alberti Magni zu Braunschweig/ und Alexinæ Hertzogin zu Ferrara, Tochter/ war vorher Königs Erici VIII. zu Dennemarck nachgelassene Wittwe/ eine hochæstimirte Princessin/ welche viel fürnehme Adel. Geschlechter aus Deutschland in Schlesien nach sich zoge. Von ihr sind gebohren vier Printzen:

1. Henricus IV. zu Sagan und Sprottau/ erbte hernach vom Bruder Primislao das halbe Theil des Glogauischen/ starb 1334.
2. Conradus I. zur Oels und Wohlau.
3. Johannes zu Steinau und Gurau/ starb ohne Kinder.
4. Primislaus II. zu Glogau/ starb 1331. unvermählt.

und drey Princessinnen:

1. Beatrix, mit Käyser Ludovico Bavaro vermählt.

2. Hed-

2. Hedwig,
3. Salome, welche zwey letzten in der Kindheit verstorben.

Es ist bey dem 1280. Jahre gemeldet worden/ was massen der alte Vater Conrad / vor seinem Absterben seinen 3. Söhnen das Land getheilet/ und Henricus der A. 1281. angeführter massen/vom Henrico Probo gefangen worden/ das Glogauische erhalten habe. Doch dazumahl war das Oelsnische bey dem Glogauischen noch nicht/sondern als A. 1293. Conrad dem Henrico Crasso verschiedene Landschafften abdrang/ bekam erst nach dem Tode Conradi 1298. Henricus Fidelis dieselben Städte/ ausser Buntzlau und Hayn/ wie gemeldet worden. A. 1300. privilegirte er Bernstadt/ und A. 1305. lachte diesen Hertzog das Glücke an/ daß nach Königs Wenceslai in Böhmen uñ Pohlen Ableben/ die Groß-Pohlen ihn seiner Qualitäten halber zum Ober-Regentẽ erwehlten/ wiewohl solches Procedere des Groß-Pohlnischẽ Adels/ den Vladislaum Locticum in Harnisch jagte/ daß er das Glogauische feindl. attaquirte. Dessen ungeachtet/ hielten die Groß-Pohlen vest an Hertzog Henrico, und continuirte dieses 1305.

Bündniß drey Jahr/ biß endl. die Geistligkeit Vladislao Loctico sich unterwarff/ und Hertzog Heinrichs Herrschafft abandonnirte/ der zwar beydes mit Gewalt als Gütigkeit sich in Pohlen/ doch vergebens/ zu mainteniren suchte. Dahero überfiel A. 1309. 1309. den 9. Dec. diesen tapffern Hertzog/ beydes eine beschwerliche Leibes- als Gemüths-Kranckheit/ die ihm die Grabes-Strasse bahnte/ dessen entseelter Cörper mit Fürstl. Ceremonien im Kloster zu Glogau beygesetzet worden.

CONRADUS I. zur Oels residirende/ vom K. Johanne in Böhmen zugenahmt Fidelis, der getreue/ Henrici Fidelis, und Mechtildis Hertzogin zu Braunschweig/ Sohn/ bediente sich wie sein Herr Vater A. 1320. dieses Tituls: Von Gottes Gnaden Erbe des Königreichs Pohlen/ Hertzog in Schlesien. In der Recognition 1329. schreibt er sich Hertzog in Schlesien/ Herr zu Glogau.

Primus permisit se Regi sponte Boëmo,
Olsnensis referens Nomina prima Ducis.

Gemahlin. Elisabeth/ Hertzog Heinrichs

richs des letzten zu Breßlau Tochter / welche ihm gebohren:

Conradum II.

HErtzog Henricus Fidelis hinterließ 4. Printzen / welche das Väterliche Land also theilten: Henricus IV. bekam Sagan und Sprottau / Cunradus Oels und Wohlau / Johannes Steinau und Gurau / Primislaus behielt das Glogauische. Weil wir hier eigentlich von denen Oelßnischen Regenten reden / so müssen wir nur vom Cunrado Meldung thun / als der Oelße / Wohlau / und die Städte die sein Großvater dem Hertzoge Henrico zu Breßlau abgedrungen / 1309. ererbte. Bey seiner Regierung verstellte die Glücks-Sonne gegen ihn ihr Angesicht / denn er hatte das Oelßnische 10. Jahr in Fried und Ruhe regieret / als Boleslaus Henrici Crassi Sohn zu Lignitz / A. 1320. sein rechtmäßiges Eigen- 1320.
thum / welches Conradi Groß-Vater / der alte Conrad zu Glogau / seinem Vater Henrico Crasso abgetrotzt / prætendirte / jagte deßwegen Cunradum von Land und Leuten / occupirte das Oelßnische / darinnen er den Bernstädtern schöne Privilegia verliehe / und ließ Conrado aus Compassion

bloß

bloß die Stadt Wohlau. Weil aber Boleslaus mehr verzehrte als seine Güter abtrugen / muste er endlich das Land verpfänden / welches Cunradus durch Vermit-
1327. telung König Johannis A. 1327. theils wieder an sich brachte / wie hievon bey den Weichbildern des Oelßnischen Fürstenthums gesehen werden kan. Hierauff ac-
1329. commodirte er sich A. 1329. den 6. May der König!. Böhmischen Protection, und besaß / laut oben angeführter Recognition, die Städte Wartenberg / Oelße / Mielitsch / Trebnitz / Trachenberg / Wohlau / Lübst / Wintzke / Herrnstadt / Ploczke, Praußniz, Sandevel, (Bernstadt unbenennt / weil dasselbe Hertzog Boleslaus noch inne hatte.) Uber diß ererbte er seines ohne Manns-
1333. Erben 1333. verstorbenen Bruders Johannis zu Steinau Landschafften. Vom K. Johanne in Böhmen / erlangte er die Ehre der Getreue genennet zu werden / gegen den er seine Danckbarkeit und Treue / son-
1335. derlich in der Translaction A. 1335. mit K. Casimiro in Pohlen / deßgleichen in der Frau-
1343. städtischen Gräntzscheidung A. 1343. als Commissarius nebst andern Schlesischen Hertzogen verspüren ließ / wie er denn auch

A.

A. 1345. ein grosses Theil der Königl. Trouppen wider die Pohlen commandirte / und mit ihnen etlichemahl sieghafft rencontrirte. Er regierte in Oelße höchstrühmlich / und hat am ersten die Fürstl. Residenz und Hauptstadt zur Oels angerichtet / nach welcher folglich sein Antheil Landes das Oelßnische Fürstenthum genennet worden / gesegnete A. 1360. die Zeitligkeit. 1345. 1360.

CONRADUS II. Conradi I. und Elisabethæ Hertzog Heinrichs des Letzten zu Breßlau Tochter / Sohn / Hertzog in Schlesien zur Oels / Steinau und Gurau. It. zur Oels und Kosel.

Hujus ope adscripta est fidei Lithvania Christi,
Sed Patria interea propria damna dolet.

Gemahlin. Beata, Hertzog Bernhards zur Schweidnitz Tochter / von ihr sind gebohren 4. Printzen:

1. Cunradus III. Albus I. Senior, welcher die Oelßnische Residenz und Regierung behielt.
2. Conradus IV. zu Steinau und Wohlau / starb 1431.

3. Con-

3. Conradus V. Niger Senior I. zu Canth/ starb 1452.

4. Conradus VI. Bischoff zu Breßlau/ starb 1447.

Dieser Brüder/ Schwester/ heist bey den Historicis bald Oftegka, bald Offga, bald Offega, eigentlich Euphemia. Käyser Sigismundus gleichwie er die Schlesischen Fürsten sehr lieb gehabt/ und viel Heyrathen unter ihnen gestifftet/ also legte er diese Printzeßin Euphemia Hertzog Albrechten/ letzten Chur-Fürsten zu Sachsen/ Anhaltischen Stammes/ die Princeßin Agnes aber Conradi III. (Euphemiæ Bruders) Tochter/ seinem geheimesten Rath und Cantzler/ Caspar/ Grafen von Schlick/ bey/ wiewohl Princeßin Euphemia vom gemeldten Churfürsten Albrecht keine lebendige Kinder hinter sich verlassen/ inmassen derselbe/ als auff der von ihm in der Lochauer Heyde angestellten Schwein-Jagt bey Nächtlicher Weile im Jagthause Feuer auskam/ und 15. Personen ver-

zehrete/darinnen er/ der Churfürst selber/ umbkommen wäre/ wenn ihn nicht ein Hund auffgewecket hätte/ so daß er mit seiner Gemahlin und Frauenzimmer/ fast nackend entfliehen müssen/ wegen grossen Erschröcknisses in eine tödtliche Kranckheit fiel/ daß er nach wenig Tagen zu Wittenberg 1422. starb/ und daselbst im Baarfüsser-Closter/bey seinen Vorfahren begraben wurde. Hierauff hatte die verwittibte Churfürstin Euphemia, auff dem Schloß und Ambte Liebenwerda/ als ihrem Leibgedinge/ ihren Witthums-Sitz/ führte fast ein Kloster-Leben/ biß sie hernach mit Fürsten Georgen dem Schwartzen/ von Anhalt/ anderweit sich vermählte. Sie soll zur Oelße in der Probst-Kirche/ der Einwohner Vorgeben nach/ begraben liegen/ die sie insgemein eine Hertzogin von Reussen nennen/ (solte eher heissen Meissen) weil vielleicht die Einfältigen sie vor eine Hertzogin

von

von Meissen in Sachsen/ gehalten.

ARnOvald Conradus I. die Augen zudrückte/ succedirte ihm dieser sein Printz Conradus II. welcher ein ziemlich glückl. Regiment führte/ bey dem Polnischen Könige Jagellone 1386. in grosser Consideration
1386. lebte/ und in Littauen vollends das Heydenthum austilgen halff. Es ruinirten aber inzwischen unter König Wentzels in Böhmen/ nachläßiger Regierung/ die Landesbeschädiger seine Landschafft/ und nahmen die Stadt Oelße ein/ iedoch muste dieses räuberische Gesindel bey der Wiederkunfft Conradi wieder weichen / der auch Fraustadt an sich zu bringen gesucht/ und dieselbe/ wiewohl vergeblich/ attaquiret hat.
1395. A. 1395. gab er seinen Geist auff.

CONRADUS III. Albus I. Senior, Conradi II, und Beatæ Hertzog Bernhards zu Schweidnitz Tochter/ Sohn / Hertzog in Schlesien zur Oels und Cosel.

Per varias sortes in prælia dira ruebat,
Dum Patriam vastat, captus honore caret.

Gemahlin. Dorothea Hertzog Johannis

nis aus Masau/ Tochter/ die zwey Söhne gebohren:

1. Conradum Nigrum II.
2. Conradum Album II.

und zwey Töchter:

1. Annam, an Vladislaum in Masau vermählet.
2. Agnes, des dreyer nacheinander Regierenden Käyser gewesenen/ und A. 1432. von Käyser Sigismundo in Grafen-Stand erhobenen hochansehnlichen Cantzlers/ Herrn Caspars Grafens von Schlick/ Gemahlin. Sie starb 1448. Er folgte 1449.

NAch Hertzogs Conradi II. Absterben wurde die Confirmation über das Oelßnische Fürstenthum/ den Printzen und Gebrüdere Conradis, ertheilet/ doch succedirte in der Oelßnischen Regierung Conradus III. ein unruhiger Printz. Er erwählte erstlich den Preußischen Kriegszug wider Pohlen/ weil er aber A. 1410. den 15. Jul. von den Pohlen gefangen ward/ sattelte er umb/ und zog 1414. mit König Vladislao in Pohlen/ wider Preussen in Hunger-Krieg/ in welchem aus Mangel des Proviants viel Menschen hinsturben.

1410.

1414.

1424. A. 1424. wohnete er sambt seinem Bruder Conrado Nigro I. der Polnischen Königin Sophiæ, Vladislai Jagellonis Gemahlin Crönung / in Cracau bey / auff welcher Crönung den 24. Febr. sich Sigismundus Römischer Käyser / Ericus K. in Dennemarck / Hertzog Bernhard zu Oppeln / Hertzog Boleslaus zu Teschen / Hertzog Johannes zu Ratibor / Hertzog Casimirus zu Auschwitz / Hertzog Wentzel zu Troppau / und Hertzog Wentzel zu Sagan persöhnlich befunden. A. 1431. schlug sich Conrad mit den Hußiten herumb / bald änderte er seinen Sinn auff einmahl / bließ ein neues Feuer wider seine eigene Landesleute an / führte A. 1442. viel Polacken wider den Schlesischen Kriegs-Obristen Leonhard Assenheim / machte denen Breßlauern mancherley Bravaden, und brandte die Vorstädte ab. Folgends 1443. Jahr vergesellte er sich gar mit den Räubern / so daß sein Bruder der Bischoff selbst Anstalt machte ihn zu fangen / welches auch A. 1444. erfolgte / da der Hertzog über die gefrorne Oder durch die Neustadt von Breßlau nach Neisse in Hafft geführet wurde. Zwar auff gethane Caution, daß er sich künfftig

1431.

1442.

1443.

1444.

friedſ-

friedlich verhalten solte / stellte man den gefangenen Hertzog auff freyen Fuß / er hielt aber seine Zusage nicht lange / deßwegen er abermahl gefänglich angenommen ward. Bischoff Peter zu Breßlau / und Hertzog Vladislaus zu Glogau / baten zwar
1450. für ihn / aber er muste das Fürsten- 1450.
thum Oels abtreten / lebte zu Breßlau kümmerlich ohne Regierung / und starb
1451. 1451.

CONRADUS IV. Niger II. Conradi III. und Dorotheen Hertzogin aus Masau / Sohn / Hertzog in Schlesien / Herr zur Oels und Kosel.

Dum contra Regem Matthiam fœdera pangit,
Exponit celsis fluctibus Ipse caput.

Gemahlin. Margaretha / Hertzogs Semoviti in der Masau / Tochter / mit der er in unfruchtbarer Ehe lebte.

NUmehro erlangten die beyden Söhne Conradi, Niger II. und Albus II. ihres der Regierung entsetzten Vaters Fürstenthum / aus sonderbaren Königl. Gnaden zur Erbschafft. Sie hielten Oelße mit einander / aber Niger II. ward der Hertzog

zu Kosel / Albus II. der Hertzog zu Wohlau genennet. Diese beyde waren affectionirte Königs Georgii Podiebrath, unter dessen Kriegsheer Albus II. wider K. Matthiam Hunniadem zu Felde diente / daher
1468. sie Bischoff Rudolph A. 1468. in Bann
1471. that. Aber A. 1471. als Vladislaus K. Casimiri aus Pohlen Sohn / durch Schlesien nacher Prag zur Böhmischen Crönung reisete / schlugen sich diese beyde Fürsten zu ihm / wiewohl Conradus Niger Secundus bald folgenden Tages / den 15. Aug. eben desselben 1471. Jahres starb / dessen Land und Leute seinem jüngern Bruder Conrado Albo II. allein anheimb gefallen.

CONRADUS V. Albus II. Conradi III. und Dorotheen Hertzogin aus Nasau / jüngerer Sohn / Hertzog in Schlesien zur Oels / Wohlau und Wartenberg / residirte eine Zeitlang zu Auras / starb ohne Kindern.

Sceptra prius cum fratre simul, tum solus habebat,
Conradina Albi morte propago ruit.

NUnehro war niemand mehr übrig von der Fürstl. Oelßnischen Linie / als Her-

Hertzog Cunradus Albus II. Denn unter seines Herrn Vaters Brüdern/ so alle den Nahmen Cunrad geführet/ starb Cunrad VI. Bischoff zu Breßlau A. 1447. und wenig Jahre hernach/ nehmlich A. 1452 Hertzog Cunrad V. Niger I. zu Tauth ohne Erben. Conradus IV. hatte zwar den Printzen Wenceslaum, als Erben der Steinauischen und Wohlauischen Landschafften / nachgelassen/ aber dieser Printz beurlaubte gleichfalls 1474. ohne Männlichen Erben die Welt. Also blieb Albus II. nach dem Tode seines Bruders Nigri II. 1471. allein Herr über das Oelßnische Fürstenthum/ mit welchem er das Steinauische und Wohlauische 1474. wiederumb vereinigte. Es ist 1474.
kurtz vorhero gemeldet worden/ wasmassen dieser Niger II. sambt seinem Bruder Albo II. wider K. Matthiam Hunniadem K. Georgii Parthey gehalten/ und unter dessen Kriegesheer eine Zeitlang die Obristen-Charge bedienet habe. Als nun Albus II. K. Georgii widerwärtige fortun, und K. Matthiæ Ungnade vermerckte/ bote er das Fürstenthum denen Hertzogen zu Sachsen feil/ allein K. Matthias trat in Kauff/ und erboth sich die Kauff-Summa selbst zu er-

1475. legen/ rückte den 2. May 1475. aus Breß-
lau / zog durch das Fürstenthum Oels/
und ließ ihm die Unterthanen huldigen /
doch verwilligte er Conrado Albo Secundo,
die Verwaltung solchen Fürstenthums
auff sein Lebetage. Ob nun wohl Albus II.
das Fürstenthum Oels auff eine Zeitlang
ruhig inne hatte / so ward ihm dennoch
1489. 1489 diese Gnade wieder genommen / aus
Ursachen/ daß er Hertzog Hansen zu Sa-
gan/ wider den König heimlich Vorschub
gethan hätte. Bey so gestalten Sachen
behielt der Hertzog nicht mehr als das
Schloß Auris zu seiner Residenz, und eine
jährliche Pension von sechzehnhundert
Gulden zu seiner Unterhaltung. Als a-
1490. ber bald folgenden 1490sten Jahres am
Palm-Montage K. Matthias starb /. und
Vladislaus K. in Böhmen / auch das Kö-
nigreich Ungarn bald den 15. Jul. erlangte/
bekam Albus II. sein Fürstenthum wieder/
hielt dasselbe zwey Jahr / biß er endlich A.
1492. 1492. den 21. Sept. die Regierung und sei-
nen Stamm beschloß. Hiemit fiel das
Fürstenthum an K. Vladislaum in Böh-
men/ der es drey Jahr regieren / und des-
sen Intraden zu seiner Cammer ziehen ließ.

Er

Er begnadete zwar d. d. Ofen 1493. den 13. Jun. Donnerstags nach Corporis Christi, Hertzog Casimirum zu Teschen / wegen einer vorgeliehenen Summa Geldes / mit dem Anfall der Stadt Oelße / Wohlau und anderer zugehörigen Schlösser / Festungen und Dörffer / doch A. 1495. übergab er dnch einen öffentl. Tausch-Contract, zu Ofen / Dienstags nach Georgii, Oels und Wohlau / welches letzte noch beständig bey dem Oelßnischen Fürstenthum gelassen ward / erblich / gegen die Herrschafft Podiebrath in Böhmen / Hertzog Henrichen zu Münsterberg. 1493. 1495.

Auff solche Weise ward das Oelßnische Fürstenthum von der Piastisch-Glogauischen Fürstl. Linie devolviret

III.

Auff die Podiebratisch-Münsterbergische Fürstl. Linie.

Zuförderst ist von diesem Podiebratisch-Münsterbergischen Fürstl. Hause zuwis-

wissen / daß dasselbe von denen Uhralten Grafen von Berneck und Nidda in Deutschland seinen Ursprung genommen haben soll; zu welchen Zeiten / und wie solches in continua serie nach einander entsprossen / ist keine gewisse Nachricht vorhanden / ausser daß ermeldte Grafen von undencklichen Jahren im H. Römischen Reich begütert gewesen / massen denn Henrici V. Imperatoris, oder wie etliche wollen Lotharii II. Hofe-Marschall Bozko I. ein Graf von Berneck und Nidda in Hessen / soll gewesen seyn / dessen Nachkommen in Mähren an der Böhmischen Gräntze nachmahls sich niedergelassen / und ein und andre Güter umbs Jahr Christi 1227. an sich erkaufft hätten. Zu Zeiten Käyser Friedrichs II. und Käysers Conradi IV. als König Wenceslaus, und nach ihm sein Sohn Primislaus Ottocarus die Cron Böhaimb regieret / war Bozko Fundator Monasterii Soraviensis, in Moravia berühmt / der sich einen Grafen von Berneck und Burggrafen zu Znaim geschrieben / wie aus der Confirmation Königs Ottocari, über die Fundation besagten Closters d. d. Brünn 1252. zu vermercken / er starb A. 1255. den 20. Dec. und liegt in

dem

dem von ihme fundirten Closter zu Sorau/ zu S. Mariæ Brunn / so Cistercienser-Ordens/ begraben. Dieses Closter ist iedesmahl bey den Hertzogen zu Münsterberg und ihrer Tutel verblieben / biß es A. 1591. Carolus II. Hertzog zu Münsterberg/ mit aller Gerechtigkeit dem Bischoffe zu Olmütz Stanislao Pawlowsky übergeben / hergegen der Bischoff Hertzog Carln die in der Herrschafft Sternberg gelegenen Lehns-Güter zu erb und eigen abtrat. Erstgemeldten Bozkonis Sohn / Gerhardus, soll das Schloß Cunstadt erbauet / oder zum wenigsten repariret haben / von welchem sich nachmahlen Smilo, sein Sohn / einen Herren von Cunstadt zuerst geschrieben / und den Titul von Berneck und Nidda erlassen. Smilo endigte sein Leben A. 1312. im 24sten Jahr seines Alters. Sein Sohn Bozko IV. erzeugte Bozkonem V. Dieser Bozko V. ließ ihm ein Fräulein von Rosenberg vermählen/ mit welcher er die Herrschafft Podiebrath in Böhmen überkommen/ und der erste gewesen/ so sich einen Herren von Cunstadt und Podiebrath geschrieben. Seine Gemahlin brachte ihme zur Welt: Bozkonem VI. Bozko VI.

sonst der Aeltere genannt / Herr zu Cunstadt und Podiebrath, hatte zur Gemahlin / Fräulein Annam / Freyin von der Leipe und Duba / so ihm vier Söhne zur Welt brachte: 1. Bozkonem VII. 2. Johannem. 3. Hinconem. 4. Victorinum. Bozko VI. der ältere starb A. 1411. Unter seinen Söhnen hatte Victorinus, Herr von der Cunstadt und Podiebrath, zur Ehe / Fräulein Annam, Johannis Freyherren von Wartenberg Tochter / mit welcher er die Herrschafft Glatz überkommen / so nachmahls von seinem Sohne König Georgen A. 1459. den 24. Jun. zu einer Graffschafft gemachet worden. Erstbesagter George / Herr von der Cunstadt und Podiebrath, Graff zu Glatz / erblickte das Licht der Welt in Böhmen 1420. den 23. April. am Tage Georgii, laut eines bewährten Manuscripti, dahero andere unrecht setzen den 16. April. Wie Æneas Sylvius und Hagecius melden / war es ein Herr von grossen und berühmten Qualitäten / die ihn erstlich zur Böhmischen Stadthalterschafft / denn 1458. gar zur Crone beförderten. Er starb an der Wassersucht den 22. Martii A. 1471. seines Alters im 50sten und seiner Königl. Regierung

rung im 13. Jahre/lieget begraben zu Prag/ bey S. Viti in der Königl. Grufft.

I. Gemahlin König Georgens / Cunegunda, Herrn Smilonis Freyherrn von Sternberg/ Tochter/ geb. 1425. 18. Nov. starb 1449. 19. Nov. im 24. Jahre ihres Alters. Dero Kinder:

1. Bozko VIII. gebohren 15. Julii A. 1442. starb unvererbet 1491. 28. Sept. liegt zu Glatz begraben.

2. Victorinus geb. am H. Himelfarths-Abend A. 1443. zu Teschen/ allda er auch im Jubel-Jahre 1500. am Tage Felicis und Adaucti den 30. Aug. gestorben/ und begraben worden; hatte drey Gemahlinnen: die Erstere ist unbekant/ und wird bey denen Historicis nicht genennet. Die Andere ist gewesen Fräulein Sophia/ Hertzogs Boleslai zu Teschen und Groß-Glogau/ und Frauen Annä Hertzogin aus Masau Tochter/ mit welcher er vier Kinder gezeuget: 1. Johannam, Hertzogs Casimiri zu Teschen/ und Obristen Hauptmannes in Ober- und Nieder-Schlesien Gemahlin/ welche gestorben A. 1496. den 28. Jul.

2. Bar-

2. Bartholomæum, welcher unweit Preßburg in der Donau umbkom̃e/ als er von dem König Ladislao aus Ungarn nacher Wien verschicket worden / bey dem Röm. Käyser das Generalat in Friaul wider die Venediger anzutreten/ 3. April. A. 1515. 3. Laurentium, so in seiner Jugend verstorben. 4. Magdalenam Euphemiam, so sich im Closter zu Trebnitz auffgehalten / und daselbst verstorben / Sontags nach Bartholomæi A. 1497. Die Dritte Gemahlin Hertzogs Victorini ist gewesen/ Frau Helena Margaretha Palæologa, aus Käyserl. Stamme in Griechenland/ Hertzogs Johannis Palæologi, Marggrafen zu Montferrat, und Frauen Margarethæ, Hertzogin aus Savoyen/ Tochter/ so sich eine Zeitlang bey König Matthia in Lingarn auffgehalten / von welcher er folgende Drey Princeßinnen überkommen: Annam, geb. 1498. starb noch dasselbe Jahr/ und liegt in der Fürstl. Schloß-Kirche zur Oels begraben. Ursulam, so zu Freyberg in Meissen in einem Closter gestorben.

Apol-

Apolloniam, ſo im Cloſter zu Strehlen verſtorben.

3. Barbara, vermählt Heinrichen von der Lippe/des Königreichs Böhmen Marſchallen.

4. Hinco oder Henricus I, geb. 1448. den 24. Junii.

5. Cunegunda, welche die meiſten Hiſtorici Catharinam nennen / geb. 14. Novemb. A. 1449. Könige Matthiæ in Ungarn vermählet/ liegt zu Ofen in Ungarn in S. Sigismundi Kirchen begraben.

6. Zdena Sidonia, iſt eben genannten Tag und Jahr gebohren / und alſo dieſe zwey Königl. Kinder Zwillinge geweſen/ vermählt Hertzog Albrechten zu Sachſen A. 1458. als ſie nur 9. Jahr alt geweſen / liegt zu Meiſſen begraben. Der berühmte Herr Tenzel ſetzt in ſeiner curieuſen Bibliothec die Vermählung auff A. 1459 und das Beylager auf A. 1464. Das Jahr ihres Todes erhellet aus folgender Grabſchrifft: Anno Domini M. CCCCC. X. am Freitag Liner Frauen Lichtmeſſe (iſt der erſte Februarii, ſo

damahls auff den Freytag fiel) ist gestorben die hochgeborne Tugentliche Fürstin Frau Zdena gebohrn von Behaym, Hertzogin zu Sachsen/Lantgravin in Duringen und Marggravin zu Meißen Witwe. Die gewest ain Gemahel des hochberümten Fürsten Herrn Albrechts Hertzogen zu Sachsen etc. Gott wolle der seelen gnedig und barmhertzig seyn. Amen.

II. Gemahlin. Johanna von Rosmithal, starb 1575. am Sonntage nach Martini. Dero Kinder:

7. Henricus II. gebohren zu Podiebrath am Heil. Himmelfarths-Abend A. 1452. dessen Gemahlin Fräulein Catharina (nicht Anna geheissen) Hertzog Wilhelms zu Sachsen / und Frauen Annä Ertz-Hertzogin zu Oesterreich aus Käyserl. Stamme Tochter / ist ihm gar jung A. 1459. vermählet worden / man hat aber nicht finden können/ in welchem Jahre eigentl. das Beylager vor sich gangen/ welches sonst geschehen sollen / wenn das Fräulein 12. Jahr alt wäre. Viel setzen/ daß diese Catharina

im Brautstande gestorben/ und nennen etliche das Jahr 1462. etliche 1463. etliche 1460. den 10. Nov. Allein das Beylager ist würcklich vollzogen worden/ und hat Hertzog Henricus oder Hinco mit ihr erzeuget eine einige Tochter/ Annam, vermählet Henrichen Grafen von Hardeck, des Königreichs Böhmen Obristen Cämmerern. A. 1477. schickte Hertzog Hinco und dessen Gemahlin/ Kunze Wizen von Kayserswald/ und Nicol Colden von Zampach, und dann in folgendem Jahre wiederumb gedachten von Käyserswald/ an Hertzog Wilhelmen ab/ und prætendirten durch denselben nicht allein die Heyraths-Gelder/ sondern auch/ weil der Catharina Mutter/ Frau Anna/ besagten Hertzog Wilhelms erste Gemahlin/ verstorben gewesen/ das Mütterliche Angefälle/ ja A. 1480. fand sich die Mönsterbergische Hertzogin Catharina selbst/ nebst Herrn Petern von Rodulmez und einigen andern so genañten Sendebothen ein/ und sollicitirte solcher Prætension halben/ als auch

ihr

ihr Herr Vater Hertzog Wilhelm ohne Leibes-Erben abgegangen/formirte sie eine neue Prætension, wiewohl Sachsen zu nichts sich hat verstehen wollen. Dahero die Hertzogin ihrem Gemahl gegen Constituirung ihres Leibgedinges auff zwantzig tausend Schock/ alle ihre Prætensiones zu cediren sich bewegen lassen / welche Cession also anhebet: Wir Katharina von Gottes Gnaden/ Hertzogin zu Mönsterberg/ Gräfin zu Glatz / Gebohrne Hertzogin zu Sachsen etc. Demnach der Durchleuchtigste Fürst und Herr/ Herr Wilhelm / Hertzog zu Sachsen etc. Unser Herr und geliebter Vater etc. Das Datum stehet den Sontag vor unsers lieben Herren Taufung nach Christi Geburt 1483. Jahren. Es hat aber solches bey dem Hause Sachsen nichts gefruchtet / sondern Hertzog Hinco selbst/ welcher unerörterlicher Sache zu Podiebrat 1492. 21. Mart. gestorben/ und zu Glatz den 13. Jul. begraben worden / hat seinem ältern Herren Bruder / Hertzogen Hinco I. und

dieſer nach ſeinem A. 1498. erfolgten Tode ſeinen drey Söhnen / Albrechten / Georgen und Carln / mit ſolchen auff ſie ererbten prætenſionen nach ſich gelaſſen / welche endlich ihrer Schwägerin / der Hertzogin von Sachſen / zwantzigtauſend Schock wegen des Leibgedinges baar ausgezahlet / weil die Herrſchafft Podiebrat, drauff das Leibgedinge verſchrieben geweſen / König Vladislao in Böhmen A. 1495. gegen das Oelßniſche Fürſtenthum vertauſchet worden. Mit dieſer Abfindung hat ſich die Hertzogin Catharina zu ihren Vettern in Sachſen begeben / und allda ihr Leben beſchloſſen / wiewohl weder Tag / noch Jahr / noch Ort bißher bekant worden. Vid. Herren Tentzels curieuſe Bibliothec in des erſten Repoſitorii eilfftem Fache / pag 1092. ſeq.

8. Ludomilla, gebohren am Tage Galli, A. 1456 verm. Friderico I. Hertzoge zu Lignitz A. 1474. ſtarb 1503. 20. Jan. am Tage Fabiani und Sebaſt.

AUs dieſem hohen Königl. Hauſe war Hochgedachter Henricus entſproſſen / wel-

welcher das Oelßnische Fürstenthum vom K. Vladislao vorherbesagter massen erlangte/ führte diesen Titul:

HENRICUS alias HINCO I. Von Gottes Gnaden/ des H. Röm. Reichs Fürst/ Hertzog zu Mönsterberg/ in Schlesien zur Oelße/ Graf zu Glatz/ Herr von der Cunstadt und Podiebrath, König Georgii Podiebrats in Böhmen/ und Cunegundæ, Herren Smilonis Freyherren von Sternberg Tochter/ Sohn/ geb. 1448. den 24. Jun.

Pro Podiebratiis Titulis a Rege Boëmo,
Suscipit Olsnensis Jus Titulosque Ducis.

Gemahlin. Ursula/ Hertzog Albrechts/ Churfürstens und Marggrafens zu Brandenburg/ des deutschen Achillis, und Frauen Margarethæ, gebohrner Marggräfin zu Baaden/ Tochter/ vermählt 1467. starb zu Breßlau 1508. 25. Nov. liegt daselbst im S. Catharinen-Kloster begraben. Dero Kinder:

1. Albertus, geb. 1468. theils setzen den 2. Augusti zu Glatz/ theils den Tag Ste-

Stephani in Böhmen / auff dem Schlosse Cunietiz.

2. Georgius I. geb. 1470. 1. Oct. auf dem Schloß Littiz oder Lipniz.

3. Johannes, geb. zu Glatz / am Heil. Abend S. Johannis des Täuffers A. 1472. so aber noch dasselbe Jahr am Tage Donati 7. August. gestorben / liegt zu Glatz begraben.

4. Margaretha, geb. auf dem Schlosse zu Kosel / 30. Aug. A. 1473. Fürst Ernstens zu Anhalt Gemahlin / ward nachmals eine Mutter des gelehrten Fürsten Georgen von Anhalt / Dohm-Probsten zu Magdeburg / und Bischoffen zu Merseburg. Sie starb 28. Jun. 1530.

5. Carolus I. geb. zu Glatz 4. May 1476.

6. Ludovicus geb. zu Glatz / A. 1478. starb daselbst 28. April. 1480. liegt zu Glatz begraben.

7. Magdalena geb. zu Glatz / A. 1482. 25. Jan. starb unverheyrathet zur Oels / 8. April. 1513. liegt in der Fürstl. Grufft zur Oelße.

8. Zdena oder Sidonia geb. zu Glatz 3. Junii 1483. Graf Ulrichen von Hardek vermählet.

VOn dem Titul der Mönsterbergischen Hertzoge/ ist zu mercken / daß Käyser Fridericus III. bey deme sich König George in Böhmen durch seine Assistenz wider die auffrührischen Oesterreicher A. 1462. andere setzen 63 sehr verdient gemacht/ zum Zeugniß der Danckbarkeit K. Georgens 3. Söhne/ Victorinum, Henricum und Hinconem oder Henricum II. den Jüngern/ 1462. den 7. Decemb. nicht allein zu des H. Römischen Reichs Fürsten und Hertzogen zu Mönsterberg declariret/ sublimiret und erhoben / sondern auch solch Fürstenthum mit allen und jeden Regalien und Freyheiten/ vermöge der hierüber ertheilten güldnen Bulle/ erblich eingeräumet und übergeben / König Vladislaus aber Henricum I. und dessen Söhne/ Albertum, Georgium und Carolum 1495 mit dem Fürstenthum Oels belehnet/ nachdem Henricus I. Princeps summæ Authoritatis, den man nach Ableben seines Vaters / nebst andern / mit in die Böhmische Wahl gezogen / Vladislaum zum Könige vorgeschlagen/ und die Böhmische Herrschafft Podiebrat gegen Oelße überlassen hatte. So wohl Henricus als sein Bruder Victorinus, hielten es redlich

mit

mit ihrem Vater A. 1467. in der grossen Schlesischen Unruhe / als auch Matthias Hunniades K. in Ungarn / welcher seinem Schweher-Vater K. Georgio die Böhmische Crone disputirte / 1469. Victorinum aus dem Felde schlug / und gefangen nach Ofen in Ungarn führen ließ / überkam Hertzog Heinrich von seinem Vater das völlige Generalat, revengirte diese Stöße / und zwang Matthiam zu Loßgebung seines Bruders. A. 1480. zahlte König Vladislaus Hertzogen Victorino und Henrico 30000. Gulden Subsidien, dafür sie beyderseits seine Parthey hielten / und zu Prag den tumultuirenden Pöbel befriedigen halfen. A. 1489. Da König Matthias Hunniades Hertzog Hansen zu Glogau mit Gewalt verfolgte / bemächtigten sich auch seine Ungrischen Soldaten Mönsterberg und Franckstein / aus Ursache / weil diese Mönsterbergischen Hertzoge / Victorinus und Henricus, Hertzog Hansen zu Glogau heimlich Hülffe leisteten. Nachdem aber dem K. Matthiæ A. 1490. ein starcker Schlagfluß den Todt verursachte / traten sie wieder in vorigen Besitz des Fürstenthums. Henricus bekam gemeldtermassen

sen auch das Oelßnische/ dessen er aber nur
1498. drey Jahr genoß / und 1498. zu Glatz am Tage Johannis des Täuffers/ oder eben am 24. Jun. an dem er vor 50. Jahren gebohren / ins Grab eilte/ ward daselbst in dem Bernhardiner Closter/ oder in der Kirche zu S. Georgen/vor dem Franckensteinischen Thore / so er selbst fundiret haben soll / begraben / hernach aber über etliche Jahre seine Leiche wieder herausgenommen / und neben andern in die Pfarrkirche geleget.

ALBRECHT, GEORGE, CARL I. Gebrüdere / Hertzog Heinrichs I. und Ursulæ Marggräfin zu Brandenburg/ Söhne / von Gottes Gnaden/ des H. Römischen Reichs Fürsten/ Hertzoge zu Mönsterberg / in Schlesien zur Oelße / Grafen zu Glatz / Herren von der Cunstadt und Podiebrath, regierten in commun.

Patris post obitum Sceptris hæc triga potitur,
Sed medium è medio pallida Clotho rapit.

Gemahlinnen: Diese drey Gebrüdere hatten drey Schwestern/ Hertzog Hansen

sen zu Sagan und Groß-Glogau/ und Frauen Catharinæ Hertzogin zu Troppau/ Steinau und Wohlau/ Töchter/ mit welchen sie sich in Gegenwart dero Herren Vaters Hertzog Heinrichs zu Mönsterberg A. 1488. im Januario auff einen Tag vermählet/ so/ daß der ältere Hertzog Albrecht mit Hertzog Hansen ältesten Princeßin Salome/ der zweyte Hertzog George mit der zweyten Hedwig/ der dritte Hertzog Carl mit der Princeßin Anna/ Beylager gehalten.

HErtzog Albrecht erzeugete ein einziges Fräulein Ursulam zur Oels A. 1498. 26. Dec. am Stephans-Tage/ so anfangs im Closter zu S. Cattern in Breßlau Aebtißin gewesen/ nachmahls aber Herrn Heinrichen von Schmigau und Rosenberg vermählet worden.

HErtzog George erzielte A. 1490. den 30. April. zu Glatz einen einigen Sohn Henricum, welcher daselbst noch selbigen Jahres/ den 25. Jul. starb/ ward auch daselbst/ laut eines bewährten Manuscripti, begraben/ wiewohl Herr Lucæ das Begräbniß dieses Printzen/ und dero

Herrn Vaters Hertzogs Georgii, nach Trebnitz setzet/man hat aber nicht finden können/ daß etwa nach der Zeit des Printzen Leiche von Glatz nach Trebnitz wäre transferiret worden.

HErtzog Carl erzeugete folgende Kinder:

1. Anna geb. 6. Sept. A. 1499. starb A. 1504. zu Wohlau/ liegt daselbst in der Pfarr-Kirchen begraben.
2. Catharina geb. 22. Sept. 1500. zu Glatz/ starb. im 6. Jahr ihres Alters A. 1507. im Closter zu Strehlen.
3. Margaretha geb. zur Oels 27. Jan. A. 1502. verm. Herren von Hasenburg/ des Königreichs Böhmen Obristen Truchseß und Cammer-Herrn.
4. Joachim/ geb. zu Franckstein 18 Jan. A. 1503.
5. Kunigunda geb. zur Oels/ 28. Sept. A. 1504. Christophori Freyherren von Boschkowitz und Triebau, Herren zu Hohenstadt Gemahlin/ sie starb 25. Jul. A. 1532.
6. Ursula/ geb. zur Oels 3. Dec. A. 1505. Hieronymi Herren von Biberstein/ Ge-

Sorau und Peskau, dem 1537. im Majo das Fürstenthum Glogau und 34000. Ducaten biß 1540. verpfändet gewesen / Gemahlin / starb 24. Jan. A. 1539. im 34. Jahr ihres Alters.

7. Henricus II. geb. zur Oels 1507. 29. Mart.

8. Hedwig / geb. zur Oels 10. Jun. 1508. Marggraf Georgẽ zu Brandenburg-Anspach / Hertzogen zu Jägerndorff in Schlesien / am Feste Trium Regum, auff dem Schlosse zu Oppeln vermählt / eine Mutter Frauen Annæ Mariæ, Hertzogs Christophori zu Würtemberg / und Frauen Sabinæ, Churfürsten Johannis Georgii zu Brandenburg Gemahlinnen / starb zu Lignitz den 28. Nov. A. 1531.

9. Johannes I. geb. zur Oels 4. Nov. 1509.

10. Barbara geb. zur Oels 4. Febr. 1511. Aebtißin im Closter zu Strehlen / daselbst sie den 6. April. 1539. gestorben und begraben worden.

11. Georgius II. geb. zur Oels den Abend vor Philippi Jacobi A. 1512. wohnete dem grossen Augspurgischen Reichs-

Tage 1530. persönlich bey / starb unverheyrathet den letzten Januarii 1553. im 41. Jahre seines Alters zur Oels / liegt daselbst begraben.

12. Georgius III. geb. zur Oels 1515. 13. Jan. lebte nur 13. Stunden / starb noch selbigen Tages / liegt zur Oels begraben.

OBbemeldte drey Fürstl. Gebrüdere / verglichen sich nach Hertzogs Henrici I. Absterben unter einander gar Freundbrüderlich / dergestalt / daß Hertzog Albrecht mehrentheils zu Glatz residirte / Hertzog George / auch erstlich Hertzog Carl / sich zur Oels auffhielten / biß hernach Hertzog Carl zu Franckstein das Schloß baute / darinnen residirte / die Stadt sehr besserte / auch daselbst starb. Bald nach vollzogener Vermählung dieser 3. Fürstl. Gebrüdere / A. 1488. sponn sich der Glogauische Krieg / und zwar darumb an / weil Hertzog Johannes zu Sagan / welcher vom K. Matthia in Ungarn starck bekrieget worden / und durch Verheyrathung seiner dreyen Töchter ihm neue Bündnüß und Freundschafft suchte / nach der Träuung verlangte / daß die Ritterschafft und Stadt / diesen seinen

3. Eydamen/ den Hertzogen zu Mönſterberg/ ſchweren ſolten/ jene aber ſich dazu nicht beqveinen wolten. Dannenhero wurde Hertzog George zu Mönſterberg von ſeinem Schweher-Vater zum General über ſein Krieges-Volck verordnet/ zuvor aber den 9. Febr. bey dem nicht weit von Goldberg gelegenen Städtlein Schönau vom Hertzog Friedrichen I. zur Lignitz angegriffen/ und dermaſſen geſchlagen/ daß von 1500. Mann/ ſo er Hertzog Johanni, ſeinem Schweher-Vater aus Böhmen zuführen wollen/ er/ Hertzog George/ nur mit 45. Pferden nacher Glogau kommen/ und viel Böhmen damahl wegen eingefallener groſſen Kälte im Felde erfroren. Sonſt iſt Hertzog George/ mit Hertzog Johannis Cantzler/ Opitio Colone, welcher dieſes unglückſeel. Krieges Urſache geweſen/ die gantze Zeit der Belägerung/ ſo ſich den 11. May 1488. angefangen/ und den 16. Nov. ſelbigen Jahres geendet/ in Glogau verblieben/ und erſt den 30. Octob. mit dem Cantzler Opitio ſolche verlaſſen/ und einen Succurs (ſo doch zu ſpät geweſen/) aus Böhmen abholen wollen. Nachmahls hat beſagtermaſſen Hertzog George A. 1498.

1498. zur Oelße zu relidiren angefangen/ und lieſſen die 3. Gebrüdere diß ietzgemeldte Jahr/ das Warme Bad zu Landeck/ ſo ſehr eingegangen / wiederumb anrichten.

1500. A. 1500. am Tage Creutz-Erfindung/ den 3. May/ verkaufften dieſe 3. Brüder die Grafſchafft Glatz/ umb 60000. Thaler / Graf Ulrichen von Hardeck/ deme auff Johannis den 24. Junii gehuldiget worden.

1502. A. 1502. den 10. Nov. geſegnete Hertzog George zur Oels ohne Hinterlaſſung einiger Leibes-Erben/ im 32. Jahre ſeines Alters/ die Welt/ liegt zu Trebnitz begraben / ſeine Gemahlin brachte ihr Leben zu Mönſterberg zu/ ſtarb 1524. 15. Febr. und liegt daſelbſt in der Pfarr-Kirche begraben.

ALBRECHT und CARL I. Gebrüdere/ regierten in commun.

Hæc Sceptra Albertus Carolusque Paterna reſervant,
At prior Albertus cœlica Sceptra capit.

HErtzo führten dieſe zwey die geſambte Regierung in commun, confirmirten de dato Oelße an der Mittwoch nach der

1505. H. Drey König Tag/ A. 1505. der Oelßniſchen

schen Land- und Ritterschafft Privilegia, wie etwan dieselben A. 1475. vom K. Matthia, A. 1492. vom K. Vladislao, und Hertzoge Cunrado dem Weissen A. 1492 gleichfalls/ gegeben worden. Hertzog Albrecht starb zu Proßnitz in Mähren A. 1511. 12. Jul. gleichermassen ohne Erben/ liegt zu Glatz begraben. Seine Wittib/ Frau Salome/ heyrathete Herr Johann von Kurtzbach/ Freyherr zu Trachenberg. 1511.

Nun ererbte das Mönsterbergische sambt dem Oelßnischen vollkommen

CAROLUS I. Hertzog zu Mönsterberg/ in Schlesien zur Oelße und Treppau/ Graf zu Glatz/ Herr zu Cunstadt und Podiebrath, Königl. Mayst. im Königreich Böheimb Stadthalter/ Obrister Hauptmann in Ober- und Nieder-Schlesien/ Obrister Landvogt zu Lausnitz/ und des Fürstenthums Groß-Glogau Hauptmann.

Ad celsa evadit Felix fastigia Princeps,
Prudens & Fortis, Dux Pius atque Potens.

Prin-

PRinceps heroica animi & corporis magnitudine præditus. Im 22. Jahr ſeines Alters/ nemblich A. 1498 trat er ſeine Regierung und richtete ſeine Reſidenz zu Franckſtein an/ folgends nach ſeiner Herren Brüder Tode ſuccedirte er in der geſambten Regierung/und richtete allenthalben ſeine Sorgfalt dahin/ut caperet res priva ſuum Res publica fructum; dahero er bey Käyſer und Königen in groſſen Gnaden geſtanden. K. Vladislaus in Ungarn und Böhmen/ gab und eignete alle ſein Recht und Gerechtigkeit/ ſo viel ihme als König in Böhmen und Hertzoge in Schleſien/ an den Landen/ Herrſchafften und Gütern/ Croſſen/ Zülich/ Sommerfeld und Bobersberg/ mit allen Ein- und Zugehörungen/ an Eigenthumb/ Erbſchafften und Gerechtigkeiten zuſtändig geweſt/ und gebühret hat/ Hertzog Carln I zu Mönſterberg zu/ Inhalt der Königl. de dato Ofen am Tage S. Nicolai
1514. A. 1514. ausgefertigten Intimation an die Prælaten, Herren/ Ritterſchafften/ Mannſchafften und Städte des Landes Croſſen/ Zülich/ Sommersfeld und Bobersberg/ da dann Ihro Maj. unter andern die

die Clauſulam annectiren: Und befehlen Euch ernſtlich/daß ihr ietztgenanntem Fürſten/ſeinen Erben und Nachkommen Erbholdunge/Erbliche Eyde und Pflichte/wie gewöhnlich/ohn alles Vorziehen globt und ſchweret/ Ihn ſeine Erben und Nachkommen forthin vor natürliche rechte Erbherren zu halten und haben/deſſen nimmer zu wegern ꝛc. A. 1515. wurde Hertzog Carl vom K. Vladislao zu dero Rath angenommen/ und als K. Vladislaus zu Ofen den 13. Mart. 1516. im 61. Jahre ſeines Alters Todes verblichen / wurde Hertzog Carl von K. Vladislai in beyden Königreichen ſuccedirendem Sohne Ludovico, 1519. zum Oberſten Land-Vogt in Ober-Lauſnitz/conſtituiret/ und zwar mit dieſer hohen Begnadung / daß ihm ſolch Ampt der Landvogtey in Ober-Lauſnitz/gäntzlichen/vollſtändig und allenthalben/biß zu ſeinen Lebetagen/ unwiderrufflich verſchrieben / eingeantwortet und übergeben worden/wie die Königl. Intimation an die Prælaten, Ritterſchafft und Städte in Ober-Lauſnitz de dato Ofen Mittwochs am Tage Urbani 1519. bezeuget. A. 1523. wurde Carolus Dux Monſterbergenſis, natione Bohemus, 1515. 1519. 1523.

novo

novo Capitanei nomine, wie Johannes Episcopus Olomucensis in seinen 1551. zusamm̃en getragenen Historiis Bohemicis Lib. 33. schreibet / zum allgemeinen Gubernator und Obristen Hauptmann des Königreichs Böhmen / und 1524. am Tage Margaretha zum Obristen Hauptmann in Nieder-Schlesien / verordnet. Letztgemeldtes 1524. Jahr fieng Hertzog Carl das Schloß zu Franckstein / weil das vorige A. 1468. von den Breßlauern zerstöret worden von Grund aus an zu bauen / und währte der Bau biß zu dem 1532. Jahre. Uber dem Thore des Schlosses stund folgende Schrifft mit grossen göldenen Buchstaben / und Mönsterbergischen Fürstl. Wappen: Anno 1532. Illustrissimus Carolus Serenissimi Georgii Bohemorum Regis Nepos, hanc Arcem Anno 1524. fundans à primo lapide erexit. Anno vero 1530. Augusto Carolo Cæsare, Divo Ferdinando, Hungariæ, Bohemiæ Rege, fissili texit lapide, cum Autumno primo Turcæ 300000. hominum, Ungariam, Austriam vastaverunt, Viennam durissima pressêrunt obsidione. Dieses Schloß ist A. 1646. nach dessen Eroberung gantz ausgebrannt / und

1524.

an

an vier Orthen ziemlicher massen zersprenget worden. A. 1526. den 21. Aug. am Tage S. Johannis-Enthauptung/ als K. Ludwig 1526.
in der unglückseeligen mit den Türcken gehaltenen Schlacht bey Mohacz in einem Morast jämmerlich umbkam/ und nach diesem Ferdinandus I. Ertz-Hertzog von Oesterreich zum K. in Ungarn und Böhmen erwählet ward/ brauchte ietzthöchstgedachter K. Ferdinand nicht weniger Hertzog Carln I. in viel wichtigen Commissionibus als seinen Rath und Obristen Hauptmann in Böhmen/ bestätigte ihn de novo Besage des Königl. Rescripti de dato Praag den 28. May 1528. zum Obristen Hauptmann in Nieder-Schlesien/ da 1528.
hingegen Hertzog Calimirus IV. zu Teschen/ Obrister Hauptmann in Ober-Schlesien gewesen. A. 1532. den 16. Febr. als sich gleich K. Ferdinandus ausser Landes/ und zwar zu 1532.
Inspruck befand/ vertrauete er Hertzog Carlen die völlige Ober-Hauptmannschafft in Ober- und Nieder-Schlesien/ ingleichen das Ampt des Glogauischen Fürstenthums mit allen seinen Nutzungen ohne einige Verrähtung sein Lebenlang zu gebrauchen/ zu nutzen und zu geniessen/

in Ansehung der Ihrer Käys. Maj. und Dero löbl. Vorfahren / von Ihme bewiesenen langwierigen getreuen Dienste / laut Königl. Concession de dato Wien 3. May 1533. Vorgemeldten 1532. Jahrs starb Hertzog Johann / der letzte Hertzog zu Oppeln / dessen Fürstenthum der Ober-Hauptmañ Hertzog Carl apprehendirte / und im Nahmen des Königes von selbigen Ständen das Homagium empfieng. Hierbey solte gezeigt werden / wie Hertzog Carl bey seinen schweren / in Böhmen / Schlesien und Lausnitz geführten Aemptern / mit Pabst Hadriano VI. Clemente VII. und Paulo III. viel zu negociren gehabt / dem Evangelio nicht unbewogen gewesen / seine Printzen auff Beredung Marggraff Georgens zu Brandenburg / in der Lutherischen Religion aufferziehen lassen / und Printz Georgen in des Marggrafens Suite auff den grossen Reichs Tag nach Augspurg geschickt / aber hievon soll in der Abhandlung vom Religions-Zustande des Oelßnischen Fürstenthums / gehörige Meldung geschehen. Bey dero Regierung hat sich im
1535. Jahre Christi 1535. den 1. Sept. am Tage Ægidii das erschröckliche und fast unerhör-

te

te Gewitter zur Oelße/ woselbst sich damahls Printz Johannes befunden/begeben. Hertzog Carl beurlaubete im 60. Jahre seines Alters die Welt / 1536. $\frac{21}{31}$ May / zu 136.
Franckstein / Mittwochs vor Pfingsten/ ein Viertel Jahr nach seines Printzen Johannis Beylager. Nach Hertzog Carls I. Absterben/wohnte dessen Gemahlin erstlich auff dem Schüttel-Hofe zu Franckstein/ zog 1538. nach Münsterberg/ daselbst sie 1541. 27. Octob. starb/ liegen beyde in der Fürstl. Grufft in der Pfarr-Kirche zu Franckstein begraben.

JOACHIM, HEINRICH, JOHANNES, und GEORGE, Gebrüdere / Hertzoge zu Münsterberg/in Schlesien zur Oels/ Grafen zu Glatz/Herren zu Cunstadt und Podiebrath, hielten nach Absterben ihres Herrn Vaters Hertzog Carls I. zu Franckstein A. 1536. die Land und Städte sämbtl. mit einander biß ins sechste Jahr. A. 1542. versetzten sie das Fürstenthum Münsterberg und Franckstein dem alten Hertzog Friedrichen zu Lignitz umb viertzig tausend Golden. Hertzog Henricus residirte von 1543.

zu Bernstadt/ Hertzog Johannes zur Oelße. Hertzog George ließ sich in keine Heyrath ein/ und hielt sich mit seinem Herrn Bruder/ Hertzog Johanne, zur Oels auff. Hertzog Joachim Bischoff zu Brandenburg und Havelberg/ Decanus zu Breßlau/ Dohm-Probst zu Glogau/ Prior zu Strackonicz und Ritter zu Malta/ war ein Leutseliger/ gelehrter und frommer Herr/ erlangte in einem Jahre vier stattliche Dignitäten/ also/ daß er 1531. 28. April. nach Absterben des gewesenen Decani D. Michaëlis Sanders, zum Decano des hohen Stiffts S. Johannis in Breßlau/ bald drauff den 2. May/ zum Coadjutore des Priorats zu Strackoniz in Böhmen/ und zu einem Maltheser Ritter/ folgends 17. Jun. an des abgezogenen Ruperti von Moßheim Stelle/ zum Thum-Probst zu Groß-Glogau designiret worden. A. 1532. als Johann von Rosenberg Prior zu Strackoniz bey ziemlichem Alter/ Todes verfuhr/ conferirte der Groß-Meister zu Malta, Philippus de Villars, Hertzog Joachimen das Priorat. A. 1536. nahm Hertzog Joachim auff Gutachten seines Herrn Vaters/ des Bischoffs/ und gantzen Capituls zu Breßlau/ eine

Rei-

Reise nacher Rom vor/ subsistirte daselbst biß in den 5ten Monath/ und wurde nach wohlverrichteten Sachen/vom Pabst Paulo III. mit einem gewissen Schreiben an seine drey Herren Brüder/ (weil unterdessen sein Herr Vater/ Hertzog Carolus, den letzten May verstorben) wiederumb nacher Deutschland fortgelassen. Und ob er zwar damahlen ihm vorgenommen in die Insul Malta zu schiffen/ muste er doch solche Reise/ wegen seines Herrn Vaters erfolgten unverhofften Todes-Fall/ wider seinen Willen einstellen. Nachdem auch schon 1535. Herr Joachim Malzan Freyherr auff Mielitsch/ Wartemberg und Penzlin, die strittige Sache/ das Fürstenthum Crossen/ Zülich/ Sommerfeld und Bobersberg betreffende/ im Nahmen der Hertzoge von Mönsterberg als Mediator urgiret/ und ein und ander Closter/ sonderlich aber Lebus und Brandenburg ad celebrandum permutationis Contractum vorgeschlagen hatte/ so aber damahls als ein Werck von grosser Importanz ad deliberandum genommen worden: als that 1537. am Donnerstage nach Præsentationis Mariæ, Joachim II. Marggraff und Chur-

fürst zu Brandenburg/ de dato Cölln an der Spree/ diese Provision, daß / sobald ein Bißthum / entweder zu Brandenburg oder Lebus vaciren/ er/ Hertzog Joachim/ auch solchen Fall erleben würde/ daß er vor allen andern/ mit allen Rechten/ Gerechtigkeiten und Freyheiten / dazu befördert werden solte. Hierauff ordneten Hertzog Joachim. Johannes und George, Gebrüdere und Hertzoge zu Münsterberg / ihren Herrn Bruder / Hertzog Heinrichen / mit gewisser Instruction und Vollmacht cum libera de dato Oelße / Freytags nach Ursulæ, zum Churfürsten Joachim ab/ daß er vor sich und im Nahmen seiner Herren Brüder / all ihr Recht und Gerechtigkeit/ so viel sie derer an der Erbschafft Crossen und Zülich/ vermöge Königs Vladislai ihrem Herrn Vater Hertzoge Carln gethanen Verschreibung / zu fordern / aufftragen/ übergeben / und alles in optima forma vollziehen; hingegen Churfürst Joachimus, die Bischofftümer Brandenburg und Lebus, vermöge des getroffenen Pacti, über vorige ertheilte Confirmation, durch einen sonderlichen Revers, auffs neue versichern solte. Nach diesen beliebeten und

vollzogenen Tractaten / ließen die Hertzoge von Mönsterberg / durch ihren hierzu abgeordneten Hofe-Marschall / Melchior von Pustern / zu Bauzen / mehr besagtes ihr Erb-Recht des Fürstenthums Crossen und dessen Weichbilder / mit Ubergebung Brieff und Siegel / Churfürst Joachimo abtreten / wie auch in die Possession völlig immittiren und einweisen / drauff A. 1538. die Belehnung vom Könige Ferdinando I. erfolget / da dann Chur-Fürst Joachim nebst seinem Bruder Marggraff Johanne, den Schles. Titul und Adler zu führen angefangen / der noch biß dato in solcher Qualität bey dem Durchl. Hause zu Brandenburg / verbleibet. Mittlerzeit als das Bißthum Brandenburg sich erlediget / und Hertzog Joachim zu Mönsterberg vorhero am Tage Georgii 1545. vor dem Bischoffe zu Breßlau / das Decanat zu S. Johannis daselbst reliquiret / wurde darauff Freytag nach Allerheiligen / Hertzog Joachim zum Bischoff zu Brandenburg ordentlich postuliret / und vom Chur-Fürsten Joachim zu Brandenburg solche Wahl bestätiget / wie mit mehren die Confirmation de dato Cölln an der Spree / Freytag

nach Thomä 1546. besaget. Dieser Printz Joachim liebte und ehrte seine Frau Mutter/die Hertzogin Anna/über die massen/ wie er dann umb mehrer Richtigkeit willen / nebst seinem Herren Brudern / mit gnädigstem Consens Königs Ferdinandi A. 1537. ihren Witthums-Sitz und Leibgedinge/ von der Oelße/da es ihr von ihrem Herrn und Gemahl / anfangs constituiret worden/ nach Franckstein, transferiret und verrücket. A. 1562. den 27. Dec. starb Hertzog Joachim, in dem Fürstl. Oelßnischen Hause auff der Albrechts-Gasse zu Breßlau/im 59. Jahre seines Alters/wurde 1563. 8. Jan. nach Mönsterberg von Breßlau abgeführet / und daselbst in der Pfarr-Kirchen in die Fürstl. Grufft beygesetzet. Als ihm in seiner Kranckheit ein Kirchen-Diener mit Trost Göttl. Wortes zugesprochen/, und den Fürstl. Titul und Nahmen gebrauchen wollen/hat er gesagt: Wenn ihr Prediger und Kirchen-Diener mit Fürsten und Herren von Gottes wegen redet/ so sollet ihr die grossen Titul und Nahmen/ Hofeweisen und andere Weltgebräuche sparen und unterwegen lassen. Ich weiß Gottlob / von weßwegen

gen ihr mit mir redet / nemblich von deßwegen / der da saget: Qui vos audit, me audit; Wer euch höret / der höret mich.

Belangende nun die Fürstl. Gebrüdere insonderheit / so residirte

I. Zur Bernstadt:

HENRICUS II. des H. Röm. Reichs Fürst / Hertzog zu Münsterberg / in Schlesien zur Oelße / Graf zu Glaz / Herr zu Cunstadt und Podiebrath, Caroli I. und Annen / Hertzogin zu Sagan / zweyter Printz / geb. zur Oels 1507. 29. Mart.

Henricus Patriæ Dux nomine reque Secundus,
Cedit, ut Augusti est vecta secunda dies.

Gemahlin. Margaretha, Hertzog Heinrichs II. zu Mecklenburg / und Frauen Helenä Pfalzgräfin aus Churfürstl. Stamme am Rhein / Tochter / wie dann zur Lignitz Mittwochs nach Sixti 1537. in Beyseyn Hertzog Friedrichs zu

Lignitz/und Hertzog Joachim Malzans Freyherrn auf Wartenberg/als Plenipotentiarien: dann Caspar von Schönecichs / und Dittrich Malzans Hertzog Heinrichs von Mecklenburg abgeordneten Räthen und Cantzler: ingleichen Leonhardi von Prittwitz und Valeriani Scipionis, Hertzog Heinrichs zu Mönsterberg Deputirten Räthe: die Fürstl. Dotalia auffgerichtet / und folgendes Jahr 1538. den 5. Mart. Fürstl. Beylager gehalten/ und vom Hertzog Heinrichen zu Mecklenburg die eine Princessin Margaretha Hertzog Heinrichen zu Mönsterberg / die andere Princeßin Catharina aber (ietzt hochgemeldeter Margarethæ Schwester) Hertzog Friedrichen III. zu Lignitz vermählet worden. Hertzogin Margaretha starb zu Bernstadt A. 1559. 30. Aug. im 44. Jahre ihres Alters / und wurde in die Fürstl. Grufft vor dem hohen Altar / neben ihrem Herrn und Gemahl/ und ihrer ältisten Princeßin Tochter Anna/ beygesetzet. Dero Kinder:

1. Anna/ geb. zur Oels 29. Mart. 1539. starb unverheyrathet zu Bernstadt 19. Mart.

19. Mart. 1568. ihres Alters 29. Jahr/ weniger 10. Tage/ liegt daselbst begraben.

2. Salome/ geb. zur Oels 5. April. 1540. vermählet Herrn Georgen Grafen von Thurn, Erbland-Hoffmeistern in Crain/ und Ertz-Hertzogs Ferdinandi Cämmerern/ starb zu Padua 16. May 1567. im 27. Jahr ihres Alters/ war eine sehr Tugendreiche Princeßin/ wie die gehaltenen/ und A. 1568. gedruckten Parentationes darthun/ deren Cörper von Padua nach Aquileja abgeführet/ von dar nach Goritia bracht/ und daselbst begraben worden.

3. Henricus III. geb. zur Oels 29. April. 1542. starb an einem Schlagflusse unverheyrathet 10. April. 1587. liegt zur Oels begraben.

4. Carolus II. geb. zur Oels 16. Jun. 1543. starb den 23. Jul. nachdem diesen jungen Printzen Tages vorhero den 22. Julii nach empfangener Taufe/ eine Frau von H. so ihn aus der Pfarrkirche auff das Fürstl. Schloß getragen/ von dem Kissen/ darauff er

ge-

gelegen/ aus Unvorsichtigkeit auff die Erde hatte fallen lassen.

5. Carolus III. oder wegen der Generation II. geb. zur Oels 25. April. 1545. zwischen 19. und 20. der gantzen Uhr/ Mittwochs nach Quasimodogeniti.

6. Catharina/ geb. zu Bernstadt 4. Martii 1548. und daselbst den 18. Mart. getaufft/ starb zur Oelße unverheyrathet 1579. 14. Decemb. im 31. Jahre ihres Alters/ liegt zur Oels begraben.

HENRICUS II. ein verträglicher gütiger Herr/ residirte erwehnter massen zu Bernstadt. Als nach geendetem Reichs-Tage zu Augsburg/ und der daselbsten 1530. publicirten Confession, sich das Evangelium hin und wieder im Römischen Reiche und andern Orten ausbreitete/ nahm auch dieser Hertzog Heinrich mit
1538. seinen Herren Brüdern A. 1538. die Evangelische Religion an/ und führten selbige zu Mönsterberg/ Franckstein und Oels ein.
1540. A. 1540. Dienstag nach Martini, wurde Hertzog Heinrich von seinen mehrgemeldten Herren Brüdern mit gemessener Instru-

ſtruction und Vollmacht zu Hertzog Heinrichen zu Sachſen/ und zu den Fürſtl. Gebrüdern zu Anhalt/ Fürſt Johannen, Fürſt Georgen und Fürſt Joachimen abgeſchicket/ umb mit ihnen als ihren hohen Verwandten und nahen Bluts-Freunden ſich in Freundliche Vereinigung und Verbrüderung einzulaſſen/ wenn Sie/ die Hertzoge zu Mönſterberg/ nach dem Willen GOttes/ neben deroſelben Leibes-Erben alle tödtlich abgegangen/ und des Hauſes und Stammes zu Mönſterberg Leibes-Erben nicht mehr vorhanden wären/ daß auff ſolchen Fall der halbe Theil ihrer verlaſſenen Land und Güter an Hertzog Heinrichen zu Sachſen/ und die andere Helffte an die Fürſten zu Anhalt und deroſelben Leibes-Erben/ kommen und fallen ſolle/ welches pactum Confraternitatis aber/ ſeinen Effect nicht erreichet hat. A. 1542. Mittwochs am Abend Margarethæ, lieſſen wie ſchon gemeldet/ die Fürſtl. vier Gebrüdere und Hertzoge zu Mönſterberg/ Joachim/ Heinrich/ Johann und George/ Hertzog Friedrichen zu Lignitz das Fürſtenthum Mönſterberg und Franckſtein/ gegen Erlegung einer gewiſſen Summa 1542.

Gel-

Geldes / Pfandsweise hin / und richteten darüber ein gewisses Instrumentum zur Oels ietztgemeldeten Tages und Jahres auff / gestalt nachmahln Hertzog George zu Mönsterberg / seinen dreyen Herren Brüdern / de dato Oelße Montags nach Laurentii 1542. Vollmacht auffgetragen / Hertzog Friedrichen zu Lignitz in das ihme verpfändete Fürstenthum Mönsterberg und Franckstein zu immittiren und einzuweisen / welches auch erfolget / und nach ernannten Hertzog Friedrichs zu Lignitz
1547. Tode A. 1547. mit in die Lignitzische Theilung kommen. Folgendes Jahr 1548. 2.
1548. Aug. schied Hertzog Heinrich II zu Mönsterberg im 41. Jahre seines Alters zu Bernstadt seelig von dieser Welt / und wurde daselbst in die Fürstl. Grufft begraben. Seiner hinterlassenen Fürstl. Wittiben / Frauen Margarethæ, gebohrner Hertzogin zu Mecklenburg / haben nachmahls gewisse Landsassen von Adel als verordnete Witthums-oder Leibgedings-Unterthanen / in Beyseyn ihres Herrn Vaters Henrici Pacifici Hertzogs zu Mecklenburg / abgeordneten Räthe / Adami von Linßlow und Joachimi Küssen / den Handschlag gerei-

reichet / ſie verblieb in ihrem Wittwenſtande 11. Jahr 28. Tage.

2. Zur Oelße.

JOHANNES, des H. Röm. Reichs Fürſt / Hertzog zu Mönſterberg / in Schleſien zur Oelße / Graf zu Glatz / Herr zu Cunſtadt und Podiebrath, Caroli I. und Annen Hertzogin zu Sagan / dritter Printz / geb. 1509. den 4. Nov.

Cum Fratrum Triga Lutheri dogma propagat,
Fert Patriæ leges, ædibus auget opes.

I. Gemahlin. Chriſtina / Herrn Chriſtophs von Schidlowiz, Caſtellanen zu Cracau / und Frauen Sophiæ von Targowiſco, Tochter / vermählet zu Franckſtein 1536. 20. Febr. ſtarb zu Feſtenberg Anno 1556. den 17. Jun. im 37. Jahr ihres Alters / und wurde den 13. Jul. zur Oels begraben / mit welcher er erzeuget:

Carolum Chriſtophorum, geb. zur Oelße 1545. den 22. May.

II. Gem.

II. Gem. Margaretha, des in Historien hochberühmten Hertzog Heinrichs zu Braunschweig/ und Frauen Mariä gebohrner Hertzogin zu Würtemberg/ Tochter/ mit welcher er A. 1561. den 8. Sept. zur Oels Fürstl. Beylager gehalten/ dabey 9. Fürstl. Personen erschienen/ und sich mit Thurnieren stattlich sehen lassen/ hat aber mit ihr keinen Erben überkommen.

WAs diesen Hertzog Johansen/ einen Lustigen und muthigen Herrn/ anbelanget/ richtete derselbe nebst seinem Bruder/ Hertzog Georgen/ die Residenz zur Oelße auff/ pflichtete nach dem Exempel seines/ der Lutherischen Lehre nicht abgeneigt gewesenen Herrn Vaters/ saint seinen Herren Brüdern dieser Religion bey/ so/ daß dieselbe offentlich A. 1538. in das Oelßnische und Münsterbergische Fürstenthum introduciret würde. Nachdem gedachtermassen das Fürstenthum Münsterberg und Franckstein 1542. verpfändet worden/ und nach Hertzog Friedrichs zu Lignitz Tode 1547. mit in die Lignitzische Theilung kam/ löste König Ferdinandus
1550. 1550. von Hertzog Friderico III. zur Lignitz solch

solch Fürstenthum ein / und gab solches
1552. der Königin Isabellæ, weyland Johan- 1552.
nis Woywoden aus Siebenbürgen / so sich zugleich mit König Ferdinando, einen König in Ungarn geschrieben / nachgelassenen Wittiben / Königs Sigismundi in Böhmen Töchter / ein / die am Abende Palmarum zu Franckstein ihren Einzug hielte. Als aber diese sich / ehe ein Jahr umblieff / wiederumb aus dem Lande / in Pohlen / und folgends in Siebenbürgen erhob / nahm K. Ferdinand das Fürstenthum Mönsterberg wieder ein / und weil Hertzog Johannes am Käyserl. Hofe gute Freunde hatte / disponirten sie den Käyser / daß er 1554. die Einlösung Hertzog Johanni 1554.
gestattete / welcher ein löbl. Regiment führte / die Fürstl. Schloß-Kirche zur Oels / davon an seinem Orte gemeldet werden soll / herrlich zierte / A. 1558. den Grund 1558.
zum starcken gewölbten Portale legte / dadurch man aus der Stadt über zwey Aufzieh-Brücken ins Fürstl. Schloß passiren muß / welches er auch mit Wällen und tiefen morastigen Gräben umbgab. A. 1559. 1559.
bevestigte er de novo mit einem absonderl. Instrument des Landes Privilegia. A. 1565. 1565.

28. Febr. im 55. Jahr seines Alters / gab er seinen Geist auff / liegt sambt seiner ersten Gemahlin Christina, vor dem Altare der Fürstl. Schloß-Kirchen zur Oelße / woselbst sie beyderseits auff einer erhöheten Tumbe in Lebens-Grösse ausgehauen / begraben.

Das Oelßnische Fürstenthum behält Zwey Fürstl. Residenzen.

1. Zur Oelße.

CAROLUS CHRISTOPHORUS, des H. Röm. Reichs Fürst / Hertzog zu Mönsterberg / in Schlesien zur Oels / Graf zu Glatz / Herr zu Cunstadt und Podiebrath, Johannis und Christinen von Schidlowiz, eintziger Printz / geb. 1545. 22. May / lebte ausser dem Ehestande.

Monsterbergensem vix vendidit ipse Ducatum
Fungitur ut fatis, astraque celsa petit.

DIeser qualificirte junge Printz / hatte sich an dem Käyserl. Hofe Ferdinandi I.

di I. eine Zeitlang auffgehalten/ auch als S. Majestät den 25. Jul. am Tage Jacobi 1564. Todes verfahren/ bey denen A. 1565. den 5. Augusti mit grosser Pracht gehaltenen Exequien, die Käyserliche Leiche in die S. Stephans-Kirche nebst andern Fürstl. Personen auff seinen Schultern beysetzen helffen. Er succedirte noch dieses Jahr seinem Herrn Vater/ nach dessen tödtlichem Hintritt/ im Oelßnischen/ wie auch eingelösten Münsterbergischen Fürstenthume. Weil aber dieser bekümmerte Herr sich der überkommenen ziemlichen Schulden-Last loßmachen wolte / verkauffte er A. 1568. den 13. Nov. seinen Herren Vettern zu Bernstadt/ bey welchen bald hievon ein mehrers vorkommen soll / das Fürstenthum Oels/ und A. 1569. vier Herren von Caniz das Fürstenthum Mönsterberg/ wiewohl der letztere Kauff nicht von statten gieng / denn Herr Matthæus von Logau auf Altendorff/ Ihr Maj. in Böhmen Cammer-Præsident in Breßlau / trat selber in Kauf/ wolte auf 180000. Gulden vorgemeldtes Land herlegen. Weil aber der Herr von Logau eine andere Obrigkeit war / trugen die Herren Stände Bedenken/ 1568. 1569.

cken / solchen Kauff zu billigen / fertigten dannenhero ihre Deputirten zu Käyser Maximiliano II. als Könige zu Böhmen / und liessen unterthänigst anhalten / damit Ihro Maj. selbst in den Kauff treten woi-ten / willigten auch / damit es desto leichter geschehen möchte / Ihr Maj. 38000 Tha-ler zu Hülffe zu geben. Von der Zeit an hatten die Hertzoge zu Oels hieran weiter keinen Theil oder Prætension mehr / aus-genommen / daß sie davon den Titul und das Wappen führen mochten / über dieses reservirten sie ihnen auch die Benennung Freyer Reichs-Fürsten / gleich denen alten Mönsterbergischen Hertzogen Podiebrati-scher Linie. Hertzog Carl Christoph / ein frommer und Christlicher Fürst / lebte darauff kurtze Zeit / und starb / auf plötzlich eingefallene Kranckheit Angina genannt / (wie ihr viel meinen) auch vor Kummer / jung von Jahren / alt von Sorgen / noch in
1569. demselbigen Jahr 1569. den 17. Martii, Dienstags nach Oculi, seines Alters 23. Jahr / 9. Monden / 3 Wochen / 12. Tage / 17. Stunden / liegt zur Oels begraben. Ihm richtete Frau Barbara / Freyin von Biberstein / in der Fürstl. Schloß-Kirche

zur

zur Oels/ein Monument auff/ welches unten an seinem Orte vorkommen wird.

2. Zur Bernstadt.

HENRICUS III. und CAROLUS II. Gebrüdere/ Hertzoge zu Mönsterberg/ in Schlesien zur Oelße/ Grafen zu Glatz/ Herren zu Cunstadt und Podiebrath, Henrici II. und Margarethæ, Hertzogin zu Mecklenburg/ Söhne/ regierten in commun achtzehn Jahr.

Biga hæc Heredum juncto Diademate fulget,
Sed junctos dirimit mors inimica Duces.

DJese beyde Printzen wurden gar bezeitlich ihres Herrn Vaters beraubet/ auch nachmahls nach ihres Herrn Vettern Bischoffs Joachimi 1562. erfolgtem Todes-Fall/ in einen noch grössern Wäysen-Stand versetzt/ dahero Käyser Ferdinandus I. selbst zu Käyser und Königl. Compassion bewogen/ an Hertzog Georgen zu Lignitz und Brieg geschrieben/weil er biß dahero mit und neben weyland ob-

gedachtem Hertzog Joachim zu Mönsterberg/ ihr verordneter Mit-Vormund geweſen/ daß er ihnen in allen ihren angelegenen Sachen und Handlungen / darinnen ſie ſeines Raths nothdürfftig / beförderlich und rathſam erſcheinen ſolle. Hertzog Heinrich III. hielt ſich meiſtentheils zur Bernſtadt auff/ und trat nebſt ſeinem Herrn Bruder Carolo II. die Regierung erſtlich zur Bernſtadt an / beſtellten Kirchen und Schulen/ wie auch Canzeley und Rathhaus wohl und löblich / dergleichen ſie auch folgends / als ſie nach dero Herrn Vetters Hertzog Carl Chriſtophs 1509. erfolgten tödtlichen Hintritt / ihre Hoffſtadt nach Oels transferiret/an dieſem Orthe gethan / zuvor aber lieſſen ſie mit dero Herrn Vettern Carl Chriſtophen einen Kauff-Contract umb das Oelßniſche Fürſtenthum ſchlieſſen/ dabey ſich Hertzog George zu Ligniz und Brieg / Herr Hans von Oppersdorff/ Freyherr auff Aich und Friedenſtein/ Römiſch. Käyſ. Maj. Rath/ Matthæus von Logau und Altendorff/ Landes-Hautpmann der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer etc. befunden / wie dann über ſolchen vollzogenen Kauff/

ein

ein gewiſſes Inſtrumentum in forma avthentica zu Mönſterberg den 13. Nov. 1568. aufgerichtet worden / wiewohl die Erbhuldigung mit Land und Stadt / über vielfältige Unterhandlung / biß nach Hertzog Carl Chriſtophs Tode anſtehen verblieben / daß alſo ietzgedachter Printz in deroſelben Regierung verſchieden. Obgleich aber die Fürſtl. Gebrüdere alle dero Conatus dahin gerichtet / wie ſie ſolch anfangs ei kauffres / aber nach erſtbenannten Hertzog Carl Chriſtophs Tode ererbtes / doch in groſſen Schulden vertieffetes Fürſtenthum Oels conſerviren möchten / ſo haben doch keine media emergendi ſich ereignen wollen / deßwegen zu Anfang des Monaths Julii 1574. Käyſer Maximilianus II. gewiſſe Com- 1574.
miſſarien / nehmlich Herren Hans von Oppersdorff / George Braun / Freyherren von und auff Wartenberg und Bralin, Matthæum von Logau und Altendorff / nach der Oelße deputiret / welche ſich insgeſambt den 5. Jul. zur Oelße ſiſtiret / und zwiſchen Hertzog Heinrichen und Hertzog Carln zu Mönſterberg / an einen / und den Creditoren weyland Hertzog Carl Chriſtophs zu Mönſterberg / andern Theils /

einen gewissen Vergleich getroffen/ und darüber ein glaubwürdiges Instrument de dato Oelße den 29. Julii 1574. auffgerichtet/so nachmahln A. 1575. den 20. Jun. zu Praag vom Käyser Maximiliano II. con-
1583. firmiret worden. A. 1583. den 16. May/publicirten sie der Landschafft Oelßnischen Fürstenthums und incorporirten zugehörigen Oelßnischen/Trebnitzischen/ Bernstädtischen und Constädtischen Weichbildern/ die so wohl abgefaßte und wohlbedächtige Landes-Ordnung/die nicht allein mit gnädigstem Consens Käyserß Maximiliani II. auffgerichtet/ sondern auch von Allerhöchstgedachten Käyserl. Maj. auff dem Königl. Schloß zu Praag den 14. Jun. 1575. bestätigt worden. Hertzog Heinrich gesegnete unvermählt die Zeitligkeit/ und
1587. ward 1587. 10. Apr. Freytags für Misericordias Domini, Nachmittags/gleich als er dero Fürstl. Herrn Bruder in einer wichtigen Sache consulirte/ plötzl. von einem Schlagflusse berühret/daran er nach 9. Stunden/ in der fünfften Nachtstunde / nach dem gantzen Zeiger/ der damahls in Oelße noch üblich war/ im 45. Jahre seines Alters die Welt beurlaubte. Die Fürstl.

Lei-

Leiche wurde den 13. May in die Fürstl. Grufft beygesezet.

Nun ererbte das gesambte Fürstenthum allein/

CARL II. des H. Röm. Reichs Fürst / Hertzog zu Rönsterberg in Schlesien/ zur Oels / Graf zu Glatz / Herr auff Sternberg und Jaischwitz / Röm. Käys. Maj. Rath / und Ober-Hauptmann in Ober- und Nieder-Schlesien.

Firmavit Patriam nulli virtute Secundus,
Huic magnum debent Templa Scholæque decus.

1. Gemahlin. Catharina / Herrn Wenceslai von Bercka, Duba und Leipa, Herrn zu Sternberg / des Marggrafthums Mähren Obristen Land-Richters / und Magdalenen Freyin von Zerotin, so A. 1562. gestorben / Tochter. Weil ermeldeter Herr Wenzel von Bercka keine Männliche Erben hatte / sondern der letzte Herr und Erbe seines Geschlechtes war / versprach er diese seine eintzige Tochter / Fräulein Catharinam, in Joh.

Baptistæ 1563. bey gehaltenem Land-Recht in der Stadt Olmütz/ Herrn Wentzeln von Boschkowiz auff Triebau und Eilenberg/ dergestalt/ daß sie nach 5. Jahren/ von Zeit des geschehenen Verlöbnisses/ wohlermeldten Herrn durch Christl. Träuung vermählet werden solte/ hatte auch erwehnter seiner Tochter die gantze Sternbergische/ Knicbitzische und Hofische Herrschafft sambt allem Schnee-Gebürge nach Newatin gehörig/ durch ein ordentliches Testament erblich beschieden. Aber was geschicht? Auff Ægidii desselben 1563sten Jahres verstirbt Herr Wentzel von Bercka zu Sternberg/ und als nach verflossenen fünff Jahren das verlobte Paar sich zum Beylager/ dazu auch Hertzog Carl I. eingeladen gewesen/ schicket/ gesegnet auch Herr Wenzel von Boschkowiz die Zeuligkeit/ ward also ermeldtes Fräulein an Hertzog Carln II. A. 1570. 7. Sept. zu Sternberg vermählet/ und kam die gantze Sternbergische Herrschafft in das hochlöbliche Fürstl. Haus Münsterberg/ welches nicht erst bißhero mit dem Geschlechte der Herren

Ber-

Bercka von Leipa und Duba, durch Heyrath sich befreundet/ sondern die Historien bezeugen/ daß Bozko Graf zu Berneck und Nidda, Herr zu Cunstadt und Podiebrath, Königs Georgii in Böhmen Groß-Herr-Vater/ zur Gemahlin Frauen Annam, gebohrne Freyin von Leipa und Duba, und König Georgius Cunigundam, Smilonis Herrn zu Sternberg Tochter/ zur Ehe gehabt. Obgedachte Catharina Hertzog Carls II. erste Gemahlin/ war A. 1553. 24. April. zu Sternberg gebohren/ starb zu Breßlau/ dahin sie sich umb besserer Cur willen begeben/ in Herrn Bockvvizes Hause am grossen Marckte gegen der Waage über/ A. 1583. früh umb 4. der halben Uhr/ den 31. Mart. war der heilige Ostertag/ im 31. Jahre dero Fürstl. Alters/ die Fürstl. Leiche ward den 10. April. drauff/ Mittwochs nach Quasimodogeniti, von Breßlau abgeholet/ und folgenden 24. April. zur Oels Fürstl. beygesetzt.

Mit ihr sind erzeuget:

1. Henricus Wenceslaus I. (nach beyden Groß-Herrn-Vätern also genennet/) geb.

geb. auff dem Schlosse zu Sternberg den 27. Aug: umb 2. zur Nacht der gantzen Uhr A. 1575. Er war ein sehr qualificirter Printz/ und wie er vom fünfften Jahre seines Alters zu allen Fürstl. Tugenden / und mit sonderem Fleisse zum Studiren gehalten worden/ also hatte er nach dem Studio Pietatis in der Lateinischen/ Deutschen/ Böhmischen/ Welschen Sprache/ præceptis moralibus und Historicis, admirable Progressus gethan/ innerhalb drey Viertel Jahren methodicam Institutionum Imperialium doctrinam, ingleichen den Processum Juris inner fünff Wochen zu Ende gehöret/ welches aber der Fürstl. Informator Steinichen/ mit ausdrückl. Worten præstanti & eximio Celsitudinis Suæ ingenio, mirâ discendi & percipiendi celeritate prædito, zuschreibet. A. 1591. den 14. Jan. trat dieser Printz mit Tobia Pommern/ Hoffmeistern / Johann Mehlen/ Valentin Steinichen / Informatoren, und Carl Donaten dem Laqveyen ꝛc. seine Peregrination an/ kam den 22.

Jan.

Jan. zu Leipzig an / woselbst er den damahls zu Wittenberg studirenden Nicol von Posadovvsky zu sich erfordern ließ. Den 27. verfolgte er die Reise auff Nürnberg / allda er den 2. Febr. anlangte. Den 6. drauff nahm er den Weg auff Anspach / Stutgart / Tübingen / und arrivirte den 14. zu Straßburg: den 22. April. reiste er fort auff Freyburg / Briesach / Basel / Mompelgart / Genff / Bern / Lucern / Meyland / Brescia, Verona, Padua, und langte den 25. May zu Venedig an / von dar zog er den 3. Jun. wieder nach Padua, woselbst er biß 30. Aug. verharrte. Jetztgemeldten Tages nahm er die Tour von Padua auff Cremona, Mayland / Genua, Parma, Modena, Bologna, Pescaro, Fano, Ancona, Loreto, Macerata, Spoleto, und kam den 23. Sept. auff den Abend zu Rom an / befand sich aber daselbst bald übel / und starb frühzeitig den 10. Octob. Donnerstags vor Gálli, (welcher Tag eine rechte bittre Galle gewesen) in eben der Stunde / in welcher er gebohren /

umb

umb zwey zu Nacht der gantzen Uh: zu Rom/ am rothen Weh / welche Kranckheit und Todt ihme/ wie nach seinem Tode erst zu Sternberg befunden / in eben diesem Jahre prognosticiret worden. Weil ich das Glücke gehabt dieses Printzen ausführlich eigenhändiges Fürstl. Verzeichniß seiner Reise nach Rom/ zu sehen/ als kan zum wenigsten die artige Einrichtung dieses Fürstl. Scripti, als ein bequemes Muster vor Reisende zu communiciren / nicht ermangeln. Es waren darinnen zwey Seiten in Quarto in acht Columnen getheilet / mit folgenden 8. Tituln: 1. Dies Mensium. 2. Der Nahmen der Oerter. 3. Die Religion. 4. Die Wasser. 5. Die Meilen. 6. Die Landart. 7. Das Gebieth. 8. Der Wirth. Z. E. In der ersten Ausreise von Oelße biß Breßlau/ waren unterm 1. Titul: Der 14. Jan. Unterm 2. Tit. Die Hauptstadt Breßlau. Unterm 3 Tit. die Evangelische Religion. Unter dem 4. Tit. die Oder/ ingleichen die Ohle. Unter dem 5. Titul:

4. Mei-

4. Meilen. Unter dem 6. Titul: Schlesien. Unter dem 7. Titul: König zu Böhmen. Unter dem 8. Titul: Logiament, und so fort an/ notiret. Als vor dieses Printzen Absterben den 6. Octob. der Doctor zu Rom zur Thüren hinein trat/und das Gesicht dieses vortreffl. Printzen/der sich doch nicht zu erkennen gab/ sahe/ fieng er gleich an: un facie del Imperatore, das ist ein Käyserl. Gesicht. Der entseelte Cörper ist zu Rom exenteriret/ und ballamiret/ den 18. Jan. 1592. von Rom in der Stille biß Kniebiz in Mähren/ von dannen cum solenni processu nach Sternberg geführet/ den 15. May allda angenommen/ und in die neuerbaute Kirche/ allwo Herr Tobias Faber, Superintendent, die Leich-Predigt thät/begleitet/nach verrichteter Predigt auffs Schloß getragen/ und in die Schloß-Kirche gesetzt/ daselbst den 10. May eröffnet/ den 21. in Zinnernen Sarg geleget/ den 25. May von dannen Fürstl. weise nach Oelße abgeführet/ den 29. May vor dem Breßlauischen Thore

mit

mit kläglichem Gepränge allhier angenommen / und mit Fürstl. Ceremonien begraben worden.

2. Margaretha Magdalena geb. zu Sternberg 13. May 1578. starb bald folgenden Tag / ward nur 19. Stunden alt / liegt zur Oels begraben.

II. Gemahlin: Elisabeth Magdalena / Hertzog Georgen II. zur Lignitz uñ Brieg / und Barbaræ aus Churfürstl. Stamm von Brandenburg / Tochter / geb. zu Brieg 1562. 17. Novemb. verm. 30. Sept. 1585. zu Brieg / bey welcher Fürstl. Vermählung Käysers Rudolphi II., Friderici II. K. in Dennemarck / der Chur- und andrer Reichs-Fürsten und Städte Gesandten / erschienen / starb zur Oels 1. Febr. früh 3. Viertel auff 7. Uhr / 1630. und wurde in die Fürstl. Grufft den 9. April. drauf / mit Fürstl. Solennien beygesetzt. Dero Kinder:

3. Georgius IV. nach dem Mütterlichen Groß-Herrn-Vater und König Georgio in Böhmen / also genennet / geb. zur Oels 1587. letzten Aug. (als die Nacht zuvor umb die zehende Stunde der halben Uhr / Hertzog Carl II. von

von der Königlichen Wahl aus Pohlen glücklich wiederumb zur Oels arriviret) getaufft den 22. Sept. starb noch selbiges Jahr den 14. Nov. und wurde den 30. Dec. drauff Christ-Fürstlich zur Erden bestattet.

4. Carolus IV. geb. zur Oels den 8. Jan. 1590. getaufft 4. Febr. starb 20. May selbigen Jahres/ ward den 7. Jun. begraben.

5. Henricus Wenceslaus II. geb. zur Oels 7. Oct. 1592.

6. Carolus Fridericus, geb. zur Oels 18. Octob. 1593.

7. Barbara Margaretha, geb. zur Oels 10. Aug. 1595. nach 11. Uhr zu Mittage/ ward den 30. Aug. getaufft/ und nach beyden Groß-Frau-Müttern also genennet/ starb zur Oels den 21. Nov. 1652. wurde folgenden 28. Nov. aus dem Fürstl. Hause in die Schloß-Kirche gebracht/ und A. 1653. den 10. Dec. sambt dero Herrn Bruder/ Hertzog Carl Friedrichen/ zugleich in die Fürstliche Grufft gesetzt.

8. Georgius Joachim, geb. zur Oels 18.

Novemb. 1597. getaufft den 15. Dec. starb den 21. Julii 1598. liegt zur Oels begraben.

9. Elisabetha Magdalena, geb. zur Oels 29. May 1599. verm. A. 1624. den 25 Nov. zu Parchwitz/ Hertzog George Rudolphen/ zur Lignitz/ Brieg und Goldberg / Käyserl. Maj. Obristen-Hauptmann in Ober- und Nieder-Schlesien/ starb zu Parchwitz 4. Novemb. 1631. liegt zur Lignitz begraben.

10. Sophia Catharina, geb. zur Oels 2. Sept. 1601. war anfangs mit Johann Friedrichen/ Pfaltzgrafen am Rhein/ A. 1632. verlobet/ nachdem aber es allhier geheissen: Multa cadunt inter Sponsalia Conjugiumque, und dieser Fürstl. Bräutigam selbiges Jahr zu Augsburg gestorben/ ward sie A. 1638. den 22. Febr. auff dem Fürstl. Schlosse zu Bernstadt / Hertzog Georgio zur Lignitz und Brieg vermählet. A. 1659. 21. Mart. bezahlte diese 8. Jahr continuirlich franckgelegene Hertzogin / Sophia Catharina, zu Brieg die Schuld der Natur/ ward daselbst den 29. Octob. begraben.

Nu-

NUmehro regierte Hertzog Carl II. das Fürstenthum gantz allein. Er hatte gar zeitlich und nur 3. Jahr alt / seinen Herrn Vater verlohren / und A. 1561. im 15. Jahre seines Alters auf Einrathen seines Herrn Vetters / Bischoffs Joachimi, den Grund seiner Fürstl. Tugenden am Hofe Käysers Ferdinandi I. drey Jahr / und nach jetzt höchstgedachter Käys. Maj. Ferdinandi den 25. Jul. 1564. erfolgendem Todesfall / nachmahlen an Käysers und Königs Maximiliani II. Hofe / gantzer 6. Jahr geleget / und sich durch seine Fürstl. Conduite bey jederman beliebt gemacht. Hierauf als er biß in das 24. Jahr seines Alters am Käyserl. Hofe verblieben / maßte er sich / neben seinem Herrn Bruder / des Regiments an / und hielten sie anfangs ihr Hofflager zur Bernstadt. A. 1583. als Hertzog Carls Erste Gemahlin / Catharina, starb / ererbte er von ihr / zu grossem Aufnehmen des Fürstl. Hauses / die Mährischen Herrschafften / Sternberg und Jaischwitz. A. 1587. ordnete Käyser Rudolphus, weilen sich der im Königreich Pohlen angestellte Wahltag seines Herrn Bruders / Ertz-Hertzogs Maximiliani,

herbeynahete / Hertzog Carln nebst dem Herrn Bischoff zu Olmütz Stanislao Pawlovvsky, Herrn Wilhelm von St. Clement Königl. Spanischen Oratore, und Herrn Johanne Freyherrn von Kochtizky Schles. Cammer-Rath/ allergnädigst dahin ab/ wie dann Hertzog Carl den 22. Aug. gedachten Jahres / da die Stände in Pohlen zur Wahl eines neuen Königes gegriffen/ nebst seinen Beygeordneten zu Warschau sich eingestellet / und seiner Legation gebührend abgewartet hat. Als nun Ertz-Hertzog Maximilianus von den Ständen der Cron Pohlen zu ihrem Könige in grosser Anzahl erwählet wurde/ begehrte Käyser Rudolphus, daß die Herren Fürsten und Stände/ Ihro Maj und dem Hochlöbl. Hause Oesterreich zu Ehren/ sich mit dem erwehlten Könige auff eine kleine Zeit in Pohlen begeben / und derselben Crönung beywohnen möchten/ welches auch erfolget/ und stellten überdiß die Herren Fürsten und Stände / da in Pohlen etwas widriges machiniret werden solte/ ein Defensions-Werck auf 2000. Pferde und 1600. Knechte gerüstetes Fuß-Volck an/ darüber Hertzog Carl von Mönster-

sterberg zum Feld-Obristen erkieset/ und den 3. Novemb. eine Generale Musterung durch gantz Schlesien gehalten wurde. Nach rühmlich abgelegter Ambassade ließ er verschiedene schöne Bäue zur Oels aufführen/ baute Kirche/ Schloß/ Rathhauß/ Schule/ Stadtthor/ Wasserkunst/ Mühlen/ und vermehrte also die Zierde dieser Fürstl. Residenz, wie iedes an seinem Orthe vorkommen soll. A. 1591. trat Hertzog Carl/ das im Marggrafftthum Mähren gelegene Kloster S. Mariæ-Brunn und Sorau/ welches/ wie oben gemeldet/ Bozko II. Graf zu Berneck und Nidda, erbauet/ Herrn Stanislao, Bischoffen zu Olmütz/ mit aller Gerechtigkeit ab/ dagegen dieser vor sich und seine Nachkommen/ neben dem Capitul zu Olmütz Hertzog Carln und dero Erben und Nachkommen/ die in der Sternbergischen Herrschafft gelegenen Lehn-Güter/ als das Städtlein Domstadt/ Kunzendorff/ Medlitz/ Seibersdorff/ Petersdorff/ Gersdorff/ Neudorff ꝛc. zu erb und eigen auff ewige Zeiten übergab/ welchen Contract nachmahlen Käyser Rudolphus in Böhmischer Sprache confirmirte. Erstgemeldtes Jahr 1591. 1591.

ließ auch der Hertzog zu Sternberg / weil die Schloß-Kirche daselbst zu enge gewesen / unter dem Schlosse eine neue Kirche zu bauen / anfangen / vollbrachte dieselbe 1592. und dedicirte sie der H. Dreyfaltig-
1599. keit. A. 1599. erkauffte er die Herrschafft Medzibohr, vor ein ansehnlich Stücke Geldes / zum Oelßnischen Fürstenthum. Von
1602. A. 1602. beobachtete er als Fürstl. Vormund die Fürstl. Education der Printzen zu Lignitz und Brieg / Johann Christians und George Rudolphs / recht väterlich / nahm Printz George Rudolphen nach
1606. Oels / vertraute ihn A. 1606. nebst seinen beyden Printzen / Hertzog Heinrich Wentzeln und Hertzog Carl Friedrichen / der Information Cunradi Passelii, und bestellte das Regiment zu Lignitz und Brieg / mit aller Unterthanen höchstem Contentement.
1608. A. 1608 überkam dieser löbl. Regent / von höchstgedachter Käys. Maj. Rudolpho II. nach Ableiben Bischoffs Johannis von Sitsch die Ober-Hauptmannschafft / hatt
1609. den folgendes Jahr den 20. August. publicirten Majestät-Brieff auswürcken / erzeigte sich auch sonst in der Evangelischen Religion eifrig / wie davon an seinem

Or-

Orthe Meldung geschehen wird. Damit auch die Gerechtigkeit ihren thronum stabiliren / und vermittelst solcher das Regiment desto sicherer bevestigt werden möchte / ließ nicht allein Hertzog Carl nebst seinem Herrn Bruder / Hertzog Heinrichen / wie oben gemeldet / 1583. 16. May im Fürstenthum Oels eine löbliche Landes-Ordnung abfassen / sondern selbige ist auch mit Veränderung der damahligen mühseeligē Zeit und Läuffte / in etzlichen Articulis von Hertzog Carln in seiner völligen Regierung corrigiret und verbessert / auch nachmahlen zur Oels A. 1610. von ihme publiciret / uñ zu mäñiglichen Wissenschafft bracht wordē. A. 1611. als Fürsten und Stände mit dem Kern ihrer Noblesse König Matthiam II. in schönster Ordnung zu Breßlau den 28. Sept. einholten / geschahe bey der Peltzbrücke eine halbe Meil Weges von der Stadt / durch diesen Ober-Hauptmann mit einer mündlichen und zierlichen Sermon, die Bewillkommung des Königes / welcher diesem alten getreuen Fürsten die Ober-Hauptmannschafft über gantz Schlesien / nicht weniger confirmirte / die er auch mit ungefärbter Treue biß auff sein seeligstes A. 1610. 1611.

1617. den 28. Jan. gleich an dero Fürstl. Nahmens-Tage / oder am Tage Caroli M. umb halb 10. Uhr vor Mittage im 72. Jahre dero Fürstl. Alters erfolgtes Absterben verwaltet / das Generalat viel Jahre im Lande geführet / und schließlich wie im Hertzen / also auch in der That / dieses sein Symbolum practiciret hat:

Ipsa Salus populi & Patriæ Lex esto suprema,
Illi, qui Patriæ publica Sceptra gerit.

Sonst führte er auch zu seinem Wahlspruche diese Worte: Dominus Solamen meum; Der HERR ist mein Trost.

Comprimor adversis, quis me solamine firmet?
Tu nisi, Christe, facis, Te sine nemo facit.

Hertzog Carls II. Zweyte Gemahlin / Elisabetha Magdalena, bediente sich dieses Trostes: Divina Voluntas Optima. Gottes Wille der beste.

Velle cuique suum placet, ast divina Voluntas
Optima, velle DEI sit quoque velle meum.

Her-

Hertzog Carls II. Fürstl. Leichnam wurde noch selben Tages gemeldten 28. Jan. in die neue Tafelstube/ auf eine mit schwartzen Sammet bedeckte Taffel gestellet/ und gezeiget/ den 31. Jan. daselbst in einen höltzernẽ Sarg/der über des Hoch-Seel. Hertzogs Angesicht ein Schieb-Fensterlein/ und unter demselben ein durchsichtig Glaß hatte/ geleget/ den 1. Febr. aus der Tafelstube in die Anti-Cameram oder Wart-Zimmer getragen/ den 1. April. mit dem höltzernen Sarg in einen zinernen geleget/ den 24. Apr. abermahls fortgetragen/und in die Cantzelley gesetzet/ den 26. April. aber das Fürstl. Leichbegängniß angestellet.

Nach Hertzogs Caroli II. Absterben/ theilten beyde Printzen das Fürstenthum/ so/ daß Hertzog Heinrich Wentzel das Bernstädtische/ und Hertzog Carl Friedrich das Oelßnische erlangte. Die Mährischen Herrschafften/ Sternberg und Jaischwitz/ behielten sie in commun.

I. Zur Bernstadt.

HENRICUS WENCESLAUS, des H. Röm. Reichs Fürst / Hertzog zu Rönsterberg / in Schlesien zur Oels und Bernstadt / Graf zu Glatz / Herr auff Sternberg / Jaischwitz / und Medzibor / Römisch Käys. Maj. Krieges-Rath / Cämmerer / bestellter Obrister und Obrister-Hauptmann / wie auch General-Kriegs-Commissarius in Ober- und Nieder-Schlesien / Caroli II. und Elisabethæ Magdalenæ, Hertzogin zu Lignitz und Brieg / Sohn / geb. zur Oels 1592. den 7. Octob. an einer Mittwoche / eine Viertel-Stunde vor 12. Uhren zu Mittage.

In pejus bellis concussa ut cuncta ruebant,
Dux prudens varia sorte ferebat onus.

1. Gemahlin. Anna Magdalena, Hertzogs Georgii Gustavi, Pfaltzgrafen am Rhein und Zweybrück / Tochter / geb. $\frac{12}{9}$ Mart. A. 1602. mit der er sich den 5. Mart. 16.5. ehelich versprach / drauff den 27. Sept. zu Lautereck öffentlich Fürstl. Verlöbniß hielt / nachmahlen 1617. den 7. Nov.

das

das Fürstl. Beylager zur Oelße / und folgends den 11. Nov. zur Bernstadt die Fürstl. Heimführung vollzog. Sie starb nach der Wiederkunfft aus dem Warmen-Bade / ohne Leibes-Erben zur Bernstadt 1630. den 20. August. im 29. Jahr ihres Alters / und ward den 22. Oct. selbigen Jahres / daselbst Fürstl. zur Erden bestattet.

II. Gemahlin. Anna Ursula, gebohren aus dem Alten Adel. Geschlechte derer von Reibniz, verm. zu Vielgutt 1636. 26 Aug. Dienstags nach S. Bartholomæi, wurde vom Käyser Ferdinando II. A. 1637. den 16. Jan. in den Fürsten-Stand / und zu einer Hertzogin zur Bernstadt / erhoben / starb zu Vielgutt A. 1658. am Neuen-Jahrs-Feste / und wurde in der Sacristey zur Bernstadt den 29. Jan. beygesetzet. Dero Kinder:

1. Anna Elisabetha, geb. zu Bernstadt 6. Julii 1637. starb zu Breßlau 28. Jan. 1642. ward den 11. Mart. selbigen Jahres zur Oels begraben.
2. Anonymus (nachdem in 42. Jahren dem Fürstl. Hause Mönsterberg / kein kein Prinz gebohren worden / erblick-

te

te am dritten Pfingst-Feyertage den 25. May/ früh umb halb 4. 1638. kaum das Licht der Welt/ auff dem Fürstl. Schlosse zur Bernstadt/ als er die Zeitligkeit noch in derselben Stunde wieder verließ/ ward daselbst den 7. Junii begraben.

3. Posthumus, starb ingleichen zur Bernstadt 7. Novemb. 1639. früh zwischen 1. und 2. Uhr/ in der Geburths-Stunde/ ist den 30. Oct. 1641. zugleich mit dem Herrn Vater zur Oelße begraben worden.

Ertzog Heinrich Wentzel wurde 1608. 15. Jul. mit seinem Hoffmeister/ George von Bock/ und Informatore Conrado Passelio, auff die Universität zu Franckfurt an der Oder/ verschicket/ langte allda den 21. Jul. glücklich an/ fuhr den 1. Aug. zum ersten mahl in das grosse Collegium, und ließ sich sambt dero Comitat in der Universität Matricul inscribiren. Den 8. Aug. hörte er zum ersten mahl publice D. Jeremiam Setserum, Institutionum Professorem, continuirte auch in fleißiger Besuchung solcher Lectionum publicarum embsig/ so/ daß er ziemlich weitläufftige Commentatio-

tiones über die Instituta, wie auch in andern Historischen und Politischen Materien/ mit eigener Fürstl. Hand durch und durch geschrieben/ auch unterschiedene Disputationes und Exercitia Juridica gehalten hat. Den 13. Oct. wohnte er dem Churfürstl. Leichen-Conduct des den 24. Jul. vorher entschlaffenen Churfürstens/ Joachim Friedrichs/ neben vielen andern Chur- und Fürstl. Personen bey/ reisete nach geendeter Sepultur den 17. Octob. von dannen auff Liebenwald/ Joachimsthal und Küstrin/ und kam den 24. wieder nach Franckfurt. Den 26. Octob. gönnete er der Universität die Ehre/ durch Annehmung des ihm auffgetragenen Rectorats, hielt dabey selbst eine wohl elaborirte lateinische Sermon, und resignirte wieder umb 1609. 3. May/ dem gewöhnlichen Brauch nach/ solch Rectorat, nahm folgends den 21. May den Weg von Franckfurt auff Berlin/ von dannen auf Schwed/ Stettin/ nach Rostock/ Lübeck/ Hamburg/ Zell/ Lüneburg/ Helmstädt/ Magdeburg/ von dar wieder zurück herein in Schlesien/ und langte den 7. Jul. zur Oelse an. A. 1610. den 19. May/ wurde ihm der gelehrte Edelmann/ Abraham

ham von Sebottendorff / zum Hoffmeister verordnet / und zu Bernstadt durch Herrrn D. George Gerharden, Ober-Ampts-Cantzlern/præsentiret uñ installiret/ worauff er 1611. den 10. Martii die Reise ins Reich/ und ferner in die Niederlande und Franckreich vornahme / und in folgender Ordnung den 11. von Breßlau auf Lignitz/ Buntzlau/ Sorau/ Triebel Spremberg/ Wittenberg/ Dessau/ Magdeburg/ Jena/ Weymar/ Erfurt/ Coburg/ Nürnberg/ Altorff/ Anspach/ Stutgart / (allwo er Unpäßligkeit wegen vom 30. April. biß 24. May verharren müssen/) Durlach / folgends den 2. Jul. auff Straßburg kam/ und daselbst sich der Cur D. Johannis Ludovici Havenreuteri, bediente. Den 4. Aug. besichtigte er Molzheim und Dachstein/ und ließ sich den 15. Nov. der Universität Straßburg Matricul inseriren. A. 1612. den 7. Febr. verrichtete er abermahl eine Reise nach Heidelberg / Oppenheim/ Darmstadt/ Oettingen/ Baden / und viel andre Orte mehr. Den 10. April. verfolgte er die Peregrination in Niederland und Franckreich / reiste auff Speyer / Franckenthal/ Wormbs/ Maintz/ Franckfurt

am

am Mayn / Hanau / Cölln / Jülich / Aach / Düsseldorff / Wesel / Rees, Emrich, Cleve / Niemwegen / Schencken-schantz / Thiel, Bommel, Hertzogen-busch / Gorkum, Dordrecht / Roterdam, Delft, Haag, (allda er Graff Moritzen von Nassau zusprach / und vom 14. biß 24. May verwartete /) dann ferner auff Leyden, Harlem, Amsterdam, Enckhuy-sen, Alkmar, Utrecht, Vianen, Breda, Bergen op Zoom, Antorf, Mecheln, Brüs-sel, Lier, Löwen, Wariemont, (allda er Ertz-Hertzog Alberto auffwartete /) Gent, Ostende, Neuport, Dynkerke, Grävelin-gen, und dann förders in Franckreich nach Calais, Abbeville, Amiens, Rouen, Alencon, Angers, Saumeur, Tours, Am-boise, Chambort, Orleans, Fontaine-bleau, Paris, (allda er vom 7. biß 13. Au-gust. verweilte / und in einer kleinen Tour folgende Königl. Häuser und Schlösser besichtigte: S. Germain, Rouel, Madrid, S. Clou, Meudon, Chantilly, le bois de Vin-cennes, Charenton, S. Denys, und viel an-dre mehr / von dannen er sich wieder nach Paris erhob / und die Rückreise auff Troyes, Chastillon, Dyon, Dole, Besancon,

Mom-

Mompelgart, Basel, Freyburg in Brißgau anstellte / und von dar den 18. Septemb. zu Straßburg wieder anlangte. Den 16. Oct. reiste er ferner von Straßburg fort auff Lichtenau / Stutgart / Aurach / Ulm / Augsburg / München / Pfaffenhoven / Ingolstadt und Neuburg / (allwo er dem alten Pfaltzgrafen / Philipp Ludwig, und dessen beyden Printzen Augusto und Johann Friedrichen / zusprach / auch allda mit dem Ertz-Hertzoge Leopoldo, bekant wurde /) Regenspurg / Wald-München / Pilsen, Saz, Prag, Brandeis / Zittau / Lauben / Naumburg / Buntzlau / Hayn / Lignitz / Breßlau / kam / und Sonnabends vorm 1. Sontage des Advents, den 1. Dec. zur Oelße glücklich anlangte. Nach gemeldeter massen A. 1617. angestellter Theilung / nahm er 1618. Dienstags nach Misericordias Domini seine Residenz auff dem Fürstl. Schloße zu Bernstadt / welches er repariren und vergrössern / auch die Fürstl. Häuser zu Bielgut bauen / und zu dero Residenz aptiren ließ. Er war bey drey Käysern / Matthia, Ferdinando II. und Ferdinando III. insonderheit sehr beliebt / was er aber Zeit seiner Regierung / mit-

ten

ten in den gröſten Kriegs-Troubeln für Sorge und Gefahr habe ausstehen müſſen / wird aus dem nachfolgenden leichtl. zu ermeſſen seyn: Der trüben Wolcken trauriger Zeiten A. 1618. und 19. nicht zu- 1618. 1619.
gedencken / zog er als Creyß-Obriſter des andern Crayses 1620. den 23. April. das er- 1618.
ſte mahl wegen der Coſacken aus / und nahm das erſte Quartier zu Schmogra. A. 1621. marchirte der Hertzog mit ſeinem un- 1621.
terhabenden Kriegs-Volcke nach Teſchen / allda er bey währender Ungriſchen Unruhe eine Zeitlang in Garniſon verblieb. Den 22. Oct. dieſes Jahres kam der Churfürſt Johann George I. zu Sachſen / als damahls Vollmächtiger Käyſerl. Commiſſarius, nach getroffenem Dreßdniſchen Accord, zu Breßlau an / welchem Hertzog George Rudolph zu Lignitz / und Hertzog Heinrich Wentzel entgegen ritten / und denſelben unter dem Donner der Canonen / und Gethöne der Trompeten / bey Auffwartung eines ſtarcken Adels / wie auch des Breßlauiſchen Rathes / prächtig einführten. A. 1622. kam abermahl Nachricht / daß die an- 1622.
ziehenden Coſacken ſich mehr und mehr an die Gräntzen naheten / dahero er den Be-

drängten nach Mögligkeit succurriret/ und alle Feindl. Einfälle/ so viel möglich gewesen/ abgewendet/ und sind die Quartiere zu Deutsch-Schmarchwiz und Buchelsdorff/ sonderlich bekant gewesen. A. 1623. den 6. Sept. zog er dem Polnischen Obristen Stroinowsky, so sich mit Rauben und Plündern feindselig erzeiget/ die gantze Nacht von Oppeln nach/ und fiel demselben folgenden Tages den 7. Sept. Donnerstags in seinem Quartier zu Damratsch mit anbrechendem Tage ein/ schlug ihn/ brachte den Rest in die Flucht/ und eroberte zwey Fahnen/ ohne die/ so man eine gute Zeit hernach bekommen/ neben vielen schönen Rossen/ des Stroinovvsky Kleidern/ und andern Sachen. Bey diesem Einfalle sind folgende Compagnien gebraucht worden:

1623.

1. Des Hertzogs geworbene Leib-Compagnie zu Roß/ unter Herren Rittmeistern Martin Kinast, so sich für andern ritterlich und wohl vor seine Person und mit seiner Compagnie gehalten.
2. Des Hertzogs Leib-Compagnie zu Fuß

Fuß / unter Herrn Capitain Carl von Buchvviz.

3. Die Briegische Compagnie zu Roß / unter obgedachtem Herrn Rittmeister / mit welcher aber sein nachgesetzter Leutenant, Caspar von Lossau den Angriff gethan.

4. Die Breßlauische Compagnie zu Roß / unter Herrn Rittmeistern Caspar von Franckenberg.

5. Des Herrn Obrist-Leutenants Neudeck's Compagnie zu Fuß / dabey sich sein Leutenant Otto Heinrich Rhediger befunden / welche zwey letztern Compagnien Wache gehalten.

Die 2. eroberten Fahnen sind von der Wahlstatt aus / nach Naimbslau / als die roth und weiße von Friedrichen von Reideburg / die schwartz und weisse von Friedrichen von Leitsch / der Zeit des Hertzogs Pagen, geführet worden. A. 1623. den 25. Oct. begab sich der Hertzog / als Käys. Maj. subdelegirter Principal-Commissarius, nebst Herrn Joachim Malzan dem Aeltern auf die Burg zu Oppeln / und ließ den Herren Landständen durch seinen alten treuen Rath und Cantzler / Herrn D. George

Gerhard, die Propoſition thun / daß / weil Bethlen Gabor, Fürſt in Siebenbürgen / dem der Käyſer die Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor, eingeräumet hatte / ſich wiederumb vor Ihrer Käyſ. Maj. offenen Feind und Rebellen erkläret / Sie Ihro Käyſ. Maj. ſich wiederumb untergeben / und die Huldigung leiſten ſolten / welche ſie folgenden 26. Oct. abgelegt. Hierauff ward den 30. Nov. der Hertzog von der Römiſchen Käyſ. auch zu Ungarn und Böhmen Königl. Maj. Käyſer Ferdinando II. zu deroſelben Rath erkläret. Den 9. Dec. übergab der Hertzog ſeiner Leib-Compagnie zu Oppeln eine neue Fahne von gelben Damaſt / mit dieſen Emblematibus: Auff einer Seiten eine Sphæra, ſo eine Hand aus der Wolcken an einem Kettlein hangende hielt / mit dieſer Inſcription: Nihil ſine DEO. Auff der andern Seiten / einen Adler gegen die Sonne fliegende / mit dieſer Beyſchrifft: DEO & Cæſari. A. 1624. als gewiſſe Aviſen zukamen / daß obgemeldter Polniſcher Obriſter Stanislaus Stroinovvsky, als ein abgeſagter Feind / allerhand abſcheuliche und ſchändliche Drohungen wider den Hertzog auszugieſſen / ſich

sich unterstünde/ ertheilte der Hertzog den 12. Octob. seinem bestellten Rittmeister Martin Kynasten zu Neudorff/ und Capitain-Leutenant Hans Teichmannen/ Ordinanz, sich mit ihren Compagnien auffzumachen/ und Fleiß anzuwenden / wie sie diesen Feind gefangen nehmen / und ihn todt oder lebendig liefern könten/ welchem zu Folge der Herr Rittmeister sich früh umb 5. Uhr von Bernstadt auffgemacht/ deme der Capitain-Leutenant mit 30. Knechten gefolget / da dann der Herr Rittmeister durch seinen Vordrab ihn bey Pontwitz ansprengen/ und laut habender Ordinanz, weil er sich in des Fürsten Carl Sigmund Radzivils Combat befand/ ihn von diesen Fürsten heraus/ sambt den Seinen/ begehren ließ/ nachmahls auch/ als er mit den Trouppen an sie gerückt/ und sie umbringet / die Musqvetierer auch herbey kamen/ solches selber von dem Fürsten Radzivil begehret. Weil aber der Fürst sich selbst nach Bernstadt zu begeben erboth / ließ der Rittmeister solches geschehen/ und versicherte sich zuvorab des Stroinovvsky, der also gefänglich eingebracht / und in des Hertzogs Hände geliefert/ und auffs Rath-

haus zu Bernstadt in Arrest und Verwahrung/ sambt den Seinigen/ genommen worden. Auff was Art der fromme Hertzog kurtze Zeit hernach den 19. Dec. vorbenannten Stroinovvsky, wieder auff freyen Fuß gestellet/ und wie daher das Gefängniß zu Bernstadt den Nahmen bekommen/ davon soll unten gedacht werden. Als A. 1627. den 25. Nov. Ihr Käys. Maj. Ferdinandi II. ältister Käyserl. Printz Ferdinandus III. zu Prag zum Könige in Böhmen/ zuvor aber die Käyserin den 21. dieses zur Böhmischen Königin gecrönet wurden/ wartete auff höchstgedacht Ihr Maj. Erfordern/ der Hertzog dabey in Person auf/ und bekam damahls den vergoldeten 1628. Schlüssel als Käys. Cammerherr. A. 1628. als Hertzog George Rudolph zu Ligniß und Brieg/ die Ober-Hauptmannschafft resignirte/ ward der Hertzog den 13. Dec. gedachten Jahres von Käyserl. Maj. nach Wien erfordert/ machte sich den 19. auf die Reise/ langte den 29. zu Wien an/ hatte 1629. den 31. Audienz, den 3. Jan. drauff 1629. wurde ihm die Ober-Ampts-Verwaltung oder Administration Supremi Capitaneatus in Schlesien/ conferiret/ brach den

12. Jan. von Wien wieder auff / langte den 24. dieſes zu Bernſtadt glücklich an / und ſaß daſelbſt den 12. May die erſte Ober-Ampts-Parthey über. A. 1632. als der Schwediſche Obriſte Dubald an die Stadt Breßlau / nach Eroberung der Thum-Inſul und Elbinger-Vorſtadt / unangenehme poſtulata that / verfügte ſich ietzt hocherwehnter Ober-Ampts-Verwalter ſelbſt zu der Generalität ins Lager. A. 1633. den 4. April. zog er zu dem neugecrönten Könige in Pohlen Vladislao IV. ſo damahls ſich an den Schleſiſchen Gräntzen befand. Die Kriegs-Troubeln ſetzten dieſen lieben Hertzog ie länger ie mehr in Gefahr / ſo / daß er A. 1634. von Land und Leuten ſich erheben / und anfangs in Pohlen / hernach an Käyſerl. Hoff ſeine Zuflucht nehmen / und nach allergnädigſt überkommenem Erlaubniß / in der Herrſchafft Sternberg eine Zeitlang verbleiben muſte / biß endlich / nach zwiſchen Ihr Käyſ. Maj. und Chur-Sächſ. Durchl. A. 1635. geſchloſſenem Prageriſchen Friedens-Schluſſe / vermittelſt des Hertzogs treuem Rath und Zuthat / als welcher vom Käyſer zum Principal-Commiſſario gebrauchet worden / die

1632. 1633. 1634. 1635.

meisten Völcker hinwiederumb abgeführet/ und der Hertzog/ nach erwüntschtester Wiederkunfft/von der o Princeßin Schwester/ Barbara Margaretha, und der gantzen Landschafft/ eine halbe Meile von Bernstadt im Walde solenniter einpfangen und eingeholet/ auch ihm dieses letztermeldte Jahr Directio armorum und das General-Kriegs-Commissariat in Schlesien/ fol-
1636. gends A. 1636. 20. Aug. die Ober-Hauptmannschafft von Ihr Käys. Maj. Ferdinando II. völlig aufgetragen/auch nach De-
1637. ro A. 1637. 15. Feb. erfolgtem Abstetben/ er von Käyser- und Königl. Maj. Ferdinando III, durch ein gnädiges Handschreiben den 28. Febr. darinnen confirmiret worden. Den 4. May gedachten Jahres 1637. war der Montag nach Jubilate, wurde unter Käyser Ferdinando III. das erste Ober-Recht zu Breßlau solenniter gehalten. Wie sehr Hertzog Heinrich Wentzel den Ruhm seines gottseeligẽ Christenthums/ durch Aufrichtung und Erhaltung schöner Gottes-Häuser/ vermehret/ davon soll mehrere Nachricht beym Religions-Zustande/ vor die Augen gestellet werden. Er meritirte das Lob eines gelehrten Printzen/ und ungemei-

nen

nen Liebhabers der Studien, davon obberührter sein zu Franckfurt eigenhändig über die Institutiones geschriebener Commentarius, Beweißthum geben kan / welcher in der Fürstl. Oelßnischen Bibliothec zu dato auffbehalten / und gewiesen wird, A. 1636. den 17. Dec. schickte er von Breßlau Herrn M. Georgio Kirstenio, Pastori zu Bernstadt / die Vocation zur Superintendur, dabey begnadigte er ihn mit diesem Fürstl. Hand-Briefflein;

S. P.

Charissime Domine Superintendens, mitto tibi literas Vocationis âme & Domino Fratre simul subscriptas, & precor, ut ista omnia ad Nominis Divini Gloriam, Ecclesiæ emolumentum, nostrumque Incrementum vergant. Dab. Wratisl. 17. Dec. s. n. 1636.

Im Jahr 1639. den 21. Aug. gleich umb 12. 1639.
Uhr zu Mittage / war der IX. Sonntag nach Trinitatis, starb Hertzog Heinrich Wentzel zur Bielgutt ohne männliche Erben / ward den 26. dieses Monaths drauff in der Sacristey zu Bernstadt / wegen continuirender Feindes-Gefahr interim beygesetzt / und erst den 30. Oct. 1641. sambt der o 641.

jungen Printzen und Posthumo, von Bernstadt nach Oels abgeführet / und in der Fürstl. Grufft zur Oelße solenniter beygesetzet / nachdem Hertzog Carl Friedrichs Hoch-Seeligst verblichene Fürstl. Gemahlin Anna Sophia, Tages vorhero den 29. Oct. zu Dero Fürstl. Ruhestätte gebracht worden. Vor seinem Seel. Hintritt wiederholte Hertzog Heinrich Wentzel gegen die Umbstehenden offt diese Worte: Gedenckt an mich. Este mei memores.

Este mei memores iterabas Inclyte Princeps,
Mente piâ memores, dum sumus, ecce sumus.

Sein Symbolum war: Sufficit mihi gratia Tua, Domine. HERR/ an deiner Gnade gnüget mir.

Sat Jesus! Jesus! Jesus! Mihi gratia Jesu
Sufficit, hac gaudens dives ubique vocor.

Beyläuffig muß ich bey ersterwehnter in 2. Tagen den 29 und 30. Oct. vollzogenen Fürstl. Bestattung drey Fürstlicher Leichen / beyfügen / was fleißige Chronologi anmercken / daß der Monath October dem Fürstl.

Fürstl. Hause Oelße/ Freud und Leid gebracht habe. Denn A. 1541. den 27. Oct. starb zu Franckstein Hertzog Carls I. zu Mönsterberg und Oels Fürstl. Gemahlin Anna, gebohrne Hertzogin zu Sagan und Groß-Glogau. A. 1585. 1. Oct. hielt Hertzog Carl II. zu Mönsterberg und Oels/ sein ander Fürstl. Beylager zu Brieg. A. 1591. 10. Octob. starb zu Rom Printz Heinrich Wentzel I. Hertzog zu Mönsterberg und Oels. A. 1592. 7. Oct. ward auff dem Fürstl. Schloß zur Oelße Hertzog Heinrich Wentzel II./ und 1593. 18. Octobr. Hertzog Carl Friedrich/ Hertzoge zu Mönsterberg und Oels/ gebohren. A. 1630. 22. Oct. ward zu Bernstadt Hertzog Heinrich Wentzels erste Fürstl. Gemahlin/ Anna Magdalena, gebohrne Pfaltzgräfin bey Rhein / zur Erden bestattet. Der Durchl. Hertzogin Sibylla Maria, zur Oels und Bernstadt/ gebohrner Hertzogin zu Sachsen-Merseburg/ war der Monath October sonderl. fatal; Denn sie erblickte das Licht der Welt im October (den 28. 1667.) ward vermählet im October/ (gleichfalls den 28. A. 1683.) starb im October/ (den 19. A. 1693.) So gesegnete auch der Durchl. Hertzog/ Julius

Si-

Sigismund zu Würtemberg / Oels und Juliusburg/ den 15. Oct. 1684. die Zeitligkeit.

2. Zur Oelße.

CAROLUS FRIDERICUS, des H. Röm. Reichs Fürst/ Letzter Hertzog zu Mönsterberg/ in Schlesien zur Oels/ Graf zu Glatz/ Herr auff Sternberg/ Jaischwitz und Medzibohr/ Caroli II. und Elisabethæ Magdalenæ, Hertzogin zu Lignitz und Brieg/ Printz/ geb. zur Oels 1593. den 18. Oct.

Dum Berolstadium Frater tenet, Hic tenet Olsnam,
Mas Hæresque Domus Ultimus Ipse Suæ.

I. Gemahlin. Anna Sophia, Hertzog Friedrich Wilhelms zu Sachsen-Altenburg/ der Chur Administratoris, und Frauen Annæ Mariæ, gebohrner Pfaltzgräfin bey Rhein/ Tochter/ geb. zu Torgau 1598. 3. Febr. verm. 1618 4. Decemb. starb zur Oels 1641. 20. Mart. Abends um 7. Uhr im 43. Jahre ihres Alters/ ward daselbst den 29. Oct. Dienstags nach

nach Simonis Judæ Christ-Fürstl. zur Erden bestattet. Man hat kurtz vor ihrem Ende als Todes-Vorboten angemercket/ daß die Uhr auff dem Schlosse sich verstellet/ und ungemein viel Schläge hintereinander weg gethan: Ingleichen daß eine schöne und künstliche gläserne Laterne/ so vor dem Hertzoglichen Zimmer gehangen/ von ihrem gewöhnlichen Platz/ ohne Vorwissen und Zuthun der Hoffbedienten herunter gefallen/ und in kleine Stückgen zerbrochen/ welches die Hertzogin selbst vor eine Anzeigung ihres Todes ausgeleget. Sie hinterließ

Eine eintzige Printzessin/ hernach Erbin des Fürstenthums/ Elisabeth Mariam, geb. 1625. den 11. May.

II. Gem. Sophia Magdalena, Johann Christians Hertzogen zu Lignitz und Brieg/ und Frauen Dorotheæ Sybillæ aus Chur-Fürstlichen Brandenburgischem Stamme/ Tochter/ geb. 1624. 14. Jun. vermählt zu Breßlau 1642. den 2. Dec. mit welcher er keine Kinder erzielet. Sie starb A. 1660. 8. Apr./ nicht/ wie Herr Lucæ anmercket/ auff ihrem assignirten Wit-

Witwen-Sitze zu Vielgutt/ (denn dieses Schloß war die angewiesene Wittums-Relidenz Hertzog Heinrich Wentzels hinterbllebenen Frauen Gemahlin Annæ Ursulæ, welche daselbst nur 2. Jahr vorher 1658. verschieden/) sondern sie blieb nach Absterben dero Fürstl. Gemahls auff dem Fürstl. Witwenstocke zur Oels/ und als sie dero damahls zur Ohlau residirenden Herrn Bruder/ Hertzog Christianen besuchen wolte/ ward sie unterwegs mit Kranckheit überfallen/ daran sie auff dem Fürstl. Schlosse zur Ohlau die Welt gesegnete/ von dar die Fürstl. Leiche unterm Geleite eines ansehnlichen Adels nach Brieg geführet/ und in der Fürstl. Grufft Fürstlichem Brauche nach beygesetzet worden.

HErtzog Carl Friedrich kam 1611. den 5. Junii mit Printz George Rudolphen zu Lignitz und Brieg/ auff der Universität Franckfurt an der Oder/ an/ richtete mit erstermeldtem Printzen/ wie auch Marggraff George Wilhelmen/ nachgehends Churfürsten zu Brandenburg/ eine höchstangenehme Trigam auff/ und

ac-

acceptirte ebenfalls / das ihm von der Universität offerirte Rectorat. Nach abgelegter Peregrination, und erfolgtem Absterben seines Herrn Vaters / gleichwie der ältere Bruder zu Bernstadt / also residirte dieser löbliche Fürst zur Oelße. Es traffen ihn aber eben die unglückseligsten Zeiten / da bald zu Anfange dero Fürstl. Regierung / grosse Theurung einfiel / und bey biß an dero Fürstl. Absterben 1647. continuirendem Kriege / das Fürstenthum Oels vielfältige Durchzüge / Einqvartierungen / Einfälle / Brandschatzungen / gewaltthätige Wegnehmung aller zeitl. Haab und Vermögens / Ruin und Einäscherung der Güter / insonderheit dero Residenz Oels / 1626. 40. 42. gefährliche Belägerungen / ingleichen 1634. die kundbare grosse Plünderung / nicht weniger die 1628. 30. 31. 33. 34. grassirende Pest erlitten / so daß die Erl. Herrschafft wegen solcher Kriegs- und Pest-Gefahr / zum öfftern sich von Oelße nach Breßlau retiriren müssen / wie solches gehörigen Orts unten umbständlicher soll angeführet werden. A. 1621. den 11. Jan. war Hertzog Carl Friedrich Principal-Abgesandter des Landes / des Böhmischen eingeges-

gerissenen Unwesens halber / an Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen als Vollmächtigen Käys. Commissarium, und legte diese Ambassade, wie rühmlich so fruchtbarlich / nebst denen ihm adjungirten ab / wie solches bey dem Religions-Zustande ausführlicher vorkommen soll. A. 1623. den 27. Jun. ward er von seinem Herrn Bruder Hertzog Heinrich Wentzeln / Cräyß-Obristen im andern Cräyße / zu dero Obristen Leutenant über die Reuterey / in Gegenwart der Käys. Herren Commissarien vorgestellt und installiret. A. 1631. und 32. bauete er das nach dero Fürstl. Nahmen benennte Schloß Carlsburg. A. 1639. den 11. Febr. wolte sich der Hertzog mit dero Fürstl. Frauen Gemahlin / Annen Sophien / auff dem Fürstl. Cammer-Gute Jenckwitz / zu Schlitten divertiren / indem sie aber von dar nach Oelße zurücke fahren wollen / und die Fürstin eben auff den Schlitten steigen will / thut sie einen Uhrplötzl. unglückl. Fall / und verrücket an beyden Schenckeln beyde Molas oder Knieescheiben / so / daß obgleich anfängl. der gefährliche Schade zieml. geheilet / und die Hertzogin das Gotteshaus wiederumb in

Per-

Perſon beſuchen können/ iedennoch hernach allerley gefährliche Symptomata zugeſchlagen/ daß ſie biß an dero Hoch-Seel. Hintritt/ in das dritte Jahr/ unter der Cur ſich zu Bette halten/ auch währender Feindes-Gefahr und Einfällen/ in dero Reſidenz ſtets verbleiben müſſen. Wie ſchmertzlich dieſes dero Fürſtl. Gemahl/ daß er ſie in ſolcher Noth zurücke laſſen ſollen/ gefallen/ iſt leicht zu erachten/ dazu ietztgemeldtes 1639. Jahr den 21. Auguſt. der ſchmertzhaffte Todesfall Hertzog Heinrich Wentzels kam/ nach deſſen Hintritt Hertzog Carl Friedrich das gantze Oelßniſche Fürſtenthum ererbte. A. 1647. den letzten May/ beſchloß letztgemeldter Hertzog Carl Friedrich zur Oels/ als letzter Herr und männlicher Lehns-Erbe/ ſein Fürſtl. Leben im 54. Jahre ſeines Alters/ und zugleich den bißhero nur 152. Jahr florirten Königl. und Fürſtl. Münſterberg-Oelßniſchen Stamm. Hertzog Carl Friedrichs Wahlſpruch war: Dominus Protector meus. Der HERR iſt mein Schutz. 1647.

Me non arma tegunt, non mœnia cincta, quis ergo
Me contra caſus protegit? Ipſe DEUS.

Hertzog Carl Friedrichs ersten Gemahlin Annæ Sophiæ, Symbolum war: Quod Tu vis, Domine. HERR / nach deinem Willen.

Quam bene! si cedat divinæ nostra Voluntas,
Quod Tu vis, didici velle, Benigne DEUS.

Der Fürstl. Leichnam Hertzog Carl Friedrichs / ward zwar noch 1647. den 3. Julii in die Dreß-Kammer ad interim, aber erst 1653. den 10. Dec. in die Fürstl. Grufft / zusambt dero vorin Jahre 1652. den 21. Nov. verblichenen Princeßin Schwester Barbara Margaretha, mit öffentlichen / doch ohne allzugrosser Weitläufftigkeit angestellten Fürstl. Exequien, beygesetzt.

Durch Hertzog Carl Friedrichs eintzige Princeßin / kam das Oelßnische Fürstenthum

IV.

Auff die Hoch-Fürstl. Würtembergische Linie.

WAs dieses Weltberühmten Hoch-Fürstl. Hauses Ursprung betrifft/ wird solcher unterschiedlich beschrieben/ insgemein aber von dem Alt-Fränckischen Königl. Clodoveischen Geblüte hergeführet. Denn als 510. Clodoveus, der Francken König/die alten Schwaben nach zwey harten Schlachten/ und dabey erhaltenen stattlichen Victorien, bezwungen/ richtete er statt der vertriebenen und erschlagenen Schwäbischen Fürsten und Herren/unterschiedene neue Herrschafften auff/ verehrte die Gegend/wo das Uhralte Bergschloß Würtenberg (so Würten/ein Alemannischer Fürst lange Zeit vorhero erbauet/ und nach seinem Nahmen genennet/)nebst zugehöriger Länderey/ zu verdientem Dancke in solchem Kriege treugeleisteter Dienste/ seinem Vetter und Connestabel oder Groß-Hoffmeister Emmerichen, weil dergleichen hohes Ambt damahls sonst keinem als Bluts-Verwandten auffgetra-

gen worden/ machte ihn zum Herren dieſes Tractus, und ſetzte ihn zum Stadthalter des Hertzogthums Schwaben ein. Dieſer Emmerich (Embricus oder Emmicho) baute hernach das Schloß Beutelspach, und war der erſte Herr daſelbſt.

Kurtze Verzeichniß der Uhralten Freyherren zu Beutelspach, ſo viel ſich noch unter den vertunckelten Antiquitäten/ gefunden.

1. Emericus I. A. 510.
2. Emericus II. Dagoberti M. Königs in Franckreich Hoffmeiſter/ umb das Jahr 632.
3. Albertus ſoll A. 751. Königs Pipini Feld-Obriſter geweſen ſeyn.
4. Eberthalius) etliche nennen ihn auch Eberhard,) Alberti Sohn / iſt Käyſers Caroli M. umb das Jahr 775. biß 803. Obriſter Erbſchenck / oder wie andre meinen/deſſen Groß-Hoffmeiſter und Feld-Hauptmann / und mit ſeiner Tochter Hildegarde, vermählt geweſen/ ſtarb A. 811. liegt zu S. Denys begraben.

5. Ebet-

5. Eberhardus Eberthalii Sohn / Königs Caroli Simplicis in Franckreich Hoffmeister/kam in der Schlacht umb/und ward A. 893. zu Beutelspach begraben.

6. Emericus III. Eberhardi Sohn/ halff A. 922. die Hunnen bey Merseburg in Sachsen schlagen/ und erlangte vor geleistete Treue/ von Käyser Henrichen dem Vogler/ die Reichs-Grafschafft Gröningen/ starb in lang erlebtem Alter.

7. Clodoveus oder Ludwig, Emerici III. Bruder.

8. Henricus, Emerici III. Sohn/ starb 1048. liegt zu Beutelspach begraben.

9. Ulricus, Henrici Bruder. Mit ihm starb 1072. der Männliche Stamm Beutelspacher Herrschafft ab.

10. Albertus zu Würtenberg und Löwenstein/ Ulrici nechster Stamm-Freund/ begabte das Closter St. Blasii im Schwartz-Walde reichlich/ hatte vier Söhne: Couradum, Brunonem, Berchtoldum, Albertum. Bruno und Albrecht lebten im Geistlichen Stande. Berchtold bekam die Grafschafft Lö-

wenstein / Conrad ererbte die Herrschafft Beutelspach / und verlobte sich mit Ulrici des Letztern selbiger Linie hinterlassenen Tochter / Werntraud, ward seiner getreuen Dienste und gefährlichen Assistenz halber / damit er bey Käyser Henrichen IV. in trübseeligen Kriegs-Zeiten sich verdient gemacht / A. 1110. von iezthöchstbemeldten Käyser in Grafen-Stand erhoben / und mit der Grafschafft Würtenberg solenniter beliehen.

Kurtzer Entwurff der Grafen und Hertzoge zu Würtenberg / aus des berühmten Herrn Speners, und Herrn von Imhoffs Genealog.

Conradus, der Erste Fürstenmäßige Graf zu Würtenberg / starb 1121. liegt zu Beutelspach begraben; von seinen Söhnen werden genennet: Ulricus, Wernerus, Henricus, Eberhardus.

Ulricus I. Conradi I. Sohn / soll erzeuget haben Johannem, Ludovicum, Emionem, Wernerum,

Jo-

Johannes, oder wie ihn andere nennen/ Ulricus, Ulrici Sohn/ hatte drey Söhne/ Emericum, Ludovicum und Ulricum II.

Ludovicus, Johannis Sohn/ war vermählt mit Margaretha von Hohenberg.

Henricus I. Ludovici Sohn/ hatte zwey Söhne/ Eberhardum I. und Henricum II.

Eberhardus I. Henrici Sohn/ geb. 1202. vermehrte seine Lande mit der Graffschafft Aurach/ die er von seinem Stieff-Sohne/ Graf Bertholden erkaufft/ starb 1253.

Ulricus III. Eberhardi Sohn/ zugenahmt/ mit dem Daumen/ wird ein sonderer Liebhaber der Geistligkeit gerühmet/ fundirte 1265. das Stifft zu Beutelspach, liegt sambt seiner Gemahlin Agnes daselbst begraben.

Eberhardus II. Ulrici Sohn/ war ein mächtiger Herr/ deßhalben ihm auch das Prædicat des Erleuchteten oder Illustris, beygeleget worden/ acquirirte A. 1308. die Graffschafft Kalbe/ starb A. 1325. 7. May/ hatte das Symbolum: GOttes Freund/ und der gantzen Welt Feind. DEI Amicus, Mundi Inimicus.

Non bene conveniunt tellus & Numen.
Amicum
Mens mea quære polum, sperne inimica solum.

Ulricus IV. Eberhardi II. Sohn / kauffte von Graf Conraden zu Schlüsselburg / seinem Schwager / A. 1336. die Graffschafft Gröningen / und empfieng sambt des Heil. Römischen Reichs Sturm-Fahne / von Käyser Ludwigen das Lehn darüber. A. 1342. erhandelte er auch von den Grafen Götzen / Gottfrieden und Wilhelmen / Gebrüdern / Pfaltzgrafen zu Tübingen / das Ambt / Schloß und Stadt Tübingen / an sich.

Eberhardus III. Contentiosus, Rixosus, der Greiner oder Rauschebart genannt / Ulrici Sohn / wurde von Käyser Carln IV. zum Landvogte der 24. Schwäbischen Reichs-Städte verordnet / von Hertzog Friedrichen zu Teck erkaufte er A. 1376. wie auch ferner A. 1385. den Antheil an Teck und Kirchheim, wie auch Owen und Gutenberg, nicht minder brachte er auch die Graffschafft Achalmen nach Abgang Graf Albrechts des Letzten / an sich. Das Schloß Hohenstau-

staufen löste er von denen von Rietheim an sich mit Consens Käyser Carls IV. starb 1392. 15. Mart. dessen Sohn Ulricus VI. hätte seinem Herrn Vater succediren sollen/ blieb aber bey dessen Lebzeiten im Treffen A. 1388. 23. Aug.

Eberhardus IV. der Aeltere / beygenahmt Mitis, Liberalis, Pacificus, der Gütige/ führte einen so ansehnlichen Staat/ daß er Besage der alten Fürstl. Urkunden/ an seinem Hofe 6. Fürsten / 8. Grafen/ 5. Freyherren/ und über 70. Edelleute in wichtigen Raths- und Hof-Aembtern unterhalten/ starb A. 1417. 16. May.

Eberhardus V. der Jüngere / Eberhardi IV. Sohn/ erheyrathete mit seiner Gemahlin Frauen Henrietta, gebohrnen Gräfin zu Mompelgart/ als einer Erb-Tochter Graf Heinrich/ des Letzten seines Geschlechtes/ diese Grafschafft und dazugehörige ansehnliche Lande / regierte nicht länger als 2. Jahr / starb 1419. 2. Jul.

Aus dieser Hoch-Gräfl. Ehe entsprungen/Graf Ludwig II. und Graf Ulrich/ und von diesen zwey Gebrüdern Zwey Linien.

I. Die Auracher Linie.

Ludovicus II. bekam zu seinem Antheil die Obere Graffschafft und residirte zu Aurach/ vermehrte auch seine Landes-Portion A. 1447. durch Erkauffung der Gräfflich-Helfensteinischen Aempter/ Balingen, Tudlingen, und Blaubäyern/ starb 1450. 9. Oct.

Eberhardus dieses Nahmens der Sechste/ sonst der Erste Hertzog zu Würtemberg und Teck/ Ludovici II. Sohn/ geb. zu Aurach 11. Dec. 1445. beygenahmt der Bärtige/ ein mit ungemeinen Leibes-Glücks- und Gemüths-Gütern begabter Herr/ ward für einen der vortrefflichsten Redner zu seiner Zeit/ und nicht allein für einen starcken Pfeiler seiner Lande/ sondern auch für eine gewaltige Säule des gantzen Römischen Reichs gehalten/ fundirte A. 1477. die Universität Tübingen/ wurde vom Käyser Ma-

ximiliano I. A. 1492. mit dem Orden des goldnen Vliesses/ und A. 1495. auff dem Reichstage zu Worms mit dem Fürstl. Axiomate beehret/ und zum Ersten Hertzoge zu Würtemberg und Teck/ mit gesambter Einwilligung der Chur- und Fürsten des Reichs/ creiret. Seinen Unterthanen war er so beliebt/ daß sie auch aus Einfalt von ihm sagten: Wenn Gott nicht Gott wäre/ wer solte billicher Gott seyn/ denn unser Herr von Würtemberg. Welche auffrichtige Devotion ihn so vergnügte/ daß als er bey erstererwehntem Reichstage zu Worms neben dem Hertzog aus Bäyern und Pfaltzgrafen / von denen Hertzogen zu Sachsen zu Gaste geladen worden/ und ein jeder die Herrligkeit seiner Lande/ einer seine Bergwercke / der andre seine Vestungen / der dritte seinen Wein- und Kornwachs/ und so fort an / gepriesen; er von seinem Reichthum/ Macht/ und andern zu eines Fürsten Præeminenz gereichenden Dingen keine glorie machte/ sondern sich damit rühmte/ daß in seinem gantzen Lande unter allen seinen Unterthanen keiner wäre/ dem er sich nicht über-

ber Nacht in seiner Schooß zu schlaffen sicher l. vertrauen dörffte. Zum Fürstl. Symbolo führte er das Wort: Attemto, mit dem Zeichen eines Cederbaums / sein unbeweglich Heroisches Gemüthe damit zu bedeuten. Dahero bey dessen Fürstl. Bildniß gemeinigl. nachfolgende Verse zu lesen:

Was Hertzog Eberhard fieng an/
Blieb wie ein Ceder lang bestahn.

Attento intrepidus, fortuna fortis in omni,
Cedrus ut in mediis sto vireoque malis.

A. 1496. 25. Febr. starb mit diesem löblichen Regenten diese Linie zeitlich ab. Als Käyser Maximilianus I. dessen Fürstl. Begräbniß einsten besichtigte / gab er diesem unvergleichlichen Fürsten diß rühmliche Zeugniß: Hîc conditus est Princeps eâ prudentiâ & Virtute, quâ nullum ego præditum in Imperio habui: sæpe mihi Ejus Consilia plurimum profuêrunt. Das ist: Hier liegt ein solcher Fürst begraben / der mit sonderbarer Weißheit / fürtrefflichem Verstande / und andern herrlichen Tugenden begabt

gabt gewesen/ dergleichen ich fast keinen im Römischen Reich gehabt/ dessen heilsame und wohlbedachte Rathschläge mir zum öfftern in wichtigen Sachen dienlich gewesen.

II. Die Stutgardische Linie.

Ulricus Adamatus der Vielgeliebte oder Gottes Nießwurtz genannt/ obbochgedachten Graf Eberhards des Jüngern/ zweyter Sohn/ besaß aus seiner Väterl. Erbtheilung das Untere Fürstenthum/ und residirte zu Stutgart/ erkauffte von Hertzog Ludwigen in Bäyern A. 1450. die Herrschafft Heidenheimb/ und das Schloß Hellenstein/ starb 1480. 1. Sept.

Eberhardus II. Ulrici Adamati Sohn/ geb. 1447. 1. Febr. zu Stutgart/ folgte seinem Herrn Vetter/ Hertzog Eberhardo Barbato, nach dessen tödtl. Hintritt A. 1496. in dem Hertzoglichen Axiomate und Landen nach/ begab sich nach zwey Jahren A. 1498. der Regierung/ und starb auff dem Schloß Lindenfels in der Pfaltz A. 1504. 17. Febr.

Hen-

Henricus III. Eberhardi II. Bruder / geb. 1446. 7. Sept. ſtarb 1519. 16. April. nach ſich laſſende zwey Printzen/Ulricum und Georgium, von denen zwey neue Fürſtl. Linienerbauet worden.

I. Die Stutgardiſche Hoch-Fürſtl. Haupt-Linie.

Ulricus, Henrici III. Printz/ geb. zu Reichenweyher in Elſaß A. 1487. 8. Febr. erkauffte A. 1505. die Herrſchafften Blamont, Hericourt, Clermont, Chaſtelet, wie auch Clerval und Paſſavant, von Herrn Theobaldo de novo Caſtro, ferner auch die Veſte Hohentwiel von der Klingenbergiſchen Wittwe/ ſtarb 1550. 6. Nov. æt. an. 63. Seine letzten Worte waren:

Leib/ Ehr und Gut/ und was wir han/
O HErr/ das ſey dir unterthan.

Corpus, Honos, Bona cuncta, Tibi, ſint ſubdita Chriſte,
Quô teneor, teneo quicquid, id omne Tuum eſt.

Chriſtophorus Pacificus der Friedfertige/ ſonſt auch der Weiſe genannt / geb. zu Au-

Aurach 1515. 12. May/ ward an Königs Ferdinandi I. nachmahls Römischen Käysers Hofe erzogen/ brachte hernach acht gantzer Jahr in Franckreich/ nicht allein an Königs Francisci I. Königl. Hofe/ sondern auch in den damahligen schweren Frantzösischen Kriegen zu/ hatte öffters in den längsten Sommer-Tagen seinen Küraß von Morgen biß in die Nacht am Leibe / commandirte im 23. Jahr seines Fürstl. Alters / als Obrister über 23. Fähnel Deutscher Lands-Knechte/ war ein gelehrter und wohlberedter Herr / der frembde Gesandten auff eine Zeit in Lateinischer/ Frantzösischer und Deutscher Sprache expediren konte/ also/ daß Thuanus, Crusius und Lansius von ihm melden / quod fuerit Princeps meritorum amplitudine seculo major, & proinde dignus, quem posteritas semper intueatur, utpote qui ceu novus quidam Julius Cæsar simul & scribere, & dictare, & audire, & respondere potuit. Er war ein grosser Eiferer über der Augspurgischen Confession, bedachte die Universität Tübingen mit ansehnlichen Stipendiis, hielt ernstlich über

ber gute Disciplin, so gar / daß / als etliche seiner Räthe in Sorgen gestanden / man würde die Studiosos, so etwas mehr Freyheit haben wolten / dadurch vertrieben / und die Universität solchergestalt in Abgang kommen / der Hertzog sich allwege vernehmen lassen / ihm sey viel lieber / man sage / daß es zu Tübingen wenig / und wohlerzogene / als viel / und ungezogene Studenten gäbe / starb zu Stutgart 1568. 28. Dec.

Ludovicus Pius der Fromme / Hertzogs Christophori eintziger Printz / geb. zu Stutgart A. 1554. 1. Jan. fundirte A. 1588. das Collegium Illustre zu Tübingen / war der Letzte Herr von dieser Linie / starb 1593. 8. August. dessen Fürstl. Symbolum: Ex DEI Voluntate. Nach GOttes Willen.

A Jovæ Dextra mea pendet tota Voluntas,
Jussa DEI Votis sunt cynosura meis.

II. Die Fürstl. Mompelgartische Hoch-Fürstl. Linie.

Georgius, obbemeldten Hertzogs Heinrici

ci III. zweyter Printz/ geb. 1498. 4. Febr. erhielt erstl. zu seinem Antheil Reichenweyher/ hernach gantz Mompelgart sambt denen dazu gehörigen Landen/ starb zu Zweybrück 1558. 19. Jul. dessen Fürstl. Symbolum: Virtus hominis bonum. Die Tugend ist der Menschen höchstes Gut.

Sola bonum est hominis Virtus. Bona condite parci.

Virtutis bona sunt unica cura bonis.

Fridericus, ersthocherwehnten Georgii Printz/ geb. zu Mompelgart 1557. 19. Aug. genannt Magnanimus, der Großmüthige/ ein umb die Evangelische Kirche hochverdienter Herr/ wie solches die drey unterschiedliche Religions-Colloquia bezeugen/ als A. 1586. zu Mompelgart/ so der Hertzog auff eigne Bewegniß und Unkosten angestellet; A. 1589. zu Baden/ und 1601. zu Regenspurg/ welchen ersten beyden der Hertzog in eigener Person/ dem letzten aber durch hiezu deputirte Theologos beygewohnet. A. 1593. nachdem Hertzog Ludwigs des Frommen Fürstl. Linie ver-

loschen / succedirte er im Hertzogthum Würtemberg / starb zu Stutgart 1608. 29. Jan. æt. an. 51. Seine letzten Worte waren: HErr JEsu hilff du mir / weil mir sonst niemand helffen kan.

Christe juva, nam me præter Te nemo juvabit,
A Te subsidium, non aliunde, venit.

Diesen Hertzog Friedrich erkennen die sämbtlichen Hoch-Fürstl. Linien / Stutgart / Mompelgart / und Julianische / vor Ihren gemeinen Stam̃-Vater.

Die Erste Linie zu Stutgart erbaute Hertzog Friedrichs Aeltester Prinz

Johann Friedrich / welcher A. 1628. 18. Jul. starb. Dessen Nachfolgere am Regiment:

Eberhard III. starb 1674. 2. Jul.
Wilhelm Ludvvig, starb 1677. 23. Jun.
Jetzt-Regierender Durchl. Hertzog Eberhard Ludvvig, geb. 1676. 18. Sept.

Zu dieser Hoch-Fürstl. Stutgartischen Haupt-Linie gehöret

Die

Die Neustädtische/deren Erbauer Hertzogs Eberhardi III. Bruder

Friedrich/ starb 1682. 26. Mart.
Dessen Printz und Nachfolger/ Jetzt-Regierender Durchl. Hertzog zu Würtemberg-Neustadt Friedrich August/ geb. 1654. 12. Mart.

Die Zweyte Haupt-Linie zu Mompelgart/ hat constituiret Hertzog Friedrichs Dritter Printz

Ludwig Friedrich/ starb 1631.
Dessen Nachfolgere und Printzen:
Leopold Friedrich/ starb 1662. 15. Jun. und
George. Ein Herr/ welchem der Beynahme Constans mit Recht beygeleget worden/ indem Er Zeit währenden Frantzösischen Krieges dem Römischen Käyser und dem Reiche eine ungemeine Devotion und Treue/ weßwegen der Käyser und das Reich Selbst Ihme ein öffentliches Zeugniß gegeben/ ungeachtet aller Frantzösischen dawider molirenden tentaminum, unverändert und beständig

dig beybehalten. Ein Gottsfürchtiger Fürst / der die Bibel über fünff hundert mahl andächtig durchgelesen. Ein ungemein gelehrter Herr / der nicht nur über die Deutsche Mutter-Sprache in der Hebräischen / Griechischen / Lateinischen und Frantzösischen Sprache wohl geübt / sondern zugleich / wie die Gelehrten von Ihm rühmen / In omni scientiarum genere doctissimus gewesen / gesegnete zu Mompelgart hochseeligst die Zeitligkeit A. 1699. 21. Jun. dessen Erl. Printz

Jetzt-Regierender Durchl. Hertzog Leopold Eberhard, geb. 1670. 26. May.

Die Dritte Haupt-Linie ist die so genannte Julianische oder Brensische / deren Erbauer Hertzog Friedrichs jüngster Printz /

Julius Friedrich / starb zu Straßburg 1635.

Dessen zwey Printzen:

1. SYLVIUS, überkam das Fürstenthum Oels in Schlesien / davon bald ein mehrers.

2. Mannfred, residirte zu Weiltingen/ starb 1662. 15. May. Dessen
Erl. Printz/ Jetzt-Regierender Hertzog zu Würtemberg-Weiltingen / Friedrich Ferdinand, geb. 1654. 6. Octob.

Von denen Durchl. Würtemberg-Oelßnischen Hertzogen.

SYLVIUS, Hertzog zu Würtemberg und Teck / auch in Schlesien zur Oelße und Bernstadt / Graf zu Mompelgart / Herr zu Heidenheim / Sternberg und Medzibohr / Hertzogs Julii Friderici zu Würtemberg/ und Frauen Annæ Sabinæ, Hertzogs Johannsen des Jüngern zu Holstein Tochter/ Sohn/ geb. 1622. den 2. May st. v. zu Weildingen.

Jam Jubar Augustum Dux Würtembergicus effert,
Connubio felix, Relligionis amans.

Gemahlin. Elisabeth Maria, Hertzog Carl Friedrichs / und dero Ersten Gemahlin / Frau Annen Sophien /

Hertzogin zu Sachsen-Altenburg/ überbliebene einzige Princeßin und Erb-Fürstin/ geb. zur Oels 1625. den 11. May/ vermählet 1647. den 1. May/ starb 1686. den 17. Mart. im 60. Jahre ihres Alters/ und beschloß den Uhralten vom K. Podiebrath in Böhmen posterirenden Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischen Stamm/ bediente sich dieses Symboli: Zu GOtt meine Hoffnung.

Ad Dominum mea spes, mea res, mea cuncta levantur,
Est rupes Vitæ non dubitata meæ,

Dero Kinder:

1. Anna Sophia, eine von vortrefflicher Schönheit / und mit allen Christ-Fürstl. Tugenden gezierte gewesene Princeßin / welche auff dem Fürstl. Schloß zur Oels den 29 Aug. A 1648. gebohren/ drauf den 3. Sept. getaufft/ 13. April. 1661. aber in denen Blattern gestorben/ und daselbst zur Oelße den 26. Octob. gedachten Jahres/ mit allen Christ-Fürstl. Ceremonien begraben worden.
2. Carl Ferdinand geb. auff im Fürstl. Schlosse zur Oels/ 15. Jan. 1650. früh

umb

umb 4. Uhr/ daselbst den 25. dieses getaufft/ starb zu Cassel/ 23. Dec. 1668. ward daselbst in der grossen Stiffts-Kirche S. Martini, in die alte Fürstl. Grufft den 1. Aug. 1669. mit Fürstl. Ceremonien beygesetzt.

3. Sylvius Friedrich/ auff dem Fürstl. Schloß zur Oels 21. Febr. 1651. umb halb. 12. Uhr zu Mittage gebohren/ folgends drauff den 28. gedachten Monaths getaufft worden.

4. Christianus Ulricus, geb. auff dem Fürstl. Schloß zur Oels den 9. April. 1652. früh gegen 8. Uhren/ drauff den 16. dito getaufft worden.

5. Julius Sigismundus, auf dem Schlosse zur Oels 18. Aug. 1653 $\frac{3}{4}$ auff 10. Uhr vor Mittage gebohren/ und den 26. getaufft.

6. Cunigunda Juliana, auff dem Fürstl. Schloß zur Oels 20. Mart. 1655. zwischen 5. und 6. Uhr/ Abends/ gebohren/ bald in der Fürstl. Sechswöchnerin Zimmer getaufft/ und 21. dito drauff seelig verschieden/ und in die Fürstl. Grufft zur Oelße den 12. April. gemeldten Jahres beygesetzt.

7. Sylvius der Dritte / ebenfalls auff dem Fürstl. Schloß zur Oels den 8. May 1660. früh zwischen 8. und 9. Uhr / in grosser Schwachheit gebohren / verschied kurtz nach erlangter Tauffe / und wurde den 12. Jun. ermeldten Jahres / in der Fürstlichen Grufft zur Oelße beygesetzt.

NUmehro bereitete der Allerhöchste vor die Weltberühmten Hertzoge zu Würtemberg / einen festen Sitz in Schlesien. Das Glücke traff den Durchl. Hertzog Sylvium, daß er die Frömmigkeit in in seine Armen / und mit der einigen überbliebenen Princeßin und Erb-Fürstin / Dero Väterl. Fürstenthum zum Heyraths-Gut überkam. Im 12. Jahre seines Alters A. 1634. reisete er schon in Franckreich unter der Auffsicht eines qualificirten Hofmeisters / Herrn George Grubers / von Nürnberg / habilitirte sich in Sprachen und Fürstl. Qualitäten / als aber dero Herr Vater den 25. April. 1635. zu Straßburg diese Welt gesegnete / nahm er hierauff seine Retour zu dero Frau Mutter / auff Straßburg / woselbst er 1636. die Studia Politica, Historica und Mathematica con-

continuirte/ bey dem Weltberühmten Professore, Matthia Berneggero ein Collegium über den Tacitum, ingleichen ein Geometricum und Fortificatorium Collegium hielt/ wie solches der Hochgelehrte Herr Böckler in seiner diesem Vornehmen Lehrer gehaltenen Parentation öffentl. bezeuget/ wenn er von solchen Collegiis folgender Gestalt redet: Hæc ultima maximi Præceptoris disciplina fuit, tum aliorum, tum vel præcipue Illustrissimi & ad omnem fastigii sui Laudem lætissima Virtutis Indole efflorescentis Principis Sylvii Nimrodi, Würtembergici, quo & Auditore in Tacito utebatur, desiderio data. Er perorirte öffters die selbst elaborirten Orationes bey vornehmen Versammlungen/ memoriter, und damit er beydes Arte & Marte sich rennomirte/ wohnte er 1638. im 17den Jahre seines Alters der Belägerung der Haupt-Vestung Briesach bey/ zog nach Eroberung derselben mit dem damahligen Generalissimo, Hertzog Bernharden zu Sachsen-Weymar/ daselbst ein. Nach frühzeitigem Absterben aber dieses Deutschen Achillis, berieff ihn Hertzog Ernst anfangs nach Coburg/ folgends nach Gotha/ woselbst er in

Gesellschafft dero unmündigen Brüder/ von neuen die Studia, vornehmlich aber Exercitia Mathematica und Mechanica, unter der Direction Herrn Matthæi Scholtzens/ als damahligen bestellten Hoffmeisters/ nachmahls aber Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischen Regierungs-Raths/ excoliret/ auch durch Einleitung Hertzog Ernsts/ bißweilen in der Regierung sich geübet hat. So bald die Vogtbaren Jahre des jungen Hertzogs herbey kamen/ gab er in Nieder-Sachsen seinen nahen Fürstl. Anverwandten die Visite, auff derer Recommendation er incognito in Schlesien/ sich vor einen von Marschall ausgebende/ erhob/ und das Glücke hatte/ mit der einzigen Princeßin zur Oels/ und letzten Hertzogin zu Mönsterberg/ die Sponsalien A. 1646. in Breßlau zu vollziehen. Inzwischen/ weil die damahligen schweren Einqvartierungen das Fürstl. Beylager trainirten/ und die Königl. Crönung Ertz-Hertzogs Ferdinandi IV. zu Prag vorlieff/ wohnte er auch derselben bey/ und ward drauff mit der Verlobten Princeßin An. 1647. den 1. May nur 30. Tage vor dero Herrn Schweher-Vaters Hoch-Seeligem

Lo-

Tode/ in der Fürstl. Residenz Oels / in Gegenwart unterschiedlicher Erlauchter und anderer hoher Personen/ mit ansehnlichen Fürstl. Ceremonien vermählet. Ihro Käys. Maj. Ferdinandus III. als K. zu Böhaimb / glorwürdigsten Andenckens/ waren zwar auff erfolgten Todes-Fall hocherwehnten Hertzog Carl Friedrichs/ Letzten Hertzogs zu Mönsterberg / intentionirt, in Ermangelung Männl. Leibes-Lehns-Erben / das Fürstenthum Oelße/ sambt allen desselben Zugehörungen / als ein Feudum masculinum apertum, oder eröffnetes Männliches Lehn/ zu apprehendiren / und einzunehmen; so haben jedennoch allerhöchstgedacht Ihro Käys. und Königl. Maj. in Ansehung allergehorsamsten Suchens und Intercession hoher Fürstlichen Häuser/ solche gefaßte allergnädigste Resolution geändert / und vermittelst deroselben hierzu deputirten hochansehnlichen Herren Commissarien, mit hochgedachtem Hertzoge/ vor sich und in Vollmacht derselben hertzgeliebten Frauen Gemahlin/ richtige Tractaten/ gleich im Jahr des geschlossenen Mönsterbergischen Friedens/ schliessen lassen / wie solches Instrumentum

der

der Tractaten d. d. Breßlau den 30. Jul.
1648. 1648. alles des mehrern ausweiſet. Wann dann hierauff Herr Hertzog Sylvius noch ſelbigen Jahres den 11. Dec. bey der Käyſ. und Königl. Hoffſtatt zu Wien perſöhnlich erſchienen/und wie vor ſich/alſo auch an ſtatt ſeiner Frauen Gemahlin in habender Vollmacht allerhöchſtgedachte Käyſ. Maj. umb Belehnung mehrgedachten Fürſtenthums Oels und deſſen Ein- uñ Zugehörungen/gehorſamſt angelanget; als haben Ihr Käyſ. und Königl. Majeſtät bald den 15. Dec. auff Dero Käyſ. und Königl. Burg zu Wien / ſolch Fürſtenthum Oels ſambt deſſen Appertinentien gegen beſchehene Ceſſion der Herrſchafft Jaiſchwitz / Hocherwehntem Hertzog Sylvio, ſeiner Gemahlin und deren beyden ehelichen Deſcendenten / Männl. und Weiblichen Geſchlechtes/zum Lehn verliehen/ jedoch daß ſolch Fürſtl. Lehn bey dem Männl. Stamme/ ſolange derſelbe vorhanden / verbleiben / und allererſt poſt defectum maſculorum auf das Weibl. Geſchlechte/ wie ſie ſich zu dem letzten Männl. Poſſeſſore am nächſten geſippet werden/ fallen / und ſie alsdann ſolch Fürſtenthum / Land / Städte und

Leu-

Leute zu gesambten Lehn haben / und ietzt-
besagter Succession und Ordnung nach /
halten sollen. Allerhöchstgedachte Käys.
Maj. haben noch ferner Herrn Hertzoge
Sylvio die Käys. und Königl. Gnade ge-
than / und das Fürstl. Würtembergische
Stamin-Wappen mit dem Fürstl. Oelß-
nischen Wappen conjungiret / auch hierü-
ber ein absonderlich Diploma d. d. Wien
den 17. Dec. 1648. ertheilet / solches auch dem
Löbl. Königl. Ober-Ampt mit mehrern no-
tificiret / und ist hierauff mehrhochgedach-
ter Hertzog Sylvius, nach glücklich erlang-
ter Expedition den 19. Dec. von Wien wie-
derumb aufgebrochen / und den 3. Jan.
1649. zur Oelße in dero Fürstl. Residenz 1649.
frisch und gesund angelanget / haben auch
nachmahls den 26. Januar. vor sich / dero
Fürstl. Gemahlin / und Fürstl. Leibes-Er-
ben / Männ- und Weibl. Geschlechts / von
der gantzen Land- und Ritterschafft / wie
auch denen Unterthanen in den Städten
Oelßnischen Fürstenthums / das gehörige
Homagium und Erbhuldigung angenom-
men. Man hat als etwas besonderes an-
gemercket / daß ehe offthochermeldter Her-
tzog Sylvius in dieses Land kam / auff der

Kir-

Kirchen-Spitze der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche zur Oelße sich ein Jahr verhero ein Falcke habe sehen lassen/ den der Jäger auffs Luder gelocket/ und an dessen Fusse einen silbernen Ring befunden / darauff das Fürstl. Würtembergische Wappen gestochen gewesen. Nun ist/ die rechte Wahrheit zu bekennen/ dergleichen Zeitung allemahl zwar nicht zu attendiren/ doch man soll nachgehends wahrgenommen haben/ daß dieser Flug/ von Stutgart biß Oelße/ binnen 36. Stunden geschehen/ und der glückliche Ausgang bezeuget/ daß dadurch ein vortreffl. Fürstl. Gast angemeldet worden sey. Der Neue Oelßnische Hertzog/ ließ mit angetretener Regierung/ Kirchen und Schulen ihm vor allen Dingen höchstangelegen seyn / davon beym Religions-Zustande weitläufftige Nachricht ertheilet werden soll. Mit gleicher Sorgfalt beobachtete er die Cantzeley/ Land- und Hoff-Gerichte / Rath-Häuser und Policey-Wesen/ practicirte allezeit das Audi alteram partem so/ daß wenn einer den andern bey ihme anschwärtzen wolte/ dieser kluge Regent / unvermerckt des Verleumbders / den Verleumbdeten erfor-

fordern ließ/ und eher nichts glaubte / biß sich dieser verantwortet hätte. Die Ritterschafft hatte an ihm einen sonderlich gnädigen Herren/die Soldaten einen grossen Patron, die Mathematisch- und Mechanischen Künstler einen ungemeinen Liebhaber. Er war der Jäger milder Versorger/ und also ein glücklich entsprossener Printz von den Durchl. Hertzogen von Würtemberg/so des H. Römischen Reichs Jägermeister Ehre / und von deßwegen im Schilde Drey Hirschgeweyhe/ auf dem einen Helme aber ein grosses Hirschhorn überkommen haben/vor Dero hohẽ Jäger-Gerichte nachgehends alle Strittigkeitẽ in Jägersachen anhängig gemacht/und entschiedẽ worden. A. 1652. richtete er zum steten Andencken der Allgemeinen Sterbens-Nothwendigkeit/ und Erweckung aller Adel. und Rittermäßigen Tugenden/ einen sonderbahren Orden des Todten-Kopffs auf/ dessen Gran Prior er/ der Durchl. Hertzog/ die Gran-Priorin aber dero Durchlauchte Frau Schwäher-Mutter/ Sophia Magdalena, Hertzogin zu Lignitz und Brieg/war. Damit nun solcher Orden umb so viel mehr auf gewissen Grund gebauet würde/ 1652.

ha-

haben diese Erlauchten Personen beyderseits/ nachfolgende Gesetze/ welche von allen und jeden Damen und Cavaglieren, so in bemelderen Orden sich zu begeben Lust tragen/ genau beobachtet werden sollen/ hiemit abfassen lassen: 1. Weil alle andere Orden gemeiniglich ihr gewisses Insigne oder Kennzeichen haben: Als soll bey diesem ein jedes Mitglied/ zu steter Betrachtung des Todes/ welcher dessen einiger Zweck ist/ allezeit einen Ring mit einem Todten-Kopf/ an einem schwartzen Band tragen/ und zwar an der lincken Hand/ weil solche dem Hertzen am nechsten; Gestalt diese Gesellschafft auch von aller Falschheit entfernet seyn soll. 2. Demnach zu diesem Orden nur diejenigen einen freyen Zutritt finden/ welche aus hohen/ vornehmen und untadelhafften Geschlechten entsprossen/ und sonsten eines wohlberuffenen Nahmens sind; So haben sie auch ihnen billich angelegen zu halten/ daß sie den Weg/ so ihnen durch ihrer Vorfahren löbl. und denckwürdige Thaten allbereit geöffnet ist/ unausetzlich wandeln/ und die ererbte Würde durch selbsteigenes Wohlverhalten umb so viel mehr bevestigen

gen mögen. 3. Nichts minder wird ein jedes Glied dieſes löblichen Ordens / alle ſeine Sorgfalt dahin richten / daß es ſich weder durch Ehrſucht / noch einigen unglückl. Zufall / von der einmahl beſchrittenen Tugend-Bahn abwendig machen laſſe / in Erwegung / daß ein rühmlicher Todt beſſer / als das glückſeeligſte Leben / ſey. 4. So bald eine Dame oder Cavaglier zu dieſer Geſellſchafft einige Zuneigung empfinden würde / und ſich darein als ein Mitglied einverleiben laſſen wolte; Haben ſie ſich bey J. J. F. F. G. Gn. dem Herren Gran Prior, oder Frauen Gran Priorin hierumb gebührlich anzumelden / allwo ihnen dann / wie man ſich hierinnen zu verhalten / mehrer Bericht wird ertheilet werden. 5. Sintemal dieſer Orden eine Societät oder Geſellſchafft genennet wird: Alſo iſt eine jede Dame oder Cavaglier, ſo ſelbter beygethan / verbunden / im Fall deren Mitglied etwan fälſchlich angegeben / an ſeinen Ritter-mäßigen Tugenden verkleinert / oder ihme ſonſten übel nachgeredet würde / ſolches demſelben zu offenbahren / auch ſeine Æſtime nach Gelegenheit der Sachen durch zuläßliche Mittel zu

schützen und handhaben. 6. Wenn eine Dame oder Cavaglier in dieser Societät/ sich in den Stand der heiligen Ehe begeben wolte; Sollen sie solch ihr Vorhaben/ einem von ihren Mitgliedern zu eröffnen/ und dessen räthliches Gutachten hierüber einzuholen/ sich schuldig erkennen. 7. Da es sich begebe/ daß einem von den Mitgliedern dieses Ordens ein Unglück oder unverhoffte Gefahr zu handen stiesse/ ist die sämbtliche Societät verbunden/ wegen des Bandes der Christl. Liebe und Einigkeit/ ihme nach Mögligkeit mit Hülffe beyzuspringen/ und selbtes in der Noth nicht zu verlassen. 8. Dafern ein Mitglied dieses Ordens das obbemeldte Zeichen der Gesellschafft verlieren/ oder ihme entwenden lassen würde; Soll es dasselbe nicht ehender wieder zu führen befugt seyn/ biß ihme die Licenz oder Freyheit von J. J. F. F. G. Gn. dem Herren Gran Prior oder Frauen Gran Priorin gegeben wird/ auch diejenige Straffe/ so ihme seinem Stande nach aufferleget werden möchte/ mit Gedult annehmen. 9. Sollen alle und jede Glieder dieser löblichen Societät/ sich aller ungeziemenden Lust

und

und Uppigkeit / es sey in Pangvetieren / Spielen / Tantzen / oder anderer dergleichen Kurtzweil / wie die Nahmen haben mag / gäntzlich enteusern / und alle Frölichkeit dergestalt mäßigen / womit selbte nicht über die Gebührniß und gegenwärtige Gesetze ausschreiten möge; In Anmerckung / daß diese Societät nicht zur Lust und Freude / sondern zu steter Betrachtung des Todes und allgemeiner Sterbligkeit / ist aufgerichtet worden. 10. Letzlich / wenn es sich zutrüge / daß eines von den Mitgliedern dieses Löblichen Ordens / nach dem Willen Gottes / diese Welt gesegnen / und der Societät das letzte Vale geben müßte; Soll selbte ingesambt / zu Bezeugung Christlichen Traurens und Mitleidens / und zwar ein Cavaglier einen schwartzen Flor / eine Dame aber ein schwartzes Band / ein gantzes Jahr lang zu tragen schuldig und verbunden seyn. Memento mori. /// Was die Gesellschaffter dieses Ordens betrifft / so sind bey Auffrichtung dessen A. 1652. in die Zahl der Mitglieder / meist alle damahls am Fürstl. Hofe befindlichen Vornehmen Damen und Cavalliers, auch andre ansehnliche Ministri,

(derer Specification gehörigen Ortes zu finden) auff und angenommmen worden.
1653. A. 1653. den 14. Jan. starb im Fürstl. Lignitzischen und Briegischen Commun-Hause zu Breßlau/ Hertzog George Rudolph zu Lignitz/Brieg und Goldberg/Ober-Hauptmannschaffts-Verwalter in Ober- und Nieder-Schlesien/worauf den 21. April. der Durchl. Hertzog Sylvius, zu Breßlau / als Käys. Abgesandter / mit einer schönen Oration Hertzog Georgen zu Lignitz und Brieg / zum Ober-Hauptmannschaffts-Verwalter in Ober- und Nieder-Schlesien/ solenniter introducirte/ auch drauff den 14. May der zu Lignitz vollzogenen Fürstl. Funeration des gewesenen Ober-Hauptmannschaffts-Verwalters / hochermannten Hertzogs George Rudolphs/ beywohnte. So herrlich aber mit diesem vortrefflichen Fürsten der Horizont des Löbl. Oelßnischen Fürstenthums/ wie mit einer schönen Sonne gezieret war; so ließ doch die allwaltende Hand des grossen Schöpffers solche im hellen Mittage untergehen/ indem A. 1664. den 24. April. mehrhochgedachter Hertzog Sylvius, auser Dero Fürstl. Residenz, auff dem in Dero Oelßnischen

Für-

Fürstenthum und desselben Oelßnischen Weichbilde gelegenen / und von Herren Moriz von Kotulinsky, Freyherren von der Teltsch/ zu Briesa neuerbautem Freyherrl. Hause / welches Ihr Durchl. mit Dero Fürstl. Præsenz, benebenst Dero Fürstl. Frauen Gemahlin und denen Erlauchten älteren Dreyen Herren Printzen / gleichsam zu inauguriren unterthänigst erbeten gewesen/ nach Gottes allein weisen Rath/ kurtz vor der Abend-Tafel mit einem starcken Schlagflusse berühret / und hierauff den 26. hujus des Morgens umb 10. Uhr/ Sonnabends vor Misericordias Domini, als zuvorhero sie ein und andre Mündliche Dispolition wegen deren Erlauchten Vier Herren Printzen/ annoch mit gutem Verstande gemacht/ durch ein seel. Einschlaffen im 17. Jahre Dero Regierung / an. ætat. Climacter. 42. dieser Zeitligkeit entrissen / den 28. Monaths April. von gemeldtem Gute Briesa, ab / und auff Dero Fürstl. Residenz Oels geführet / den 8. May bey daselbstiger Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche beygesetzt / und den 26. Nov. obbemeldten 1664. Jahres/ aufs prächtigste in Gegenwart Hertzog Christians zu Brieg/

daben über 108. Adeliche Landsassen des Fürstenthums/würckl. Dienste leisteten/ beerdiget worden / wie der gantze Fürstl. Leichen-Conduct in Friderici Lucæ Schlesiens Denckwürdigkeiten p. 1140. und folgenden/ ausführlich zu lesen ist. Vor dem Absterben dieses theuren Sylvii war A. 1663. den 7. Oct. ein Elend im Fürstenthum Oels gefället / und Tags hernach / todt in die Fürstl. Residenz Oels gebracht worden / aus welchem/dieser Orthen sonst unbekanten und seltsamen Thiere / die wenigsten etwas gutes / sondern das darauff erfolgte Elend und Wehklagen/ominiret hatten. Hertzogs Sylvii Fürstl. Symbolum war: Omnia scire, non omnia exequi: Alles wissen/ nicht alles vollziehen.

Vi non exequitur, quamvis sciat omnia Virtus,
Multa domat mixta cum ratione mora.

Hiebey will ich zwey von obhochgedachtem Durchl. Hertzoge Sylvio, in Dero jungen Fürstl. Jahren / an Dero Erl. Herren Bruder / und dann an den berühmten Straßburgischen Theologum, Herrn D. Joh. Schmidt, ab-

abgelaſſene/ und von unſerm Wer-
then Herren Conſule, J. Gebhardo,
aus ſeinen gelehrten Collectaneis
nebſt andern memorabilibus mir
communicirte Lateiniſche Epiſteln,
aus welchen obhochgerühmten vor-
trefflichen Hertzogs recht Fürſtliche
Aufferziehung und extraordinaire E-
rudition zur gnüge erhellen kan/ an-
hefften/ folgenden Inhalts:

I.

*Illuſtriſſimo Principi, JULIO PE-
REGRINATIO, Duci
Würtembergiæ & Teccíæ,
Fratri amando.*

Illuſtriſſime Princeps,
Frater amande,

SI ab Epiſtolarum numero meum in
Te adfectum metiri velles, ultro vi-
ctas porrigerem manus. Sed ſi animum
in Te vere germanum nuncio, vera nun-
cio. Jam diu præ aliis Tuum mihi inge-

nium arridet, ac intimius fibris hiſce hæ-ret. Ne fallas, quæſo, ſpem de Te con-ceptam vel propria incuria vel tempo-rum injuria. Velim in dies TIBI dulce-ſcere Muſas, multis hodie bellorum ini-quitate minus placitas. Perdurabunt usque illæ pacis artes ſuperiores Mavor-tia quaque machinatione. Equidem in Exemplum me Tibi, utpote natu major, ſi ſiſto, ſalubre magis fuerit quam arro-gans, ita indies oculi in literarum ſtudio mihi deperiuntur, ut plures fructuum in-de provenientium, nedum Conſangui-neos, imo Fratrem, Conſortes animitus voveam. Adſpiret DEus Conatui, qui nos omnes ſoſpiret meliori otio, novaque temporum felicitate. Coburgi 8. Febr. 1640.

II.

Viro Pl. Reverendo & Excellentiſſi-mo Dn. Johanni Schmidt, SS. Theologiæ Do-ctori & P. P. Conventus Eccleſiaſtici Præſi-di, & Capituli ad D. Thomæ Præpoſito. Argentinam.

MIraberis forſan, me aliunde, quam me ſveto hactenus loco literas ad Te da-

dare, quem longius a Te ſejunctum crediderας. Sed non ſine Conſilio maturo Illuſtriſſimi Cognati mei Erneſti has oras reviſi, ut ſcilicet aliquando ipſe manum admoverem clavo, quem, quantillus etiam foret, a DEO mihi traditum credo. Nec deerunt paſſim pia cominus-eminus pro me nuncupata vota, quibus ut dignum me jugiter præſtare poſſim, ſummum rerum omnium Moderatorem ſubmiſſe veneror. Interea dum adventum hunc meum Tibi amica manu indico, conſervatæ hactenus Tuæ memoriæ documentum una edo, qui tamen mihi ipſi non ſatisfaciam, donec coram aliquando rurſus amplecti Te contingat

Tuo

Brackenhemii die 16. Novembr. 1642.

Sylvio Nimrod.

Ich könte mehr dergleichen Fürſtl. Epiſteln, ingleichen verſchiedene von offt hochgerühmten Hertzoge Sylvio, an den Frommen Hertzog Ernſten zu Gotha / auff deſſen den 25. Dec. gleich in der Chriſt-Nacht eingefallenen Fürſtl. Natalem ein-

gerichtete Acclamationes Votivas, die gleichfalls von obbelobtem Herrn Consule mir communiciret worden / beyfügen / doch mag das übrige biß zu andrer Gelegenheit versparet bleiben.

Das Oelßnische Fürstenthum wird in 3. Theile zersetzt.

I. Im Oelßnischen Antheile.

SYLVIUS FRIDERICUS, Hertzog zu Würtemberg und Teck / auch in Schlesien zur Oelße / Graf zu Rompelgart / Herr zu Heidenheim / Sternberg und Medzibor / Hertzogs Sylvii und Elisabeth Marien, Erb-Fürstin zur Oels und Letzten Hertzogin zu Mönsterberg / anderer Printz / geb. zur Oels 1651. den 21. Febr.

Virtutum Famâ ceu florida Sylva vigebat,
Inclutus atque Pius Dux Patriæque Pater.

Gemahlin. Die Durchl. Fürstin und Frau / Frau Eleonora Charlotta, Hertzogs Georgii Constantis, zu Würtemberg-Rompelgart / und Annæ, Hertzog

Hzog Caſpars von Coligny, Marſchalls von Franckreich / Princeßin Tochter / geb. 30. Nov. ſt. n. 1656. verm. zur Oels 17. May 1672. welche Fürſtl. Ehe mit Kindern ungeſegnet blieben / trat zur Römiſch-Catholiſchen Religion zu Mauboiſſon in Franckreich An. 1702. 3. Aug.

DEr unvermuthete Todes-Fall des Durchl. Hertzogs Sylvii, erſchröckte das geſambte Fürſtenthum hefftig / doch hatte daſſelbe noch anſehnliche Säulen / das iſt / 4. Fürſtl. Printzen am Leben. Die drey ältiſten / Carl Ferdinand / Sylvius Friedrich / und Chriſtian Ulrich / bewerckſtelleten / unangeſehen ihres Vaters Todesfalls / die einmahl beſchloſſene Reiſe / immaſſen ſolche hohe Vorſorge Dero Erlauchteſter Herr Vater bereits vorhero bey überfallener Unpäßligkeit ſelbſt getragen / und deßwegen ſo wohl an Herren Hertzog Ernſten den Frommen / zu Sachſen-Gotha / als auch an Hertzog Eberharden zu Würtemberg / nach Stutgart / und andere Fürſtl. Häuſer geſchrieben / dahero ſie mit Zugebung erforderlicher Bedienten / auſſer Landes / und zwar erſtlich durch die

Ober-

Ober-Lausnitz nacher Gotha / an welchem Hoch-Fürstl. Hofe sie sich einige Zeit auffgehalten / von dar aber recta durch das Reich nach Nürnberg / und so ferner auff die Fürstl. Würtembergische Universität Tübingen verschicket / daselbst von allen Erlauchtesten Personen / und Fürstl. Anverwandten gerne gesehen / in dortig florirendes Collegium Illustre, zugleich mit zweyen Herren Grafen von Reussen introduciret / und von diesen / auch viel Anwesenden von Adel / gestalt viel junge / sonderlich Schlesische Edelleute dorthin gefolget / bedienet worden. Hochgedachte Erlauchteste Herren Printzen brachten allda in das vierdte Jahr zu / würden auch länger dorten continuiret haben / nachdem aber aller Orten daherumb die Pest zu grassiren angefangen / und so wohl von denen Erlauchtesten Herren Printzen selbst / als auch Dero damahls zugeordnet gewesenem Hofmeister / Hans Georgen von Zedlitz auff Tiefhartmannsdorff / ausführliche Nachricht von besorgender Gefahr hereingeschicket wurde / wendete die Erlauchteste Hochseeligste Frau Mutter / die inzwischen in Abwesenheit Dero peregrini-

ren-

renden Fürstlichen Printzen/ als ohne das rechtmäßige Erb-Fürstin/ die Regierung führte/ alle höchstrühmliche Provision an/ zu Versendung dero Printzen in andere beqveme Oerter/ worunter insonderheit die Stadt und Universität Leyden in grosse Consideration kam/ zu dem Ende Sie ungesäumt an Herren Hertzog Christianen zu Brieg/ und Herrn Grafen Augustum von Lignitz/ als Tutores Honorarios im Lande/ Dero Vorsatz eröffnete/ und nachdem diese darein condescendiret/ brachen die Fürstl. Printzen von dar auf/ begaben sich nacher Leyden, da sie unterweges bey allen vorgestossenen Fürstl. und andern Höfen die gewöhnliche Visite ablegten/ hielten sich eine Zeitlang auch in Holland auf/ des Vorsatzes/ von dar nach Franckreich und Engelland zu gehen/ welche Reise aber hernach unterbrochen/ und sie genöthiget worden/ ihre Retour durch das Reich und Cassel/ allwo der älteste Herr Bruder/ Hertzog Carl Ferdinand/ den 23. Dec. 2668. die 1668.
Himmlische Reise antrat/ zu nehmen/ die andern zwey Printzen/ Sylvius Friedrich/ und Christian Ulrich/ arrivirten A. 1669. 1669.
den 9. Mart. glücklich wieder zur Oelße/

und

und empfiengen von vielen Grossen die Bewillkommungs-Complimenten. Jetztgemeldtes Jahr/ als Philipp Wilhelm/ Pfaltzgraff zu Neuburg den Freyherren von Boineburg in Pohlen vor ihn selbige Crone zu procuriren schickte/ passirte er durch Oels/ allwo ihn die Erlauchten Printzen magnific tractirten. Demnach auch die Durchl. Frau Mutter Dero zeithero löblich geführten Regierung/ aus freywilliger Bewegniß/ mit allergnädigstem Consens Ihro Röm. Käys. Maj. sich gäntzlich begeben/ und vermittelst der auffgerichteten wohlbedächtigen Mütterlichen Dispolition unter Dero geliebtesten Drey Herren Söhnen und Printzen/ jedem deroselben annoch bey gesunden Tagen sein gewisses Antheil Dero Mütterlichen Lande/ zu eigener Regierung/ mit allen Regalien, Einkünfften/ Rechten und Gerechtigkeiten den 15. Aug. 1673ten Jahres würckl. übergeben/ und dem älteren Herrn Sohne/ Hertzog Sylvio Friedrichen/ das Oelßnische Antheil appropriiret worden/ als trat hochernennter Hertzog Sylvius Friedrich/ nach vorhero nebst Dero Durchl. Herren Bruder/ Hertzog Christian Ulrichen/ im Monath

nath Augusto 1672sten Jahres/ persöhnlich empfangener allergnädigsten Käyserl. Investitur am Käyserl. Hofe/ und ordentl. beschehener Tradition und Apprehension dieses seines angewiesenen Districtus, Dero Fürstl. Regierung / vermittelst abgenommener Erbhuldigung auff Dero Fürstl. Residenz Schlosse zur Oels A. 1673. den 26. Sept. würcklich an / dabey ihm dann auch die Regierung der Adel. Landsassen des Trebnitzischen Weichbildes / welche unter des jüngsten Printzen Julii Sigismundi, Subjection und Antheil gehörig/ biß zu dessen annoch höhern Jahren/ durch Dero Fürstl. Frauen Mutter gnädigste Dispolition, auffgetragen und anvertrauet worden. A. 1674. den 27. Februar. legte Herr Cardinal Friedrich zu Hessen wegen ihm conferirter Ober-Hauptmannschafft / Hertzoge Sylvio Friedrichen als Käyserl. Commissario, durch Herrn Johann Heinrich Heymann, Bisch. öffl. Administratorem zu Neisse / das Homagium ab / den 7. April. drauff reiste die damahls verwittibte Königin/ hernach Hertzogin zu Lothringen/ Eleonora Maria, aus Pohlen/ durch Schlesien/ und als sie dem Fürstl. Hause Oelße die Visite gab /

1673. 1674.

ward

ward sie daselbst recht Königlich bewirthet.
1680. A. 1680. trugen Ihro Käys. Maj. hochbemeldtem Hertzoge wegen des Herrn Cardinals von Hessen / Bischoffs zu Breßlau und Obristen Hauptmanns in Schlesien / Absterben / das Præsidium bey dem Fürsten-Tage und Ober- und Fürsten-Rechte
1682. ad interim zu bekleiden / auf. A. 1682. installirte Hertzog Sylvius Friedrich / nach erst-hochernannten Cardinals und Landgraf Friedrichs Absterben / Herrn Johann Casparn Administratorn des Hochmeisterthums in Preussen / Meistern Deutschen Ordens in Deutsch- und Welschen Landen / Hertzogen zu Freudenthal / zum Neuen Ober-Hauptmann in Schlesien / und nach dessen tödtlichem Hintritt introducirte er
1685. auch A. 1685. den 17. Jan. Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Herrn Frantz Ludwigen Pfaltzgrafen bey Rhein / als Königl. Obristen Hauptmañ / wohnte auch sonst als hochansehnlicher Käys. Principal-Commissarius denen allgemeinen Fürsten-Tägen
1693. öffters bey. A. 1693. verkauffte mehrhochangeführter Hertzog dem gewesenen und noch dasselbe Jahr den 25. Oct. in Wien verstorbenen Obristen Hof-Cantzler Theodoro

doro Altheto Henrico Grafen zu Stratemann das Fürſtl. Oelßniſche Drittel an der Herrſchafft Sternberg / das Ambt Carlsberg genannt / die andern zwey Fürſtl. Bernſtädtiſch- und Juliusburgiſchen Drittel / nemblich das Ambt Sternberg und Kniebiz, kauffte 1695. Fürſt Johann Adam Andreas von Lichtenſtein. 1695.

Zwey Jahre hernach A. 1697. den 3. Jun. nach Mittage ¾ auff 4. Uhr / beurlaubte offthocherwehnter Hertzog Sylvius Friedrich / nach langwierig- und höchſtſchmertzhaffter / doch mit aller Chriſt-Fürſtziemenden Gedult ausgeſtandenen Kranckheit / die Welt / zur Oels / die Fürſtl. Leiche ward den 10. drauf in die Sacriſtey mit Fürſtl. Solennitäten gebracht / hernach 1703. den 15. May aus der Sacriſtey in die alte Fürſtl. Grufft verſetzt. Dieſer Hoch-Seel. Hertzog hatte zum Symbolo: Si DEus pro nobis quis contra nos? Iſt GOtt für Uns wer mag wider Uns ſeyn? 1697.

Pro nobis Dominus ſi ſumſerit arma, nocere
Quid poſſit nobis hoſtis iniqua manus?

2. Im Bernstädtischen Antheile.

CHRISTIAN ULRICH/ Hertzog zu Würtemberg und Teck/ auch in Schlesien zur Oels und Bernstadt/ Graf zu Mompelgarth/ Herr zu Heidenheim/ Sternberg und Medzibor/ Hertzogs Sylvii und Elisabeth Marien, Frl. Fürstin zur Oels und Letzten Hertzogin zu Mönsterberg/ dritter Erlauchter Printz/ geb. 1652. 9. April.

Sede Berolstadii tribus annis sexque vacante
Lustris, Christjanus pristina sceptra refert.

I. Gemahlin. Anna Elisabeth, Fürst Christians des Andern zu Anhalt-Beerenburg/ und Eleonoræ Sophiæ, gebohrner Hertzogin zu Schleßwig-Holstein/ Tochter/ geb. 29. Mart. zwischen 10. und 11. Uhr 1647. in der Fürstl. Stadt Beerenburg/ verm. zu Beerenburg 13. Mart. 1672. starb im 34. Jahre dero Fürstl. Alters zu Bernstadt 3. Septemb. 1680. nachdem Selbte vorhero den 20. Jul. bey grosser Leibes-Entkräfftung der ihr we-

wenig Zeit drauff gefolgeten Princeſſin Theodoſia, geneſen/ die Fürſtl. Leiche ward folgenden 16. Octobr. mit Chriſt-Fürſtl. Solennitäten in die Fürſtl. Bernſtädtiſche Grufft geſenckt / und zwantzig Jahre hernach A. 1700. den 13. Aug. von Bernſtadt in die Neue Fürſtl. Grufft zur Oelße verſetzet. Wer dieſe Durchl. Hertzogin als ein himmliſches Conterfey einer vortrefflichen Fürſtin abgebildet ſehen will / der leſe Herrn Johann von Aßigs und Siegersdorff auff Oberjohnsdorff / Lob-Rede / darinnen er dieſe Höchſt-Seelige Fürſtin als ein vierfaches Kleinod vorſtellet / dabey ſich 1. der Diamant des ungefälſchten Chriſtl. Glaubens / 2. der ſchöne Rubin der ungefärbten Liebe / 3. der in Gold ſtehende Hiacynth der Gedult / 4. der köſtliche Schmaragd einer immer grünenden Hoffnung/ gefunden. In dieſer Lob-Rede wird gedacht/ daß die Hoch-Seeligſte Hertzogin nebſt der Frantzöſiſchen / Lateiniſchen / und andern/ auch die Engliſche Sprache erlernet/ und zwar die Letztere in 4. Wochen mit ſolcher Vollkommenheit / daß die

Seeligste Hertzogin schon daselbst ohne des Informatoris Handleitung / ein Englisch Buch ins Deutsche übersetzet. Hiernechst hätten Ihr Durchl. dem unendlichen Studio der Weltgepriesenen Chymie mit unermüdetem Fleisse obgelegen / und es dadurch so weit gebracht / daß aus dero eigenem Fürstl. Nachdencken Sie solche rare und kräfftige Artzneyen erfunden / mit welchen viel desperate Kranckheiten geheilet worden / zu dem die hohe Wissenschafft der edlen Singekunst und übertreffliche Fertigkeit auff allerhand Saitenspiel kommen sey. Von dieser Fürstin sind gebohren:

1. Die Durchleuchtigste Fürstin und Frau / Frau Louise Elisabeth, geb. zu Bernstadt 4. Mart. 1673. Hertzogs Philippi zu Sachsen-Merseburg Gemahlin / verm. 17. Aug. 1688. ward 16. Sept. 1689. zu Lauchstädt mit einem Printzen / Christian Ludwig / erfreuet / desselben aber 20. Jun. 1690. hinwieder verlustiget / und ietztgedachten 1690sten Jahres 21. Jun. nachdem hochgedacht Durchl. Gemahl als

Com-

Commendirter Obriſter unter denen Hertzogen von Braunſchweig-Lüneburg / in der Schlacht bey Fleury geblieben / in Witwenſtand geſetzt / reſidiret ietzo zu Forſt in der Nieder-Lauſnitz / in dero Witwenſitz.

2. Chriſtian Ulrich II. geb. zu Bernſtadt 21. Febr. 1674. ſtarb 2. Jul. beſagten Jahres / das hinterbliebene Theil ward in die Fürſtl. Grufft zur Bernſtadt gebracht / nachmahls A. 1700. den 13. Aug. in die Neue Fürſtl. Grufft zur Oelße verſetzt.

3. Leopoldus Victor, geb. zu Bernſtadt 22. May zwiſchen 11. und 12. Uhr zu Mittage 1675. ſtarb 30. April. 1676. die Fürſtl. Leiche ward von Bernſtadt in die Fürſtl. Grufft zur Oelße An. 1700. gleichfalls verſetzet.

4. Friderica Chriſtiana, geb. zu Bernſtadt 13. May nach 11. Uhr vor Mittage 1676. ſtarb. 3. Jun. erſtbenennten Jahres früh halb 4. Uhr / der Fürſtl. Cörper ward ebenfalls An. 1700. von Bernſtadt nach Oelße verſetzt.

5. Sophia Angelica, geb. zu Bernſtadt

30. May 1677. vermählt zur Oels Hertzog Friedrich Henrichen zu Sachsen-Zeitz 23. April. 1699. starb zu Pegau in Meissen 11. Nov. 1700.

6. Eleonora Amœna, geb. zu Breßlau 21. Oct. zwischen 11 und 12. Uhr zu Nacht 1678. starb. 2. April. 1679. zwischen 9. und 10. Uhr / die Fürstl. Leiche ward auch von Bernstadt in die neue Fürstl. Grufft zur Oelße versetzt.

7. Theodosia, geb. zu Bernstadt 20. Jul. 1680. verschied bald drauff den 21. Sept. die Fürstl. Leiche ward gleichermassen von Bernstadt nacher Oelße versetzt.

II. Gemahlin. Sibylla Maria, Hertzogs Christiani zu Sachsen-Merseburg / und Christianä Gebohrner Hertzogin zu Schleßwig-Holstein / Tochter / geb. zu Merseburg $\frac{7. \text{ Nov.}}{23. \text{ Octob.}}$ 1667. verm. zu Dobriluck auch $\frac{7. \text{ Nov.}}{28. \text{ Octob.}}$ 1683. (dieser Ort. und Tag der Fürstl. Vermählung / ist ausdrücklich auff dem Fürstl. Sarge dieser Hoch-Seel. Hertzogin zu finden / hingegen stehet in dero Fürstl. gedruckten Lebens-Lauffe / Sie sey den 28. Oct.

zu

zu Merseburg vermählet worden; auff der Vermählungs-Medaille aber / und insgemein in den Genealogien stehet der 27. Oct.) Sie starb in dem noch nicht vor voll erlebten 26ten Jahre Dero Fürstl. Alters zu Bernstadt 1693. 19. Oct. Nachts ¼ Uhr auff zwölffe / der Fürstl. Leichnam ward folgenden 25. Nov. mit Christ-Fürstl. Gepränge zu Bernstadt beerdiget / und A. 1700. den 13. Aug. auch von Bernstadt in die neue Fürstl. Grufft zur Oelße versetzt. Den Fürstl. Nachruhm / welchen dieser Hoch-Seel. Fürstin bey Dero Fürstl. Leich-Begängniß die zwey hochqualificirtē Cavaliers, Hr. Joachim Heinrich vō Siegroth uñ Schlawickau auf Ober-Mielatschütz und Minkowsky, und Herr Hans Friedrich von Studnitz und Geroltschütz / auf Wontschütz und Deutsch-Würbitz / gegeben / indem jener in der im Fürstl. Zimmer gehaltenen Abdanckungs-Rede / die aus den Fürstl. Tugenden dieser Preißwürdigsten Fürstin zubereiteten 4. Ehren- und Gedächtniß-Seulen / mit diesen Worten: I. Sibylla Maria Princeps Natalibus Illustris atque splendida.

II. Sibylla Maria Princeps DEO devota. III. Sibylla Maria Princeps Matrimonio Felix & Bono Publico Nata. IV. Sibyllæ Mariæ Principis Undiquaque Laudabilis Vita, beatissima Coronide coronata, bezeichnete; dieser aber auff dem gewöhnlichen Schloß-Platze abgelegten Danck-sagungs-Rede/durch Veranlassung des Holdseeligen Sybillen-Nahmens/ die Hoch-Seeligste Hertzogin/ als eine aus dem Hoch-Fürstlichen Sächs. Helden-Stamme entsprossene recht Gottgeheiligte Sibyllam abbildete; meritirten Ihr Durchl. in höchstem Grad. Denn was bey den alten Sibyllen fast nur im Schatten bestandē/das hatte sich hier in vollem Lichte gewiesen. Merckwürdig ist/daß der Weyl. Durchl. Hertzog Christian zu Sachsen-Merseburg/ bey seinem Hoch-Seeligsten Abschiede 1691. den 18. Oct. dieser Erlauchten Fürstl. Frauen Tochter durch gedoppelte Fürst-Väterliche Besegnung und allerletzte Handdruckung/ recht aus Prophetischem Geiste zu erkennen gegeben/ Sie würde unter Dero Erlauchtem Geschwister die Erste seyn/ welche Ihro Durchl. Höchst-Seeligk

lig folgen würde / wie solch Fürst-Väterl. Prognosticon diese Theure Fürstin selbst auff Dero Siech- und Sieges-Bette ohne einige Todes-Furcht erzehlet hat. Dieser Hoch-Seel. Fürstin beliebte in ihrem Thun und Lassen allemahl eine heilige Stille / dahero Sie auch offt in dero Fürstl. Munde die Davidischen Worte geführet: Gott man lobet dich in der Stille.

Te laudare, DEUS, decet hymnis, atq; tacere,
Seu me læta juvent, tristia sive tonent.

Dero Fürstl. Kinder:

8. Christiana Maria, geb. zu Bernstadt 17. Aug. 1685. starb 1686. 24. Mart. die Fürstl. Leiche ward nach der Zeit von Bernstadt nach Oelße versetzt.

9. Christian Erdmann / geb. zu Merseburg 3. August. 1686. getaufft den 6. Aug. starb daselbst den 18 Jul. 1689. so daß statt der ietzt bemeldten Jahres den 3. August. zu haltenden Geburths-Predigt / eben diesen dritten Augusti zu Bernstadt eine wehmüthige Leichen- oder Gedächtniß-Predigt gehalten wurde.

10. Eleonora Hedwig, geb. zu Bernstadt 11. Jul. 1687. (dieser Tag der Geburt stehet auff dem Fürstl. Sarge dieser Princeßin / in dero Fürstl. Frauen Mutter Personalien aber wird der 11. Aug. gesetzet/und im Bernstädtischen Kirchen-Buche ist angemerckt / die Princeßin sey den 12. Jul. 1687. gebohren/ den 14 drauff getaufft / den 25. Octob. [alt 15. Wochen 19. Stunden] gestorben / und den folgenden 27. Oct beerdiget worden.) Die Fürstl. Leiche ward ebenfalls von Bernstadt in die Fürstl. Grufft zur Oelße An. 1700 versetzt.

11. Ulrica Erdmuth, geb. zu Breßlau 5. Febr. 1689. starb zu Bernstadt den 5. Sept. 1690. des Morgens umb 6. Uhr / der Fürstl. Leichnam ward gleichfalls An. 1700. von Bernstadt nach Oelße versetzt.

12. Der Durchleuchtigste Printz und Herr/Herr Carl Friedrich/ geb. zu Merseburg 17. Febr. 1690. Königl. Maj. zu Dennemarck-Norwegen Obrister über ein Regiment Dragoner. Dero Fürstl. Symbolum Syno-

ny-

nymum: Ceu Fert Divina Voluntas.
Wie Gott will. Was Gott will.
Wenn Gott will/ wo Gott will.
Quicquid, Ubi, Quando, Ceu Fert Divina Voluntas,
Ut viſum ſuperis, ſic volo, cuncta placent.

13. Der Durchleuchtigſte Printz und Herr/ Herr Chriſtian Ulrich/ geb. auff dem Fürſtl. Schloſſe zu Wolfenbüttel 27. Jan. früh halb 4. Uhr 1691. Königl. Maj. zu Dennemarck-Norwegen/ Obriſter über ein Regiment Infanterie. Deſſen Fürſtl. Symbolum Synonymum: Chriſtus Unicus Dux Vitæ. Der Herr allein iſt meines Lebens Fürſt.

Si DEus eſt Vitæ mihi ſummus & Unicus Autor,
Eccur non Vitæ Dux foret ille meæ?

Dieſes Hoch-Fürſtliche Paar Unſrer Durchl. Printzen / iſt die recht erwüntſcht auffgehende/ und allerſeits erfreuende Sonne/ und Aug-Apffel des Landes. Der Aeltere Durchl. Printz/ ſo auff dem Fürſtl. Schloſſe zu Merſeburg gebohren/ blieb daſelbſt bey denen Hoch-Fürſtl. Groß-

Eltern / dahin auch der Jüngere Fürstl. Printz nur ein halb Jahr alt verschicket / und beyderseits erstlich zu Merseburg / drauff zu Delitsch bey der nachmahls verwittibten Durchl. Frau Groß-Mutter Christiana / gebohrnen Hertzogin zu Holstein-Glücksburg erzogen worden. In der ersten Kindheits-Blühe A. 1693. verlohren Sie Dero Fürstl. Frau Mutter / ehe Sie dieselbe recht kennen lernten. A. 1695. den 22. Oct. langten Sie beyde von Delitsch mit grossem Frolocken des Volckes zu Bernstadt glückl. an / usi gleichwie Sie früh-zeitig recht Fürstl. Gemüther und Heroische Bewegung blicken liessen; also wurden Sie der Auffsicht und Information qualificirter Hoff- und Lehrmeister bald anvertrauet. A. 1701. wurden Sie von Ihr Königl. Maj. zu Dennemarck / zu Obristen declariret. A. 1704. den 23. Jan. begaben Sie sich von Oels / nachdem Dero Durchl. Herr Vater Sie bey Dero Abreise mit ungemeinem Fürst-Väterlichen Seegen beglückseeligt / von

sich

Sich gelassen / auff die Universität Franckfurt an der Oder / woselbst Sie den 29. Jan. vom Senatu Academico empfangen / der Aeltere Durchl. Printz Carl Friedrich kurtz drauff folgenden 23. April mit dem Rectorat beehret / und haben von denen sämbtl. Studierenden die unterthänigste Freuden-Bezeugung in folgendem Carmine abgestattet worden;

1.

DUrchlauchtger Friederich / du Blut von solchen Helden /
Für deren Tapfferkeit selbst Rom die Segel streicht /
Weil / was es vom Camill und andern weiß zu melden /
Sich mit derselben nur / wie Glaß mit Demant / gleicht.
Laß heute jedermañ auf Deinen Wangen Auen /
Vergnügungs-volle Frucht / und Gnaden-Blüthe schauen.

2.

Es kommt die muntre Schaar der Oder-Castalinnen /
Und reicht die Scepter Dir / als Ihrem Herrscher dar /

Sie

Sie wiedmet Dir zum Sitz die ſchön belaubten Zinnen/ (Jahr
Des frohen Helicons, den faſt vor hundert
Dein Anherr / welcher Dir am Nahmen gleich geweſen/
An eben dieſem Tag zu Seiner Burg erleſen.

3.

Und ob wir zwar an Dir noch Seinen Abdruck küſſen/
Iſt Seiner Aſche doch Dein Leben fürzuziehn:
Wir ſtreuen umb Sein Grab gebrochene Narciſſen/
Und ſehn die Roſen ſelbſt in Deinem Antlitz blühn.
Es können Seinen Ruhm nur ſtumme Zeugen lehren/
Da ſich Dein kluger Sinn läſt aus Dir ſelber hören.

4.

Bellona hat Dir ſchon den Pallaſch übergeben/
Und ihren Söhnen Dich zum Führer vorgeſtellt/
Und Pallas will Dich heut zum Muſen-Haupt erheben/
Da Deine Hand bereits den Fürſten-Scepter hält/

So

So daß Du/ Gnädigster/ in drey verschiednen Orden/
Soldaten-Unterthan- und Musen-Hertzog worden.

5.

Das letzte kan allein zu unserm Wohl gedeyen/
Drumb beten wir Dich heut als unsern Obern an/
Wir/ die wir insgesambt zu Deinen Dienst uns weyhen/
Und da die Freude nicht viel Worte machen kan;
So soll Dein göldner Nahm geschmückt mit Sieges-Kräntzen/
Und dieser Uberschrifft in unsern Hertzen glänzen:

* * *

Der Degen und das Buch beschützen Volck und Land/
An diesen beyden hängt das Regiment der Erden/
Drumb bietet/ Junger Held/ Dir Mavors erst die Hand/
Und heute will Dir auch Minerva dienstbar werden.

A. 1705. den 23. April. übernahm der Jüngere Durchl. Printz/ Christian Ulrich

Ullrich/als Rector Magnificentissimus den Academischen Scepter. Bey diesen Feyerlichen Solennitäten bezeugten die sämbtl. Studierenden durch folgenden Zuruff ihre unterthänigste Devotion:

Eglückter Christian / du Hoffnung unsrer Zeit/
Du Jung und seltner Geist / dem Sein Erlaucht Geblüte/
Das Recht der Scepter zwar/ doch Sein erweckt Gemüthe/
Den Purpur-hohen Ruhm begrauter Ahnen weiht;
Verzeihe/daß die Schaar der munteren Viadrinen
Mit ihren Scepternist vor Dein Gesicht erschienen.

Sie kombt / Durchlauchtigster / durch Dein Verdienst gerührt/
Das Famens kühner Flug auff seinen schnellen Schwingen/
Der hochbethronten Welt will zum Geschencke bringen/
Und Dich dem Cepheus gleich ins Gold der Sternen führt.

Printz/

Printz/ Dein Verdienſt allein/ legt reich entflammte Lieder
Zu Palm- und Scepter Dir/ als unſerm Phœbus nieder.

Ach ſtrahle ſelbte doch mit Huld und Gnaden an/
Und laß/ o Printz/ Dein Lob/ den Thau der Hippocrenen,
So/ wie Aurorens Strahl des Memnons Bild erthönen.
Ach nimm/ was Phœbus DIR zum Opffer liefern kan/
Und laſſe/ wie der Herbſt/ die Blüthe der Geberden/ (werden.
Holdſeel'ger Chriſtian/ zu reiffen Früchten

Minerva, die vom Haupt des Jupiters gezeugt/
Schnitzt/ wie Pigmalion, aus Deinen klugen Sinnen/
Ein Bild/ das aller Hertz und Augen muß gewinnen; (ſteigt.
Daraus ein Sonnen-Strahl bekrönter Helden
Sie crönt Dir/ Weiſer Printz/ die Palmenreiche Haare/
Mit einem Weißheits-Herbſt/ im Frühling DEINER Jahre.

Gestirn und Himmel soll der Seelen Ursprung seyn /
Hat zwar Egypten-Land/doch auch mit Grund gelehret:
Weil dieses alles jetzt Dein stoltzer Ruhm bewehret;
Denn Himmel und Gestirn / schleust DEJNE Thaten ein/
Durch die DU würdig bist; Ein Musen-Fürst auff Erden /
Wie Cyr- und Romulus, ein Haupt des Volcks zu werden.

(Horn/
* Diana selbst erneurt das Silber- reiche
Und will von DEJNEM Glück mit ihrem Phœbus sprechen/
Sie ist bemüht den Flor der Wolcken durchzubrechen/ (Zorn;
Und lindert in der Lufft des Wetters nassen
Zur Lehre: daß ein May Dein Regiment erfreuen/
Und Sieges-Rosen wird um Deinen Scepter streuen.

Der Himmel/ Grosser Printz/ steh
Deinem Scepter bey;
Das Glücke müsse DJCH mit Wundern überziehen;

Augu-

Auguſtus göldne Zeit in Deinem Herrſchen blühen;
Damit Dein ſtrahlend Lob Trajanens gleiche ſey/
Von welchem und von DIR die Nachwelt möge leſen:
Daß nur ein Unterſcheid im Nahmen ſey geweſen.

* Eben die Stunde/ da Jhro Hoch-Fürſtl. Durchl. das Rectorat öffentl. auf Sich genommen/ iſt der neue Mond eingetreten.

Dieſer Gratulation ſetze ich meinen kurtzen demüthigſten Wunſch/ den ich ehermahls aus treu devoteſtem Hertzen an die Durchl. Printzen bey Gelegenheit des von Dero Hoch-Seeligſtem Herrn Vater geführten Fürſtl. Symboli gerichtet/ unterthänigſt bey:

Conſerant fulgores beneficos Caſtor & Pollux! Quicquid in Proavo & Patre Sereniſſimo, quorum gerunt Nomina, emicuit, propagent ad Poſteros, ut nec in avita Religione Pietas, nec in pervicaces Juſtitia deſideretur,

Et fas ſit digitis monſtrari & dicier: Hi ſunt

Et Pietate Dii, Juſtitiaque Dii.

14. Sibylla Eliſabeth, geb. auff dem Fürſtl. Schloſſe zu Delitſch in Sachſen 9. Mart. 1693. ſtarb 21. Febr. 1694.

III. Gemahlin. Sophia Wilhelmina, Fürſt Ennonis Ludovici zu Oſt-Frießland/und Juſtinæ Sophiæ Gebohrner Gräfin zu Barby, Tochter/geb. 17 Sept. 1659. verm. zu Hamburg 26. Novembr. 1695. Eine Fürſtin von extraordinairer Hold- und Leutſeeligkeit/ ſtarb zu Bernſtadt nach Ausgang Dero Fürſtl. Kindbettes/den 4. Febr. früh umb halb 10. Uhr 1698. der Fürſtl. Leich-Conduct wurde den 20. jetztgemeldten Monaths und Jahres zu Bernſtadt angeſtellet/ folgenden Tages die Fürſtl. Leiche nach Oelße abgeführet/ und allhier das Fürſtl. Leich-Begängniß auch gehalten/ endlich An. 1700. den 13. Auguſt. in die Neuerbaute Fürſtl. Grufft beygeſetzt/ nachdem dieſe Hoch-Seel. Fürſtin vorhero zur Welt gebracht/

15. Die Durchl. Princeßin Auguſtam Luiſam 21. Jan. 1698.

IV. Gemahlin. Die Durchleuchtigſte Fürſtin und Frau/ Frau SOPHIA, Hertzogs Guſtavi Adolphi zu Mecklenburg-Güſtrow/ und Magdalenæ Sibyl-

læ

læ Hertzog Fricorichs zu Holstein-Gottorff/ Princeßin Tochter/ geb. 21. Jun. 1662. verm. zu Güstrow 1701. 6. Dec. Dero Fürstl. Wahlspruch: Alle meine Zuflucht zu GOtt. Omne Refugium meum ad DEum.

Ad Te confugio, Tu spes mea, portus, Asylum,
O clemens, verax, omnipotensque DEus.

ES ist bey hochgedachtem Hertzoge Sylvio Friedrichen gemeldet worden/ wasmassen der Durchl. Hertzog Christian Ulrich/ nebst Dero zwey ältern Herren Brüdern/ nach vorhergelegtem Grunde aller Fürstl. Tugenden/ den Anfang Dero Fürstl. Peregrination A. 1664. gemacht/ und nach rühmlich absolvirten Reisen mit grossem Frolocken des gesambten Fürstenthums A. 1669. frisch und gesund zur Oelße wiederumb angelanget/ nachmahls die Lehn dieses Löblichen Oelßnischen Fürstenthums bey m Käys. Hofe/ zusambt Dero Herrn Brudern Hertzog Sylvio Friedrichen/ persöhnlich gesuchet/ auch solche A. 1672. von Käys. und Königl. Maj. Leopoldo I. erhalten habe. Nach geschehener

Fürst-Brüderlichen Theilung bekam Hertzog Christian Ulrich das Bernstädtische Antheil sambt zugehörigen Aembtern und Landschafften/ nahm A. 1673. den 13. Dec. in der Fürstl. Residenz Bernstadt von Dero Land und Bürgerschafft die unterthänigste Erbhuldigung ab/ sorgte mit angetretener Regierung vor Kirchen und Schulen/wie davon bey dem Religions-Zustande ausführliche Meldung geschehen soll/ recht väterlich/ und setzte die Cantzelley/ den Hoff/ die Rent-Cammer / und was sonst zum wohlbestellten Regiment gehöret/ in erwüntschten Stand. A. 1676. den 14. Oct. hatte Er aus hoher Käyserl. Pro-pension die Ehre / und introducirte als Käyserl. hochansehnlicher Commissarius, Landgrafen und Cardinal Friedrichen von Hessen zum neuen Königl. Ober-Hauptmann in Schlesien. Nach A. 1680. 3. Sept. erfolgtem Hoch-Seel. Absterben Dero Ersteren Fürstl. Frauen Gemahlin/ hielt Er drey Jahr im Wittiber-Stande aus/thät mittlerzeit zu Entziehung des Kummers eine Reise nach Berlin/ Hamburg / Amsterdam/Harlem/Leyden, Haag, Delft, Roterdam, Dordrecht, Brüssel und andere Oer-

ter

ter / brachte in die 8. Wochen zu / hielt sich bey Dero Retour, in Breßlau 6. biß 7. Wochen auff / begab sich hierauff nach Dobriluck in der Nieder-Lausnitz / verharrete daselbst in die 10. Monath / und vermählte sich zum andern mahl A. 1683. 28 Oct. mit der Durchl. Princeßin Sibylla Maria von Sachsen-Merseburg. Diese Fromme Fürstin beurlaubte A. 1693. 19. Octob. die Zeitligkeit / dahero der Hertzog zu dritten-mahl in ein Fürst-Eheliches Verbündniß trat / und nach A. 1695. 26. Nov. mit der Durchl. Ost-Frießländischen Princeßin Sophia Wilhelmina, zu Hamburg / allwo sich diese Princeßin bey Dero noch lebenden Erl. Princeßin Schwester Juliana Luisa, aufgehalten / vollzogenem Fürstl. Beylager und beschehener Ersuchung ein und anderer Fürstl. Höfe / mit Derselben in der Fürstl. Residenz Bernstadt glückl. arrivirte. Dieses Durchl. Fürsten Divertissement bestand nebst den Regiments-Sorgen in allerhand zuläßigen Neben-Wercken und Curiositäten. Die wohlangelegte Bibliothec, die ungemeinen Römischen Müntzen / die köstlichen Holländischen Schildereyen / die seltzamen Stein- und

Muschel-Gewächse / die künstlichen Verklein und Vergrösserungs-Gläser / und was damahls die Hofflager-Stadt Bernstadt von Kunst- und Natur-Sachen mehrers in ihren Schrancken hegte / waren meistens von solcher Beschaffenheit / daß sie auch einen Olearium eher ermüden / als über Mangel zu klagen Ursache geben konten. Der Hertzog divertirte sich dann und wann mit Feuer-Wercken / zu dem Ende Er zu Bernstadt ein absonderlich Laboratorium hatte / ließ an verschiedenen Orten Gebäue zu Dero perennen Glorie auffführen / die in folgenden Devisen ein treuer Diener also vermercket hat: 1. Bernstadt mit dem prächtig erhöhetem Schlosse / ziegelnen Kirchen-Dache / Orgel / und zierlich aufgebauten Kirch- und Rath-Thurm-Spitzen. Das Lemma ist: Excelsæ Venustati. 2. In einer Landschafft / die Neuen Fürstl. Häuser zu Wilhelminen-Orth und Städtlin / das neue Vorwerck zu Korschlitz und Bogschütz mit der Beyschrifft: Fortunatæ Utilitati. 3. Das prächtige Schloß und galante Garten zu Sibyllen-Orth / mit der Epigraphe: Floridæ Posteritati. 4. Die Oelßnische mit einem neuen

Al-

Altare/ Cantzel/ Fürſtl. Chore / und neuen groſſen Fenſtern gezierte Probſt-Kirche/ mit den Beywortẽ: Paternæ Pietati. 5. Das Oelßniſche Mauſolæum oder Fürſtl. Begräbniß-Capelle / mit der Expreſſion: Glorioſæ Immortalitati. A. 1697. apprehendirte der Hertzog das Oelßniſche Antheil/ wie davon bald mit mehrerm gedacht werden ſoll.

3. Im Juliusburgiſchen Antheile.

JULIUS SIGISMUND, Hertzog zu Würtemberg und Teck/ auch in Schleſien zur Oels/ Graf zu Mompelgarth/ Herr zu Heidenheim / Sternberg und Medzibohr/ Hertzogs Sylvii und Eliſabeth Marien Erb-Fürſtin zur Oels und letzten Hertzogin zu Mönſterberg/ vierdter Printz/ geb. 18. Aug. 1653.

Dat Julioburgo nomen Dux Julius, annis
Qui paucis fato ſceptra negata tenet.

ALs die Erl. Herren Brüder A. 1673. die beſagte Theilung Ihres Landes anſtellten/ hatte der Durchl. Printz Julius die vogt-

baren Jahre noch nicht erreichet/ als trat Er nur die Verwaltung der Jhm zugeschlagenen Cammer-Güter an / überließ aber die Regierungs-Sachen Dero Durchl. ältern Herrn Bruder Hertzog Sylvio Friedrichen in Handen / biß Er die mundbare Zeit erlebet/ und die gehörig hoher Orten gesuchte Lehn auff allergnadigste Käyserl. und Königl. Verordnung von Handen Dero ersthochernannten ältern Herrn Bruders als ad hunc Actum erklärten hochansehnl. Käys. Herrn Commissarii, welchem Er in Breßlau den 24. Octob. 1675. den dißfälligen Lehnsäydt abgeleget / empfieng/ und hierauff von Allerhöchstgedacht Jhro Käys. und Königl. Maj. die Bestätigung solcher Lehn über das Oelßnische Fürstenthum bekam / Dero Fürstl. Residenz zu Juliusburg auffrichtete/ auch dieses iezterwehnten Jahres den 8. Nov. die Regierung Dero dritten Antheils würckl. antrat. A. 1683. ward der Hertzog von Käys. Maj. zum vornehmsten Fürstentags Commissario verordnet. Er gieng aus dem Reyhen des Fürstl. Oelßnischen Hauses/ in welchem Er zu der Zeit der jüngste war/ und nach der Ordnung der leßte seyn sollen/

am

am ersten den Weg des Fleisches / im 31. Jahre Dero Tugendvollen Fürstl. Alters zu Juliusburg den 15. Oct. 1684.

Gemahlin. Die Durchl. Fürstin und Frau / Frau Anna Sophia, Hertzog Adolph Friedrichs zu Mecklenburg-Schwerin / und Frauen Mariæ Catharinæ, Gebohrnen Hertzogin zu Braunschweig und Lüneburg / Princeßin Tobter / geb. 4. Dec. / 24. Nov. 1647. verm. zu Grabau 5. April. 1677. administrirte nach Fürstl. Hintritt Dero Hoch-Seel. Herrn Gemahls die Vormundschafft Ihres eintzigen Printzens / regierte und residirte biß A. 1700. zu Juliusburg / hernach zu Bernstadt / erhob sich A. 1704. nach absolvirter Administration des Regiments und der Vormundschafft / wiederumb auff Dero Fürstl. Witwen-Sitz nach Juliusburg. Dero Fürstl. Kinder:

1. Maria Sophia, geb. auff dem Fürstl. Schlosse zu Juliusburg 5. Mart. starb 8. Sept. 1678.
2. Leopold Friedrich / geb. zu Juliusburg 29. Februar. 1680. starb. 5. April. 1681.

3. Der

3. Der Durchl. Fürſt und Herr/ Herr Carolus, geb. auff dem Fürſtl. Schloſſe zu Juliusburg 11. Mart. 1682.

Nach Hertzogs Sylvii Friedrichs zu Würtemberg und Oels Hoch-Seel. Abſterben/ und mit Ihm eingegangenen Fürſtl. Oelßniſchen Aſte/ wurde eine neue Theilung des Oelßniſchen Fürſtenthums in die Helffte vorgenommen/ und die Reſidenzien verändert.

I. Zur Oelße.

CHRISTIAN ULRICH, Hertzog zu Würtemberg und Teck/ auch in Schleſien zur Oels und Bernſtadt/ Grafe zu Mompelgart/ Herr zu Heidenheim/ Sternberg/ Medzibor/ und des freyen Königl. Burglehns Auras ꝛc.

Ante Berolſtadium Dux rexerat optimus, inde
Olſna ſub Auguſto Principe fauſta fuit.

Als

ALs der Aeltere Erl. Herr Bruder/ Hertzog Sylvius Friedrich zur Oels/ ohne Hinterlassung einiger Fürstl. Leibes-Erben A. 1697. den Weg alles Fleisches gieng/ apprehendirten Ihr Durchl. Hertzog Christian Ulrich zwar unverzögerlich vi simultaneæ Investituræ das Oelßnische Antheil/ hielt jedoch sambt der Erl. verwittibten Hertzogin zu Juliusburg/ die Intraden in commun, biß Er A. 1699. den 6. April. die bißherige Residenz Bernstadt beurlaubte/ und Sich mit Dero gantzen Hofstadt nacher Oelße erhob/ woselbst Er mit viel tausend Frolocken bewillkomet worden. Jetztgemeldtes Jahr fieng Er auch an sich des Tituls von dem baar erkaufften Königl. Burglehn Auraß zu bedienen/ reiste hierauf den 12. Sept. zu der Erlauchtesten Frau Schweher-Mutter nach Delitsch/ erhob sich folgends zu denen Durchl. Hertzogen nach Braunschweig und Wolfenbüttel/ allwo/ und im Fürstl. Lusthause Saltzthal Er biß in die 8. Tage zubracht/ von dar nach Hamburg zu der Erl. Printzeßin von Ost-Frießland/ ferner nach Plön zu dortig-Durchl. Herrschafft abreiste/ alsdann von dar wieder über Hamburg 1699.

und

und Oldenburg zu dem Durchl. Fürsten von Ost-Frießland nach Aurich / die wegen Seiner Hoch-Seel. Frauen Gemahlin habende Ost-Frießländische Prætension in Richtigkeit zu setzen / sich begab / und nach 14. tägiger Sejour wieder zu Ham-
1700. burg / endlich A. 1700. den 6. Jan. in Dero Fürstl. Residenz Oelße glücklich anlangte. Den 6. Aug. dieses Jahres erhob sich der Hertzog zu recuperirung Dero durch so viel Fatiquen ziemlich verlohrnen Leibes-Kräffte von hier nach Landeck / umb das daselbst befindliche Bad zu gebrauchen / und arrivirte nach erwüntscht empfundener effect den 21. ejusd. wiederumb zur Oelße / stellte drauff den 10. Sept. abermahlen eine Reise an / allermassen Er über Breßlau / Liegnitz / Görlitz / Bauzen / Torgau / Eulenburg / nach Delitsch sich begab / daselbst nebst denen beyden Herrschafften von Zörbich und Spremberg / Dero Erl. Frau Schweher-Mutter Fürstl. Geburths-Tag feyerlich begehen halff / folgends zu Pegau Dero Fürstl. Herren Eydam und Erlauchte Jüngere damahls sehr kränckliche Frau Tochter besuchte / sowohl auch Ihr Durchl. dem Regierenden Hertzoge zu

Zeitz

Zeitz eine Visite gab/ von dar nach Pegau zurück kehrte/ dritten Tages Dero retour über Leipzig nach Delitsch nahm / etliche Tage daselbst verharrte/ von dar mit Dero Durchl. Herrn Schwager Hertzoge Augusto nach Zörbich sich verfügte / hierauff die Reise nach Strelitz zu Dero Durchl. Herrn Schwager / Hertzog Adolph Friedrichen zu Mecklenburg/ fortsetzte / sich 8. Tage lang in Erlauchter Gesellschafft allda divertirte / alsdann nach Hamburg zu Dero Princeßin Schwägerin / Fürstin von Ost-Frießland sich erhob / gantzer 3. Wochen daselbst subsistirte / und ferner nach der Fürstl. Residenz Güstrow abreiste/ allwo Er mit allen Ehrbezeugungen empfangen worden. Nach eröffneter Fürstl. Intention Dero Vermählung / geschahen mit der Durchl. Mecklenburgischen Princeßin Sophia die Fürstl. Sponsalien, und drauff den 6. Dec. 1700. das Fürstl. Beylager/ bey welcher Festivität zu Vermehrung hoher Freude nichts gesparet wurde. Der Hertzog hielt sich zu Güstrow biß 11. April. 1701. auff/ weil Er aber von Jhro Käys. 1701.
Maj. zu dem damahlig ausgeschriebenen Fürsten-Tage in Breßlau zu Dero Principal-

pal-Commissario abermahls erkieset worden; wie Er dann wie vorhero zu verschiedenen mahlen/ also letztens 10. Jahr nacheinander / von A. 1694. biß 1703. inclusive alle Jahr als hochansehnlicher Käys. Principal-Commissarius denen allgemeinen Fürsten-Tägen beygewohnet/ dessen der Herr Scholiastes Silesiograph. Henelian. Renovatæ mit diesen Worten rühmlich gedencket: Dux Christianus Ulricus ea gubernationis suæ clavum moderabaturprudentia,&successu tam felici,ut dignus inventus fuerit,cui jam ab annis plurimis Officium Commissariatus Cæsarei in Comitiis,Generalibus committeretur: als schickte sich hochernañter Durchl. Hertzog auff die Reise nach Schlesien/kam über Berlin und Franckfurt an der Oder/ nach Breßlau/wiewohl sehr kränck lich an/ und nachdem Er sowohl diese hohe Käyserl. Affaire in vollkommene Richtigkeit gesetzt/ als auch sonst alles nöthige veranstaltet/ revertirte Er nach Güstrow / arrivirte daselbst den 17. Jul./ muste aber/ weil Er sich noch imer unpäßlich befand / biß 20 Aug. in etwas medicinir en/ bewerckstelligen denselben Tag mit Dero Durchl. Frauen Gemahlin Dero Reise nach Schwerin / gien-

giengen hierauf nach Rostock / und besahen den daselbst befindlichen so genannten heiligen Tamm / wie auch das Hoch-Fürstl. Mecklenburg-Schwerinische Begräbniß / mit allen Antiquitäten zu Dobran / und weil Sie nach Schlesien zu kehren bedacht waren / statteten Sie noch Dero Visiten zu Strelitz / wie auch bey Dero Princeßin Schwägerin zu Hamburg ab / machten die Capitulation der zwey neuen unter Ihr Königl. Maj. zu Dennemarck-Norwegen vor Dero Erlauchtesten zwey Printzen angenommenen Regimenter / und derselben Werbung wegen / richtig / beurlaubten endlich den 4. Mart. 1702. den Hoch-Fürstl. 1702.
Güstrowischen Hof / giengen mit der gantzen Svite über Berlin / Franckfurt an der Oder / und so weiter nach Schlesien / woselbst Sie den 16. Mart. erstlich auff Dero freyen Königl. Burglehn Auraß / so dann über Sibyllen-Orth / allwo Sie von Dero Löbl. Ritterschafft auffs prächtigste eingeholet / concomitiret und beneventiret worden / den 28. Mart. Dienstags nach Lætare der Fürstl. Residenz Oelße unter Lösung der Canonen, und andern Freuden-Zeichen anlangten / und folgenden Tages

drauf von Dero Land und Stadt die unterthänigste Erbhuldigung abnahmen. Jederman erzeigte sich bey dieser Wieder-und Ankunfft vergnügt/ aber sothane Freude wurde allzuzeitlich versaltzen / in-
1703. dem der Durchl. Hertzog folgendes Jahr abermahligen Anstoß einiger maladie empfand / dahero Er in Begleitung Dero Erl. Frauen Gemahlin und Princeßin Augusta Luisa, ins Carlsbad reiste / doch war nach Dero den 17. Jul. erfolgten Retour schlechte apparenz zu verhoffter Besserung / biß der Hertzog nach vielem Klagen über Unpäßligkeit/ sich kurtz vor Weynachten bettlägerig machte. Weilen nun Ihro Käys. Maj. den Hertzog zu Ertheilung der Lehn und Abnehmung des Hoch-Fürstl. Homagii von Ihr Durchl. Herrn Hertzog Carln zu Würtemberg-Oels-Bernstadt und Juliusburg zu Dero Käys. Commissario allergnädigst erkieset; als hatte zwar der Hertzog solches in erforderlicher Pomp auff Dero grossem Fürstl. Saal allhier vorzunehmen entschlossen / nachdem aber Dero Schwachheit es nicht zulassen wollen/ verrichtete Er diesen hohen Actum A.
1704. 1704. den 10. Mart. in Dero Fürstl. Zimmer/

mer/ in Beyseyn allerseits Fürstl. Räthe und vieler freinbder und einheimischer Cavalliere, und verwechselte drauf den 5. April. vor Mittags umb halb 10. Uhr/ 4. Tage vor Dero Fürstl. Geburths-Feste den Fürsten-Hut mit der unvergänglichen Freuden-Crone. Vor Seinem Hoch-Seel. Abschiede seufftzete der Fromme Hertzog: Herr JEsu/ wirstu bald kommen?

Moxne, ô mi Jesu, venies? Dulcissime Jesu!

Te volo, Te cupio! Te, pie Christe, voco.

Einstens legten Ihr Durchl. Dero Fürstl. Hand auf das Hertz/ und als Dero Erl. Frau Gemahlin fragte/ ob Sie eine Bangigkeit empfänden? antworteten Sie mit freudigem Gemüthe: Was solte Ihnen bange seyn/ Sie hätten ein gutes Gewissen/ Dero nothwendigsten Sachen unterschrieben/ und alles veranstaltet. Dieses Hoch-Seel. Hertzogs Fürstl. Lebens-Lauff hat Ihrer Durchl. gewesener Hoch-Vornehmer Regierungs-Rath / jetzig-Hochansehnlicher Cantzellen-Director, Herr Joh. Friedrich Hartmuth/ mit den zierlichsten Expressionen Selbst abgefaßt/ daraus ich

das principalesste excerpiret/ auch sonst hiebey die grosse Gewogenheit dieses Hochgelehrten JCti, und geneigten Beytrag alles desjenigen / was zu Vermehrung dieser Olsnographie dienen können / rühmen muß.

Die Fürstl. Leiche ward folgenden 13. Apr. Dominica Jubilate nach gehaltener Christ-Fürstl. Abkündigungs-Predigt Abends umb halb 8. Uhr in die alte Rent-Cammer ad interim beygesetzt/ nachmahls den 16. Jun. in die Fürstl. Bibliothec gebracht/ und in den küpffernen Sarg geleget/ und zwey Tage drauf den 18. Jun. das Fürstl. Leichgepränge folgender massen vollzogen:

DEr Fürstl. Leich-Conduct fieng sich umb halb 2. Uhr Mittags an/ die Procession geschahe aus dem Schlosse durch die Schloß-Gasse und Breßlauische Gasse umb den Ring/ zurück durch die Junckern-Gasse und Schloß-Gasse über den Topffmarck unter dem Schwibogen durch das grosse Thor gegen Abend/ in die Schloß- und Pfarr-Kirche zu S. Johannis. Das mit schwartzem Boy überzogene

ne Creutz/an welches das Fürstl Würtemberg Oelßnische Wappen zu beydẽ Seitẽ geheffter gewesen/ trug Quar. us Collega Scholæ, Georgius Brassicanus, dann kamen 82. Paar Schüller alle in schwartzen Mänteln/ und die Collegen der Fürstl. Schule/ ingleichen die Priesterschafft. Die Noblesse des Fürstenthums war gewöhnlicher massen zu Marschalls und andern Aemptern verordnet. Der Fürstenhut wurde vom Herrn Ernst von Franckenberg und Ludwigsdorff auff Hünern/ der Regiments-Stab vom Herrn Sylvius Friedrich von Franckenberg und Ludwigsdorff auf Zedlitz / der Degen vom Herrn Hans Albrecht von Heugel und Polokwiz auff Manckerwitz / und das Podiebratische Schwerdt vom Herrn Ernst Erdmann von Gelhorn und Altgrotkau auff Briesa/ allerseits Fürstl. Oelßnischen Herren Land-Räthen/ getragen. Den Fürstl. Leich-Wagen zogen acht verkappte Pferde. Dieser Trauer-Procesion folgten Ihr Durchl. Hertzog Carl zu Würtemberg Oels und Bernstadt; Ihr Durchl. der damahls zu Bernstadt gegenwärtige Hertzog/ Ernst Ludwig/ Erb-Printz zu

Sachsen-Meinungen; Ihro Gn. Herr Joachim Wilhelm Graf von Malzan / desgleichen andre hohe Personen / Abgesandten und Fürstl. Räthe. Drauff das Fürstl. Leidtragende Frauenzimmer: Ihr Durchl. die Hochbetrübteste Fürstl. Frau Witwe; Ihr Durchl. die Fürstl. Princeßin zur Oels/ Augusta Luisa; Ihr Durchl. Frau Anna Sophia, verwittibte Hertzogin zur Oels und Juliusburg; Ihr Durchl. Frau Wilhelmina Luisa, Regierende Hertzogin zur Oels und Bernstadt; Ihr Durchl. Frau Elisabetha Eleonora, Regierende Hertzogin zu Sachsen-Meinungen; Ihr Durchl. die Fürstl. Princeßin Elisabetha Ernesta zu Sachsen-Meinungen/ und das andere Fürstl. Adeliche Frauenzimmer/ folgends die übrigen Bedienten von Hof/ Canzeley/ Rent-Cammer/der Stadt-Magistrat, und Bürgerschafft/mit Ihrem Frauenzimmer.

So bald die Leich-Procession in die Kirche arrivirte/ wurde der kupferne starck vergoldet- und versilberte/und auf sechs gleichsam fliegenden Adlern stehende Sarg / worinnen der entseelte Hertzog ruhete/ unter einem grossen schwartzsammeten Himmel/

wel-

welchen die dazu verordneten Cavalliers hielten / in das nach des gelehrten Herrn J. C. v. W. Fürſtl. Wittibl. Würtemberg-Oelßniſchen Raths Invention auffgerichtete Caſtrum Doloris, worauff man 5. Staffeln ſtieg / gebracht. Dieſes Monument war mit einem Portail alſo eingerichtet / daß man dadurch die Fürſtl. Leiche in proceſſione ſambt dem Baldaquin tragen / unter ſelbtes ſetzen / und nach geendeten Solennités der Exequien, auff der andern Seite hinab vor dem Altar vorbey / in die Fürſtl. Grufft tragen konte. Solch Portail beſtand aus 4. Piedeſtalen mit halb runden Seiten. Auff dieſen 4. Piedeſtaux ruheten auff den Platten die 4. auffwarts gehenden Rollen. Auff jeder Seite ſahe man an dieſen 4. Rouleaux das Fürſtl. Wappen mit 3. Deviſen, desgleichen unten an den Feldern der Piedeſtaux auch ein Emblema gemahlet. 1. An der Fronte zur Rechten warē von oben auf der Rollung herunter / nachfolgende drey Deviſen: 1. Zwey Palmen-Bäume / deren jeder am Ufer des dazwiſchen flieſſenden Waſſers ſtehet / und ſich mit den Wippeln gegeneinander neigen / cum lemmate: Non tangunt & amant. 2.

Eine an dem Baume hangende Laute: Dulcedo tranſiit omnis. 3. Die Sonnen-Blume / ſo ſich nach der untergehenden Sonne mit dem Haupte gleichſam ſchlaffend neiget: Cum gemitu ſequitur deſerta cadentem. Unten am Poſtement: Eine zerbrochene Marmel-Seule / ſo im Fall ſich gröſſer præſentiret: Majorem oſtendit Caſus. II. Zur Lincken dieſe drey: 1. Fünff Hertzen; Im erſten der Buchſtabe S. Im andern C F. Im dritten C U. Im vierdten L. Im fünfften A. (die Hoch-Fürſtl. Frau Wittib und vier Fürſtl. Kinder darſtellende): Hic murus aheneus eſto. 2. Eine umbgeworfene oben mit einer Fürſten-Crone ſchön gezierte Pyramide: Habet & ſtrata decorem. 3. Ein umbgehauener Lorberbaum / aus deſſen Stocke vier junge Reiſer hervorſproſſen: Ex parte ſuperſtes. Unten am Poſtement: Eine untergehende helleuchtende Sonne: Ardet ab extincto. III. Auf den hinterſten Säulen gegen dem Altar / waren zur rechten Seite dieſe drey: 1. Ein Pharus: In publica commoda lucet. 2. Ein nach der Sonne zufliegender Adler: Quies in ſublimi. 3. Eine dem Untergange etwas bewölckt ſich zuneigende Sonne:

Re-

Reſurgit clarior. Unten am Poſtement: Ein abgehender heller Stern; Sequitur lux magna cadentem. IV. Zur Lincken folgende drey: 1. Ein nach dem Himmel zufliegender Paradeiß-Vogel: Non fui, Terra! tuus. 2. Der Berg Olympus in Theſſalien, deſſen Spitze die Wolcken bedecken: Cœlo ſua culmina celat. 3. Ein auf dem Altar liegender Diamantſtein / der ſeinen Glantz gegen die herabſcheinende Sonne wirfft: Cœleſti luce coruſcat. Unten am Poſtement: Ein untergehender blaſſer Mond: Cum defeciſſe videtur, nova iterum reſurgit. Die vier Roleaux trugen das Ober-Geſimſe mit dem Fronton und Pyramide. An dem Ober-Geſtelle dieſes Portails præſentirte ſich über dem Eingange gegen Abend das Pourtrait des Hoch-Seel. Hertzogs / an den andern drey Seiten ſtunden auff Oval-Taffeln vorne folgende Inſcriptiones: I. Gegen Mitternacht: En Sereniſſimi Ducis Chriſtiani Ulrici Effigiem! Chriſtianæ perfectionis Imago hic fulget in ipſa Mortis umbra, qui pietatem rerum Ducem habuit, Virtutes agendorum aſſeclas. Nec ſecundis ſe flecti paſſus, nec adverſis frangi. Si fata venderent aut permutarent Ani-

mas, Ser. Christianum Ulricum Ipsa Virtus redimeret. At quia neutrum licet, pietas defunctum luget & solvit cineribus infelix lachrymarum Vectigal. II. **Gegen Morgen**: Amantissimo Principi, Optimo Duci, Orbis Amori, In Terris occiduo Würtenb. Familiæ Phœbo, Inter Seraphinos Angelorum choros, Inter radiantes cœli stellas Lucidissimo Phosphoro, Luctuosam hanc Publici Doloris Scenam, Amore olim concors, nunc Dolore excors consecrat Mæstissima Consors. III. **Gegen Mittag**: DEO Fidelis, Patriæ Amantissimus, cunctis benefaciendo, postquam transivit Pius Optimus Princeps Patriæ Pater, Terras tamen Fama non deseruit, Nunc cœlum possidet Beatitate, Ipso etiam Sole amplior, quia fulgere simul gemino Mundo potest.

Auff den Piedestaux stunden vorwarts auff allen vier Seiten Cypressen-Bäume/ mit umbgeschlungenen Wein-Rancken/ so mit viel Lichtern/dergleichen in allen 900. Stück bey 10. Stunden lang continuirlich gebrennet / welche durch sonderliche Zurichtung keines Putzens nöthig hatten/ illuminiret/ sich schön præsentirten. Vor dem Eingange des Castri Doloris stunden unten 6. Fahnen: Zur rechten Seiten I. die von

weiß-

weiſſem Damaſt/reich mit Gold und Silber ſambt groſſen goldnen Qvaſten gezierte Haupt-Fahne / auff welcher zu beyden Seiten der Fürſtl. Titul: C. U. H. Z. W. T. O. B. mit dem völligen Fürſtl. Würtemberg-Oelßniſchen Wappen. An beyden Enden dieſer Fahne / waren 2. Emblemata auff beyden Seiten zu ſehen. Das 1. ſtellte den Hoch-Seel. Hertzog in vollem Küraß / und herabfallendem Fürſten-Mantel ſambt beyliegendem Fürſten-Hute vor / ſo kniend ein mit Dornen-Crone und Geiſſeln vor ſich ſtehendes Creutz mit beyden Armen devot umfaſſet. Lemma: In Te qui ſperat non confunditur. 2. Ein abgehauener Lorberbaum/ aus deſſen Stamme zwey junge Reiſer hervor ſproſſen: Ex parte ſuperſtes. 3. Ein Eichbaum / ſo von allen Seiten durch Winde beſtürmet wird: Semper immota. 4. Ein Cypreſſen und Palmzweig / Creutzweiſe über einander gelegt: Erit altera merces. II. Die gelbe Fahne mit dem Wappen des Hertzogthums Teck. III. Die rothe Fahne mit der Würtembergiſchen Sturm-Fahne. Auff der lincken Seite: I. Die gelbe Fahne mit dem Uhralten Fürſtl. Würtembergiſchen

schen Wappen. II. Die gelbe Fahne mit dem Fürstl. Oelßnischen Wappen. III. Die rothe Fahne mit dem Mompelgartischen Wappen. Gegen dem Altar zu/ vor dem Castro Doloris, zum Haupte der Fürstl. Leiche/war die Trauer-Fahne von schwartzem Taffet/ und hinter derselben der Fürstl. Schild ausgesteckt. Auff dem Fürstl. Sarge war zum Haupte der Fürsten-Hut/in der Mitte ein silbernes Crucifix, drunter nachstehende Schrifft: Der Durchl. Fürst und Herr/Herr Christian Ulrich/Hertzog zu Würtemberg und Teck/ auch in Schlesien zur Oels und Bernstadt/ Grafe zu Mompelgart/ Herr zu Heidenheim/ Sternberg/ Medzibor/ und des freyen Königl. Burglehns Auraß ꝛc. War gebohren den 9. April. 1652. zur Oels. Ist vermählet gewesen

1. Mit Princeßin Anna Elisabeth, Fürstin zu Anhalt-Beerenburg den 13. Mart. 1672.
2. Mit Princeßin Sibylla Maria, Hertzogin zu Sachsen-Merseburg 1683. den $\frac{7.\ \text{Nov.}}{28.\ \text{Oct.}}$ (Auff den Fürstl. Sarg ist der 17. Oct. gesetzet worden.)

3 Mit.

3. Mit Princeßin Sophia Wilhelmina, Fürstin zu Oſt-Frießland den 26. Nov. 1695.

4. Mit Princeßin Sophia, Hertzogin zu Mecklenburg-Güſtrow den 6. Dec. 1700. ſo ietzo Wittib.

Und iſt in Gott Seel. verſchieden zur Oels den 5. April. 1704.

Es hat der Theure Fürſt durch Sein gerechtes Leben/ Regenten / Land und Leut ein ſchön Exempel geben.

An dem Sarge ſchimmerten folgende Fürſtl. Tugenden von getriebener Arbeit ſtarck vergoldet herfür/ und zwar auff dem Deckel: 1. Juſtitia oben zum Haupte/ mit verbundenen Augen / das Schwerdt in der rechten / die Waage in der lincken Hand haltende. 2. Magnanimitas in der Mitten zur rechten Hand/ im Königl. Habit auff einem Löwen ſitzend / hält in der Rechten einen Scepter / mit der Lincken ergreifft Sie den Löwen. 3. Liberalitas in der Mitten zur lincken Hand / reicht mit der rechten einen Gnaden-Pfennig einem armen Kinde/ hat auff dem Schooß zwey Brodte vor ſich liegen / und in der Lincken einen

Schlüſſel

Schlüssel zu einem Geldkasten / worauff Sie mit dem rechten Fusse tritt. 4. Fidelitas unten zu den Füssen / hält in der rechten Hand zwey Turtel-Tauben / zu ihren Füssen sitzt ein Hund. Auff dem Sarge selbsten: 1. Fides oben am Haupte zur rechten Seite / liegt auff den Knien vor einem Altar betend / worauf das H. Abendmahl mit einer Hostie und Kelche stehet / hält in der rechten Hand ein Creutz. 2. Pietas unten zun Füssen zur rechten Seite / hält in der Rechten eine nach dem Himmel zu gerichtete Lampe / so von göttlichen Gnaden-Strahlen angezündet wird / hat neben sich drey grosse Bücher liegen / davon das oberste auffgeschlagen / vor ihr stehet ein räuchender Altar. 3. Spes oben am Haupte zur lincken Seite / einen Ancker in der rechten / in der lincken Hand aber einen Falcken haltend / daneben auff dem Meer einige fahrende Schiffe befindlich. 4. Prudentia unten an Füssen zur lincken Seite / mit einem doppelten Gesichte / in der Rechten einen runden Spiegel / in der Lincken ein Fern-Glaß haltend / neben ihr eine kriechende gekrümmte Schlange.

Nach

Nach geendigter Trauer-Music thät Herr M. Gottfried Springer / Fürstl. Hoff-Prediger / die Leich-Predigt aus dem vom Hoch-Seel. Hertzoge Selbst erwählten Fürstl. Leich-Texte: Ps. 73. v. 23. 24. Dennoch bleibe ich stets an dir / denn du hältest mich bey meiner rechten Hand. Du leitest mich nach deinem Rath / und nimbst mich endlich mit Ehren an. Die Dispositionder Predigt war diese: Prælocquium ex Judic. 11. v. 35. Ach meine Tochter / wie beugestu mich / und betrübest mich. So kläglich thät ein grosser Kriegs-Held wegen des bevorstehenden Opffer-Todes seiner Tochter. Wir haben weit mehr Ursache zu klagen: Ach Landes-Fürst und Vater! ꝛc. welches Klagen aber hemmet die Großmüthige Resolution des Hoch-Seel. Hertzogs. Exordium: Großmüthigkeit der Fürsten Eigne Tugend. Sonderlich stehet Ihnen die Geistl. Großmüthigkeit sehr wohl an / dadurch Welt / Tod und Teuffel ein Schrecken eingejaget wird / die nicht von der leiblichen sondern geistl. Geburt herkommet. Daß diese bey dem Hoch-Seeligsten Hertzoge anzutreffen gewesen / bezeuget der Leichen-Text. Propo-

si-

sitio: Das Christlich-Großmüthige Fürsten-Hertz. Transitio ad Tractationem: Dennoch. Ein recht Großmüthiges Wort. Destomehr erhellet das Großmüthige Fürsten-Hertz I. wie es muthig an Seinem Gott hält. Sub-Divisio: Wer? Assaph. An wen? An Gott. Wie Er sich an GOtt hält? Stets. Applicatio ad Serenissl. Beate Defunctum, cujus Pietas pluribus documentis demonstrata. II. Wie es von Gott bey gutem Muth erhalten wird. 1. Durch mächtige Hülffe. 2. Durch weisen Rath. 3 Durch herrliche Erhöhung. Applicatio ad Serenissl. Den Gottes Hand geschützet und erhalten/ Gottes Rath in Glück und Unglück / Leben und Todt geleitet/ Gott durch einen Seeligsten Todt zur höchsten Fürsten-Ehre erhoben. Unde firmissimum solatium.

Als der Herr Hoff-Prediger mit Vergnügung des Erl. Auditorii die Leich-Predigt abgelegt / und die Fürstl. Personalien abgelesen hatte / wurde der Fürstl. Sarg mit dem beqvemen Hebzeug in die Fürstl. Grufft hinuntergelassen. Hierauff trat der bey dem Hoch-Seel. Hertzoge gewesene Rath und Ober-Hoff-Marschall / Herr Bal-

Balthasar Christian von Franckenberg und Ludwigsdorff auf Allerheiligen/ herfür/ und legte Dero Marschalls-Stab mit einer dabey gehaltenen wohlgesetzten zierlichen Rede auf die Staffeln des Castri Doloris nieder. Die bewegliche Trauer-Music beschloß den Funerations-Actum, gleichwie Sie denselben angefangen. Nachmahls verfügte sich die Fürstl. Leidtragende Assemblée, nebst andern hohen Personen über den grossen Kirchgang in der Erl. Hertzogin Zimmer/ darinnen die Abdanckungs-Rede Herr Ernst Friedrich von Mutschelnitz/ von und auf Wersingawe und Nißkawe/ Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Land-Rath: In dem Schloß-Hofe aber vor der sämbtl. Ritterschafft/ Herr Hans Albrecht von Siegroth und Schlawickau/ auf Netsche/ Grüttenberg und Stein/ Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath/ die Parentation verrichtete. Ermeldte Cavalliers contentirten durch Ihre Wohlredenheit Hohe und Niedrige. Des dritten Tages den 20. Jun. umb Neun Uhr fand sich die Hoch-Fürstl. Regierung sambt andern Vornehmen Ministris, nebst dem Stadt-Magistrat,

der Priesterschafft und andern gelehrten Männern/ auff der Fürstl. Schule im Ober-Auditorio ein/ daselbst Joh. Sinapius Rector einen Trauer-Actum mit verschiedenen Rednern anstellte / davon das Programma von drey Bogen zum Druck befordert worden.

Bey diesem Fürstl. Todes-Falle sind/ so zu sagen / viel Singularia angemercket worden. Der Hoch-Seel. Hertzog residirte zu Bernstadt biß 5. April 1699. und nach 5. Jahren den 5. April. 1704. verwechselte Er die Fürstl. Residenz Oelße/ mit dem himmlischen Jerusalem. Dieser Durchl. David setzte Seine Durchl. Abigail mit den Erlauchten Fürsten-Kindern eben am Tage Abigail, den 5. April, in ein unglücklich Leidwesen/ welche Zahl doch Rhodiser vor glücklich gehalten. Er beurlaubte 4. Tage vor Seinem Fürstl. Geburths-Feste die Welt / und 3. Tage vor dem Fürstl. Geburths-Feste der Durchl. Frauen Gemahlin ward der entseelte Fürstl. Leichnam in die neuerbaute Fürstl. Grufft beygesetzt. Er legte An. 1698. den 6. Mart. zu diesem Fürstl. Mausolæo Selbst den Grundstein/ gleich als hätte Er den heimlichen Schluß

des

des wunderbahren GOttes/ von weitem/ sechs Jahre vorhergesehen/daß es mit Jhm wie mit jenem Käyser Henrico, Post sex, heissen würde/inmassen vom Anfange dieses Fürstl. Baues biß auff Dero Sterbens-Tag sechs Jahre/ und sechsmahl fünff Tage noch übrig gewesen. Die Prognostica waren bedencklich: Das Fürstl. Grufft-Thor fiel Dominica XXIII. Trinit. A. 1703. gleich unter der Fürstl. Vorbitte/ als der Hoch-Seeligste Hertzog bey der gesambten Gemeine Gott zu allem Seegen hertzlich anbefohlen ward/ plötzlich ein/ und wuste damahls niemand/ daß man so bald den Theuren Nahmen aus dem Gebethe würde lassen müssen. Der Höchste thät Jahres vorher in den Fürstl. Hof/ in die Kirche/in das Rathhaus und Schöppenstuhl zur Oels einen schmertzl. Riß/und nahm treumeritirte Mäñer von der Welt. Zu Ende 1703ten Jahres den 15. Dec. kurtz vor der Bettlägrigkeit des Hertzogs/ tumultuirten entsetzliche Sturmwinde/ und rissen am Fürstl. Schloß-Thurme die Uhrtafel hinweg. Zwey Tage vor dem Fürstl. Absterben den 3. April. zersprang der Klöppel an der grösten Glocke/ zu kläglicher An-

zeigung/ daß der starcke Todes-Wind das rechte Horologium Magnum, nach welchem sich alles gerichtet/ hinwegreissen/ und die besorglichen Veränderungen dem gesambten Lande gleichsam zu Grabe läuten würden. Der Hoch-Seel. Hertzog machte Sonnabends Feyerabend/ und gieng nach überstandener Regenten-Last in die ewige Ruhe. Er gieng Sonnabends vor Misericordias Domini 1704. vor Mittags umb 10. Uhr zu den Vätern schlaffen / an eben demjenigen Trauer-Tage/ an welchem vor 40. Jahren in eben der Stunde/ dessen Durchl. Herr Vater hochseeligst entschlaffen. Die Christ-Fürstl. Abkündigung dieser beyden Hoch-Seeligstverblichenen Erlauchten Fürsten/ fiel auff einen Sonntag/ so daß Dominica Jubilate 1664. in der Fürstl. Abkündigungs-Predigt des erblaßten Durchl. Sylvii, die sonderbare Geist- und Weltliche Sonnen-Finsterniß/ oder das jämmerliche Ejulate, von dem damahligen Hof-Prediger/ Hrn. M. Ortloben, gezeiget/ in Jubilate aber 1704. bey öffentlicher Fürstl. Abkündigung des Hoch-Seel. Hertzogs Christian Ulrichs/ von Dero Hof-Predigern/ Hrn. M. Gottfried Springern/

gern/ der Tod- und Sterbe-Tag des Erl. Hertzogs/ als der rechte Geburths-Tag vorgestellet worden. In der Jahrzahl der Fürstl. Geburt war die Jahrzahl des Todes verborgen/ und wie sich das Jahr mit 52. Wochen endiget/ so endigte dieser Theureste Hertzog seinen Fürstl. Lebens-Lauff im zwey und funffzigsten Jahre Dero Fürstl. Alters/ da Ihro Durchl. im 1652sten Jahre das Licht der Welt erblicket hatten. Insgemein ist von der Zeit dieses notable, daß nicht allein der Monath October/ sondern auch der April dem Fürstl. Hause Oelße Freud und Leid gebracht habe. Vom October sind bey Hertzog Heinrich Wentzels Hoch-Seel. Absterben verschiedene Exempel angeführet worden. Vom April ist denckwürdig/ daß zwar den 29. April. 1542. Hertzog Heinrich III. den 25. April. 1545. Hertzog Carl II. und den 9. April. 1652. mehr hocherwehnter Hertzog Christian Ulrich in diese Welt getreten/ in welchen Stücken der April. billich glücklich zu nennen: Hingegen ist er auch vor unglücklich zu halten/ weil den 9. April. 1241. Henricus Pius Hertzog in Schlesien zur Oels/ in der blutigen Tarta-

rischen Schlacht seinen Helden-Geist aufgegeben/ ingleichen den 10. April. 1587. hochernannter Hertzog Heinrich III. die Schuld der Natur bezahlet / so wohl auch des besagter massen den 25. April. 1545. gebohrnen Hertzogs Carls II. entseelter Fürstl. Cörper den 26. April. 1617. zur Erden bestattet worden/ so daß nur an einem Tage fehlt/ daß der Tag der Fürstl. Geburt und Sepultur nicht gleich gefallen; nicht minder den 9. April. Dienstags vor Misericordias Domini 1630. Hertzog Carls II. Fürstl. Frauen Gemahlin Elisabeth Magdalenen Fürstl. Leiche in die Fürstl. Grufft beygesetzt; gleicher gestalt den 13. April. 1661. die vortreffliche Oelßnische Printzeßin Anna Sophia der Sterbligkeit entnommen; überdiß am erstgemeldten 26. April. im Jahr 1664. der Durchl. Hertzog Sylvius der Zeitligkeit entrissen / und lestlhin der Hoch-Seel. Hertzog Christian Ulrich in Dero ehermahls glückseeligem Geburths-Monathe dem Thränen-Thal der Welt entzogen worden.

Das Castrum Doloris ist biß 4. Sept. stehen blieben/ überdiß ward zum Gedächtniß eine besondere Begräbniß-Medaille ge-

präg-

präget / welche der günſtige Leſer unter der Rubric von Müntzen finden kan. Die Fürſtl. Symbola des Hoch-Seel. Hertzogs waren: Pietate & Juſtitia Principes Dii fiunt. Durch Gottesfurcht und Gerechtigkeit werden die Fürſten zu Göttern.

Principis Officium res eſt divina, Ducesque
Juſtitia fiunt & Pietate Dii.

Item: Mirè modò beatè. Wunderlich nur ſeelig.

Mirè me ducis, Jeſu dulciſſime! Mirè
Fac! Modò ſalvatus conſequar aſtra, ſat eſt.

2. Zu Bernſtadt und Juliusburg.

DEr Durchl. Fürſt und Herr / Herr Carl / Hertzog zu Würtemberg und Teck / auch in Schleſien zur Oels / Bernſtadt und Juliusburg / Graf zu Mompelgarth / Herr zu Heidenheim / Sternberg / Medzibor / und Goſchütz ꝛc. Hertzogs Julii Sigismundi zu Würtemberg-Oels Juliusburg / und Frauen Annæ Sophiæ zu

Mecklenburg-Schwerin/Erl. Printz/ geb. 11. Mart. A. 1682. auf dem Fürstl. Schlosse zu Juliusburg/ lebte unter der Vormundschafft Dero ersthochernañtē Durchl. Frau Mutter / die besagter massen erstl. zu Juliusburg / hernach zu Bernstadt das Regiment administrirte. A. 1704. den 10. Mart. legte Er Dero Durchl. Herrn Vetter/ Hertzog Christian Ulrichen/ als zu dem Ende verordneten hochansehnlichem Käyserl. Herrn Commissario, auff dem Fürstlichen Schlosse zur Oels/ das Homagium ab/ und hielt folgenden 11. Mart. als an Dero Fürstl. Geburths-Tage/ mit Dero Neuvermählten Hoch-Fürstl. Frauen Gemahlin den Einzug in die Fürstl. Residenz Bernstadt/ den 2. Sept. drauff nahmen Ihr Durchl. von Dero Land- und Bürgerschafft daselbst die unterthänigste Erbhuldigung ab.

Gemahlin. Die Durchl. Fürstin und Frau / Frau Wilhelmina Luysa, Hertzogs Bernhardi zu Sachsen-Meinungen und Elisabethæ Eleonoræ Gebohrnen Hertzogin zu Braunschweig-Wolfenbüttel / Princeßin Tochter / geb. 1686. 30. Jan. vermählt zu Meinungen auff der Elisabethburg A. 1703. 20. Dec.

Flo-

Floreat & vivat DUX CELSUS, CELSAQVE CONJUX!
Floreat & vivat TOTA SERENA DOMUS!

ZUm Beſchluß dieſer Andern Abhandlung/ will ich aus denen A. 1704. in Galli bey damahliger Fürſtl. Trauer publicirten Neun Meditationibus de Celſiſſ. Ducum Olſnenſium Morte, den ſiebenden Titul von etlichen nachdencklichen Reden/ die bey ſterbenden Erl. Perſonen des Fürſtl. Oelßniſchen Hauſes/ ſambt deren Leich-Texten angemercket uñ in Diſtichа eingeſchloſſen worden/ beyfügen/ zugleich auch draus anmercken/ daß von Durchl. Perſonen Fürſtl. Oelß-Mönſterbergiſcher und Würtembergiſcher Linien/ mehr nicht als drey/ nahmentlich Hertzog Carl I. und Hertzog Carl II. zu Mönſterberg uñ Oels/ ingleichen letztgemeldten Hertzogs Carls II. andre Gemahlin Eliſabeth Magdalena Gebohrne Hertzogin zu Lignitz und Brieg/ bißhero am Fürſtl. Alter es über 60. Jahr gebracht. Der höchſte Regierer aller Fürſtenthümer erfülle an unſern ietzigen Gnädigſten Fürſten/ was dort Seneca zuruffet: DEus Illos

terris diu commodet, Acta Majorum æquent, annos vincant!

Printz Heinrich Wentzel I. als er zu Rom sein Fürstl. Leben beschloß / wiederholte offt diese Worte: Fateor me miserum peccatorem!

Sum miser, heu fateor! peccator. Defleo crimen!

Sum miser atque reus. Lenis at ipse DEUS!

Hertzog Carl II. zu Mönsterberg und Oels / sagte 6. Tage vor seinem Absterben zum Cantzler Gerhard: GOtt wird mit dem lieben Feyerabend bald kommen.

Nulla quies terris animæ, nec corporis ulla.

Sabbata, quæ mundus non habet, axis habet.

Hertzogin Elisabeth Magdalena, erstbochermeldten Hertzogs Carls II. Fürstl. Wittib / sprach vor ihrem Seel. Ende: Ende gut / alles gut.

Omnia tunc bona sunt, bona quando est Claùsula Vitæ,

Clau-

Clauſula fac, Vitæ ſit bona, Chriſte, meæ!

Erſtgedachter Hertzogin Fürſtl. Leichen-Text und Wahlſpruch: Act. 21. v. 14. Des HErrn Wille geſchehe.

Quæ bona, quæ juſta eſt, Fiat Divina Voluntas!
Dura quidem ſæpe eſt, eſt tamen illa Patris.

HErtzogin Anna Magdalena, Hertzog Heinrich Wentzels II. zu Mönſterberg Oels und Bernſtadt Fürſtl. Gemahlin / Gebohrne Pfaltzgräfin bey Rhein / tröſtete ſich im Tode mit ihrem geführten Symbolo: Phil. 1. v. 1. Chriſtus iſt mein Leben / Sterben iſt mein Gewinn.

Vita mihi Chriſtus. Chriſtus mihi cauſa Salutis.
Mors lucrum. Vitæ finis, origo novæ.

HErtzog Heinrich Wentzel II. ruffte in der letzten Stunde für Freuden / aus 1. Cor. 15. v. 55: Victoria! Victoria! Ubi mors Tuus aculeus?

Quid

Quid ſpiras mors cœca minas? Victoria parta eſt
Per Chriſtum. Vincit ſub cruce vera fides.

Erſtermeldten Hertzogs Fürſtl. Leichen-Text: 2. Cor. 12. v. 9. Laß dir an meiner Gnade genügen / denn meine Krafft iſt in den Schwachen mächtig.

Gratia, Chriſte, Tua eſt omni mihi gratior auro,
Infirmo firmam porrigit illa manum.

DErtzogin Anna Sophia, Hertzog Carl Friedrichs zu Mönſterberg und Oels Fürſtl. Gemahlin / Gebohrne Hertzogin zu Sachſen-Altenburg/ſeufftzte mit Verlangen: Ey ſo will ich in den Armen meines Herrn JEſu leben und ſterben.

Es meus! ô mea ſpes! inter Tua brachia Jeſu!
Dulce mihi Vitam vivere, dulce mori!

Erſterwehnter Hertzogin Fürſtl. Leich-Text: Philip. 1. v. 23. Ich habe Luſt abzuſcheiden/ und bey Chriſto zu ſeyn.

Compedibus cupio diſſolvi & carcere vitæ,
Vivere cum Chriſto, Vita beata Polo eſt.

Her-

HErtzogin Sophia Catharina, Hertzogs Georgii zu Ligniz und Brieg Fürſtl. Gemahlin / Gebohrne Hertzogin zu Mönſterberg und Oels / wolte keine Vorbitten umb längeres Leben haben / und ſagte: Wenn es GOttes Wille wäre / wolte ſie ſich bald ſelbſt aus dem Bette in Sarg begeben.

Pertæſum mundi eſt. Omnis mihi cura ſepulchrum.

Vota mori mea ſunt, vota mori mea ſunt.

Erſtgedachter Hertzogin Fürſtl. Leich-Text: Rom. 8. v. 18. Ich halte es dafür / daß dieſer Zeit Leiden ꝛc.

Paſſio nil mundi eſt. Patiamur quo potiamur,

Crux iter ad ſuperam, crux ubi nulla, domum.

PRinceßin Anna Sophia zu Würtemberg und Oels / führte offt in Dero Fürſtl. Munde: Mein Hertz begehret / was ewig währet.

Quam

Quam gratum cœlum! Non est mortale quod opto.
Munera fluxa solo, munera fixa Polo.

Ersterwehnter Princeßin Fürstl. Leich-Text: 2. Tim. 4. v. 8. Ich habe einen guten Kampff gekämpffet ꝛc.

Certatum satis est. Veniunt post bella Triumphi,
Servantique fidem pulchra corona datur.

HErtzogin Annæ Elisabethæ zu Würtemberg/ Oels und Bernstadt / Gebohrnen Fürstin zu Anhalt-Beerenburg Fürstl. Leichen-Text: Sapient. 3. v. 1. Der Gerechten Seelen sind in GOttes Hand ꝛc.

In Dextra Jovæ Justorum Vita perennat,
Non tangunt animas, tristia fata, pias.

HErtzogin Elisabethæ Mariæ, Erb-Fürstin zur Oels / und letzten Hertzogin zu Mönsterberg/ Fürstl. Leichen-Text: Joh. 3. v. 16. Also hat Gott die Welt geliebet ꝛc.

Tan-

Tantus Amor! Dat Jova suum pro Crimine Natum,
In quo, qui credit, Nomine, salvus erit.

DErtzogin Sibylla Maria, zu Würtemberg Oels und Bernstadt/ Gebohrne Hertzogin zu Sachsen-Merseburg/ erzehlte vor dero Christ-Fürstl. Abschiede mehrmahlen den schönen Traum des Theuren Heldens/ Hertzogs Johannis Wilhelmi zu Sachsen/ worinnen er die Himmlische Musicanten gehöret / und auff des einen Rücken diese Worte gelesen: Bringet mir diesen zur Ruhe.

Nos fera bella premunt. Requies in Morte perennis.
Transfer ad Angelicos nos pie Christe choros.

Erstermeldter Hertzogin / wie auch vorernannten Hertzogs Carls II. Fürstl. Leichen-Text: Apoc. 2. v. 10. Sey getreu biß an den Todt ꝛc.

Ad mortem usque fide Christo constanter adhære,
Ille coronatur, qui fidit, qui bene finit.

Her-

Hertzogin Sophiæ Wilhelminæ zu Würtemberg/Oels und Bernstadt/ Gebohrner Fürstin zu Ost-Frießland Fürstlicher Leich-Text: Matth. 6. v. 33. Trachtet am ersten nach dem Reiche GOttes ꝛc.

Cura vale! Primum divinum quærite Regnum,
Adjiciet vobis cætera, cura DEI.

Die

Die Dritte Abhandlung

Von dem Religions-Zuſtande Des Heidniſchen Fürſtenthums.

I. Vom Heydenthum.
II. Von der Bekehrung zum Chriſtenthum.
III. Was die in Ihrer Ordnung vorherbeſchriebenen Regenten bey Kirchen und Schulen gethan / nahmentlich Miecislaus, und nach der Zeit die alten Piaſti-

schen Breßlauisch-und Glogauischen Hertzoge.

IV. Hertzog Heinrich I. und Carl I. zu Mönsterberg.

V. Hertzog Carls I. Vier Printzen.

VI. Hertzog Carl II.

VII. Hertzog Heinrich Wentzel und Carl Friedrich.

VIII. Hertzog Sylvius zu Würtemberg.

IX. Hertzog Sylvius Friedrich.

X. Hertzog Christian Ulrich.

XI. Hertzog Julius Sigismund.

XII. Von der Oelßnischen Kirchen-Constitution.

XIII. Catalogus der ietztlebenden Seniorum und Pastorum Oelßnischen Fürstenthums.

XIV. Specification derer vom Anfang des Lutherthums auff einander gefolgten Oelßnischen Pastorum und Superintendenten.

XV. Ca-

XV. Catalogus Paſtorum Territorii Olſnenſis & Berolſtadienſis, nach Alphabethiſcher Ordnung der Pfarrten / denen ſie von Zeit zu Zeit vorgeſtanden.

I.

BLeichwie alle Heyden den Jupiter durchgehends als den Höchsten unter den Göttern verehret/ also beteten auch die Deutschen/ und unter diesen die Quaden und Lygier oder alten Schlesier den Jupiter als ihren Abgott an/ wiewohl Julius Cæsar de Bello Gallico lib. 6. c. 21. gedencket/ daß die Deutschen nur der Sonne/ dem Vulcanus und dem Monde gedienet/ und Cornelius Tacitus lib. de moribus Germanorum c. 9. berichtet/ daß zu seiner Zeit Mercurius, Hercules, Mars, Isis, der Deutschen Götter gewesen/ es kan aber seyn/ daß das alte/ so viel nationen begreiffende Deutschland/ an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten so wohl diese angezogenen als andere Götter mehr verehret habe. Diese blinden Heyden hatten wenig Tempel/ und verrichteten mehrentheils ihren Götzendienst in Wäldern unterm freyen Himmel/ dergleichen Devotion und Wahlfarthen sie im Oelßnischen vor Trebnitz im Buchwalde/ ingleichen an denen Orten/ da die Reliquien Heydnischer Grabstäte noch anzutreffen/ bey Massel/ Wildschütz ꝛc.

ab

abgeleget haben mögen. Curæus meinet/ daß vor dieſem der Heydniſche Abgott Mars, eben auff dem Platze/ worauff 1041. das Kloſter Leubus an der Oder erbauet worden/geſtanden hätte. Nach Einnehmung der Qvaden und Lygier Landſchafften durch die Lechitiſchen Slaven, bey denen nicht ſo wohl das Verbrennen als Begraben der Leichen üblich geweſen/ muſte vermuthlich dieſe Provinz ſich auch mit ihrem Götzendienſte denen Slaven accommodiren/ von welchen Martinus Cromerus lib. 3. de Orig. & rebus geſt. Polon. meldet/ daß ſie den Jovem, Martem, Plutonem, Cerem, Venerem, Dianam, unter den Nahmen Jeſſa, Ladus oder Lado, Nia, Marzana, Zizililia, Zievana oder Zievonia, und nach Voſſii Auſſage in Theol. Gentil. die Sonne und den Mond/ingleichen unter den Nahmen Pogwisd, Lelus und Poletus, die Lufft mit den Heydniſchen Götzen/ Caſtor und Pollux, verehret. In des Herrn Lucæ Chronica wird nicht allein des Martis, den die alten Schleſier als einen guten Gott angebetet / und mit den Griechen Chalkios genennet/ ſondern auch eines böſen Gottes gedacht / den ſie nach der Slaviſchen

Sprache Zernebog oder schwartzen Gott benahmet. Dafern wir aber Procopio, welcher zu derselben Zeit/als Schlesien von den Slaven überschwemmet worden / gelebet/ Glauben beymessen/ so bezeuget er de Bello Gothico lib. 3. c. 14. von den Slaven, daß sie nur einen Gott und Herrscher aller Dinge erkant/ und denselben durch allerhand Opfer-Viehe zu verehren sich bemühet hätten. Dieser abergläubischen Slaven Glaube bestand darinnen / daß weil die Heyden viel Joves gehabt / ihr Abgott der Jupiter Sabazius oder Sabothus gewesen/ welchen Nahmen die Heyden vom wahren Gotte/ der in der Heil. Schrifft der Herr der Heerschaaren oder Zebaoth genennet wird/ auf ihre Götzen verdreht und gezogen. Diesem Jovi Sabotho oder Baccho, eigentlich der Soñe/als dem Ursprung aller Früchte uñ Bäume/ vornehml. des Weinstocks / opferten die alten Schlesischen Inwohner auff dem Berge/welcher daher Sabothus oder Zottenberg heisset/wie sie denn auch den Silenum, des Bacchi Gesehrten/entweder als einen Gott oder Halb-Gott verehrten/dahero der Berg nicht allein Sabothus, sondern auch Silenus benahmet worden

den. Nach der Schlesier Bekehrung zum Christenthum entstand die Fabel: Schlesiē sey deßwegen mit so wenig Weinbergen vom Baccho gesegnet/ weil es den Esel des Sileni, welcher als ein Reuter auf dem Esel sitzende abgebildet wurde / gefressen/ das ist / nach abgesagtem Heydenthum den Bacchum und Silenum zu verehren aufgehöret hätte / wiewohl insgemein den Schlesiern die Benahmung der Esels-fresser vom Reichsteinischen Gold- und Silber-Bergwercke auffgebürdet wird / wie von diesem allem in Herrn Hankii Antiquitatibus de Silesiorum Nominibus ein mehrers gründlich ausgeführet zu lesen. Es ist aber der eingewurtzelte Götzendienst aus den Hertzen der alten Schlesischen Inwohner schwer herausgerissen worden. Sie hatten eiserne Nacken/ eherne Adern/ und kein Gelencke den Hals unter das freymachende Joch Christi zu bücken. Fast 1000. Jahr war Christus der Welt geprediget worden / ehe sie in ihm ihrer Seelen Heil zu suchen / und mit diesem durch die Tauffe in einen Bund zu treten/ gewüntschet hätten. Bey andern Völckern/ welche die Apostel nicht selbst bekeh-

ret/ war der Göttliche Saame bereits herrlich auffgegangen/ wie denn Dionyſius Areopagita zu Paris, Lazarus, den Chriſtus von den Todten aufferwecket/zu Marſilien, Maternus Petri Diſcipel zu Straßburg/ Creſcentius zu Maintz / Clemens zu Rez/ Marcus Pauli Gefehrte zu Paſſau / ihren getreuen Fleiß nicht umbſonſt hatten ſchwitzen laſſen. Allein o! der verſtockten Langſamkeit! Die Pohlen und Schleſier begehrten andern nicht zu folgen / unangeſehen über das/ ihre Nachbarn die Böhmen/ihnen mit ihrer Bekehrung im
895. Jahr Chriſti 895. löblich vorgegangen waren.

II. So gar übel konten die Vorfahren in dieſen Landen ihrer Väterlichen Gebräuche vergeſſen/ und dennoch vergaß der wahre Gott ihrer nicht/ ſondern lockte ſie ſo lange / biß ſie ſeiner Stimme endlich Gehöre zu geben/ erwecket worden ſind. Inſonderheit gab Gott dem Hertzog Miecislao, wie einem langſamen Klepper das Spießrüthlein/indem er ihn mit unfruchtbarer Ehe ſtraffte/ und durch dieſe fruchtbare Ermunterung ſich mit ihme in Geiſtlicher Ehe ewiglich verloben wolte. Was

ge-

geſchicht? Indem der Fürſt darüber/ daß er ohne Erben ſterben würde/ nicht wenig bekümmert iſt/ und vernimmt/ daß ihm der Ehe-Seegen/ ſo wohl umb des Heydniſchen Götzendienſtes/ als um der Viehiſchen Vermiſchung willen mit 7. Kebs-Weibern/ von Gott verſaget ſey/ hält er nicht über ſolcher verdamlichen Gemüths-Blindheit/ ſondern nachdem er blind auff die Welt gebohren/ und im ſiebenden Jahre durch Göttliche Gnade und ungezweifelt zu ſonderbarer Anzeigung/ des zu ſeiner Zeit auffgegangenen Lichtes des H. Evangelii an ſeinem Geſichte erleuchtet worden/ nimbt er die vorgeſchlagene Vermählung mit der Chriſtlichen Princeßin Dambrowka, Hertzogs Boleslai in Böhmen Tochter/ laut geſchehenen Vergleichs/ daß er ein Chriſt würde/ danckbarl. an/ und läſt ſich im Jahre Chriſti 965. zu Gneſen wil- 965.
lig tauffen. Ja noch mehr. Dieſer vom Schwerdte den Nahmen tragende Miecislaus, (Miecz heiſt in Polniſcher Sprache ein Schwerdt/) zog folgends wider das Höllen-Heer/ mit dem Schwerdte des Geiſtes aus/ und ließ durch alle Städte/ Flecken und Dörffer/ ein ernſtliches

Geboth ergehen/daß auff den 7. Martii, der daſſelbige Jahr auff den Vierdten Soñtag in der Faſten/ Lætare genandt/ einfiel/ alle Heydniſche Götzen zerbrochen / ſo wohl von Weibs- als Manns-Perſonen mit Steinen und Koth geworffen / hernach in die Teiche und Ströme verſencket/und drauf alle Edle uñ Gemeine Leute/ bey Verluſt aller ihrer Haab und Güter getauffet werden ſolten. Welches auch ungeſäumt geſchehen/und war der Eifer zum Chriſtenthum dazumahl ſo groß/ daß der Adel bey erſter Anhörung Göttl. Worts ihre Sebeln gezucket/und nachmahls wieder eingeſtecket/ anzuzeigen/ wie ſie numehro im Guten/nachdeme ſie ſolches begriffen/ nicht minder / als ehemahls im Böſen/ (weil Beſtändigkeit ſich in beyden ihr gleich bezeiget) beſtändig zu verharren / und die Neugenommene Religion mit Gut und Blut zu vertheidigen und fortzupflantzen bereit wären. Wie man denn auch am benannten Sontage noch jährlich in Schleſien den Todt austreibt/ und den grünen Mäyen und lieben Sommer wiederbringet/ zu gottſeeliger Erinnerung / daß zur ſelben Zeit der Heydniſche Unglaube/welcher

cher den ewigen Todt gebieret/ ausgetrieben/ und der Gnaden-Sommer der Seeligkeit/ durch Christi Erkäntniß wiedergebracht worden sey. Wiewohl eigentlich nach der Alt-Deutschen Sprache dem Sontage der Nahme gegeben/ nicht weil man den Todt/ sondern einen Götzen/ (Deastrum, Idolum) austreibet/ also/ daß wenn man sagt: Der Todten-Sonntag/ oder den Todt austreiben/ es eben so viel gesagt sey/ als der Götzen-Sonntag/ den Götzen austreiben. Denn es ist aus Alt-Deutschen Schrifften bekant/ daß vorzeiten Gott sey Tot/ Thuit/ Theod/ Tud/ Tod/ (welche Worte doch dem ersten Buchstaben nach ohne Unterscheid bald mit T. bald mit D. geschrieben zu finden seynd) genennet worden. Dannenhero kommen in libris Traditionum Fuldensium und andern Alt-Deutschen Scribenten so offt vor dergleichen Männer-Nahmen Thiotrich, Theotbald, Thiodelt, Theotleich, Thiother, Thiotger, und kommen diese Nahmen nicht etwa her von dem Wort Tod/ sondern von dem Wort Gott/ wie etwan noch heutiges Tages: Gottreich/ Gottwalt/ Gotthart ꝛc. gesagt wird/ daß also

die

die alten Deutschen mit dieser Redens-Art / den Todt austreiben / nichts anders haben andeuten wollen / als das Bildniß / welches man auf bestimtẽ Tag zugerichtet / habe nicht die Bedeutung des Todes / sondern eines Götzens / welchen man aus seinem Revier hinaustreiben / und gäntzlich abschaffen wolle. V. Silesiogr. Henel. Renovatæ Cap. VIII. p. 13.

III. Nachdeme also der Heydnische Periodus erfüllet / und das Christenthum durch eine merckwürdige und ungemeine Bekehrung eingeführet worden / bauete Miecislaus die erste Kirche in Schlesien / in dem Dorffe Smogra Breßlauischen Fürstenthums in dem Naimbslauischẽ Weichbilde / welcher Ort biß dato denen Edlen von Prittwitz zuständig / und von Oelße 3. kleine Meilen gelegen ist. Hieher unter die Inspection des Bischoffs zu Smogra gehörte auch Oelße / darinnen A. 979. die Haupt-Kirche / welche gleich viel andern Haupt-Kirchen in den Städten Schlesiens / dem H. Johanni, vermuthlich als der alten Schlesier Schutz-Heiligen gewiedmet und zugeeignet worden / erbauet seyn soll. Nach der Zeit hat unter denen nach Miecis-

979.

cislao folgenden Polnischen Regenten von
A. 999. biß 1145. die Christl. Religion mehr 999.
und mehr zugenommen/ die ihr herrliches
Wachsthum/ der Freygebigkeit derer vom
Vladislao II. Groß-Fürsten in Pohlen ent-
sprossenen Piastisch-Breßlauischen Her-
tzoge zur Oels/ vornehmlich zu dancken hat.
Denn als dieser Vladislaus II. von seinem
Bruder Boleslao Crispo 1145. ins Exilium 1145.
verjagt/ und Oelße von Vladislai II. ältisten
Sohne Boleslao Alto, als ersten Piastisch-
Breßlauischen Hertzoge zur Oels 1164. be- 1164.
herrschet worden/ beförderte dieser sambt
seinen Nachkommen mit grossem Eifer
den Gottesdienst. Hertzogs Boleslai Alti
ältister Sohn / Hertzog Heinrich der
Bärtige genannt/ bauete 1203. zu Trebnitz 1203.
das berühmte Jungfern-Closter Cister-
tier-Ordens / dazu er durch göttl. Erret-
tung einer ihm Augenscheinl. bevorstande-
nen Lebens-Gefahr verleitet worden.
Denn als der Hertzog auff die Jagt gerit-
ten/ und an den Ort kommen/ wo anietzo
die Kirche gegründet / ist er in einen tief-
fen Morast zusambt dem Pferde gestür-
tzet/ weil ihn aber Gottes Hand wunder-
lich errettete/ gelobte er die Auffrichtung

die-

dieſes Geſtiffts / und ließ alle durch gantz Schleſien zum Tode condemnirte Maleficanten daran arbeiten. So bald der Bau vollendet war / fragte Hertzog Heinrich die Nonnen / ob ſie etwas mehr begehrten? Sie antworteten in Polniſcher Sprache trzeba nic, das iſt / wir bedörffen nichts / drauff ſprach der Hertzog: ſo heiſſe das Cloſter Trebniz, Trzebnica. In dieſem Cloſter ruhet nicht allein der Stiffter / Hertzog Heinrich der Bärtige / ſondern auch deſſen Gemahlin Hedwig / welche als eine unvergleichliche gute Mutter dieſe Oelßniſche Gegend hertzlich geliebet hat. Der Kirchen-Zuſtand blieb ſo wohl unter denen Piaſtiſch-Breßlauiſchen Hertzogen /
1293. die Oelße biß A. 1293. beherrſchet / als unter denen Piaſtiſch-Glogauiſchen Fürſten in ziemlicher Ruhe / biß unter Conrado III.
1427. A. 1427. der Lermen mit den Huſſiten ſich anfieng / denen ſich einer / Nahmens Bedricus, ein Mährer / und von der Römiſch-Catholiſchen Religion abgetretener Geiſtlicher / zum Führer auffwarff. Damahls ſtund gantz Schleſien in gröſter Confuſion, als dieſe Leute das Land nicht anders als
1428. wie eine groſſe Fluth 1428. und
1429. 29. durch-

ſtreiff-

streifften/ und sonderlich die Gottes-Häuser in Grund verderbten/ wie sie denn solcher gestalt 1430. am Tage Petri und Pauli 1430. das Closter Trebniz ausgebrandt / und im Oelßnischen abscheulichen Unfug und Verwüstung angerichtet haben. In solchem unglückseeligen Zustande/ trat zwar Hertzog Conrad III. zur Oels 1431. sambt 1431. Hertzog Ludwigen zu Brieg zu den beyden Städten Breßlau und Schweidnitz und that den Hussiten so viel möglich Widerstand / belägerte auch das Städtlein Nimbtsch/ sie musten aber nicht allein unverrichteter Sachen davon abziehen / und manchen tapffern Mann dafür verliehren/ sondern die Hussiten rächeten sich bald das folgende Jahr 1432. und verwüsteten Oelße 1432. mit Feuer/ wiewohl die Einwohner sich dessen vorhero schon befahret / und ihre Stadt selber angezündet hatten.

IV. Umb diese Zeit war allenthalben in Kirchen und Schulen Furcht und Schrecken vorhanden / wiewohl nicht zu läugnen/ daß bey dieser Unruhe an viel Orten die Communio sub utraque eingeführet worden / deren sich auch Hertzog Heinrich I. zu Monsterberg bedienet / von welchen/ was

was er dem Abt zu S. Marien auf dem Sande zu Breßlau sagen lassen/in Herren Buckisches Prolegomenis Schlesischer Kir-
1472. chen-Historien auff das Jahr 1472. gelesen werden kan. Dieser Henrich K. Georgens Sohn ward vom K. Vladislao A.
1495. 1495. mit dem Fürstenthum Oels belehnet/ Er genoß aber nur 3. Jahr dieser Herrlig-
1498. keit/ und starb A. 1498. 24. Junii, dessen Sohn Carl I. correlpondirte zum ersten mit Luthero, (an den das Fürstl. Hand-
1522. Briefflein de dato Oelße den 24. Jun. 1522. Tom. II. Germ. Operum Lutheri Jenens. zu finden) legte in dessen Glaubens-Bekäntniß einen guten Grund / dabey der berühmte Nürnberger D. Johann Hefs, Informator der Oelßnischen Printzen/ Domherr zum H. Creutz in Breßlau / und
1523. nachgehends 1523. Erster Lutherischer Pfarrer der Kirchen zu S. Mariæ Magdalenæ in Breßlau/ so viel contribuiret/ daß hochermeldter Hertzog hin und wieder Evan-
1525. gelisch predigen/ und 1525. am Tage Petri und Pauli zu Trebniz in der Pfarr-Kirche/ George Wiedebachen die erste Evangelische Predigt halten ließ. Nachdem auch Gott den Glorwürdigsten Regierenden K.

in

in Böhmen und hernach Römischen Käyser Ferdinandum I. bey seiner Ankunfft zu Breßlau den 1. May A. 1527. zu Königlicher Gnade in Religions-Sachen lenckte/ ließ Hertzog Carl auf Marggraf Georgens zu Brandenburg Beredung seine Printzen in der Lutherischen Religion auferziehen/ und darunter Printz Georgen in des Marggrafen Svite, dem grossen Reichstage zu Augsburg persöhnlich beywohnen. Denn als daselbst im 1530sten Jahre den 25. Jun. die Reichs-Stände dem Käyser Carolo V. in Gegenwart Königs Ferdinandi I. die Augsburgische Confession in Lateinischer und Deutscher Sprache/ mit gebührendem unterthänigstem Respect übergaben: so fertigten zwar die Schles. Evangel. Fürsten und Stände keine expresse Abgeordnete ab/ jedoch aber befand sich/ wie schon gemeldet/ in der Svite des Marggraf Georgens zu Brandenburg/ welcher nach Chur-Sachsen dem Bekäntniß am nechsten unterschrieben/ Hertzog Caroli I. achtzehenjähriger Printz George von Oelße/ mit seinem Hofmeister Sigismund von Bischoffswerder/ worbey dem Printzen noch mehr Schlesische Edelleute/ 1527. 1530.

nemblich: Otto von Pflantz / Hans von Maſchofsky, Gregorius von Reichenbach / George von Strachwiz, Carolus von Braun Joach; von Schweinichẽ / Crato von Feſtenberg / Packiſch genañt / aufgewartet haben. Unterdeßen berichtete dieſer Printz von Augsburg das paſſirte umbſtändl. in Schleſien / und ſoulagirte die Bekümmerten / welche tägliche Betſtunden anſtelleten / und zu Gott inbrünſtig ſeufftzten / daß er die Tractaten zu Augsburg glückl. ablauffen laßen wolte. Und nachdem vermittelſt Göttl. Direction der erwüntſchte Ausgang erfolget / celebriren die Evangeliſchen ein großes Jubel-Feſt / und danckten ſonderlich Gott hertzinniglich / daß er eben zu der Zeit des gefährl. Religion-Streits / den Schleſiern einen über alle maßen leutſeeligen und gütigen Biſchoff Jacobum von Salza hatte gönnen wollen.

V. Nach Hertzog Carls I. Abſterben reformirten ſeine 4. Printzen zu Franck-
1538. ſtein 1538. die Kirchen / ſetzten daſelbſt den Erſten Lutheriſchen Pfarrer ein / Clementem Melzerum von Mönſterberg / deßen Diaconi, Gregorius Storch / bald hernach er-

erſter Paſtor zur Oelße/und Johannes Tyrannus, nachmahls Pfarrer zu Habelſchwerda geweſen. Nun mangelte es zwar bey auch im Oelßniſchen Fürſtenthum dieſes 1538ſte Jahr eingeführten Religion an Mühe nicht / weil die Frau Aebtißin zu Trebnitz ſich darwieder legte/ gleichwohl beqvemten ſich/viel unter ihr Stifft gehörende Dörfer und Kirchen zu Augſpurgiſcher Confeſſion, die von Lutheꝛo ſelbſt mehr und mehr ausgebreitet wurde/ als welcher 1541. an die Fürſtl. 1541.
Gebrüdere zu Mönſterberg eigenhändig geſchrieben / und was wegen einiger Artickel zu wißen verlanget worden / beantwortet/ wie denn auch eine dieſes 1541ſte Jahr zu Wittenberg auf Pergament gedruckte ſchöne deutſche Biebel nach Oelße kommen iſt/darein D. Luther mit eigener Hand folgenden Spruch geſchrieben: Joh. 5. v. 10. Suchet in der Schrifft / denn ihr meinet / ihr habt das ewige Leben drinnen / und ſie iſts/die von mir zeuget. das iſt: Weil wir ſelbſt halten / daß die H. Schrifft ſey Gottes heilſames Wort/ welches uns ewiglich kan ſelig machen / ſo ſollen wir alſo drinnen leſen/und ſuchen

daß wir Christum drinnen finden / bezeuget / wie S. Paulus saget/ Röm. 10.: Christus ist des Gesetzes Ende/und Psalm 40. Im Buch stehet geschrieben von mir/ daß ich soll Gott deinen Willen thun. Wer nun nicht studiret in der Schrifft/ (wie uns hier Christus heist) der kan nichts wissen vom ewigen Leben / denn er lebt ohne Gotttes Wort / ohn welches die Vernunfft nichts kan vom ewigen Leben recht dencken/ noch reden. Wer aber also darinnen studiret, daß er Christum nicht darinnen findet / der kan das ewige Leben nicht erlangen/ob er gleich viel darinnen lernet reden / oder auch hoffet / wie die Juden thun. Denn die Schrifft zeuget von Christo/ daß allein der/ so an ihn gläubet / seelig wird. Esa. 53. Gott hat unser aller Sünde auf ihn geleget. Et notitia sui justificabit plurimos. Martinus Lutherus. Sowohl diese Bibel als der eigenhändige Brieff D. Luthers, (so Tom. VII. Jenensi zu finden/) wird in der Fürstl. Bibliothec zur Oels verwahret und gezeiget. Hierauf als A. 1552. der Vertrag zu Passau mit den Evangelischen Ständen aufgerichtet / und zu Augsburg 1555. reassu-

1552.

1555.

assumiret, und 1559. abermahl stabiliret worden/ zierte Herzog Johannes An. 1557. und 58. die Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche zur Oelße in- und auswendig/ constituirte A. 1561. den Ersten Superintendentẽ zur Oelße/ und gieng 1565. / vier Jahre hernach aber 1569. deßen hinterlaßener Printz Carl Christoph im vierdten Jahre seiner Regierung zu den Vätern schlaffen. 1559. 1561. 1565. 1569.

VI. Drauf führten Henrich III. und Carl II. Hertzogs Henrici II. Söhne/ das Ruder des Fürstl. Regiments erwüntschtester massen/ Hertzog Carl II. hatte in seiner gantzen Regierung ein sonderbares Auge auff die Religion/ bauete/ zierte/ erhielt Kirchen und Gotteshäuser / ließ alle Jahr 2. mahl einen General-Synodum halten / denen entweder die Fürstl. Herren Söhne oder gewisse Personen aus den Fürstl. Räthen beygewohnet/ und Achtung gegeben / wie einer und der ander seinen Fleiß und Profectum mit Resolvirung seines Thematis erwiesen / wie er denn zugleich diese Ordnung gehalten / daß die Geistligkeit auff dem Lande/ Sommers-Zeit an den Sonntägen zur Vesper abwechselsweise in der Schloß- und Pfarr-

Kirchen hat predigen müssen. Er rich-
1592. tete An. 1592. die bey der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche zur Oelße stehende Fürstl. Kirchen-Bibliothec auff/ und ließ verschiedene gute Bücher darein legen/ in-
1593. gleichen folgendes Jahr 1593. durch den damahligen Gottsfürchtigen Superintendenten/Herrn Melchior Eccarden, eine Agenda oder Ordnung der Evangelischen Kirchen im Oelßnischen Fürstenthum/ zusammen bringen/ und der Ehrwürdigen Priesterschafft übergeben. Nicht geringere Sorge trug dieser Löbl. Regent für die Pflantz-Garten der Kirchen Gotttes/
1594. indem er A. 1594. das Fürstl. Gymnasium zur Oels erbauete/ die Stipendia Docentium gnädigst erhöhte/ selbst in eigener Fürstl. Person die Schule besuchte/ und mit einem Worte/ durch sein Exempel erwiese/ daß zwischen einem Gottsfürchtigen Fürsten und frommen Vater kein Unterscheid anzutreffen wäre. Wie eifrig sich dieser tapfere Fürst bezeuget/ als man umb das Exercitium Religionis Augustanæ Confessionis angehalten/ und mit der sämbtl. Evangelischen Stände Gutbefinden sich Weickhart Freyherr von

Pro-

Promniz auff Pleß / Hans George von Zedlitz auff Stroppen / Sigismund von Burghaus auff Stoltz / Andreas Geißler J. U. Doctor Fürstl. Rath zu Lignitz / und Wentzel Otter / nach Prag erhoben / und bey Käyser und Könige Rudolpho die erwüntschteste Expedition erhielten / daß A. 1609. den 20. Aug. die freye Religions-Ubung im Lande Schlesien / allergnädigst bewilliget / und durch einen Käyser- und Königl. Majestät-Brieff / der in Lucæ Chronica und sonst befindl. / allen Fürsten und Ständen / auch jedwedern Einwohnern des Landes Schlesien / bekräfftiget und versichert worden / ist männiglich offenbar; aus welchem Privilegio klar und deutlich zu ersehen / daß diejenigen Fürsten / die zu Zeiten Käyserl. Maj. Ferdinandi I. und Maximiliani II. wie auch bey angetretener Regierung allerhöchstgedacht Ihro Käyserl. Maj. Rudolphi II. Ihre Consistoria gehabt / und biß dahin erhalten / dabey nun und hinführo allezeit vor männiglich unbeirret seyn und verbleiben / auch denen andern Augsburgischer Confession Fürsten und Ständen / so hiebevor keine gehabt / neue

auffzurichten / und allermassen mit denselben/ wie die andern/ so die Jhrigen biß dahin gehalten / zu verfahren freystehen solle. Dessen letztern hochermeldten Hertzog Carl II. damahls Regierender Hertzog zur Oels nicht bedorfft / sondern sich der vorigen Einrichtung und verjährten Immemorial-Possession gehalten / inmassen als die Hertzoge zur Oels/ aus Zuneigung zum Könige in Böhmen Johanne Lucemburgico und der Cron Böhaimb/ sich de A. 1329. mit ihrem Fürstenthum und Leuten/ Landes-Fürstl. Rechten und Gerechtigkeiten gutwillig zu der Cron Böhaimb gewendet / haben sie auch von Successoren zu Successoren, Königen zu Böhaimb/ Dero Fürstl. Lehn / Rechte / Gerechtigkeit / Altherkommen und Gewohnheit / wie sie und ihre Vorfahren zur Zeit ehe sie mit ihren Landen und Fürstenthum zu der Cron Böhaimb kom̃en / und als freye Fürsten des Reichs geübet und gehalten/ allergnädigste Bestätigung erworben / so daß als nach der Zeit im H. Römischen Reich die Evangelische Religion öffentl. bekenñet / auch hierauff der allgemeine Religions-Friede getroffen und eröffnet worden / als sie zu

sol-

solchem Bekäntniß mit ihren Land und Leuten sich auch gezogen/ und die Evangelische Religion in ihrem Fürstenthum A. 1538. eingeführet/ sie sich erwehnten allgemeinen Religions-Friedens angenommen/und aus zukom̃enden Landes-Fürstl. Rechten/ Seniores und Superintendenten aus ihren Evangelischen Geistlichen angesetzt/ Kirchen-Ordnungen publiciret/ und vor denselben mit Vorwissen Ihrer/ als der Landes-Fürstl. Obrigkeit/ die matrimonial und andere dergleichen in ihrem Fürstenthum vorkommende Angelenheiten verhören/und dem Worte Gottes und beschriebenen Käys. Rechten/wie auch der/ im Römischen Reiche bey denen Evangelischen Chur- und Fürsten wohlbestellten Consistoriis üblichen Observanz gemäß/ entscheidē lassen/ welches mehrmahlen im Chur-Sächs. Accord 1621. im Pragerischen Friedens-Recess 1635. und sonsten bestätiget/ auch deme biß diese Stunde gefolget worden. Als Administrator und Vormund der Fürstl. Häuser Lignitz und Brieg/ sorgte Hertzog Carl II. von A. 1602. biß 1609. auch vor die Wohlfarth dieser Fürstenthümer recht Väterlich/ wie dann

dessen grosses Bildniß zur ewigen Gedächtniß biß auf den heutigen Tag in dem Ober-Auditorio des Fürstl. Gymnasii zu Brieg/ befindl. ist/ darinnen unter dessen Fürstl. Vormundschafft das Rectorat dem berühmten M. Jacobo Schickfusio A. 1604.
1610. anvertrauet wurde. A. 1610. nahm die Aebtißin zu Trebnitz Maria, gebohrne von Luckin, nach abgedanckter Closter-Leben/ vor ihre Person die Evangelische Religion
1616. an. A. 1616. ließ der Fromme Hertzog Carl/ den langen geschwiebögten Gang/ zur Oels/ welcher von dem Schlosse in die Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche gehet/ erbauen/ sowohl den Thurm dieser Kirche auff 80. Ellen höher aufführen/
1617. und 1617. beurlaubte dieser theure Landes-Vater die Zeitligkeit mit grossem Leidwesen des Landes/ nachdem er vor seinem Absterben 1616. einen neuen Superintendenten/ Herrn M. Heinnizen, neuen Bürgermeister/ Herrn Hantken/ und neuen Rectorem Herrn M. Kirsten zur Oelße constituiret hatte.

VII. Hertzog Carls II. zwey Printzen theilten das Fürstenthum also: daß Hertzog Heinrich Wentzel das Bernstädtische/ und

und Hertzog Carl Friedrich das Oelßnische erlangte/muſten aber beyde in ihrer Regierung ſehr vorſichtig verfahren / weil / wie gemeinigl. nach dem Tode frommer Regenten klägliche Veränderungen zu erfolgen pflegen/alsbald nach Hertzog Carls II. Hoch-Seel. Hintritt / die Böhmiſche Unruhe A. 1618. angieng. Weil nun vermöge der mit den Böhmen auffgerichteten Union, die Schleſiſchen Stände mit etlichen tauſend Mann den Böhmen/ iedoch zu keinem andern Abſehen als mit der Condition beyſprungen/ ſo bald den Beſchwerden abgeholffen/ die geſchickte Hülffe zu revociren; als erweckten A. 1619. und 20. die neuen Veränderungen groſſe Troubeln. Allein bey ſolcher herfürſchimmernden Gefahr/ interponirte ſich Chur-Sachſen/ und verſtändigte die Stände von ſeiner habenden Käyſ. Commiſſion, mit Erinnerung/ daß ſie die Friedlichen Tractaten nicht ausſchlagen möchten / da denn Hertzog Carl Friedrich zu Mönſterberg und Oels in eigener hohen Perſon/ nebſt dem Freyherrn von Ralzan und Doctor Reinhardt Roſen/ Breßlauiſchen Syndico A. 1621. 11. Jan. die Ambaſſade nach Dreßden über-

1618.
1619. 1620.
1621.

bernahm/ woselbst sie nach gepflogenen Tractaten den 18. Febr. neben dem Chur-Fürsten zu Sachsen und Burggrafen zu Magdeburg/ den Accord der Religion halben versiegelt und unterschrieben. Hierauff wurde Hertzog Heinrich Wentzel zur
1629. Oels und Bernstadt A. 1629. zum Ober-Hauptmannschaffts-Verwalter gesetzt/ welcher gottseelige Fürst nicht allein das Gotteshaus zu Vielgutt 1629. sondern auch die Begräbniß-Kirche zu Bernstadt
1631. vor dem Breßlauischen Thore 1631. erbauet/ und aus Christ-Fürstl. Devotion der H. Hochgelobten Dreyfaltigkeit dediciret hat/ auch noch mehr Gotteshäuser hin und wieder anzurichten vorgenommen/ wenn ihn nicht der tödtliche Hintritt daran
1632. verhindert. A. 1632. an seinem vierzigsten Natali, berieff er das gantze Presbyterium zu sich nach Vielgutt/ versammlete sie zuvor in die Kirche/ daß sie ihm bey Gott/ wie seine Worte lauten/ alles gute erbitten solten/ satzte sie hernach zu seiner Fürstl. Tafel/ und beschenckte einen ieden insonderheit. Dieser fromme Fürst liebte vor andern die Psalmen Davids/ so daß seine Fürstl. Frau Mutter bereits A. 1621. die-

se Denckwürdigen Worte mit eigener Fürstl. Hand in seinen Psalter geschrieben hat: Ich freue mich/ daß mein lieber Sohn in seines lieben Herrn Vaters Fußtapffen tritt/ und die Psalmen fleißig lieset. Ich bin gewiß/ daß der Gott/ der seinem Herrn Vater beygestanden/ auch ihm beystehen/ und sein Gott seyn werde. Er scheuete sich nicht bey öffentl. Gottesdienst offt selbst musiciren zu helffen/ wie er denn so wohl der Vocal- als Instrumental-Music gute Wissenschafft/ und eine wohlbestellte Cantorey gehabt/ auch vor Dero Hoch-Seel. Abschiede sich den 27. Psalm componiren lassen. Er erwehnte zum öfftern/ daß er es vor ein grosses Glücke hielte/ daß er gleich dazumahl mit dero Herrn Vater auff dem Rath-Hause zu Breßlau geweſen/ als der Käys. Majestät-Brieff/ darinnen vom Käyser Rudolpho dieses Nahmens dem Andern/ den Herren Fürsten und Ständen das freye Exercitium Religionis A. C. in diesem Lande Schlesien/ allergnädigst bewilliget ward/ öffentlich publiciret und eröffnet worden. Gleichwie aber dieser kluge Herr bey damahligen gefährlichen Läufften sehr vorsichtig han-

1635. handeln muste/ alſo hatte er A. 1635. das Glücke/ daß unter ſeinem Regiment der Prageriſche Friedens-Schluß zwiſchen Käyſerl. Maj. und Chur-Sachſen erfolgte/ da dann der nie ſatt geprieſene Chur-Fürſt/ der gethanen Parole ſich erinnernde/ den Schleſiern zum beſten ſo viel ausgewürckt/ daß ſie in die Friedens-Tractaten eingeſchloſſen worden.

VIII. Die gewaltige Kriegs-Unruhe nahm ihr Ende mit dem General-Friedens-Schluſſe zu Oſnabrüg und Münſter/ welchen Hertzog Carl Friedrich/ der An.
1638. 1638. zur Oelße vor dem Breßlauiſchen Thore das Kirchlein zum Neuen Begräbniß erbauet/ nicht erlebte/ als die
1648. Schleſier 1648. durch Vorſprach derer ſämbtl. Evangeliſchen Reichs-Stände Articul. V. nachfolgende paragraphos erhielten:

§. 38. Sileſii etiam Principes Auguſtanæ Confeſſioni addicti, Duces ſcilicet in Brieg, Ligniz, Münſterberg & Oels, itemque Civitas Vratislavienſis, in libero ſuorum ante bellum obtentorum Jurium & privilegiorum, nec non Auguſtanæ Confeſſionis ex-

exercitio, ex Gratia Cæſarea & Regia ipſis conceſſo, manutenebuntur.

§. 39. Quod vero ad Comites, Barones, Nobiles, eorumque ſubditos in reliquis Sileſiæ Ducatibus, qui immediate ad Cameram Regiam ſpectant, tum etiam de præſenti in Auſtria inferiori degentes Comites, Barones, & Nobiles attinet, quamvis Cæſareæ Majeſtati jus reformandi Exercitium Religionis non minus, quam aliis Regibus & Principibus competat, tamen non quidem ex pacto juxta diſpoſitionem præcedentis verſiculi: Pacta autem &c. ſed ad interventionem Regiæ Majeſtatis Sveciæ, & in gratiam intercedentium Auguſtanæ Confeſſionis ſtatuum, permittit, ut ejusmodi Comites, Barones & Nobiles, illorum in prædictis Sileſiæ Ducatibus ſubditi, ob profeſſionem Auguſtanæ Confeſſionis loco aut bonis cedere aut emigrare non teneantur, nec etiam prohibeantur dictæ Confeſſionis Exercitium in locis vicinis extra territorium frequentare, modo in reliquis tranquille & pacifice vivant, ſeque tales præſtent, quales erga ſuum ſummum Principem decet. Si vero ſua ſponte emigrarint & bona ſua im-

immobilia vendere vel nolint, vel commode non poſſint, liber iis aditus rerum ſuarum inſpiciendarum & curandarum cauſa conceſſus eſto.

§. 40. Præter hæc autem quæ ſupra de dictis Sileſiæ Ducatibus, qui immediate ad Cameram Regiam ſpectant, diſpoſita ſunt, Sacra Cæſarea Majeſtas ulterius pollicetur, ſe illis, qui in his Ducatibus Auguſtanæ Confeſſioni addicti ſunt, pro hujus Confeſſionis Exercitio tres Eccleſias propriis eorum ſumptibus extra Civitates Schweiniz, Jauer & Glogoviam prope mœnia locis ad hoc commodis, juſſu ſuæ Majeſtatis deſignandis, poſt pacem confectam ædificandas, quamprimum id poſtulaverint, conceſſuram.

§. 41. Et cum de majore Religionis libertate & exercitio in ſupra dictis & reliquis Cæſareæ Majeſtatis & Domus Auſtriacæ Regnis & Provinciis concedendo in præſenti Tractatu varie actũ ſit, nec tamen ob Cæſareanorum Plenipotentiariorum contradictiones conveniri potuerit, Regia Majeſtas Sveciæ & Auguſtanæ Confeſſionis Ordines facultatem ſibi reſervant, eo nomine in proximis Comitiis aut alias apud ſuam

am Cæſaream Majeſtatem pace tamen ſemper permanente, & excluſa omni violentia & hoſtilitate, ulterius reſpective amice interveniendi & demiſſe intercedendi &c.

Weil nun ſtracks nach Seel. Abgang hochbeſagten Hertzog Carl Friedrichs / als letzten Männl. Lehn-Erbens / Hertzog Sylvius zu Würtemberg durch die Vermählung mit der eintzigen überbliebenen Princeßin das Fürſtenthum Oelße an ſich zu bringen das Glücke hatte / als ließ er den Frieden-Schluß in allen Kirchen mit allerhand Freuden-Gethöne publiciren / und pflantzte die Evangeliſche Lehre ungeändert fort / ſo daß ſelbſt Hertzog Carl Friedrichs hinterbliebene Fürſtl. Wittib / Sophia Magdalena, welche Hertzog Johann Chriſtians zu Lignitz und Brieg Tochter / und Reformirter Religion war / wie vor / alſo ietzt keine ſonderliche Kirche / weniger einen eigenen Hoff-Prediger hatte / ſondern der Communion wegen jährlich viermahl ein Reformirter Prediger von Brieg kommen / und der Hertzogin den Gottesdienſt halten muſte. Damit auch der Hertzog ſeine Liebe zu Kirchen conteſtiren möchte /

1655. ließ er 1655. 23. May das reparirte Kirchlein zu Dreske einweyhen / und der H. Dreyfaltigkeit dediciren / ingleichen noch daſſelbe Jahr den gefährlichen Bau mit der ihres Alterthums wegen theils eingefallenen Fürſtl. Schloß-Kirche zur Oelße / vor-
1658. nehmen / führte A. 1658. auf Dero damahls neuerkaufftem Cammer-Gute Janſchdorff das gantze veraltete und Baufällige Gotteshaus vom Grunde neu wieder auf / reparirte die Bernſtädtiſche Kirche nach
1659. dem daſelbſt An. 1659. vorangegangenen groſſen Brande mit groſſen Unkoſten / hatte ſich auch gäntzlich vorgenommen auf dero Cammer-Gute Döberle / an ſtatt der alten baufälligen / eine neue Kirche zu erbauen / wann er nicht durch den frühzeitigen Todt aus dieſer Streitenden in die Triumphirende Kirche wäre abgefordert worden / ja er trug / wie vor angeführter Hertzog Heinrich Wentzel / gleichfalls kein Bedencken / zum öfftern den Gottesdienſt mit einer ſchönen Muſic ſelber zu zieren / und auf dem Chore zu muſiciren. Demnach auch der Hertzog wahrgenommen / daß bey hiebevorigen unſeeligen kriegeriſchen Läufften / allerhand ärgerliche Mißbräu-

bräuche in Kirchen und Schulen dieſes ſeines Fürſtenthums eingeſchlichen: als hat Er An. 1662. und 63. eine höchſtnöthige Kirchen-Viſitation, durch gewiſſe ſo Geiſt- als Weltliche Deputirte Perſonen werckſtellig gemacht/ auch nach erſtatteten weitläufftigen Relation, und hierüber ſo fort gepflogener reiffer Berathſchlagung/ eine heilſame Ordnung nach dem Beyſpiel anderer Evangeliſchen Kirchen verfaſſen laſſen/ wornit hierdurch die Kirchen-Ceremonien aller Orthen in ſeiner Gleichheit erhalten werden möchten. 1662. u. 63.

Nicht weniger hielt dieſer Löbl. Regent die Schulen in gnädigſter Obacht/ indem Er denen vocirten Lehrern nicht allein die vor Alters ausgeſetzte Beſoldungen richtig abgeführet/ ſondern auch umb ein merckliches verbeſſert und vermehret/ nebſt dieſen in Oelße und zur Bernſtadt gewiſſe Præſides, umb das Schulweſen in guter Bewandniß zu erhalten verordnet/ nützliche Leges beydes vor Lehrende als Lernende publiciret/ öffters in eigener Fürſtl. Perſon die Schulen beſuchet/ den Actibus publicis beygewohnet/ und nach vollbrachten Examinibus, ſowohl denen Lehrern als Schülern mehrmahlige

Præmia aus Dero eigenem Fürstl. Ærario austheilen lassen / die studirende Jugend hierdurch zu desto mehrern Fleiße auffzumuntern. A. 1663. ließ der von der Lutherischen Religion abgetretene Med. D. von Oels Joh. Scheffler, verschiedene Tractätlein zu Breßlau ausgehen. Zeit währender Fürstl. Regierung Herrn Hertzogs Sylvii blieb alles auch zu Trebnitz in unverändertem Stande/ und wurde A. 1664. nicht allein die schon A. 1593. auf gnädigen Befehl Hertzog Carls zu Mönsterberg dieses Nahmens des Andern/ durch den damahligen Superintendenten / Herrn Melchior Eccard gestellte Agenda oder Ordnung der Evangelischen Kirchen im Oelßnischen Fürstenthum/ auff gnädige Verordnung Herrn Hertzogs Sylvii revidiret/ und zum Druck befördert/ sondern auch die nach obgemeldter Kirchen-Visitation biß auff den Druck gäntzlich verfertigte/ immittelst aber durch den uhrplötzlich erfolgten seel. Abschied hochgenannten Hertzogs Sylvii mit eigener Fürstl. Hand nicht untergezeichnete Kirchen-Constitution, von der verwittibten Hertzogin Elisabeth Marien publiciret/ unter Dero Regierung A. 1671. 4. Aug. die

1664.

1671.

Treb-

Trebnizische sambt den zugehörigen 5. Stifft-Kirchen mit Römisch-Catholischen Lehrern besetzt worden.

IX. A. 1673. ließ die Fürstl. Frau Mut- 1673.
ter das Fürstenthum in drey Theile zerse-
tzen/ davon das Oelßnische Herr Hertzog
Sylvius Friedrich bekam/ welcher 1676. zu- 1676.
sambt deren Fürstl. Herren Gebrüdern die
Fürstl. Bibliothec restaurirte / 1677. den 9. 1677.
Jul. in den Durchl. Palmen-Orden der
Frucht- bringenden Gesellschafft unter
dem Nahmen des Schützenden/ mit dem
Gemählde des grossen Lorber-Baums/
und zugesetzten Worten: Tugend und
Tapferkeit: eintrat / den Gottesdienst
schützte / die sonderbare Liebe gegen Kir-
chen und Schulen 1682. durch das renovir- 1682.
te Annä-Kirchlein / ingleichen durch die
dieses Jahr auffgerichtet und unterhalte-
ne Classem Selectam, 1683. durch das vor 1683.
die hinterlassene Pfarr- und Schul-Witt-
wen erbauete / und mit einigen Intraden
dotirte Wittwen-Hauß / contestirte / so
wohl auch in eben dem Jahre eine Visita-
tion bey denen gesambten Evangelischen
Kirchen Oelßnischen Districtus, vor die
Hand nehmen / und drauff die Fürstl.

Oelßnische Stadt- und Land-Schul-Ordnung publiciren / die Fürstl. Schloß-Kir-
1685. che 1685. mit der neuen Orgel / und 1687.
1687. mit denen nechst dem Altar stehenden
1688. Fürstl. Gestühlen zieren / 1688. die Oelßni-
1689. sche Schul-Ordnung erneuern / und 1689.
aus Christ-Fürstl. Eifer einen absonderlichen Catechetam zur Oelße vociren ließ.
Nechst diesem wurde unter dessen Fürstl.
1690. Regierung 1690. die schöne Kirche zu Fe-
1695. stenberg erbauet / und 1695. die so genannte
Juden-Kirche wiederumb renoviret / und in der den 24. Aug. gehaltenen Einweyhung das Kirchlein zu S. Salvator genennet / auch überdiß ein Coadjutor Catechetæ bey diesem Kirchlein verordnet.

X. Als hochgerühmter Hertzog Syl-
1697. vius Friedrich A. 1697. den 3. Junii ohne Hinterlassung einiger Fürstl. Leibes-Erben den Weg alles Fleisches gieng / ward Oelße von dem Höchsten mit dessen Durchl. Herrn Bruder / Hertzog Christian Ulrichen / wiederumb versorget / welcher bißhero zu Bernstadt die Ehre und Lehre GOttes nebst den Gottes-Häusern nach dem Exempel Dero in GOtt ruhenden Hochseel. Herrn Vaters sich hoch angelegen

gen seyn / 1679. und 80. den Thurm der Fürstl. Schloß-Kirche daselbst erbauen / 1685. die Visitation der gesambten Kirchen und Schulen vornehmen / 1686. 87. 90. besagte Schloß-Kirche mit mehrerem Zierrath / an Fenstern / Tauffstein / Orgel / versehen / folgends im Begräbniß-Kirchlein vor Bernstadt den Polnischen Gottesdienst anrichten / ingleichen dasiger Fürstl. Schule zum besten gewisse arme Elisabeth-Schüler studiren und unterhalten lassen. Ihr Durchl. hatten kaum den Fürstl. Regenten-Scepter in Oelße zu führen angefangen / als noch A. 1697. das Schul-Gebäude zur Wohnung des Rectoris in Oelße vollführet / auch darauff gnädigst resolviret wurde / vor die übrigen Collegen gleiche Gebäude auffzuführen / vermehrten 1698. das Ansehen der Fürstl. Schloß-Kirche zur Oelße / durch die neu angebaute Fürstl. Grufft / dabey die in Examinibus publicis, der Fürstl. Oelßnischen Schule 1700. und 1702. gegönnte Fürstl. Præsenz und höchst-löbl. Landes-Fürstl. Vorsorge pro Re Scholastica, in gnädigst gemachter Anstalt zu allhier zugleich erlernenden Exercitiis, letzlich die A. 1703. beschehene renovation der Probst- 1698. 1700. 1702. 1703.

Kirche zur Oelße / keines weges zu verschweigen.

XI. Betreffende den dritten jüngsten Durchl. Herrn Bruder / Hertzog Julius Sigismunden / so blühete gleichergestalt die Wohlfarth der Kirchen und Schulen Juliusburgischen Districts unter diesem leutseeligen Regenten erwüntschtester massen. Er ordnete eine hochnöthige Kirchen-Revision an / beobachtete das Bauwesen der Kirchen / versahe A. 1677. die Kirche zu Juliusburg auff Fürstl. Unkosten mit einem neu-vocirten Diacono, ward 1697. den 8. Nov. in den Durchl. Palmen-Orden / unter dem Nahmen des Unverwelckten / mit dem Bilde des grossen Windischen Wacholderbaums / und zugesetzten Worten: Bleibt immerdar: auffgenommen / doch weil Er sein irrdisches Fürstenthum mit der ewigen Himmels-Crone allzufrüh verwechselte / continuirte die verwittibte Fürstl. Frau Gemahlin bey hernach geführter Fürstl. Vormundschafft und Regierung / die Fürstl. Mildigkeit mit dem Bau der Fürstl. Schloß- und Stadt-Kirche zu Juliusburg / und als Ihr Durchl. 1700. Dero Fürstl. Sitz nacher Bern-

Bernstadt versetzet/bemüheten sie sich auch daselbst Dero brünstige Andacht gegen GOTT/ und Liebe gegen Kirchen und Schulen zu bezeugen/ dannenhero A. 1702. eine abermahlige Visitation der Kirchen und Schulen werckstellig gemacht/ darneben nach dem Oelßnischen Exempel ein Catechera zu mehrerer Fortpflantzung und Ausbreitung des Göttlichen Wortes nach Bernstadt vociret/ überdiß auch umb das Schul-Wesen in guter Existentz zu Bernstadt zu erhalten/ denen daselbst Emeritis Rectori und Con-Rectori ein Pro-Rector und Pro-Con-Rector adjungiret worden.

XII. Wie nun also das Oelßnische Fürstenthum von Evangelischen Hertzogen regieret wird/ also ist angeführter massen die Landes-Fürstl. Vorsorge allemahl auff den Ort/ da seine Ehre wohnet/ gerichtet und vorgesonnen worden/ damit die unveränderte Augsburgische Confession in den Wohnungen GOttes fortgepflantzet werden möchte. Belangende die Römisch-Catholischen Kirchen Oelßnischen Fürstenthums/ so sind dieselben im Oelßnischen Weichbilde zu Langenwiese/ so unter den Thum zu Breßlau/ zu

Hundsfeld und Lossen / so unter den Herrn Abt zu St. Vincentz in Breßlau gehören. Im Bernstädtischen Weichbilde sind Kirchen von dieser Religion zu Sadewitz / so unter den Thum zu Breßlau / zu Cunersdorff / so unter den Herrn Abt zu S. Mariä in Breßlau gehörig / und zu Schweinern im Constädtischen. Im Juliusburgischen Weichbilde sind alle Kirchen im Stiffte Trebnitz mit Römisch-Catholischer Geistligkeit numehro besetzet. Was aber die hernach vorkommenden Evangelischen Gemeinden Oelßnischen Fürstenthums betrifft / so wird bey allen denselben die A. 1664. verfaßte Kirchen-Constitution in folgenden 22. Articuln und Haupt-Puncten in acht genommen / als: I. Vom Catechismo. II. Von den Schulen. III. Von Seelen-Registern und Kirchen-Büchern. IV. Von den Kirchen-Agend und Ceremonien. V. Von Fest- und Buß-Tagen / deren letzte / vermöge A. 1668. den 7. May geschehener Fürstl. Insinuation, des Jahres vier gehalten werden / als der erste Freytags nach Reminiscere, der andere Freytags nach Medardi, der dritte Freytags nach Ægidii,

der

der vierdte Freytags nach dem andern Advent. VI. Von den Predigten. VII. Von Wochen-Gebethen. VIII. Von der Tauffe und der Sechswöchnerinnen Einleitung. IX. Von der Beichte. X. Vom Heil. Abendmahl. XI. Von der Kirchen-Busse. XII. Vom Binde-Schlüssel/ und den gradibus admonitionum. XIII. Von der Kirchen-Kinder Leben und Wandel. XIV. Von Besuchung der Krancken und derselben Communion. XV. Von einheimischen und frembden Armen. XVI. Von Ehe-Sachen/Auffbitten/Träuungen und Hochzeiten. XVII. Vom Beruff und Introduction der Prediger. XVIII. Von Synodis, Senioribus, und dero Inspection. XIX. Von der Pfarrer Unterhaltungen/ Opffergängen / Tisch-Groschen und andern Accidentien. XX. Von der Kirchen Vermögen und Rechnungen. XXI. Von Kirch-Gebäuden und Stellen / auch Pfarr-und Schreiber-Häusern. XXII. Von den Kirchschreibern und Schulmeistern/ wie hiervon ein mehrers in der Kirchen-Constitution selbst zu befinden ist.

XIII. Was die Eintheilung der sämbtl. Evangelischen Pfarrten dieses Fürstenthums

thums anbelanget/ so stunden dieselben ehedessen alle zusammen unter der Inspection eines Superintendenten/ oder Senioris Primarii, deren doch nicht alle zur Oelße/ sondern Herr Superintendent Kirstenius zur Bernstadt die Wohnung gehabt: nachgehends aber nach der Superintendatur Herrn D. Webers/ hatten die 3. Fürstl. Herren Brüder jeder seine Seniores Primarios und Hoff-Prediger zur Oelße/ Bernstadt und Juliusburg/ wie dann auch jetzt/ da das Fürstenthum auff zwey Theilen beruhet/ des Oelßnischen Fürstenthums Priesterschafft nur unter 2. Senioribus Primariis, oder unter den 2. Herren Hoff-Predigern in Oelße und Bernstadt stehet/ unter welche die übrigen Herren Seniores und Pastores gehören. Wir wollen erstlich die jetzt-lebenden Seniores, und dazu gehörenden Pastores anführen/ drauff in richtiger Ordnung den Catalogum der Superintendenten und Seniorum Primariorum des Oelßnischen Fürstenthums/ endlich die Specification derer in den Pfarrten/ so wohl Oelßnischen als Bernstädtischen Territorii auff einander gefolgten Pastorum, beyfügen:

Die

Die (1.) im Oelßnischen sich ietzt im Leben befindenden Seniores und Pastores sind:

1. Oelße. Senior Primarius Herr M. Gottfried Springer/Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Hoff- und Stadt-Prediger. Die Nahmen der andern Lehrer und Prediger im Ministerio zur Oelße/ sollen gehörigen Ortes vorkommen.
2. Festenberg. Fürstl. Wittibl. Residenz. Senior und Pastor Herr Johannes Majerus. Diaconus Herr M. Friedrich Opfergeld.
3. Stroppen Städtlein. Senior und Pastor Herr David Scholz. Diaconus zu Stroppen und Pastor zu Warsengowo Herr M. Abraham Jäschke.
4. Weigelsdorff. Senior und Pastor Herr M. Johann Gerhard.
5. Buchwald. Herr Elias Dominici und Herr Johann Gottfried Schreiner Diaconi zu Bernstadt/ sind Wechselsweise Pastores zu Buchwald.
6. Bogschütz. Herr M. Paulus Bornagius.
7. Briesa. Herr Daniel Cosa.
8. Cunradswaldau. Herr Albertus Schœfinius.

9. Dö-

9. Döberle. Herr Johann Gottfried Jentsch.
10. Ellgutt. Herr Michael Ringeltauben.
11. Hünern Herr M. Johann Liebig.
12. Jackschenau. Herr M. Abraham Gottlieb Hermann.
13. Klein Ellgutt. Herr Melchior Schmegner.
14. Korschlitz. Herr M. Gottfried Peuker.
15. Leipe. Herr M. Gottlieb Liefmann.
16. Maliers. Herr Johann Schupelius.
17. Paschkerwitz. Herr Gottfried Klippel.
18. Peuke. Herr M. Christoph Eckmann.
19. Schmollen. Herr Georgius Kirstenius.
20. Stampen. Herr Johann Donat Wiederian.
21. Strelitz. Herr Daniel Sinapius.
22. Vielgutt. Herr Elias Gottlieb Jentsch.
23. Wilxen. Herr Johann Melchior Brachvogel.

(2.) Im Bernstädtischen.

1. Bernstadt. Senior Primarius Herr M. Johann Ernst König/ Fürstl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischer Hoff- und Stadt-Prediger. Die Specification der übrigen Prediger zu Bernstadt wird gehörigen Ortes vorkommen.
2. Juliusburg Fürstl. Wittibl. Residenz. Senior und Pastor Herr Johann Deutschmann.

mann. Diaconus Herr M. Gottfried Kä-
witz.

3. Medzibor Städlein. Senior und Polnischer Pastor Herr Balthasar Weyditzer. Deutscher Pfarrer Herr M. Gottfried Gottschling.

4. Constadt Städtlein. Pastor Herr Johannes Zernau. Diaconus Herr Johann Flottwell.

5. Allerheiligen. Herr M. Christian Agricola.

6. Glauche. Herr Andreas Schiller.

7. Großgraben. Herr Johann Schlipalius.

8. Hochkirch. Herr Ephraim Preskot.

9. Janschdorff. Herr Johann Sebastian König.

10. Karoschke. Herr Immanuel König.

11. Massel. Deutscher Pastor Herr Leonhard David Hermann. Polnischer Pfarrer Herr Fridericus Celichius.

12. Mühlwitz. Herr Matthias Mosolff.

13. Obernig. Herr David Scheider.

14. Peterwitz. Herr Carl Benjamin Süssenbach.

15. Pontwitz. Herr Johann Christian Schlipalius.

16. Postelwitz. Herr Ludovicus Cunradi.

17. Prietzen. Herr Samuel Rußwurm.

18. Redzewiz. Herr Martin Reimniz.

19. Sl-

19. Simenau. Herr George Friedrich Spaniel.
20. Stronnen. Herr Chriſtian Daniel Mennling.
21. Wabnitz. Herr Johann Francke.
22. Woitsdorff. Herr Johann Weiſe.
23. Würbitz. Herr Elias Buchner.
24. Zeſſel. Herr Samuel Krutſch.

XIV. Folgen die Superintendenten und Seniores Primarii des Oelßniſchen Fürſtenthums.

Gregorius Pelargus aliàs Storch von Nambslau aus Schleſien / vorhero Diaconus zu Franckſtein/wurde von dar zum erſten Evangeliſchen Paſtore der Fürſtl. Reſidenz Oelße/noch An. 1538. vociret/ pflantzte die eingeführte Religion mit allem Eifer fort/ biß er A. 1558. in geruhigem Alter ſtarb.

Clemens Melzerus von Mönſterberg aus Schleſien / war nach Herrn Storchs Abſterben/andrer Paſtor znr Oelße/verwaltete dieſes Paſtorat kurtze Zeit/ denn er beurlaubte die Welt A. 1561.

M. Valentinus Leo, geb. zur Oels 1521. vorhero

hero gewesener Diaconus zu Franckstein/ wurde 1561. von Hertzog Johannsen zu Mönsterberg und Oels/ zum Oelßnischen Hoff- und Stadt-Prediger/ und ersten Superintendenten des Fürstenthums Oelße beruffen/ ein stattlicher Lehrer und Disputator, hielt gelehrte Synodos, und entschlieff im 70. Jahre seines Alters A. 1591. den 7. Octobr. zu Nacht umb 12. Uhr; bald drauff den 10. Oct. und also nur 3. Tage hernach/ starb zu Rom Printz Heinrich Wentzel zu Mönsterberg und Oels/ der Erste dieses Nahmens.

Melchior Eccard Fürstl. Mönsterbergischer Hof-Prediger/ und Pfarrer zur Oelße/ des Oelßnischen Fürstenthums Superintendens, des Fürstl. Consistorii Assessor Primarius, und der gesambten Schulen Inspector, geb. zu Chemnitz in Meissen A. 1555. den 18. Octob. woselbst sein Vater Frantz Eckhart/ Bürger und Parchner gewesen. Anfangs war er Candidatus Medicinæ, drauff ergab er sich der Theologie, war von A. 1579. biß 84. in der Schule zu Lauben erstlich Collega, nachmahls Rector. A. 1585. bekam er die

Vocation zum Pastorat nach Domatschin/ blieb aber nicht über ein Jahr daselbst/ sondern ward folgendes Jahr 1586. zum Prediger nach Oelße vociret/ und Herrn Superintendenten Leoni adjungiret/ nach dessen Abſterben 1591. beförderte ihn seine Frömmigkeit/ exemplarisches Leben und unverdroßene Mühe/ im 36. Jahr seines Alters zum Pastorat, und An. 1592. 20. Jan. zur Superintendur. Er hatte (wie in einem Fürstl. Scripto die Worte lauten) eine sonderliche Gabe im Lehren/ die nicht einem jeden Prediger gegeben/ denn seine Worte durchdrungen/ und ward einer nicht leicht des Zuhörens müde. Er convocirte die Priesterschafft jährlich zu 2. Synodis, deren er Zeit seiner Superintendur 47. und zwar den Ersten 1592. 21. April. gehalten. Dazumahl stritten die Herren Pastores durch aufgesetzte gelehrte Schrifften gleichsam mit einander/ und wären diese Synodalia wohl werth/ daß sie ans Licht kämen. Gleichwie er in Schulen selbst treulich dociret/ und die Informations-Methode wohl verstand/ also war er ein ungemeiner

Schul-

Schul-Freund. Der Durchl. Hertzog Carl II. führte das Fürstl. Schulgebäude zur Oelße auff / so trug hingegen er unermüdete Sorge vor der Fürstl. Schule Auffnehmen. An. 1592. den 27. April. Montag nach Cantate, machte er stattliche Anstalt zu dem ersten General-Examine, und aus hertzl. Liebe zur Fürstl. Schule ließ er sich nicht verdrieſſen / allemahl die gehaltenen Examina sambt denen / so dabey sich eingefunden / ingleichen was von Brabea colligirt und ausgetheilet wordē / eigenhändig zusamen zuschreiben / welche Consignation ich biß dato in meiner Bibliothec als einen Schatz verwahre. Die Oelßnischen Musen durfften sich bey seinem Leben nicht besorgen / daß ihr Parnassus von den vielfältigen Winckel-Schulen Schaden leiden würde / denn er schaffte dieselben alle ab / dahero der Oelßnische Rector Viebingius seine kluge Sorgfalt mit diesen Worten rühmet: Hic Theologorum Primas, Puerorum Conventicula Clancularia omnia, Olsnâ, ut publica Schola sola vigorem retineret, gravi consilio removit. A 1594 den 5. Dec. hielt er in

dem neu-erbauten Fürstl. Gymnasio zur Oels die Erste gelehrte Orationem Inauguralem, davon unten ein mehrers angeführet werden soll. Eodem Anno brachte er es auch dahin / daß Hertzog Carl II. die Kirchen-Bibliothec in Oelße auffrichtete / wie davon unten Meldung geschehen soll. An. 1609. den 30. Nov. hielt er die Erste Ordination zur Oelße. Die Ordinandi waren: Herr Elias Melzer gewesener Rector zu Sternberg / welcher nach Woitsdorff pro Pastore; der andre Herr Joh. Hesler / gewesener Auditor zur Oels / so zum Pfarrer nach Zessel vociret worden. Zu Sublevirung seiner Arbeit / hatte er 1610. zum Substituto, Johannem Feyerabend / welcher bald nach Herrn Eccards seel. Ableiben / zum Pastore und Superintendenten nach Sternberg vociret ward. A. 1615. starb Herrn Superintendenten Eccards Eydam / Georgius Mollerus, Pastor und Senior zu Bernstadt / dessen tödtlicher Hintritt ihn in grosses Betrübniß setzte / die er als ein sinnreicher Poët in nachfolgenden Versen bezeigte:

Ergo

Ergo moras mors tolle tuas, nec parce volenti,
Sed cape ſed rape me. Quod querar ecquid erit?
Vota mori mea ſunt, imo dudum ante fuerunt
Cur votis nullum pondus ineſſe ſinis?
Curas vita inter nunc per duodena cucurrit
Luſtra, nec hinc Lethum lætus adire velim?
Jam volo, jam cupio, jam votis poſtulo, ſurgens
Quotidie ut detur, mente gemente, mori.
Qui moritur prius ac moritur, non ille profectò
Cum moritur, moritur, ſed moriens oritur.

Folgendes Jahr 1616. 20. Jan. folgte Mollero, Eccardus, im 60. Jahre ſeines Alters / und folgten der Leiche den 28. Jan. 5. Fürſtl. Perſonen / darunter ſelbſt das theure graue Fürſtl. Haupt der Durchl. Vater des Vaterlandes Hertzog Carl II. welcher folgendes 1617. Jahr / eben dieſen Tag den 28. Jan.

durch Hoch-Seel. Hintritt seinem Beicht-Vater folgte. Bey Herrn Eccards Funeration rühmte von der Cantzel in der Oelßnischen Schloß- und Pfarr-Kirchen / Herr Andreas Günther / damahliger Probst / nach Anleitung des Wahlspruchs belobten Herren Eccardi: SCIO CUI CREDIDI, Ich weiß an wen ich glaube / aus der 2. an Timoth. im ersten Capitel / (über welches Symbolum die berühmtesten Professores auf den Universitäten zu Giessen / Wittenberg / Leipzig / Franckfurt / sambt andern stattlichen Mäñern in und ausser Schlesien / 100. Epigrammata gemacht / so von Christiano Victorino P.L. zu Wittenberg 1614. colligiret und ediret wordē /) so wohl den starcken Glauben als die herrliche Beylage dieses werthen Pauli; Herr Cantzler D. Georgius Gerhard verrichtete die öffentliche Abdanckung. Der Cörper ward vor dem gewesenen Beichtstuhl des Seelig-Verstorbenen / zur Erden bestattet / dessen in Kupffer gestochenes Bildniß der Gelehrte Mönsterberg-Oelßnische Printz / Heinrich Wentzel / mit diesem Epigrammate begnädigte:

Ex-

Extitit hic Propater cum limina lucis inirem,
Ablutorque, ſacris quando lavandus aquis.
Extitit & monitor dignarum Principe rerum,
Cum colerem Muſas Marchia clara Tuas.
Sum memor & memori ceu dicta, ita mente tenebo,
Imo inſtar Statuæ Mercurialis erunt.
Munere pro triplici debetur gratia triplex
Hæc ego pro meritis, Vir Reverende, fero:
Molliter oſſa cubent: mens cœlica regna capeſſat:
Jungat & extremo Chriſtus utrumque die.

Der berühmte Profeſſor zu Wittenberg Auguſtus Buchnerus, ſchrieb dieſes Diſtichon zu ſeinem verdienten Ehren-Ruhm/ auff ſein Abſterben:

Oſna ſilet: quæris cauſam? Mors improba linguam
Ipſi, Eccardiaden, prô dolor! exſecuit.

Von seinen Sachen haben ein Gebet-Büchlein/ und 37. Predigten über die Buß-Psalmen/ nebst verschiedenen Fürstlichen und viel andern Leich-Predigten das Licht gesehen/ so hat er auch die Oelßnischen Advents-ingleichen die Andachten / so vom schwartzen Sonntag biß Ostern pflegen gelesen zu werden/ abgefasset.

M. Samuel Heinnitzius, Fürstl. Mönsterbergischer Hoff-Prediger und Pfarrer zur Oels/auch des Oelßnischen Fürstenthums und zugehöriger Weichbilder Superintendens, des Fürstl. Consistorii Assessor Primarius, und der gesambten Schulen Inspector, geb. 1564. den 16. April. ipsâ Dominicâ Boni Pastoris oder Misericord. Domini, zu Neumarckt in Schlesien / woselbst sein Herr Vater M. Johann Heinniz in die 16. und folgends zur Schweidnitz zu Unser Lieben Frauen in die 21. Jahr Pfarrer gewesen. A. 1592. berieffen die Franckfteiner Herrn M. Samuelem Heinnizium zum Pastorat, welchem er über 24. Jahr in Glück und Unglück mit gesunder Lehre vorgestanden. A. 1606. als sich

zu

zu Franckstein allerhand Gifft-Köche und Todten-Gräber zusammen gesellten/ welche durch ihre ausgesäete Salben und Gifftköchereyen über zwey tausend Menschen niederfälleten/ stand dieser gottseelige Priester viel Gefahr aus/ wie solches aus der Historia, die er Laqueum Venatoris genennet/ und zu Leipzig neben 6. Predigten/ so er nach Hinrichtung dieses mörderischen Gesindleins gehalten/ drucken lassen. Es ist remarquabel, daß als er seinem gnädigsten Landes-Fürsten zur Oelße unterthänigst auffwartete/ der damahlige Herr Superintendent Eccard ihm die Succession mit diesen Worte/ die Herr Heinnitzius selbst in Coronide Synodalis Synopseos Novissimorum anführet/ ominiret hat: B. Eccardus 18. Octobr. A. 1610. in Aula Olsnens. divinando ad me hoc, quod tum non intelligebam, dixit: Tu meus Joseph eris, claudesque mihi Oculos. Solche Würde traff ihn A. 1616. als Hertzog Carl. II. nach vorhergegangener Prob-Predigt/ am 3. Sonntage nach Trinitatis ihn zu Dero Fürstl. Hoff-Prediger und dieses Fürstenthums

Oelße Superintendenten bestellte. In seiner währenden Superintendur hat er/ welches etwas rares/ in die 253. Ordinandos examinirt/ und denselben Apostolischer Weise die Hand auffgelegt. Nach der Zeit verlangte er keine andere Vocation, als des Himmels-Königes/ laut seines gemachten Distichi:

Prima fuit Franckstena vocatio, Principis Olsnæ
Altera, speratur nunc Tertia Regis Olympi.

Zu Erleichterung seines schweren Ambtes nahm er A. 1636. Jacobum Heuslerum, erstlich Collegam Quartum bey der Fürstl. Schule zur Oelsse/ drauff gewesenen Feld-Prediger unter denen Brandenburgischen Völckern/ zum Adjuncto an/ da aber dieser Dominica Lætare die erste Predigt vor ihn hielt/ hielt er kurtz drauff jetzt-besagtes Jahr den 16. Mart. am Palm-Sonntage seinen Einzug in das Himmlische Jerusalem/ und schlieff im 72. Jahre seines Alters zur Oelße seelig ein.

M. George Kirsten, Fürstl. Mönsterbergischer Hoff-Prediger und Pfarrer zu Bern-

Bernstadt/ des Oelßnischen Presbyterii Superattendens, des Fürstl. Consistorii Assessor, und der Schulen Inspector, erblickte das Licht der Welt A. 1588. 26. Octobr. unterweges in dem Dorffe Polnisch Schweda / eine Meile von Neiße in Schlesien/ da sonst sein Vater zu Brieg Fürstl. Hofe-Schuster war. Als er zu Breßlau im Gymnasio zu S. Elisabeth studirte/ beredete er etliche seiner Condiscipel, es hätte ihm sein und ihr Præceptor Herr M. Georgius Seidelius, Macrobius ille Vratislaviensis, befohlen/daß sie sich mit einander eintheilen/ und die 12. Bücher Æneidos im Virgilio, memoriter recitiren solten; Als nun solches diese thaten/ præsentirte er gleichsam inscio Præceptore diesen Actum, und recitirte 1604. im Majo vor sich gantzer drey Bücher / seine andern Condiscipel aber die übrigen 9. Bücher mit Verwunderung der Zuhörer / ja er meldet/ daß er damahls vor sich alle 12. Bücher Æneidos, sind 9765. Verse/ memoriter hersagen können / denn er schreibet in seinem Tage-Buche: Valui tunc admodum memoria. Anfangs

vo-

vocirte ihn Hertzog Carl II. A. 1614. den 9. April. zum Con-Rectore der Fürstl. Schule in Oelße / 1616. als Johann Keppich / Rector daselbst / zum Rath-Stuhle gezogen ward / wurde ihm den 9. Martii das Rectorat auffgetragen. A. 1617. den 29. Martii conferirte ihm die verwittibte Hertzogin Elisabetha Magdalena / wie auch Dero Fürstl. Printz Hertzog Carl Friedrich das Bibliothecariat. A. 1618. berieff ihn Hertzog Heinrich Wenzel zur Oels und Bernstadt / nach Abzuge Herrn M. Joh. Gebauers / zu Dero Fürstl. Hoff- und Stadt-Prediger nach Bernstadt / dabey er sich auch in unterschiedenen Heer- und Feldzügen des Erl. Hertzogs / als Creyß-Obristen des Andern Crayßes / vor einen Feld-Prediger oder Concionatorem Castrensem gebrauchen lassen / wie er denn A. 1621. seinen Durchl. Hertzog biß nach Teschen begleiten halff. Er verwaltete sein Geistl. Hirten-Ambt bey damahligen dominirenden Martialischen Zeiten mit grosser Sorgfalt / doch konte er wegen seiner Unpäßligkeit und Niederlage an grossen Gicht-Schmertzen / nicht

nicht allemahl nach Wuntſche demſelben vorſtehen/ dahero er A. 1632. Herrn Michael Förſter zum Subſtituto und Pro-Paſtore hatte/ der ſich Unter-Hoff-Prediger oder Eccleſiaſten Aulicum Berolſtadienſem ſchrieb/ und hernach Paſtor zu Stroppen ward. A. 1636. nach Abſterben Herrn M. Samuel Heinnizens, Superintendentens zur Oels/ vertrauten ihm die zwey Fürſtl. Herren Brüder/ Hertzog Heinrich Wentzel und Hertzog Carl Friedrich die Superintendur, und begnadigten ihn mit einem lateiniſchen eigenhändigen Fürſtl. Hand-Brieffelein/ d. d. Breßlau den 17. Decembr. 1636. welches bereits oben angeführet worden. A. 1637. den 7. Jun. hielt er zur Oelße den erſten Synodum, und ward dazumahl in der Fürſtl. Oelßniſchen Cantzelley/ in Beyſeyn beyder Erlauchten Hertzoge/ dem Minſterio als Superintendens vom Herrn Cantzler Gerharden vorgeſtellet/ und ſolenniter inſtalliret. Er genoß aber dieſe Würde nicht lange/ ſondern beſchloß folgendes Jahr ſein Leben/ nicht ohne Leidweſen hochbenannten Hertzog Heinrich Wentzels/

Ober-

Ober-Hauptmanns in Ober- und Nieder-Schlesien; der seinen Todt eigenhändig also bemercket hat: Im 1638. Jahre den 6. Augusti ist zur Bernstadt von dieser Welt abgefordert worden/ der von GOtt Erlauchte/ Ehrwürdige/ Hochgelahrte tapfere Mann/ mein lieber Seelsorger/ Beicht-Vater/ und nunmehro ins 20. Jahr gewesener treuer Pfarrer zu Bernstadt/ auch anjetzo des Oelßnischen Fürstenthums Superintendens, Herr M. George Kirstenius, dem GOtt genade. Etliche Monat für seinem Ende machte er sich selbst diesen Vers:

Vivere Kirstenii fuit ægrotare mori-
que.

Er ist drauff den 26. Augusti in der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche zu Bernstadt hart am Beicht-Stuhle bey der Sacristey geleget und beygesetzet/ deme inner Jahres-Frist/ zu Eingang des 1639. Jahres/ zur Oelße der junge Fürstl. Rath/ Paul Friedland/ in der besten Blüthe seines Alters/ drauff mehr hocherwehnter Landes-Vater/ Hertzog Heinrich Wentzel selbst/ gefol-

get

get/ und eben præciſe den 26. Aug. 1639. neben ſeinem Hofe-Prediger und Beicht-Vater / in die Sacriſtey interim eingeſenckt und beygeſetzet worden; bey Beſchluß aber dieſes 1639. Jahres der alte Neſtor und Cantzler des Oelßniſchen Fürſtenthums D. Gerhard / ſeinem gnädigſten Fürſten nachgegangen / dergleichen auff Ihrer Superintendenten erfolgtes Fürſtl. Abſterben oben auch nach Herrn Superintendenten Leonis, wie auch Eccards Tode angemercket worden.

M. George Seidel, Fürſtl. Mönſterbergiſcher Hoff-Prediger / und Pfarrer zur Oelße / des Ehrwürdigen Presbyterii Oelßniſchen Fürſtenthums Senior Primarius, des Fürſtl. Conſiſtorii Aſſeſſor, und der Schulen Inſpector, geb. 1594. 22. May / hatte den berühmten M. Georgium Seidelium, Profeſſorem und Con-Rectorem bey dem Eliſabethaniſchen Gymnaſio zu Breßlau / zum Vater / und Herrn Superintendenten M. Heinnizium zum Schwieger-Vater. A. 1622. acceptirte er das Paſtorat zu Wabnitz / 1623. das Archi-Diaconat zu Bernſtadt. A. 1629.

1629. den 2. Sept. war der 12. Sonntag nach Trinitatis, verrichtete er / statt Herrn M. Georgii Kirstenii, damahligen Pastoris und Senioris Berolstadiensis, die erste Predigt zum hohen Ambte bey der Einweyhung der neu-erbauten Kirche zu Vielgutt / in Beyseyn vieler Erlauchter Personen. A. 1631. den 31. Mart. ward er Pastor zu Korschliz / und noch eben dasselbe Jahr den 10. Oct. Probst zur Oelße / des Fürstl. Consistorii Assessor, Pfarrer zu Döberle und Præses Scholæ. A. 1636. erlangte er nach Absterben Herrn M. Heinnizens das Pastorat und Principal-Seniorat zur Oelße / und war / wie Herr Rector Viebingius schreibet: Lumen totius Ducatus, Singulare omnium Ecclesiarum Ornamentum, Vir ad benefaciendum natus, Candore, Judicio, liberalitate nobilis & illustris. Er excellirte in der Poësie, und hatte die Gewohnheit / mehrentheils seine Leich-Predigten mit einem netten Lateinischen und Deutschen Carmine zu beschliessen. A. 1647. Dominicâ XXIII. p. S. Trinitatis, verließ er sein ansehnliches und auskommentliches Pastorat

und

und Seniorat zur Oelße/ward zu Breßlau Probst zu S. Bernhardin, und Pfarrer zum H. Geiste/ endlich 1665. Ober-Pfarrer bey S. Mariæ Magdalenæ, und Judicii Ecclesiastici Assessor, er gieng noch dasselbe Jahr den 23. April. eben an seinem Nahmens-Tage zu den Vätern schlaffen.

Christoph Freytag / P. L. C. erster Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Hoff- und Stadt-Prediger / der Ehrwürdigen Priesterschafft Oelßnischen Fürstenthums Senior Primarius, des Fürstl. Consistorii Assessor, und der Schulen Inspector, geb. 1597. den 20. Dec. zu Ruppersdorff / Briegischen Fürstenthums in Schlesien/woselbst sein Vater Ambtmann gewesen. A. 1624. vocirten ihn die Trebnizer zum Ludimoderatore. Nach 4. Jahren nahm ihn GOtt aus der Schule in die Kirche nach Heinzendorff im Breßlauischen Fürstenthume/ von dar wurde er nach Karoschke/ und auff dieses nach Loßen pro Pastore beruffen. Seine ungesparte Treue bahnte ihm die Staffel zu höherer Ehre/ daß der damahlige neue Durchl. Würtem-

berg-Oelßnische Landes-Fürst/ Hertzog Sylvius, ihn zu seinem ersten Würtemberg-Oelßnischen Hoff-Prediger und Stadt-Pfarrer/ A. 1648. bestellte / da er denn 9. Jahr über/ das Werck eines Evangelischen Predigers thätig und embsig ausgerichtet hat. Er bezahlte die Schuld der Natur 1657. den 14. Jul. im 60. Jahre seines Alters.

M. Carl Ortlob, Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Hoff- und Stadt-Prediger / der Ehrwürdigen Priesterschafft Oelßnischen Fürstenthums Superintendens, des Fürstl. Consistorii Assessor, und der Schulen Inspector, geb. 1628. den 17. Jan. zur Oelße / woselbst sein Herr Vater George Ortlob / Käyserl. Steuer-Einnehmer / und des Oelßnischen Fürstenthums / auch Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischer alter und treuer Diener gewesen. Er hatte den Nahmen mit der That / und verdiente an allen Orthen Lob. Auff der Universität Wittenberg brachte er sich als ein Haupt-gelehrter Philosophus und Philologus, mit seinen daselbst von A. 1649. biß 56. gehaltenen Disputationibus de Silesia, de Spectris, de Gene-

Generatione æquivoca, de voto Jephtæ, de apparitionibus Dæmonum, de Satisfactionis Christi Universalitate, ad Cap. V. Matth. De Sole, De Poëseos Germ. antiquitate, de Cruce Christi, de Luna, de Sepulchro Christi, de Monte Olivarum, de jejuniorum ritu, in grosses Ansehen/ dahero beförderte ihn/ beydes seine vortreffl. Wissenschafft als Frömmigkeit/ nach Absterben Herrn Davidis Bohemi A. 1657. den 9. Febr. von der Universität/ nach Bernstadt/ zum Pastore, Seniore, und des Fürstl. Consistorii zur Oelße Assessore, wiewohl er in Bernstadt kurtze Zeit blieb/ und noch dasselbe Jahr/ nach Herrn Freytags seel. Hintritt den 14. Jul. die Succession zur Oelße erlangte/ hernach A. 1669. den 12. Jun. die Vocation zur Superintendur bekam. Sein heilsames Vorhaben mit dem Oelßnischen Lese-Buche/ muß noch jetzt jedermänniglich loben und erkennen. Ausser theils von ihm in Quarto zu Breßlau A. 1680. edirten Leich-Predigten/ gedenckt Henning Witte in Diario Biograph. ad A. 1678. d. 21. Aug. noch verschiedener herausge-

gebenen Sachen. Wie fleißig er die Wohlfarth der Fürſtl. Schule zur Oelße beobachtet / die Præceptores conſoliret / den Mängeln abhelffen wollen / die Jugend ermuntert / wiſſen noch viel ſo im Leben / weitläufftig von dieſem frommen Theologo zu erzehlen. Endlich giengen unterſchiedliche Dinge vor / darüber er A. 1670. im Julio nach Breßlau zog / und ſich daſelbſt in der Eliſabeth-Kirchen 1672. vor einen Diaconum und Sub-Seniorem beſtellen ließ / geſegnete daſelbſt 1678. den 17. Auguſti diß Thränen-Thal der Welt. Sein Symbol. Synon. war: Chriſti Ope.

Chriſtian Weber / SS. Theol. Doctor, Fürſtl. Würtemberg-Oelßniſcher Kirchen- und Conſiſtorial-Rath / Ober-Hoff-Prediger / und des Oelßniſchen Fürſtenthums Superintendens, geb. 1628. zu Mutſchen in Meiſſen / woſelbſt ſein Herr Vater D. Ananias Weber, dazumahl Paſtor geweſen / ehe er zum Prediger zu St. Thomas in Leipzig beſtellt / und von dar zum Ober-Pfarrer und Schul-Inſpectore nach Breßlau beruffen worden. Er war Probſt zu Breß-

lau

lau in der Neuſtadt / allein wie das Glück ihn A 1670. 18. Febr. zur Oelßniſchen Superintendur erhoben / und mit groſſen Titeln gezieret habe / iſt den meiſten noch bekant. Dieſem neuen Superintendenten mangelte es an Wohlredenheit / und andern Qualitäten nicht; Er nahm ſeine Authorität wohl in acht / ließ die Diſpoſitiones ſemeſtres Concionum a Dn. Paſtoribus habendarum, 1673. über die Epiſtel an die Römer / 1674. über die Articulos Auguſtanæ Confeſſionis, drucken / es lieff aber eine Veränderung vor / daß er endlich ſeines Amptes erlaſſen / ſich nach Nieder-Peucke begab / welches Land-Gut ihm als Eigenthums-Herrn zugehörte. A. 1687. ward er mit der Theologiſchen Profeſſion bey der Claſſe Selecta in Oelße / begnadigt / und A. 1689. endigte er zu Peucke ſein Leben.

M. Johann Wagner / Fürſtl. Würtemberg-Oelßniſcher Hoff- und Stadt-Prediger / der Ehrwürdigen Prieſterſchafft Oelßniſchen Fürſtenthums Senior Primarius, des Fürſtl. Commun-Conſiſtorii Aſſeſſor, und der Schulen

Inſpector, geb. 1629. den 28. Jul. in Breßlau / verlohr frühzeitig ſeinen Vater / Johann Wagnern / Bürgern und Fleiſchhackern zu Breßlau / durch unvermuthet unglückſeeliges Umbwerffen eines Wagens. A. 1653. ward er Paſtor zu Allerheiligen / und 1657. nach Abſterben Herrn Chriſtoph Banners ſuccedirte er in der Præpoſitur, bey der Kirchen zu S. Marien in Oelße; hierauff bekleidete er A. 1663. zu Medzibohr das Paſtorat und Seniorat, A. 1670. wurde er revociret / und an die Seite des Ober-Hoff-Predigers und Superintendentens / Herrn D. Webers / zum Unter-Hoff-Prediger / Conſiſtorii Aſſeſſore, und der Ehrwürdigen Prieſterſchafft Oelsniſchen Fürſtenthums / Seniore Primario, beſtellet. Nach der Zeit / als Herr D. Weber die Hoff-Prædicatur nicht mehr verwaltete / blieb Herr M. Wagner Hoff-Prediger / Beicht-Vater und Senior Primarius der Prieſterſchafft / biß er mit herannahendem Beſchluſſe des 1681. Jahres den 19. Dec. ſein mit ſonderlicher humanität geführtes Ambt und Leben beſchloß.

BEN-

BENJAMIN TEXTOR, Fürſtl. Würtemberg-Oelßniſcher Kirchen- und Conſiſtorial-Rath / Hoff- und Stadt-Prediger / der Ehrwürdigen Prieſterſchafft Oelßniſchen Territorii Superintendens und der Schulen Inſpector, geb. A. 1633. den 6. April. zu Groß-Kauer / Glogauiſchen Fürſtenthums in Schleſien / (allwo ſein Herr Vater Gottfried Textor, in die 25. Jahr / ſo wohl auch ſein Herr Groß-Vater ein Mann von ſonderbarer Erudition, Zacharias Textor, Paſtor geweſen / die beyde daſelbſt ſeelig geſtorben.) Anfangs war er Paſtor zu Gimmel im Wohlauiſchen Fürſtenthum. A. 1682. den 13. Jul. ward er nach Oelße zum Hoff- und Stadt-Prediger und Seniore Primario vociret / und A. 1688. den 21. Dec. zum Conſiſtorial- und Kirchen-Rathe verordnet. A. 1695. 7. April. bekam er das Prædicat eines Superintendenten / doch weil die Fürſtl. Herren Brüder numehro jeder Seinen eigenen Fürſtl. Eſtat, zu Oelße / Bernſtadt und Juliusburg führten / ſo war dieſe Superintendur nicht mehr ſo weitläufftig / über das geſambte Fürſten-

thum/ sondern es stunden unter diesem Superintendenten zur Oelße/ nur die Kirchen Oelßnischen Antheils und Territorii. Er bemühete sich so lange/ biß 1689. ein absonderlicher Catecheta die Zahl der Oelßnischen Lehrer vermehrte/ leber anjetzo zu Breßlau.

Herr M. Gottfried Springer/ ietzig-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Hof- und Stadt-Prediger/ der Ehrwürdigen Priesterschafft Oelßnischen Territorii, Senior Primarius, des Fürstl. Consistorii Assessor, und der Schulen Inspector, geb. 1660. den 2. Octob. zu Breßlau/ disputirte zu Leipzig A. 1683. 4. Jul. de fatalitate Nominum propriorum Humanorum, Præside Johanne Schmidio, erhielt auff diesem Musen-Sitze An. 1684. 31. Jan. die Magister-Würde/ stellte auff ermeldter Universität A. 1686. Vigil. Michael. In Memoriam Ridelianam, Expugnationem Budæ, und folgendes Jahr 1687. In Eandem Memoriam, Budam Coronatam oder Josephi, Celsissimi Austriæ Archi-Ducis in Hungariæ Regem Coronationem, in öffentl. Reden vor/ trat nach

nach A. 1688. gehaltenen Disp. de θηρoφιλία, die Rückreise nach Breßlau an/war 2. Jahr bey der Kirche zu 11000. Jungfrauen Mittags-Prediger daselbst/ erlangte A. 1693. die Vocation zum Pastorat nach Peuke, und A. 1695. den 19. April. das Diaconat zu Bernstadt/ bald aber nach Herrn Hoff-Predigers Esaias Gosky tödtl. Hintritt in eben dem Jahre den 27. Dec. succedirte er/ mit glücklich auff einander gefolgten Dignität/in der Hof- und Stadt-Prædicatur wie auch Seniorate zu Bernstadt / und that An. 1696. Dominica Palmarum seine Anzugs-Predigt/drauff als der Durchl. Hertzog Christian Ulrich 1699. den 6. April. Dero Fürstl. Residenz von Bernstadt nach Oelße transferirte / folgte der Herr Hoff-Prediger nach/ und hielt A. 1700. den 22. Aug. zur Bernstadt die Valet- und 29. Aug. die Anzugs-Predigt allhier zur Oelße/ woselbst sich iederman an Seinen zu einem so wichtigen Ambte erforderten stattlichen Gaben/ vergnüget.

XV. Nun soll zum Beschluß / Catalogus Pastorum Territorii Olsnensis & Berolstadiensis, nach Alphabetischer Ordnung

der Pfarrten/ denen sie von Zeit zu Zeit vorgestanden/ kürtzlich beygefüget werden.

1. Im Oelßnischen/ Pfarrten

In Städten zur Oelße/ Festenberg/ Stroppen: Auff dem Lande/ zu Bogschütz/ Briesa/ Cunradswaldau/ Döberle/ Ellgott/ Hünern/ Jackschenau/ Klein-Ellgutt/ Korschlitz/ Leipe/ (Lossen hat vor kurtzer Zeit ihren Evangelischen Pastorem verlohren/) Maliers, Paschkerwitz/ Penke/ Schmollen/ Strelitz/ Stampen/ Vielgutt/ Weigelsdorff/ Wilxen.

Pastores zur Oelße.

Der Catalogus der Oelßnischen Herren Pastorum, von Anfang des Lutherthums/ ist bereits in richtiger Ordnung dargestellet worden. Betreffende die Specification der nach einander gefolgten Oelßnischen Pröbste und Diaconorum, soll diese in des Andern Theils Ersten Abhandlung/ bey

Be-

Beſchreibung der Erſten Weichbilds-Stadt/ Oelße/ vorkommen.

Paſtores und Diaconi zu Feſtenberg.

I. Paſtores.

Joh. Keſſelius, bediente 1592. das Feſtenbergiſche Paſtorat, und acceptirte 1597. das Paſtorat zu Schavan/ ſtarb an der Peſt 1600.

Georgius Strengelius ſuccedirte 1598.

Stephanus Mojunckius von Prausnitz aus Schleſien/ folgte 1602. und war kurtze Zeit dabey.

Stephanus Fabricius, betrat das Paſtorat 1603.

Tobias Clemens, geb. 1584. zur Oels/ überkam die Vocation nach Feſtenberg 1610.

Chriſtophorus Adami, geb. 1588. zu Breßlau / erlangte das Paſtorat 1613. zum Stein in der Wartembergiſchen Herrſchafft/ und 1616. zu Feſtenberg/ ließ ſich 1627. zum Pfarrer nach Klein-Ellgutt und Racke beſtellen.

Joachimus Lazari, geb. 1606. zu Pitſchen in Schleſien/ ward 1627. von Herrn Sigismund von Köckritz nach Feſtenberg/ und

und 1634. nach Pontwitz pro Pastore vociret.

Albertus Schœfinius folgte 1634. ward hernach Diaconus zu Trebnitz.

M. Caspar Neuholdt / geb. 1603. zu Mönsterberg in Schlesien / vorhero Deutscher Evangelischer Pfarrer zu Wartenberg / muste von dar weichen / war kaum ein Jahr zu Festenberg / und erlangte 1638. das Diaconat zu Bernstadt.

Martinus Vibegius, geb. 1613. zu Pawelau im Oelßnischen Fürstenthum / succedirte 1639. und bekleidete 1644. das Pastorat zu Schlotta.

Georgius Fulcerinus, geb. zu Oppeln in Schlesien 1622. kam an die Stelle 1644. und acceptirte 1651. das Pastorat zu Constadt.

Henricus Cnollius, geb. 1627. am Himmelfarths-Feste zu Schavan im Trebnitzischen / Oelßnischen Fürstenthums / ward 1649. Festo Martini zum Polnischen Pfarrer nach Schlenz in der Zulauffischen Herrschafft / und A. 1651. auch Festo Martini pro Pastore nach Festenberg beruffen. A. 1676. 14. Jul. bekam er die Vocation zum Pastorat nach Briesa / starb 1678. 9. Octob.

Joh.

Joh. Kwakbolinsky, geb. 1631. 3. Aug. zu Glausche/ Nambslauischen Weichbildes/ in Schlesien/ wurde erstlich pro Rectore nach Zduny in Pohlen/ drauf 1663. zum Pfarrer nach Groß-Graben und Maliers, folgends 1673. 3. Julii, nach Klein-Ellgutt und Racke/ letzlich nach Erkauffung der Herrschafft Festenberg / von der damahls Durchl. Regierenden Hertzogin zur Oelße/ Frauen Eleonora Charlotta, von Klein-Ellgutt zum Ersten Hoff- und Stadt-Prediger/ und Seniore zu Festenberg/ A. 1676. 17. April. beruffen/ starb 1697. 19. Mart. æt. 66. minus XX. hebd.

Herr *Johannes Majerus*, nat. Alnoviæ in Hungaria Superiori A. 1653. 28. Aug. disputirte zu Wittenberg 1676. 16. Sept. Præside M. Paulo Platani, de Gentis Hungaricæ Primis Incunabulis, überkam nach bißhero versehenem Diaconat, A. 1697. das erledigte Pastorat und Seniorat zu Festenberg / welches Er zu dato mit grossem Nutzen der anvertrauten Seelen verwaltet. Dessen Herr Vater Andreas Majerus, Badinensis Hungarus, geb. 1594. anfangs Rector Scholæ Alnovienſis,

nach-

nachmahls A. 1631. Paſtor Rahovienſis & Comitatus Kyshontenſis Senior, endlich 1646. Paſtor Primarius Alnovienſis, & Comitatus Gömörienſis hochverdienter Senior in Ungarn geweſen/ und A. 1669. 22. May ſeeligſt verſtorben.

II. Diaconi zu Feſtenberg.

M. Gottfried Laube/ ward 1659. von Hrn. Sigismund von Köckritz pro Diacono in 125. Jahr ſeines Alters vociret.

Johann Zernau/ geb. 1656. 18. Nov. zu Thoren in Preuſſen/ erlangte 1685. 19. Mart. das Diaconat zu Feſtenberg 1687. das Paſtorat zu Pontwitz und 1690. zu Conſtadt.

Johann Majerus, vorhero Illuſtris Scholæ Provincialis zu Bojanovva in Groß-Pohlen Con-Rector, ſuccedirte 1687. im vacanten Diaconat, und vorerwehnter maſſen 1697. im Paſtor-und Seniorat zu Feſtenberg.

Herr M. Friedrich Opfergeld/ geb. zu Breßlau 1668. 4. Dec. erhielt 1697. 14. Jul. das Diaconat.

Paſtores und Diaconi zu Stroppen.

I. Paſtores.

Martinus Leſchius, lebte A. 1592.

Jacobus Beinhardt, geb. zu Breßlau 1542. folgte im Stroppiſchen Paſtorat 1595. ſtarb 1599. 30. Jul. im 57. Jahr ſeines Alters.

Petrus Henkelius, anfangs Rector zur Oelße/ drauff Paſtor zu Peterwitz/ nunmehro 1600. Paſtor zu Stroppen/ auch folgends Presbyterii Senior, und Conſiſtorii Aſſeſſor, ſtarb 1625. 14. Mart. nachdem er im Miniſterio geweſen 35. Jahr.

M. Nicolaus Antherus, geb. zu Langenheim in Francken/ nahe Kitzingen 1590. 22. Febr. (Patre Nicolao, Paſtore & Superintendente Bregenſi, mortuo 1608. 16. Febr.) war erſtlich beym Briegiſchen Gymnaſio Hebrææ Linguæ Profeſſor, drauff Paſtor zu Neiße/ folgends Exul, ſuccedirte 1625. im Stroppiſchen Paſtor- und Seniorat, ſtarb 1638 letzten Auguſti, æt. 49.

Mi-

Michael Försterus, geb. zu Trebnitz 1589. vigil. Michaelis, vorhero Pro-Pastor und Hoff-Prediger zu Bernstadt/ bekleidete das Pastorat und Seniorat zu Stroppen/ starb 1647. 2. Febr. æt. 57. nach dessen tödtl. Hintritt ward zwar die Vocation zum Pastor- und Seniorat zu Stroppen an M. Johannem Viebingium, Rectorem Olsnensem gefertiget/ weil aber Hertzog Carl Friedrich zu Mönsterberg und Oels inzwischen starb/ folgte

Elias Hojerus, gebohren 1595. 8. Febr. zu Schweidniz in Schlesien/ Archi-Diaconus zur Oelße/ im Stroppischen Pastor- und Seniorat, starb 1673. 23. Jan. im 78. Jahre seines Alters.

Augustus Pfeifferus, geb. zu Lauenburg in Nieder-Sachsen 1640. 27. Octobr. ward/ als damahls Philos. Magister, und berühmter Orientalium Linguarum Professor von der Universität Wittenberg 1671. nach Medzibohr und 1673. nach Stroppen pro Pastore, Seniore und des Fürstl. Wirtemberg-Oelßnischen Consistorii Assessore beruffen. Durch seine E. rudition lebte er allenthalben in grosser Reno-

Renomeé / ſo daß er 1675. das Paſtorat bey S. Afra zu Meiſſen / 1681. nach angenommenem höchſten Gradu Doctoris Theologiæ das Archi-Diaconat bey S. Thomæ zu Leipzig / ſambt der Profeſſione Linguarum Orientalium Ordinariâ, Theologiæ aber Extra-Ordinariâ, endlich 1689. die hochanſehnliche Superintendur zu Lübeck erlangte / woſelbſt dieſer umb die gantze Evangeliſche Kirche hochverdiente Theologus 1698. den 11. Jan. den Weg alles Fleiſches gieng.

Joh. David Reimann, geb. zu Kalt-Waſſer Lignitziſchen Fürſtenthums in Schleſien / Patre Johanne Reimanno, Goldbergenſium Decano, war erſtlich zu Goldberg Rector, bald Paſtor zu Bersdorff / folgends Diaconus zu Hayn / endl. Paſtor und Senior zu Stroppen / ſtarb 1688. ætat. an. 65. menſ. 6. d. 17. Ein in den Haupt-Orientaliſchen Sprachen Grundgelehrter Mann / der 1644. zu Königsberg im Actu Jubilæo Univerſitatis die Chaldæiſche Oration memoriter gehalten.

Herr David Scholtz / geb. zu Breßlau 1644. 19. Decembr. bißheriger Paſtor zu

Paschkerwiz / folgte 1688. 30. Sept. im Stroppischen Pastorat, wurde 1689 25. Jan. von Ihr Durchl. der Verwittibten Hertzogin Annen Sophien zu Würtemberg-Oels-Juliusburg / zum Seniore constituiret / und 1700. 26. Aug. von Ihr Durchl. Herrn Hertzog Christian Ulrichen zu Würtemberg und Oels / darinnen gnädigst confirmiret.

II. Pastores zu *Warsengowo* und *Diaconi* zu Stroppen.

Michael Johannis, verwaltete diese function A. 1592.

Thomas Heinckius von Hirschberg aus Schlesien / folgte 1595.

Paulus Cleinius von Görlitz aus der Lauß-niz / succedirte 1621.

Joh. Stoschius, von Nambslau aus Schlesien / Danielis Stoschii (Cruciburgi 1561. nati, Archi-Diaconi Wincingensis A. 1621. 10. Oct. mortui) filius, Georgii Stoschii, Pastoris & Senioris Cruciburgensis Nepos, Johannis à Stosch in Lasniz Ducatus Oppolienlis Equitis, Pronepos, hatte vorhero 8. Jahr im Breßlauischen sein Pfarr-

Pfarr-Dienſt gehabt / war 1625. Diaconus zu Stroppen / lehrte daſelbſt noch 1645.

Godofredus Polius trat in Stoſchii Stelle.

Henricus Heinius von Sprotta aus Schleſien / ward jetzo Paſtor zu Warſengowo und Diaconus zu Stroppen.

M. Abraham Jäſchke / geb. zu Thoren in Preuſſen 1641. 1. Jul. ward 1663. 27. Oct. Collega Gymnaſii Patrii, 1672. 2. Jan. Paſtor zu Sinutowa bey Zduny, folgends Exul, endlich 1677. 15. Mart. Paſtor in Warſengovvo und Diaconus zu Stroppen / ſtarb 1703.

Herr M. Abraham Jäſchke / Filius, geb. zu Thoren 1675. 3. Jul. diſputirte zu Leipzig 1697. 12. Maji ſub Præſidio Herrn Lic. Joh. Cypriani über die Quæſtion: Utrum Gentiles Conſcientiam malam tranquillam reddere potuerint? erhielt 1698. 27. Jan. auff ermeldter Univerſität die Magiſter-Würde / diſputirte daſſelbe Jahr den 6. April. als Præſes, de Plinio Junore Rhetore: 1699. 24. Mart. Pro loco, de Eo, quod nimium eſt in Theologia Naturali: 1700. 17. Febr. de Muliere Bethaniæ Chriſtum ungente, eodemque

Ann. & Mens. de Theologia Naturali gentilium secum pugnante; wurde letztgemeldtes Jahr den 5. Jul. seinem Herrn Vater substituiret/ und succedirte nach dessen Tode.

Pastores zu Bogschütz und Zuckel.

Georgius Stengelius, Pfarrer zu Bogschütz A. 1592. acceptirte 1594. die Vocation zum Pastorat nach Groß-Graben/ folgends nach Festenberg und Allerheiligen.

Wenceslaus Sudorinus, sonst Poznoy, succedirte A. 1595.

Caspar Ducherau, von Dantzig/ folgte 1596. überkam 1599. das Pastorat zu Allerheiligen/ und 1601. das Diaconat zu Bernstadt.

Martinus Laurentii, von Creutzberg aus Schlesien/ succedirte 1599.

Martinus Gebhardus, von Brieg aus Schlesien/ vorhero Pfarrer zu Baumgarten/ betrat das Pastorat zu Bogschütz 1602.

Henricus Trysaldus, von Breßlau/ ward Pastor 1616. biß 1640.

Ja-

Jacobus Bogenus, Olſnenſis, bekam die Vocation 1640. æt. 28.

Martinus Gözkius, geb. 1602. zu Beuthen in Schleſien / bißhero Paſtor zu Brieſa / folgte 1644. im Paſtorat zu Bogſchütz.

Samuel Scultetus, geb. zu Dreſke / Patre Valentino, Paſtore daſelbſt / 1621. den 4. Dec. Morgens zwiſchen 9. und 10. Uhr / Dom. I. Adv. ſuccedirte 1647. und brachte über 40. Jahr im Miniſterio allhier zu / ſtarb 1688. 1. Febr. Dom. IV. Epiph.

Valentinus Scultetus, geb. 1662. 24. Jan. zu Bogſchütz / Samuelis Filius, folgte 1688. 6. Jul. ſtarb 1700. 4. Mart. früh umb 2. Uhr.

M. Chriſtian Agricola, geb. 1667. 18. Aug. zu Bernſtadt / vorhero Illuſtris Scholæ Patriæ Cantor und Collega, erlangte 1700. 14. Jul. das erledigte Paſtorat, ward A. 1704. pro Paſtore nach Allerheiligen vociret.

Herr M. Paulus Bornagius, Fölkavia-Hungarus, geb. 1674. 26. Dec. wurde pro Paſtore zu Bogſchütz A. 1704. 19. Sept. ordiniret / und folgenden 21ſten inſtalliret.

Pastores zu Briesa und Hönigern.

Michael Mixius, von Trebnitz aus Schlesien/ wurde vociret 1608.

Joh. Curtius, von Drachenberg aus Schlesien/ folgte 1613.

Martinus Klet, von Trebnitz/ ward 1617. Pfarrer zu Briesa / und wenige Zeit hernach zu Redzevviz.

Jacobus Hoy, Losna-Borussus, war kurtze Zeit zu Briesa/ und wurde nach Mühlwitz beruffen.

Joh. Thomeus succedirte 1620.

Michael Lyresius, folgte 1622.

David Ropilius, von Glogau aus Schlesien / Pfarrer zu Briesa 1626. wurde 1628. nach Prietzen vociret.

Jeremias Melcerus, erlangte die Succession.

M. Caspar Neubold/ geb. 1603. von Mönsterberg aus Schlesien / bißheriger Rector zu Bernstadt/ward 1633. nach Briese/ und noch diß Jahr nach Wartemberg pro Pastore beruffen.

Georgius Conradus, geb. 1594. zu Sagan in Schlesien / trat an die Stelle 1633.

Mar-

Martinus Gözkius, von Beuthen aus Schlesien/ wurde vociret 1637. zog 1644. pro Pastore nach Bogschütz.

Wenceslaus Smolius, geb. zu Postelwitz 1621. 10. Jun. succedirte 1644. zu Briesa/ ließ sich pro Pastore 1648. nach Borau im Breßlauischen/ und 1657. nach Redzewitz bestellen.

Melchior Mauderus, aus Mähren / Exul, folgte 1648.

Joh. Bock, geb. 1616. zu Reinersdorff Briegischen Fürstenthums in Schlesien/ vorhero Collega Illustris Scholæ Olsnensis, folgte 1653. zu Briesa / acceptirte 1676. das Polnische Pastorat zu Massel.

Johannes Faustus Widerianus, geb. 1654. zu Drachenberg/ vociret nach Briesa 1676. 10. April. solte Dominica Misericordias Domini seine Anzugs-Predigt halten/ doch er starb 8. Tage vorher / Dominica Quasimodogeniti, im 24. Jahr seines Alters/ und ward erstbenannten Sonntag Misericordias zur Oelße begraben.

Henricus Cnollius, von Trebnitz/ vorhero Pastor zu Festenberg/ ward 1676. Pfarrer zu Briesa/ starb 1678. in der Früh-Stunde den 9. Octob. im 52. Jahre seines Alters.

Herr Daniel Cosa, geb. 1630. 22. Jun. zu Pitschen in Schlesien/ab Ecclesia Schlottavienſi Exul, war Herrn Cnollii Substitutus, und nach dessen Tode Successor 1678.

Pastores zu Cunradswaldau.

Franciscus Schreerus, von Lemberg aus Schlesien/ Pastor zu Cunradswaldau A. 1592. ward hernach Diaconus zu Glauche.

Melchior Spechtius alias Picus, folgte 1593.

Petrus Slotichius succedirte 1596.

Christophorus Semichius, von Liebe aus der Ober-Laußnitz / ward beruffen 1597.

Georgius Ursinus alias Kucklio, von Glogau aus Schlesien / bißheriger Pfarrer zu Mühlwitz/ betrat das Pastorat zu Cunradswaldau 1599. starb in der Pest 1600.

Melchior Keil alias Cuneus, von Breßlau/ erlangte 1601. die Vocation, war Crypto-Calviniſta, remot.

Godofredus Fibigius, von Breßlau/ ward Pastor 1608.

Adamus Heun, von Herrnstadt aus Schlesien/ überkam die Succession 1613.

Eli-

Elias Seidelius, von Breßlau/ folgte 1618.

Christophorus Thummisius, geb. zu Liebe in der Laußnitz 1606. wurde nach Cunradswaldau vociret 1631. bekam 1644. die Vocation zum Pastorat nach Schebitz.

Melchior Teusnerus succedirte Thummisio.

Daniel Hojer, geb. zur Oels 1644. 2. Febr. Patre Elia Archi-Diacono Olsn. ward nach Cunradswaldau beruffen 1677. 2. Dec.

M. David Gottfried Schwerdtner / geb. 1661. 14. April. zu Brieg in Schlesien/ ward pro Pastore 1688. nach Olbendorff/ und noch selbigen Jahres nach Hojeri Absterben nach Cunradswaldau/ drauff 1690. nach Herren-Motschelnitz / dann nach Paschkerwitz/ folgends nach Juliusburg beruffen.

Johann Melchior Brachvogel, geb. zu Ellgutt Oelßnischen Fürstenthums 1663. 24. Jan. kam an die erledigte Stelle 1690. 18. Sept. überkam 1692. den 6. Dec. das Pastorat zu Wilxen.

Herr Albertus Schœfinius, Danielis fil. geb. zu Trebnitz Oelßnischen Fürstenthums 1652. 12. May/ ward 1688. 1. Dec. pro Pastore Substituto nach Jnckschinau/ und

1693. 7. Jan. zum Pfarrer nach Cunradswaldau vociret.

Pastores zu Döberle.

Nach A. 1703. den 22. Jan. erfolgtem Absterben Herrn Abraham Jentsches/ Probstes zur Oelße und Pastoris zu Döberle/ succedirte dessen bißheriger Substitutus und ältester Sohn

Herr Johann Gottfried Jentsch/ im Pastorat zu Döberle / Herr M. George Christoph Vogel aber folgte in der Præpositur.

Pastores zu Ellgutt.

Adamus Kaulichius, Pastor zu Domynig-Ellgut 1592. erlangte 1597. das Pastorat zu Constadt.

Petrus Slotichius, bißhero Pastor zu Cunradswaldau/ folgte 1597. und bekleidete lange Jahre das Pastor- und Seniorat zu Ellgutt.

Johannes Benckius, von Nambslau aus Schlesien/ vorhero Pastor zu Würbitz/ succedirte zu Ellgutt.

Johannes Capcius, geb. 1608. zu Nambslau/

lau / bekam die Vocation nach Ellgutt 1643. ward 1648. Pastor zu Wilcke.

Samuel Murovius, succedirte Herrn Capcio. 1648.

Carolus Fridericus Zegla, geb. 1663. zu Wartemberg in Schlesien / ward 1688. im Dec. Pastor zu Ellgutt / und 1697. deutscher Pfarrer zu Medzibohr, starb daselbst 1700. 19. Dec.

Herr Michael Ringeltauben / geb. 1671. 29. Jan. zu Freystadt in Preussen / vorhero zu Rawitsch in Groß-Pohlen Con-Rector, numehro Pastor zu Ellgutt / vociret 1698. 10. Febr.

Pastores zu Hünern.

Joh. Richter / Pfarrer zu Hünern / hatte zu Substitutis, erstlich seinen Sohn Johannem / (hernach Pastorem zu Allerheiligen /) folgends 1675. Godofredum Gosky, (so 1647. im Anfang des May-Monats zu Wintzig gebohren / 1676. den 5. Sept. von Hünern zum Pastorat nach Kartzen ins Briegische vociret worden / daselbst er 1703. den 29. Aug. gestorben /) endlich 1677. M. Johannem Grünvvaldum, von Wohlau aus Schlesien.

Mel-

Melchior Mæderjan, geb. zu Wohlau in Schlesien 1644. 1. Mart. (Patre Johanne 4. jährigen Wohlauischen Rectore und 50. jährigen wohlverdienten Pastore zu Polgsen) ließ sich 1673. 20. Oct. Eliæ Bajero, Pastori zu Glauche/ substituiren/ und succedirte 1678. 19. Dec. Richtero im Pastorat zu Hünern. A. 1698. 29. Aug. beurlaubte dieser fromme Priester/ nach mit aller Treue in die 20. Jahr verwalteten function, seelig die Zeitligkeit.

Herr M. Johann Liebig, geb. zu Breßlau 1669. 25. Sept. überkam die Vocation 1699. 18. Jan.

Pastores zu Jackschenau.

Johannes Bock, Jesnensis, Pastor zu Jackschenau und Janschdorff 1592.

Johannes Sinthilius, alias Sintc, von Breßlau/ folgte 1598.

Jacobus Bogno, oder Bogenus, von Trebnitz aus Schlesien/ bißheriger Diaconus, erstlich zu Jackschenau/ hernach zu Weigelsdorff/ succedirte Sinthilio im Pastorat zu Jackschenau A. 1606/ resignirte es 1612.

Leon-

Leonhard Milichius, geb. 1587. zu Warteinberg in Schlesien / wurde nach Jackschenau und Janschdorff 1612. vociret / starb 1662. in der Christ-Nacht / nachdem er gantzer 50. Jahr in seiner Function zugebracht. Nach Herrn Milichii Tode wurde zu Janschdorff / wie unten vorkommen soll / ein absonderlicher Pastor bestellet / zu Jackschenau aber succedirte

Johann Neißer / geb. 1624. 23. April. zu Hartmannsdorff / Landshuttischen Weichbildes / in Nieder-Schlesien / war anfangs Pfarrer zu Gabel 2. Jahr / drauff Exul 2. Jahr / folgends Herrn Leonhardi Milichii zu Jackschenau Substitutus, und nach deßen Tode Pfarrer / starb 17. Mart. 1705.

Herr M. Abraham Gottlieb Hermann / Masla-Olsnensis, wurde A. 1705. Dom. XXIII. Trin. pro Pastore zu Jackschenau installiret.

Etliche Diaconi zu Jackschenau.

Joh. Dimeck / von Mielitsch aus Schlesien / war Diaconus Jackschonovensis 1593.

Chri-

Christophorus Keller folgte 1594.

Franciscus Rhedinus, oder Gotkowvsky, von Mielitsch aus Schlesien/Concionator Polon. in Jackschenau & Janschdorff 1596.

Andreas Lihr, succedirte 1598.

Jacobus Bogno, betrat A. 1599. zu Jackschenau/ und 1600. zu Weigelsdorff das Diaconat, nachmahls 1606. das Pastorat zu Jackschenau/ oberwehnter massen.

Pastores zu Klein-Ellgutt und Racke.

Michael Wisnerus, von Oels/ Pastor zu Klein-Ellgutt A. 1592.

Johannes Roth/ von Nambslau aus Schlesien/ bißhero Diaconus zur Oelße/ folgte Wisnero im Pastorat zu Klein-Ellgott 1606.

Joh. Preuß, Joh. Notarii Olsn. filius, wurde pro Pastore 1606. nach Bodzanowitz im Oppliſchen/ 1607. nach Peucke/ 1608. nach Redzewitz/ 1611. nach Klein-Ellgutt/ 1619. nach Borau im Breßlauischen/1625. nach Großburg unter Chur-Bran-

Brandenburg gehörig/ beruffen/ ſtarb 1637. 26. Dec. gleich am H. Stephanstage an. ætat. 54. Miniſterii 31.

Matthæus Kühn/ geb. zur Oels 1557. vorhero an verſchiedenen Orten Pfarrer/ wie aus ſeinem ſub Tit. Diaconorum Olſn. befindlichen Lebens-Lauffe zu erſehen ſeyn wird/ letzlich Paſtor zu Klein-Ellgutt/ ward hohen Alters wegen pro Emerito erkläret 1626. hatte zum Diacono Wenceslaum Uſe, Olſnenſem, voc. 1623.

Chriſtophorus Adami, von Breßlau/ vorhero Paſtor zu Feſtenberg/ ſuccedirte zu Klein-Ellgutt 1627.

Balthaſar Weinberger/ geb. 1603. zu Glogau in Schleſien/ anfangs Pfarrer zu Peuka/ bald drauff zu Allerheiligen/ überkam 1653. die Vocation nach Klein-Ellgutt/ hatte 1666. zum Subſtituto ſeinen Sohn Andream Weinberger.

Andreas Weinberger/ Olſnenſis, bißheriger Subſtitutus, verwaltete hernach/ wiewohl kurtze Zeit/ das Paſtorat.

Joh. Kvvakbolinsky, von Glauſche im Nambslauiſchen / überkam 1663. das Paſtorat zu Groß-Graben und Maliers,

liers, 1673. 3. Jul. von Ihr Durchl. der verwittibten Hertzogin Elisabeth Maria zur Oels/ das Pastorat zu Klein-Ellgutt und Racke/ und 1676. 13. April. das Pastor- und Seniorat zu Festenberg.

Joh. Titius, geb. 1620. 19. Dec. auff dem Fürstl. Oelßnischen Cammer-Gute Rathe / letzter Evangelischer Pastor zu Lucin/ erhielt 1676. den 5. May das Pastorat zu Klein-Ellgutt/ und starb 1680. 29. Aug.

M. Johann Christian Hertzog/ geb. 1642. am Tage Jacobi zu Dreßden in Meissen/ vorhero Rector zur Oelße/ erlangte 1680. die Vocation nach Klein-Ellgutt/ und 1692. nach Weigelsdorff/ starb daselbst 1694. 19. Nov.

Herr Melchior Schmegner / geb. 1649. 21. Jan. zu Gölnitz in Ober-Ungarn/ ward zur Oelsse 1682. Con-R. 1687. Rector, und 1692. Pastor zu Klein-Ellgutt und Racke.

Pastores zu Korschlitz.

Christophorus Frümbter/ von Franckfurt an der Oder / Pastor zu Korschlitz und Stronn/ und des Bernstädtischen Di-

stricts

ſtricts Senior 1592. hatte zum Diacono erſtlich Adamum Mollerum, (natum Berolſtadii 1587. bißherigen Collegam Scholæ Illuſtris Olſnenſis, ordin. 2. Oct. 1612.) hernach Georgium Wellichium, Olſnenſem, ordin. 22. Sept. 1616. der nach Frümbteri Abſterben das Bernſtädtiſche Diaconat erhalten) Frümbter ſtarb 1618. 20. Mart. ætat. 75.

Joh. Sibethus, von Oels / folgte 1618. zu Korſchlitz im Paſtor- und Seniorat, ſtarb 1630. 17. Sept.

M. George Seidel / von Breßlau / ſuccedirte 1631. den 31. Mart. im Paſtorat zu Korſchlitz und Stronn / und als er noch jetztgemeldtes Jahr den 10. Octobr. die Præpoſitur zur Oels erlangte / wurden Korſchlitz und Stronn zur Hoff-Prædicatur nach Vielgutt geſchlagen / blieben auch beyſammen / biß nach A. 1675. erfolgtem Abſterben Davidis Strigeneri, letzten Paſtoris zu Vielgutt Korſchlitz und Stronn / alle 3. Kirchen mit abſonderl. Paſtoribus beſtellet worden.

M. Benjamin Heuſler / geb. zur Oels 29. Octobr. 1632. Jacobi, Paſtoris zu Vielgutt / Korſchlitz und Stronn / filius, war

erstl. Strigeneri Diaconus zu Korschlitz/ vociret 1663. 30. Jan. bekleidete A. 1676. das abgesonderte Pastorat zu Korschlitz/ und starb 1700. 9. Aug.

Herr M. Godofredus Peucerus, geb. zu Bernstadt 1666. 24. Octobr. wurde Herrn M. Heuslern A. 1696. substituiret/ und succedirte nach dessen Tode.

Pastores zu Leipe.

Andreas Crusius, Pastor zu Leipe A. 1593.

Fridericus Vogelius, von Wittenberg aus Sachsen/ succedirte A. 1594.

Christophorus Hauschild / von Wohlau aus Schlesien/ 1596. Pastor zu Obernigk und Leipe zugleich.

Joh. Langeus, von Oels / folgte 1599. im Pastorat zu Obernigk und Leipe zugleich/ erlangte 1614. die Hoff- und Stadt-Prædicatur zu Sternberg in Mähren.

Martinus Ostius, geb. 1579. zu Lignitz in Schlesien/ succedirte 1614. zu Leipe allein/ da hingegen das Pastorat zu Obernigk Casparus Schelzius, wie gehörigen Orts vorkommen soll/ erhielt.

Andreas Martinus Huellius, von Köben aus Schle-

Schleſien / wurde nach Leipe beruffen 1617. war lange Zeit dabey.

Lucas Cneffel, geb. 1602. 11. Sept. zu Trachenberg in Schleſien / bißhero Scholæ Patriæ Rector, überkam 1645. das Paſtorat zu Leipe / 1648. zu Zeſſel / 1652. das Diaconat zur Oels.

Johannes Mendius, Sil. wurde 1648. im 29. Jahre ſeines Alters zum Pfarrer nach Leipe vociret.

Samuel Emrich / von Breßlau / anfangs Pfarrer zu Kunern und Gebersdorff / im Schweinitziſchen Fürſtenthum / hernach Exul, verwaltete das Leipiſche Paſtorat kurtze Zeit / ward Pfarrer zu Karoſchke 1656.

Georgius Sartorius, von Cunradswaldau aus dem Landshuttiſchen in Schleſien / vorhero zu Adelsbach und Liebersdorff Pfarrer / drauff ſiebenjähriger Exul, folgends Paſtor zu Leipe / ſtarb 1679.

Godofredus Zauzig betrat das Paſtorat 1679.

M. Chriſtian Strobach / von Breßlau / bey 11000. Jungfrauen und S. Hieronymi, zehen Jahr geweſener Catechetâ, und Lector bey der Kirche zu St. Eliſa-

beth in Breßlau/ ſuccedirte 1681. 27. Mart. im Paſtorat zu Leipe.

Damianus Meinicker, Wyra-Bornenſis, geb. 1656. 22. Jul. erhielt 1697. 24. Sept. das Leipiſche Paſtorat.

Herr M. Gottlieb Lieffmann/ von Breßlau/ M. Michaelis Lieffmanni, Paſtoris Primarii Budiſſinenſis, Theologi Clariſſimi (A. 1702. d. 16. Febr. æt. 82. mortui, cujus vitam v. Nov. Lit. Germ. A. 1703. p. 168.) Filius, folgte A. 1703. den 13. Aug. im Paſtorat zu Leipe.

Paſtores zu Loſſen.

Georgius Heumann, Paſtor zu Loſſen A. 1593.

Matthæus Purmannus, von Wohlau aus Schleſien/ bißheriger Paſtor zu Strelitz/ ſuccedirte zu Loſſen 1599.

Hieronymus Herzbergerus, von Breßlau/ vorhero Paſtor zu Zeßel/ ward 1604. Pfarrer zu Loſſen.

Salomon Kizingerus, geb. 1586. zu Freyburg in Schleſien/ ward 1613. zum Paſtore nach Domatſchin/ und 1616. nach Loſſen vociret.

Chriſtoph Freytag/ P. L. C. von Ruppersdorff

dorff Briegiſchen Fürſtenthums in Schleſien / bißheriger Pfarrer zu Karoſchke / folgte Kizingero 1634. wurde 1648. zum Hoff- und Stadt-Prediger nach Oelße beruffen.

Joh. Milichius, geb. 1596. 6. Jun. zu Wartemberg in Schleſien / kam 1648. von Hochkirch zum Loßniſchen Paſtor- und Seniorat, Vir in officio ſuo inſigniter induſtrius, ließ den Glockenthurm von Grund auff neu auffführen / die Uhr oder Zeiger drauff ſetzen / die grosse Glocke umbgieſſen / die Kirche von auſſen und innen anſtreichen und mahlen / ſtarb 1662. 18. Februar.

Theodorus Preibiſius, geb. 1627. 12. Jul. zu Glogau in Schleſien / (daſelbſt ſein Herr Vater M. Valentinus Preibiſius, damahls Paſtor Primarius, nachgehends zu Berlin bey S. Nicolai Probſt geweſen /) ward A. 1661. zu Allerheiligen / folgendes Jahr 1662. zu Loſſen Pfarrer / und nach 3. Jahren zugleich Senior. A. 1693. wurde er pro Emerito erkläret / lebte zu Breßlau in privato, und ſtarb daſelbſt 1701. 9. Febr.

Herr Gustavus Blanc, geb. zu Breßlau 1664. 27. April. trat in Herrn Preibisii Stelle/ war letzter Lutherischer Pfarrer zu Lossen/ biß 1701. und wurde 1702. im Novembr. zur function eines Diaconi und Frey-Herrl. Malzanischen Hoff-Predigers zu Pentzlin in Mecklenburg befördert.

Pastores zu Maliers.

Groß-Graben und Maliers gehörten anfangs zusammen / doch nach Johanne Jordano, Pastore zu Groß-Graben und Maliers, wurden beyde Kirchen mit absonderlichen Pfarrern versehen / da dann

Tobias Clemens, von Oels / bißhero Pastor zu Festenberg/ das Pastorat zu Maliers 1616. acceptirte/ und hernach auff Kottwitz zog. Ihme folgte

Matthæus Kühn/ von Oels / welcher nach vier Jahren das Pastorat zu Klein-Ellgutt bekleidet/ worauff Groß-Graben und Maliers wiederumb conjungiret/ und durch Joh. Albinum, und deme nachgefolgten Pastores, zugleich bestellet wor-

worden / wie Tit. Paſtorum zu Groß-Graben zu ſehen ſeyn wird.

Der letzte Pfarrer zu Groß-Graben und Maliers zugleich / war Aaron Blieverniz, Thorunienſis Boruſſus, vorhero bey verſchiedenen Gemeinen in Pohlen zu Skok, Schinutowa, Bojanovva, und in Preuſſen auff dem Marienwerder vor Thoren / Diener des Wortes GOttes / erlangte 1673. das Paſtorat zu Groß-Graben und Maliers, wurde 1676. nacher Thoren zum Polniſchen Evangeliſchen Prediger beruffen. Nach ihm waren folgende abſonderliche Paſtores zu Maliers:

Daniel Schœfinius, Kämmenecenſis Sil. bißheriger Polniſcher Pfarrer zu Maſſel / ward 1676. Paſtor zu Maliers, ſtarb 1680. M. Maji.

Jeremias Lepinius, aus Ungarn / folgte Schœfinio, und ſtarb 1686.

Herr Johann Schupelius, geb. zu Groß-Tſchirna / Glogauiſchen Fürſtenthums in Schleſien 1647. 22. Nov. ward 1676. Rector zu Zduny in Groß-Pohlen / 1681. 1. May Pfarrer zu Reinpen / 1686. 23. Sept. Paſtor zu Maliers.

Pastores zu Paschkerwitz.

Matthæus Kühn/ von Oels/ bißhero Pastor zu Domatschin / überkam 1585. die Vocation nach Paschkerwitz / muste aber bald/ wegen der allhier diß Jahr grassirenden Pest / viel Creutz ausstehen/ indem dieselbe nicht allein viel seiner Zuhörer / sondern auch sein Weib und Kind sambt dem gantzen Hauß-Gesinde hinweggeräumet/ und ihn gantz allein im Pfarr-Hofe übrig gelassen hatte. A. 1591. erhielt er das Diaconat und Polnische Pastorat zur Oelße.

Antonius Albertus, von Schwibussen aus Schlesien/ succedirte 1592.

Jeremias Henricus, von Hirschberg aus Schlesien/ folgte 1604.

Joh. Kurcelius, von Oels / Jacobi Pastoris Glauchensis filius & Successor, ward 1606. Pfarrer zu Paschkerwitz.

Adam Herbst / geb. 1598. zu Breßlau/ überkam 1633. die Succession.

Christophorus Tirius, anfangs Rector zu Bernstadt/ drauff Pastor 1636. zu Wilka / 1648. zu Paschkerwitz.

M. Samuel Groser/ von Breßlau/ wurde vociret 1663.

Da-

David Scholtz / von Breßlau / acceptirte das Paſtorat 1677. 25. May zu Paſchkerwitz / A. 1688. 30. Sept. zu Stroppen.

Georgius Abraham Purmannus, geb. 1656. zu Liben in Schleſien / folgte 1688.

M. David Gottfried Schwerdtner / von Brieg aus Schleſien / bißhero Paſtor zu Conradswaldau / überkam 1694. das Paſtorat zu Paſchkerwitz / und 1700. das Juliusburgiſche Paſtor- und Seniorat.

Herr Gottfried Klippel / geb. 1666. 24. Jan. zu Brieg in Schleſien / wurde 1698. 24. Jun. pro Paſtore Subſtituto nach Schreibendorff / Briegiſchen Fürſtenthums / und 1700. 21. Dec. zum Pfarrer nach Paſchkerwitz beruffen.

Paſtores zu Peuke.

M. Lucas Walther / Paſtor zu Peuke A. 1592.

Jacobus Greſnerus, von Wartemberg aus Schleſien / ſuccedirte 1594. zog 1598. pro Paſtore nach Stampen.

Albertus Ferus, von Wartemberg aus Schleſien / folgte 1598. ſtarb 1599. 14. Decembr.

Michael Fabricius, cognomento Scholdra,

von Pitschen aus Schlesien / succedirte 1600.

Thomas Renner, von Schweinfurt aus Francken/überkam die Succession.

Joh. Preuß/ von Oels/ wurde 1601. nach Peuke/ 1608. nach Redzewitz beruffen.

Johannes Ranser/von Auras aus Schlesien/ trat an die erledigte Stelle.

Constantinus Ruth/ von Brieg aus Schlesien / erlangte das Pastorat zu Peuke 1619.

Jeremias Tragus, von Nambslau aus Schlesien/folgte A. 1620.

Casparus Clarus, von Wartemberg aus Schlesien/ succedirte A. 1622.

Joh. Scultetus, geb. 1601. zu Pitschen in Schlesien/ wurde vociret 1624.

Balthasar Weinberger/ geb. 1603. zu Glogau in Schlesien/ folgte 1627. und wurde noch diß Jahr nach Allerheiligen befördert.

Adam Heumann/ Pastor und Senior zum Hof in Mähren / ward 1627. Pastor zu Peuke.

Adamus Döring / geb. 1605. zu Mönsterberg in Schlesien/ succedirte 1630.

Adamus Fabri, geb. 1602. zu Falckenberg in

in Schleſien/ erhielt das Peukiſche Paſtorat 1635.

Thomas Pluta, geb. 1621. zu Pitſchen in Schleſien/ folgte Adamo Fabri 1651. war ein glückl. Poët, hatte zum Symbolo Syn. jocoſo dieſes Hemiſtichion: Turba Petulca Sumus. A. 1695. wurde er aus Fürſtl. Clemenz zum Polniſchen Prediger bey der Begräbniß-Kirche vor Bernſtadt conſtituiret/ ſtarb 1699.

M. Gottfried Springer / von Breßlau/ ward 1693. zum Paſtore nach Peuke/ 1695. pro Diacono zu Bernſtadt/ folgends erſtl. daſelbſt / hernach zur Oelſe zum Hoff- und Stadt-Prediger beruffen.

M. Matthæus Mecke/ geb. 1664. 25. Mart. zu Breßlau / ſuccedirte Herrn M. Springern 1695. im Peuckiſchen Paſtorat, und 1696. im Bernſtädtiſchen Diaconat.

Herr M. Chriſtophorus Eckmann / geb. zu Breßlau 1667. 7. Aprii. erhielt 1696. 3. Jun. das Paſtorat zu Peuke.

Paſtores zu Schmollen.

Jacobus Tſchirdewan, war erſter Evangeliſcher Pfarrer zu Schmollen / nach eingc-

eingeführter Evangelischen Religion 1538.

Franciscus Corenius, Successor Tschirdevvanii, starb 1588.

Paulus Friedland / 34. Jahr Pastor zu Schmollen / wie auch des Presbyterii Senior, gebohren zu Brieg 1552. starb 1622. 27. Jul. æt. 70.

Michael Kirstenius, geb. 1592. 2. Jul. zu Brieg / acceptirte 1616. zu Heidenpiltsch in der Mährischen Herrschafft Sternberg / 1617. Domstadii, 1619. Beronæ in Moravia, und 1622. zu Schmollen / Oelßnischen Fürstenthums in Schlesien / das Pastorat, verwaltete dasselbe sambt dem Ihm zugleich conferirten Seniorat mit grosser Treue / und war dabey ein glücklicher Poet. Als ihm 1618. den 1. Dec. sein Töchterlein Elisabetha / zu Berona frühzeitig verstarb / componirte er das Lied: Ein kleine Weil auff dieser Erd ꝛc. darinnen sich die Verse nach den Buchstaben des Nahmens / Elisabet, per Acrostichon anfangen. A. 1677. den 14. Oct. gesegnete dieser hochverdiente Lehrer diß Thränen-Thal der Welt.

Geor-

Georgius Kirſtenius, geb. zu Schmollen 1626. 16. Dec. wurde 1653. ſeinem Herrn Vater ſubſtituiret / ſuccedirte nach deſſen Tode 1677. ſtarb 1695. am Himmelfarths-Feſte.

Herr Georgius Kirſtenius, geb. zu Schmollen 1660. 18. April. bißhero 5. Jahr Eccleſiaſtes bey der Kirche zu 11000. Jungfrauen vor Breßlau / erlangte gleichfalls erſtlich 1691. 16. Aug. die Vocation zum Subſtituto ſeines Herrn Vaters / und nach deſſen Abſterben die völlige Succeſſion, ſo / daß die Herren Kirſtenii bereits über 80. Jahr das Paſtorat der Gemeine GOttes zu Schmollen fruchtbarlich verwalten.

Paſtores zu Strelitz.

Andreas Günther / von Mönſterberg aus Schleſien / bißheriger Paſtor zu Obernig / ward 1586. Paſtor zu Strelitz / und 1592. Probſt zur Oelße.

Matthæus Purmannus, von Wohlau aus Schleſien / folgte 1593.

Chriſtophorus Hauſchild / von Wohlau aus Schleſien / vorhero Paſtor zu Obernig / ſuccedirte 1599. zu Strelitz.

Joh.

Joh. Clemens, geb. 1590. zu Breßlau/ überkam die Vocation 1616.

Joh. Reichel/ von Mönsterberg aus Schlesien/ erlangte 1619. das erledigte Pastorat zu Strelitz.

Joh. Heumann/ cognomento Reysingk/ geb. A. 1600. zu Glatz in Böhmen/ wurde von Herrn Hans Ernsten von Tschammer/ und Herrn Hansen von Glaubitz/ 1626. nach Strelitz vociret.

Nach Herrn Heumanns Absterben/ gehörte Strelitz als Filia nach Dreßke/ sub Valentino Sculteto, Pastore zu Dreßke und Strelitz/ biß es unter dessen Successore, Georgio Heerphardo, A. 1660. davon abgesondert/ und

Joh. Hauschild/ geb. 1630. 3. Sept. zu Wintzig in Schlesien/ Patre Martino, geweseneim Archi-Diacono daselbst/ zum absonderlichen Pastore nach Strelitz beruffen wurde.

Johann Weise/ von Frenstadt aus Schlesien/ ward 1694. 12. May zu Strelitz/ 1699. zu Allerheiligen Pastor.

Herr Daniel Sinapius, Johannis Rect. Olsn. Frater, geb. 1670. 27. Oct. zu Radwan bey

bey der Bergſtadt Neuſohl in Ungarn/ bekam 1699. 3. Jul. die Vocation zum Paſtorat nach Strelitz / welches er biß jetzo mit aller Treue verſiehet. Pater, Daniel Sinapius, nat. Suchanii ad Wagum fluvium in Comitatu Thurocienſi Hungariæ 1640. 3. Sept. iſt in Ungarn A. 1662. Alnoviæ Rector, 1665. Paſtor Kövinienſis, 1667. Paſtor Teplenſis in Comitatu Liptovienſi, 1670. Paſtor Radvvanenſis, 1673. Exul, 1677. der neu-fundirten Scholæ Provincialis Neo-Bojanovienſis in Groß-Pohlen Rector, 1683. nach Radwan in Ungarn revocirter / und noch dieſes Jahr den 1. May nach Leutſchau beruffener Paſtor geweſen/daſelbſt er 1688. 27. Jan. Nachts 2. Uhr ſeelig entſchlaffen. Mater Catharina, Andreæ Majeri Paſtoris & Senioris Alnovienſis Filia. Avus Michael Sinapius, geb. 1595. Beckoviæ in Hungaria, iſt 1620. 4. Sept. vom damahligen Superintendente und Paſtore Eccleſiæ & Aulæ Bitſchenſis, M. Johanne Hodikio, pro Diacono Bitſchenſi vocirt/ drauff auff dem Schloſſe Arva des Grafen Emerici Thurzo Concionator Aulicus, endlich Paſtor Suchanii & Venerabi-

lis

lis Contubernii Senior worden / und A. 1653. verstorben. Avia Barbara, Johannis Lycii, Pastoris Trenchinienſis & Contubernii Ejusdem Senioris, Filia. Proavus Joh. Sinapius, geb. 1559. zu Wartemberg im Grünbergiſchen Weichbilde / Glogauiſchen Fürſtenthums in Schleſien / hat aus Schleſien ſich in Ungarn begeben / woſelbſt er Beckoviæ Paſtor geweſen. Abavus Martinus Sinapius, lebte zu Wartemberg in Schleſien / umb das Jahr 1530. A. 1654. den 25. May verſetzten Jhro Käyſ. und Königl. Maj. Ferdinandus III. zwey Gebrüdere Sinapios, Johannem, und vorgemeldten Danielem mit allen Dero Nachkommen beyderley Geſchlechts / in cætum ac numerum antiquorum Nobilium. Dero Wappen iſt ein Himmelblauer Schild / darinnen auff einem grünen Raſen ein geflügelter Hirſch in ſeiner natürlichen Farbe mit offenem Maule gegen die Sonne laufft. Der offene gecrönte Helm hat auff der Crone einen halben Mond / aus welchem zwey hervorgehende Hände / andre zwey mit rothen Ermeln bekleidetes

dete Armen in die Höhe heben. Die Helm-Decken sind zur Rechten blau und gelb/ zur Lincken weiß und roth.

Pastores zu Stampen und Bohrau.

Salomon Kühne/ Pastor zu Stampen A. 1592.

Jacobus Gresnerus, von Wartemberg aus Schlesien/ bißheriger Pfarrer zu Peuke/ folgte im Pastorat zu Stampen 1598. wurde nachmahls nach Priesen vociret.

M. Joh. Gebauer/ von Radeberg aus Meissen/ P. L. C. succedirte 1615. und erlangte 1617. das Pastor- und Seniorat zu Bernstadt.

Georgius Garnovius, von Prausnitz aus Schlesien/ ward nach Stampen beruffen 1617.

Joh. Högerus, Tribovia-Moravus, Exul, war erstl. Garnovii Diaconus oder Substitutus, hernach im Pastoratu Successor.

M. Caspar Passelius, geb. zur Oels 1622. 22. Jun. war 5. Jahr der Durchl. Printzen zu Würtemberg und Oels Informator, bekleidete nach Högero 1659. das Pastorat zu Stampen/ und starb 1677. 9. May.

M. Jacobus Elberus, von Breßlau / ſtarb 1693.

Herr Johann Donatus Wiederianus, geb. 1661. 22. May zu Wintzig in Schleſien/ wurde 1685. 1. Octobr. nach Schmiegel in Groß-Pohlen zum Rectore und Mittags-Prediger/ A. 1693. 10. Jul. von Hertzog Sylvio Friedrichen zu Würtemberg und Oels nach Bohrau/ und den 13. Octobr. drauff von Herrn Hans George von Reinbaben/ und Herrn Georg Sigismund von Keltſch / nach Stampen pro Paſtore beruffen.

Paſtores und Diaconi zu Vielgutt.

I. Paſtores.

A. 1629. erbaute Hertzog Heinrich Wentzel zu Mönſterberg/ Oels und Bernſtadt/ das Gottes-Hauß zur Vielgutt zu Ehren der Heil. Hochgelobten Dreyfaltigkeit/ und ließ den 2. Sept. war der 12. Sonntag nach Trinitatis den Anfang mit Lehren und Predigen darinnen machen. Die erſte Predigt bey der Einweyhung zum hohen Ampt verrichtete M. George Seidelius, Archi-Diaconus zur Bernſtadt/ an ſtatt M. Georgii Kirſtenii, Paſtoris & Senioris Berolſtadien-

ſtadienſis, der wegen unverſehener Unpäßligkeit und Gicht-Schmertzen hiervon verhindert wurde. Die Veſper-Predigt that Michael Kirſtenius, Paſtor und Senior zu Schmollen.

A. 1630. den 2. Mart. Dominica Oculi ward von hochernanntem Hertzoge

DAVID BOHEMUS, Berolſtadienſis, zum Fürſtl. Hoff-Prediger und erſten Pfarrer zu Vielgutt beruffen / welcher Dominica Palmarum, an eben dem Sonntage / da er vor 25. Jahren in der Kirche zu Bernſtadt getaufft worden / ſeine Anzugs-Predigt hielt. A. 1631. als das Paſtorat zu Korſchlitz und Stronnen ſich erledigte / und M. Georgius Seidelius die Oelßniſche Præpoſitur bekleidete / trug mehrhochermeldter Hertzog / auch dieſes Paſtorat den 19. Sept. Freytags nach Dom. XIV. Trinit. Herrn Bohemo an / ließ ihn Dominica XXIII. Trin. daſelbſt inveſtiren / und denen beyden Gemeinen Korſchlitz und Stronnen fürſtellen: über diß erſtbeſagtem Paſtori zu Vielgutt einen Diaconum an die Seite ſetzen / und auſſer denen zwey Sonntags-

Predigten/ auch zwey Wochen-Gebete/ Mittwochs und Freytags verordnen/ wie auch zu dieſes Ortes Ludimoderatore Georgium Scopecium, geweſenen Paſtorem zu Jaiſchwitz in Mähren/ beſtellen. A. 1638. den 28. Sept. überkam Herr Bohemus die Vocation zum Pfarrer und Hoff-Prediger nach Bernſtadt/ an Herrn M. Kirſtenii Stelle.

Jacobus Hoy, Loſna-Boruſſus, anfangs zu Brieſa/ hernach zu Mühlwitz Paſtor, wurde 1638. den 30. Sept. zum Fürſtl. Hof-Prediger/ Pfarrer und Senior nach Bielgutt/ Korſchlitz und Stroñ beruffē.

Jacobus Heuslerus, von Brieg aus Schleſien/ anfangs Collega Quartus bey der Fürſtl. Schule zur Oelſſe/ drauff unter den Brandenburgiſchen Völckern Feld-Prediger/ folgends zur Oels Herrn Superintendenten Heinnitzens Adjunctus, nachmahls daſelbſt Diaconus, wurde zum Pfarrer nach Bielgutt/ Korſchlitz und Stronnen 1648. vociret/ ſtarb zu Bielgutt noch dieſes Jahr den 18. Octobr.

David Strigenerus, geb. 1612. zu Sagan in Schleſien/ ſuccedirte A. 1649. im Paſto-

rat

rat zu Vielgutt/ Korschlitz und Stronnen/ starb 1675. 15. Jul.

Nach dessen Absterben wurden iztgemeldte drey Gemeinen mit absonderlichen Pastoribus versehen.

M. Johann Ernst Güssau/ von Trachenberg aus Schlesien/ Ihr Durchl. Herrn Herzog Christian Ulrichs / zu Würtemberg/ Oels und Bernstadt Hoff-Prediger/ Beicht-Vater/ und des Fürstl. Consistorii Assessor, erlangte überdiß 1676. den 9. Jul. das Pastorat zu Vielgutt/ so daß er Sonntags zu Vielgutt predigen/ und Dienstags die Hoff-Prædicatur-Predigt zu Bernstadt verrichten muste. A. 1682. zog er nach Bernstadt / und bekleidete sambt der bißherigen Hoff-Prædicatur zugleich das Pastor- und Primar-Seniorat daselbst.

Matthias Mosolff, Ruppinensis Marchicus, geb. 1647. Festo Matthiæ, folgte Herrn M. Güssauen zu Vielgutt 1682. A. 1686. geschahe eine Translocation, daß Herr Gierisch von Mühlwitz nach Vielgutt/ Herr Mosolff aber von Vielgutt nach Mühlwitz kam.

Caspar Gierisch / geb. 1643. zu Breßlau/

bißheriger Paſtor zu Mühlwitz/ jetzo zu Vielgutt/ ward 1689. den 24. Jun. am Johannis-Feſte auff der Cantzel vom Schlage gerühret/ ſtarb drauff den 1. Aug. im 46. Jahre ſeines Alters.

Michael Contius, geb. 1648. 29. Sept. zu Lübſchütz/ Jägerndorffiſchen Fürſtenthums in Schleſien/ ſuccedirte 1689. ſtarb 1700.

Herr Elias Gottlieb Jentſch/ Abrahami, Præpoſ. Olſnenſ. fil. geb. zur Oels 1670. 15. Oct. erhielt 1700. den 5. Dec. die Vocation zum Vielguttiſchen Paſtorat.

II. Diaconi zu Vielgutt/ Korſchlitz und Stronn.

Balthaſar Scultetus, geb. 1598. zu Buntzlau in Schleſien/ anfangs zu Groß-Glogau Sub-Rector, dann Scholæ Patriæ Con-Rector, wurde nach dreyjährigem Exilio von obhochbenanntem Hertzog Heinrich Wentzeln/ Herrn Paſtori Bohemo 1631. pro Diacono zu Vielgutt/ Korſchlitz und Stronn adjungiret/ den 6. Nov. ordiniret/ und ihm das Pfarr-Hauß zu Stronnen eingeräumet. A. 1634. acceptir-

ceptirte er das Paſtorat zu Peterwitz.

Von dieſer Zeit an muſte Herr Paſtor mit dem Ludimoderatore zu Bielgutt/ Exule Jaiſchvicenſi Georgio Scopecio, alle drey Kirchen allein/ biß 1635. Dom. III. Adv. beſtellen/ da dann Scopecius das Diaconat zu Korſchlitz und Stronnen erlangte/ und von Bielgutt nach Stronnen abzog/ hingegen

Joh. Kiſlerus eod. an. 1635. 12. Dec. æt. 25. zum Bielguttiſchen Diaconat ordinirt ward. Dieſer ſtarb 1638. 15. April.

Godofredus Schervencelius, von Schweidnitz aus Schleſien/ bißheriger Paſtor zu Zeſſel/ wurde letztgemeldtes Jahr von Hertzog Heinrich Wentzeln pro Diacono zu Bielgutt und Paſtore zu Zantoch/ folgends zum Pfarrer nach Lucin beruffen.

Die nach der Zeit geweſenen Diaconi und drauff gewordenen Paſtores:

Henricus Zukmantelius, zu Stronnen/ und

M. Benjamin Heusler, zu Korſchlitz/ kön-

nen gehörigen Ortes gesehen werden.

Pastores zu Weigelsdorff.

Martinus Piper, Pastor zu Weigelsdorff A. 1592. starb 1599. den 29. Jul. im 57. Jahre seines Alters/ Ministerii 35. dessen Diaconus Matthæus Gloger, gewesener Pfarrer zu Zessel/ verwaltete nur ein halbes Jahr das Weigelsdorffische Diaconat, und starb zur Oels 1600. 31. Januar.

Christophorus Semichius, von Liebe aus der Ober-Lausnitz/ bißheriger Pastor zu Cunradswaldau/ folgte 1599. als Pastor und Senior zu Weigelsdorff/ hatte zum Diacono oder Substituto erstl. Jacobum Bogno, Trebnicensem, hernach Melchiorem Clarum.

M. Balthasar Ortelius, Muravia-Styrus, vorhero Pastor zu Domatschin / überkam 1630. die Vocation nach Weigelsdorff.

Melchior Clarus, von Habelschwerda/ aus der Herrschafft Glatz/ anfangs Senioris Semichii Substitutus, drauff M. Ortelii in Pastoratu, erstl. 1630. zu Domatschin/ sol-

folgends zu Weigelsdorff Succeſſor, ſtarb vom Schlage gerühret.

M. Wolfgangus Ferenz, vor dieſem bey der Haupt-Kirche zu St. Marien in Jauer 7. Jahr Paſtor, ward 1650. Exul, drauff der Kirchen Metſchau und Järſchendorff im Fürſtenthum Schweidnitz/ dreyjähriger Pfarrer/ verwaltete folgends das Paſtorat zu Weigelsdorff/ welches er hernach reſignirte.

Samuel Emrich / von Breßlau/ bißhero verſchiedener drey Gemeinden zu Kunern / Leipe und Karoſchke Pfarrer/ trat 1662. an die erledigte Stelle zu Weigelsdorff/ ſtarb 1691. 1. May.

M. Johann Chriſtian Hertzog / von Dreßden aus Meiſſen / wurde 1675. pro Rectore der Fürſtl. Schule zur Oelſſe/ drauff zum Paſtore 1680. nach Klein-Ellgutt und Racke/ 1692. nach Weigelsdorff beruffen / ſtarb 1694. 19. Nov.

Herr M. Johannes Gerhardus, geb. 1637. 24. Aug. zu Brieg in Schleſien / erlangte 1659. 23. Oct. von E. E. Rath zu Brieg die Vocation zum Paſtorat nach Böhmſtorff/ ward 1683. 25. May von

Herrn Caſpar Heinrich Beß / Frey-Herrn von Cölln / pro Paſtore Primario und Inſpectore nach Löben / im Briegiſchen Fürſtenthum / endlich 1695. 4. Febr. von Hertzog Chriſtian Ulrichen / zu Würtemberg und Oels / nach Weigelsdorff zum Pfarrer beruffen / auch 1700. 26. Aug. pro Seniore gnädigſt declariret..

Paſtores zu Wilxen.

Andreas Mauersberger, von Thum aus Meiſſen / anfangs drey Jahr zu Karoſchke / drauff 6. Jahr zu Treſchen im Breßlauiſchen / Pfarrer / folgends Exul, letzlich 1655. beruffener Paſtor zu Wilxen / und ſelbiger Diœces Senior, ſtarb 1680. deſſen Herr Sohn M. Joh. Andreas Mauersberger, berühmter Poëta Laur. Cæſ. geb. 1649. zu Treſchen / im Breßlauiſchen Fürſtenthum / zum Paſtore nach Panthenau A. 1677. vociret / daſelbſt Dom. I. Adv. die Anzugs-Predigt gehalten / und A. 1693. 20. Octobr. früh umb halb 6. Uhr geſtorben / ætat. 44. Jahr / weniger 9. Wochen; hat unter andern folgende Bücher geſchrieben:

Andäch-

Andächtigen Hertzwecker/ Wittenberg 1684. in 12. Kurtze Buß- und Communion-Andacht/ Wittenberg 1684. in 12. Geistliches Rauchwerck/ Brieg 1686. in 12. Nöthige Prüfung eines bußfertigen Sünders/ Brieg 1686. in 12. Unsterbligkeit des Glorwürdigsten Ertz-Hauses Oesterreich/ oder Beschreibung der weltberühmten Thaten und Tugenden der Grafen/ Ertz-Hertzoge/ Könige und Käyser/ welche aus diesem Hause entsprossen/ in gebundener Rede verfasset. Brieg 1675.

Johann Christian Murowsky, bißheriger Pastor zu Groß-Graben/ succedirte jetzo zu Wilxen/ starb 1692.

Herr Joh. Melchior Brachvogel, von Ellgutt/ Oelßnischen Fürstenthums/ vorhero Pfarrer zu Cunradswaldau/ acceptirte 1692. 6. Dec. die Vocation zum Pastorat nach Wilxen.

II. Im Bernstädtischen

Pfarrten in Städten / zu Bernstadt/ Juliusburg / Medzibohr / Constadt. Auff dem Lande zu Allerheiligen/

gen/ Glauche / Groß-Graben / Hochkirch/ Janschdorff/ Karoschke/ Massel/ Mühlwitz/ Obernig/ Peterwitz/ Pontwitz / Postelwitz/ Priezen/ Redzewitz/ Simmenau/ Stronnen / Wabnitz / Woitsdorff/ Würbitz / Zessel.

Die Ordnung derer auff einander gefolgten Pastorum und Diaconorum zu Bernstadt und Juliusburg / wird in des Andern Theils Anderer und Dritten Abhandlung / bey Beschreibung dieser Weichbilds-Städte/ folgen.

Pastores zu Medzibohr.

Als Hertzog Heinrich Wentzel/ zu Mönsterberg/ Oels und Bernstadt / die Herrschafft Medzibohr 1599. den 27. Jan. erkauffte / wurde

Johannes Grunius pro Pastore Evangelico vociret.

Daniel Milichius, geb. 1580. 15. Jan. zu Wartemberg in Schlesien/ ward 1597. Rector zu Wäreschau in Pohlen/ 1598. Con-Rector zu Wartemberg/ 1599. Polnischer

nischer Pfarrer zu Wartemberg / A. 1603. acceptirte er die Vocation zum Pastorat nach Redzewitz und Ullersdorff/ und 1607. ließ er sich pro Pastore und Seniore zu Medzibohr bestellen/ gieng den Weg alles Fleisches 1624. 9. Jan. Dieser Milichius hatte 2. andere Brüder/ Leonhardum, zu Jackschenau/ und Johannem, zu Lossen/ Pastores, deren Vater Joh. Milich / von Ursheimb/ aus der Marggraffschafft Anspach bürtig/ erstl. Grafen Hannibalis von Dohna/ folgends auch Frey-Herrn Maximiliani von Braun / beyder Herren auff Wartenberg in Schlesien/ Hof-Schneider; ihr Groß-Vater aber Leonhard Milich, Ambts-Verwalter zu Ursheimb; und ihr Aelter-Vater Jacob Milich, Med. D. und dreyer Römischer Käyser Caroli V. Maximiliani und Rudolphi, Höchstlöbl. Gedächtniß/ Archiater und Leib-Medicus gewesen.

Nach Herrn Milichii Absterben/ wurden zugleich Deutsch- und Polnische Prediger verordnet.

Deut-

Deutsche *Pastores.*

Georgius Wellichius, von Oels/ anfangs Diaconus zu Korschlitz und Stronn/ hernach Diaconus zu Bernstadt/ und Pastor zu Buchwald/ folgte 1624. Herrn Milichio im Pastorat zu Medzibohr.

Andreas Peusertus, geb. zur Oels 1599. 2. Aug. succedirte Georgio Wellichio 1624. im Bernstädtischen Diaconat, und 1630. im Medzibohrischen Pastorat, starb 1662.

M. Johann Wagner/ von Breßlau/ war erstlich Pastor zu Allerheiligen/ drauff Probst zur Oels/ dann 1663. Pastor zu Medzibohr/ folgends 1670. Oelßnischer Hoff- und Stadt-Prediger.

M. Augustus Pfeifferus, von Lauenburg aus Nieder-Sachsen/ wurde A. 1671. von Wittenberg/ allwo er Linguarum Orientalium Professor Extraordinarius gewesen/ nach Medzibohr pro Pastore, und des Fürstl. Würtemberg-Oelßnischen Consistorii Assessore, folgends von hier nach Stroppen/ von dannen aber immer weiter vociret/ biß er den höchsten Gradum Doctoris und ansehnlicher

Promo-

Promotionum erſtieg / wie bereits bey denen Paſtoribus Stroppenſibus erwehnt worden.

M. Johann Ernſt König / geb. 1637. zu Radeberg in Meiſſen / bißhero Paſtor zu Karoſchke / ſuccedirte 1673. im Medzibohriſchen Paſtorat, wurde 1686. zum erſten Fürſtl. Hoff- und Stadt-Prediger nach Juliusburg vociret.

Chriſtian Tſchirbock / geb. 1655. zur Oels / wurde von Juliusburg / da er Fürſtl. Pagen-Informator geweſen / nach Medzibohr 1686. beruffen / ſtarb an der Lungenſucht 1697. 21. April. im 42ſten Jahre ſeines Alters.

Carl Friedrich Zegla, geb. 1663. zu Wartemberg in Schleſien / erlangte 1688. das Paſtorat zu Ellgutt / 1697. zu Medzibohr / ſtarb aber frühzeitig an einer zwölfftägigen hitzigen Kranckheit 1700. 19. Dec. im 37. Jahre ſeines Alters.

Johann Deutſchmann / geb. zu Breßlau 1669. M. Febr. ward in Patria 1696. Lector zu S. Eliſabeth / hernach zu 11000. Jungfrauen Mittags-Prediger / ſuccedirte 1701. M. Octobr. im Medzibohriſchen Paſtorat, ward 1704. Paſtor und Senior zu Juliusburg. Herr

Herr M. Gottfried Gottſchling / von Hirſchberg aus Schleſien / bißhero Catecheta zu Bernſtadt / wurde A. 1704. Dominica XVII. Trinit. pro Paſtore zu Medzibohr inſtalliret.

Polniſche P.

Johannes Cretius, geb. 1598. zu Groß-Strelitz Oppliſchen Fürſtenthums in Schleſien / bekam 1624. 22. Aug. die Vocation nach Medzibohr / muſte bey ſeiner 44. Jahr allhier treu-verwalteten Function, zu Kriegs- Peſt- und Theurungs-Zeiten viel ausſtehen / bezahlte die Schuld der Natur 1668. im 70ſten Jahre ſeines Alters.

Samuel Cretius, geb. zu Medzibohr 1645. ſuccedirte ſeinem Herrn Vater 1668. ſtarb 1699. 18. Febr. im 53ſten Jahr ſeines Alters.

Herr Balthaſar Weydizer, geb. 1673. zu Kempen in Pohlen / bißheriger Paſtor zu Simmenau / acceptirte 1700. den 2. Jan. die Vocation nach Medzibohr / ward A. 1705. pro Seniore über Medzibohr und Groß-Graben gnädigſt declariret.

Paſto-

Paſtores und Diaconi zu Conſtadt.

I. *Paſtores* zu Conſtadt/ Skalung und Geroltſchütz.

Zacharias Agnellus, Pfarrer zu Mielitſch 1576. drauff zu Conſtadt 1584.

Daniel Gregorovicus, Paſtor zu Conſtadt A. 1593.

Adamus Kaulichius, bißhero Paſtor zu Ellgutt/ ward 1597. Paſtor und Senior zu Conſtadt.

Fridericus Adami, von Breßlau/ folgte zu Conſtadt 1639.

Georgius Fulcerinus, von Oppeln aus Schleſien / bißheriger Pfarrer zu Feſtenberg/ ſuccedirte zu Conſtadt 1651.

Blaſius Schlipalius', von Pitſchen aus Schleſien/ wurde 1648. 12. Dec. nach Stein/ in Wartenbergiſcher Herrſchafft/ und 1682. nach Conſtadt pro Paſtore vociret.

Herr Johannes Cernau, von Thoren aus Preuſſen / ward 1685. 19. Mart. Diaconus zu Feſtenberg/ 1687. 23. Jan. Paſtor zu Pontwitz und Gimmel/ 1690.

den 3. Oct. Pastor zu Constadt/ Skalung und Geraltschütz.

II. Diaconi.

Stanislaus Dubiz, Hobinicensis, war Diaconus 1617.

Casparus Turbo, von Creutzberg aus Schlesien/ succedirte im Diaconat A. 1618.

Georgius Danielis, Moravus, folgte 1620.

Thomas Scopius, von Creutzberg aus Schlesien/ überkam die Succession A. 1621.

Johannes Turbio, geb. A. 1600. zu Constadt/ wurde 1624. pro Diacono Ecclesiæ Patriæ, 1630. nach Oelße zum Diaconat beruffen.

Daniel Korenius folgte 1630.

Joh. Majer, geb. 1607. zu Creutzberg in Schlesien/ erhielt die Vocation 1633.

Joh. Gaslinius ward beruffen 1636.

Martinus Reimnitius, von Reinersdorff/ Briegischen Fürstenthums in Schlesien/ erlangte das Constädtische Diaconat 1640.

George Bock/ geb. 1621. 12. Apr. zu Reinersdorff/ vorhero Auditor und Collega der Schule zu Nambslau/ ward 1648.

1648. Diaconus zu Conſtadt / überkam 1650. das Diaconat zur Oelße.

Daniel Oppolius, geb. 1622. zu Pitſchen in Schleſien / ſuccedirte 1650.

Bartholomæus Grabius folgte Oppolio.

Martinus Reimnitius, Martini, Diaconi Conſtadienſis filius, ward 1675. Paſtor zu Simmenau / 1676. Eccleſiæ Patriæ zu Conſtadt Diaconus, nachmahls Paſtor zu Würbitz / letzlich zu Redzewitz.

Elias Dominici, von Löben aus Schleſien / woſelbſt ſein Herr Vater Paſtor und Notarius Synodalis der vereinigten Kirchen geweſen / war erſtl. Diaconus zu Conſtadt / hernach zu Prietzen Paſtor Subſtitutus, folgends Diaconus zu Bernſtadt.

Elias Buchnerus, geb. zu Neuſohl in Ungarn 1653. 15. April. wurde 1681. pro Cantore nach Creutzberg / 1686. pro Diacono nach Conſtadt / und noch daſſelbe Jahr zum Paſtore nach Polniſch und Deutſch Würbitz vociret.

Herr Johann Flottwell / geb. 1662. 24. April. zu Pitſchen in Schleſien / ſuccedirte Herrn Buchnern 1686. ſo wohl im

Creutzbergischen Cantorat, als bald drauff im Constädtischen Diaconat.

Pastores zu Allerheiligen.

Bartholomæus Classius, Pastor zu Allerheiligen A. 1592. starb A. 1597.

Wenceslaus Sudorinus, sonst Pocznoy, succedirte 1598.

Casparus Ducherau, ein Dantziger / folgte An. 1599. erhielt 1601. das Diaconat zu Bernstadt.

Georgius Stengelius, trat an die Stelle A. 1601.

Elias Mellinus, von Wartemberg aus Schlesien / erlangte 1600. das Oelßnische Diaconat, und 1601. das Pastorat zu Allerheiligen / trat A. 1609. von unsrer Religion ab.

Martinus Schilling / von Nambslau aus Schlesien / folgte 1609.

Joh. Riemannus, von Creutzberg aus Schlesien / succedirte 1620.

Balthasar Weinberger / von Glogau aus Schlesien / ward 1627. Pastor zu Pellcke / und noch selbigen Jahres Pfarrer zu Allerheiligen / acceptirte 1653. das Klein-Ellguttische Pastorat.

M. Jo-

M. Johann Wagner/von Breßlau/ward 1653. pro Paſtore nach Allerheiligen/1657. nach Oelße zum Præpoſito, und endlich zum Hof-Prediger beruffen.

Gottfried Kirſtenius, geb. 1629. zu Bernſtadt/ Patre M. Georgio, Paſtore & Superintendente daſelbſt / überkam 1657. die Vocation nach Allerheiligen / 1661. nach Oelße zum Diaconat.

Theodorus Preibiſius, von Glogau/ ſuccedirte 1661. acceptirte folgendes Jahr das Paſtorat zu Loſſen.

M. Valentinus Seidelius, geb. 1633. 25. Febr. zur Oels / Patre M. Georgio, damahls Præpoſito Olſnenſ. folgte 1662. zu Allerheiligen/wurde 1670. Paſtor und Senior zu Wohlau / ſtarb daſelbſt 1673. M. Febr.

Joh. Richterus, von Breßlau/erſtlich Patris Johannis, Paſtoris zu Hünern/ Subſtitutus, 1670. Pfarrer zu Allerheiligen/ ſtarb 1699.

Johann Weiſe/von Freyſtadt aus Schleſien/ bißheriger Paſtor zu Strelitz/ trat an die erledigte Stelle 1699. ward A. 1704. pro Paſtore nach Woitsdorff beruffen.

Herr M. Christian Agricola, von Bernstadt/ erlangte A. 1700. das Pastorat zu Bogschütz / 1704. zu Allerheiligen.

Pastores zu Glauche.

Jacobus Kurcelius, geb. 1543. zur Oels/ Pastor zu Glauche/ starb 11. April. 1601. an. æt. 57. Ministerii 33. hatte zum Diacono Franciscum Schreerum, Leobergensem, gewesenen Pastorem zu Conradswaldau.

Joh. Kurcelius, von Oels/ folgte seinem Vater 1601. zu Glauche / und erlangte 1606. das Pastorat zu Paschkerwitz.

Tobias Sibethus, Leovallensis Sil. succedirte 1607.

Tobias Roterus, geb. 1574. zu Neumarck in Schlesien/ bißhero zu Pransnitz Ludimoderator, A. 1010. Pastor zu Glauche.

Tobias Heinnizius, geb. 1586. zu Friedeberg / Jaurischen Fürstenthums in Schlesien/ betrat 1617. das Pastorat zu Glauche.

Christoph Banner / von Winzig aus Schlesien / war 1640. Ludimoderator zu Stroppen/, A. 1644. Pfarrer zu Glau-

Glauche/ drauff 1649. zur Oelße Diaconus, bald Archi-Diaconus, folgends Probſt.

Elias Bajer, geb. 1612. zu Mönſterberg in Schleſien/ vorhero Collega der Fürſtl. Schule zur Oels/ folgends 1649. Paſtor zu Glauche/ hatte 5. Jahr zum Subſtituto Melchiorem Mæderjanum, Wohlavienſem, welcher nachmahls Pfarrer zu Hünern worden/ ſtarb 1685.

Herr Andreas Schiller, aus Siebenbürgen/ bekleidet biß dato die erledigte Function.

Paſtores zu Groß-Graben.

Joh. Kaldenbach/ Paſtor zu Groß-Graben und Maliers 1592.

Georgius Stengelius, bißheriger Paſtor zu Bogſchütz/ ſuccedirte zu Groß-Graben und Maliers 1594. erlangte 1598. das Paſtorat zu Feſtenberg.

Jacobus Grunhardt folgte 1598.

Petrus Ambroſius ward vociret A. 1601.

Joh. Jordanus, Pfarrer zu Groß-Graben und Maliers.

Nach Jordano wurden beyde Kirchen mit abſonderlichen Paſtoribus verſehen/ da denn

Georgius Nabazius das Paſtorat zu Groß-Graben allein/ 1616. erhielt. Jhme folgte

Joh. Albinus, von Cham aus der Ober-Pfaltz/ unter welchem nach Matthæi Kühnes/ Paſtoris zu Maliers Abzuge/ Groß-Graben und Maliers wiederumb conjungiret worden.

Joh. Tſchirbockius, geb. 1606. zu Wartemberg in Schleſien/ 1633. 2. Jul. ordinirter Pfarrer zu Stein in Wartembergiſcher Herrſchafft/ ſuccedirte 1648. im Paſtorat zu Groß-Graben und Maliers.

Johann Kwakbolinsky, von Glauſche im Nambslauiſchen/ überkam 1663. den 5. Jul. von Herrn Balthaſar von Prittwitz und Gafron auff Groß-Graben und Oſſen/ Fürſtl. Würtemberg-Oelßniſchen Hauptmann zu Medzibohr/ nach Groß-Graben/ und den 10. Aug. drauff zugleich von Herrn Hertzoge Sylvio, zu Würtemberg und Oels/ nach Ma-

Maliers die Vocation, erlangte 1673. das Paſtorat zu Klein-Ellgutt und Racke.

Aaron Blieverniz, von Thoren aus Preuſſen / ſuccedirte 1673. und war der letzte Pfarrer zu Groß-Graben und Maliers zugleich. Nach deſſen 1676. erfolgtem Abzuge / wurden abſonderliche Paſtores zu Maliers beſtellet / da hingegen

M. Franciſcus Polcke, von Breßlau / 1676. das Paſtorat allein zu Groß-Graben erlangte / ward hernach in Patriam beruffen / woſelbſt er letzthin A. 1705. bey der Haupt-Kirche zu S. Eliſabeth pro Archi-Diacono und Seniore verordnet worden.

Johann Chriſtian Murowsky folgte 1681. zu Groß-Graben / war aber kurtze Zeit dabey / und wurde nach Wilxen beruffen.

Herr Johann Schlipalius, geb. 1648. zu Wartemberg in Schleſien / bekam das Paſtorat zu Groß-Graben 1683. im Martio.

Paſtores zu Hochkirch.

Johann Keßelhutt / Pfarrer zu Hochkirch 1595.

Wenceslaus Rachnerus, Pastor zu Hochkirch 1597.

Matthæus Kühn/ von Oelsse/ vorhero an unterschiedl. Orten Pfarrer/ succedirte Rachnero 1606.

Erasmus Sigfridus, von Oels/ bißheriger Pastor zu Peterwitz/ folgte Matthæo Kühnen im Pastorat zu Hochkirch/ starb 1622.

Joh. Milichius, von Wartemberg aus Schlesien/ war 1620. Pastor zu Marschwitz und Goy im Ohlauischen/ 1622. zu Hochkirch/ woselbst er 26. Jahr gewesen/ kam A. 1648. zum Loßnischen Pastor- und Seniorat, starb 1662. 18. Febr. am Tage Concordiæ.

M. Samuel Albinus, Vratislav. folgte A. 1648. zu Hochkirch/ zog 1652. pro Pastore auff das E. G. Rath zu Breßlau zuständige Cammer-Gut Tawer/ ward drauff Exul, nachmahls Diaconus bei der Kirche zu S. Mariæ Magdalenæ in Breßlau.

M. Caspar Nimptsch/ von Breßlau/ succedirte 1652. im 27. Jahre seines Alters zu Hochkirch/ wurde 1657. zum Pfarrer nach Bernstadt/ Presbyterii Seniore, und

und des Consistorii zur Oels Assessore beruffen.

Adam Scopius, 1651. Pfarrer / dann Exul zu Kattern / Bresl. Fürstenthums / drauff 1658. Pastor zu Hochkirch.

Joh. Mennling / geb. 1632. zu Olbendorff / Jägerndorfischen Fürstenthums in Schlesien / ward 1656. Pastor zu Wabnitz / 1664. zu Hochkirch / starb 1697. 29. Jan. früh 1. Viertel auff 9. Uhr seelig.

Herr Ephraim Preskot, von Wintzig aus Schlesien / vorhero zu Bojanovva in Groß-Pohlen Rector, numehro Pastor zu Hochkirch / vociret 1697.

Pastores zu Janschdorff.

Janschdorff gehörte vormahls nach Jackschenau / als aber Hertzog Sylvius, zu Würtemberg und Oels / Janschdorff erkauffte / führte er auf diesem neuerkaufften Cammer-Gute das gantz veraltete und baufällige Gottes-Haus von Grund auff / neu wieder auff / und hielt Herr M. Carl Ortlob / damahliger Hoff- und Stadt-Prediger zur Oelße / 1658. 21. Jul. war der V. Sonntag Trinitatis, die Einweihungs-Predigt.

M. Jo-

M. Johann Saur/ geb. 1635. zu Breßlau/ wurde nach Herrn Milichii Tode/ letzten Paſtoris zu Jackſchenau und Janſchdorff/ 1622. zum abſonderlichen Pfarrer nach Janſchdorff beruffen.

Gregorius Kranich/ von Creutzberg aus Schleſien/ ſuccedirte 1667.

Herr Joh. Sebaſtian König/ von Oſchatz aus Meiſſen / überkam die Vocation nach Janſchdorff 1692.

Paſtores zu Karoſchke.

Andreas Günther/ geb. 1549. von Mönſterberg aus Schleſien/ ward 1574. zu Koroſchke / folgendes Jahr zu Obernig/ drauff zu Strelitz Paſtor, endl. Probſt zur Oelße.

Petrus Schefflerus ſuccedirte A. 1575. ſtarb 1597.

Martinus Hermannus folgte 1598.

Martinus Microdemus oder Kleinvolck/ von Buntzlau aus Schleſien/ ſuccedirte 1599. zog 1606. ad agrum Comiſiorum ſub Abbatia Trebnicenſi.

Jacobus Colbius, von Goldberg aus Schleſien/ trat an die Stelle 1607.

Michael Förſterus, Trebnicio - Olſnenſis, ward

ward 1620. Paſtor zu Karoſchke / 1632. Pro-Paſtor und Hoff-Prediger zu Bernſtadt.

Chriſtophorus Freytag / von Ruppersdorff / Briegiſchen Fürſtenthums in Schleſien / bißhero Pfarrer zu Heintzendorff im Breßlauiſchen / acceptirte 1632. das Paſtorat zu Karoſchke / 1634. zu Loſſen / erlangte 1648. das Oelßniſche Paſtorat.

Georgius Leſchius, geb. 1610. zu Maſſel Oelßniſchen Fürſtenthums / folgte 1635.

Andreas Mauersberger, von Thum aus Meiſſen / ſuccedirte 1644. zu Karoſchke / ließ ſich 1647. pro Paſtore nach Treſchen im Breßlauiſchen beſtellen.

Michael Calixtus, Michaelis, geweſenen Paſtoris zu Domatſchin / Filius, ſuccedirte Herrn Mauersbergern zu Karoſchke.

Samuel Emrich / von Breßlau / bißheriger Pfarrer zu Leipe / folgte 1656. zu Karoſchke / überkam 1662. das Paſtorat zu Weigelsdorff.

Abraham Hermannus, von Breßlau / erhielt 1662. die Vocation nach Karoſchke / 1665. nach Maſſel.

M. Johann Ernst König / von Radeberg aus Meissen / ward 1665. Pastor zu Karoschke / 1673 zu Medzibohr / 1686. Hof- und Stadt-Prediger zu Juliusburg / folgends zu Bernstadt.

Herr Immanuel König / von Breßlau / erlangte das erledigte Pastorat zu Karoschke 1673.

Deutsche Pastores zu Massel.

A. 1592. erbauten Frau Catharina / Burg-Gräfin und Freyin von Dohna / gebohrne von Rieth-Eselin / damahls Frau auff Massel / Zauche ꝛc. und dann Ihr Herr Sohn Otto / Burg-Graf und Herr von Dohna / nach erlangter Käyserl. und Königl. Begnadigung und Freyheit / mit grossen Unkosten die Kirche zu Massel / und liessen dieselbe durch den damahligen Oelßnischen Superintendenten / Melchior Eccarden / gemeldten Jahres am Sonntage Lætare zum Dienste GOttes einweihen / versahen auch durch ansehnliche Stifftung Kirch- und Schul-Diener mit nöthigem Unterhalt.

Der erste Pastor 1592. war:

Geor-

Georgius Leſchius, von Pirna aus Meiſſen/ ſtarb 1621.

Michael Gretſer, geb. 1584. 4. Jul. zum Hof in der Herrſchafft Sternberg in Mähren/ Patre Chriſtophoro, Notario daſelbſt/ wurde 161. nach Leobſchütz in Ober-Schleſien pro Collega Scholæ, 1613. zum Officio Cantoris der Fürſtl. Schule zu Bernſtadt/ 1617. zum Paſtorat nach Wahnitz/ 1622. zum Pfarrer nach Maſſel/ folgends pro Seniore Miniſterii hieſigen Fürſtenthums beruffen/ ſtarb zur Oelſſe/ dahin er auff beſchehene Warnung der Kriegs-Gefahr wegen/ eine Zeitlang geflüchtet/ jedoch nach Maſſel zu ſeinen Zuhörern ab- und zugereiſet/ 1633. am Martinus-Abende æt. 49. liegt in der Probſt-Kirche zur Oels begraben.

Johann Neugebauer / oder Gebauer/ von Reichenbach aus Schleſien/ bißhero in Patria achtjähriger Diaconus, dann Exul, drauff Herrn Andreæ Günthers/ Probſtes zur Oels/ Subſtitutus, endlich 1633. zu Maſſel Paſtor.

Andreas Simichius, geb. 1610. zu Welgelsdorff Oelßniſchen Fürſtenthums/

Pa-

Patre Christophoro, gewesenem Pastore daselbst/ wurde 1635. zum Pfarrer nach Domatschin/ und 1645. nach Massel vociret/ starb 1664. 12. Jun.

Abraham Hermann/ von Breßlau/ bißheriger Pastor zu Karoschke/ betrat 1665. das Pastorat zu Massel/ ein exemplarischer/ gelehrter und fleißiger Priester/ ließ 1675. ein Centifolium Homileticum, so 100. Methodos Homileticas vorstellt/ und 1677. das Wahre Christenthum zur Oels ausgehen/ stellte A. 1691. am Tage S. Johannis bey der Tauffe eines Judens in der Maßlischen Kirche den geistl. Tauff- und Denck-Groschen/ aus dem reichen Gold-Schatze des Evangelisten Johannis C. I. v. 11. 12. 13. vor/ hielt A. 1692. Dominica Lætare die Kirch-Weih-Predigt unter dem Titul: Hypomnesis Evangelico-Eucharistica Encæniorum Maslanorum, i. e. Evangelisches Denck- und Danck-Mahl Maßlischer Kirchweih/ so A. 1592. am Sonntage Lætare, und also damahls vor 100. Jahren/ Christlöbl. und gewöhnlichem Brauch nach verrichtet worden. A. 1699. beförderte er zu Brieg in Druck:

Pra-

Praxeos Heraldico-Mysticæ Partem I. oder des Geistl. Wappen-Brauchs Erstes in 15. Adel. Wappen/ derer von Kreckwitz/ Köckritz/ Salisch/ Diebitsch/ Feilitsch/ Prittwitz/ Falckenhayn/ Canitz/ Kottulinsky/ Schlichting/ Borschnitz/ Nickelschütz/ Hörning/ Kretschmar/ Koch/ bestehendes Theil; und 1700. das Andre Theil von 17. Wappen/ derer von Franckenberg/ Siegroth/ Kittlitz/ Gerstorff/ Gelhorn/ Braun/ Kessel/ Schelian/ Nimptsch/ Tschammer/ Heugel/ Seidlitz/ Rohr/ Kottwitz/ Studnitz/ Pogrell/ Koschenbahr. Vom Dritten Theile sind 10. Geschlechter/ derer von Skrbensky, Zedlitz/ Skal/ Bilitschi Postolsky, Sack/ Nostitz/ Posadowvsky, Abschatz/ Haugwitz und Rechenberg/ zum Druck fertig/ von andern vornehmen Geschlechtern auch ein guter Vorrath vorhanden/ die dessen Herr Sohn und Successor nach der Methode seines seel. Herrn Vaters auff Verlangen entwerffen will. Ermeldter Herr Abraham Hermann starb A. 1705. 2. Jun. ætat. ann. 70. hebd. 14. d. 1.

Herr Leonhard David Hermann, Maslà-Olsnensis, dessen erst gedacht / war anfangs Coadjutor Catechetæ, und Adjunctus Ministerii zur Oels / drauff A. 1698. zu Massel bey seinem Herrn Vater Substitutus, erlangte nach dessen seel. Absterben das völlige Pastorat.

Polnische P. zu Massel.

Sebastianus Reichel, von Trebnitz / Adami, Pastoris zu Pavvelau, filius & Substitutus, wurde / nach mit denen Evangelisch-Trebnitzischen Kirchen 1671. vorgegangenen Veränderung / zum Polnischen Prediger zu Massel / vor die dahin sich haltenden Polnischen Zuhörer constituiret / blieb aber nur ein Jahr dabey / und überkam die Vocation nach Preussen / woselbst er Pastor in Marienburg ist.

Daniel Schœfinius, Kammenecensis Sil. letzter Evangelischer Diaconus zu Trebnitz / bekleidete nach Herrn Reicheln die erledigte Function zu Massel / und erlangte 1676. das Pastorat zu Maliers.

Johannes Bock, von Reinersdorff Briegischen Fürstenthums in Schlesien / anfangs

fangs Collega Quartus bey der Fürſtl. Schule zur Oels/ bald drauff Paſtor zu Briesa/ ſuccedirte folglich zu Maſſel/ ward 1688. 25. Dec. am H. Chriſt-Tage/ nach gäntzlich vollbrachter Predigt auf der Cantzel vom Schlage gerühret/ verſchied ſeelig den Tag drauff umb 11. Uhr vor Mittage/ und wurde den 11. Jan. 1689. beerdiget.

Adamus Bohemus, von Creutzberg aus Schleſien/ erlangte die erledigte Function, die er hernach reſignirte.

M. Samuel Springer/ von Breßlau/ anfangs 1686. zu Kempen in Pohlen/ hernach zu Pitſchen/ im Briegiſchen Fürſtenthum/ Paſtor, überkam die Vocation nach Maſſel 1696. erhielt A. 1705. wiederum ſein voriges Paſtorat zu Kempen; ihme ſuccedirte

M. Abraham Gottlieb Hermann, Maslâ-Olſnenſis, Leonhardi Davidis Frater, verwaltete das Polniſche Paſtorat zu Maſſel nur etliche Wochen/ und ward Pfarrer zu Jackſchenau.

Herr Fridericus Celichius, ſonſt Kölichen genannt/ von Liben aus Schleſien/ geweſener Pfarrer zu Keſerndorff und

Kauern / Briegiſchen Fürſtenthums / erlangte A. 1705. das erledigte Polniſche Paſtorat zu Maſſel.

Paſtores zu Mühlwitz.

Georgius Urſinus, aliàs, Kuklio von Glogau aus Schleſien / Paſtor zu Mühlwitz 1592. acceptirte 1599. das Paſtorat zu Tunadswaldau / ſtarb 1600. an der Peſt.

Michael Wolſtein, von Oels / ward Pfarrer zu Mühlwitz / bekleidete hernach das Paſtorat zu Schawan.

(A. 1602. und 1603. war Vice-Paſtor zu Mühlwitz Johannes Dimeck, von Mielitſch aus Schleſien / geweſener Diaconus zu Jackſchenau.)

Stephanus Fabricius, von Prauſnitz aus Schleſien / folgte 1604.

Daniel Corenius, Olſnenſis, bißhero Paſtor zu Priezen / ward ietzo Pfarrer zu Mühlwitz.

Jacobus Hoy, Loſna-Boruſſus, bisheriger Pfarrer zu Briesa / ſuccedirte 1619. zu Mühlwitz / wurde 1638. 30. Sept. zum Fürſtl. Hoff-Prediger / Pfarrer und Senior nach Bielgutt / Korſchlitz und Stronn beruffen.

Johi

Joh. Marder, Thomæ Marders / Stadt-Vogts zu Bernstadt Sohn / trat 1638. an die erledigte Stelle zu Mühlwitz.

Caspar Gierisch / von Breßlau / erhielt nach dem verstorbenen Mardero das Pastorat zu Mühlwitz. An. 1686. geschahe eine translocation, daß er nach Vielgutt kam.

Herr Matthias Mosolff, Ruppinensis Marchicus, bißhero Pastor zu Vielgutt / räumete sein Vielguttisches Pastorat Herrn Gierischen ein / und betrat dergleichen zu Mühlwitz 1686.

Pastores zu Obernigk.

Andreas Günther, von Mönsterberg aus Schlesien / ward 1574. zu Karoschke / 1575. zu Obernigk / 1586. zu Strelitz Pastor, endlich Probst zur Oelße.

Ambrosius Angelus, oder Engel / kam an dessen Stelle.

Christophorus Hauschild, folgte 1596. und war zugleich zu Obernigk und Leipe Pastor.

Joh. Lange, Olf., succedirte 1600. im Pastorat zu Obernigk und Leipe zugleich.

Caspar Schelzius, geb. 1589. zu Forst in der Nieder-Lausnitz / ward Pastor allein zu

Obernigk 1614. da hingegen Martinus Oſtius das Paſtorat zu Leipe erlangte.

Martinus Hauſchild, von Mönſterberg aus Schleſien/ wurde beruffen 1621. pro Paſtore nach Obernig und Wilxen.

Elias Hojerus, von Schweidnitz aus Schleſien/ war kurtze Zeit Paſtor zu Heintzendorff und Pathendorff/ acceptirte noch 1627. das Paſtorat zu Obernig und Wilxen/ bekam 1638. die Vocation zum Archi-Diaconat nach Oelße/ und 1649. zum Paſtor- und Seniorat nach Stroppen.

Bartholomæus Günzelius, Olſn. wurde 1623. pro Collega Scholæ Patriæ, 1637. zum Subſtituto Herrn Præpoſiti Scheffrichii, 1639. zum Pfarrer nach Obernig vociret/ allda er 1644. zu Ende M. May im HErrn ſeelig entſchlaffen.

Michaël Starck ſuccedirte Günzelio.

Caſpar Klodevvig, M. Johannis Paſtoris Monſterbergenſis filius, Exul, folgte Starkio.

Eleazar Cellarius, geb. 1628. 14. Nov. zur Oels/ Patre Johanne Diacono Olſnenſ. betrat das Obernigkiſche Paſtorat 1664.

Johannes Lange, geb. zu Lauban in der Lauſnitz A. 1646. 26. April. wurde 1670. nach

nach Maſſel zum Subſtituto Herrn Abraham Hermanns, und 1676. pro Paſtore nach Obernig vociret.

Herr David Scheider/ von Goldberg aus Schleſien/erſtlich Scholæ Patriæ Collega, hernach Rector und Miniſterii Adjunctus daſelbſt/ folgte 1699. im Paſtorat zu Obernig.

Paſtores zu Peterwitz.

Petrus Henkelius, anfangs Rector der Fürſtl. Schule zur Oelße/ ward pro Paſtore 1590. nach Peterwitz/ 1600. nach Stroppen beruffen.

Eraſmus Sigfridus, von Oels/1594. Diaconus zu Wohlau/ nachmahls 1600. Paſtor zu Peterwitz/1607. zu Hochkirch.

Adamus Georgi, von Nambslau aus Schleſien/vorhero Paſtor zu Pontwitz/ erlangte 1608. das Paſtorat zu Peterwitz.

Jacobus Bogenus, Trebnicenſis, vormahls geweſener Paſtor zu Jackſchenau/folgte Adamo Georgi zu Peterwitz.

Paulus Göllerus ſuccedirte 1618.

Balthaſar Sculteτus, von Buntzlau aus Schleſien/geweſener Diaconus zu Viel-

gutt / Korschlitz und Stronn / ward 1634. pro Pastore nach Peterwitz vociret / starb 1670. 30. April.

Paulus Menzelius, von Brieg aus Schlesien / wurde 1668. Sculteto substituiret / und succedirte nach dessen Tode.

Herr Carl Benjamin Süssenbach / geb. zu Ohlau in Schlesien 1669. ließ sich 1693. pro Rectore Scholæ Patriæ designiren / 1695. zum Adjuncto Ministerii Olavienſ. und 1700. nach Menzelio pro Pastore zu Peterwitz bestellen.

Pastores zu Pontwitz und Gimmel.

Melchior Fabricius, Pastor zu Pontwitz 1592.

Adamus Dyringus, von Franckstein aus Schlesien / folgte 1596.

Daniel Böthner, natione Prutenus, succedirte 1598.

Adam Georgi, von Nambslau aus Schlesien / ward 1599. Pastor zu Pontwitz / 1608. zu Peterwitz.

Michael Lyresius folgte im Pastorat zu Pontwitz.

Joachi-

Joachimus Lazari, von Pitschen aus Schlesien/ bißheriger Pfarrer zu Festenberg/ überkam 1634. die erledigte Function zu Pontwitz/ starb 1663.

Balthasar Schröter wurde pro Pastore nach Pontwitz vociret 1664. 14. Martii.

Albertus Hentschel/ von Creutzberg/ erlangte die Succession zu Pontwitz/ starb 1686.

Johannes Zernau, von Thoren aus Preussen/ vor diesem Diaconus zu Festenberg/ dann 1687. 23. Jan. vocirter Pastor zu Pontwitz und Gimmel/ erhielt 1690. 3. Oct. das Pastorat zu Constadt.

Herr Johann Christian Schlipalius, Blasii Schlipalii Pastoris Constad. filius, betrat das Pastorat zu Pontwitz 1690.

Pastores zu Postelwitz und Mielatschütz.

Joh. Gostinius, Pastor zu Postelwitz/ 1592.

Joh. Acoluthus Grodzicienſis, folgte 1598.

Samuel Butschky, von Nambslau aus Schlesien/ succedirte 1609.

Andreas Eccardus, geb. 1589. zu Wartemberg in Schlesien/ ward 1612. Pastor zu Postelwitz / 1618. Archi-Diaconus zu Bernstadt/ folgends Pastor zu Nambslau.

Melchior Smolius, geb. 1592. zu Creutzberg in Schlesien / (Patre Wenceslao Smolio Rosenbergensi, quondam Pastore Crucibergensi, & Vice-Superintendente in Districtu Crucibergensi & Bicinensi, A. 1631. 27. Mart. ætatis suæ A. 71. Pastoratus ac Senioratus sui 43. mortuo,) trat an die erledigte Stelle zu Postelwitz.

Casparus Clarus, von Wartemberg aus Schlesien / vorhero Pastor zu Peuke / wurde nach Postelwitz vociret 1624.

Georgius Ropilius bekam die Vocation erstl. ins Predigt-Ambt nach Schönwald und Droltwitz im Wartembergischen / alsdann A. 1655. von Hertzog Frantz Erdmannen / zu Engern / Sachsen und Westphalen / Schwedisch Königl. Maj. zu Roß und Fuß Obristen / zur Feld-Prædicatur, folgends zur Substitution nach Weigwitz und Gaule im Ohlauischen / letzlich zum Pastorat nach Postelwitz und Mielatschütz / woselbst er in unermüdeter Seelensorge ganzer 20. Jahr zubrachte / und im HErrn entschlaffen.

Samuel Reimnitius, von Constadt aus Schlesien / erstlich in Patria Rector, hernach

nach zu Deutsch-Würbitz Pfarrer/ erlangte nach Ropilio das Pastorat zu Postelwitz / starb in besten Jahren.

Simon Zernau, von Thoren aus Preussen/ Johannis, Pastoris Constadiensis Frater natu major, anfangs Rector zu Bojanovva, nachmahls Pastor zu Schlemmsdorff in Groß-Pohlen / succedirte zu Postelwitz. Dieser treue Seelsorger starb seelig 1697.

George Heinrich Aßig/ geb. 1669. M. Octobr. zu Bojanovva in Groß-Pohlen/ wurde 1694. M. Aug. pro Con-Rectore nach Zduny in Pohlen/ 1697. M. Nov. pro Pastore nach Postelwitz und Mielatschütz / 1703. nach Breßlau pro Diacono bey der Kirche zu S. Bernhardin beruffen.

Herr Ludovicus Conradi, von Creutzberg aus Schlesien/ Johannis, gewesenen Pastoris daselbst/ Filius, war in Patria erstlich Diaconus, drauff nach Absterben Herrn Gdacii Pastor, hernach Exul, folgends zu Mangschütz im Briegischen Pastor Adjunctus, wurde 1704. Pfarrer zu Postelwitz.

Pasto-

Paſtores zu Prietzen und Craſchen.

Johannes Rubus, Pfarrer zu Prietzen und Craſchen 1592.

Adamus Parus, von Namßlau aus Schleſien / ſuccedirte 1595. ſtarb an der Peſt 1600. M. Octobr.

Daniel Corenius, von Oels/ Franciſci, Paſtoris Schmollenſ. Filius, folgte zu Prietzen und Craſchen 1601. wurde 1615. nach Mühlwitz beruffen.

Jacobus Greſnerus, von Wartemberg aus Schleſien / vorhero Paſtor zu Peuke/ dann zu Stampen / nachmahls zu Prietzen.

David Ropilius, von Glogau aus Schleſien / bißhero Pfarrer zu Brieſa/ überkam 1628. das Prietziſche Paſtorat, deſſen Bruder Andreas Ropilius, Pfarrer zu Laſkowitz im Ohlauiſchen / und er/ Gemini, und am Geſichte und Geberden einander ſo gleich geweſen / daß ſie auch in Converſatione nicht unterſchieden werden konten.

Adam Victor kam in Davidis Ropilii Stelle 1636.

Paulus Titius, geb. 1617. zu Pitſchen in Schle-

Schleſien/ward Paſtor 1644. hatte 1686. zum Subſtituto Herrn Eliam Dominici, bißheriger Diaconum zu Conſtadt/ nach deſſen Abzuge war

Herr Samuel Rußwurm / von Coblin aus Pohlen/ erſtl. Titii Subſtitutus, drauff im Paſtoratu Succeſſor.

Paſtores zu Redzewitz und Ulbersdorff.

Laurentius Wolſtein / Paſtor zu Redzewitz 1593. ſtarb 1600.

Bartholomæus Fidelinus folgte 1601.

Daniel Milichius, von Wartemberg/ bißheriger Polniſcher Pfarrer zu Wartemberg/ ward 1603. zu Redzewitz und Ulbersdorff/ und 1607. zu Medzibohr Paſtor.

Joh. Preuß / von Oels / 1607. vocirter Pfarrer zu Peuke / acceptirte 1608. das Paſtorat zu Redzewitz/ ward 1611. Pfarrer zu Klein-Ellgutt.

Fridericus Adami, von Breßlau / erhielt die erledigte Function zu Redzewitz/ ward nachgehends nach Bodeland ins Oppliſche / drauff nach Würbitz / und endl. nach Conſtadt pro Paſtore vociret.

Mar-

Martinus Freigius, von Pitschen aus Schlesien/ ward Pastor zu Redzewitz 1614.

Martinus Klet, vorhero Pastor zu Briese/ folgte jetzo zu Redzewitz.

Constantinus Ruth/ von Brieg aus Schlesien/ succedirte 1620.

Melchior Smolius, von Creutzberg aus Schlesien / bißheriger Pfarrer zu Postelwitz/ überkam numehro die Succession zu Redzewitz/ und starb 1657.

Wenceslaus Smolius, geb. 1621. 10. Jun. zu Postelwitz / ward A. 1644. pro Pastore nach Briese im Oelßnischen/ 1648. nach Borau im Breßlauischen Fürstenthum/ und nach Absterben seines Herrn Vatern A 1657. bey währender Funeration an dessen Stelle ordentl. beruffen/ starb 1686. 8. Febr.

Herr Martinus Reimnitius, von Constadt aus Schlesien/ wurde 1675. pro Pastore nach Simmenau / 1676. zum Diacono in Patriam, folgends zum Pfarrer nach Würbitz/ letzlich pro Pastore nach Redzewitz vocirt.

Pastores zu Simmenau.

Wilhelmus Modellus, Marggrabovienſis

Bo-

Boruſſus, geb. 1626. ward Paſtor zu Simmenau 1652. ſtarb 1668.

Matthæus Muſcalius, von Pitſchen/ wurde nach Simmenau beruffen 1668. lebt noch jetzo als Paſtor zu Schreibendorff im Briegiſchen Fürſtenthum.

Martinus Reimnitius, von Conſtadt aus Schleſien/ vociret 1675. war kurtze Zeit dabey.

Joh. Deditius, von Creutzberg aus Schleſien/ betrat 1676. 22. Octobr. das erledigte Paſtorat zu Simmenau.

Samuel Schlipalius, geb. 1672. Blaſii, Paſtoris Conſtad. Filius, überkam die Succeſſion 1695. Menſ. Octobr. ward drauff Paſtor zu Proſchlitz und Omechau im Briegiſchen/ trat von unſrer Religion ab A. 1698.

Balthaſar Weydizer, von Kempen aus Pohlen / erlangte 1696. die Vocation zum Paſtorat nach Simmenau / und 1700. den 2. Jan. nach Medzibohr.

Herr Georgius Fridericus Spaniel, geb. 1672. zu Zduny in Pohlen / trat an die erledigte Stelle.

Paſto-

Pastores zu Stronnen.

Korschlitz und Stronnen gehörten vormahls zur Hof-Prædicatur nach Bielgutt.

Henricus Zuckmantelius, Olsnensis, war der letzte Diaconus zu Stronnen / vociret 1654. 15. Mart. welcher nach A. 1675. erfolgtem tödtl. Hintritt Davidis Strigeneri, letzten Pastoris zu Bielgutt / Korschlitz und Stronn / das abgesonderte Pastorat zu Stronnen überkam / starb 1690. 2. May. ætat. 65. an.

Christian Banner / von Oels / Christophor. Præpositi Olsn. fil. anfangs Collega Scholæ Illustris zur Oelße / drauff Prediger zu Silberberg / succedirte 1691. im Pastorat zu Stronnen / starb 1701.

Christian Daniel Mennling / geb. 1677. zu Juliusburg / folgte 1701. M. Sept.

Pastores zu Wabnitz.

Christophorus Brux, Pastor zu Wabnitz 1592. starb 1596.

Christophorus Marschalck / succedirte A. 1596. starb zur Oels 1598. 5. Sept.

Joh.

Joh. Czuggius, von Creutzberg aus Schlesien / folgte im Pastorat, zog aber bald ab.

Martinus Güntherus, geb. zu Naumburg 1575. succedirte im Pastorat zu Wabnitz 1599. starb 1603.

Matthias Gipnerus, von Oels / wurde vociret 1603.

Michael Gretserus, von Hof aus Mähren / bißheriger Cantor zu Bernstadt / ward 1617 Pfarrer zu Wabnitz / folgends 1622. zu Massel.

M. George Seidel, von Breßlau / acceptirte 1622. das Pastorat zu Wabnitz / 1623. das Archi-Diaconat zu Bernstadt.

Stephanus Kinig / von Hermannstadt aus Siebenbürgen / trat an dessen Stelle zu Wabnitz 1623.

Joh. Rennling / von Olbendorff Jägerndorfischen Fürstenthums / überkam 1656. das Pastorat zu Wabnitz / und 1664. zu Hochkirch.

Tobias Menzelius, geb. 1629. 23. Febr. zu Schmiedeberg in Schlesien / ward 1652. Pfarrer zu Domatschin / erlangte zwar 1662. nach seel. Absterben seines Herrn Schwieger-Vaters / Joh. Mili-

chii, die Vocation zum Paſtorat nach Loſſen / als er aber gleich in procinctu ſtand / in jetzternannter Kirche ſeine Anzugs-Predigt zu thun / kam ein Decret, daß nach Abtritt des zeitherigen Ordinarii kein Lutheriſcher Prediger nach Domatſchin vociret werden dörffte / daher er in der alten Stelle zu bleiben reſolviren muſte / ward aber eodem anno dennoch Exul, da hingegen inzwiſchen zu Loſſen Herr Preibiſius ſuccediret hatte / doch verſorgte ihn GOtt 1664. mit dem Paſtorat zu Wabnitz / daſelbſt er 1687. 16. May ſtarb.

Herr Johannes Francke / geb. zu Steinau / 1657. 9. Mart. Patre Johanne, Conſule Steinovienſi, ſuccedirte 1687. 30. May im Paſtorat zu Wabnitz.

Paſtores zu Woitsdorff und Pangau.

Martinus Gruelius, von Buntzlau / Paſtor zu Woitsdorff und Pangau 1592.

Elias Melzerus, geb. 1572. zu Neuſtadt in Schleſien / bißheriger Ludimoderator zu Sternberg in Mähren / wurde 1609. den 30. Nov. zur Oels pro Paſtore nach

nach Woitsdorff und Pangau ordiniret.

Caspar Seifert / von Hirschberg aus Schlesien/ folgte 1619.

Thomas Renner, von Schweinfurt aus Francken/ anfangs zu Zeßel/ drauff zu Peucke / nach der Zeit zu Woitsdorff und Pangau Pfarrer / starb in einem sehr hohen Alter.

Michael Sartorius, Pfarrer zu Woitsdorff/ starb 1657. an der Pest.

Georgius Ropilius, geb. 1629. 22. Mart. Patre Davide Ropilio, Pastore zu Prichen/ wurde Herrn Michaeli Sartorio hohen Alters wegen A. 1654. zum Substituto, und nachdem die grassirende Pest denselben weggerafft / A. 1657. zu dessen Successore bestellet/ starb 1673 24. April.

Joh. Georgius Gärtnerus, von Lignitz aus Schlesien/ Ropilii Substitutus, succedirte 1673.

Adamus Cretschmerus, geb. 1661. 2. Oct. zu Brieg in Schlesien/ wurde beruffen 1690. starb 1703.

Herr Joh. Weise / von Freystadt aus Schlesien/ erhielt A. 1694. die Vocation zum Pastorat nach Strelitz / 1699. nach Allerheiligen/ 1704. nach Woitsdorff.

Pastores zu Würbitz.

Matthæus Pfellius, Pfarrer zu Würbitz 1592.

Joh. Frenzelius, von Paschkerwitz Oelßnischen Fürstenthums/ folgte 1600.

Joh. Jordanus, von Breßlau / bißheriger Pfarrer zu Mühlwitz / überkam 1619. das Pastorat zu Würbitz/ und folgendes Jahr zu Schavan.

Caspar Turbo succedirte 1620.

Christoph Jodlovius, Ruthenus, betrat das Pastorat zu Würbitz 1622.

Joh. Benkius, von Nambslau aus Schlesien/ wurde vociret 1625. acceptirte hernach das Ellguttische Pastorat.

Fridericus Adami, von Breßlau / kam in Benkii Stelle.

Joh. Murovius erlangte die Succession 1636.

Joh. Fridericus Jodlovius, bißheriger Pfarrer zu Banckwitz im Nambslauischen/ folgte im Pastorat zu Würbitz.

Samuel Reimnitius, von Constadt aus Schlesien / anfangs Scholæ Patriæ 4½. Jahr Ludimoderator, wurde vom Herrn Leonhard von Salisch A. 1675. 13. Jun. pro Pastore nach Würbitz beruffen/ ließ sich nachmahls zum Pfarrer nach Postelwitz bestellen.

Martinus Reimnitius succedirte A. 1682.

und

und erlangte 1686. das Paſtorat zu Redzewitz.

Herr Elias Buchnerus, von Neuſohl aus Ungarn/ bißhero Cantor zu Creutzberg/ ward 1686. Diaconus zu Conſtadt/ und noch daſſelbe Jahr zu Polniſch- und Deutſch-Würvitz Paſtor.

Paſtores zu Zeßel.

Matthæus Glogerus, anfangs Ludimoderator zu Falckenberg/ Opplischen Fürſtenthums in Schleſien/ 6. Jahr/ ward 1591. vom Herrn Sebaſtian von Koſchlig pro Paſtore nach Zeſſel vociret/ und brachte daſelbſt auch 6. Jahr zu. Als er aber durch eine unverſehens entſtandene groſſe Feuers-Brunſt gantz und gar daſelbſt umb das Seine kam/ hielt er ſich eine Zeitlang zur Oels auff/ biß er endlich das Diaconat zu Weigelsdorff annahm/ welches er aber nur ein halbes Jahr/ und zwar mit ſtetem Siechen und Krancken/ verrichtete/ ſtarb zur Oels 1600. 31. Jan. ſeines Alters 39. Jahr/ liegt in der Fürſtl. Pfarr-Kirche daſelbſt begraben.

Adamus Schafrantius, natione Bledzevienſis, bekleidete das Paſtorat 1597.

Hieronymus Herzbergerus, von Breßlau/ folgte 1601. zu Zessel/ und wurde 1604. nach Lossen vociret.

Thomas Renner, von Schweinfurt aus Francken/ succedirte in der erledigten Function.

Joh. Heslerus, geb. 1577. zu Breßlau / bißhero Collega bey der Fürstl. Schule zur Oels/ wurde 1609. nach Zessel beruffen.

Sebastianus Jacobi, geb. 1585. zu Hirschberg in Schlesien / ward Pastor zu Zessel 1616. ließ sich 1619. zum Pfarrer nach Michelau im Briegischen bestellen.

Daniel Schwartzbach/ von Breßlau aus Schlesien/ folgte 1620. und war kurtze Zeit daben.

Gottfried Scherwentzel / von Schweidnitz aus Schlesien/ überkam die Succession 1621. ward 1638. pro Diacono nach Vielgutt/und Pastore zu Zantoch vociret.

Joh. Kurcelius, geb. 1606. zu Steinau in Schlesien/ trat an die erledigte Stelle 1639.

Georgius Pererwiz, Pfarrer zu Zessel/ starb zur Oelße 1648. im Febr.

Lucas Cnefel, von Trachenberg aus Schlesien/ bißheriger Pastor zu Leipe/ wurde 1648.

1648. pro Paſtore nach Zeſſel/ und 1652. nach Oelße zum Diacono beruffen.

Heinrich Wiliſch/ geb. 1620. zu Prauſnitz in Schleſien / vorhero Collega Tertius zur Oels / erlangte 1652. das Zeßliſche Paſtorat, ſtarb an einem Steckfluſſe 1690. 25. Dec. an. æ at. 70. 24 hebd. 4. d.

M. Adam Kruberus, von Großburg aus Schleſien/ ward Succeſſor 1691.

Jeremias Sonnentag/ geb. 1629. 12. April. in in der Grünen-Donnerſtags-Nacht in dem berühmten Marckt Sickershauſen/ am Mayn in Nieder-Franckenland/ im Fürſtenthum Onolzbach/ deſſen Herr Vater Jeremias Sonnentag/ J. U. Licent. und Hertzog Bernhards des Großmüthigen/ zu Sachſen-Weymar Regierungs-Rath/ wie auch Cantzelley Director zu Würtzburg geweſen/ ward A. 1652. zum Pfarrer nach Seittendorff im Mönſterbergiſchen Fürſtenthum Franckſteiniſchen Weichbildes/ und A. 1654. nach Ruſt am See in Nieder-Ungarn / erſtl. zur Vertretung als Subſtitutus, in weniger Zeit hernach aber pro Paſtore beruffen / begab ſich nach in Ungarn erfolgter bekandten Verände-

rung in Schleſien/erſtlich nach Breßlau/ bald aber nach einem halben Jahre nach Nimptſch/ da er in die 10. Jahr lang ſich auffgehalten/ zog A. 1684. nach Strehlen/und blieb daſelbſt biß ¾ Jahr/ wandte ſich hierauff nach Großburg/ und hielt daſelbſt ſich ſo lange auff/ biß er endlich nach Göttlicher Direction 1692. den 16. Dec. zum Paſtore nach Zeſſel vociret worden/ woſelbſt er A. 1699. 12. Mart. durch einen Schlag-Fluß auff der rechten Seite berühret/ davon zwar wieder in ſo weit zu rechte kommen/ daß er ſein Ambt verrichten können/ es iſt aber die Recidiva noch zweymahl dergeſtalt erfolget/ daß er nebſt der Zungen an der rechten Seite gelähmet/ ſeiner Function nicht mehr vorſtehen können/ biß er A. 1701. den 1. Jun. Mittwochs vor Mittag in der 10ten Stunde ſeelig eingeſchlaffen/ da er ſein Alter gebracht auff 72. Jahr 7. Wochen 1. Tag.

Herr Samuel Krutſch/ geb. 1664. M. Jul. zu Bojanowa in Groß-Pohlen/ wurde Herrn Sonnentägen A. 1700. Menſ. Mart. ſubſtituiret/ und ſuccedirte nach deſſen Tode.

Vierdte

Vierdte Abhandlung

I. Von des Oelßnischen Fürstenthums Justitz=
II. Cammer=
III. Müntz=Wesen.
IV. Verzeichniß derjenigen / so der Justitz und Cammer treulich vorgestanden / und noch vorstehen.
V. Von des Oelßnischen Fürstenthums Ritterschafft.
VI. Von verschiedenen im Oelßnischen Fürstenthum gebohrnen qualificirten stattlichen Männern.

I.

Bißhero ist umständlich von des Oelßnischen Fürstenthums Regenten und Religions-Zustande gemeldet worden / jetzo gehen wir weiter / und beschreiben desselben **Regiments-Wesen.**

Die alten Pialtischen Hertzoge hatten eine vollkommene Souveraineté, und alle dazu gehörende Regalien in Gewalt des Friedens und Krieges / in Alianzen / in alienation ihrer Länder und Städte / in Einführung allerhand Gesetze und Ordnungen / im Rechte der Erb-Verbrüderung / ꝛc. In Städten so wohl als auch in Märckten / Flecken und Dörffern / hatten sie ihre verordnete Fürstl. Gerichts-Verwalter / welche die Bürgerlichen Sachen so wohl als die peinlichen entschieden / und in den alten Schlesischen monumenten / Advocati, Vögte / genennet worden / derer zweyerley gewesen / Hæreditarii, Erb-Vögte / und Provinciales, Land-Vögte. Die Erb-Vögte waren Fürstl. Gerichts-Verwalter und Obristen Richter in den Städten / darinnen ihnen die Bürgerl. und Peinliche Obmäßigkeit zustand / dergleichen

chen Erb-Vogt war einer / Nahmens Wilhelm / der unter Henrico III. Hertzoge zu Schlesien / über die Stadt Bernstadt und derselben Raths-Leute regierte / und von der Erb-Vogtey zu Reichenbach dahin versetzet war / wie solches in der alten Fundation Henrici III. d. d. Olsniz A. 1266. mit diesen Worten befindlich: Nos Henricus DEI gratia Dux Silesiæ notum esse volumus omnibus, tam præsentibus quam futuris tenorem præsentium inspecturis, quod intendentes Civitatem nostram Lignizam quondam dictam, nunc autem Forstenvvald nuncupatam in melius erigere, constituimus eidem Advocatum Wilhelmum & Judicem Hæreditarium obtentum monitionibus sedulis, ut à suo Judicio Reichenbach ad locum hunc se conferret, &c. Wobey zu wissen / daß Bernstadt vorzeiten Ligniza nachmahls Forstenvvald geheissen / davon unten ein mehrers. Betreffende die Land-Vögte / die bey höherer Reputation als die Erb-Vögte gewesen / dirigirten sie gleichfalls die Civil- und Peinlichen Händel / aber über einen gantzen Crayß / unter derer Jurisdiction auch die übrigen Dorff-Scholtzen gehörten / welche sie aus haben-

der

der Gewalt nach Befindung der Sache ein- und absetzen konten / denen auch die Erb-Vögte von ihren Intraden jährlich ein benanntes fallen liessen / wie hievon im Schickfusio p. 299. seq. zu lesen.

A. 1329. den 6. May als Hertzog Conrad / welcher am ersten die Fürstl. Residenz zur Oels / und folglich den Oelßnischen Titul eines Fürstenthums aufrichtete / sein Land sich / seinem / seiner Erben und Nachkömmlinge Nahmen / König Johanni in Böhmen und dessen Königl. Posterität zu Lehn aufftrug / geschahe solches mit Condition reservirter libertatum & Jurium, die ihm der König d. d. Breßlau 1329. am Montage nach dem Sonntage / als man in der Kirche singt / Vocem Jucunditatis, folgenden Innhalts confirmirte: Und wir geloben obgenannten Hertzog Conrad seine Erben und Nachkömmlinge bey Unsern guten Treuen / ohne alle Argliſt an Unser / Unser Erben und Nachkömlinge statt / mit Gottes Hülffe zu behalten bey allen Ihren Rechten / Herrschafften und Freyheiten ꝛc. Dergleichen Investituren nachgehends auch von folgenden Böhmischen Königen confirmiret worden / biß der in Schlesien victorisirende König

Mat-

Matthias Hunniades, den Fürſtl. Gebrüdern/ Cenrad dem Schwartzen und Conrad dem Weiſſen den Lehns-Brieff über das Fürſtenthum Oels d.d. Breßlau am Montag nach Joh. Baptiſtæ 1469. zwar ertheilte/ aber 1489. ermeldten letzten Hertzogs Piaſtiſch-Glogauiſcher Linie/ Conradum Album ſeines Fürſtenthums wiederentſetzte.

A. 1495. als Hertzog Heinrich zu Mönſterberg von dem Ungriſchen und Böhmiſchen Könige Vladislao das Oelßniſche Fürſtenthum erlangte/ lautete der zwiſchen dem Könige Vladislao an einen/ und Hertzog Heinrichen zu Mönſterberg und ſeinen Söhnen/ anderwerts/ d.d. Ofen 1495. Dienſtags nach Georgii aufgerichtete Vertrag/ alſo: Hertzog Heinrich und ſeine Söhne/ ſollen ihr gantzes Recht/ Auffſätze oder Verſchreibungen/ ſo ſie haben/ bey der Land-Tafel/ ingleichen das Schloß Podiebrat ſambt der Stadt/ Städtlein/ Dörffern/ Lehnen und andern zugehörigen Herrligkeiten/ Zinſen ꝛc. Ihro Königl. Maj. übergeben/ dagegen ſollen Ihr Maj. Hertzog Heinrichen und ſeinen Söhnen gebẽ zum Erblichen Lehn dieſe Fürſtenthümer

mer und Güter / nemlich / Schloß und Stadt Oelße / Schloß und Stadt Wohlau / sambt derselben Zugehör mit allen Lehnen / Obrigkeiten / geistlichen und weltlichen Männern / Zöllen / und wie es die vorgehende Fürsten zur Oelße gehalten haben. Auff welcher vorgehender Fürsten alte Privilegia sich die so wohl erstgemeldter massen vom Könige Vladislao Hertzog Heinrichen und seinen Söhnen / Albrechten / Georgen und Carlen d.d. Ofen am Abend Philippi und Jacobi der H. Zwölf Bothen 1495: und vom Vladislao Hertzog Albrechten und Carlen d. d. Ofen 1504: als auch die nachmahls vom König Ludwigen Hertzog Carlen I. d. d. Prag am S. Jacobi Tage 1522: (welcher König über diß Hertzog Carlen und seine Nachkommen mit der vollkommenen Gewalt und Macht begnadigte / daß sie ihre Schlösser / Land und Städte / Leut und Güter / mit allen ihren Zugehörungen / wie sie sie ietzund hätten oder gewinnen möchten / bey gesundem Leibe oder an ihrem Todtbette / eines theils oder gar / wem sie wolten / frey und ungehindert verschaffen / verschreiben / vermachen / vereignen / und geben möchten /) so

dann

dann vom K. Ferdinando I. Hertzog Carlen I. d. d. Prag am Sontag nach Lamperti 1528: vom Ferdinando I. Hertzog Johanni in Macht und Gewalt der Fürstl. Gebrüdere/ Joachimi, Henrici und Georgii d. d. Prag 19. April. 1537: vom K. Rudolpho Hertzog Heinrichen und Carlen/ d. d. Prag 1. Nov. 1584: vom K. Matthia Hertzog Carlen II. d. d. Regenspurg 26. Aug. 1613: vom K. Matthia den Fürstl. Gebrüdern Heinrich Wenzeln und Carl Friedrichen d. d. Prag 31. August. 1617: vom K. Ferdinando II. erstermeldten Hertzogen d. d. Wien 1622: und vom K. Ferdinando III. auch iestternannten Hertzogen d. d. Ebersdorff 25. Sept. 1637: confirmirte Investituren über das Fürstenthum Oelße/ gründen. Käyser Friedrich III. begnadigte die Mönsterbergischen Hertzoge mit dem Titul Freyer Reichs-Fürsten/ denen sie zwar/ was die Souverainität betrifft/ nicht zu vergleichen/ auch keine Superiorität oder Session zu geniessen hatten/ jedoch/ wenn der Käyser und König in Böhmen ins besondere an sie schrieb/ würdigte er sie eben so wohl als jene mit dem Titul Oheimb/ und A. 1622. als der Churfürst zu Sachsen Johann George I. bey

der

der Tauffe eines Printzen / Hertzog Carl Friedrichen zu Mönsterberg und Oels / mit der Gevatterschafft beehrte / trug er kein Bedencken ihm bey den Tauff-Ceremonien den Vorzug vor Hertzog Boguslao zu Pommern / Hertzog Wilhelmen zu Sachsen / und Landgraff Georgen zu Hessen zu geben. Vid. Lucæ Chronic. p. 1677. 1679. Die Mönsterberg-Oelßnischen Hertzoge / welche nebst dem Oelßnischen das Mönsterbergische Fürstenthum regierten / versahen beyde Fürstenthümer mit absonderlichen wohlbestellten Cantzelleyen und Land-Gerichten. Gleichfalls bedienen sich die Durchl. Würtemberg-Oelßnischen Hertzoge / so gebohrne Reichs-Fürsten sind / ausgenommen der Souverainité, aller Fürstl. Gewalt und Rechte / über das Oelßnische Fürstenthum / so ein Weibl. Lehn ist / über welches die Confirmation vom Käyser Ferdinando III. dem Hertzoge Sylvio an statt seiner Frauen Gemahlin inhabender Vollmacht / d. d. Wien 15. Dec. A. 1648: drauf vom Ihr Käys. und Königl. Maj. Leopoldo I. ietztangezogenem Hertzoge Sylvio d. d. Wien 9. Aug. 1659: wiederumb vom K. Leopoldo denen Fürstl. Gebrü-

brüdern Hertzog Sylvio Friedrichen und Christian Ulrichen/ d. d. Wien 5. Sept. 1672: und letzlich von höchstgedachter Majestät nach Absterben Hertzogs Sylvii Friedrichs/ denen beyden Durchl. Häusern d. d. Wien 7. April. 1699. verliehen worden. Die drey Fürstl. Herren Brüder Hertzog Sylvius Friedrich/ Hertzog Christian Ulrich / und Hertzog Julius Sigismund/ hatten jeder seine Deputatos Ordinarios bey denen Conventibus Publicis der Hochlöbl. Herren Fürsten und Stände im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien/ wiewohl sie zusammen nur ein Fürstl. Votum constituirten/ inmassen die Vota auff die Käyserl. Fürstentags-Propositiones von denen Hochlöbl. Herren Fürsten und Ständen durch Dero Gevollmächtigte Räthe und Abgeordnete cum libera, der Sessions-Ordnung nach/ bey der Hochlöbl. Fürst- und Freyherrl. Stimme zu dato dergestalt abgeleget werden:

1. Das Erlauchte Bischöffl. Votum Collectivum.
2. Das Fürstl. Würtemberg-Oelsnische.

3. Das Fürstl. Lichtensteinisch-Troppau-Jägerndorffische.
4. Das Fürstl. Lobkowitz-Saganische.
5. Das Fürstl. Auersperg-Mönsterbergische Votum.
6. Die 6. Freyen Standes-Herrschafften in complexo, ein Fürstl. Votum.

Die Durchl. Würtemberg-Oelßnischen Hertzoge versehen Ihre Regierung mit einer wohlbestellten Cantzelley und Land-Hofe-Gerichten/ und ob sie schon bißweilen die gelehrte Raths-Banck mit Ausländern besetzen/ sehen sie doch gnädigst dahin/ daß der Landes-Hauptmann oder Land-Hofe-Richter/ und die übrigen Adel. Räthe Ihre geschworne Vasallen und Erbsassen seyn mögen. Ehedessen hatte das gesambte Oelßnische Fürstenthum einen Landes-Hauptmann/ von der Zeit aber/ daß des Durchl. Hertzogs Sylvii Fürstl. Herren Söhne sich in das Fürstenthum getheilet/ bestellet der Regierende Hertzog zur Oels/ einen Landes-Hauptmann und Hofe-Richter über die zum Oelßnischen Antheil gehörige Ritterschafft/ dergleichen Landes-Hauptmañ und Hofe-Richter unter Fürstl. Regierung Hertzogs Sylvii Friedrichs/

drichs/ Herr Hans Heinrich von Francken-
berg auf Strelitz gewesen/ jetzo bekleidet die-
se Landes-Hauptmannschafft Herr Joa-
chim Heinrich von Siegroth / auff Mie-
lätschütz/ welcher unter denen Herren Rä-
then in der Fürstl. Oelßnischen Cantzeley
allemahl prælidiret. So lange Oelße un-
ter der Cron Pohlen stand/ bediente es sich
auch der Polnischen Rechte/ nachdem aber
viel Deutschen in Schlesien eingenommen/
und ihnen grosse Privilegia eingeräumet
worden/ schaffte Hertzog Heinrich III. 1260.
die Polnischen Rechte ab/ und führte die
Magdeburgischen Rechte ein. Von der
Zeit stehet die Oelßnische Regierung meh-
rentheils auff dem Grunde der alten
Sächsischen Rechte / eingeführter alter
Gewohnheiten / Constitutionen, und der
vom Hertzog Heinrichen und Hertzog Car-
len auffgerichteten/ vom Käyser Maximi-
liano II. 1575. 14. Jun. bestätigten/ 1583. 16.
May mit Genehmhaltung Käysers Ru-
dolphi II. herausgegebenen / nachmahls
mit Veränderung damahliger mühseelig-
gen Zeit von Hertzog Carlen II. in etzli-
chen Artickeln verbesserten / und 1610. 12.
Dec. zu männigliches Wissenschafft publi-

cirten schönen Landes-Ordnung / nach deren Richtschnur die Advocaten die Rechts-Processe ihrer Clienten vertheidigen können.

Diese verändert-vermehrt-und verbesserte Landes-Ordnung wird in Fünff Theile abgetheilet.

Der Erste Theil handelt von den dreyfachen Gerichten des Fürstenthums / als da ist / das Zauden- oder Land-Recht / so die gemeinen Landes-Sachen / und der Land-Güter Nothdürfften abhandelt / das Mann- oder Lehn-Recht / so die Lehn-Sachen concerniret / und das Cammer-Gerichte die grosse Rocke genannt / in welches die Streit-Händel vom Zauden-Rechte durch Appellation devolviret werden. Dieser Erste Theil hat 24. Articul: Artic. 1. Von Verordnung eines Landes-Hauptmanns. 2. Von Rechten und Gerichten. 3. Von Land-Rechten. 4. Vom Mann- und Lehn-Recht. 5. Vom Cammer-Gerichte. 6. Von Citation und Ladung. 7. Von Hegung des Rechtens. 8. Von Erscheinung der Part vor Gerichte. 9. Von Caution, Vorstand / und der Klagen Gewehr / ubi de Juramento Paupertatis & formula. 10. Vom Eyd für Gefehrde. 11. Von Ungehorsam des

Klä-

Klägers und Beklagten. 12. Vom Beweiß und Gegen-Beweiß. 13. Wann Kläger dem Beklagten die Klage ins Gewissen schieben würde / wie darinnen verfahren werden soll. 14. Vom Expens oder Gerichts-Kosten. 15. Von Gerichts-Taxe. 16. Von Execution und Vollstreckung gesprochener Urtheil. 17. Von Hülffen in gemeinen Schulden. 18. Von Straffe derer/so sich wieder die Execution oder Immission aufflehnen. 19. Von Abtretung der Güter. 20. Vom Arrest oder Kummer. 21. Von Fürstl. Fürbescheiden und Straffe derer/ so die Fürbescheide zu rechter Zeit nicht besuchen. 22. Von denen / so Fürstl. Befehle nicht annehmen oder sich sonsten strafffällig erzeigen. 23. Von Erforderung derer von Adel. 24. Von gemeiner Zusage oder Gelübde.

Das Andre Theil der Fürstl. Landes-Ordnung handelt von Contracten/ Gräntz-Sachen / ꝛc. und hat 16. Artickel: 1. Vom Kauffen und Verkauffen liegender Gründe in Städten und in Dörffern. 2. Von Alienation unmündiger Kinder-Güter. 3. Von Auffbietung der Güter und drauff lauffenden Gewehr in Jahr und Tag. 4. Vom Kauffstritt. 5. Von der Willkühr auff unmündi-

ger Kinder Bauer-Güter. 6. Von Auff- und Abzuge. 7. Von Bürgschafften. 8. Von der Weiber-Verzicht. 9. Von alten verbaltenen Schuld-Briffen. 10. Vom Wucher und wucherlichen Contracten. 11. Daß niemand einem Bauren / ohne Vorwissen seines Herrn / Geld leihen / oder zum Bürgen annehmen soll. 12. Wie viel die Kretschmer Bier aussetzen sollen. 13. Von Land-Gräntzen / Wasser-Läufften / Wegen und Land-Strassen. Item: forma des Zeugen-Eyd in Gräntz-Sachen. 14. Von Gräntzen / Wasserläufften und Tämmungen auff frembdem Grund und Boden. 15. Von denen / so Gräntz-Bäume umbhauen / Gräntz-Zeichen verletzen / Koppizen verwerffen / und andere auffrichten. 16. Vom Anger / Auen-Recht und Dreyding.

Das Dritte Theil handelt vom Testament und Erbschafften derer / so ohne Testament verstorben / von Vormundschafften / ꝛc. und hat 18. Artickel: 1. Von Testamenten und letzten Willen. 2. Von Erbschafft derer / so ohne Testament verstorben. 3. Von Adition oder Antretung der Erbschafften. 4. Von Erb-Gerechtigkeit oder Succession derer in absteigender Linie. 5. Von Succession derer in auffsteigender Linie. 6. Von Succession

der

der Seitwerts-Verwandten/ als Brüder- und Schweſter-Kinder. 7. Von Erbſchafft und Succeſſion der Eheleute. 8. Von der Vollen- und Niffel-Gerade/ auch Morgen-Gabe und Mußtheil. 9 Vom Heer-Gewette. 10. Von Abſtattung der Töchter aus Erb- und Lehn-Gütern. 11. Vom Leibgedinge und Weiblicher Gerechtigkeit. 12. Von Erbtheilung der Güter. 13. Von Einbringung der Güter. 14. Von Verzeihung künfftiger Erb-Fälle. 15. Wie weit ſich das gemeine Gut unter Bauers-Leuten erſtrecket. 16. Von Vormundſchafften und Auffrichtung des Inventarii. 17. Von Verebligung der verwäyſten Töchter. 18. Von denen/ ſo ihres Sinnen beraubet oder ſonſten mit Blödſinnigkeit geſtraffet.

Das Vierdte Theil handelt von Ehren-Händeln und Ritter-Rechten/ wie ſie vor dem Cammer-Gericht ſollen geklagt/ erkannt/ ausgeübet und geſtraffet werden/ in 2. Artickeln: 1. Von Ehren-Händeln und dem Ritter-Recht. Item Beſchickungs-Zettel und Antwort. 2. Was vor Injurien vor dem Cammer-Gerichte ſollen geklaget und ausgeübet werden.

Das Fünffte Theil handelt von guten

Policey-Ordnungen/ und hat 20. Artickel: 1. Was zu den Ober-Gerichten gehöret. Item, form der Huldigung dazu. 2. Was zu den Unter-Gerichten gehöret. 3. Von Leistungen und Einlagern. 4. Von Ausforderung und Brauche der Dölche. 5. Von muthwilligen Frevlern / und ungezogenem jungen Volcke. 6. Von Müßiggängern/ Bettlern und umblauffenden Gart- und Landes-Knechten. 7. Von flüchtigen Unterthanen / entlauffenem Gesinde/und Vorstellung desselben. 8. Von Geleiten. 9. Von Geburths-Briefen. 10. Von armen verwäysten Kindern. 11. Von der Bauren Hof-Arbeit. 12. Was Erb- und Mieth-Gärtner / so wohl die Hauß-Leute / ihrer Herrschafft zu Frohn-Diensten schuldig. 13. Von der Unterthanen Beysteuer/ zu ihrer Herrschafft oder derselben Kinder-Verheyrathung. 14. Von Bewachung derer von Adel Häuser. 15. Von Schaf-Triefften. 16. Wenn die Unterthanen einander mit übrigem Vieh bedrängen. 17. Von Pfändung frembdes Viehes. 18. Von den Kirch-Messen/ wenn sie zu halten / und von Nacht-Läntzen. 19. Von Verkauffung der ungehorsamen Unterthanen Güter. 20. Von Fürkäuflern der Victualien und täglicher Speise.

Solcher-

Solchergestalt ist das Oelßnische Fürstenthum mit einer löbl. Landes-Ordnung versehen / hat auch alte Privilegia und deren Confirmationes vom Könige Matthia d. d. Nambslau am Donnerstage vor Lætare, nach Christi Geburt im 1475 Jahre: vom K. Vladislao d. d. Ofen An. 1492: von Hertzog Cunrad dem Weissen d. d. Oels am Donnerstag nach Unser Lieben Frauen Tage / A. 1492: von Hertzog Albrechten und Hertzog Carlen / Gebrüdern / Hertzogen zu Mönsterberg d. d. Oelße am Mittwoch nach der H. Drey Könige A. 1505: von Hertzog Carlen zu Mönsterberg d. d. Oels Sambstag nach der H. Drey Könige A. 1527: wiederumb von hochbenanntem Hertzog Carlen d. d. Oels Donnerstags nach der H. Drey Könige A. 1534: von Hertzog Johannsen zu Mönsterberg und Oels d. d. Oels Montags nach Martini An. 1559: von Käyser Maximiliano II. welcher A. 1575. nicht allein dem Fürstenthum die Privilegia confirmiret / sondern auch etliche zu der Landes-Ordnung gehörende Articul erläutert hat: Von Hertzog Heinrichen und Carln / Gebrüdern / Hertzogen zu Mönsterberg und Oels d. d. Oels den 22. Mart. 1584:

Von Hertzog Sylvio, zu Würtemberg und Oels / und Dero Erlauchteſten Frauen Gemahlin / Frauen Eliſabeth Marien Hertzogin zu Mönſterberg d. d. Oels den 26. Jan. A. 1649.

In ermeldter Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Ordnung Parte III. Artic. 16. iſt der Hoff-Richter mit ſeinen Rechtsſitzern ſchuldig / ſo bald einer vom Herren- oder Ritter-Stande verſtirbt / und ihme das kund gethan wird / des Verſtorbenen Kiſten / Kaſten / ſambt den Gemächern darinnen die Fahrniß lieget / zu verpietſchieren / und die Schlüſſel bey denen Gerichten verſiegelt zu behalten / biß ſo lange die Vormünder verordnet / welche ſich neben den Gerichts-Perſonen und dem Landſchreiber der Inventirung gebührlichen unterwinden. Gleichwie nun jederzeit die qualificirten von Adel zu Land-Hofe-Richtern (die in ihrer Ordnung hernach vorkomẽn werden /) und zu Land-Hofe-Gerichts-Aſſeſſoribus erwehlet worden / alſo verwaltetẽ die Land-Recht-Sitzer-Charge: Herr Dittrich von Franckenberg von und auff Ludwigsdorff / ſtarb 1633. Adam von Debſchiz / auff Marckliſſe und Grotge / ſtarb

starb 1647. Albrecht von Siegroth auff Schützendorff/ starb 1664.

A. 1665. waren bey den Land-Hofe-Gerichten:

Herr Gottfried von Siegroth/ Hofe-Richter.

Im Oelßnischen zwey Land-Recht-Sitzer:

Balthasar von Franckenberg auf Ludwigsdorff.

Sigmund von Keltsch auff Wischegrade.

Im Trebnitzischen zwey:

Hans Ecke von Kreckwitz auf Massel.

Christoph George von Niebelschütz auf Jagatschütz.

Im Bernstädtischen zwey:

Melchior von Studnitz auff Wontschütz.

Caspar von Blanckstein auff Pangau.

Landschreiber: Jeremias Tierenberger.

A. 1680. waren:

Herr Nicol von Debschitz/ Hofe-Richter.

Land-Recht-Sitzer:

Herr Joachim Heinrich von Siegroth/ auff Mielatschütz.

Hans Heinrich von Franckenberg/ auff

auff Schönwald und Tschertwitz.
George Ernst von Karnizky, von und auff Pafelschäwe.
Hans von Kotulinsky, auff Eßdorff und Groß-Breesen.
Sigmund Moritz von Pritwitz/auff Pontwitz.
Melchior von Studnitz/auff Wontschütz.
Landschreiber: Herr Andreas Waltsgott.

A. 1701. 4. Nov. starb der Land-Hofe-Gerichts-Assessor, Herr Hans Friedrich von Studnitz und Geroltschütz / auff Wontschütz.

Jetzo sind die Land-Hofe-Gerichte gleichfalls mit hocherfahrnen Cavallieren besetzt/ unter welchen

Herr Joachim Heinrich von Siegroth und Schlawickau/ auff Mielatschütz und Minkowsky/ die Landes-Hauptmannschafft- und Land-Hofe-Richter-Charge rühmlich bekleidet.

Die Land-Hofe-Gerichts-Assessores im Oelßnischen Antheile:

Herr Sylvius Friedrich von Franckenberg und Ludwigsdorff/ auff Zedlitz/ etc.

Herr

Herr Hans Albrecht von Heugel und Polokwiz, auff Manckerwiz.

Im Bernstädt-und Juliusburgischen:

Herr Christian Wilhelm von Kessel/auf Brukotschien.

Herr Ecke Friedrich von Kreckwiz und Lancken/auff Massel.

Was die Landschreiber betrifft/ so ist diese Function in den Oelßnischen und Bernstädtischen Weichbildern von langer Zeit her denen Stadtschreibern zur Oels und Bernstadt conferiret worden/ wiewohl A. 1628. Wenzel Wildenberg dieses Ampt im Oelßnichen nebst dem Consulat verwaltet/ die Landschreiber des Trebnitzischen Weichbildes/ (deren der letzte Sebastian Tißler gewesen/) wohnten zu Stroppen. Als aber A. 1649. die drey Land-Hof-Gerichts-Collegia in eines consolidiret worden/ verrichtete Herr Tierenberger, Oelßnischer Land-und Stadtschreiber/ dieses Ampt in allen 3. Weichbildern/ deme in gleicher Qualität Herr Waltsgott succediret hat.

Der iezige Landschreiber im Oelßnischen Antheile ist

Herr

Herr Samuel Wutge/ Stadt- und Gerichts-Actuarius zur Oelße.

Jm Bernſtädt- und Juliusburgiſchen wurde das Land-Notariat vor einigen Jahren/ Herrn Chriſtian Kupffendern/ damahligem Fürſtl. Cammer-Secretario anvertrauet; jetzo bekleidet daſſelbe Herr Johann Chriſtoph Gnichwiz, Fürſtl. Regierungs-Secretarius zu Bernſtadt.

Schließlich muß ich anmercken/ daß der Auffwärter bey denen Land-Hofe-Gerichten und andern Expeditionibus gar einen hohen Titul habe/ und Land-Cämmerer genannt werde.

Jn den Fürſtl. Reſidenzen ſind bey den Rathshäuſern/ der Bürgermeiſter/ deme zuweilen ein Pro-Conſul an die Seite geſetzt iſt/ nebſt dem Notario und Rathmännern/ dazu werden erwehlet gelehrte und qualificirte Männer/ wiewohl auch theils feine erfahrne Männer/ ſo nicht ſtudiret/ des Raths fähig ſind. Jn andern Land-Städten werden zwar auch Bürgermeiſter/ Stadtſchreiber und Rathmänner verordnet/ doch hat gemeiniglich allein der Notarius ſtudiret/ der in gemeinen Angele-

gen-

genheiten vor die Bürgerschafft reden muß. Die Fürstl. und andere Dorffschafften stehen unter ihren Schultzen/ deren jene von den Burggrafen oder Amptsverwalter/ diese von ihren Erbherren dependiren. Belangende der Erbherren Herrschafft über ihre Land-Güter/ so haben meist alle die Ober-und Nieder-Gerichte über ihre Dorffschafften und Unterthanen / so daß/ wenn etwa Delinquenten und Malefiz-Personen in ihren Gebiethen sich finden / sie dieselben in Hafft nehmen und den Peinlichen Proceſs wider sie formiren können. Die meisten besitzen solches Regale durch die Gnade der alten Hertzoge/ die zuweilen die Ober-Gerichte vor was schlechtes vertauschten/ oder umb ein geringes Geld hinliessen. Das Ampt der Scholtzen / welcher neben sich etliche Gerichts-Schöppen sitzen hat/ erfordert / daß er entweder durch vorher herumb geschicktes Hufeisen/ oder durch eine öffentl. Zusammenruffung/ die Gemeine zu sich versamle/ und das Gebotth halte / das ist / die anbefohlnen Frohn-Dienste andeute/auch die geringern Streit-Händel entweder mit dem Gefängniſſen,

oder mit Gelde straffe/ da man denn die dictirten Straffen darnach einrichtet/ daß es nach den alten Terminis heist: Dieser oder jener ist nach Befindung der Sache/ umb so viel schwere oder leichte Marck/ oder umb so viel schwere oder leichte Schock gestrafft worden. Die schwere Marck macht 32. Böhmen / die leichte Marck 32. Groschen/ oder ein und zwantzig Böhmen/einen Creutzer. Das schwere Schock macht sechtzig Groschen / oder zwey Aoren, das leichte Schock sechtzig Creutzer oder einen Aoren, und konten die Dorffschafften von den Lehns-Herren oder Brambten zur Fürstl. Cantzelley appelliren/gleiches Privilegium genossen auch die Städte / denen erlaubt war/ ihre Beschwernisse von denen Raths-Häusern ebenmäßig hieher zu devolviren/ anjetzo aber wird es wohl nach der / unterm d. Wien 13. Mart. 1704. allergnädigst publicirte Pragmatischen Sanction zu halten seyn. Das Land-Volck auff den Dörffern in Disciplin und Gehorsam zu erhalten/ haben die Alten unterschiedene Ordnungen/ Geboth und Verboth/ zusammen getragen / und selbige denen Unterthanen

mit

mit ausgesetzter Straffe gegen die Verbrecher/ jährlich vorgelegt/ und das Dreyding genennet / welcher Nahme an ihm selbst ungewöhnlich und vielen unbekandt ist. Etliche meinen / dieser Nahme entspringe daher/ weil vorzeiten dieses Recht drey Personen/ nemblich eines jeden Orthes Erbherren / desselben Landvogt/ und der Scholtz / gehalten hätten. So wäre auch einem jeden von diesen dreyen ein gewisses Gefälle / vermuthlich von Straff-Geldern zukommen/ so in drey Theile getheilet worden. Der berühmte Schiffordegher ist der Gedancken / das Dreyding sey nichts anders/ als Judicium terna vice exercendum, weil Ding/ nach alter gemeiner Redens-Art/ so viel als ein Gerichte geheissen habe. In dem zur Oels 1693. von dem Durchl. Hertzoge Sylvio Friedrichen publicirten Dreydinge/ wird diesem Judicio der Nahme Dreyding zugeeignet/ weil es ein nützlich- und Christliches gutes Ding sey/ darumb es denn nicht ohne sonderes Bedencken ein Großding genennet worden / indem solches fürnehmlich Drey Dinge oder Stücke in sich halte und habe. Das Erste und fürnehmste Grosse Ding

unter den Dreyen/ betrifft GOttes seinen heiligen Nahmen/wie sich der Mensch vermöge der Ersten Taffel der H. Zehen Gebote/ gegen GOtt/ dessen heiliges Wort und Diener: Das Andere / wie sich die Unterthanen gegen Ihre Obrigkeit/ laut des vierdten Geboths: Das Dritte/ wie sie sich gegen Ihren Nechsten/ laut der Andern Taffel der H. Zehen Geboth erzeigen sollen. Es bestehet in 70. Artickeln / in folgendem Extract: 1. Unterthanen sollen ein gottsfürchtig Leben führen. 2. Sonn-und Feyer-Tage heiligen. 3. Die Gerichte ehren und Gewaltthaten wehren helffen. 4. Dagegen sollen die Gerichte nach Billigkeit richten. 5. Ein jeder soll zum Geboth erscheinen. 6. Von Straffen Blutrünstiger Schläge. 7. Kannen-und Krügel-Würffe. 8. Trockener Schläge. 9. Haarrauffens. 10. Wegelaurens. 11. Fluchen und Schwerens. 12. Von Schmähungen. 13. Hurerey. 14. Verboth der Nachttäntze und Rockengänge. 15. Der Täntze über gewöhnliche Zeit. 16. Des Tobacksmauchens in Ställen / Scheuren/ ꝛc. 17. Jederman soll auf Licht und Feuer gut acht haben. 18. Dachleitern und Wasser halten. 19. Feuers Gefahr

fahr ausruffen/ und anderuten. 20. Scholtz und Gerichte sollen alle Quatember die Feuerstädte besichtigen. 21. Jeder bey Feuersbrunst und Wassers-Gefahr zulauffen. 22. Keiner umb Geld spielen. 23. Nicht heimliche Verträge machen. 24. Nicht Heyrathen eigenmächtig vornehmen. 25. Diejenigen welche nicht auff ein versammletes Gut gehevrathet/ sollen nach ihres Weibes oder Mannes Tode alsobald inventiren lassen. 26. Den verwäyseten Kindern sollen Vormünde gesetzt/ und von diesen 27. die Mündel-Gelder verrechnet werden. 28. Die Unterthanen ohne Vorwust des Fürstl. Ambtes sich nicht vermiethen. 29. Die Gerichte alle Jahr/ Termin Weynachten/ ein Seelen-Register eingeben. 30. Niemand Gärte/ Wiesen und Weiden berauben. 31. Das Begrasen der Gräbe/ Reine und Gräntzen/ wird den Unterthanen mit gewissen Bedinge zugelassen. 32. Niemand soll ohne Erlaubniß im Getreyde jäten oder pflucken. 33. Im Kachelofen kein Brodt backen/ noch Flachs dörren. 34. Ohne Bewust der Gerichte über Nacht nicht aussen bleiben. 35. Ohne Vorwissen keine Hausleute einnehmen/ auch mit den Bettlern glimpfl. verfahren. 36. Keine Fehder oder Landbeschädiger hausen.

37. Die Scholtzen ſollen die Ambtsbefehl exequiren. 38. Die Unterthanen zu rechter Zeit zu Hofe gehen/oder taugliche Leute ſchicken/und richtige Ruhe- oder Eſſe-Stunde halten. 39. Die Scholtzen der Anlagen wegen Rechnung thun. 40. Die Unterthanen den Vorgeſetzten gehorſamen. 41. Die Gärtner treulich und rein dreſchen. 42. Das Getreide/ wie es gealtert/ herunter werffen/ und kein Stroh noch Seile aus der Scheune nehmen. 43. Unterthanen Brüll-Ochſen und Gänſe-Hirten halten. 44. Kein Vieh ohne Hirten lauffen laſſen. 45. Ohne Anſagen nicht wegfahren/ reiten oder gehen. 46. Im Wald ohne Art/ Holtz holen/ auch keinen Kiehn roden. 47. Raub-Schützen und andere frembde Diebe anſagen. 48. Das Wildpret nicht ſtören. 49. Hunde in Ketten halten/ oder Kleppel anhencken. 50. Gemein Recht mit leiden/ auch gemeine Arbeit und Jagten thun. 51. Wächter beſtellen. 52. Kein Geſinde abhalten. 53. Gute Wirthſchafft treiben. 54. Ohne Bewilligung der Obrigkeit nicht Aecker und Wieſen weglaſſen/ noch frembden Saamen ausſtreuen. 55. Nicht in frembden Mühlen mahlen. 56. Zinſen und dergleichen richtig abführen. 57. Jederman ſeine Hofereite bauſtän-

ständig halten / in den Gärten Obst- und vor dem Hause andre Bäume zeugen. 58. Ohne Erlaubnis nichts verkauffen. 59. Die Flachs-Arbeit zu rechter Zeit bringen. 60. Jeder sein Hausgewehr haben. 61. Uber Fürstl. Grund und Boden nicht mit Büchsen gehen oder schiessen. 62. Nicht Tauben auffangen / noch Taubenschläge halten. 63. Die Kretschmer sollen rechte Maß am Bier geben / nicht zu viel verborgen / auch gute Ellen und Weisen halten. 64. Keine Raub-Bienen hegen. 65. Vom Verzeichniß der Wochentl. Hof-Fuhren. 66. Alle gute Gebräuche durch diese Ordnung nicht eingehen lassen. 67. Die Taxa der Sportuln beym Fürstl. Rent-Ambte. 68. Die Taxa bey denen Gerichten. 69. Diese Ordnung soll alle viertel Jahr der Gemeine vorgelesen werden. 70. Confirmation dieser Ordnung.

Hierbey will ich etlicher Fürstl. Oelßnischer Hof- und Gerichts-Advocaten gedencken:

Zacharias Baudemann / von Trachenberg aus Schlesien / starb 1676. M. April.

Adam Heinrich von Oesen / geb. zu Gü-

strau in Mecklenburg 1633. 9. Jan. (dessen Herr Vater Theodorus von Oesen/ J. U. D. und Fürstl. Mecklenburg-Güstrauischer Regierungs-Rath gewesen) starb 1680. am H. Neu-Jahrs-Feste.

Martin Sibenhaar / Vratislav. ward 1681. Bürgermeister / starb 1703. 10. Febr.

Hans Christoph Günther / Olsn. (dessen Herr Vater H. George Günther/ Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Regierungs-Rath gewesen) starb zur Oels 1686. 11. Jun. ætat. 33.

Hiebey folgende sind noch am Leben/ stehen doch anderweit anjetzo in Diensten:

Herr Johann Christoph Breßler / von Wittenberg aus Sachsen / gewesener Advocatus Juratus, auch Rathmann zur Oelße / ward nachmahls Fürstl. Regierungs-Secretarius zu Rompelgart/ jetziger Zeit Conseiller daselbst.

Herr Johann Heinrich Widerian, von Wintzig aus Schlesien/ gewesener Advocatus Juratus, auch Raths-Senior und Notarius zur Oelße / war nachgehends

Burgs-

Burgsverwalter zu Nambslau/ jetzo Ober-Ambtmann der Breßlauischen Raths-Güter und Commissarius der Stadt Breßlau.

Herr Abraham Christian Jentsch/ von Oels/ vocat. Advocatus Juratus A. 1695. 21. Dec.

Die jetzigen Fürstl. Hof- und Gerichts-Advocati Jurati:

Herr Joh. Gebhard/ Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Procurator Fisci, der Fürstl. Residentz Oelße Bürgermeister/ wie auch Fürstl. Cammer- und Gerichts-Advocatus Juratus Ordinarius.

Herr Samuel Butge/ Olsnens. Land- Stadt- und Gerichts-Notarius.

Herr Christian Sommer/ Olsnens.

Herr Joachim Friedrich Helcher/ Olsn. (Joh. Henrici Consiliarii Ducalis Fil.) ist zugleich Advocatus Juratus bey dem Königlichen Ambte der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer.

Herr Hans Friedrich Günther/ Olsn. (Joh. Christophori, JCti Fil.)

II.

GLeichwie aber die Fürstl. Häuser im Oelßnischen Fürstenthum die Justitz wohl bestellen/ also haben sie auch bey Ihren Fürstl. Rent-Cammern Ihre Cammer-Directoren/Burg-Grafen/Cammer-Räthe / Burgs-Ampts- und Wirthschaffts-Verwalter / Cammer-Meister/ Cammer-Secretarien / Rent-Cammer-Ambts-und Kornschreiber / welche die jährlichen Revenüen aus denen Cammer-Gütern und wohlbestelltem Oeconomie-Wesen administriren und einsammlen. Der Cammer-Director, Burg-Graff/ Cammer-Rath/ ꝛc. führen das Directorium über die Fürstl. Cammer/ und neben ihnen beobachtet der Ambts-Verwalter so wohl die Justitz als Einnahm / ordnet die Dienste zu rechter Zeit an/ unter dem stehen die Rentschreiber/ Ambt- und Kornschreiber/ ziehen die Gelder in das Ampt/ von dar es der Rent-Cammer eingebracht/ und jährlich berechnet wird/ davon die Durchl. Herrschafft Ihren Fürstl. Estat führet/ und Dero Hof- und andere Diener besoldet. Es hat auch der Hertzog zur Oelße Dero Fürstl. Cammer-

Procu.

Procurator und Fiſcal, der die Fiſcal-Handlungen beſten Vermögens vindiciren und verfechten muß / welchem Ambte mehrentheils die Conſules der Fürſtl. Reſidentz Oelße vorſtehen. Auſſer dem Fürſtenthum hatten die Durchl. Oelßniſchen Hertzoge die Herrſchafft Sternberg in Mähren / biß A. 1695. davon ſie jetzo bloß den Titul führen / ingleichen die Herrſchafft Jaiſchwitz in Mähren / von welcher Lucæ in ſeiner Schleſ. Chronica p. 1134. gedencket / daß das Fürſtl. Haus dieſelbe / und zugleich den Titul davon / unter der Regierung der Fürſtl. Gebrüdere / Hertzog Heinrich Wentzels und Carl Friedrichs / muthmaſſentlich einiger Competenten wegen / hätte abtretten müſſen: Allein ſolches iſt nicht unter dieſen zweyen letzten Mönſterberg-Oelßniſchen Hertzogen / ſondern unter dem erſten Würtemberg-Oelßniſchen Hertzoge Sylvio geſchehen / welcher nach A. 1648. erhaltener Belehnung dieſes Fürſtenthums / vor ſo hohe Clementz beſagte Herrſchafft mit Conſens Dero Frauen Gemahlin / aus allerunterthänigſter Erkäntniß gegen Käyſ. Maj. cediret hat. So gehören auch zum Fürſtl. Oelßniſchen Antheile

le das Freye Königl. Burg-Lehn Auraß/ und Städtlin / wie auch Domatschin im Breßlauischen Fürstenthum. Zum Fürstl. Bernstädt-Juliusburgischen Antheile aber / Fürstenau im Breßlauischen / Schwentnig im Briegischen / und die Herrschafft Goschütz / und Schönwald in der Standes-Herrschafft Wartenberg / deren Beampte gleichfalls die jährlichen Intraden bey den Fürstl. Rent-Cammern eintragen müssen. Was die Zölle und Biergefälle betrifft / so hat zwar das Fürstl. Haus Ihr Zoll-Ambt / jedoch ist in Oelße ein absonderlicher Ober-Zoll-Einnehmer und Zollbereiter / von der Königl. Cammer / damit die Strassen täglich beritten und die Gräntz-Zölle von den Fracht-Wägen und Kauffmanns-Gütern nicht überschritten werden mögen. Gleiche Bewandniß hat es mit denen Biergefällen / da der Königl. Ober-Biergefälle-Einnehmer in der Fürstl. Residentz Oelße wohnt / und von der Königl. Cammer dependiret / derselbe hat in einem jeden Land-Städtchen seinen Unter-Einnehmer / der die Käys. Biergefälle ihm / er aber hernach der Königl. Cammer lieffern

fern und berechnen muß. Von denen Käys. Biergefäll- und Gräntz-Zoll- auch etlichen Käyserl. Steuren-Einnehmern im Oelßnischen Fürstenthum/ kan ich folgende anführen:

Michael Roll, Fürstl. Mönsterbergischer Rath und Käys. Steuern- und Kriegs-Anlagen-Einnehmer/ starb 1603.

Jacobus Baudisius, der Aeltere/ auf Treschen / Käys. Ober-Einnehmer der Biergefälle im Oelßnischen Fürstenthum/ und Fürstl. Mönsterbergischer Secretarius, starb 1613.

George Walter, von Reichstein aus Schlesien/ Käys. Steuer-Einnehmer / und alter treuer Diener des Fürstl. Oelßnischen Hauses/ starb 1614. 15. April.

Adam Winde, vorhero Fürstl. Oelßnischer Cantzelist/ hernach Käys. Steuer-Einnehmer / starb 1617.

Caspar Gröer, Raths-Verwandter zur Oels/ und zugleich Käys. Ober-Biergefäll- und Zoll-Einnehmer A. 1619.

George Ortlob/ Käys. Steuren- und Anlagen-Einnehmer / auch Fürstl. alter treuer Diener/ starb 1642.

Daniel Kühn/ Bürgermeister zur Oels/ und

und zugleich Käyserl. Biergefälle-Ober-Einnehmer/ starb 1644.

Joh. Willenberg/ Käys. Biergefälle- und Gräntz-Zoll-Einnehmer/ starb 1652.

Samuel Heinniz, von Franckstein aus Schlesien/ Fürstl. Oelßnischer Rentmeister und der Käys. Steuren- und Biergefälle im Oelßnischen Fürstenthum Ober-Einnehmer/ starb 1664.

Joh. Carl Streckenbach/ von Schweidnitz/ Käys. Biergefälle- und Gräntz-Zoll-Einnehmer/ starb 1681.

Christoph Leopold Maximilian Peschel/ von Breßlau/ Käys. Biergefälle-Einnehmer und Post-Meister/ starb 1703.

Hans Caspar Beer/ Käys. Gräntz-Zoll-Einnehmer in die 24. Jahr/ war die letzten 7. Jahre stets kranck/ daß er nicht aus dem Hause zu kommen vermocht/ starb A. 1705. 16. Febr. æt. 66. an.

Die jetzigen:

Herr Anthon Joseph Langner/ Käys. Biergefälle-Einnehmer-Ambts-Verwalter.

Der Käys. Gräntz-Zoll-Einnehmer und Post-Meister zur Oels:

Herr

Herr Johann Joseph Winter/ von Neuburg an der Donau.

Was die Contributionen / Steuren und andere Extraordinair Anlagen betrifft/ disponiret darüber des Oelsnischen Fürstenthums Landes-Cassa, so bey dem Landhause in der Stadt Oels mit qualificirten Rittern/ nemblich 12. Landes-Eltisten besetzet wird. Diese ordentliche Verfassung hatte Zeit-währender Kriegs-Unruhe ziemlich gelitten. A. 1646. den 24. Jul. ward das Collegium mit nachgesetzten 12. Landes-Eltisten ersetzet. Aus dem Oelßnischen waren 6. Landes-Eltisten:

Wentzel von Gafron.
Hans von Studnitz.
Sigmund der Aeltere von Köckritz.
Wolff Dietrich von Waldau.
Caspar Friedrich von Schertz.
Friedrich von Franckenberg.

Aus dem Trebnitzischen drey Landes-Eltisten:

Hans von Strachwitz.
George von Dombnig.
Hans von Prittwitz.

Im

Im Conſtädtiſchen Weichbilde iſt wegen Enge des Situs allewege nur ein Landes-Eltiſter geweſen/ dazumahl Joachim Wentzel von Baruth/ deme Hans George von Studnitz ſuccedirte.

A. 1665. ward Adam Heinrich von Schiemonsky Herrn Hans Georgen von Studnitz adjungiret/ und nach deſſen Reſignation A. 1670. in deſſen Stelle confirmiret/ dabey aber jetztgedachtes Jahr/ Melchior von Studnitz / dem Herrn von Schiemonsky gleichfalls an die Seite geſetzt.

A. 1673. als man das Delßniſche Fürſtenthum in 3. Theile zerſetzte/ blieb zwar die Zahl derer 12. Herren Landes-Eltiſten/ doch gieng eine Veränderung darinnen vor/ daß in jedem Antheile 4. Landes-Eltiſten beſtellet/ und im Bernſtädtiſchen zugleich das Conſtädtiſche von einem Landes Elteſten verſehen wurde/ als da ſind geweſen/ erſtbenannter Herr Melchior von Studnitz/ welcher A. 1690. reſignirte/ deſſen Stelle folgendes Jahr ſein Herr Sohn/ Herr Hans Friedrich von Studnitz bekleidete.

Jetzo verſiehet im Bernſtädtiſchen das Conſtädtiſche zugleich/ Herr Hans George

George von Studnitz/ auff Simmenau. Die Landes- und Cassæ-Direction belangende/ so wurde vormahls è gremio derer Herren Landes-Eltisten/ gegen gewisse Capitulation und schrifftl. Instruction, auff ein Jahr lang ein Landesbestellter oder Cassæ-Director angenommen/ der aber/ wie unten vorkommen soll/ wenn seiner Dienste halber ihm nichts zu imputiren gewesen/ bey solcher Function mehr Jahre verharrete. Er hatte die Landes-Expeditiones, commissiones, ablegationes, richtete die Anlagen und Collecten/ wiewohl mit Wissen der gesamlten Herren Landes-Eltisten/ proportionaliter ein/ nahm von dem Buchhalter wochentlich über Einnahm und Ausgabe den Wochen-Zettel/ disponirte mit den Cassæ-Geldern/ muste aber dabey die Raytung denen Herren Landes-Eltisten richtig abgeben. A. 1670. ward dahin beschlossen/ daß nach Resignation des letzten Herrn Landsbestellten/ Herrn Sigmunds von Kröckritz/ nebst einem tauglichen Cassæ-halter 3 Deputirte aus dem Collegio derer Herren Landes-Eltisten/ aus jedem Weichbilde einer/ auff ein Jahr lang die Landes-Angelegenheit befördern/

und

und auffs wenigste Quatemberlich in Oels zusammen kommen solten. Von diesen Herren Landes-Eltisten alterniren biß dato jährlich drey/ und bekommen das Prædicat als Cassæ-Deputirte/ versammlen sich zum öfftern in der Land-Stube/ beobachten des Landes Wohlfarth/ heben täglich ihre so genannten Liefer-Gelder / so lange die Cassæ-Deputationes oder Landtäge währen. A. 1649. überkamen bey Hertzogs Sylvii zu Würtemberg und Oels angetretenen Fürstl. Regierung/ und abgenommenen unterthänigsten Erbhuldigung/ folgende viere den Titul neuer Fürstl. Herren Land-Räthe: Caspar Friedrich von Scherz. Gottfried von Siegroth. Hans George von Studnitz. Hans von Kalckreuter.

Die Contributiones und Steuer-Gelder werden vom Casse- und Buchhalter eingenommen/und dem General-Steuer-Einnehmer in Breßlau gegen seinen Schein und Quittung geliefert/ wiewohl die Oelßnische Herrschafft Medzibohr sich selbst ohnmittelbar ans General-Steuer-Ambt vergibt. Das Stifft zu Trebnitz hat zwar ihren absonderlichen Cassæhalter/

doch pfleget dieser die eingezogenen Steuren allemahl in dem Oelßnischen Steuer-Ambte beyzutragen und einzuhändigen.

Das Land hat auch drey Adel. Commissarios, deren Verrichtung darinnen bestehet/ daß sie bey den Durch-Marchen die Völcker führen/ und der Soldaten Extravagantien verhüten/ unter denen gewesen Balthasar von Littwitz/ auff Wasser-Jeltsch 1622. Caspar Friedrich von Schertz/ auff Buckolwien/ 1629. George von Luck und Probotschütz 1632. Peter von Salisch 1633. Bartholom. von Gafron, auff Janschdorff 1634. Hans von Prisselwitz 1635. Simon von Koschlieg 1637. Sigmund von Mutschelnitz 1644. Heinrich von Dombnig/ auff Lampersdorff A. 1662. Nach Herrn Caspar Otto von Quitsau/ aufs Laubske/ ward A. 1679. der noch lebende Herr George Heinrich von Blanckstein/ auff Pangau/zum Land-Comissario im Bern- und Constädtischen verordnet. Im Oelßnischen verwaltet jetzo das Land-Commissariat, Herr Caspar Adolph von Dresky, auff Schwierse; Im Trebnitzischen/ Herr Caspar von Kirschenstein / auff Priesselwitz. Vor diesem im Kriege/ hatte das

Fürstenthum auch ihren Proviant-Schreiber und Proviant-Haus zur Oelße / als da waren: Siginund Tesche 1634. Just Keyser 1636. Der letzte Proviant-Einnehmer war / Thomas von Clausnitz auf Neuvorwerck / so bey erlebtem lieben Frieden cassiret und licentiret worden.

III.

Sonst geniessen die Durchl. Hertzoge von Oelße / bey ihren wohlbestellten Rent-Cammern / von alten Zeiten her die Müntz-Gerechtigkeit. Die alten Deutschen Lygier vergnügten sich mit dem Feldbau / Viehzucht / Fischerey / und Wildjagen / verwechselten die Wahren gegen Wahren / ohne des Geldes Gebrauch / und wiewohl sie in denen vielfältigen Zügen wider die Römer / einen ziemlichen Vorrath am Gelde in ihre Länder zurückgebracht / dahero hin und wieder auch im Oelßnischen Fürstenthum Z E. Umb das Jahr 1676. im Dierixischen Feldgarten vor Oelße / ein Julius Cæsar in Silber / und A. 1683. unweit Oelße / des Gordiani goldne Mün-

Müntze mit der Umbschrifft: Imp. Gordianus. Pius. Fel. Aug. und auff der Rückseite: Æternitati Aug. aus dem Acker ausgegraben/ auch bey denen Urnis dann und wann Römische Müntzen angetroffen worden: so war doch bey ihnen Gold und Silber in schlechtem Werth/ und gaben dergleichen Müntzen ihren Todten nebst andern zugehörigen Sachen/ nicht aber statt eines Fehrgeldes mit/ inmassen sie von der Griechen naulo nichts gewust haben. So gebrauchten auch die hernach in dieses Land hereingedrungenen Lechitischen Slaven das Tauschen der Wahren/ bezahlten mit Peltzwerck/ bedienten sich der ledernen Müntze/ und nachgehends bey zunehmenden Trafiquen der ungeprägten Silberstücklein; vom ersten Einführer der Müntze aber in diesen Orten/ kan wenig gewisses gemeldet werden. So viel istts/ daß die Ersten Piastisch-Breßlauischen Hertzoge in Schlesien/ aus habender Gewalt als souveraine Fürsten/ das sonderlich aus dem vor Alters florirenden Gold- und Silber-Bergwercke bey Goldberg gegrabene Gold und Silber/ zur Müntze employret haben mögen/ welches

daher zu præſumiren/ weil A. 1241. Hertzog Henricus Pius dem Chriſtl. Kriegs-Heer in der Schlacht vor Liegnitz 500. Goldbergiſche Berg-Knappen untergeſtecket/ insgemein aber wäre erſt unter den Piaſtiſch-Glogauiſchen Hertzogen/zur Zeit Henrici Fidelis, von dem Böhmiſchen K. Wentzeln/ welcher von 1295. biß 1305. auch das Polniſche Scepter regieret/die geprägte Silbermünze/oder die ſo genañten Böhmiſchen Groſchen eingeführet worden. Dergleichē Groſchen von König Wenceslao II. hat man vor kurtzer Zeit im Oelßniſchen Fürſtenthum zu Paſchkerwitz in einem Töpffchen unter einem beym aufgraben abgewelßten Steine gefunden/ ſo mir von Herrn Carl Friedrichen von Hörnick/ ermeldten Ritterſitzes Erbherrn/zur Curiolité zugeſchickt und communiciret worden. Dieſer Groſchen mag des guten Silbers wegen/ wohl eines Fünffböhmers werth ſeyn / hat auff der erſten Seite die Böhmiſche Crone / umb dieſelbe ſtehet: Wenceslaus 2dus. beſſer auſſen umbher: Dei graa Rex Bohemiæ. Auff dem Revers der Böhmiſche Löw. Umbſchrifft: Groſſi Pragenſes.

Als Hertzog Conrad I. jetztbemeldten

Hen-

Henrici Fidelis Sohn/ die Böhmische Protection unter K. Johanne 1329. annahm/ reservirte er sich nebst andern Schlesischen Hertzogen die Müntz-Gerechtigkeit/ welche ihme auch der König ohne alle Wider-Rede/ mit diesen Formalien: Sie sollen auch und mögen Müntze schlan lassen mit gewöhnlichem Zusatze/ ꝛc. verwilligte/ jedoch behalff man sich in alten Zeiten/ nicht aus Mangel des Silbers/ sondern dem gemeinen Manne und den Armen zum besten/ mit kleiner Müntze/ Groschen und Heller-Stücken/ und ließ mehr die groben Geld-Sorten von Gold und Silber zuführen/ als dieselben selbst häuffig prägen. Unterdessen schlichen bey sothaner Müntz-Gerechtigkeit grosse Mißbräuche A. 1450. ein/ also daß gar geringe Städte in Schlesien Geld zu müntzen anfiengen/ so lieffen auch zeithero die Meißnischen Schwerdt-Groschen in Schlesien herumb/ und standen in solcher Würde/ daß man in wohlfeilen Jahren/ einen Scheffel Weitzen umb 3. Schwerdt-Groschen/ Haber umb einen Schwerdt-Groschen/ kauffen konte. An. 1470. bewerckstellete König Matthias Hunniades eine neue Müntz-Ver-

besserung / cassirte die alte Müntze durch ein öffentl. Edict, und befahl beydes neue Groschen und Heller zu prägen / welche dazumahl sonderlich im Oelßnischen Fürstenthum das ordinaire Currant-Geld waren / weil König Matthias 1475. durch dieses Fürstenthum persohnlich zog / und sich die Unterthanen huldigen / auch dasselbe An. 1489. biß auff Sein / folgendes 1490stes Jahr / erfolgtes Absterben / durch seine Officierer regieren ließ. Mit des Königes Matthiæ Absterben änderte sich viel in Oelsse. König Vladislaus succedirte / und übergab Hertzog Heinrichen zu Mönsterberg 1495. vermöge des getroffenen Contractus permutationis gegen die Herrschafft Podiebrat in Böhmen / das Fürstenthum Oelße erblich / confirmirte auch insgemein denen Schles. Hertzogen alle Privilegia, darunter das Müntz-Recht begriffen war / wie dieses herrliche Instrumentum d. d. Ofen am Mittwoch vor S. Andreæ Tag des H. Zwölffbothen / nach Christi Geburt 1498. von Wort zu Wort in Lucæ Chronica p. 1878. seq. angezogen wird. Käyser Maximilianus I. ertheilte d. d. Jnspruck 17. Mart. 1502. Hertzog Albrechten / Hertzog

Ge-

Georgen und Hertzog Carlen/ ein ſtattliches Privilegium und Müntz-Gerechtigkeit/ daß ſie und ihre Erben/ Rheiniſche Golden und ſilberne Müntze/ auf der Hertzoge zu Sachſen und der Stadt Breßlau Schrot und Korn/ ſchlagen und müntzen laſſen mögen/ dergleichen ihnen auch abſonderlich K. Vladislaus d.d. Ofen Freytags nach Corporis Chriſti A. 1504. und wiederumb A. 1514. ertheilet. A. 1507. transferirten die Fürſtl. Gebrüdere Albrecht und Carl/ die Müntze/ ſo auff dem Kirchhofe zu Franckſtein geſtanden/ von dar nach Reichſtein. Als hernach K. Vladislaus A. 1516. die Augen zudruckte/ betrat deſſen Printz Ludovicus den Königl. Böhmiſchen Thron/ und ſahe inſonderheit Hertzog Carlen I. zu Mönſterberg und Oels mit Gnadenblicken an/ beſtätigte ſelbigen unter andern alten Freyheiten das Münts-Recht/ mit dieſen expreſſionen, d. d. Prag am S. Jacobs-Tage 1522: deßgleichen auch über etzliche ſonderliche Freyheiten/ Begnadungen/ Herrſchafften/ Bergwercken und Müntzen/ Gericht und Recht/ oder ander Ding/ was die wären und ſeyn möchten/ confirmiren und beſtätigen wol-

len / ꝛc. welches ſtattliche Privilegium in Schickfuſ. Chron. l. 3. c. 26. p. 377. von Wort zu Wort zu leſen. Die Mönſterbergiſchen Hertzoge zur Oelße ſetzten nunmehro das Müntzweſen fort / dazu ihnen das dazumahl gehörige Reichenſteiniſche Berg-Ertzt wohl zu ſtatten kam. Was die Durchl. Würtemberg-Oelßniſchen Herzoge betrifft / ſo brachten die drey Fürſtl. Gebrüdere / Hertzog Sylvius Friedrich / Hertzog Chriſtian Ulrich / und Hertzog Julius Sigismund, das Münz-Regale in vorigen Gang. Herzog Sylvius Friedrich ließ A. 1673. zur Oelße das Haus zum rothen Ochſen / oder den ietzt ſo genannten goldnen Adler / zum Müntzhauſe bequem bauen / da vor dieſem von Hertzog Carln II. zu Mönſterberg und Oels / das Haus an der Mitternachtsſeite des Rathhauſes / oder das ietzige Grocriſche Haus dazu erbauet und employret worden. A. 1674. 2. Jan. wurde unter vorernannten Hertzogs Sylvii Friedrichs Bildniß / Wappen und Titul / das erſte Geld geſchlagen / der Cammer-Director war Daniel Gütig; der Müntzmeiſter Samuel Pfaler / geb. zu Breßlau 1647. 5. Mart. Chriſtian Pfa-

lers

lers gewesenen Commun-Müntzmeisters zu Lignitz / Brieg und Wohlau / Sohn. Der Müntz-Cassirer Joachim Meckelburg. Zum Fürstl. Müntz-Eisenschneider wurde der noch lebende und in Müntz-Sachen wohlerfahrne Herr Johann Neidhardt / von Nürnberg bürtig / beruffen / welcher in die 31. Jahr serviret / und viel schöne in gutem Schrot und Korn bestehende Müntzen und Medaillen gepräget hat. A 1679. hielten die drey Fürstl. Herren Brüder das Müntzwesen in commun. Doch folgendes Jahr 1680. kam die Müntzstäte nach Bernstadt / und wurde daselbst ins besondere von Hertzog Christian Ulrichen mit Prägung der Müntze unter Dero Fürstl. Bildniß und Wappen / fortgestellet / blieb auch alldar biß A. 1694. in welchem Jahre zur Oelße das so genannte Schweinmische Haus zu einem absonderlichen Müntzhause apriret / und A. 1695. das Müntzwesen allhier durch den Fürstl. Hof-Rath und Müntz-Inspector, Herrn Gottlieb Wilhelmen / ietzo Königl. Preussischen Rath / und des Croßnischen Fürstenthums Steuer-Einnehmern / starck getrieben wurde. A. 1696. 1. Oct. ward die

Müntzstäte zum andern mahl nach Bernstadt transferiret/ und verblieb allda / biß hochermeldter Hertzog Christian Ulrich A. 1699. sambt Dero Fürstl. Hofestadt in Oels einzog/ und hieselbst biß zu Dero Hoch-Seel. Absterben das Müntz-Recht exercirte. Die Fürstl. Müntzbedienten waren: Der Müntz-Inspector, Herr Jacob Mahieu von Hamburg; Müntz-Gvardain, H. Christian von Loh von Hamburg; Müntz-Cassirer, H. Matthäus Ehrenberg ein Oesterreicher; Der Müntz-Eisenschneider/ vorermeldter Johann Neidhardt. A. 1704. den 18. Oct. ließen Jetzt-Regierende Durchl. Hertzog Carl/ zur Oels/Bernstadt und Juliusburg/das erstemahl zur Oelße schmelzen / und den 21. drauf/ das erste Geld auf einer Seite mit Dero Fürstl. Bildniß und Titul / auff der andern mit dem Schles. Adler und Rest des Titels / bezeichnen.

Die Durchl. Hertzoge zur Oels/ lassen zwar bißweilen zu Fürstl. Ehren grosse Gold-Stücke/ Ducaten / Doppel-Ducaten und Species-Reichsthaler mit unter schlagen / dennoch verbleibt es meistentheils bey denen kleinen Müntz-Sorten/

ten/ Dreyern/ Gröſcheln/ Creutzern/ Silber-Groſchen/ Zwey-Böhmern/ und auffs höchſte bey denen Funffzehen-Creutzer-Stücken. Es ſind aber die Käyſer-Groſchen eben diejenigen Böhmiſchen Groſchen/ deren 30. auff einen Reichsthaler/ und 24. auff einen Schleſiſchen Thaler gehen/ bißweilen nennet man ſie noch Böhmen/ bißweilen auch Silber-Groſchen/ weil ſie beſſer Schrot und Korn als andre Müntzen halten ſollen.

Von den Oelßniſchen Müntzen und Medaillen / ſo viel mir deren bekant / will ich folgende Specification beyfügen:

A. 1550. als König Ferdinandus I. vom Hertzoge Friderico III. zu Lignitz das Mönſterbergiſche Fürſtenthum einlöſte/ behielte Hertzog Carls I. vier Printzen/ Joachim/ Heinrich/ Johann und George/ die Müntze zu Reichſtein in commun, wie aus den Reichſteiniſchen Ducaten erſcheinet / darauff das Mönſterbergiſche Wappen/ drüber die Jahr-Zahl 1550. umbher dieſe 4. Nahmen Joach. Hen. Jo. Ge. D. G. D. Monſterb. Auff dem Revers S. Chriſtophel, tragende das JEſus-Kindlein/ mit der Umbſchrifft: Mone. Aure. Reichſte.

Wo-

Wobey zu obſerviren/ daß Hertzog Heinrich ſchon vor 2. Jahren A. 1548. 2. Aug. das Zeitliche geſeegnet/ deſſen Fürſtl. Gemahlin nachmahls Vormünderin und Regentin geweſen.

Von Hertzog Johanne allein/ und ſeinem Herrn Vater/ habe ich ein Goldſtück von 2. Ducaten / doch ohne Jahrzahl geſehen. Auff einer Seite Hertzog Carls I. Bruſtbild mit einer alten Fürſten-Mütze auff dem Haupte/ neben Jhm das Wort Pater. Umbſchrifft: Karolus D. G. Dux Monſterbergenſis. Auff der andern/ Hertzog Johannis Bruſt-Bild in kurtzen Haaren und langen ſpitzigen Barte. Neben ihm das Wort Filius. Umbſchrifft: Johannes D. G. Dux Munſt. Sil. Ols. Com. Glac.

Hertzog Heinrichs zwey Printzen/ Heinrich III. und Carl II. regierten in commun, doch ſind mir unter beyder Nahmen keine Müntzen / und von dem Aeltern nur ein Goldſtücke von 2. Ducaten zu Geſichte kommen: Auff der erſten Seite das Mönſterberg-Oelßniſche Wappen/ daneben die Jahr-Zahl 1582. Drüber: H. H. Z. M. Auff der andern: S. Chriſtophel das Kindlein JEſu tragende. Hinge-

Hingegen finden sich von dem Ober-Hauptmann Hertzog Carln II. überaus schöne Sorten von Gold und Silber. Es stund nach Absterben Printz Heinrich Wentzels I. zu Rom A. 1591. mit dem Fürstl. Oelßnischen Hause ziemlich mißlich/ nachdem aber Hertzog Carl II. A. 1592. durch die glückl. Geburt Printz Heinrich Wentzels II. und 1593. mit Printz Carl Friedrichen hinwiederumb erfreuet worden/ kam letztgemeldtes Jahr eine goldne Medaille heraus / drauff des Hertzogs geharnischtes Brust-Bild / Umbschrifft: Carolus D. G. Dux. Munst. Sil. Ols. Com. Gla. Auff dem Revers das Fürstl. Mönsterberg-Oelßnische Wappen. Umbschrifft: DOMINUS. FORTITUDO. MEA. 1593. Hertzog Carl II. hatte zur andern Gemahlin/ (ersternannter Printzen Frauen Mutter) Elisabetham Magdalenam, gebohrne Hertzogin zu Brieg/ davon zeuget ein Goldstücke von 6. Ducaten d. A. 1611. auff dessen ersten Seite des Hertzogs Brustbild in blossem Haupte / kurtzen Haaren / Spanischem Kragen. Umbschrifft: Carolus D. G. Dux Munst. &c. Auff der andern: Der Hertzogin Brustbild. Umbschrifft:

Elis.

Elis. Mag. v. G. G. H. z. Muns. g. H. z. B. Eben in demselben wie auch folgenden Jahre 1612. ließ erstermeldter Hertzog schöne Goldstücke von 3./ auch Deppel- und einfache Ducaten prägen/ auff der einen Seite des Hertzogs geharnischtes Brustbild im blossen Haupte ꝛc. Umbschrifft: Carol. D. G. Dux. Muns. & Ols. Auff der andern: Das Mönsterbergische Wappen mit dem Rest des Titels: Co. Gla. Sup. Per. Ur. Sil. Capit. 611. 612. Seine Thaler de A. 1613. und 14. haben das Brustbild/ mit der Umbschrifft: Carolus D. G. Dux Munst. & Ols. Co. Glac. zwischen der Schrifft der Reichs-Apffel. Auff dem Revers das Mönsterbergische Wappen/ und die Umbschrifft: Suprem. Per. Ur. Sil. Capit. Neben der Jahr-Zahl des Münz-Meisters verzogener Nahmen von 3. Buchstaben B. V. S. Als dieser löbliche Regent gestorben/ wurden verschiedene Begräbniß-Müntzen geschlagen. Die gantzen Thaler hatten das Bildniß des Hertzogs mit dieser Umbschrifft: Mem. Fun. Car. II. S. Imp. Pr. Duc. Sil. Muns. Ols. Co. Glac. Op. Mer. (Was diese zwey letzten abbreviationes Op. Mer. bedeuten/ und ob sie

Opti-

OptimeMeriti heiſſen ſollen/kan ich gründl. nicht verſichern) Nat. M.D.XLV. Apr. XV, mort.XXVIII. Janu. D.C.XVII. Auf der andern Seite ſtehen dieſe Worte: Fidus.DEO. &.Regi.Patriæ. Grat. Suis, Deſider. vixit.Spe. immort.Glor.non.terr.ſed.cœl.cogit.(hiebey iſt beyläuffig zu mercken/daß der Tag der Geburt vermuthlich vom Müntz-Eiſenſchneider falſch geſetzet worden/ denn es ſolte den XXV. April. heiſſen/ und läſt ſich dieſe diſcrepanz durch den ſtylum diverſum nicht defendiren/ weil der Gregorianiſche oder neue Calender wie in allen Erbländern/ alſo auch im Oeſtniſchen/ erſt nach des Hertzogs Geburt A. 1584. introduciret/ die Fürſtl. Nativität aber ſchon 39. Jahr vorher A. 1545. auff den 25. April. vermerckt befunden/auch nachmahls im gedruckten Fürſtl. Ehren-Zeugniß/auff den Tag des 25. Aprilis zwiſchen 19. und 20. der gantzen Uhr/ ſo damahls die Mittwoch nach Quaſimodogeniti geweſen/ geſetzt worden.) Auff den halben Thalern iſt das Bruſtbild umbſchrieben: Mem Caroli II. Duc. Sil. Mons. Ols. Sup. Cap. Sil. Auff dem Revers, Umbſchrifft: PAT. PA. AD. BEAT. IMMORT. TRANSL. OBIIT. SUM.

SUM. Inwendig: SUOR. ET. PAT. DESID. AN. MDCXVII. M. JAN. XXVIII. HO. MAT. DIMI. X. ÆT. LXXII. MIN. XII. HEBD. (muß also das Inwendige mit der Umbschrifft im lesen connectirt werden / also: Obiit summo suorum & Patriæ Desiderio &c.) Die Fünff-Böhmer haben das Brustbild und erstangeführte Umbschrifft: Mem. Caroli II. Duc. Sil. Mons. Ols. Sup. Cap. Sil. Auff dem Revers, inwendig: Obiit. A. M. DCXVII. M. Jan. XXVIII. Ho. Med. X. mat. Umbschrifft: Int. Luctu. et. Susp. Ill. Do. et. to. Patr. Dieses letztere Gepräge habe ich auch auff Doppel-Ducaten gesehen.

Hertzog Carl II. hinterließ 2. Prinzen Hertzog Heinrich Wentzeln und Hertzog Carl Friedrichen. Diese / ob sie sich gleich in die Länder getheilet / behielten dennoch die Müntze in commun, und liessen schöne Goldstücke mit Ihrer beyderseits Bildnissen prägen / unter denen ein Goldstücke von 4. Ducaten excellirte / auff dessen einen Seite des ältern Hertzogs geharnischtes Brustbild / mit blossem Haupte / kurtzen Haaren / und umbgürteten Degen. Umbschrifft: D. G. Heinricus Wenceslaus.

Et,

et. Zwiſchen dieſen Worten 5. getheilte Felder des Fürſtl. Wappens/ und zwiſchen den zwey unterſten der Reichs-Apfel/ darunter des Müntzmeiſters Nahme B. H. Auff dem Revers: Des jüngern Hertzogs Bildniß in vorigem habit, neben Ihm die Jahr-Zahl 1620. Umſchrifft: Car. Frid. Fr. Du. Si. Mons. et. Ols. Co. Gla. Dazwiſchen die vorigen Wappenſchilde. Auff den Thalern gemeldten Jahres ſind dieſer Fürſtl. Gebrüdere Bildniſſe auff einer Seite beyſammen. Die erſte Seite præſentiret der Fürſtl. Brüder geharniſchte Bruſtbilder/ mit Uberſchlägen umb den Hals. Umbſchrifft: D. G. Heinri. Wenc. et. Carol. Fride. Frat. Daneben der Reichs-Apffel. Unter den Bruſtbildern die Jahr-Zahl 1620. Auff der andern Seite das Fürſtl. Mönſterberg-Oelßniſche Fünff-feldige/ mit drey Helmen bedeckte Wappen. Umbſchrifft: Duc. Sil. Mons. et. Ols. Co. Gla. Unter dem Wappen des Müntzmeiſters Nahme B. H. Eben dieſes Jahr 1620. als Mars die Kriegs-Trommeten anſtimmte/ verurſachte auch ſolches/ ſchädlichen Mißbrauch des Müntzweſens/ indem Geldſüchtige Leute alle Sil-

ber-Müntze vom Heller biß zum Thaler auffwechselten/ in die Müntzen am theuersten verkaufften/ und das gute Silber-Geld consumirten/ daß der Reichsthaler nicht nur auff 5. oder 6. sondern vieler Orten biß auff 10. ja wohl gar 12. Gülden stieg/ und grosse Theurung der Victualien erfolgte. Hierauff liessen Fürsten und Stände 1621. Silber-Klippen von gröbern und kleinern Sorten schlagen. Die Form der gröbern war viereckicht/ wiegende 2. Loth fein Silber/ davon liessen sie ein Stück 6. Thaler gelten/ auff der einen Seite war gepräget der Schles. Adler mit der Umbschrifft: Moneta Argentea Sileſiæ VI. Taleror. Die andre Seite aber war gantz blanck. Die kleinern Sorten waren gleich denen grossen auch viereckicht/ und wogen ein Loth feines Silbers/ derselben Gepräge ähnlichte dem Gepräge der grossen/ und zeigete auff der einen Seiten den Schlesischen Adler mit der Beyschrifft: Moneta Argentea Sileſiæ III. Taleror. und die andre Seite nichts. Nach der Zeit liessen etliche diese Klippen übergulden/ und daran ein Ohr fügen/ welche sie gemeiniglich denen Kindern anhiengen/ und ihren Pathen

zum

zum Neuen-Jahrs-Geſchencke gaben/ weil ſie ihren vorigen Werth verlohren hatten. Etliche ſtellten ſich dieſe Klippen auch manchmahl vor Augen/ zur Erinnerung der vergangenen theuren und beſchwerlichen Zeiten. Uber dieſes lieſſen ſich jetzo im Oelßniſchen die ſo genannten Vier-und Zwantziger/ die am Werth 24. Silber-Groſchen und alſo einen Schleſiſchen Thaler hielten/ ſehen/ die eben nicht von feinem Silber/ ſondern mit Kupffer etwas vermiſchet/ auff der einen Seite mit der Hertzoge Bildniß und Nahmen/ auff der andern mit dem Fürſtl. Oelßniſchen/ Lignitz-Briegiſchen oder andern Wappen. Hiebey fanden ſich auch die Vier- und Zwantziger/ ſo der Siebenbürgiſche Fürſt Bethlen Gabor, (dem Käyſer Ferdinandus II. die Fürſtenthümer Oppeln und Ratibor eingeräumet/) unter ſeinem Bildniß aus æmulation der Schleſiſchen Hertzoge hatte prägen laſſen/ allein ſie hatten nicht ſo viel Silbers als wie die Oelßniſchen oder Lignitzer / ſondern waren meiſtentheils nur küpffern. A. 1622. unter der continuirenden Müntz-Confuſion lieſſen die Fürſtl. Gebrüdere Goldſtücke prägen/

ein Stück dem Werth nach zwey biß drey Ducaten schwer / auff der einen Seite præsentirten sich die Bildnisse beyder Hertzöge mit Ihren vorgedachten Nahmen/ auff der andern Seite das vollkommene Fürstl. Mönsterberg-Oelßnische Wappen sambt dem Titul: Duces Silesiæ Munsterberg. & Olsnens. Nach dem damahligen Goldgang kamen sie sehr hoch / denn obwohl die Herren Fürsten und Stände den Ducaten auff 10. Thaler/ und das Stücke Reichsthaler auf 6. Thaler Currant-Müntze volviret hatten/ so wurde doch der Ducat insgemein vor 20. biß 24. Thaler/ und das Stücke Reichsthaler vor 12. biß 14. Thaler genommen und ausgegeben. Auf den kleinern Müntz-Sorten ist auf einer Seite das Mönsterberg-Oelßnische vierfeldige Wappen mit dem Mittelschilde. Umbschrifft: Hein. Wen. &. Car. Fr. dazwischen der Reichs-Apfel. Auff der andern Seite der Schlesische Adler mit dem Rest des Tituls: Du. Si. Monster. Ols. Co. Gla. 1622. Wiewohl nun erwehnter massen die Fürstl. Herren Gebrüdere die Müntze in commun hielten/ so sind mir dennoch Müntzen auch ins besondre unter Dero

Bild-

Bildniß/ gezeiget worden: Von Hertzog Heinrich Wentzeln weiß ich eine Medaille, so bey Antritt dessen Fürstl. Regierung gepräget/ und in Gold 5. Ducaten wieget/ hat auff der ersten Seite des Hertzogs Brustbild/ in blossem Haupte und kurtzen Haaren/ mit der Umbschrifft: Henr. Wen. D. G. Dux. Sil. Monst. Ols. Com. Gla. Auff der andern das gantze Mönsterberg-Oelßnische Wappen/ und umb dasselbe sein Symbolum: Sufficit mihi Gratia Tua Domine. MDCXVIII. Hertzog Carl Friedrichs erste Gemahlin war Anna Sophia/ Hertzogin zu Sachsen-Altenburg/ deren Meldung geschicht auf einer Medaille von 8. Ducaten/ da die eine Seite des Hertzogs Brustbild in vollem Gesichte/ mit einem Uberschlage umb den Hals/ præsentiret. Umbschrifft: Car. Frid. D. G. Dux. Monst. & Ols. Die andre/ der Hertzogin Brustbild mit gantzem Gesichte. Umschrifft: V. G. G. An. Sop. H. Z. M. G. H. Z. S. Auff dem äussersten Rande die Jahr-Zahl 1620.

Zeit Lichterloh brennenden Krieges-Feuers/ musten hernach wie andre Fürstl. Müntzen/ also auch die Oelßnische/ ruhen/

so gar/daß auch nach erfolgtem Frieden von Hertzogs Sylvii des Ersten zu Würtemberg und Oels Courant-Müntzen nichts zu finden/ doch ist mir eine Oval-Medaille von 7½. Ducaten vorkommen/ als er A. 1659. 9. Jun. unter der Schützen-Brüderschafft zur Oels König worden. Auf der ersten Seite des Hertzogs Brust-Bild in länglichten Haaren. Unten an der Achsel des Hertzogs/ die Buchstaben D. U. Umbschrifft: Syl. D.G. Dux Würt. ac Tecc. n. n. in. Sil. Olsn. Com. Montp. D. in Heid. St. & Medz. Auff der andern: Ein Officirer so einen Soldaten verbindet/ mit der Uberschrifft: Fidelitè obligé.

Wir kommen zu Hertzogs Sylvii Drey Durchl. Printzen/ und machen den Anfang von An. 1674. als Hertzog Sylvius Friedrich das Land mit seinen Müntzen/ so wohl kleiner als grober Sorten/ zu vermehren anfieng/ wiewohl ich von ihm ein der Schützen-Brüderschafft zur Oelße/ als er König worden/ verehrtes Goldstück à 4. und 3. Viertel Ducaten von A. 1662. 5. Jun. gesehen/ auff dessen ersten Seite des Hertzogs geharnischtes Brust-Bild in blossen Haupte/ mit länglichten Haaren/ Umbschrifft:

ſchrifft: Sylvius Frid. D. G. Dux Würt. Tec. I. S. Ols. Auf dem Revers, Inwendig das Fürſtl. Symbolum: Si DEUS pro nobis, quis contra nos. Umbſchrifft der Reſt des Titels: Com. Montp. Domin. Heid. Sternb. Medz. Hertzog Sylvii Friedrichs Ducaten ſind von unterſchiedlichem Gepräge: Etliche haben auff einer Seite das Bruſtbild des Hertzogs/ auff der andern das Bruſtbild der Hertzogin/ mit beyderſeits umbhergeſetzten Titeln/ ohne Wappen. Etliche an der einen Seite des Hertzogs Bruſtbild/ und die Umbſchrifft: D. G. Sylvius Fridericus Dux Wurt. i. S. Ols. An der andern das vollkommene Fürſtl. Würtemberg-Oelßniſche Wappen/ ſambt dem übrigen Titul: Com. Monb. Dom. Heidenh. Stern. & Medzib. Die Thaler und Doppel-Thaler haben auff einer Seite entweder des Hertzogs Bruſtbild in einer Peruque und Halstuche/ oder im Römiſchen Habit; Umbher den Titul: Sylvius Frid. D. G. Dux Wirt. Tec. i. S. Ols. Auff dem Revers, das Fürſtl. Würtemberg-Oelßniſche Wappen/ und den Reſt des Titels: Com. Mon. Do. i. Heid. Ster. & Me. 1675. Unten des Münzmeiſters Nahmen S. P. Auff

etlichen sind des Hertzogs und der Hertzogin an einander gelehnte Brustbilder/ mit der Umbschrifft: Syl. Frid. D. G. Dux. W. T. In. Sil. Ols. C. M. D. I. H. St. E. M. Ele. Char. D. G. Duc. W. T. E. Cha. I. S. O. C. M. E. C. D. I. H. S. F. E. M. (diese vollkommene Fürstl. Titul sind also zu lesen: Sylvius Fridericus DEI Gratia Dux Würtembergensis, Teccensis, in Silesia Olsnensis, Comes Montispelicardi, Dominus in Heidenheim, Sternberg & Medzibor. Eleonora Charlotta DEI Gratia Ducissa Würtembergensis, Teccensis & Chastillonensis, in Silesia Olsnensis, Comes Montispelicardi & Colligny, Domina in Heidenheim, Sternberg, Festenberg & Medzibor.) Auff dem Revers das von zwey Engeln gehaltene Würtemberg-Oelßnische Wappen. Auff etlichen præsentiren sich des Hertzogs und Dero Fürstl. Gemahlin Bildnisse/ an einander gelehnet/ sambt der Umbschrifft: D. G. Sylvi. Frid. Dux. W. T. I. S. Ols. D. G. Eleon. Charl. Duc. W. T. Ch. I. S. O. An der andern die Stadt Oelße mit der Jahrzahl/ drüber diese Worte: Dominus יהוה Providebit. Auff das Fürstl. Beylager dieser Durchl. Personen/ ist nach der Zeit folgen-

gende Medaille von 3. Loth gemacht worden: Auff der ersten Seite der Hertzogin Brust-Bild in vollem Gesichte/ Umbschrifft: Eleon. Charl. D. G. Du. Sil. Olsn. Com.M. & Col. D. I. H. St. F. E. M. Auf der andern/ auff einem Tische erstgedachter Hertzogin Bildniß im Spiegel/ und vor dem Spiegel ein Brenn-Glaß/durch welches vom Sonnenschein das Bild angezündet wird/ Umbschrifft: Recipit & reddit ignem. Auff dem äussersten Rande: Enthea Hâc Virtut. Idea. Sylvi. Fridr. D. G. Duc. W. T. I. S. O. Solari vol. D. pronæa A. 1672. 17. Maji. Von den übrigen Medaillen sind zu mercken folgende/ die ich/zwar allegirt/ aber nicht in Originali zu sehen bekommen. Z. E. Daß hochernannter Herzog Sylvius Friedrich A. 1677. zum Gedächtniß des den 3. Jul. zur Oels feyerlich begangenen Andern Jubel-Jahrs der Würtembergischen Universität Tübingen/ und deren Fundatoris, Herzogs Eberhardi Barbati, in Oval eine Medaille, im Gold 8. Ducaten/im Silber 1½ Loth schwer/prägen lassen/ cum Inscript. Der hat die Herzogs-Würde bracht und Tübingen berühmt gemacht. Kurtz drauff als Herzog Sylvi-

us Friedrich in den Durchl. Palmen-Orden eintrat/ eine Medaille von 3. Loth/ auf deren einen Seite die Fruchtbringende Gesellschafft/ auff der andern ein Lorberbaum. A. 1682. bey zugestossener Unpäßligkeit der verwittibten Frau Mutter Elisabeth Marien/ eine Medaille von 4. Loth mit des Durchl. Herrn Vaters Herzogs Sylvii, und ietztermeldter Fürstl. Frauen Mutter Contrafaiten. Ingleichen der Durchl. Frau Mutter zu Ehren eine Medaille von 12. Ducaten. A. 1683. zweylöthige Medaillen mit des Durchl. Herren Schweher-Vaters Herzogs Georgii Constantis von Mompelgart / und Dero Fürstl. Frauen Gemahlin / wie auch des Admirals Coligny beygeprägten Bildnissen ꝛc. Hieher gehören auch diese zwey Medaillen. Die eine ist oval, auff der ersten Seite des Hertzogs geharnischtes Brustbild in vollem Gesichte / mit einer Peruque auff dem Haupte / Krause umb den Hals. Umbschrifft: Sylvius Frid. D. G. Dux Wurtenb. Tec. in Sil. Ols. Unter dem Bilde des Müntz-Eisenschneiders Nahme I. N. Auff der andern das vollkommene Fürstl. Würtemberg-Oelßnische

sche Wappen/ so mit dem Mittelschilde fünffeldig und 4. Helmen hat. Umbschrifft: Pietate & Justitia diteſco. Daneben die Jahrzahl 1677. Unter dem Wappen des Müntzmeisters Nahme S. P. Auff der andern/ (die ohne Jahrzahl ist/ doch A. 1684. geschnitten worden/ und zwey Loth wiegt/) des Hertzogs und der Herzogin an einander gelehnte Brustbilder/ mit der Umbschrifft: Syl. Frid. D. G. Dux. W. T. In. Sil. Ols. C. M. D. I. H. St. E. M. Ele. Char. D. G. D. W. T. E. Cha. I. S. O. C. M. E. C. D. I. H. St. F. E. M. Auff dem Revers zwischen auf beyden Seiten schräg gesetzten Cedern/ ein auff einem Quadrat-Steine liegender dreyeckicht geschnittener Diamant/ welcher allezeit auffrecht stehet/ mit der Uberschrifft: Neſcit labi Virtus. A. 1686. als mehrernañte Fürstl. Frau Mutter Elisabeth Maria die Zeitligkeit seeliglich beurlaubte/ wurden zu iñerwährendem Andencken besondere Begräbniß-Orten gepräget. Auff den Thalern stand: Auf der ersten Seite der Fürstl. Frau Mutter Bildniß/ mit der Umbschrifft: ELISABET. MARIA. DUC. WüRTEMB. TECC. Auff der andern Seite diese Schrifft:

Schrifft: CAROLI. FRIDERICI. DUC. MONST. OLSN. FILIA. SYLVII. DUC. WüRT. ET. TECC. CONJUX. VII. LIBERORUM & XI. NEPOTUM. MATER. & AVIA. UBIQVE. BENE. MERITA. D. XVII. MARTII. A. C. M. DC. XXCVI. VITAM QVAM. A. C. M. DC. XXV. D. XI. MAII. COEPERAT. ET. SIMUL. PODIBRATIÆ. REGIÆ. FAMILIÆ. MEMORIAM. NON. ITEM. VIRTUTIS. SUÆ. FAMAM. FINIIT. Auf den Fünffböhmern stand folgendes: Auf der ersten Seite / das Fürstl. Mönsterbergische gantze Wappen: Umbschrifft: ELISABET. MARIA. DUCISS. WüRTEMB. TECC. Auf der andern Seite: Umbschrifft: Ultima. E. Stirpe Duc. Monsterb. Olsn. Com. Glac. Jnwendig: NATA. A. C. 1625. D. XI. MAJI. NUPTA. 1647. D. I. MAJI. DENATA. 1688. D. XVII. MARTII. DULCEM SUI RELINQVENS MEMORIAM. Auf die A. 1689. zur Oels vollzogene Fürstl. Vermählung Hertzog Friedrich Ferdinands zu Würtemberg-Weiltingen/mit der Fürstl. Mompelgartischen Princeßin Elisabeth / ward folgende/ in Gold 14. Ducaten/ in Silber

3. Loth

3. Loth haltende Medaille verfertiget. Auf der ersten Seite / des Hertzogs und der Hertzogin Brustbilder an einander gelehnt. Umbschrifft: Frid. Eerd. D.G. D.W: ELISABET. D. G. D. W. Auf der andern: Am Wasser zwey Palm-Bäume / die oben am Gipfel zusammen gebunden / Uberschrifft: Sic perennat Amor. Umb den äussersten Rand: Felix sit Conjugium inceptum. D. 19. Sept. st. n. A. 1689. Von denen 4. silbernen Medaillen / welche Hertzog Sylvius Friedrich nebst Der o Fürstl. Frauen-Gemahlin in den Thurm-Knopff und Altar der neuen Kirche zu Festenberg A. 1690. den 15. Oct. beylegen lassen / soll bey Beschreibung dieses Städtleins Meldung geschehen.

Was die schönen Müntzen und Medaillen des Durchl. Hertzogs Christian Ulrichs betrifft / so sind Seine Ducaten gleichfalls von verschiedenen Jahren und Stempeln. Etliche haben des Hertzogs geharnischtes Brustbild in langer Peruque ohne Umbschrifft. Auf dem Revers: In der Mitten den Schlesischen Adler mit der Jahr-Zahl 1696. Umb den Adler her viermahl den verzogenen Nah-

Nahmen C. V. und zwischen dem Nahmen die übrigen 4. Wappen-Schilde. Andere/ so 1702. gepräget/ haben auf der einen Seite des Hertzogs Brustbild/ mit der Umbschrifft: D. G. Christ. Ulric. Dux. Wurt. T. I. S. Ols. & B. Auf dem Revers: Der vierdten Durchl. Gemahlin Brustbild/ Umbschrifft: D. G. Sophia. Duc. W. T. I. S. Ols. B. N. D. M. P. W. S. R. (das ist: DEI Gratia Sophia, Duciſſa Würtembergiæ, Tecciæ, in Sileſia Olſnæ, Berolſtadii, Nata Dux Mecklenburgi, Princeps VVandaliæ, Sverini, Raceburgi.) Man findet auch Viertel-Ducaten/ auf deren einen Seite das Brustbild im Römischen Habit, etliche im Harnisch. Der Revers zeiget mehrentheils das Wappen/ und die Umbschrifft ist auf den meisten Thalern zu beyden Seiten einerley. Auf der ersten: Christian. Ulr. D. G. Dux, VV. T. I. S. O. et. B. Auf der andern: Com. Montb. Dom. I. Heid. Sternb. & Medzib. Die Medaillen dieses Durchl. Fürsten sind sauber und courieus. A. 1672. den 13. Jun. als der Hertzog kurtz vor Dero Abreise nach Wien/ und daselbst in folgendem Monat Auguſto allergnädigst empfangenen Käys. Inveſti-

tur

tur dieſes Fürſtenthums/unter der Schützen-Brüderſchafft zur Oels König ward/ ließ er in ein beſonder Oval-Goldſtück von 6. und 3. vietel Ducaten/ folgende Invention ſtechen: Auf einer Seite das vollkommene Fürſtl. Wirtemberg-Oelßniſche Wappen/ drüber C. U. D. G. D. VV. T. I. S. O. Unten die Jahr-Zahl und der Tag/ 1672. 13. Jun. Auf der andern: In einer Feſtung ein Unterthan/in deſſen Schooße ein Fürſt ſchläfft/ mit dieſer Uberſchrifft: Tutiſſimum Firmamentum Principis Amor. Wodurch der Hochlöbl. Hertzog/ den erſten vortrefflichen Wirtembergiſchen Hertzog/ Eberhardum Barbatum, der gegen andre Fürſten/ als dieſelben ſich gewaltig mit ihren Herꝛligkeiten herausſetzten/ diß allein rühmte/ daß er in eines jeden ſeiner Unterthanen Schooße/ gantz allein ſicher ruhen und ſchlaffen könte/ vorſtellen/ auch zugleich zu erkennen geben wollen/wie Er in dieſes unvergleichlichen Stamm-Vaters Fußtapffen treten/ und mit ebenmäßiger Landes-Väterl. ungefärbten Liebe bey Seinen Unterthanen ſich in Liebe ſetzen würde. Im bemeldten 167ſten Jahre den 13. Mart. hatte

ſich

sich der Hertzog mit der Erl. Anhalt-Beerenburgischen Princeßin Anna Elisabeth vermählet. Von diesem Fürstl. Paar ist ein grosser silberner Medaillon ohne Jahrzahl / doch vermuthlich bald im Anfange der Fürstl. Regierung / herauskommen / auff dessen einen Seite des Hertzogs und der Hertzogin an einander gelehnte Brustbilder. Umbschrifft: Christian. Ulr. & Anna. Elis. Duces. Unter der Achsel des Hertzogs / des Müntz-Eisenschneiders Nahme J. N. Auff dem Revers ein Han / der vor dem Stoßvogel wehret / und eine Henne / die ihre Küchlein bebrütet. Umbschrifft: Altera. alit. protegit. alter. A. 1680. den 3. Sept. gieng hochernannte Hertzogin mit Tode ab / zu Dero Gedächtniß grosse und wichtige Medaillen in Gold à 50. Ducaten, in Silber à 8 Loth / verfertiget worden. Ein kleines Goldstückgen von einem Ducaten, hat des Hertzogs Brustbild / umbschrieben: Christ. Ulr. D.G. Dux. VV. T. O. B. Auf der andern Seite / der Hertzogin Brustbild mit der Umbschrifft: Anna. Elis. Duc. VV. T. O. & B. Umb den äussersten Rand: Extincta Superstes. A. 1683. schritte der Hertzog zur Andern Fürstl. Ehe / dahin ich diese Medaille von 25. Ducaten referire /

auf

auf deren ersten Seite des Hertzogs Brustbild im Römischen Habit und Peruque mit der Umbschrifft: Christian. Ulr. D. G. Dux. VV. T. I. S. O. & B. Unten des Müntz-Eisenschneiders Nahme J. N. Auf dem Revers: Ein hoher Berg/ da der Hertzog im Romanischen Habit, am Fusse des Berges den Fürsten-Hut und Mantel ableget/ und den Berg zu steigen anfängt / zur Seite des Berges eine Stadt/ vermuthlich Merseburg an der Saale. Uberschrifft: Tandem. Den 28. Octob. (auf der Medaille stehet der 27. Oct.) ward zu Dobriluck das Fürstl. Beylager vollzogen/ welches zu einer neuen Medaille Gelegenheit gab. Auf einer Seite des Hertzogs und der Hertzogin aneinander gelehnte Brustbilder. Umbschrifft: Christian. Ulr. Sibylla. Maria. 1683. d. 27. Oct. Auf dem Revers: Ein brennendes Rauch-Altar/ zu beyden Seiten Priester / so Oel ins Feuer giessen / drüber die Sonne. Umbschrifft: Sic mihi jucundis adolescunt ignib. aræ. Unten des Müntz-Eisenschneiders Nahme J. N. Ich füge von dieser Hertzogin zwey Medaillen bey/ so mit keiner Jahrzahl bezeichnet sind: Die erste wiegt in Gold 12. Ducaten / in

Silber 3. Loth / auff einer Seite der Hertzogin Brustbild / zwischen einem Lorber-Crantze. Umbschrifft: Sybilla Maria Dux. W. T. O. & B. Auf der andern: die Fürstl. Würtemberg- und Sächs. vollkommenen Wappen neben einander gestellet. Umbschrifft der Rest des Titels: Geb. Hertz. zu. Sachs. Jul. Clev. u. Berg. Unten des Müntz-Eisenschneiders Nahme: J. N. Auff dem auswendigen Rande diese zwey Deutschen Verse: GOtt führe du mich allezeit den rechten Weg zur Seeligkeit. Die andre ist ein nummus bracteatus aureus, oder dünne und platte Sorte von Müntzen / die auf einer Seite nur geprägt / wieget einen halben Ducaten / und bestehet in der Hertzogin Brustbild und Umbschrifft: Sibylla Maria. Duc. W. O. B. N. Sax. A. 1686. wurden die Fürstl. Eltern mit einem zu Merseburg gebohrnen jungen Printzen erfreuet / weßhalben eine Medaille von Gold à 5. Ducaten / und in Silber à 2. Loth / erfolgte / zeigend auf einer Seite den Fürstl. Printzen in der Wiege liegende / so eine Schlange / wie Hercules, zerreist / daneben ein Palmbaum mit 2. in einander geschlungenen Zweigen / und drauf

drauf hangenden beyden Fürstl. Oels-Würtembergischen/ und Sächsisch-Merseburgischen Wappen. Oben wird von einer Hand aus den Wolcken in den Palmbaum ein Reiß eingeprovfft. Uberschrifft: Spes expectata diu. Auff der andern Seite: Die Unterthanen Mann- und Weiblichen Geschlechts/ zu Gott umb gnädige Erhaltung des Printzen/ betende/ vom יהוה mit Strahlen beschienen. Uber den Strahlen die Worte: Qui dedit DEus. Zwischen den Strahlen: Protegat, conservet, augeat. Umb den äußersten Rand: Christian. Erdmann. Dux. VV. T. O. B. Nat. Martisb. D. XXIV. Renatus XXVII. Julii. S. V. M. DC. LXXXVI. So wurden auch im Nahmen des hochlöbl. Landes/ Gott zum Danck/ dem Printzen zur Treu/ Ducaten überreichet/ auf deren einen Seite/ der auf einem Polster sitzende Printz/ dem eine Hand aus den Wolcken den Fürstenhut und Scepter reicht. Umbschrifft: Et nunc & olim. Auf der andern: ein Altar-Tisch mit brennenden Hertzen beleget/ die mit ihren Flammen sich gegen den Himmel wenden. Auf dem Postement des Altars: Christiano Erdmanno Duc. VV.

T. O. & B. Nato d. 3. Augusti 1686. Umbſchr: Hæc ſacrant corda Vaſalli, Auf die Fürſtl. Vermählung der ältiſten Printzeßin Luyſa Eliſabeth mit Hertzog Philippen zu Sachſen-Merſeburg/ finden ſich zwey Medaillen: Die erſte hat auf der einen Seite/ des Hertzogs und der Hertzogin in Oval eingefaßte Bruſt-Bilder. Uber der Hertzogin: Louyſe Eliſabeth. H. z. S. g. H. z. W. D. u. B. Uber dem Hertzoge: Philipp. H. z. S. J. C. u. B. Unten in zwey Oval-Feldern die Würtembergiſchen Hirſchgeweyhe/ und der Sächſiſche Rauten-Crantz/ unter den Wappen des Müntz-Eiſenſchneiders Nahme. J. N. Auf dem Revers: Zwey auff einem Altar-Tiſch flammende Hertzen/ von einer Hand aus den Wolcken/ (darinnen die geſchlungenen Fürſtl. Nahmen/) mit Blumen aus dem Cornu Copiæ überſchüttet. Umbſchrifft: Was in dem Heilgen Rath der Gottheit wird bedacht/ das wird auff Erden auch geſegnet ſeyn vollbracht. Umb den äuſerſten Rand: Glückſeelige Verbindung des Rautenſtocks mit Palmen A. 1688. d. $\frac{7}{17}$ Aug. Die andre in Gold à 16. Ducaten/ in Silber 4. Loth/ iſt

auff

auff das nach dem Fürſtl. Beylager præſentirte Feuerwerck. Auf einer Seite das Feuerwerck zu Waſſer: (1.) Zwey mit der Jahrzahl 1688. bezeichnete Pyramiden/ zwiſchen denen ein brennend Hertz/ mit drauf ſtehenden vier Buchſtaben: L. E. P. VV. (2.) Neptunus auf dem Wallfiſche. Unten: Flammæ Ser. Neonymph. Phil. D. S. J. C. & M. & Louiſ. Eliſ. D. VV. T. & O. B. dicatæ Berolſt. 20. Aug. 1688. Auf dem Revers das Feuerwerck zu Lande: (1.) Ein Triumphbogen/ auf deſſen Spitze die Sonne. Zwiſchen dem Triumphbogen das Wort VIVAT, und die Fürſtl. Symbola der Hoch-Fürſtl. Schweher-Eltern/ Hertzog Chriſtians und Hertzogin Chriſtianæ zu Sachſen-Merſeburg: M. G. V. M. D. Z. (Mit Gott und mit der Zeit) G. R. M. N. D. VV. (Gott richte mich nach deinem Willen.) (2.) Drey Portale/ darüber die Fürſtl. Nahmen: CU. SM. LE. SA. CE. (Chriſtian Ulrich. Sibylla Maria. Louyſa Eliſabeth. Sophia Angelica. Chriſtian Erdmann.) Uber einer abſonderlichen Pyramide P. (Philipp.) drunter die Fürſtl. Wappen in Feuer-Rädern. Die Umbſchrifften: Candore omnia vincit; Creſcit

in immensum; Et tempora læta reducit; Nil florêre verat; zielen theils auf die Sonne/ theils auf die auffsteigenden Raqueten, etc. A. 1690. ward das im nechstvergangenen Jahre durch frühzeitiges Absterben Prinz Christian Erdmanns dem Fürstl. Hause zugestossenes Leid/ durch die glückl. Geburth des Durchl. Printzen Carl Friedrichs/ wieder versüsset/ auff welche erwünschteste Verwechselung eine Medaille zu sehen/ auf deren einen Seite das gantze Oelßnische Fürstenthum/ als in einer Land-Charte præsentiret/ mit den Städten: Oels. Bernst. Juliusb. Trebnitz. Festenb. Medzib. Const. Stroppen. Hundsf. und Weyda Fluß. Oben in Wolcken ein Stern/ mit der Beyschrifft: Illuxit. Umbher: S. Pr. & Dn. Carol. Frider. D. VV. T. Ols. Bernst. Nato Martisb. A. 1690. d. 17. Febr. Auf dem Revers der Kasten Noæ über dem Wasser auf dem Gebürge Ararat, drüber die Taube mit dem Oelblat oder Friedens-Post von der Geburth des Erl. Printzens. Uberschrifft: Solatio. Folgendes Jahr bestrahlte wiederumb den Oelßnischen Horizont die Freuden-Sonne/ wegen des zu Vielgutt gebohrnen Andern Durchl.

Prin-

Printzen/ auf welchen diese Medaille zu sehen: Auf der ersten Seite das Fürstl. Schloß Vielgutt/ darüber ein hellstrahlender Stern/mit der Beyschrifft: Oritur altera. Umbschrifft: S. Pr. & Dn. Christian. Ulr. D. VV. T. O. B. Nato In Arce VILGUT. A. 1691. D. 27. JA. Auf der andern Seite ein Lust-Garten/ in der mitten ein Cederbaum / welcher von einer Hand aus den Wolcken/ aus einem Sprenge-Kruge mit Wasser begossen wird. Umbschrifft: Dabit DEUS Incrementum. A. 1695. erwählte sich der Hertzog die dritte Fürstl. Gemahlin. Die auf solche Solennität verfertigte Medaille wiegt in Gold 25. Ducaten/ in Silber 4. Loth/ und zeigt auf einer Seite des Hertzogs und der Hertzogin Brustbilder an einander gelehnt / Umbschrifft: D. G. CHRIST. ULR. DUX. W. T. I. S. O. & B. D. G. SOPH. WILH. D. W. T. N. D. OSTF. Unter des Hertzogs Brustbilde des Müntz-Eisenschneiders Nahme J. N. Auf dem Revers: Zwey auff einem zwischen Cypressen-Bäumen stehenden Altartisch brennende Hertzen/ vom Himmel bestrahlt / und von einer Hand in Wolcken aus einem Cornu Copiæ

mit Blumen beschüttet: Uberschrifft: Augmento. Umb den äussersten Rand: Concordes Cœlum ditat Amores. A. 1695. 6. Dec. Als A. 1699. die Fürstl. Vermählung der Printzeßin Sophia Angelica mit dem Hoch-Fürstl. Sächs. Zeitzischen Printzen/Friedrich Heinrichen/vorgieng/ward eine Medaille in Gold à 10. Ducaten / in Silber à 2. Loth geschlagen. Auf der ersten Seite beyderseits Fürstl. Vermählten in Oval eingefaßte Brustbilder. Umb der Princeßin Brustbild: Soph. Angel. G. H. z. W. T. Jn. S. O. B. Umb des Printzen aber: Frid. Heinr. H. z. S. J. C. u. B. Drunter die Fürstl. Würtembergischen Hirschgeweih und der Sächs. Rauten-Crantz. Auf dem Revers, (welcher auf die Fürstl. Nahmen Friedrich und Sophia Angelica alludiret/) hält der Friede und die Weißheit einen Myrten-Crantz/ in dem zwey Hertzen brennen/ über dem Crantze schwebt ein Engel. Umbschrifft: Felix Conjugium Pax & Sapientia firmat: (Vermählung kan durch Fried und Weißheit glücklich seyn.) A. 1700. trat mehr hocherwehnter Hertzog/ Christian Ulrich/ in die vierdte Hoch-Fürstl. Ehe/ hie-

her

her ziehe ich das in folgendem Jahre verfertigte Goldstück von 10. Ducaten / darauf des Hertzogs und der Hertzogin Brustbilder/ mit der Umbschrifft: D. G. Seren. Princ. Dn. Dn. Sophia. Duc. W. O. & D. M. G. D. G. Seren. Princ. Dn. Dn. Christ. Ulr. D. VV. T. & Ols. Auf dem Revers, die Fürstl. Residentz-Stadt Oels / mit der beym Schloß vorbeyfliessenden Bach und Wall-Graben / darüber das von zwey Engeln gehaltene Fürstl. Würtemberg-Oelßnische Wappen/ unten die Jahr-Zahl: MDCCI. A. 1702. den 21. Jun. ward erstbochernannter Durchl. Hertzogin/ Hoch-Fürstl. Geburths-Festin, mit einem wohlzusehenden Feuerwerck/ so in eine in Gold 18. Ducaten/ in Silber 4. Loth wiegende Medaille gebracht/ celebriret. Auf einer Seite der Hertzogin und des Hertzogs Brustbilder/ mit der Umbschrifft: D. G. Ser. Princ. Dn. Dn. Sophia. Duc. VV. O. & D. D. M. G. D. G. Ser. Princ. Dn. Dn. Christ. Ulr. D. VV. T. Ols. Unter der Achsel des Hertzogs / des Münts-Eisenschneiders Nahme J. N. Auf dem Revers das doppelte Feuerwerck zu Lande: 1. ein doppelter gecrönter Adler zwischen zwey Pyrami-

den. 2. Venus und Cupido. 3. Ein Portal, darinnen die Worte: VIVAT SOPHIA. Vor dem Portal, 4. sechs Pyramiden/auff deren Spitzen der Fürstl. Frau Mutter/ und Fürstl. auch respectivè Königl. Schwestern zu Mecklenburg-Güstraw/ Nahmen: MS. LR. C. E. A. (Magdalena Sibylla. Luysa Regina. Christina. Hedvvig. Elisabeth. Augusta.) drunter das Feuerwerck zu Wasser: 1. Ein gecröntes S. 2. Eine Syrene, die mit der Lincken den Buchstaben S. mit der Rechten zwey brennende Hertzen hält. 3. Ein Castell. 4. Der Vielfraß-Vogel. 5. Ein Bombardier-Schiff. Zu unterst die Jahr-Zahl: MDCCII. D. XXI Junii. A. 1704. den 5. April. gieng der Hochlöbl. Hertzog Christian Ulrich den Weg alles Fleisches/ und ward den 18. Jun. drauff mit recht Fürstl. Leichen-Gepränge/ und aufgerichteten/ bißhero in Oelße nie gesehenen Castro Doloris (welches gehörigen Ortes beschrieben zu finden/) beerdiget / die Begräbniß-Medaille hat auff einer Seite des Hertzogs Brustbild. Umbschrifft: D. G. Christ. Ulr. Dux. VVurt. I. S. Ols. & B. Auf dem Revers das Castrum Doloris. Umbschrifft:

ſchrifft: Nat. A. MDCLII. D. IX. April. Den. A. MDCCIV. V. Apr. Sep. A. MDCCIV. D. XVIII. Jun. Von dieſes Hochſeeligſten Hertzogs Medaillen füge ich auch dieſe zwey bey: Als A. 1683. Wien entſetzt wurde/ ließ der Hertzog/ GOtt und dem Käyſer zu Ehren/ ein Medaille à 2. Loth ſchlagen. Auf der erſten Seite der Römiſche Käyſer zu Pferde / auf dem Türckiſchen halben Monde ſtehende / drunter die Türckiſche Niederlage / mit der gantzen Kriegs-Armatur. Umbſchrifft: Leopold. I. Conſil. & Induſtria. Zu unterſt des Müntz-Eiſenſchneiders Nahme J. N. Auf dem Revers die Belagerung der Stadt Wien / welche durch eine Hand aus den Wolcken / mit Hülffe dreyer Ketten am Himmel beveſtiget wird / Umbſchrifft: Affixam cœlo nunquam Scytha ſupprimet Urbem. Drüber fünff Bruſtbilder und Nahmen der Potentaten / durch welche die Entſetzung geſchehen: Joh. III. Rex Pol. Max. Em. D. G. El. Bav. Joh. Geor. III. D. G. El. Sax. Carolus D. G. Lothar. Ernſt. Rudi. Starenb. Com. Commend. Uberſchrifft: Tantorum Heroum Ductu & Fortitudine. Umb den Rand: Anno DUX

aL-

aLtIssIMUs VVIennæ ProteCtor die 14/24. Menſis Jul. Obſidio incepta die 12/22. Menſ. Septembr. autem finita. Wiederumb als A. 1688. Griechiſch-Weiſſenburg an die Chriſten übergieng/ ließ der Hertzog gleichfalls eine Medaille von 3. Loth verfertigen. Auf einer Seite die Feſtung Belgrad/wie es die Chriſten mit Sturm erobern/und die Türcken in der Donau erſauffen. Drüber die Bruſt-Bilder des Römiſchen Käyſers und König Joſephs. Umbher: Leopol. I. Turc. Victor. Joſeph. Rex. Hungar. Uber den Bruſtbildern die Sonne/gegen welche ſich der Adler ſchwinget/unten zur Seite der Türckiſche halbe Mond mit einer Eule. Umbſchrifft: Orto ſole fugit luna. Auf dem Revers der Oeſterreichiſche Stamm-Baum mit 12. Conterfeyen / von Rudolpho Habsburgico an biß zum Käyſer Ferdinando III. Drunter dieſe Worte: Nullam majorem ominoſo Fato.

Nun iſt noch übrig von dem dritten Fürſtl. Herrn Bruder / Hertzoge Julio Sigismundo den Begräbniß-Reichsthaler hinzu zu ſetzen/ auf deſſen erſten Seite des Hertzogs geharniſchtes Bruſtbild in einer lan-

langen Peruque, mit der Umbschrifft: Julius Sigism. D. G. Dux, VV. T. I. S. Ols. Auf dem Revers ein grosser Baum/ unter welchem der Fürsten-Hut und Scepter. Umb den Baum dieses Chronostichon: EXUsta est Arbor, sIC eXIt gLorIa MUnDI, (starb 1684.) d. 15. Octobr. Aus dem grossen Baume ein hervorsprossender Pfropff-Reiß / drüber: sUrCULUs eX DeMpto progIatUs stIpIte regnet. (n. 1682.) d. 11. Mart. Umbschrifft: FeLICI teMpore eDIto (n. 1653.) d. 18. Aug. VetUstæ stIrpIs Henetæ Anna SophIa MeCLenbUrgensIs IpsI tradItUr (A. 1677.) d. 5. April. Von den Courant-Müntzen dieses Hochseel. Hertzogs/ an Fünfftöhmern/ Zweytöhmern und Silber-Groschen/ habe vorhero erwehnet/ daß A. 1679. die Fürstl. Herren Gebrüdere/ die Müntze in commun zur Oelße gehalten/ und jeder sein Brustbild mit dem Nahmen/ Titul/ Schles. Adler und Jahr-Zahl drauff prägen lassen. Erstermeldter Hertzog verordnete zur Vormünderin über Dero einzigen Fürstl. Printzen/ die Durchl. Fürstl. Frau Wittwe/ Anna Sophia/ gebohrne Hertzogin zu Mecklenburg/ unter Dero Medaillen

daillen sind: Eine de A.1694. à 3. Loth/ auff deren ersten Seite der Durchl. Hertzogin vollkomenes Brustbild. Auf dem Revers: Auf einẽ Felde unterschiedliche aufgeblühte Rosen / mit Dornensträuchen überleget/ drüber der ausgebreitete Adler/ einen fliegenden Zettel im Schnabel haltende/ mit der Umbschrifft: Hæc protegit umbra. Auf der Seite: Sit Tua mira DEUS via, sit modo meta beata. (Wunderlich / nur seelig.) Die Andre/ auch à 3. Loth/ de A. 1696. als der Durchl. Printz in frembde Länder reiste / zeigte auf einer Seite das Brustbild des Erl. Printzen. Auff dem Revers die durch Wolcken strahlende Sonne. Ferner als die Durchl. verwittibte Hertzogin / die Fürstl. Regierung zur Bernstadt A. 1700. antrat/ wurden zweyldthige Medaillen auf die Huldigung ausgetheilet/ auf deren einen Seite die Fürstl. Residentz Bernstadt / drüber ein Regen-Bogen/ unten das Jahr und der Tag A. 1700. d. 9. Novemb. Auf dem Revers ein Orlog-Schiff / so über Meer fährt / und am Port glückl. anlanget / daneben das Wort Tandem. Unten: Homagial-Andencken. A. 1702. als der Durchl. Printz

glückl.

glückl. retourirte/ kam eine Medaille hervor/ auf deren ersten Seite des Fürstl. Printzen geharnischtes Brustbild. Umbschrifft: Carolus. D. G. Dux, W. T. I. S. O. & B. Auf dem Revers die Fürstl. Residentz Bernstadt am Weyde-Fluß/ drüber das von zwey Engeln gehaltene vollkommene Fürstl. Würtemberg-Oelßnische Wappen mit vier Helmen/ drunter der Nahme: Bernstadt/ mit der Jahr-Zahl 1702. Umb den äussersten Rand: Initium Sapientiæ Timor Domini. Endlich als hochernannter Printz A. 1703. sich mit der Durchl. Printzeßin Wilhelmina Luysa zu Sachsen Meinungen vermählte/ ward eine Medaille verfertiget/ auf deren ersten Seite des Hertzogs und der Hertzogin in zwey Palm-Krantzen umbschlossene Brustbilder/ drunter die Fürstl. Residenz Bernstadt. Umbschrifft: Wilh. Loviſe. D. W. T. O. & B. P. S. I. C. M. Carolus D. G. Dux. Wurt. T. I. S. O. & B. Zu unterst: MDCCIII. D. XX. Dec. Auff dem Revers: Ein mit Cedern umbsetzter perspectiviſcher Lust-Garten mit 2. Portalen / deren

eines

eines mit dem Fürstl. Nahmens-Buchstaben C. bezeichnet / das andre zu beyden Seiten die Fürstl. Wappen-Schilde des Sächs. Rauten-Crantzes / und der Würtembergischen Hirschgeweihe hat. Zur Seiten die strahlende Sonne. Über dem Garten ein ausgebreiteter Adler / mit dem Schnabel einen Rauten-Crantz / und mit beyden Klauen zwey Lorbeer-Zweige haltende. Umbschrifft: Frigore brumali florens mihi redditur æstas. Ruta! Tuis vernat frondibus omne nemus. Zu unterst des Münz-Eisenschneiders Nahme: J. N.

IV.

Verzeichniß derjenigen / so der Justiz und Cammer treulich vorgestanden.

Ehe ich auff die / so bey denen Durchl. Regenten im wohlbestellten Justitz- und Cammer-Wesen sich meritirt gemacht / komme / setze ich etliche Fürstl. Hof-Officirers der Durchl.

Durchl. Oelßnischen Regenten vorher/ beklage aber / daß aus Mangel vollkommener Nachricht/ die Ordnung unvollkommen ist/ doch wird damit zum wenigsten ein kleiner Anfang gemacht seyn.

1. Von Fürstl. Hof-Marschallen und Hofmeistern / kan ich folgende anführen:

HErtzogs Conradi II. Albi zur Oels und Wohlau Marschall/ Wilhelm Masche 1485.

HEnrici I. Hertzogs zu Mönsterberg und Oels Marschall/ Johann Füllenstein 1494.

HErtzog Albrechts und Hertzog Carls I. zu Mönsterberg und Oels Rath und Hofmeister/ Nicolaus von Reideburg und Lorenzberg auff Niclasdorff 1505.

HErtzog Carls I. zu Mönsterberg und Oels Hof-Marschall und Hofmeister waren:

Sigismund von Bischoffswerd/ bey Hertzog Carls I. Printzen Georgen zu Mönsterberg und Oels/ Hofmeister 1530.

Peter von Haase/ Redlecz genannt/ Marschall 1510. starb 1534. den 5. Dec. und

liegt in der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirchen zur Oelße begraben.

Bartuch Reibniz von Falckenberg Fürstl. Rath und Hofmeister 1534.

DEr Fürstl. Gebrüdere und Hertzoge zu Mönsterberg und Oels / Joachimi, Heinrici II, Johannis und Georgii, Hof-Marschall / Melchior von Puster 1537.

HErtzog Carls II. zu Mönsterberg und Oels Hof-Marschallen und Hofmeister:

Martin Busewein Hofe-Marschall 1585.

Hans von Ohm / auf Sappraschin / Janschdorff und Michelwitz / Fürstl. Rath / Hof-Marschall und Land-Hofe-Richter.

Wilhelm von der Heyde Hof-Marschall 1603.

Hans von Marschall und Berbißdorff / auff Zessel und Schmollen / Rath und Hof-Marschall / geb. 1578. den 23. Mart. st. vet. am Grünen Donnerstage zu Schmollen / ward 1604. von Hertzog Carlen II. ins Oelßnische Land-Recht / vor einen Recht-Sitzer verordnet / 1605. zu Dero Hof-Marschallen bestellet / in welchem Dienste er 6. Jahr continuiret /

1611.

1611. zu mehr Dignitäten erhoben / und zu Dero Ober-Ampts-Rath und Hofe-Richter Oelßnischen Fürstenthums / beruffen / zu ansehnlichen Commissionibus, auch zur Direction des Fürstl. Leich-Conducts hochernannten Hertzog Carls II. gebrauchet / hernach 1617. bey angetretener Fürstl. Regierung der Durchl. Gebrüdere Hertzog Heinrich Wentzels und Hertzog Carl Friedrichs / in Dero Rath- und Hofe-Richter-Ambte auffs neue bestätiget worden / starb 1630. nach Mitternacht umb 2. Uhr des angehenden 1. Februar. und also 5. Stunden vor der Durchl. verwittibten Landes-Mutter / Elisabeth Magdalena / Hoch-Seeligstem Hintritt. Als besagter Herr Hans von Marschall 1607. 4. Dec. am Tage Barbara von der Stiege einen grossen Fall that / den rechten Arm entzwey fiel / auch sonst grossen Schaden an seiner Gesundheit empfand / bekleidete inzwischen

Dittrich von Franckenberg das Marschall-Ambt.

Tobias Pommer, bey Hertzog Carls II. ältisten und zu Rom 1591. verstorbenen

Printzen Henrico Wenceslao I. Hofmeister.

George von Bock/ auff Simbsdorff/ bey Hertzog Carls II. Printzen Henrico Wenceslao II. Hofmeister 1608.

Abraham von Sebottendorf und Lorentzdorff auff Gaule/ ward von Hertzog Carln II. Dero Printzen Heinrich Wentzeln II. A. 1610. den 19. May zum Hofmeister verordnet/ und durch Herrn D. George Gerharden, Ober-Ampts-Cantzlern zu Bernstadt installiret/ war hernach Chur-Fürst Johann Georgen I. Rath und Favorit.

Hans von Langenau und Groß-Strentz auf Dobrischau/ Rath und Hof-Marschall 1612. vorhero Burg-Graf.

Hans Friedrich von Leitsch und Segran auf Brukotschien/ der Fürstl. Frau Wittib Hertzog Carls II. Hofmeister 1617.

George von Abschatz und Kunnernig/ geb. 1550. war erstlich Hertzog Carls II. Burg-Graf/ darnach Cammerjuncker/ folgends Stallmeister/ endlich nach Hochernanten Hertzogs Carls II. Hoch-Seeligstem Absterben/ der verwittibten

ten Fürstl. Frauen Gemahlin Hofmeister/ starb 1627. 26. Januar. æt. 77.

HErtzog Heinrich Wentzels von Mönsterberg/ Oels und Bernstadt/ Hof-Marschallen und Hofmeister:

Christoph von Czirn/ auff Simbsdorff/ Rath und Hofmarschall 1621. Jhme succedirte A. 1622.

Hans Ernst von Tschammer und Osten auf Strelitz/ Rath und Hof-Marschall.

Caspar von Prittwitz der Eltere / der Fürstl. Frauen Gemahlin Hertzog Heinrich Wentzels/ Hofmeister 1624.

Johann Ditfeld von Dittmannsdorff und Laubske/ Röm. Käys. Maj. Rath/ so wohl Fürstl. Mönsterberg-Oels-Bernstädtischer Regierungs- und Cammer-Rath und Hof-Marschall 1637.

Hans von Aulogk, zu Kunersdorff/ der Fürstl. Frauen Gemahlin Hertzog Heinrich Wentzels Hofmeister 1637.

Christoph Droske, Lottinsky genannt/ Fürstl. Princeßin Hertzog Heinrich Wentzels Hofmeister 1637.

HErtzog Carl Friedrichs von Mönsterberg und Oels Hof-Marschallen und Hofmeister:

Hans Ernst von Karnizky, Kroschnizky

genannt/ auf Paselschäwe/ Hofmarschall 1618.

Adam von Stwolinsky, auff Deutschen/ Rath und Hof-Marschall 1619.

Hans George von Langenau und Groß-Strentz/ auff Dobrischau/ Rath und Hof-Marschall 1623.

Hans Friedrich von Kessel uñ Tscheutsch/ Rath und Hof-Marschall/ geb. 1609. 13. Jul. am Tage Margarethæ, in der Fürstl. Residenz Altenburg in Meissen/ dessen Herr Vater Wolff Christoph von Kessel und Tscheutsch/ auff Knaur/ Fürstl. Sächs. Altenburgischer Cammer-Junckergewesen/ machte erstlich Profession vom Kriege/ bey der Käys. Armée in Ungarn/ begab sich 1627. in Schlesien zu seiner Frauen Mutter/ Anna Magdalena Kesselin/ gebohrnen Ezdorffin/ Wittib/ Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischen Hofmeisterin/ wurde von Hertzog Heinrich Wentzeln zu Der o Hofe-Junckerangenommen/ in welchem Dienste er biß ins 1633ste Jahr verharret/ und nachgehends von Hertzog Carl Friedrichen mit der Hof-Marschalls-Charge begnadiget worden/ starb 1638. 13. Jan.

ætat.

ær. 28. Als ihn vor seinem Tode die Frau Mutter besuchet/hat er ihre Hand genommen / geküsset und gesagt: Du liebe Hand / wie wohl hastu mich gezogen. Als er gefragt worden / ob er etwas Labsal und Stärcke zu sich nehmen wolte/gab er zur Antwort: Ich habe Labsal und Stärcke gnugsam an dem HErrn/ so viel als ich bedarf. Als man Ihn fragte/ ob er schlaffen wolte? sagte er: Ich will bald den langen seeligen Schlaf thun.

Wolf Christoph von Kessel uñ Tscheutsch/ auff Michelwitz / Glauche und Bukowien/ Rath und Hof-Marschall / geb. 1612. den 11. Nov. st. v. am Tage Allerheiligen zu Schechwitz im Altenburgischen Fürstenthum / Johannis Friderici Frater. Als dessen Frau Mutter von des Chur-Fürsten Christiani I. zu Sachsen Chur-Fürstl. Gemahlin / zu Hertzog Carl Friedrichs zu Mönsterberg und Oels Fürstl. Gemahlin Annen Sophien, gebohrnen Hertzogin zu Sachsen-Altenburg An. 1621. als eine Hofmeisterin beruffen/und hercin in Schlesien gesendet wurde / folgte er der Frau

Mutter/sambt seinem Adel. Geschwister nach Oelße/allda ihm Hertzog Carl Friedrich 1628. die Charge eines Fürstlichen Stallmeisters conferirte / die er doch nur ein Jahr verwaltet / und hierauff bey der Churfürstl. Sächs. Armee die Proben seiner Tapfferkeit erwieß/nachgehends aber A. 1641. von mehr hochgedachtem Hertzog Carl Friedrichen zu Dero Hof-Marschall gnädigst beruffen wurde.

Hans Christian von Oppel und Owoßdorff / auff Heydau und Jenckwitz / bey Hertzog Carl Friedrichs Fürstl. Frauen Wittib/ Sophien Magdalenen, gebohrnen Hertzogin zu Lignitz und Brieg/ Hofmeister A. 1658. starb zu Karoschke A. 1695. æt. 70. an.

Hertzog Sylvii zu Würtemberg und Oels Hof-Marschallen und Hofmeister:

Jetzt angeführter Wolff Christoph von Kessel und Tscheutsch / Rath und Hof-Marschall/ starb 1661. 29. Jul. Seines Alters 48. Jahr.

Hans Caspar von Köckritz/ wurde 1657. 15. Nov. Hertzogs Sylvii Durchl. jungen Printzen zum Hofmeister vorgestellet.

Just

Just von Koßpoth und Schildbach / auff Schildbach / Zantoch / Mielatschütz / Resewitz etc. Rath und Hof-Marschall / installiret 1661. 14. Aug.

Hans George von Zedlitz auff Tiefhartmannsdorff / Hertzogs Sylvii Durchl. damahls peregrinirenden Printzen / Hofmeister 1668.

Hertzog Sylvii Friedrichs zu Würtemberg und Oels Hof-Marschallen und Hofmeister:

Peter Moriz von Prittwitz und Gafron / auf Cavallen / Kummernig / Maltschawe / Schweretau / und Neuwalde / Rath und Hof-Marschall 1673.

Christian Friedrich von Siegroth und Schlawickau / auff Grüttenberg / Rath und Hof-Marschall / 1676. starb 1681. 14. Febr.

Christoph Ernst von Siegroth uñ Schlawickau / Hofmeister 1677.

Christoph Heinrich von Debschitz und Schadewald / auff Rackisch und Steinberg / Hofmeister A. 1680. biß A. 1682.

Hermann Wilhelm von Cronstädt / Rath und Hof-Marschall 1683.

Johann Wilhelm von Langenau und

Groß-Strentz auff Dobrischau / vorhero zu Bernstadt / folgends zur Oels Rath und Hof-Marschall / installirt 1688. 22. Nov.

Hans Heinrich von Franckenberg und Ludwigsdorff / auff Ober- und Nieder-Strelitz und Neudorff / Landes-Hauptmann und Hof-Marschall 1692. starb 1698.

Hertzog Christian Ulrichs zu Würtemberg und Oels / Hof-Marschallen und Hoff-Meister:

I. Zeit währender Fürstl. Residenz zu Bernstadt:

Herr Joh. Wilhelm von Langenau / auff Dobrischau / erstlich Hofmeister 1673. dann Regierungs- und Land-Rath / Hof-Marschall und Cañer-Director.

Herr Christoph Heinrich von Stange auf Schilackwitz / Fürstl. Hoffmeister.

Herr Gustav Wilhelm von Kaldenborn und Stachau / Hofmeister 1691. jetzo der Durchl. Hertzogin zu Sachsen-Weissenfels Ober-Hoffmeister.

Herr Sylvius Wilhelm von Münsterberg / auf Wilke / Fürstl. Hofmeister A. 1693.

Herr

Herr Balthaſar Chriſtian von Franckenberg und Ludwigsdorff/ auff Allerheiligen/ Rath und Hof-Marſchall 1696.

II. Als hochernannter Hertzog Chriſtian Ulrich zur Oels reſidirte:

Jeztermeldter Herr Balthaſar Chriſtian von Franckenberg/ der Röm. Käyſ. auch zu Hungarn und Böhaimb Königl. Maj. hochanſehnlicher Rath/ wie auch Hoch-Fürſtl. Würtemberg-Oelßniſcher Rath und Ober-Hof-Marſchall.

Herr George Qvirin Vitzthum von Eckſtädt/ Fürſtl. Rath/ und der Fürſtl. Frauen Gemahlin/ gebohrnen Hertzogin zu Mecklenburg/ Ober-Hofmeiſter 1702.

Herr Chriſtoph Daniel von Arnſchild/ Fürſtl. Rath/ und der Durchl. Printzen Hofmeiſter von A. 1695. biß 1704.

A. 1703. den 3. Jan. gieng zur Oelße den Weg alles Fleiſches im 80. Jahre Seines rühmlich-geführten hohen Alters/ Herr Hans Chriſtian von Siegroth und Schlawickau/ auff Groß- und Klein-Deutſchen/ Fürſtl. Reiſe-Hofmeiſter/ und alter treuer Miniſter.

Herr

Herr Johann Nicol von Ilow/ Erbherr auf Merß/war biß A. 1705. der Durchl. verwittibten Oelßnischen Hertzogin/ Sophien/ gebohrnen Hertzogin zu Mecklenburg/ Rath und Ober-Hofmeister. Ihme folgte

Herr Reinhold Axel/ Freyherr von Ungern Sternberg/ jetziger Zeit hochermeldter Durchl. Hertzogin vornehmster Minister, Rath und Ober-Hofmeister.

Herr Böckel Paul von Bornefeld/ Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer hochvornehmer Rath/ bißher gewesener Hoch-Fürstl. Ober-Stallmeister/ward von Ihr Durchl. Hertzog Christian Ulrichen/vor Dero Hochseel. Absterben/bey Dero Durchl. Printzen zum Ober-Hofmeister gnädigst bestellet/ und drauff mit Denenselben nach Franckfurt an der Oder versendet/ bekleidet zu dato bey hochernannten auff ermeldter Universität studirenden Hoch-Fürstl. Printzen diese importante Charge mit aller Dexterité.

HErtzogs Julii Sigismundi und Dero von A. 1684. verwittibten Fürstl. Frauen Gemah-

Gemahlin zu Würtemberg-Oels-Juliusburg/ Hof-Marschallen und Hofmeister:

Herr Christian Friedrich von Siegroth/ auff Grüttenberg/ hochernannten Hertzogs Julii Sigismundi Hofmeister/ A. 1675. drauff Hofmarschall zur Oelße.

Herr Nicol Otto von Kaltenhof/ Rath und Hof-Marschall 1676. starb 1682.

Herr Christoph Wilhelm von Keßel und Tscheutsch/ auff Glauche/ Hoch-Fürstl. hochvornehmer Rath/ und Hof-Marschall von A. 1683. hat sich umb den Fürstl. Würtemberg-Oels-Juliusburgischen Hof lange Zeit höchst-meritirt gemacht/ und führet zu dato diesen Titul bey Ihr Durchl. Hertzog Carln/ Regierendem Hertzoge zu Bernstadt. In gleicher Qualität stehet jetzo in Fürstl. Diensten

Herr Christian Wilhelm von Keßel/ auff Bruckotschien/ Hoch-Fürstl. Bernstädtischer Hof-Marschall.

Herr Friedrich Johann von Walter/ des Durchl. Printzen Carls Hofmeister 1696.

Herr Carl Christian von Koßpoth und Schild-

Schildbach / auff Krütschen / Crompusch / ꝛc. ersthocherwehnten Durchl. Printzens Hofmeister / trat mit Ihr Durchl. A. 1698. die Peregrination an / und brachte dieselben A. 1702. glücklich wieder.

Herr Caspar Friedrich von Dresky und Mersdorff / jetziger Zeit der Durchl. verwittibten Juliusburgischen Hertzogin / Annen Sophien / gebohrnen Hertzogin zu Mecklenburg / Hofmeister.

Von Fürstl. Hofmeisterinnen.

BEy Hertzog Heinrichs II. Fürstl. Frauen Gemahlin / Hofmeisterin / N. von Haugwitz 1543.

BEy Hertzog Carls II. Fürstl. Frauen Gemahlin / Hofmeisterinnen:

A. 1603. Margaretha, gebohrne von Strachwitz.

A. 1605. Barbara, gebohrne Baldrzinnin / Wittib.

BEy Hertzog Heinrich Wentzels ersten Fürstl. Frauen Gemahlin / Hofmeisterinnen:

A. 1621. Susanna von Gregersdorff / gebohrne von Seidlitz.

A

A. 1629. Ursula von Zedlitz/ gebohrne von Mutschelnitz.

BEy der Andern Fürstl. Gemahlin war Hofmeisterin:

Elisabeth von Puster / gebohrne von Gruitschreiber. Bey der Princeßin: Ursula von Niemitz / gebohrne von Seidlitz A. 1637.

BEy Hertzog Carl Friedrichs Ersten Fürstl. Frauen Gemahlin Hofmeisterin:

Anna Magdalena von Keßel/ gebohrne von Etzdorff A. 1621.

BEy Hertzogs Sylvii Fürstl. Frauen Gemahlin/Hofmeisterinnen:

Anna von Meusebach / gebohrne von Burwitz/ starb 1650.

Helena von Abschatz / gebohrne von Tschammer/ Wittib und Frau auff Maltschawe / Kawallen/ Kummernig und Neuwalde.

Catharina Osterhoffskin/ geb. Hertelin.

Von Fürstl. Cammer- und Hofe-Junckern.

BEy Hertzog Carlen II:

A. 1596. war Cammer-Juncker/George von

von Abschatz/ auff Kummernig. Hof-Juncker waren: George Woland/Hindelsky genannt/ auff Wabnitz. Heinrich Hertel / auff Peuke. Friedrich Naßengriff/ Bredizky genannt / auff Uloschwitz. Hans Friedrich von Leutsch und Segran. Christoph von Hack/ auff Thomaswalde.

A. 1603. waren Hofe-Juncker / ausser theils jetztgemeldten: Hans von Siegroth/ auff Mielatschütz/ und Hans George von Diehr/auff Gimmel.

A. 1605. Sigmund von Peterswalde.

BEy Hertzog Heinrich Wentzeln:

A. 1621. Cammer-Juncker/ Hans Heinrich Bielitsch. Hofe-Juncker/ Hans von Karnizky, auff Pasekschäwe.

A. 1629. Hofe-Juncker/ Hans Friedrich von Keßel.

A. 1634. Hans von Mettich/ und Friedrich von Zedlitz.

A. 1637. Cammer-Juncker/ George Sigmund von Litwitz.

BEy Hertzog Carl Friedrichen waren Hofe-Juncker:

A. 1640. Hans Friedrich von Franckenberg.

berg. George Malaschke von Reudichen. Hans Ernst von Mutschelnitz/ auff Wersingawe. Rudolph von Neitschitz.

BEy Hertzog Sylvio waren:

A. 1653. Cammer-Juncker/ Hans Friedrich von Schindel/ auff Kolmickau/ und Caspar von Dresky, auff Uloschwitz. Hof-Juncker waren: Dipprand von Seidlitz/ auff Canitz. Christoph Friedrich von Mutschelnitz / auff Wersingawe. Cunrad von Beß. Melchior von Werſevvinsky. Matthæus von Schertz. Sebastian von Jalofky.

A. 1654. starb Cunrad von Poser/ Hofe-Juncker.

A. 1655. waren Hofe-Juncker ausser zum theile erstgemeldten: Joachim von Schreibersdorff. Albrecht Günther von Ende / und Hans Moritz von Prittwitz.

A. 1658. Cammer-Juncker Christoph Friedrich von Mutschelnitz. Hofe-Juncker: Melchior von Werſevvinsky. Joachim von Schreibersdorff. Hans Moritz von Prittwitz. Christoph

Friedrich von Borschnitz. Sigismund von Strachwitz/starb 1663. Hans Caspar von Prittwitz. Dzeslavv Wilhelm von Steinbach und Stampach (von welcher letzten Adel. Familie beyläufig zu mercken/daß die von Stampach [insgemein Steinbach] solchen Nahmen schon vor mehr als achtehalb hundert Jahren von ihrem Uhr-Ahnen einen/ Kager genannt/ erhalten/ der auff dem Schlosse Kager/ ohnweit Kinßberg/ in Böhmen / im Elnbogner Kreyße gelegen / gewohnet/ und 3. Rittersitze / ingleichen 3. Söhne gehabt/ deren Einem er den Sitz Stampach / dem Andern Globen/ dem Dritten Plancken/so anjetzo Kinßberg heisset / eingeräumt; nachdem ihm aber in seinem 115. jährigen Alter das Gesichte abgeleget/ daß er niemanden mehr erkennen kõñen/ habe er / so offt er seiner Söhne einen genannt/ ihme nach seinem Rittersitze geruffen/ davon mit der Zeit ein jeglicher sein Cognomen bekommen/aber biß dato noch einerley Wappen führten/ wie von diesem uhralten Hoch-Adel. Geschlechte/ welches A. 1617. auff 100. Männ-

Männlichen Häuptern bestanden / so aber sehr gemindert worden / und in Schlesien nur noch auff 2. Adelichen Damen / nahmentlich Frauen Maria Elisabeth von Steinbach und Stampach / vermählten von Siegroth / (des jetzigen Oelßnischen Herrn Landes-Hauptmanns Fr. Gemahlin /) und Dero Frauen Schwester / Anna Dorothea von Sternberg / beruhet / unser Herr Consul J. G. ein mehrers zusammen getragen.

BEy Hertzog Christian Ulrichen waren:

Fürstl. Cammer-Juncker / Herr Carl Conrad von Pein und Wechmar / jetziger Zeit Hoch-Fürstl. Wittibl. Oelßnischer Rath und Deputatus Ordinarius ad Principum & Statuum Silesiæ Conventus.

Hofe-Juncker / Herr Christian Albrecht von Lentz / zugleich gewesener Fürstl. Hof-Rath.

2. Von Fürstl. Jäger- und Stallmeistern.

HErtzog Carls II. zu Mönsterberg und Oels Stallmeister:

Christoph von Franckenberg und Ludwigsdorff/ Stallmeister 1595.

Hans Friedrich von Leitsch und Segran/ Stallmeister 1603.

Hans von Nassengriff / Brodizky genannt/ Jägermeister 1603.

George von Abschatz/ auff Kummernig/ Stallmeister 1609.

Christoph Czirn von Simbsdorff/ Stallmeister 1616.

HErtzog Heinrich Wentzels / zu Mönsterberg/ Oels und Bernstadt/ Stallmeister:

Christoph Ernst Droske / Lottinsky genannt/ Stallmeister 1622.

Martin Kinast von Kinasthof/ zum Neudorff/ war unter Hertzog Heinrich Wentzeln 1621. Corporal, 1622. Capitain-Lieutenant, 1624. Rittmeister über die Leib-Compagnie, dann Fürstl. Rath-Ritt- und Ober-Stallmeister 1628./ stand in besondern Gnaden dieses Durchl. Hertzoges/ sonderlich nachdem er den Polnischen Obristen Stanislavv Stroinovvsky gefänglich zu Bernstadt eingebracht hatte.

Her-

HErtzog Carl Friedrichs/ zu Mönsterberg und Oels/ Stallmeister:

Ernst von Prittwitz und Gafron/ geb. 1585. auff der Königl. Burg zu Nambslau/ dessen Herr Vater/ Bernhard von Prittwitz/ auff Gißdorff/ des Königl. Nambslauischen Weichbildes Landes-Hauptmann gewesen / kam 1601. an Hertzog Carls II. Fürstl. Hof/ nach dieses theuren Fürsten Hochseel. Absterben war er Hertzog Carl Friedrichs Stallmeister / starb 1619. 4. May/ æt. 34.

Hans Christoph von Marschall und Berbißdorff / auff Zeßel und Schmollen/ Stallmeister / ward 1626. den 2. Aug. sambt einem jungen Cavallier Christoph von Kreckwitz und Töppendorff / als sie beyde von Zeßel nach Oelße reiten wollen / von etlichen streiffenden Mannsfeldischen Soldaten feindseelig angerennt / auch beyde neben einem reisigen Knechte elendiglich hingerichtet und erschossen.

Wolf Christoph von Keßel und Tscheutsch/ Stallmeister A. 1628. hernach Hof-Marschall.

HErtzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels/ Jäger-Stall- und Forst-Meister:

Just von Koßpoth und Schildbach/ Stallmeister 1652. drauff Hof-Marschall.

Melchior von Jalofky und Mühlwitz/ Jägermeister 1658.

Hans Moritz von Prittwitz und Gafron/ auff Pontwitz und Neudorff/ Stallmeister 1662.

Christoph Friedrich von Mutscheinitz/ auff Prutzkawe/ Jägermeister 1662.

Dipprand von Seidlitz/ auff Stronn/ Forstmeister 1663.

HErtzog Sylvii Friedrichs/ zu Würtemberg und Oels/ Stallmeister:

Christoph Heinrich von Debschitz und Schadewald/auff Rackisch und Steinberg/Fürstl. Stallmeister 1679. hernach Hofmeister.

Adam von Mutschelnitz/ auff Redlitz/ A. 1683. Jägermeister/ 1686. Stallmeister.

Carl Rumme von Güstrow/ Stallmeister A. 1690.

Her-

HErtzog Christian Ulrichs/ zu Würteniberg/ Oels und Bernstadt/ Jäger- und Stallmeister:

I. Zeit währender Residenz zu Bernstadt.

Herr Hans Moritz von Prittwitz und Gafron/ auff Pontwitz und Neudorff/ Stallmeister 1673. starb A. 1685.

Herr Balthasar Christian von Franckenberg und Ludwigsdorff.

Herr Balthasar von Keltsch/ auff Alt-Wohlau.

Herr Gustav Wilhelm von Kaldenborn.

Herr N. von Schönberg/ allerseits gewesene Fürstl. Stallmeister.

Herr Ernst Friedrich von Reinbaben/ auff Dörrndorff/ Fürstl. Jägermeister A. 1691.

II. Als der Hertzog zur Oels residirte:

Herr Christoph Ernst von Siegroth und Schlaiwickau/ A. 1702. Ober-Jägermeister.

Herr Böckel Paul von Borneseld/ Rath/ Hof-Marschall und Ober-Stallmeister 1702.

Vorerwehnter Herr Carl Rumme/ Fürstl. Stallmeister/ ist biß dato in dieser Qualität zur Oels in Fürstl. Diensten.

HErtzogs Julii Sigismundi verwittibten Fürstl. Frauen Gemahlin zu Würtemberg/ Oels und Juliusburg / Stallmeister:

Herr George Friedrich von Kreckwitz/ Fürstl. Stallmeister / starb zu Juliusburg A. 1701. In dessen Stelle trat

Herr Caspar Friedrich von Dresky und Mertzdorff A. 1701. jetzo Fürstl. Hoffmeister zu Juliusburg.

BEy Ihr Durchl. Hertzog Carln / Regierendem Hertzoge zu Bernstadt / bekleidet jetzo die Ober-Stallmeister-Charge.

Herr Paul Wilhelm von Dresky, auff Maliavv, Fürstl. Rath.

Unter-Stallmeister Herr Ernst Wilhelm Breithaupt / von Coburg aus Francken.

3. Etliche Fürstl. Leib-*Medici* und *Informatores* Erl. Printzen.

Paulus Heissus, geb. zu Breßlau 1536. 11. Jun.

Jun. Med. D. Hertzog Carls II. zu Mönſterberg und Oels Leib-Medicus, ſtarb zur Oels 1603. 11. Mart.

Abrahamus Sandecius, geb. zu Freyſtadt in Schleſien 1561. 25. Sept. Philoſ. & Med. D. und Hertzog Carls II. zu Mönſterberg und Oels Leib-Medicus 1605. ſtarb 1612. 9. Jul. æt. 51. Von ihm ſchreibt Cunradus in Proſopographia Melica alſo:

Patria Freyſtadium, Studium Sophieque Cousque,
Gaviſa eſt genio Breslaque & Olſna Tuo.

A. 1611. lebte in Oelße Henrich Mühlpfort, Vratislavienſis Sileſius, Phil. und Med. D. P. L. C. und Phyſicus zur Oelße/welcher 1621. Aphoriſmorum Hippocratis Ecphraſin Analyticam zur Oels drucken laſſen/ ſtarb 1625. æt. 48.

George Rumbaum, geb. zu Jauer in Schleſien 1581. Med. Doct. Hertzog Heinrich Wentzels zu Mönſterberg und Bernſtadt Leib-Medicus, ſtarb 1648. 1. April.

Chriſtophorus Albertus, geb. zu Bunzlau Jauriſchen Fürſtenthums in Schleſien 1586. 10. Aug., Med. Doctor, Comes Palatinus, Eques Auratus, Poëta Coronatus,

anfangs 1620. zu Preßburg/ dann zu Breßlau/ drauff zur Oelße Physicus Ordinarius, folgends 1630. Herzog Heinrich Wenzels/ und nach dessen Hoch-Seel. Hintritt Herzog Carl Friedrichs zu Mönsterberg und Oels 1641. Leib- und Hof-Medicus, starb zu Breßlau 1646. 24. Nov. æt. 60. Jahr 15. Wochen.

Johann Scheffler/ von Breßlau/ Phil. und Med. D. auch Fürstl. Leib-Medicus zur Oelße/ trat nachmahls zur Römisch-Catholischen Religion.

Caspar Feldner/ von Breßlau/ Medic. D. Herzog Christian Ulrichs damahls zu Bernstadt Regierungs-Rath und Leib-Medicus A. 1679. starb zu Breßlau 1686. 13. Jun.

Hiebey folgende sind noch am Leben:

Herr Johann Wilhelm Agricola, von Altenburg aus Meissen/ Med. D. (dessen Herr Vater D. Joh. Agricola, von Lerchenfeld nahe Heydelberg aus der Pfaltz bürtig/ und berühmter Physicus zu Breßlau gewesen/) war Königs Johannis III. in Pohlen Leib-Medicus, so wohl anfangs Hertzogs Sylvii, nachmahls Hertzogs Sylvii Friedrichs/ auch folgends Hertzogs

zogs Christian Ulrichs zu Würtemberg und Oels / hochverdienter alter treuer Rath / Leib und Hof-Medicus, wie auch Physicus zu dato in Oelße.

Herr Christian von Wutginau / Olsnensis, berühmter Medic. Doctor, Herzogs Sylvii Friedrichs / zu Würtemberg und Oels / nachgehends der Durchl. Verwittibten Hertzogin zu Juliusburg / so wohl auch jetzt Ihr Durchl. Hertzog Carls zu Bernstadt Fürstl. Rath und Leib-Medicus.

Herr Just Rudolph Heidenreich, von Erfurt aus Thüringen / Med. D. disputirte zu Jena 1674. Præside D. Gvernero Rolfinck de Cholera & imbecillitate Ventriculi, 1675. Præside D. Georgio Wolfgango Wedelio de Juvene Melancholia laborante, practicirte anfangs zu Naumburg an der Saale / empfieng 1677. 4. Sept. zu Jena Gradum Doctoris, dessen Inauguralis de Abortu, Præside D. Augustino Henrico Faschio, gewesen / bediente drauff 8. Jahr das Land-Physicat des Marggrafftums Nieder-Lausnitz / und wurde 1685. im Octob. von Hertzog Christian Ulrichen zu Würtemberg / Oels

Oels und Bernſtadt / zu Dero Rath/ Leib- und Hof-Medico vociret / continuiret zu dato ſeine berühmte Praxin zur Oelße/ deſſen Herr Vater/Elias Rudolph Heidenreich/ Fürſtl. Sächſ. Rath auff Friedenſtein/ Patris Frater, Jacob Heinrich Heidenreich / weitberühmter JCtus, Fürſtl. Sächſ. Hof- und Juſtitien-Rath/ wie auch Præſident des Conſiſtorii auff Friedenſtein/ geweſen.

Herr David Reich von Ehrenberg und Reichenhoff/auf Oſtrowien, Käyſ. Maj. Rath/und Hertzog Chriſtian Ulrichs zu Würtemberg / Oels und Bernſtadt Leib-Medicus, inſtallirt 1696. 28. Febr.

Herr Johann George Waltsgott/ von Oels/ Medic. D. promovirte zu Padua in Italien A. 1689. 30. April. practicirte vorhero zu Breßlau / jetziger Zeit Fürſtl. Wittibl. Würtemberg - Oelßniſcher Leib-Medicus, und berühmter Practicus zur Oelße.

Etliche Fürſtl. *Informatores.*

Joh. Heſs, geb. zu Nürnberg in Francken 1487. war bey Hertzog Carls I. zu Mönſterberg und Oels Erl. Prinzen Informa-

mator, Canonicus zum H. Creutz in Breßlau / wie auch des Stiffts zu Brieg/ und 1523. der erſte Evangeliſche Breßlauiſche Prediger/ beurlaubte die Zeitligkeit A. 1547. den 6. Jan. 60. Jahr alt/ liegt in S. Mariæ Magdalenæ Kirche begraben/ darinnen er 25. Jahr geprediget hatte.

M. Michael Roll, der Fürſtl. Gebrüdere Heinrichs III. und Carls II. Informator.

Valentin Steinichen/ geb. zur Oels 1561. ward von Hertzog Carlen II. zu Münſterberg und Oels zum ſtudiren verleget/ nachmahls bey Dero älteſten Printzen/ Henrico Wenceslao I. A. 1591. zum Informatore beſtellet/ begleitete dieſen vortreffl. Printzen nach Rom/ woſelbſt der Printz die Schuld der Natur bezahlte. Beſagter Informator ward nach ſeiner Wiederkunfft vor die geleiſtete Treue mit der Fürſtl. Raths-Stelle belohnet.

Cunrad Paſſelius, geb. 1574. den 5. Jul. laut ſeines Lebens-Lauffs / zu Brieg in Schleſien / trat bey Hertzog Carls II. Fürſtl. Printzen A. 1599. den 14. May die Information an/ reiſete A. 1608. 15. Jul. mit

mit Printzen Heinrico Wenceslao II. nach Franckfurt / 1611. 10. Mart. nach Tübingen / erlangte bey solcher Gelegenheit 1612. 22. Febr. zu Basel gradum Doctoris in Utroque Jure, præsentirte letztgemeldtes Jahr 1. Dec den Durchl. Eltern Dero Fürstl. Printzen wieder / und bekleidete A. 1613. die Fürstl. Raths-Stelle.

Zur Zeit Herrn Passelii war Fürstl. Informator in Lingua Bohemica, Paulus Crummius Iglavienſ. Moravus, hernach Syndicus und Notarius zu Troppau.

Adam Schwemm, geb. 1580. zum Hof einer Herrschafft in Mähren / Patre Adamo, geweſenem Pastore daselbst / ließ sich 1603. pro Cantore zur Bernstadt und 1610. zum Privat-Præceptore bey etlichen vornehmen von Adel bestellen / wurde 1611. von Hertzog Carln II. zum Informatore der Fürstl. Printzen George Rudolphs, zu Lignitz und Brieg / und Carl Friedrichs / zu Mönsterberg und Oels / gnädigst vociret / reiste mit hochernanntem Printzen / Carl Friedrichen / erstlich nach Franckfurt an der Oder / allda der Printz seine studia eine Zeitlang continuir-

nuirte/ von dannen begleitete er ihn nach Straßburg und Nompelgart/ folgends durch Champagne nach Paris, allwo er ſich mit dem Printzen wiederumb einige Zeit auffhielte/ und denſelben ſodañ durch Niederland in Deutſchland/ endlich 1614. an Fürſtl. Hof zur Oels glücklich wiederbrachte/ auch dafür mit der Fürſtl. Raths-Stelle begnadet wurde/ ſtarb 1643. 1. Mart. ætat. 63.

M. Caſpar Paſſelius, der Fürſtl. Würtemberg-Oelßniſchen Printzen Informator 1658.

Daniel Gütig/ von Königsberg aus Preuſſen/ ward 1659. 1. Sept. zum Informatore der Erl. Printzen introduciret/ peregrinirte mit denſelben/ und ward nach der Zeit zum Fürſtl. Regierungs- und Cammer-Rath erhoben.

Gottfried Friderici, geb. 1636. 21. Sept zu Breßlau/ war A. 1665. Printz Julii Sigismundi Informator, hernach Eccleſiaſtes bey der Kirche zu S. Eliſabeth in Breßlau/ ſtarb 1684. letzten Mart. ætat. 47.

Hie-

Hiebey folgende ſind noch am Leben:

Herr Johann Chriſtian Hubrig, verwaltete A. 1666. bey erſternannten Fürſtl. Printzen die Information, erlangte hernach die Fürſtl. Cammer-Raths-Stelle.

Herr Johann Opiz, von Breßlau aus Schleſien/ war in gleicher Qualität von A. 1690. bey dem Durchl. Printzen/ Hertzog Carlen zu Würtemberg/ Oels und Juliusburg/ mit dem er A. 1696. die Peregrination antrat/ auch mit hochernanntem ſeinem Gnädigſten Printzen A. 1702. glücklich retournirte.

Die Information der Fürſtl. Printzen/ Hertzog Carl Friedrichs und Hertzog Chriſtian Ulrichs/ zu Würtemberg und Oels/ ward

A. 1696. H. Jacob Heinrich Burckharden, von Breßlau/

A. 1700. H. Enoch Buchta, von Jena aus Thüringen/

A. 1701. Johanni Sinapio, Rectori Olſn.

A 1702. im Jul. erſtbelobtem gelehrten Breßlauer/ Herrn Joh. Opizen, zugleich Fürſtl. Hof-Rathe anvertrauet/ welcher die Durchl. Printzen/ A. 1704. nach Franckfurt an der Oder be-

begleitete/ folgendes Jahr aber 1705. das Schöppen-Secretariat zu Breßlau acceptirte.

Ihme succedirte Herr Friedrich Tux, Vratislaviens.

Der ietzige Informator bey der Fürstl. Princeßin zur Oels/ Herr Engelhard Guhr, Festenberga-Olsnensis, SS. Theolog. Cand.

Bey der von den Durchl. Regenten/ mit Landes-Hauptmännern/ Land-Hofe-Richtern/ Canzlern/ Räthen/ und Secretarien, wohlbestellten Fürstl. Canzelley/ kan ich

1 Von Hoch-Fürstl. Landes-Hauptleuten und Land-Hofe-Richtern/ folgende hersetzen:

HErtzog Conradi II. zur Oels/ Rath und Landes-Hauptmann/ umb das Jahr 1370. war Beczko von Schlawickau/ vermuthlich ein Edler von Siegroth/ aus dem Hause Schlawickau/ weil damahliger Gewohnheit gemäß/ die Cavalliers sich nur von Stamm-Häusern zu schreiben pflegen.

DEr Hertzoge Conradi II. und III. Hauptmann zur Oels 1391. und 1419. Michael von Smollen.

HErtzogs Conradi VI. Bischoffs zu Breßlau / Hertzogs in Schlesien / Herrn zur Oels und Bernstadt / Hauptmann zur Bernstadt und Cammermeister 1420. Nocol von Roschlieg.

HErtzogs Conradi III. Albi I. Hauptmann zur Oels 1446. Niclas Leßlaw.

HErtzogs Conradi Albi II. Räthe und Hauptleute / 1485:

Zur Oels / Hans von Seidlitz.

Zur Bernstadt / George von Rohr.

HErtzogs Conradi Nigri II. hinterlassenen Frauen Gemahlin / Margaretha, Verwittibten Hertzogin in Schlesien / und Frauen zur Oels und Bernstadt / Landes-Hauptleute zur Oels:

1478. George Dobraschowsky.

1483. Bartusch von Boren.

HErtzog Henrici I. zu Mönsterberg und Oels Hauptleute:

Hans Haugwitz / Hauptmann zu Glatz 1490.

Hans Panwiz von Rengersdorf, Hauptmann zu Glatz eodem an. 1490.

Hein-

Heinrich Reichenbach von Peterwitz/ des Fürstenthums Mönsterberg und Franckstein Hauptmann 1490.

Hans Domanz von Schrebßdorf/ Hauptmann zu Franckstein 1494.

DEr Fürstl. Gebrüdere und Hertzoge Albrechts/ George und Carls/ zu Mönsterberg und Oels/ Landes-Hauptleute:

Christoph von Reibniz, des löbl. Gestiffts zum H. Creutz zu Breßlau Thumherr/ und Verweser des Herzogthums Oels A. 1498.

Hans Abschatz von Schüttelau/ des Mönsterbergischen Hertzogthums Hauptmann 1501.

Christoph Stange/ Hauptmann zur Oels 1502.

HErtzog Carls I. zu Mönsterberg und Oels Räthe und Hauptleute:

Balthasar von Mutschelnitz/ des Oelßnischen Fürstenthums Hauptmann 1520.

Bernhard von Bohrau/ Kessel genannt/ 1535.

DEr Fürstl. Gebrüdere und Hertzoge zu Mönsterberg und Oels/ Joachimi,

Henrici II., Johannis und Georgii Hauptleute:

George Seidlitz/ auff Teppelvvude, des Mönſterbergiſchen Fürſtenthums und Franckſteiniſchen Weichbildes Hauptmann.

Balzer Tſchiſchwitz von Gebersdorff/ Hauptmann zum Franckſtein 1541.

HErtzogs Henrici II. zu Mönſterberg/ Oels und Bernſtadt/ Rath und Hauptmann zu Bernſtadt:

George von Rutſchelnitz und Pulgſen A. 1547.

HErtzog Johannis zu Mönſterberg und Oels/Landes-Hauptleute und Land-Hofe-Richter:

Jacob von Warkotſch, auff Hammersdorff/ Rath und Landes-Hauptmann 1559.

Nicol Dzialoſch, oder von Saliſch/ Rath und Hauptmann 1562.

HErtzog Carls II. zu Mönſterberg und Oels Landes-Hauptleute und Land-Hofe-Richter:

Frantz von Hack und Thomaswaldau/ auff Neuhaus/ Rath und Landes-Hauptmann 1571.

Mel-

Melchior von Rottvviz, auf Glauche/ Landes-Hauptmann 1596.

Hans von Ohm/ auff Sappraſchin und Janſchdorff/ Fürſtl. Rath/ Hof-Marſchall und Land-Hofe-Richter:

Caſpar von Falckenberg/ auff Netſche Rath und Land-Hofe-Richter 1602.

Albrecht von Siegroth und Schlawickau/ auff Mielatſchütz/ Schützendorff und Schmoltzſchütz/ Fürſtl. Mönſterberg-Oelßniſcher Rath und Landes-Hauptmann/ ſtarb 1612. 17. Febr. ætat. 60.

Hans von Kroſchnizky, Karnizky genañt/ auff Paſelſchäwe/ Rath/ und des Trebnitziſchen Weichbildes ins funffzehende Jahr Land-Hofe-Richter/ deſſen Sohn

Adam von Kroſchnizky, Karnizky genañt/ der ältere/ auff Paſelſchäwe und Cunradsdorff Rath/ und des Trebnitziſchen Weichbildes in die 19. Jahr Land-Hofe-Richter/ geb. 1568. den 5. Dec. zu Paſelſchäwe/ ſtarb daſelbſt 1630. den 21. Dec. ward in die Adel. Grufft zu Stroppen 1631. 12. Mart. beygeſetzt.

Sigmund, Herr von Kittliz und Eiſenberg

auff Zuckel/ Rath und Landes-Hauptmann 1615.

Hans von Marschall und Berbißdorff/ zu Schmollen/ Rath und Land-Hofe-Richter 1616. that bey Hertzog Carls II. Fürstl. Exequien 1617. 26. April. im Nahmen der Fürstl. Wittib und Fürstl. Erben/ Ihro Käys. Maj. Herren Abgesandten/ denen Erlauchten Fürstl. Personen/ Chur- und Fürstl. Gesandten/ und Anwesenden Herren Standes-Personen/ die Abdanckung.

Hertzog Heinrich Wentzels/ zu Münsterberg/ Oels und Bernstadt/ Landes-Hauptleute und Land-Hofe-Richter:

Hans von Langenau und Groß-Strens/ auff Dobrischau/ Rath und Hauptmann zu Bernstadt/ 1620. starb 1629. 28. Jan. und ward folgenden 22. Mart. zu Lossen begraben/ bey dessen Beerdigung Hertzog Heinrich Wenzel in eigener Fürstl. Person gewesen.

Hans von Siegroth der Aeltere/ auff Mielatschütz/ damahls Landes-Hauptmann zu Nambslau/ ward A. 1629. an Herrns von Langenau Stelle zum Lan-

Landes-Hauptmann zu Bernstadt designiret.

Hans Ernst von Karnizky, auff Pasel schäwe / Rath und Land-Hofe-Richter des Bernstädtischen Weichbildes / auch endlich der Herren Fürsten und Stände General-Proviantmeister / und unterm Regiment Herzog Heinrichs Wentzels 1622. 17. Jul. bestellter Capitain über eine Compagnie Dragoner / wurde folgenden 23. Sept. für der Festung Glatz / so damahls der Junge Graf von Thurn noch inne hielt / und belägert worden / durch einen Musqveten-Schuß verwundet / davon er folgenden 1623sten Jahres 20. Febr. diß Zeitliche geseegnet / und den 29. Mart. in der Fürstl. Pfarr-Kirche zu Bernstadt zur Erden bestattet / seine Dragoner aber von den Cosacken im Zurückzuge von Glatz / den 25. Sept. war der XVIII. Sontag nach Trinitatis, zur Nolde im Nambslauischen Weichbilde biß auff etzliche wenige Personen / darniedergehauen / und das Dorf in die Asche geleget worden.

Hans Ernst von Tschammer und Osten / auf Strelitz / Rath und Hof-Marschall /

folgends Landes-Hauptmann zu Bernstadt.

Nicol von Gafron und Ober-Stradum/ auff Ellgutt / Hertzog Heinrich Wentzels zu Mönsterberg / Oels und Bernstadt / Rath / und des Trebnitzischen Weichbildes Hofe-Richter 1630.

Hans von Strachwitz und Groß-Zauche/ auf Woitsdorf und Pangau/ Röm. Käys. Maj. wie auch Hertzog Heinrich Wentzels Rath/ der Weichbilder Bernstadt und Trebnitz Land-Hofe-Richter/ und Landes-Hauptmann zu Naumburg 1633.

HErtzog Carl Friedrichs zu Mönsterberg und Oels/ Landes-Hauptleute und Land-Hofe-Richter:

Vorangeführter Sigmund Herr von Kittliz und Eisenberg / Rath und Landes-Hauptmann/ starb 1633.

Hans von Marschall und Berbisdorf/ Rath und Land-Hofe-Richter/ starb zu Zessel 1630.

Hans George von Langenau und Groß-Strentz / auff Dobrischau / geb. zu Piergsdorff im Briegischen Fürsten-

thum

thum 1591. 1. Dec./ Rath und Landes-Hauptmann von A. 1633.

Adam von Rothkirch und Panten/ auff Manckerwitz/ Rath und Land-Hofe-Richter 1633.

HErtzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels/Landes-Hauptmann und Land-Hofe-Richter:

Jetzt angezogener Hans George von Langenau und Groß-Strentz/ auff Dobrischau/ Regierungs-Rath und Landes-Hauptmann.

Wentzel von Gafron/ auff Janschdorff/ Land-Hofe-Richter 1649.

Wolff Dittrich von Waldau/ auff Wiltschütz/ Schwanowitz und Hundsfeld/ Rath und Land-Hofe-Richter.

Sigismund der Altere von Köckritz und Friedland/ auff Festenberg/ Neudorff und Linsen/ wurde 1657. den 8. May zum Land-Hofe-Richter installirt/ starb 1664. 10. Sept.

FRauen Elisabeth Marien/ verwittibten Hertzogin zu Würtemberg und Oels/ Landes-Hauptmänner und Land-Hofe-Richter:

Mehrgemeldter Hans George von Lan-

genau / alter hochverdienter Landes-Hauptmann / war in Landes-Angelegenheiten schon 1626. zur Zeit der Oelßnischen Bloquade, zum Grafen von Mannsfeld / ingleichen 1627. zum Grafen Strozza, nicht weniger 1631. zum Hertzog von Sachsen und General Illo, und 1634. von denen Hochlöbl. Evangelischen Herren Fürsten und Ständen / nebst Hertzog Georgen / zu Lignitz und Brieg / an Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen / womit das Land Schlesien / bey damahligen Pirnischen Friedens-Tractaten beobachtet werden möchte / verschicket worden / starb 1666. 3. Jul. Seines Alters 74. Jahr / nachdem er in Fürstl. Oelßnischen Raths-Diensten gantzer 39. Jahr / in der Landes-Hauptmannschafft 33. Jahr 8. Monat / höchstrühmlich hingebracht hatte. Acht Wochen vorher / war der Fürstl. Regierungs-Rath / Herr George Günther / den Weg alles Fleisches vorangegangen.

Gottfried von Siegroth und Schlawickau / auff Miclatschütz / ein hoch-qualificirter Cavallier, (dessen Herr Vater

Hans

Hans von Siegroth/ Landes-Hauptmann zu Nambslau/ ſo wohl auch Hertzog Heinrich Wentzels Rath/ und 1629. delignirter Landes-Hauptmann geweſen/) leiſtete bereits unter Fürſtl. Regierung erſthochermeldten Hertzog Heinrich Wentzels/ bey damahligen gefährlichen Läufften/ mit ungemeiner Dexterité dem Vater-Lande erſprießliche Dienſte/ wurde 1653. von den 4. Erlauchten Hertzogen zu Lignitz/ Brieg/ Wohlau und Oels/ in puncto Exercitii Religionis A. C. an Churfürſt Johann Georgen I. zu Sachſen/ nach Dreßden abgeſchickt/ hielt bey dreyer Regierender Oelßniſchen Hertzoge/ nehml. Hertzog Heinrich Wentzels A. 1641. den 30. Octobr. Hertzog Carl Friedrichs 1653. 10. Dec. und Hertzogs Sylvii 1664. 26. Nov. fortgeſtellten Fürſtl. Leichen-Conducten/ die Abdanckungs-Reden/ ward A. 1667. Hertzogs Sylvii verwittibter Fürſtl. Frauen Gemahlin Regierungs-Rath und Landes-Hauptmann.

Nicol von Debſchitz und Schadewald/ auff Marckliße/ Grotge und Peruſchen/ A. 1667. Regierungs-Rath und Land-

Hofe-

Hofe-Richter des Oelßnischen Fürstenthums.

HErtzogs Sylvii Friedrichs/ zu Würtemberg und Oels / Landes-Hauptleute und Hofe-Richter:

Gottfried von Siegroth und Schlawickau / stand in gleicher Æstime bey diesem Durchl. Hertzoge/ der Ihn A. 1673. zu Dero Regierungs-Rath und Landes-Hauptmanne confirmirte. Dieser vortreffliche Cavallier hatte zum Symbolo: Omnibus prodesse, nemini nocere. gab der Welt gute Nacht 1677. und ist ihm zur Oels acht Tage lang/ alle Tage eine Stunde von 10. biß 11. Uhr ausgeläutet worden.

Hans Friedrich von Franckenberg und Ludwigsdorff/ auff Ober- und Nieder-Strelitz und Neudorff. Wem kan der Ruhm dieses hoch- qualificirten Franckenbergs verborgen seyn? Ihr Durchl. Hertzog Sylvius Friedrich zogen ihn zu den vornehmsten Bedienungen/ und beehrten ihn A. 1690. mit der Charge eines Landes-Hauptmanns/ 1692. conferirten Sie ihm den Character eines Land-Hofe-Richters.

Her-

HErtzog Christian Ullrichs Landes-Hauptmann und Land-Hofe-Richter:

Herr Joachim Heinrich von Siegroth und Schlawickau/ auff Mielatschütz und Minkowsky/ ward wie dessen Herr Vater/ A. 1700. mit dem Axiomate der Landes-Hauptmannschafft/ dazu die Herren von Siegroth gleichsam gebohren zu seyn scheinen/ massen derselben bereits viere vorkommen/ begnadiget/ ein Herr von allen denjenigen Qualitäten die einen vollkommenen Cavallier machen/ bekleidet noch anjetzo mit höchstem Ruhme bey der Hochlöbl. Fürstl. Würtemberg-Oelßnischen Vormundschaffts-Regierung die Landes-Hauptmannschafft.

2. Von Fürstl. Cantzlern.

HErtzogs Conradi I. zur Oels Cantzler/ Caspar von Rorau/ starb 1314. Sonnabends nach Himmelfarth/ liegt in der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche zur Oelse begraben.

HErtzogs Heinrici I. zu Mönsterberg und Oels/ Cantzler/ Clemens von Jackschenau 1490.

Der

DEr Fürstl. Gebrüdere Hertzog Albrechts / Georgen und Carls I. zu Mönsterberg und Oels / Cantzler:

Cunradus Rudolph, Cantzler 1501.

Caspar von Rorau, Cantzler 1502.

DEr Fürstl. Gebrüdere und Hertzoge zu Mönsterberg und Oels / Joachimi, Henrici II., Johannis und Georgii Rath und Cantzler:

Martin Meltzer 1540.

HErtzogs Henrici II. zu Mönsterberg / Oels und Bernstadt / Cantzler:

Bernhard Krumhoff.

HErtzog Johannis, zu Mönsterberg und Oels / Cantzler:

Joseph Lachnith, von Hartenberg / so wohl Hertzog Johannis und Georgen, als Hertzog Carl Christophs / Rath und Cantzler / starb 1572. 20. Sept.

Wentzel von Franckenberg / Hedan genannt / von Ludwigsdorff / Rath und Cantzler 1558.

Balthasar Wiedemann / geb. zu Mönsterberg in Schlesien 1535. (ist eben das Jahr / da zur Oels das grosse Gewitter gewesen /) Rath und Cantzler 1563.

Hertzog Carls II. zu Mönsterberg und Oels/ Cantzler:

Jetztgemeldter Balthasar Wiedemann/ war nach Hertzog Johansen tödtl. Abschiede/ auch Hertzog Carl Christophs/ hernachmahls bey gesambter Brüderl. Fürstl. Regierung der Hertzoge Heinrichs und Carls II. allein/ hochverdienter Rath und Cantzler/ starb 1604. den 7. Febr. im 69. Jahre seines Alters/ war A. 1554. in die Fürstl. Cantzelley zur Oels kommen/ und hatte an diesem Fürstl. Hofe/ bey unterschiedlicher Fürstl. Regierung/ in die 51. Jahr gedienet.

Andreas von Heugel und Polokwiz, auff Dreske, Guttwohn und Tschesch/ Käys. Maj. Rath/ vierer Lignitzisch- und Briegischer Hertzoge hoch-meritirter Rath und Cantzler/ so wohl auch Hertzog Carls II. zu Mönsterberg und Oels/ währender Fürstl. Lignitzisch-Briegischen Vormundschafft/ Rath und Vormundschaffts-Cantzler/ nicht minder Fürstl. Teschnischer Rath/ ein wohl peregrinirter hochgelehrter Cavallier, von unvergleichlicher Erfahrung und Dexterität/ welcher bey allen Fürsten und Stän-

Ständen / und gantzem Lande / in höchste Consideration kam / geb. zu Breßlau 1549. 23. Oct. starb zu Dreske 1609. 12. April. Seinen Ruhm faßt Cunradus Prosopogr. Mill. 2. p. 94. in dieses Epigramma:

Lingva diserta, sagax animus, mens integra, legum
Cognitio & Juris me eripuere rogo.

George Gerhard auff Grabkovviz, geb. zu Brieg in Schlesien 1571. 25. Nov. empfieng 1601. auff der Universität Basel Gradum Doctoris in Utroque Jure, wenige Zeit nach seiner Wiederkunfft in Schlesien / vocirte Ihn A. 1603. Hertzog Carl II. zu Dero Regierungs-Rath / und nach Absterben Herrn Wiedemanns zum Cantzler / bekam 1606. 16. Jan. bey Fürstl. Lignitz-Briegischer Vormundschafft / auch in diesen beyden Fürstenthümern die Fürstl. Vormundschafft-Raths-Bestallung / wurde nach von Hertzog Carlen II. überkommenen Ober-Hauptmannschafft / A. 1609. 9. Dec. in Dero Ober-Ampt und gantzen Fürstenthum / zum völligen Cantzler / wie auch 1611. zum Assessore Prima-

Primario Consistorii verordnet / hielt 1617. den 26. April. bey Fürstl. Leichen-Conduct mehrernannten Hertzog Carls II. der Anwesenden Land- und Ritterschafft/ und 1630. den 9. April. bey Fürstl. Leich-Begängniß Hertzogin Elisab. Magdalena/ zu Mönsterberg und Oels / denen Käyser- und Königl. Gesandten/ Fürstl. Personen / Chur- und Fürstl. auch andern Gesandten die Abdanckung.

HErtzog Heinrich Wentzels/ zu Mönsterberg/ Oels und Bernstadt/ Cantzler:

Jetztbenannter D. George Gerhard, ward nach Hertzog Carls II. Hochseel. Absterben/ der Fürstl. Gebrüdere Hertzog Heinrich Wentzels und Hertzog Carl Friedrichs/ Commun-Rath/ und Cantzler des Oelßnischen Fürstenthums/ wie auch der Herren Fürsten und Stände Landesbestellter/ hernach als 1629. Herzog Heinrich Wentzel die Ober-Hauptmañschafft verwaltete/ continuirte er wiederumb mit höchstem Ruhme sein voriges Ober-Ampts-Cantzler-Ambt/ ward vom Käyser Matthia aus eigener Bewegniß mit

dem Adelstande begnadiget / überlebte Zeit seines in Glück und Unglück treulich geführten 37. jährigen Fürstl. Raths- und Cantzler-Dienstes / 27. Fürstl. Räthe und Collegas, die in dessen Funebribus also vermercket werden:

Hans von Studnitz / (ist A. 1594. und also eher als Herr D. Gerhard in Fürstl. Dienste trat / gestorben.)

Caspar von Falckenberg / Hofe-Richter / starb A. 1611.

Andreas von Heugel / auff Dreske / Fürstl. Briegischer Cantzler / starb 1609.

Sigismund Heinrich Kurtzbach / Frey-Herr von Drachenberg.

Friedrich von Ratzbar.

Caspar von Filtz.

Johann Liebe von Neuhoff und Allerheiligen / starb 1616.

Samuel Aff / auff Sägwitz.

Wolf von Schlichtig.

Hans George von Zedlitz.

Wolf von Waldau.

Hans Ernst von Karnizky, starb 1622.

Lorenz Freytag / auff Michelwitz / J. U. D. starb 1622.

Johann Urban, J. U. D. starb 1622.

Paul

Paul Hentzner/ starb 1623.
Hans von Langenau/ auff Dobrischau/ Bernstädtischer Hauptmann/ starb 1629.
Conradus Passelius, J. U. D. starb 1629.
Hans von Marschall/ auff Zessel/ starb 1630.
Adam von Karnizky, auff Paselschäwe/ des Trebnitzischen Weichbildes Hofe-Richter/ starb 1630.
Hans von Leitsch/ auff Brukotschien.
Ernst Lange/ J. U. D. starb 1632.
Christoph Ernst von Prittwitz/ auff Mielatschütz.
Hans von Siegroth/ der Eltere/ auff Mielatschütz.
Nicol von Gafron, des Trebnitzischen Weichbildes Hof-Richter.
George Gretser, Secretarius, starb 1635.
Paul Friedland/ starb 1639.
Im Consistorio überlebte er drey Superintendenten:
Melchiorem Eccardum.
M. Samuelem Heinnizium.
M. Georgium Kirstenium.
Der berühmte Cantzler/ Gerhard, starb in einem Jahre bald nach Hertzog Hein-

rich Wenzeln 1639. den 16. Nov. zu Breßlau / 68. Jahr weniger 9. Tage alt/ ward nach Oelße geführt/ woselbst er in der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirchen/ in seiner mit eigenen Kosten erbauten Grufft/ begraben liegt. Von ihm Cunradus Prosopogr. Mill. 2. p. 77.

Elysiæ dubias justa res dirigo lance,
Præfectura suam me canit ipsa manum.

Franz Langer von Breßlau / Rath und Vice-Cantzler 1635.

HErtzog Carl Friedrichs / zu Mönsterberg und Oels/ Cantzler:

Zacharias Hermann, auff Kattern/ J. U. D. geb. zu Breßlau 1601. 4. Aug. Patre Zacharia Hermanno, Theol. Doct. Vratisl. Elisabet. Pastore, Ecclesiarumque & Scholarum Inspectore, war Rath und Cantzler 1642. starb zu Breßlau 1645. 6. Aug.

Joh. Hubrig, geb. zur Oels 1604. 25. Jul. am Feste Jacobi, dessen Herr Vater Joh. Hubrig / Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischer Rentmeister gewesen/ wurde 1637. 7. May zu Bielgutt von Hertzog Heinrich Wenzeln / zu Mönsterberg/ Oels

Oels und Bernstadt / zu Dero Regierungs-Rath erkieset / 1638. den 27. Jan. zum Consistorial-Rath ernennet / drauff den 1. Nov. zu Dero Cammer-Rath verordnet / und nach Hochseel. Absterben Hertzog Heinrich Wenzels / von Hertzog Carl Friedrichen / zur Oels / A. 1639. 17. Octobr. zu Dero Regierungs-Rath angenommen / ward nachmahls Vice-Cantzler 1646.

HErtzog Sylvii, zu Würtemberg und Oels / Cantzler:

Joh. Hubrig, Regierungs-Rath / und des Oelßnischen Fürstenthums Cantzler / starb 1663.

FRauen Elisabeth Marien / verwittibten Hertzogin zu Würtemberg und Oels / Cantzler:

Joh. George Dierix von Brugk und Rotenberg / geb. A. 1618. den 25. Febr. zu Prag in Böhmen / wurde nach Absterben Herrn Cantzler Hubrigs / vom Hertzoge Sylvio zu Dero Vice-Cantzlern gnädigst erkieset / und auff Dero den 2. May A. 1664. instehendes Fürstl. Geburths-Fest die solenne Installation fest gestellet / weil aber der den 26. April. unverhofft

erfolgte Todes-Fall jetzthochernannten Hertzogs diesen Actum verhinderte/ ward solcher kurtz drauff den 30. April. von der verwittibten Durchl. Hertzogin vollzogen. Dieser kluge/ hocherfahrne und treue Minister entschlieff mit Benennung dieser abgebrochenen Worte: Cito, cito, cito, A. 1667. den 13. Febr.

Friedrich von Roth/ auff Rützen/ geb. A. 1628. 24. April. im Jägerndorfischen Fürstenthum/ Patre Balthasare, Avo Adamo Rothio, Hæreditariis Kuhmeisensium Judicibus, bekleidete 1664. das Land-Syndicat des Glogauischen Fürstenthums/ kam 1665. in Fürstl. Oelßnische Dienste/ ward nach Herrn Dierixes Tode / Cantzler des Oelßnischen Fürstenthums/endlich Röm. Käys. und Königl. Maj. Rath/ und der Fürstenthümer Lignitz und Brieg Cantzler/ hat durch grosse Meriten sich einen unsterblichen Nachruhm erworben/ gieng den Weg alles Fleisches 1695. 1. Mart. im 67. Jahr seines Alters.

Gottfried von Wolffsburg / geb. zu Breßlau den 26. Febr. am Tage Jonæ A. 1625.

1625. früh umb ¼ nach 1. Uhr / acceptirte A. 1654. 1. May das ihm von Herrn Joachim Malzan/ Freyherrn von Wartenberg und Penzelin, Herrn auff Miclitsch und Freyhayn / durch Dero damahls emeritirten Cantzler / Herrn Christoph Freywalden ultrò angetragene Cancellariat und Deputation ad Principum & Statuum Silesiæ Conventus, welches er/ nach des kurtz drauff den 2. Jul. seeligst verblichenen Freyen-Standes-Herrn Tode unter dem Directorio so lange löblich verwaltet/ biß er A. 1658. von Herrn Hermannen, des Heil. Röm. Reichs Grafen zu Gleichen und Hazfeld/ Freyherrn zu Wildenberg und Drachenberg/und 1663. zu erkäntlicher Belohnung seines treulich geführten Curatorii in Wartenbergischer Vormundschafft und sorgfältig verrichteter Publicorum bey denen Fürstentags-Zusammenkünfftē/ auch zugleich von dē noch lebenden Herrn Carl Annibal/ Burg-Grafen und Grafen zu Dohna/ Freyen-Standes-Herrn zu Wartenberg / zu Dero Cantzlern und Rath ernennet wurde. A. 1669. berieff ihn die damahls

Regierende Verwittibte Hertzogin / Frau Elisabeth Maria, zu Würtemberg und Oels / zu Dero Cantzlern und Regierungs-Rathe / welches hohe Carico er / nach zuvor den 16. Jul. erstbesagten Jahres in Wartenberg beschehenen gebührenden Resignation, folgenden 17den angenommen / und den 22. Aug. dazu solenniter installiret worden. Als A. 1672. hocherwehnte Hertzogin Dero Erlauchten Pritzen die Regierung abtrat / und eine gewisse Theilung der Fürstl. Herrschafften und Cammer-Güter / auch Pacta wegen künfftiger Successionum, zu desto besserer Richtig- und Einigkeit abgefasset worden / deren allerhöchste Käyserl. Confirmation, als auch die Belehnung zu erhalten / die Fürstl. Prinzen den 18. Aug. besagten Jahres nach Wien verreiset / befand sich mehrgerühmter Herr von Wolffsburg in Dero ansehnlichen Svite, und assistirte denenselbē gegenwärtig in gehabter unterthänigster Audience vor Ihro Käys. und Königl. Maj. bey gesucht- u. erlangtē Privilegiis, Fürstl. Partage und Successions-Abkommen / und bey gebethen- und verlie-

liehener Investitur und abgelegten Homagio. Gleichwie aber diesem vornehmen Ministro die steten fatigues und das öfftere ab- und zureisen zu schwer fielen/ also ward er bewogen seine Dimission aus denen Fürstl. Diensten zu suchen/ die er mit Ende ernannten Jahres in so weit gnädigst erhielt/ daß er dennoch künfftig/von Haus aus/ dem Fürstl. Hause mit Rath an die Hand gehen wolte. Hierauff nahm er ihm vor seine übrige Lebenszeit in Breßlau in besserer Ruhe zuzubringen/ weil aber dieser hochverdiente Staats-Mann zur Arbeit mehr als andere gebohren schiene/ übernahm er A. 1675. den 9. Jan. das Syndicat daselbst/ welches er den 14. drauff antrat/ und mit unermüdeter Dexterité so rühmlich verwaltet/ daß von Ihro Käys. und Königl. Maj. er in regard sothaner ersprießlich geleisteter Dienste/ zu Dero Rathe gewürdiget/ und den 14. Nov. 1679. auff- und angenommen worden. Er hat die Proben seiner Beredsamkeit bey viel Gelegenheiten abgelegt: A. 1672: den 17. May bey Fürstl. Vermählung Hertzogs Syl-

vii Friedrichs zur Oels / recenſirte er in der damahls gehaltenen Harangve die Genealogie des gantzen Fürſtl. Würtembergiſchen Hauſes / memoriter nach den Jahren und Tagen; Zeit ſeines Syndicats hatte er die Ehre / als Deputirter der Stadt Breßlau einmahl bey ſolennem Einzuge des Herrn Cardinals und Land-Grafs Friedrichs zu Heſſen / erwehlten Biſchoffs und Königl. Obriſten Hauptmanns in Schleſien / die Congratulations-Rede / A. 1676. den 18. Sept. cum applauſu zu thun / auch gleichfalls A. 1683. den 28. May / Herrn Johann Caſparn von Ampringen als Obriſten Hauptmann / bey Dero Fürſtl. Einholung zu beneventiren. Vorermeldte treuſtgepflogene Ehren-Aembter / nebſt der zugleich bezeugten unterthänigſtē Pflicht / womit er ſich ehemahls dem Durchl. Hauſe Oels feſt verbunden / legte er nicht eher als mit der Sterbligkeit den 21. Aug. 1686. vor Mitternacht nieder / als er eben ſelbigen gantzen Tag Weyl. Herrn Hertzoge Sylvio Friedrichen in einer höchſtwichtigen Affaire ſeine gehorſamſte und letzte Schuldigkeit abgeſtattet

ter

tet / und alſo wahrhafftig in Dero Dienſten devoreſt durch eine univerſalem reſolutionem virium & humorum entkräfftet / plötzlich und ſeelig verſtorben.

3. Von Fürſtl. Räthen auff der Ritter-Banck.

HErtzog Conrads I. Räthe A. 1323:
Dammon von Sterts.
Conrad von Diehr.
Dittrich von Franckenberg.

HErtzog Conradi II. Rath 1389:
Nicolaus von Langenau.

HErtzog Conradi III. Räthe:

1407. Heinz von Borſchnitz.
Conrad von Blanckſtein.
Hans Koſchlieg.
Petraſch Dzialoſch.
1411. Niclas von Blanckſtein.

HErtzog Conradi des Weiſſen Räthe:

1489. Nicodemus Bock.
Balthaſar Sopke.

HErtzog Heinrichs I. zu Mönsterberg und Oels Rath: Cunz Seidlitz von Teppelwude 1494.

DEr Fürstl. Gebrüdere und Hertzoge/ Albrecht/ George und Carls zu Mönsterberg und Oels/ Räthe 1498:

George von Bischoffsheimb/ Latusky genannt.
Hans von Borschnitz/ Schenck genannt.
Stephan Latusky von Schliebitz.
George von Rohr.
Caspar von Rohr.

DEr Fürstl. Gebrüdere und Hertzoge/ Albrecht und Carls Räthe A. 1505.

Michaël Punser von Allgarten.
Heinrich Rezge von Uyezdt.
Lorenz und Cunz Seidlizer/ Gebrüdere von Teppelvvude.

HErtzog Carls I. Räthe:

Caspar Pliemitz von Lassendorff.
Bernhard Dzialosch von Merschine.
Frantz Reibnitz von Kauder/ Ritter und Commendator zu Lossa.

HErtzog Heinrichs II. zu Mönsterberg/ Oels und Bernstadt/ Räthe:

1538. Leonhard von Prittwitz.

1547.

1547. Hans von Rohr.
Christoph von Stange/zu Wahnitz.
Christoph von Puster/zu Woitsdorff.

BEy Hertzog Carln II.

1586. Wentzel von Studnitz und Geroltschütz/ auff Krütschen/ Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischer und Briegischer Rath.
1592. Frantz von Hack.
1603. Nicol von Posadovvsky, auf Postelwitz und Zantoch.
1614. Wolff von Waldau, auff Schwanowitz/ Wildschütz und Hundsfeld.
1616. George von Bock/auf Simbsdorf.
Hans George von Zedlitz auf Strorpen.

BEy Hertzog Heinrich Wenzeln:

1629. Hans Ernst von Tschammer/ Hof-Marschall.
George von Bock auf Simbsdorff.
1631. Leonhard von Schlichtig/ auf Kehle.
1638. Gottfried von Siegroth und Schlawickau/ auff Mielatschütz.

Hans

Hans von Prittwiz und Gaſtron/ auff Pontwitz.

Hertzog Heinrich Wentzeln/ zu Mönſterberg/ Oels und Bernſtadt/ ward An. 1629. den 3. Jan. in Wien die Ober-Ampts-Verwaltung conferiret/ jedoch da vor dieſem ſich die Ober-Hauptmänner ihrer eigenen Räthe in Ober-Ampts-Sachen zum Rathgeben bedienet/ ſo adjungirte jetzo der Käyſer Seine eigene Räthe dem Hertzoge/ wie denn David von Rohr zum Ober-Ampts-Cantzler/ und D. Ernſt Lange zum Ober-Ampts-Rath beſtellet worden/ welche Jhro Käyſ. Maj. und zugleich dem Hertzoge geſchworen. Als folgenden 10. April. der Ober-Ampts-Cantzler David von Rohr ſtarb/ beſtand

A. 1629. das Ober-Ampts-Collegium aus folgenden Käyſ. Majeſt. und Hertzog Heinrich Wentzels Ober-Ampts-Räthen:

Chriſtian Freyherr von Noſtitz/ Cantzler.
Rudolph von Gerſtorff.
Ernſt Lange von Langenhoff/ J. U. D.
Benjamin Kahl/ J. U. D.

Ober-

Ober-Ampts-Secretarius, Joseph Neudorff.
Ober-Ampts-und Regierungs-Canzelliſt / Balthaſar Chilian.

A. 1634. waren:
Chriſtian Freyherr von Noſtitz / Canzler.
Chriſtian Ludwig Freyherr von Stahrenberg.
Benjamin Kahl.
Balthaſar Heinrich Freyherr von Oberg.

BEy Hertzog Carl Friedrichen / zu Mönſterberg und Oels / Fürſtl. Räthe:

A. 1624. Hans von Studnitz und Gerolt-ſchütz / auf Groß-Peterwitz / Krütſchen und Pinxen / geb. 1592. 4. May zu Krütſchen / hatte obbeſtührten Fürſtl. Rath / Wenzeln von Studnitz / zum Vater / ein hochqualificirter Cavallier, that 1641. den 29. Octob. bey Fürſtl. Funeration Hertzogin Annen Sophien zu Mönſterberg und Oels / gebohrnen Hertzogin zu Sachſen-Altenburg / im Fürſtl. Schloſſe auf dem Kirch-Saal denen Anweſenden Fürſtl. Perſonen / Chur- und

Fürſtl.

Fürstlichen Gesandten die Abdanckung.

Hans George von Langenau und Groß-Strentz/ auf Dobrischau/ bißhero Rath und Marschall / A. 1627. würckl. Regierungs-Rath/ wie auch nachgehends Hertzog Heinrich Wentzels-Rath.

A. 1630. Wenzel von Gafron und Ober-Stradum/ auf Janschdorf.

1640. Adam von Karnizky, auff Pafelschäwe.

1641. Sigismund der ältere/ von Köckritz und Friedland / auff Festenberg/ Neudorff und Linsen.

Wolff Dietrich von Waldau auff Schwanowitz/ Wildschütz/ Hundsfeld und Görlitz.

BEy Hertzog Sylvio, zu Würtemberg und Oels:

Obbemeldter Hans von Studniz und Geroltschütz / auff Groß-Peterwitz / Krütschen und Pinxen/ war nach Hertzog Carl Friedrichs Hoch-Seel. Absterben / Hertzog Sylvii Regierungs- und Land-Rath/ dessen sich dieser unvergleichl. Hertzog von Würtemberg sonderlich

derlich zu bedienen pflegte. Es iſt von dieſem hochgelehrten Edelmann denckwürdig/ daß er aus Eingebung des H. Geiſtes den Tag ſeiner ſeel. Heimfarth eigentl. gewuſt/ ſintemahl er ſich unterſchiedliche mahl vernehmen laſſen/ ſein ſeel. Herr Vater wäre eben an dieſer Kranckheit/ und zwar den 24. Jul. geſtorben/ er wüſte gewiß/ daß er auch damit ſein Leben beſchlieſſen würde/ dahero er auch offt nachgefraget/ ob denn nicht ſchier der 24. Jul. erſchienen? Dieſen 24. Jul. des Morgens umb 8. Uhr A. 1657. verſchied er auch zu Krütſchen im 65. Jahr ſeines Alters ſeelig/ wie Herr M. Carl Ortlob in deſſen Leichen-Predigt ſolches angemercket hat.

Nicol von Debſchiz und Schadewald auff Marcklissa/ Grotge und Peruschen/ ward vom Hertzoge Sylvio A. 1650. zu Dero Regierungs-Rath/ A. 1657. zum Landes-Eltiſten/ und A. 1659. zum Land-Rath ernennet/ hielt A. 1664. den 26. Nov. bey Fürſtl. Exequien hochernannten Hertzogs/ der löbl. Ritter- Land- und Prieſterſchafft/ wie auch denen von Städten/ im Fürſtl. Schloß-

Hofe die Abdanckung. An. 1667. verordnete ihn die verwittibte Hertzogin/ an statt des verblichenen Herrn Landes-Hauptmanns von Siegroth/ zum Land-Hofe-Richter.

Von hochgedachtem Hertzoge Sylvio, wurden bey A. 1649. den 26. Jan. angetretenen Regierung/ zu Fürstl. Land-Räthen bestellet:

Caspar Friedrich von Schertz/ auff Buckowien.

Gottfried von Siegroth auff Mielatschütz.

Hans George von Studnitz/ von und auff Geroltschütz.

Hans von Kalckreuter auff Karoschke.

Zu diesen können noch folgende gesetzt werden:

Moriz, Freyherr von Kotulinsky und der Jeltsch/ auff Buchelsdorff und Briese.

Sigmund der ältere von Köckritz und Friedland/ auff Festenberg.

Wolf Dietrich von Waldau auf Schwanowitz.

Jaroslaw von Bojanowa Bojanowsky, auff Polnisch-Ellgutt und Stronn/ der Kö-

Königl. Majest. zu Pohlen Secretarius.

Just von Koßpoth und Schildbach auff Zantochau.

Peter Moritz von Prittwitz und Gafron auff Cavallen.

Caspar von Dresky und Mertzdorff auf Janschdorff.

BEy Frauen Elisabeth Marien, verwittibten Hertzogin zu Würtemberg und Oels/ wurden 1666. zu Fürstl. Land-Räthen ernennet/ nachgesetzten drey:

Dittrich von Qvittsau auff Seedorff und Laubske / Röm. Käys. Majest. des Hochlöbl. Devvaggkyschen Regiments zu Roß/ Obrist-Leutenant.

Tobias von Haugwitz auff Sigta und Kaschnewe.

Balthasar von Franckenberg und Ludwigsdorff / auff Ludwigsdorff/ Klein-Totschen und Schützendorff.

A. 1670. war Fürstl. Land-Rath/ Sigmund der Jüngere von Köckritz / auff Ellgutt / Pathendorff und Schmarcker.

VOn Hertzog Sylvio Friedrichen / zu Würtemberg und Oels/ wurden A.

1673. den 26. Sept. bey antretender Fürstl. Regierung / nachfolgende vier Herren Land-Räthe vom neuen bestätiget:

Tobias von Haugwitz / auff Sigra und Kaschneve.

Joachim Wentzel von Baruth und Brese-vviz, auff Krütschen.

Balthasar von Franckenberg und Ludwigsdorff / auff Ludwigsdorf / Klein-Totschen und Schützendorff.

Joachim Heinrich von Siegroth und Schlawickau / auf Mielatschütz.

Zu diesen sind kommen:

Christian Friedrich von Siegroth und Schlawickau / auff Grüttenberg.

Hans Heinrich von Franckenberg und Ludwigsdorf / damahls auf Schön-wald und Schertwitz / nachmahls auff Ober- und Nieder-Strelitz.

A. 1690. Sigismund Gottfried von Heu-gel und Polockvviz, auf Gutt-wohn.

1691. Hans Heinrich von Siegroth und Schlawickau / auf Nertsche.

Ernst Friedrich von Franckenberg und Ludwigsdorf / auf Ludwigs-dorf.

Syl-

Sylvius Christian von Langenau und Groß-Strentz/ auf Dobrischau.
Wolfgang Caspar von Puster und Polritz/ auf Görlitz.

A. 1695. wurden zu Fürstl. Räthen constituiret:

Herr Balthasar von Keltsch und Rümberg/ auf Alt-Wohlau.
Herr George Albrecht von Kaldenborn, auf Ober- und Nieder-Ostrowien.
Herr Carl Friedrich von Scheliha, auf Pürschen und Ellgutt.

BEy Hertzog Christian Ulrichen zu Würtemberg/ Oels und Bernstadt:

Herr Joh. Wilhelm von Langenau und Groß-Strentz/ auf Dobrischau/ Fürstl. Regierungs- und Land-Rath/ wie auch nachgehends Hof-Marschall und Cammer-Director.
Herr Just von Koßpoth und Schildbach/ auf Zantochau/ vorhero Hertzog Sylvii Friedrichs Hof-Marschall / folgends Hertzog Christian Ulrichs Regierungs- und Land-Rath/ ein Cavallier von grossen meriten, starb 1691. 18. Dec.
Herr Hans Ernst von Pein und Wechmar/ Fürstl. Regierungs-Rath / überkam

kam nachmahls den Freyherrl. Titul/ und war Röm. Käys. auch zu Hungarn und Böhmen Königl. Maj. würcklicher Hof-Rath/ wie auch geheimer Secretarius und Referendarius bey der Königl. Böhaimbischen Hof-Canzelley/ so wohl auch letzlich des Breßlautschen Fürstenthums Landes-Hauptmann/ starb zu Wien 1705. 11. Jan. æt. 64.

Herr Joachim Heinrich von Siegroth und Schlawickau/ Fürstl. Regierungs- und Land-Rath A. 1685.

Das Prædicat Fürstl. Land-Räthe hatten auch:

Sigmund Moritz von Prittwitz und Gafron/ auff Pontwitz.

Adam Heintich von Schiemonsky und Schiemony, auf Skalung.

Hans Caspar von Prittwitz/ auff Kraschen.

A. 1689. wurden zu Fürstl. Land-Räthen bestellet:

Gottfried Niclas von Siegroth / auff Galbitz und Paulsdorff.

Melchior von Studnitz und Geroltschütz/ auf Wontschütz.

A. 1690. 18. Jan. resignirte jetztermeldter Herr

Herr von Studnitz die Land-Raths- und Land-Hofe-Gerichts-Alleſſor-Function, Ihme ſuccedirte deſſen Herr Sohn

Hans Friedrich von Studnitz und Geroltſchütz/auf Wontſchütz und Deutſch-Würbitz.

A. 1696. ward Fürſtl. Land-Rath:

Herr Gottfried Albrecht von Siegroth und Schlawickau / auf Priezen und Brzeſincke / des Königl. Weichbildes Nambslau/ Land-Hofe-Richter/ Landesbeſtellter und Cammer-Director.

An. 1698. wurden von Hertzog Chriſtian Ulrichen/ nachdem Ihr Durchl. Jahres vorher/ nebſt dem Bernſtädtiſchen auch das Oelßniſche Antheil apprehendiret hatten/ zu Dero reſpective ſo wohl Fürſtl. Oelßniſchen als Bernſtädtiſchen Land-Räthen / ernennet:

Herr Balthaſar Chriſtian von Franckenberg und Ludwigsdorff/ auf Allerheiligen/ Käyſ. Maj. Rath und Hoch-Fürſtl. Ober-Hof-Marſchall.

Herr Hans Ernſt von Franckenberg/ auf Hünern.

Herr Sylvius Friedrich von Franckenberg/ auff Zedlitz.
Herr Hans Albrecht von Heugel und Polokvviz, auf Manckerwitz.
Herr Ernst Erdmann von Gelhorn und Alt-Grotkau / auf Briese.
Herr Christian Adam von Posadovvsky und Postelwitz/ auf Lampersdorf.

A. 1702. ward Fürstl. Land-Rath:

Herr Ernst Friedrich von Mutschelnitz/ auf Wersingawe und Nißkawe.

HErtzogs Julii Sigismundi, wie auch nachmahls Dero Verwittibten Fürstl. Frauen Gemahlin/ Regierungs- und Land-Räthe:

Herr Nicol von Debschiz und Schadewald/ auf Marcklissa/ Grotge und Peruschen/ Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oels-Juliusburgischer Land-Rath/ und des Oelßnischen Fürstenthums Land-Hofe-Richter. Als bey erfolgter Theilung des Fürstenthums/ seine liegenden Gründe zu dem Juliusburgischen Theile geschlagen wurden/ berieff Hertzog Julius Sigismund ihn zum Præsidio Dero Fürstl. Regierung/ und ließ ihn dasselbe/ biß A. 1675. da er die Regie-

gierung Selber antrat / mit grossem Nutzen verrichten. A. 1684. als dieser Hertzog die Zeitligkeit gesegnete / bestätigte ihn Ihr Durchl. die Verwittibte Hertzogin / weil sie zu Dero Fürstl. Printzens Ober-Vorminderin gesetzt worden / abermahl zum Præside Ihrer Regierung. Dieser hoch-æstimirte Cavallier thät dem Hof und Lande stattliche Dienste / entschlieff zu Grotge sanfft und seelig / im 73. Jahre Seines Alters den 5. Jan. 1692.

Herr Sigismund der Jüngere von Köckritz und Friedland / auff Ellgott / Pathendorff und Schmarcker / Fürstl. Würtemberg-Oels-Juliusburgischer Regierungs- und Land-Rath / und nach tödtl. Hintritt Herrn Nicols von Debschitz / des Hochlöblichen Landes-Collegii Præses, starb 1693. 30. Jun.

Herr Hans George von Keßel und Tscheutsch / auff Groß-Wilckawe / der Durchl. verwittibten Hertzogin zu Würtemberg / Oels und Juliusburg / Regierungs- und Land-Rath.

Zu diesen können folgende Fürstl. Land-Räthe gesetzet werden:

Herr Hans Ecke von Kreckwitz / auff Maßel.
Herr Peter Moritz von Prittwitz und Gafron/ auf Cavallen.
Herr Christoph Wilhelm von Kessel und Tscheutsch/ auf Glauche.
Herr George Ernst von Karnizky, auf Pafelschäwe.
Herr Philipp Rudolph von Salisch und Stiebendorff / Werndorff / Jeschütz/ etc.

A. 1702. Mens.. Maj. ward von der Durchl. verwittibten Hertzogin / nachdem dieselbe A. 1700. Dero Fürstl. Residenz von Juliusburg nach Bernstadt transferiret hatte/ zu Dero Fürstl. Land-Rath ernennet:

Herr Hans George von Studnitz und Geroltschütz / auff Simenau und Geroltschütz.

BEy jetztregierendem Durchl. Hertzog Carln zu Bernstadt/ führet Vorerwehnter Herr Hans George von Keßel / zu dato den Character eines Regierungs-und Land-Raths.

Dessen Herr Sohn/ Christian Wilhelm von Keßel/ auf Bruckotschien/ erstho-

ermeld-

ermeldter Durchl. Regierungs-Rath/ Ober-Schencke/ und Land-Hofe-Gerichts-Assessor, ward A. 1705. zugleich zum Fürstl. Hof-Marschall verordnet.

4. Von Fürstl. theils auch mit Adel. Wappen prangenden Räthen auf der gelehrten Banck.

HErtzog Carls I., zu Mönsterberg und Oels/ Räthe:

1534. Balzer Necher/ der Rechten Doctor.

Wolfgang Przochodt.

1535. Laurentius von Rosenroth/ Knorr genannt/ hat das grosse Gewitter mit allen Umbständen beschrieben.

HErtzogs Joachimi, zu Mönsterberg und Oels/ Bischoffs zu Brandenburg/ Rath:

Andreas Hertwig/ J. U. D. 1551.

HErtzog Henrici II. zu Mönsterberg/ Oels und Bernstadt Rath:

Valerianus Scipio, 1538.

HErtzog Johannis, zu Mönsterberg und Oels/ Fürstl. Räthe:

1549.

1549. Joſeph Lachnith, von Hartenberg/ Rath und Cantzler.
1559. Peter Bircke.
1563. Balthaſar Wiedemann/ Rath und Cantzler.

HErtzog Carls II., zu Mönſterberg und Oels/ Fürſtl. Räthe:

Jetztgedachter Balthaſar Wiedemann/ Rath und Cantzler/ bezahlte die Schuld der Natur 1604. 7. Febr.

Laurentius Baudiſius, von Breßlau aus Schleſien/ J. U. D. und Fürſtl. Rath/ ſtarb 1581. 22. April./ wird vom D. Caſp. Cunrado in Proſopographia Melica Mill. 2. p. 21. mit folgendem Diſticho beſungen:

Principis Olſnenſis ſacra me Themis intulit Aulæ,
Hinc famæ laus eſt accumulata meæ.

Joh. Heſſus, oder wie er nachmahls intituliret worden/ Hans von Heſſen / auff Stein/ Weigelsdorff und Brandſchütz/ von Breßlau bürtig/ (hatte den berühmten Joh. Heſſum, Erſten Lutheriſchen Prediger zu S. Maria Magdalena in Breßlau/ zum Vater/) war J. U. D. und Breß-

Breßlauischer Syndicus, folgends Hertzog Carls II. Fürstl. ingleichen Käys. Maj. Rath/ und Königl. Cammer-Fiscal, starb 1594. 16. Oct. æt. 65.

Georgius Tilenus, J. U. D. geb. zu Goldberg in Schlesien 1557. 1. Febr. (Patre M. Georgio Tileno, von Sora, Pastore zu Goldberg/) war erstl. Hofmeister des Freyherrn Christophs von Tanhausen/ mit dem er in Italien peregrinirte/ nachmahls Hertzog Carls II. Fürstl. Rath 1587. hielt 1590. den 6. Febr. sein Hochzeit-Festin zu Breßlau/ mit Eva Wolffin/ Gottfried Scharffs/ Käys. Medici, nachgelassenen Wittwe/ starb den 6. Mart. Nachts zwischen 12. und 1. Uhr/ 27. Tage nach der Hochzeit/ im 33. Jahre seines Alters/ ward den 8. Mart. zu S. Elisaberh begraben. Ein ungemeiner Lateinischer Poëta, dessen Poëmata in 8. unterschiedenen Büchern/ von dessen Collegen Joh. Mehlen 1597. publiciret worden. Merckwürdig ist von ihm des Cunradi Prosopogr. Mill. I. p. 183. Distichon:

Car-

Carmina ſi videas, propior me nemo Maroni eſt,
Si leges, Baldum dicere jure potes.

Andreas Greifenhagius, J. U. D. und Fürſtl. Rath 1592.

Valentinus Steinichen / von Oels / J. U. D. und Fürſtl. Rath 1593. ſtarb 1601. 20. Jan. im 40. Jahre ſeines Alters.

Joh. Rehl / geb. zu Jauer 1557. Hertzog Carls II. Rath 1594. hat des Fürſtl. Mönſterbergiſchen Hauſes Genealogien in einem feinen Tractätlein / mit allen dazu gehörigen Tabellen verfertiget / ſo ich aber nicht zu Geſichte bekommen können / ſtarb zur Oels 1600. 12. Febr. im 43. Jahr ſeines Alters.

M. Michael Rollius, der Fürſtl. Printzen Heinrichs III. und Carls II. Informator, bediente ſich auch als ein Regierungs-Rath des Magiſter-Tituls, war ein alter Diener / auch im Fürſtenthum Oels der Käyſ. Steuren und Kriegs-Anlagen Einnehmer / ſtarb 1603. 20. Sept. ſeines Alters im 71. Jahre / nachdem er in Fürſtl. Dienſten geweſen 47. Jahr.

A. 1617. den 26. April. bey Hertzogs Carls II. angestelltem Fürstl. Leichen-Conducte, folgten der Procession Dero gewesene Fürstl. Mönsterberg-Oelßnische Räthe/ in dieser Ordnung:

George Gerhard auf Grabkowitz/ J. U. D. gewesener Ober-Ampts-Cantzler.

Samuel Aff/ auff Sägiwitz.

Laurentius Freytag/ von Kupfferberg in Schlesien/ Erbherr auff Michelwitz/ Ober-Sapraschine, Stuse und Pirschen J. U. D. und Fürstl. Rath/ nachmahls Trachenbergischer Cantzler/ starb zu Stuse auf seinem Gute Breßlauischen Fürstenthums 1622. 6. Jun. æt. 49.

Johannes Urbanus, J. U. D. geb. 1568. 8. Octobr. zu Klein-Schuldern im Lignitzischen Fürstenthum/ wurde als Hertzog Carl II. von der damahls Regierenden Käys. Maj. Rudolpho II. das völlige Ober-Ampt überkam/ und dahero Ursach hatte die Fürstl. Cantzelley mit mehr Räthen zu verstärcken/ A. 1609. 19. Nov. zu Dero Fürstl. Rath angenommen.

Paulus Henznerus, hat ein überausschönes und nützliches Itinerarium, Germaniæ,

niæ, Galliæ, Angliæ, Italiæ, 1612. zu Nürnberg drucken lassen/ und dadurch seinen Nahmen verewiget.

Conradus Passelius, J. U. D.

Adamus Schwemmius.

Hertzog Heinrich Wentzels zu Mönsterberg/ Oels und Bernstadt/ Fürstl. Räthe:

D. George Gerhard, auff Grabkovviz, Rath und Cantzler/ starb 1639.

Conrad Passelius, J. U. D. folgte A. 1618. Hertzog Heinrich Wentzeln nach Bernstadt/ gesegnete daselbst 4. Wochen nach Herrn Landes-Hauptmanns Hansen von Langenau Absterben/ die Zeitligkeit A. 1629. den 24. Febr. æt. 53. Jahr/ 33. Wochen/ ward den 14. Mart. begraben. Cunradus preiset sein Lob Prosopogr. Mill. II. p. 143. also:

Me Ducibus Celsis Ephorum dedit ante Minerva,
Nunc à Consiliis me his jubet esse Themis.

Ernst Lange/ von und auff Langenhof/ geb. zur Oels 1593. 11. Sept. J. U. D. und Comes Palatinus Cæsareus, A. 1621. Fürstl. Bernstädtischer Regierungs-Rath/

Rath / folgends ſo wohl Röm. Käyſ. Maj. als Hertzog Heinrich Wentzels Ober-Amyts- und Regierungs-Rath / hielt bey Fürſtl. Leich-Begängniß Hertzogin Annæ Magdalenæ, zu Bernſtadt 1630. den 22. Octobr. denen Käyſ. und Königl. Maytt. Ferdinandi III. hochanſehnlichen Herren Geſandten / anweſenden Fürſtl. Perſonen / Chur- und Fürſtl. Geſandten die Abdanckung / ſtarb zu Breßlau in ſeiner Schwieger Behauſung auff der Albrechts-Gaſſe 1632. 21. May / eine halbe Viertelſtunde auff 5. Uhr / im 38. Jahr ſeines Alters / wurde den 6. Jun. drauff / in Bernſtadt zur Erden beſtattet.

Matthæus Apelles von Löwenſtern in Langenhof / von Polniſch-Neuſtadt aus dem Oppliſchen Fürſtenthum in Schleſien bürtig / eines Sattlers Sohn / bahnte ſich durch die Muſic den Weg zur Fürſtl. Gnade / war anfangs 1625. Fürſtl. Bernſtädtiſcher Rentmeiſter / und Chori Muſici Director, 1626. der Fürſtl. Schule zu Bernſtadt Præſes, 1631. Rath und Secretarius, dann Cammer-Director, folgends Käyſ. Maj.

und Hertzog Carl Friedrichs/ zu Mönsterberg und Oels/ zuletzt auch Fürstl. Wittibl. Oelßnischer Rath/ ein glückl. Poët und sonderbarer Patron der Gelehrten/ starb nach vielfältig ausgestandenen grossen Gicht-Schmertzen A. 1648. 11. April. zu Breßlau. In seiner Kranckheit schrieb er an Davidem Bohemum, Pastorem zu Bernstadt: Hoc Climacterico anno æt. 54. nihil nisi ultimam lineam vitæ meditor. Sein Symb. Synon. war: Moribus Antiquis.

Franz Langer / von Breßlau aus Schlesien/ Rath und Vice-Cantzler 1634. that bey Fürstl. Leichen-Conduct Hertzogin Annæ Magdalenæ, zu Bernstadt 1630. den 22. Octobr. der löbl. Ritter- und Bürgerschafft von Land und Städten die Abdanckung/ starb 9. Jul. 1650.

Zacharias Hermann, auff Kattern/ J. U. D. und Fürstl. Rath 1637.

Joh. Hubrig/ Fürstl. Rath 1637.

Georgius Passelius, von Oels aus Schlesien/ Fürstl. Rath 1638.

HErtzog Carl Friedrichs/ zu Mönsterberg und Oels/ Fürstl. Räthe:

D. Ge-

D. George Gerhard, Rath und Cantzler von A. 1618. biß 1639.

Joh. Urbanus, J. U. D. wurde nach hochſeeligſtem Ableiben Hertzog Carls II. von den Fürſtl. Erben im Dienſt auffs neue beſtellet 1618. ſtarb 1622. 8. Jul. æt. 53.

Paulus Henznerus, Fürſtl. Rath 1618. ſtarb 1623.

Adam Schweinin / Fürſtl. Rath 1618. ſtarb 1643. 1. Mart.

Paul Friedland/ geb. 1602. 2. April. auff dem Fürſtl. Cammer-Gute Schmollen / Patre Paulo, Paſtore und Seniore daſelbſt / Matre Anna, Jonæ Samenhameri, Chemnicenſis Miſnici, Senatoris Olſnenſ. filia, langte / nachdem er acht Jahr auff den Univerſitäten zu Franckfurt/ Altorf/ Tübingen / Straßburg/ Genff/ Paris, zugebracht / den 6. Jul. 1630. zur Oelße an/ ſetzte ſich durch ſeine Praxin in ſolch Anſehen/ daß Hertzog Carl Friedrich ihn 1633. den 30. May zu Dero Fürſtl. Regierungs-Rath in Gnaden beſtelleten/ in welcher Function er 6. Jahr biß an ſeinen 1639. 20. Febr. frühzeitig erfolgten Todt verharret hat.

Matthæus Thomas, von Brieg aus Schlesien/ Fürstl. Rath 1637.

Zacharias Hermann, auff Kattern/ J. U. D. bißheriger Fürstl. Bernstädtischer Cammer- und Regierungs-Rath/ ward nach Hochseel. tödtl. Hintritt Hertzog Heinrich Wentzels / von Hertzog Carl Friedrichen 1639. 17. Octobr. nebst Herrn Rath Johann Hubrigen/ von Bernstadt nacher Oelße erfordert/ und sie beyderseits zu Dero würckl. Regierungs-Räthen angenommen/ folgendes Jahr 1640. ward Herr Hermann Vice-Cantzler / that bey dem 1641. den 30. Oct. zur Oels angeordneten Fürstl. Leichen-Conducte Hertzog Heinrich Wentzels/ vor den Anwesenden Fürstl. Personen / Chur- und Fürstl. und andern Herren-Standes Gesandten /auf dem Kirchen-Saale die Abdanckung/ wurde folgends Cantzler/ starb zu Breßlau 1645 6. Aug. æt. 45.

Joh. Hubrig/ vorhero Fürstl. Bernstädtischer / drauf 1639. Oelßnischer Rath und Secretarius, that 1631. den 29. Oct. bey Fürstl. Leich-Begängniß Hertzogin Annæ Sophiæ, zu Mönsterberg und

Oels/

Oels/ der löbl. Ritter- Prieſter- und Bürgerſchafft im Fürſtl. Schlos-Hofe bey der ſteinernen Stiege die Abdanckung/ ward A. 1646. Vice-Cantzler.

Joh. Arnold von Arnsdorf/ geb. zu Lüben in Schleſien 1594. 10. Jul. Fürſtl. Oelßniſcher/ wie auch Teſchniſcher Rath/ beobachtete das Fürſtl. Intereſſe bey denen Conventibus Publicis der Herren Fürſten und Stände in Schleſien/ ward von Käyſ. Maj. geadelt/ und zu Dero Rath erhoben/ ſtarb 1648. 28. Mart.

Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels/ Fürſtl. Räthe:

Joh. Hubrig/ Fürſtl. Rath und Vice-Cantzler/ nachmahls Cantzler/ ſtarb 1663. 26. Aug. Der Hertzog begleitete die Leiche ſelbſt/ und folgte inner Jahres-Friſt/ durch Hochſeel. Hintritt 1664. 26. Apr.

Matthæus Scholtz/ von Geiſchwitz aus Ober-Schleſien/ hatte den Durchl. Hertzog Sylvium, als Hofmeiſter in die Länder geführet/ ward nachgehends Dero Regierungs-Rath A. 1649. ſtarb 1664. 7. April. Einen Tag vor ſeinem Abſterben/ fragte er des Abends zweymahl:

Ob der Hertzog fort wäre? Und als man ihn berichtet / es sey jetzo Nacht / und von keiner Reise des Hertzogs zu gedencken / richtete er sich über eine Weile im Bette auff / und sagte mit vehementer Stimme zu zweyen mahlen: Der Hertzog muß fort! Der Hertzog muß fort! Hertzog Sylvius war dazumahl frisch und gesund / doch was dieser hochverdiente Minister prophezeyet hatte / erfolgte in 20. Tagen den 26. April. wie erst vorkommen.

Joh. George Dierix, von Brugk und Rotenberg / Fürstl. Regierungs-Rath 1660.

Joh. Henricus Cunradus, geb. zu Breßlau 1612. 4. Aug. (Patre Caſparo Cunrado, Phil. & Med. Doct. P. L. Cæſ. & Reip. Vratislav. Patriæ, Phyſico,) war anfangs Fürstl. Teschnischer / drauf Lichtensteinisch- so wohl auch Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath / und Deputatus bey denen Conventibus Publicis derer Herren Fürsten und Stände in Ober- und Nieder-Schlesien / verwahrte viel alte und neue Schlesische Curiositäten / die aber biß dato im Finstern stecken / starb

starb zu Liegnitz 1685. 24. May æt. 72.

Frauen Elisabeth Marien / verwittibten Hertzogin zu Würtemberg und Oels / Fürstl. Räthe :

Joh. George Dierix, Fürstl. Rath und Vice-Cantzler 1664.

George Günther / geb. zu Breßlau 2. Jan. 1627. ward von Hertzog Sylvio kurtz vor Dero Hochseel. Absterben zum Fürstl. Regierungs-Rath und Secretario erkieset / nachgehends den 30. April. 1664. von der Durchl. verwittibten Hertzogin darinnen confirmiret / beschloß zeitlich seine rühmlich geleisteten Dienste / denn er starb 1666. den 12. May.

Daniel Vogel / von Jägerndorff aus Schlesien / Fürstl. Regierungs-Rath 1666.

Friedrich von Roth / Fürstl. Regierungs-Rath und Cantzler 1668.

Daniel Caspar von Lohenstein / auff Kittelau / Reisau und Roschkowitz / geb. 1635. 25. Jan. zu Nimptsch in Schlesien / Fürstl. Oelßnischer Regierungs-Rath 1668. folgends Röm. Käys. Maj. Rath / und der Käys. und Königl. Stadt Breßlau Ober-Syndicus, ein / wie

seine Schrifften zeugen / perfecter Redner/ sinnreicher Poët, unvergleichlicher Historicus, accurater Philosophus, trefflicher Jurist, ward 1683. 28. April. durch einen unvermutheten Schlag-Fluß gerühret/ und gesegnete noch selbigen Tag die Zeitligkeit.

Gottfried von Wolfsburg/ Fürstl. Regierungs-Rath und Cantzler 1669.

Daniel Güttig/ Fürstl. Regierungs- und Cammer-Rath 1670.

Heinrich Haubt/ von Breßlau aus Schlesien / Hochfürstl. Wittibl. Oelßnischer/ nachmahls zugleich der drey Fürstl. Herren Gebrüdere und Hertzoge zur Oels / Bernstadt und Juliusburg/ Commun-Rath und Deputatus Ordinarius bey denen Publicis in Breßlau.

Hertzogs Sylvii Friedrichs/ zu Würtemberg und Oels/ Fürstl. Räthe:

Herr Daniel Güttig/ auff Racke/ Fürstl. Regierungs- und Cammer-Rath 1673.

Herr Friedrich Stryk, von Lentzen aus der Marck/ J. U. D. (Illustris JCti Samuelis Strykii, Frater) ward A. 1673. bey angetretener Fürstl. Regierung Hertzogs Sylvii Friedrichs/ zu Dero Hoch-Fürstl. Can-

Canzelley-Directore, Regierungs- und Conſiſtorial-Rathe gnädigſt beſtellet / thät dem Fürſtl. Hauſe zu Oels überaus erſprießliche Dienſte / führte nachmahls bey der Hoch-Fürſtl. Juliusburgiſchen Regierung die Canzelley-Direction.

Herr Johann Chriſtian Scholtz von Zerbſt aus Anhalt / ward A. 1675. zum Fürſtl. Regierungs-Rathe gnädigſt ernennet / und hierauff alsbald an Käyſerl. Hof nach Wien abgeſendet.

Herr George Heinrich Gröer / geb. zu Bernſtadt 1647. 30. Aug. ward 1677. vor einen Regierungs-Rath erkieſet / ein hocherfahrner JCtus, welcher bey ſeinen ordinairen Amptsgeſchäfften viel Oelßniſche Denckwürdigkeiten von langer Zeit her geſammlet / auch ein weitläufftig und mit groſſem Fleiß verfaßtes Chronicon dieſes Fürſtenthums / zu publiciren geſonnen iſt.

Herr Joh. Heinrich Helcher / geb. zu Groß-Glogau 1637. 24. Nov. anfangs Hof- und Gerichts-Advocat zur Oelße / ward von Hertzog Sylvio Friedrichen A. 1675. 11. Dec. zum Pro-Conſule, und 1677. 26. Jun. zu Dero Regierungs-Rath und

Secretario bestellet. Dieser vornehme Rath und Cantzelley-Director, wie auch des Hoch-Fürstl. Consistorii Assessor, und der Herrschafft Festenberg Inspector, gesegnete An. 1696. 30. Jun. die Zeitligkeit/nach erlittenem schweren Falle/ durch Umbwerffen vom Breßlauischen Stein-Tamme/ und daher erfolgten Alteration. Hertzog Sylvius Friedrich folgte bey dessen Funeration selbst der Leiche/ und folgte inner Jahres Frist durch Hoch-Seel. Abschied den 3. Tag eben des Monaths Junii 1697.

Herr Joh. Friedrich von Freudenhofer und Zettwing/ ward A. 1680. 11. April. zum Fürstl. Regierungs-Rath und Secretario gnädigst constituiret.

Herr Joh. Christoph Planckenauer J. U. D. ward zum Fürstl. Rath und Regierungs-Secretario introduciret 1682. mens. Jun.

Herr Johann Friedrich Hartmuth von Darmstadt aus Hessen, ein durch Klugheit und grosse Experience in Staats- und Regiments-Sachen hochberühmter JCtus, machte sich auff verschiedenen Universitäten zu ansehnlichen Bedienun-

nungen capabel, disputirte 1670. Mens. April. zu Jena de Recognitione Scripturæ, Præside D. Joh. Michaële Förstero, und 1672. 4. Sept. zu Altorff in Instit. Imperiales, Præside D. Georgio Richardo Hammer, ward/nachdem er bey nahe 3. Jahr in der Käys. Residenz Wien bey vornehmen Käys. und Churfürstl. Ministris in der Qualität eines Hofmeisters mit sonderbarem Ruhm gelebet / A. 1675. Mens. Mart. von Wien in Schlesien beruffen/ und drauff im Monath Novemb. zum Fürstl. Würtemberg-Oelßnischen Regierungs-Secretario constituiret/folgendes Jahr 1676. in wichtigen Angelegenheiten an den Chur-Fürstl. Hof nach Dreßden/ und von dar nach Altenburg verschicket/ A. 1694. 13. Sept. zum Fürstl. Rath/ 1697. zum würckl. Regierungs-Rath bestellet/ und nach hochernannten Hertzogs Sylvii Friedrichs Hoch-Seel. Ableiben/bey der Durchl. Verwittibten Frauen Gemahlin / in Fürstl. Raths-Diensten confirmiret/endlich A. 1702. den 15. Nov. von Ihr Durchl. Hertzoge Christian Ulrichen / zu Dero Hoch-Fürstl. Regierungs- und Consistorial-

Rath

Rath verordnet. Von berühmten Hartmutis findet der Leser in Joh. Trithemii Catalogo Illustrium Virorum Germaniæ, den vortrefflichen Abt zu S. Gallen Hartmutum, der A. 883. gestorben / und in Seckendorfs Lutheranismo Lib. I. p. 336. 387. seq. von Hartmutho Cronebergio, so zu Lutheri Zeiten gelebet / ausführlichen Bericht.

Hertzog Sylvii Friedrichs Fürstl. Räthe und Deputati ad Publica sind gewesen:

Vorangezogener Herr Heinrich Haubt.
A. 1680. Herr George von Seidel.
A. 1688. Herr George Heinrich Haubt.
A. 1693. Herr Johann Wilhelm Agricola, jetzo hochverordneter Käys. und Königl. Ober-Ampts-Rath im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schlesien.
1696. Herr Arnold Joseph von Knichen, Röm. Käys. und Königl. Maj. Rath / wie auch des Fürstl. Gestiffts zu St. Clara in Breßlau Rath und Cantzler.

Hertzog Christian Ulrichs / zu Wirtemberg / Oels und Bernstadt Fürstl. Räthe:

1. Zeit währender Residenz zu Bernstadt:

Herr Zacharias von Rampusch und Rommenstein, A. 1674. Fürstl. Regierungs-Rath und Cantzelley-Director, war nachgehends Käys. Maj. Rath/ und der Stadt Breßlau Ober-Cämmerer/ starb 1697.

Herr Wolfram Christian von Arzat und Groß-Schottkau/ Erbherr auff Zweybrod und Blanckenau/ ward A. 1674. 31. Dec. zum Fürstl. Bernstädtischen Regierungs-Rath und Deputato ad Publica vociret/ starb zu Breßlau 1685. 13. Febr. æt. 40. ward folgenden 18. selbigen Monaths/ als an seinem Geburths-Tage/ bey der Kirche zu S. Maria Magdalena beerdiget.

Herr George von Seidel/ auff Koberwitz/ ward A. 1678. 7. Sept. zum Fürstl. Regierungs-Rath und Deputato Ordinario bey denen Conventibus Publicis beruffen/ war A. 1680. Hertzog Sylvii Friedrichs/ und 1682. Hertzogs Julii Sigismundi Rath und Deputatus ad Publica, folgends 1687. der Stadt Breßlau Syndicus, A. 1692. Rathmann/ starb 1703. 22. April.

Herr

Herr Caspar Feldner/ von Breßlau / Med. Doctor, ambirte und erlangte A. 1679. die Function eines Fürstlichen Regierungs-Raths und Leib-Medici/ war hernach zugleich Cammer-Director, resignirte 1686. und starb zu Breßlau eod. ann. 13. Jun.

Herr George Heinrich Gröer / vorhero Hertzog Sylvii Friedrichs Fürstl. Regierungs-Rath / bekleidete dergleichen Charge zu Bernstadt von A. 1683. biß 1687.

Herr Gottfried von Kretschmar und Flemmischdorff/ A. 1685. Fürstl. Bernstädtischer Regierungs-Rath und Deputatus ad Publica, ward An. 1688. Rathmann der Käys. und Königl. Stadt Breßlau.

Herr Christoph Schröer/ von Brieg aus Schlesien / trat An. 1686. in die Fürstl. Bernstädtischen Regierungs-Raths-Dienste/ meritirte den Ruhm eines in Reichs-Händeln ausgeübten hochgelehrten JCti, und guten Iustitiarii. Er war gebohren gleich das Jahr / da der Münsterische Friede geschlossen worden / A. 1648. 16. Mart. von Herrn Johann Schröern / Handels-Manne /

nach-

nachgehends Raths-Verwandten zu Brieg / und Frauen Hedwig Klippelin, und den 17. dito getaufft. Im 16. Jahre seines Alters hatte er in Wissenschafften schon dergestalt zugenommen / daß er mit Ruhm A. 1664. auff die Universität Franckfurt an der Oder sich begeben / und unter Martino Schockio cum laude disputiret hat. Nach glücklicher Retour in sein Vaterland schritte er bald ad Praxin, ward nachmahls in wichtigen Affairen einiger Fürstenthümer nach Wien und Linz verschicket / auch zu unterschiedlichen mahlen von Käyserl. Maj. mit allergnädigster Audience gewürdiget / A. 1684. von denen hochlöbl. Herren Land-Ständen des Briegischen Fürstenthums zum Land-Advocaten beruffen / und darob A. 1698. von Käys. Maj. nebst dem Land-Hofe-Gerichts-Notariat allergnädigst confirmiret. A. 1686. trugen Ihr Durchl. Hertzog Christian Ulrich obbemeldter massen ihm die considerable Function eines Regierungs-Raths / Cantzelley-Directoris, und Consistorial-Raths gnädigst auf. Mit was unausetzlicher Dexterität er wie allen-

len / so besonders der lesten Charge vorgestanden / davon werde ich vielleicht bald an einem andern Orte zu unsterblichem Ruhm dieses grossen Patrons, welcher in seinem lesten Willen den Lehrern der Fürstl. Schule / zu Verbesserung unsrer Salarien, eine ansehnliche jährlichfallende Geld-Summe legiret hat / ein weit mehrers aus schuldigster Danckbarkeit anführen können. Wie hoch und wehrt hochermeldter Durchl. Hertzog ihn geschätzet / erhellet aus der ungemeinen Gnade / indem der Hertzog / in Agone liegende / ihm die Hand zu nehmen / und auf seine Fürstl. Brust zu legē / dabey ihn sehnlich anschauende gnädigst gewürdiget. Diesem Theuren Hertzoge folgte er nach einem Jahre durch seel. Absterben / auff vorherig bey 17. Jahren ausgestandene empfindlichste Gicht- und öffters Stein-Schmertzen / und endlich überhandgenommene Wassersucht / wobey ex Anasarca eine Ascites oder Geschwulst im Unterleibe dazu geschlagen / den 11. May vor Mittags umb 10. Uhr æt. an. 57, hebdom. 5.

Auff

Auſſer denen bereits vorkommenen Fürſtl. Räthen und Deputirten ad Publica, ſind noch zu mercken:

Herr Adam Philipp von Roth.

Herr Gottfried Sylvius von Siegroth und Schlawickau / ein qualificirter und wohlgelehrter Cavallier, ward nach rühmlich verſehener Deputation bey denen Publicis A. 1699. Hertzog Friedrich Heinrichs zu Sachſen-Zeitz Hoffmeiſter.

II. Als der Hertzog zur Oels reſidirte / waren in Fürſtl. Dienſten:

Erſtgerühmter Regierungs-Rath / Herr Chriſtoph Schröder.

Herr George Heinrich Gröer / ward abermahls zum Fürſtl. Regierungs- und Conſiſtorial-Rath A. 1699. 21. Mart. erkieſet / nach 3. Jahren aber 1702. an deſſen Stelle

Vorgerühmter Rath / Herr Johann Friedrich Hartmuth / zu dieſer anſehnlichen Function beſtellet.

Deputatus ad Publica war der hoch meritirte Cavallier, Herr Hans Albrecht von Heugel und Polokwiz auf Manckerwitz.

Jetzo præſidiret bey der Hoch-Fürſtl. Vor-

mundschafftlichen Regierung zur Oelße:
Herr Joachim Heinrich von Siegroth/ Landes-Hauptmann.

Die Hoch-Fürstl. Herren Regierungs- und Consistorial-Räthe:
Herr Johann Friedrich Hartmuth/ Canzeley-Director.
Herr Christoph Seidel / Hoch-Gräfl. Burghausischer Vornehmer Rath/ und der Königl. Stadt Breßlau Proto-Secretarius, ward nach seel. Hintritt Herrn Regierungs-Raths Schröers zum Hoch-Fürstl. Vormundschafftl. Regierungs- und Consistorial-Räthe introduciret A. 1705. 26. May.

Diesem Vormundschaffts-Collegio werden in Cameral- und Wirthschaffts-Sachen die zwey ältern Herren Land-Räthe Oelßnischen Weichbildes / als Hoch-Fürstl. Administrations-Räthe adjungiret:
Herr Hans Ernst von Franckenberg/ auf Hünern / und
Herr Sylvius Friedrich von Franckenberg/ auff Zedlitz.

Jetziger Deputatus ad conventus publicos Statuum Silesiæ:

Herr

Herr Carl Conrad von Pein und Wechmar / Hoch-Fürstlicher Wittibl. Würtemberg-Oelßnischer Rath.

HErtzogs Julii Sigismundi uñ nachmahls Dero verwittibten Durchl. Frauen Gemahlin / Hoch-Fürstl. Regierungs-Rath und Canzelley-Director.

Herr Friedrich Stryk, J. U. D. hat von A. 1675. dem Durchl. Oels-Juliusburgischen Hause mit grosser Dexterité vortreffliche Dienste geleistet.

Deputati Ordinarii bey denen Conventibus Publicis:

Herr George von Seidel A. 1682.

Herr George Heinrich von Haupt.

BEy Ihr Durchl. Hertzog Carln zu Bernstadt/jetzig-hochverordnete Hoch-Fürstl. Regierungs-und Consistorial-Räthe:

Erstgerühmter Herr D. Stryk, Premier Minister.

Herr Just Vollraht Bode/ Königl. Maj. zu Preussen/ Rath/ wie auch Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischer Canzelley-Director.

Herr Johann Rudolph von Krause.

Herr Samuel Friedrich Stryk, Friderici Fil.
Erb-Herr auff Allerheiligen.
Deputatus ad Publica, ermeldter Herr G. H.
von Haupt.

5. Verschiedene Fürstl. Regierungs-Secretarii:

HErtzog Heinrichs I. zu Mönsterberg und Oels/ Cantzelleyschreiber:
Caspar Francke von Freystadt 1490.

DEr Fürstl. Gebrüdere und Hertzoge zu Mönsterberg und Oels/ Albrechts/ Georgen und Carls I. Cantzelleyschreiber:
Johann Hagen von Schwobach 1520.
Baltzer Slepkogel 1505.

BEy Hertzog Carln. I. zu Mönsterberg und Oels:
Gottfried Adelsbach 1518.
Alexius Melzer / und
Lucas Kösler 1534.

HErtzog Johannis zu Mönsterberg und Oels Fürstl. Regierungs-Secretarius A. 1560.
Balthasar Wiedemann, hernach Cantzler.

BEy Hertzog Carln II. zu Mönsterberg und Oels:

Ja-

Jacobus Baudiſius der ältere / auff Treſchen / Röm. Käyſ. Maj. Ober-Einnehmer der Bier-Gefälle im Fürſtenthum Oels / und Fürſtl. Secretarius 1595. ſtarb 1613. 9. May æt. 67. und ward den 15. drauff in Breßlau zu S. Mariæ Magdal. begraben.

Johannes Liebe / von Mühlberg aus Meiſſen / geb. 1559 5. Jan. alter und verdienter Fürſtl. Regierungs-Secretarius, ſtarb 1616. 16. Oct.

George Gretſer, geb. zum Hof in Mähren 1579. Patre Chriſtophoro, Notario daſelbſt / war Ober-Ampts und Regierungs-Secretarius, 1611.

BEy Hertzog Heinrich Wenzeln zu Mönſterberg / Oels und Bernſtadt:

Matthæus Apelles, Fürſtl. Regierungs-Secretarius 1626. hernach Rath und Cammer-Director.

Matthæus Tſchepe / von Oels aus Schleſien / Fürſtl. Regierungs-Secretarius 1632.

BEy Hertzog Carl Friedrichen zu Mönſterberg und Oels:

George Gretſer auf Spalwiz, Fürſtl. Rath und Regierungs-Secretarius 1618. that

1630. 9. April. bey Fürstl. Leichen-Conduct Hertzogin Elisabeth Magdalenæ zur Oels in Fürstl. Gegenwart Hertzog Carl Friedrichs/ der Landschafft und Unterthanen/ im Fürstl. Hofe an der Stiegen bey der Canzelley/ die Abdanckungs-Rede/ starb zu Breßlau 30 Oct. 1635.

Joh. Heinniz, auff Sappraschin/ von Franckstein aus Schlesien/ erstlich Fürstl. Registrator, hernach Regierungs-Secretarius 1635. starb. 1640.

BEy Hertzog Sylvio zu Würtemberg und Oels:

George Heusig, geb. zu Neustadt Oppelschen Fürstenthums in Schlesien/ 16. Mart. 1607. wurde 1638. 1. May von Hertzog Heinrich Wenceln bey Dero Fürstl. Bernstädtischen Regierung/ zum Canzelley-Verwandten in Gnaden recipiret/ und nach jetzthochgemeldten Hertzogs 1639. 21. Aug. allzufrühzeitigem Hoch-Seel. Absterben/ nicht minder von Hertzog Carl Friedrichen bey Dero Fürstl. Canzelley nicht allein 1639. 5. Sept. angenommen/ sondern auch ihm das vacirende Officium Registratoris den letzten Dec. 1642. commiti-

tiret / auch nach dieſes Hertzogs Chriſt-Fürſtl. Ableiben / vom Herrn Hertzoge Sylvio nach Dero angetretenen Fürſtl. Regierung / nicht allein im vorigen Officio gnädigſt confirmiret / ſondern auch A. 1655. 12. Jan. mit dem Secretariat bey Dero Fürſtl. Regierungs-Canzelley in Gnaden inveſtiret / ſtarb 1659. 11. Nov.

Dey Frauen Eliſabeth Marien verwittibten Hertzogin zu Würtemberg und Oels:

Chriſtoph Schubart / von Trebnitz Oelßniſchen Fürſtenthums aus Schleſien / Fürſtl. Regierungs-Secretarius, ſtarb 1673. 19. Auguſti.

Hertzogs Sylvii Friedrichs Fürſtl. Regierungs-Secretarii:

A. 1673. Herr Johann Chriſtian Scholtz / nachgehends Fürſtl. Regierungs-Rath / und

H. Johann Ernſt Hubrig / nachmahls Raths-Herr in Breßlau.

A. 1675. Herr Joh. Friedrich Hartmuth / jetzo Hoch-Fürſtl. Regierungs-Rath.

1676. Herr George Heinrich Gröer / folgens-

gendes Jahr Fürstl. Regierungs-Rath.

BEy Hertzog Christian Ulrichen:

H. George Leißner / Fürstl. Regierungs-Secretarius zu Bernstadt 1674.

Herr M. Gottfried Küpffender / 1679. Fürstl. Secretarius, jetzo des Mariæ-Magdalenæischen Gymnasii zu Breßlau wohl-meritirter Con-Rector und Professor.

Herr Daniel Bajer, von Breßlau / J. U. L. ward 1682. zum Fürstl. Regierungs-Secretario und Registratore nach Bernstadt vociret / verwaltet / nach von dar seit An. 1699. nach Oelße transferirter Fürstl. Residenz, das Secretariat zu dato bey der Fürstl. Regierungs-Canzelley zur Oelße. A. 1705. den 20. Nov. ward auch Herr Heinrich Wilhelm Böhme / von Breßlau / zum wirckl. Fürstl. Regierungs-Secretario constituiret.

BEy der Durchl. Verwittibten Hertzogin zu Juliusburg:

Herr Christian Küpffender Fürstl. Regie-

gierungs-und Cammer-Secretarius biß A. 1703. jetzo Fürstl. Cammer-Rath.

BEy Ihr Durchl. Hertzog Carln zu Bernstadt/ jetzo Regierungs-Secretarius:

H. Johann Christoph Gnichwitz.

6. Von Fürstl. *Registratoren* und Canzellisten.

Registratores:

BEy Hertzog Carln II.:

Joh. Quicker 1611.

BEy Hertzog Heinrich Wenzeln:

Joh. Peuker 1636.

BEy Hertzog Carl Friedrichen:

Daniel Kühn/ und nach ihm
George Heusig 1642.

BEy Hertzog Sylvio, und Dero verwittibten Fürstl. Frauen Gemahlin:

Christoph Kupfender.

BEy Hertzog Sylvio Friedrichen:

Idem Christoph Kupffender.

H. Christian Bock/1677.
H. Heinrich Bleuel 1695.

Bey Hertzog Christian Ulrichen:

Zu Bernstadt: H. Christoph Güßau/ und nach Ihm H. Balthasar Göttlich 1689.

Zur Oels: Vorermeldter H. Heinrich Bleuel 1698. bedienet zu dato die Registratoris Function bey der Fürstl. Canzelley zur Oelße.

Bey der Durchl. verwittibten Hertzogin zu Juliusburg:
H. Christian Küpffender.

Canzellisten:

Bey Hertzog Carln II. sind von Zeit zu Zeit gewesen:

Jacob Baudisius. George Walter. Nicodemus Deopellus, Pomeranus. George Meißner. Hans Hermann. Sebastian Ecke. Adam Winde/Berolstadiensis. Wentzel Geißner starb 1616. Joh. Qvicker starb 1622. M. Aug. George

orge Eckhart ſtarb 1623. Petrus Paſſelius. Chriſtoph Beil.

BEy Hertzog Heinrich Wentzeln:

Joh. Kommer. George Günther. Johann Breuer. Raphael Aichler.

BEy Hertzog Carl Friedrichen:

Caſpar Pohle/ſtarb 1639. George Heuſig. Nicol Lange. Joh. Winde.

BEy Hertzog Sylvio:

Nicol Lange. Chriſtoph Kipffender. Sigmund Gretſer.

BEy Hertzogs Sylvii verwittibten Fürſtl. Frauen Gemahlin:

George Friedrich Gretſer. Martin Zahn/ (ſtarb 1666. 23. Aug.)

BEy Hertzog Sylvio Friedrichen:

H. Heinrich Bleuel.

BEy Hertzog Chriſtian Ulrichen Cantzellen Expeditores:

H. George Friedrich Gretſer, ſtarb 1692. zu Bernſtadt. Nach ihm

H. George Sigismund Urſinus, von Brieg aus Schleſien/ Fürſtl. Cantzellen-Expeditor,

ditor, verwaltete dieſe Function vorhero zu Bernſtadt / nachmahls zur Oelße / ward A. 1705. zum Fürſtl. Cammer-Secretario beſtellet.

Jetziger Cantzelliſt zur Oelße / H. Samuel Steinbach / von Liſſa aus Groß-Pohlen.

DEy Hertzog Julio Sigismundo, und Dero verwittibten Fürſtl. Frauen Gemahlin:

H. Jacob Zwirner / Fürſtl. Cantzelliſt 1675.

H. Chriſtian Küpffender / erſtlich Cantzelliſt / hernach Regiſtrator, folgends Secretarius, jetzo Fürſtl. Cammer-Rath.

H. Martin Kieſewetter, von Breßlau aus Schleſien / Fürſtl. Cantzelliſt / jetzo bey Ihr Durchl. Hertzog Carln zu Bernſtadt Cantzelley-Expeditor.

Jetziger Cantzelliſt zu Bernſtadt: H. Joh. Jacob Brükaimpf.

HJebey folgen etliche / ſo denen Fürſtl. Häuſern bey der Fürſtl. Cammer erſprießliche Dienſte geleiſtet:

1. Von Fürſtl. Cammer-*Directorien*, Cammer-Räthen/ Burggrafen und Haupt-Leuten/ kan ich dieſe herſetzen:

BEy Hertzog Carlen II. zu Mönſterberg und Oels:

George von Abſchatz und Kummernig/ Burggraf zur Oels.

Hans von Studnitz/ von und auff Geroltſchütz/ Hauptmann zur Conſtadt/ ſtarb 1594.

George von Langenau/ Hauptmann zu Sternberg 1594.

Hans von Langenau und Groß-Strentz/ auf Dobriſchau/ Rath und Burggraf zur Oels/ auch Hauptmann zu Medzibor 1603.

Friedrich von Seidlitz / auff Briesa/ Hauptmann zu Medzibor 1605.

Caſpar von Filtz/ auff Puditſch/ Hauptmann zu Bernſtadt/ ſtarb 1606.

Caſpar von Abſchatz und Dalkaw/ auff Klein-Totſchen/ Fürſtl. Mönſterberg-Oelßniſcher Burggraf 1616.

Hans Woitichowsky von Daubrowitz/ Burggraf 1617.

Gal-

Gallus Rzimsky, Hauptmann zu Medzibohr 1616.

BEy Hertzog Heinrich Wentzeln / zu Mönsterberg / Oels und Bernstadt:

George Klein / A. 1625. Hauptmann zu Sternberg / drauf 1627. Wirthschaffts-Rath und Hauptmann zu Bernstadt / starb zu Sternberg 1628. den 3. Mart.

Matthæus Apelles von Löwenstern auf Langenhof / Fürstl. Regierungs-Rath und Caminer-Director 1632.

Heinrich von Schreibersdorf und Dammerlietz / erster Fürstl. Amptmann zu Vielgutt / nachgehends Fürstl. Burggraf zu Bernstadt 1632.

Joh. Ditfeld / Fürstl. Rath und Burggraf 1634.

Wolf von Rheder / auff Leusersdorff / Hauptmann zu Medzibohr 1634.

A. 1638. waren Fürstl. Caminer- und Regierungs-Räthe:

Zacharias Hermann, auff Kattern / J. U. D. und

Johann Hubrig.

Joachim von Hohenhausen / war bey Hertzog Heinrich Wentzels Fürstl. Wittib / Rath und Wirthschaffts-Hauptmann 1651. Bey

BEy Hertzog Carl Friedrichen/ zu Mönsterberg und Oels:

Daniel von Heßen und Stein/ auf Minkovvsky, Burggraf 1620.

Adam von Kreckwitz / von und auff Töppendorf / geb. zu Prausnitz in Schlesien 1575. war zu zweyen verschiedenen mahlen/ und also in die 12. Jahre Burggraf/ umb die Jahre 1623. und 1635. starb 1647. 10. Dec. æt. 71.

Wentzel von Grunauer und Glaucha / auff Grüttenberg/ geb. 1582. 6. Sept. zu Mehsendorf im Breßlauischen Fürstenthum / wurde von Hertzog Carln II. in der Herrschafft Sternberg / erstlich zum Ambtmann zu Carlsberg/ bald drauff zum Burggrafen zu Sternberg/ folgends zum Ambtmann zu Kniebitz/ dann zum Hauptmann zu Sternberg bestellet / welche Hauptmannschafft er biß 1630. verrichtet/ drauff aber/ wegen in puncto Religionis emanirter scharffer Edictorum, von Hertzog Carl Friedrichen von Sternberg abgefordert/ und vor Dero Burggrafen zur Oels verordnet/ starb nach 26. wochiger continuirter schweren Niederlage 1636. 9. May ætat. 54.

Caspar

Caſpar von Bruckort und Mettrich / auff Pobitſchke und Krackowan / Burggraf 1640.

Heinrich von Schreibersdorf / auf Oſſen / Barggraf 1646.

BEy Hertzog Sylvio, zu Wirtemberg und Oels:

Carl Friedrich von Scherz / auff Buckowien und Weigelsdorf / der Herrſchafft Sternberg Ober-Hauptmann 1653.

Sigmund Moritz von Prittwitz und Gafron / auff Pontwitz / wurde nach A 1658. zu Bielgutt erfolgtem Hochſeel. Abſterben Annæ Urſulæ, Hertzog Heinrich Wentzels hinterbliebenen Frauen Gemahlin / und evacuirten dotalitio, zum Hauptmann zu Bielgutt beſtellet.

Peter Moriz von Prittvviz und Gafron, Burggraf 1662. darnach Hof-Marſchall.

Caſpar von Dreſky und Mertzdorf / auf Janſchdorf und Nieder-Sappraſchin / Wirthſchaffts-Hauptmann des Amptes Dreſke 1662. drauf Fürſtl. Rath und Burggraf zur Delße 1664.

Hein-

Heinrich von Schreibersdorff/ Hauptmann der Herrschafft Medzibohr/ starb 1659.

Balthasar von Prittwitz und Gafron/ auf Groß-graben und Ossen/ wurde 1659. den 20. May/ an statt seines verstorbenen Herren Schweher-Vaters/ Heinrichs von Schreibersdorf/ zum Hauptmann zu Medzibohr installiret.

FRauen Elisabeth Marien verwittibten Hertzogin zu Würtemberg und Oels/ Fürstl. Rath und Cammer-Director:

Johann Friedrich von Langenau und Groß-Strentz/ auf Dobrischau.

WEy Hertzog Sylvio Friedrichen/ zu Würtemberg und Oels:

Herr Daniel Güttig auff Racke/ Fürstl. Regierungs- und Cammer-Rath 1673.

Herr Caspar von Uresky und Mertzdorf/ auff Janschdorff und Strellitz/ Rath und Burggraf 1673.

Herr Christian von Aichelberg/ auf Bottendorf und Ostrovvien, Fürstl. Rath/ 1673.

Herr Balthasar von Keltsch und Rümberg/ auff Alt-Wohlau/ Fürstl. Cammer-Rath 1693.

BEy Hertzog Christian Ulrichen / zu Würtemberg / Oels und Bernstadt:

I. Zeit währender Residenz zu Bernstadt:

Herr Joh. Wilhelm von Langenau und Groß-Strentz / auff Dobrischau / Fürstl. Regierungs-Rath und Cammer-Director 1675. An dessen Stelle trat A. 1679.

Herr Caspar Feldner / von Breßlau / Med. D. Fürstl. Regierungs-Rath und Cammer-Director. Nach dessen 1686. erfolgtem Abzuge war

Herr Hans Caspar von Koschenbahr und Skorkau / auff Postelwitz / Fürstl. Cammer-Rath 1687.

II. Als der Hertzog zur Oels residirte / stunden von A. 1702. der Fürstl. Cammer vor:

Herr Maximilian Ernst von Salisch und Stiebendorf / auff Rucks und Gugelwitz / Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Hochansehnlicher Cammer-Director, wie auch Hoch-Gräfl. Malzanischer Rath / und der Freyen Standes-Herrschafft Mielitsch Landes-Haupt-

Hauptmann und Cassæ Director.

Herr Hans Albrecht Schütz/ von Güstrau aus Mecklenburg / Fürstl. Cammer-Rath und Cabinets-Secretarius, stehet biß dato in dieser Qvalität bey der Erl. verwittibten Hertzogin zur Oels in Fürstl. Diensten.

HErtzogs Julii Sigismundi, zu Würtemberg / Oels und Juliusburg / Fürstl. Cammer-Rath A. 1675.

Herr Johann Christian Hubrig / auff Wischegrade.

BEy Ihr Durchl. jetztregierendem Hertzoge Carln zu Bernstadt:

Herr Johann Rudolph von Krause/ Regierungs-Rath und Cammer-Director.

Herr Hans Heorge von Dresky, auf Uloschwitz / Fürstl. Wirthschaffts-Hauptmann zu Medzibor.

DEr Durchl. verwittibten Hertzogin zu Juliusburg jetziger Fürstl. Cammer-Rath:

Herr Christian Küpffender/ von Oels.

2. Von etlichen andern Fürstl. Cammer- und Wirthschaffts-Bedienten.

HErtzog Carls II. zu Mönsterberg und Oels / Fürstl. Ambts-Verwalter zu Bernstadt war:

David Leo 1606.

Rentmeister und Cammer-Inspector zur Oels/ Christoph Seyffert 1606.

Johann Hubrig / von Bernstadt/ vorhero Fürstl. Rentschreiber/ drauf Rentmeister zur Oels / starb zur Oels 1611. 30. Dec. Abends umb 4. Uhr / nach 42. jährigen Hof-Diensten / im 62. Jahre seines Alters.

BEy Hertzog Heinrich Wenzeln:

Melchior Kommer / von Goldberg aus Schlesien/ Rentmeister 1622.

Jocobus Gasmerus, Rentmeister.

Barthel Kottwitz / Fürstl. Bernstädtischer Amptmann 1633.

Simon Machalke, Fürstl. Rentschreiber zu Vielgutt/ starb daselbst 1636. 10. Febr.

George Weiß von Weissenfels / cognominis Consulis Berolstad. filius, Fürstl. Amptmann zu Vielgutt 1637.

Friedrich Breuer / Fürstl. Rentmeister 1637.

Baltha-

Balthasar Escher / Rentschreiber zu Vielgutt 1637.

Michael Roth / Fürstl. Wittibl. Ambtmann zu Vielgutt 1640.

George Kirstenius, Fürstl. Wittibl. Rentmeister 1651. hernach Kuchelmeister.

BEy Hertzog Carl Friedrichen / zu Mönsterberg und Oels:

Tobias Weiß / Fürstl. Rentmeister 1632. starb 1638. 8. Febr.

Hans Schubert / von Striega aus Schlesien / Fürstl. Rentmeister 1640.

Michael Winter / von Annäberg aus Meissen / Fürstl. Rentschreiber 1645.

BEy Hertzog Sylvio, zu Würtemberg und Oels:

Hans Schubert / Burggräfl. Ambts-Verwalter 1652. starb 1662.

Samuel Heinnitz / geb. zu Franckstein in Schlesien 21. Dec. 1610. war Fürstl. Rentmeister / und der Königl. Steuer und Biergefälle im Oelßnischen Fürstenthum Ober-Einnehmer 1652. starb 1664.

Gregor Strelezke, von Sternberg aus Mähren / gewesener Fürstl. Ambtmann zu Kniebis / in der Herrschafft

Sternberg / drauff Ambtmann zu Bernstadt und Bielgutt / starb 1670. 6. Jan.

Michael Winter / Fürstl. Rentschreiber und alter Diener / starb 1678. 24. Nov. æt. 77.

BEy Hertzog Sylvio Friedrichen / zu Würtemberg und Oels:

Gottfried Bartsch / von Carlsberg aus Mähren / A. 1675. Rentmeister / 1677. Cammermeister.

Hans Glatz / umb die Jahre 1676. und 1690. Ambts-Verwalter.

Joh. Gottfried Jäckel / von Mönsterberg aus Schlesien / A. 1680. Fürstl. Ober- und Cammer-Inspector, wie auch des Oelßnischen Fürstenthums Ober-Steuer-Einnehmer und Landes-Cassæ Buchhalter.

Elias Biehler / Fürstl. Wirthschaffts-Verwalter der Herrschafft Festenberg.

Caspar Bockshammer / von Oels / vorhero der Sternbergischen Commun-Cammer Expeditor, drauff Fürstl. Cammer-Secretarius 1695.

Hans Friedrich Müller / von Brieg / A. 1692

1692. Forſtmeiſter / nachmahls A. 1696. zugleich Ambts- und Forſt-Verwalter.

A. 1694. war Ambtmann Gottfried Bergner.

Hans Wolle / war A. 1672. Fürſtl. Rentſchreiber / nachmahls Ambtmann von A. 1688. biß 1690. Nach ihm Rentſchreiber Michael Biehler. Dieſem folgte als Fürſtl. Ambts-Schreiber Chriſtian Hilſcher / von Brieg aus Schleſien.

BEy Hertzog Chriſtian Ulrichen / zu Würtemberg / Oels und Bernſtadt / waren:

H. Joh. Ernſt Breuer / von Breubach / Fürſtl. Cammermeiſter zu Bernſtadt von A. 1684. biß 86.

H. Balthaſar Göttlich / von Strelen aus Schleſien / bißhero Fürſtl. Regiſtrator zu Bernſtadt / ward A. 1692. Cammermeiſter daſelbſt / bekleidete nach transferirter Fürſtl. Reſidenz ſolche Charge auch zur Oelße / ſtarb zur Oelße 1703. 10. Mart.

H. Johann Hilſcher / von Schweidnitz aus Schleſien / Fürſtl. Ambts-Verwalter ſo wohl Zeit währender Fürſtl. Re-

sidenz zu Bernstadt von A. 1693 als folgends zur Oelße. Parens, Herr David Hilischer / ist bald nach fundirung der durch den Münsterischen Friedens-Schluß verwilligten Evangelischen Kirche vor Schweidnitz / Vorsteher gewesen / und A. 1668. am ersten Pfingst-Tage æt. an. 61. seelig verstorben.

H. Caspar Bockshammer / A. 1695. Hertzogs Sylvii Friedrichs / A. 1703. Hertzog Christian Ulrichs Cammer-Secretarius zur Oelße.

HOchermelcten Hertzogs Christian Ulrichs Fürstl. Rentschreiber zu Bernstadt sind gewesen:

H. Christoph Küpffender / vorhergewesener Fürstl. Registrator zur Oelße / drauf A. 1674. Fürstl. Rentschreiber zu Bernstadt / starb zu Bernstadt 1684. Ihme succedirte

H. George Migula, von Pleße aus Ober-Schlesien / der bemeldtes Jahr 1684. Fürstl. Rentschreiber zu Bernstadt / und 1695. Fürstl. Wirthschaffts-Verwalter zu Ellgutt und Wilhelminen-Ort worden. Deme folgte

H. Christian Eichbänder.

H. Ge-

H. George Otto/ von Strelen aus Schlesien/ vorhero Kornschreiber zu Bernstadt/ ward nach veränderter Fürstl. Residenz, Rentschreiber zur Oels A. 1699.

Von etlichen jetziger Zeit Fürstl. Oelßnischen Hof-Cammer- und Wirthschaffts-Bedienten:

Vorerwehnter Herr Johann Hilischer/ Fürstl. Burggräfl. Ambts-Verwalter.

Herr George Sigismund Ursinus, von Brieg aus Schlesien/ Fürstl. Cammer-Secretarius.

Herr Andreas Körner/ von Braunschweig aus Nieder-Sachsen/ Fürstl. Wittibl. Kuchelmeister. (Vor diesem sind Fürstl. Kuchelmeister gewesen: Bey Hertzog Carln II. A. 1603. Martin Hantke. Bey Hertzog Heinrich Wenzeln zu Bernstadt 1637. Hans Weißer/ von Welssenfels. Bey Hertzog Carl Friedrichen zur Oels 1640. Caspar Feder.)

H. Joh. Michael Lindemann/ von Gotha aus Thüringen/ Fürstl. Forstmeister.

Herr Johann Michael Maguſche, von Ohlau aus Schleſien / Fürſtl. Forſt-Verwalter von A. 1699. (Vor dieſem Fürſtl. Forſtmeiſter geweſen: Bey Hertzog Carln II. 1603. George Seifert. Bey Hertzog Heinrich Wenzeln 1637. zu Bernſtadt: Hans Herbſt. Bey Hertzog Carl Friedrichen zu Mönſterberg/ und bey Hertzog Sylvio, zu Würtemberg und Oels/ A. 1640. und 1653. Hans Schaller. Bey Hertzog Sylvio Friedrichen 1692. Hans Friedrich Müller.)

H. George Migula, Fürſtl. Wirthſchaffts-Verwalter zu Ellgutt und Wilhelminen-Ort.

H. Abrahain Meißner / Berolſtadienſ. Fürſtl. Ambtmann zu Domatſchin und Sibyllen-Ort.

H. Chriſtoph Schwartz/ von Oels/ Fürſtl. Ambtmann derer zum Oelßniſchen Antheil gehörigen/ und im Bernſtädtiſchen gelegenen Fürſtl. Güter.

H. Adam Dittrich / von Bernſtadt / Fürſtl. Ambtſchreiber.

BEy Hertzog Julio Sigismundo, und Dero verwittibten Fürſtl. Frauen Gemahlin: H. Chri-

H. Christoph Gnichwiz, von Auris aus Schlesien / erster Ambtmann / hernach Ambts-Verwalter zu Juliusburg / dessen Succeſſor

H. George Reinisch von Strelen / jetzig-Fürstl. Wirthschaffts-Verwalter daselbst.

H. George Rhenisch, von Freyhahn aus der Freyen Standes-Herrschafft Mielitsch / Ambts-Verwalter zu Medzibohr / starb 1704.

H. Christian Hilscher / jetziger Zeit Fürstl. Rentmeister zu Bernstadt.

V.

Von der ansehnlichen Ritterschafft Oelßnischen Fürstenthums / und der mit Hocherfahrnen Cavallieren besetzten Löbl. Land-Casse.

DAs Wort Adel / wird insgemein vom Adler deduciret / weil der Römische Käyser seine Kriegs-Fahne damit bezeichnete / und wenn

wenn er sie ausstreckte/ seine Lehns-Leute derselben folgen/ und zu Felde wider den Feind ziehen musten. Eigentlich aber kommt dieses Wort nicht vom Adler her. Denn die Alten Deutschen nennten den Adler einen Aar/ Ar/ oder Arn/ und weil der Aarn Art mancherley/ als Falckaarn/ Stoßaarn/ etc. sind/ wurden die besten Aarn Edelaarn genañt/ so daß Adler so viel als Edelaar ist/ und also das Wort Adel nicht vom Adler/ sondern der Nahme Adler vom Wort Adel entspringet. Nach der Lateiner Redens-Art heissen Nobiles gleichsam Noscibiles. Sothane Benahmung bezielet den Ursprung des rechten Adels/ welcher von den Alten/ auff den Grund der Tugenden und Preißwürdigen Thaten gebauet worden/ und nichts anders als eine von ihnen auff die Nachkommen gebrachte Vortreffligkeit ist/ so diesen zum Lichte dienet.

Der Adel wird in den grossen und kleinẽ/ und der erstere wiederumb in den Käyser- Königl. Fürstl. Hertzoglichen/ Marggräflichen/ Pfaltzgräflichen/ Gräflichen/ Freyherrlichen und Ritterlichen; Dieser aber in den Rittermäßigen und so genannten

Pa-

Patritischen Adel eingetheilet. Was Käyser und Könige für hohe Würden auf sich haben / ist allhier überflüßig anzuführen. Beyde werden insgemein Fürsten und Printzen genennet / woraus zu schliessen / daß dieses Prædicat viel höher als das Herzogliche sey / zumahlen wir befinden / daß bey den alten Deutschen ein Hertzog eigenthümlich ein General oder Feld-Marschall / und solche Würde / wie noch heute zu Tage / nicht erblich gewesen / biß endlich Otto der Große sich dieser Leute benöthigten Gewogenheit desto besser zu versichern / ihnen solche erblich machte. Auf die Hertzoge folgen die Marggrafen / die anfänglich gleichsam Ober-Auffseher der Reichs-Gräntzen / und solches Ambt eben wohl unerblich gewesen / hernach aber die Pfaltz-Grafen und Grafen / deren Ambt war / ihrem Fürsten oder Käyser stets mit Rath und That an der Hand zu stehen / und der Hofstadt zu folgen / dannenhero sie billich für des Käysers Geheime Räthe zu halten / mit denen man der Gelegenheit nach auch andere hohe Aembter / wie noch heutiges Tages / besetzet haben mag / doch findet man derer Nahmen nicht vor dem grossen

Con-

Constantin, woraus unterschiedene schliessen/ daß sie dieser Käyser zum ersten auffgebracht/und diejenigen/die stets als geheime Räthe umb ihn waren/ Comites Palatini, Pfaltz-Grafen/ die andern aber zu derer Unterscheide nur schlechthin Grafen genennet/ wie auch endlich diese Würde erblich worden. Was die Freyherren anlanget/ waren sie vor diesem bey den alten Deutschen nichts anders/ als von unterschiedenen Reichs-und Ritterdiensten/ wegen ihres Wohlverhaltens befreyete Soldaten/ und von dem Worte Bar, welches auf Alt-Deutsch so viel als Frey heisset/ Baronen, nach der Zeit aber/ als auch solche Würde in höheres Ansehen kommen/ und erblich ward/ Freyherren/ ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Zemperfreyen/ nicht zwar wie man unverständig schreibt/ Semperfreyen genennet. Die alten Deutschen hatten nicht die Gewohnheit/ ihre Titul mit Lateinischen oder frembden Worten auszuspicken/ sondern das Wort Zemper/ ist ein rechtschaffenes eingebohrnes Uhraltes Deutsches Wort/ und heisset so viel als Dienst/ dessen sich auch noch heute zu Tage auff etlichen Dörffern die Weiber/

ber/ wenn sie miteinander zum Rocken gehen/ und solches zempern heissen/ gebrauchen/daß also dieses Wort so vormahls an hohen Orten gebräuchlich gewesen/sich numehro in seiner alten Reinigkeit/ auf den Dörffern bey noch etlichen einfältigen Weibern kaum erhalten kan. Hierauff folgten vor Alters auch noch die alten Banner-Herren / die man wegen ein oder andern Ritterlichen That / mit einem Fähnlein solchergestalt beehrte / daß der wegen seiner Dienste damit begnadete mit einem langen zipplichten Fähnlein vor den Käyser kniend erschien/ der ihm hierauff mit einer Scheere den Zipffel herunter schnitt/ und ihm selbiges wieder zustellete/biß man mit der Zeit auch solche Würde erblich werden ließ. Und endlich die Reuter oder Ritter/ welches denn nichts anders als Soldaten/ und zwar die alten Deutschen Reuter gewesen / angesehen solches das Wort Ritter in genere genommen in der Deutschen Sprache/ bey den Engelländern das Wort Knight oder Knecht / bey den Dähnen Heermann / gnugsam anzeigt / die Frantzosen und Welschen heissen sie gentilshommes und gentilhuomini, anzuzeigen/

gen/ daß ſie noch von den alten Deutſchen Heyden/ doch nicht von den Römern/ ſondern denen unter dem Pharamund, oder Fahrmund/ dahin gekommmenen Francken wären/ wie denn dieſe Nation in keiner Abrede iſt/ noch ſeyn kan/ daß ihr älteſter und beſter Adel von den Deutſchen herrühre. Ein jeder Reuter war ein Ritter/ ordentlich aber ward er dazu gemacht/ wenn man ihn mit Schild und Wappen/ als gewiſſen Kennzeichen/ und zwar von ſolchen Stücken/ mit denen er ſich bey einer Beländerung oder Treffen berühmt gemacht/ als Balcken/ Hacken/ Flügel/ Lantzen/ und dergleichen verſahe/ und hierauff allererſt/ wiewohl auch nicht bald aus dem Stegreiff/ ſondern nach dem ſie mit ihren Vier Ahnen eingewurtzelt/ und/ daß ſie von Vier Ahnen her/ Adel-Wappen gemäß/ und von keiner offenen Ubelthat überwieſen worden/ oder wider ihre Ehre gehandelt hätten/ erwieſen/ waren ſie befugt/ bey den Ritterſpielen zu erſcheinen/ und ihren Verdienſten nach umb den Ritter-Orden anzuwerben. Endlich waren die Patritiſchen Geſchlechter eigentlich nichts anders/ als die Gelehrten und andre geſchick-

schickte Leute/ so die Käyser in den grossen Städten dem gemeinen Volcke zu Vorstehern oder Richtern vorsetzten.

Doch insonderheit auff den Alten Ritterlichen Schlesischen Adel zu kommen/ so soll anfangs/ als Schlesien noch die Lygier und Quaden bewohnet/ ihr König Marobod, welcher im Jahr Christi 37. gestorben/ eine grosse Anzahl derjenigen/ so sich im Kriege tapffer gehalten/ zu Rittern geschlagen haben/ darunter sich befunden hätten/ die von Seidlitz/ Gersdorf/ Prittwitz/ Stosch/ Rohr/ Zedlitz/ Schmoltz/ Kittlitz/ Beck/ Haugwitz/ Pogrell/ Retschin/ Hund/ Tschammer/ Abschatz/ Rheder/ Schöneich/ Schindel/ Mühlheim/ Diehr/ Braun/ Gafron/ Razbar/ Heide/ Logau/ Strachwitz/ Borschnitz/ Waldau/ Lestwitz/ Hacke/ Studnitz/ Baruth/ Niemitz/ Nimptsch/ und viel andere Marsinger und Marckmänner. Das graue Alter hat der alten Familien Ursprung mit allzuvielem Staub und Mooß bedecket. Es gehet manchen Adelichen Geschlechtern/ eben als wie ihren Adelichen Schlössern und Häusern. Wer die neuen aufgebauet habe/ weiß fast jedermann; von weme

aber die Uhralten auffgeführet worden/ ist bey nahe kaum aus einem zerbrochenen Wappen oder berauchten Bilde abzunehmen. Bœclerus in Notit. R. I. lib. 10. c. 1. schreibt contra Genealogistas audaces: Ultra octo secula retro vix & raro dari Demonstrationem Genealogicam Nobilitatis. Wegen Mangel gelehrter Leute/ derer umb dieselbigen Zeiten wenig zu finden gewesen/ hat man von den Edlen Rittermäßigen Helden wenig Nachricht. Scribenda egerunt, acta scribere neglexerunt, & fortes esse potius quam dici maluerunt. Solte aber der günstige Leser mit einigen Muthmassungen zu frieden seyn/ so zeigen die besondern Geschichte sambt der Sprache/ daß theils erster wehnter/ als auch etlicher andrer Adel. Geschlechter Ursprung/ aus der Polnischen/ und mit dieser verwandten Slavisch - Böhmisch-Mährischen Historie zu suchen seyn. Die Herren Pohlen/ gleichwie sie mit ihrem Indigenat so delicat sind/ daß sie es wohl Chur - Fürstl. Printzen selbst versagen dörffen/ also haben sie sich mit Wahrheit zu rühmen/ daß sie ihren Adel/ trutz einiger andern Völckerschafft/ allezeit in ho-

hen

hen Würden und unbefleckt erhalten. Dieſes wahren Lobes hat auch die Schleſiſche Nobleſſe, die guten Theils ihren Adel von ihnen als Uhr-Vätern geerbet / ſich zu erfreuen. Die Herren von Siegroth / ſollē Slaviſch- und Ungriſcher Uhralten Adel. Ankunfft ſeyn / und von einem Heldenmüthigen Soldaten / Topaz, herſtammen. Als aber Caſimirus Magnus König in Pohlen / umbs Jahr Chriſti 1339. in Ungarn gezogen / und mit dem Ungariſchen Könige Carolo ſich in ein Bündniß eingelaſſen / ſollen einige von dieſem Geſchlechte ſich aus Ungarn in Pohlen begeben / folgends in Schleſien niedergelaſſen / ſo dann ihren Nahmen geändert / und ſich deutſch Siegroth / oder einen rothen Sieger / weil gemeldter Topaz, als er aus der Schlacht ſiegend kommen / über und über mit Blut beſprenget geweſen / genennet / lange Zeit aber / damahliger Gewohnheit gemäß / ſich nur von dem im Fürſtenthum Teſchen gelegenen Stamm-Hauſe geſchrieben / und Schlawickawer, von dem Polniſchen Worte Slawa, der Ruhm / geheiſſen haben / wie dann auch die Herren von Studnis vom Polniſchen Worte Studnia ein Bruñ /

gleichfalls nach der Mährischen Herrschafft Bistriz, so sie vor ihr Stamm-Gut halten/ Bistrizky ze Studniz zugenahmet worden; inmassen die alten Ritters-Leute ihre Bey-Nahmen von denen durch hurtige Tapferkeit erworbenen / und hernachmahls aus sonderbarer Gnade ihnen von den Ober-Herren verliehenen Feudis, Schlössern und Dörffern führten / daher bey den Deutschen das Wörtlein Von / bey den Pohlen das ky, bey den Vandalen das iz kommet. Die Herren von Salisch holen ihren Ursprung von dem Streitbaren Polnischen Soldaten Dzialoszaher / welchem vom Könige Boleslao Krivousto, umbs Jahr Christi 1140. ein Horn und Flügel von deßwegen im Wappen verordnet worden / weil er einstens einem lauffenden Hirschen ein Horn abgebrochen/und auf eine andere Zeit/eines in der Lufft fliegenden Adlers/Flügel/ mit seinem geübtē Pfeile meisterlich gelähmet/ und ihn gefället hätte. Sie haben in Schlesien ihren harten Polnischen Nahmen / Dzialoszier, nach und nach geändert / und sich Saluscher oder Salischer genennt/ wiewohl noch A. 1562. Nicol Dzialosch unter

denen Landes-Hauptleuten vorgekommen. Die Herren von Posadowsky deriviren Ihre Ankunfft aus dem Uhralten Geschlechte des berümten Polnischen Grafen Scarbici, und der daher aus folgender Begebenheit entsprungenen Habdancker. Denn als Käyser Henricus V. dem Boleslao III. mit des Reiches Macht drohete/ und dessen Gesandten seinen grossen Schaz von Gold und Silber / als den rechten nervum rerum agendarum wieß / sagende: Schauet! Dieses soll euch Pohlen schon zu Thore treiben/ so ihr nicht wollt billiche Mittel eingehen: zog der Vornehmste unter denen Gesandten / Scarbicus, einen goldnen Ring vom Finger/ und warf ihn lächelnde zu dem Golde/ mit diesen Worten: Jungatur aurum auro. Gold gehört zu Golde; welches der Käyser vor bekant annahm / und sprach: Hab danck: Dahero das Geschlecht der von Habdanck entstanden. Die Herren von Prittwitz suchen ihren Ursprung von einem Slavischen Soldaten Nahmens Holub, das ist/ eine Taube/welcher in Mauritanischen Kriegs-Diensten sich damahlen befunden/ und im Schach-Spiel sonderlich ex-

celliret. Die Mohrische Königliche Princeßin/ so hierinnen auch sehr erfahren war/ höret ihn rühmen/ gleich fordert sie ihn zum Spiel. Er fragt/ was der Lohn seyn solte? Sie antwortet: der Gewinner solle dem Uberwundenen mit dem Spiel-Bret einen Schlag auff den Kopff geben. Ergehet es ein/ gewinnt/ nimmt auff frischer That das Spiel-Bret/ schlägts ihr an die Stirne/ daß sie blutet und verbunden werden muß. Der König lobt so wohl den Witz/ als die Großmühtigkeit des Soldaten/ adelt ihn'/ giebt ihm im Wappen zu führen auff den Helm der Princeßin Bildniß mit verbundenem Kopffe ohne Hände/ ins Schild aber das Bret-Spiel/ und versiehet ihn mit einer höhern Charge. Die Nachkommen dieses geadelten Soldatens haben sich nachmahls in unterschiedlichen Königreichen ausgebreitet/ wie denn derer Andencken in den Böhmischen Chronicken unter dem Nahmen Holub von Prittwitz zu lesen. In Pohlen und Schlesien haben sie sich umbs Jahr 1103. zu Zeiten des K. Boleslai Crivousti niedergelassen/ und sind Schachovvaicer oder Wczeler, im Schlesien aber

)er vor Alters Pret-fizer, ſoviel als Bretvvi-
:er, das iſt/ witzig auffs Bretſpiel/ genen-
ıet worden. Die Herren von Kotulins-
:y ſollen von dem Uhralten Hoch-Adel.
Geſchlechte der von Pogonczyk und Puvva-
a in Pohlen/ welches ſchon umbs Jahr
Chriſti 1100. herzlich floriret/ herſtammen/
viewohl ſie ihr Wappen und Nahmen
jantz geändert/ und einige/ ſo ſich in Ober-
Schleſien gezogen/ von dem erkieſten
Stammhauſe Kotulin im Oppliſchen Für-
ſtenthum/ ſich mit Polniſcher Endung Ko-
:ulinsky genennet haben. Die Herren
)on Kittliz, ſo numehro in Schleſien den
Freyherren-Titul in die dreyhundert
Jahr führen/ ſollen/ nach Paprocii Bericht/
)on einem Slaviſchen Fürſten herſtam-
nen/ welcher ſchon im Zehenden Seculo,
)a Böhmen und Mähren die Chriſtl. Re-
ligion angenommen/ daſelbſt niedergelaſ-
ſen hätte/ von dem auch die Fürſtin Hed-
wig ihren Urſprung gehabt/ und mit der-
ſelben Herr Heinrich Kittliz, Ertz-Biſchof
zu Gneſen in Groß-Pohlen/ umbs Jahr
Chriſti 1200. im dritten Gliede verwandt
geweſen ſey. Bemeldter Slaviſcher Fürſt
ſoll viel Kinder gehabt haben/ ſonderlich

aber Vier Söhne. Weil er nun nicht vermögend ihnen anständige Güter einzugeben / hiemit sie sich als Fürsten hätten aufführen können / als ertheilte er ihnen den Väterl. Rath / sie solten sich als Edle Ritter in frembde Länder / Königl. und Fürstl. Höfe und Dienste machen / sich ritterlich halten / und durch eigne Meriten ihnen Ehre und Güter zu wege bringen / der ältere Sohn aber solte sein Successor im Fürstenthum nach seinem Tode bleiben / welchem Väterlichen Consilio die übrigen drey gehorsamst pariret / und als sie numehro sich auff den Weg machen wolten / wurden sie nicht allein von dem Herrn Vater mit einem Väterlichen Seegen und stattl. Viatico versehen / sondern es forderte sie auch ihre Fürstl. Frau Mutter vor sich / und nachdem sie selbte zur Gottesfurcht und allen Ritter- und Heldenmäßigen Tugenden / sonderlich zu Brüderlicher Liebe und Einigkeit biß in Todt / vermahnet / nimbt sie ihre goldne Kette vom Halse / zertheilt sie in drey Theil / und gibt zum Gedächtniß einem jeden Sohne ein Theil davon. Die Söhne nehmen solch Mütterlich Geschencke und Andencken erkäntlich

an /

an/ und daß sie bezeugen möchten/ wie so gerne sie ihrem ältisten Bruder die Succession im Fürstenthum gönneten/ überliessen sie ihm dasselbe willigst nebst dem Väterl. Stamm-Wappen/ nahmen aber in ihren Wappen-Schild die in drey Stücke getheilte Kette/ und oben einen Strauß-Feder-Pusch/ dessen sie sich und ihre Nachkommen gebrauchten/ und sich alsdenn nicht allein Kittlizer, sondern auch Skydensker, Rayſker, Zegoter, Ziganer, und s. w. nennten/ welche alle zwar unterschiedliche Nahmen/ doch aber einerley Wappen biß auff diese Stunde führen/ daß also diese drey Brüder so wohl mit dem Nahmen/als Wappen/von ihrem ältisten Bruder sich unterschieden. Die Herren von Schelian ziehen ihren Ursprung aus Pohlen vom Jahre Christi 1283. unter dem Polnischen Fürsten Lescone Nigro, und führen mit denen noch jetzo in Pohlen berühmten Herren von Zychlinsky einerley Wappen. Die Herren von Koschembahr sollē uhralter Polnischer Extraction seyn/ und von dem Hoch-Adel. Geschlecht der Dolivver in Polen/ herstammen/ von welchen sich

einige in Schlesien gezogen/ und daselbst ihren Nahmen aus folgender Begebenheit verändert: Es habe ein gewisser General in einer vorgehenden Schlacht am Siegelzaghafft gezweiffelt/ deme ein tapfferer Held von dem Dolivvischen Geschlecht einen Muth in Polnischer Sprache zugeredet/ er solte getrost seyn/ z Koszem bral, das ist auf Deutsch: Sie würden ihre Feinde/ gleichsam in einem Korbe überwunden/ zusammen nehmen/ worauff denn nach erfolgtem Siege der Nahme Koschembahr verblieben sey. Die Herren von Dombnig haben den Nahmen von Domb, Polnisch eine Eiche. Die Herren von Strachwitz vom Polnischen Worte Strach, welches so viel als ein Schrecken heisset. Ich will jetzt das Argument verschweigen/ daß/ wie erst vor angemercket/ die Nomina in iz, als derer von Promnitz/ Nostitz/ Debschitz/ Seidlitz/ Canitz/ Reibnitz/ Prittwitz/ Haugwitz/ Panwitz/ Schlibitz/ Borschnitz/ vermuthlich Wandalisch oder Slawisch; wie die in Ky, als Bludovvsky, Posadovvsky, Stvvolinsky, Polnischer Extraction seyn.

Umb die Jahre 1140. als der Ober-

Regent

Regent in Pohlen und Schlesien Vladislaus II. Käysers Henrici V. Tochter / Christinam heyrathete/ ingleichen/so bald Hertzogs Vladislai Söhne/Boleslaus Altus, Miecislaus und Conradus, A. 1164. durch Mediation des Römischen Käysers das Hertzogthum Schlesien unter sich theilten/ sowohl A. 1260. als Hertzog Henricus III. zu Breßlau die Deutschen Rechte und Freyheiten einführte/ und umb die Jahre 1300. nachdem Hertzog Henricus Fidelis zu Glogau/ die Princeßin Mechtild zu Braunschweig heyrathete/ zogen viel Deutsche Adel. Familien in Schlesien. Die Notorietät weiset / daß keine Princeßin oder Gemahlin aus Sachsen / Brandenburg / Braunschweig oder Mecklenburg / ꝛc. in dieses Land kommen / wie denn noch heute geschiehet/ die nicht aus ihrem Lande Hofe-Leute/ Juncker / Pagen und andere Bediente mit herein bracht / von welchen viel nachmahlen in Schlesien sitzen blieben / und ihre alte vornehme Geschlechter hereingepflantzet. Z. E: Unter den Francken/die des Ober-Regenten in Pohlen und Schlesien Mieslai II. Gemahlin Rixam, Käyser Ottonis Schwester aus

Fran-

Francken-Land in diese Länder begleitet/ und A. 1015. Franckstein erbauet / sollen von Fränckischen Edelleuten / sonderlich drey Herren von Franckenberg/Boguslaus, Ubaldus und Otto gewesen seyn / die zu erst umb ermeldte Stadt/ und in andern Fürstenthümern in Schlesien sich zu setzen angefangen. So ist gantz glaubvar/daß die Herren von Niebelschütz mit hocherwehnter Princeßin Mechtild zu Braunschweig / nebst vielen andern Deutschen Geschlechtern / unter welchen vielleicht auch die von Diebitsch / Zedlitz / ꝛc. gewesen/ in Schlesien eingezogen/ weil derselben kurtz nach solcher Zeit in denen Archiven und Schlesischen Annalibus gedacht wird. Ebenmäßig mögen durch dergleichen und andere Occasion, die von Falckenhayn/ Feilitsch / Gelhorn / Köckritz / Leitsch/Marschall/ Stange/aus Meissen; die von Qvitsau aus Mecklenburg; die von Randau aus der Marck/und noch andere mehr aus andern Ländern in Schlesien/ oder insonderheit ins Oelßnische Fürstenthum kommen seyn / die zum Theil in ihrer Posterität noch heutiges Tages florirẽn. Die Herren von Keßel sind

erst

erſt A. 1621. und die Herren von Koßpoth unter Regierung Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels / in dieſes Oelßniſche Fürſtenthum kommen / und haben alsdann dieſen alten Meißniſchen Familien und Hoch-Adel. Geſchlechtern den erſten Grund-Stein darinnen gelegt.

Auff die Adel. Wappen zu kommen / ſo entſpringet das Wörtlein Wappen / ſonder Zweiffel / von dem Worte Waffen / maßen die Wappen in Schild und Helm / damit die alten Deutſchen ſich bewaffnet / beſtehen. Man ſiehet bey Schild und Helm insgemein Bänder und Decken / welches von der alten Deutſchen Gebrauch herkommt / die ihre Waffen geehret / und mit Decken und Bändern zu verwahren pflegten.

Der Urſprung der Wappen iſt unter den Gelehrten ſtrittig / und ſo alt / daß man nicht weiß / wo man ihren Urheber herſuchen ſolle. Denn ob zwar etliche ſolches den Egyptiern und ihrer verblümten Schreibens-Art beylegen / ſo iſt doch kein Zweiffel / daß ſie im Kriege ihren Anfang genommen / und derer Gebrauch ſo alt ſey / daß man ſie bereits im Trojaniſchen

Kriege

Kriege und bey allen Völckern befunden. Von den Deutschen sind einige der Meynung / daß dieselben vom Käyser Carln dem Grossen / wie nachgehends von den Thurnieren / da man den gantz gewaffneten Ritter ohne das Zeichen seines Schildes und dessen Bildes nicht unterscheiden mögen / herkommen. Diejenigen / so nichts Lobwürdiges gethan / hatten vorzeiten kein Bild im Schilde. Wenn aber ein tapffrer Kriegsmann seine Conduite in einer Haupt-Action sehen ließ / begnadigte ihn der Käyser mit einer besondern Figur, welche mit des Kriegsmannes verübten Helden-That accordirte / also daß er damit seinen Schild und Helm zierte. Zum Exempel: Gab der Käyser dem Kriegsmann einen Löwen / so bedeutete er damit desselben Löwen-Muth; Einen Greiff / desselben Stärcke; Einen Tyger / desselben Geschwindigkeit / und so weiter / wie hievon bald ausführliche Meldung folgen soll.

Zuweilen sahe man bey Conferir- oder Vermehrung der Wappen / auff die besondern Geschichte / und setzte einige Merckmahle von selbten darein / wie al-

so

ſo die Wappen der Herren von Sallſch und Pritiwitz vorerzehltermaßen / ingleichen die Wappen derer Herren von Franckenberg/ von Gelhorn/ von Rhor/ von Schelian / von Tſchammer / von Haugwitz / von Seidlitz/ auf gewiſſe Begebenheiten alludiren / die ich aus Herrn Abraham Hermanns, geweſenen Paſtoris zu Maßel / Praxeos Heraldico-Myſticæ Parte Altera, kürtzlich beyfügen will. Der berühmte Prælat zu S. Matthiæ in Breßlau/ Herr *Michael Joſephus* Fibiger, gedenckt Parte *II. Sileſiograph.* Henelian. Renovat. P. 503. bey der Familie der Herren Baronen von Kittlitz: De Kittliziis Baronibus, eorum ceris aut armis et originibus, novus quidam Scriptor (de cujus opere fragmenta tantum nobis communicata fuerunt) ex Paprocio, Okolskio, Cromero & aliis noſtræ gentis Hiſtoricis, Diſcurſum docte format &c. Hier iſt zu wiſſen/ daß dieſer neue Scriptor niemand anders/ als der gelehrte Herr Hermann ſey / in deſſen Geiſtlichem Wappen-Buche Parte II. Num. XII. der angezogene Diſcurs von denen Herren Baronen von Kittlitz zu finden. Die Edlen von Franckenberg ſollen zum Stamm-Vater haben

haben den tapffern Griechischen Meßenischen Hauptmann/Aristomenem, von welchem die Historici melden/ daß selbter denen Locedæmoniern/mit welchen die Meßenier gekriegt/ grossen Abbruch gethan/ endlich aber von ihnen gefangen/ in eine gemauerte Grube oder Gewölbe/ worinnen auch andere Hungers zu sterben enthalten/ geworffen worden. Indem er nun nichts anders als den Tod zu hoffen/ soll er einen Fuchs erblicket haben/ der sich unter der Mauer durch ein enges Loch eingedrungen/ umb von den todten Cörpern seine Nahrung zu suchen/ welches der Aristomenes gemercket/ auff den Ein- und Ausgang des Fuchses gute Achtung gegeben/ und diß enge Loch nach und nach mit grosser Mühe/ durch Auskratzung drever Ziegel/ so ferne erweitert/ daß er endlich hinausfriechen/und zu den Seinigen wiederkommen können/ die sich denn hierüber höchst verwundert/ sein Principal aber/ dem er gedienet/ ihn wegen seiner Ritterlichen That geadelt/ dieser Begebenheit wegen ihme die drey Ziegel in Schild/ und den Fuchs auff den Helm/ zum Denckmahl setzen lassen/ und mit der

Krup-

Hauptmanns-Charge verſehen. Wiewohl er es endlich / nachdem er ſeinen Feinden mehr als vorhin Schaden gethan/verſehen/ von ihnen gefangen/ und ihme der Bauch auffgeſchnitten worden/da denn ſein Hertz ſo rauch von Haaren / und ſo ſehr bewachſen / wie andrer Leute Köpffe befunden worden/ ſo dem gemeinen Calculo Hiſtorico, umbs Jahr der Welt 3541. und alſo in die 400. Jahr vor Chriſti Geburth geſchehen wäre. Das Hoch-Adel. Geſchlecht derer von Gelhorn / ſoll umbs Jahr Chriſti 931. unter und vom Käyſer Henrico dem Erſten im blutigen Kriege wider die Wenden und Hunnen / ſeinen Anfang genommen haben / woſelbſt ein gewiſſer Jäger/ auff einer Höhe haltende/ ſoll gewahr worden ſeyn / daß ſeines Kriegs-Obriſten Regiment/ bey welchem er in Dienſten / zu weichen angefangen/ derowegen er ſein Jägerhorn ergriffen/ in daſſelbe tapffer geblaſen/ und durch deſſen bekantes Schallen und Gellen / die Flüchtigen wieder zurück gezogen / daß ſie den Feind ritterlich angegriffen / und überwunden / zu deſſen Ruhmwürdigen Gedächtniß der gedachte Jäger geadelt/

und in ſein Wappen-Schild das Jäger-Horn/ auff den Helm aber den Strauß-Puſch/ nebſt dem Nahmen Gelhorn/ erhalten. Die Edlen von Rohr ſollen von dem Hoch-Gräffl. Geblüte Babonis, Grafens zu Abensberg und Rohr/ welcher 32. Söhne und 8. Fräulein gehabt/ und A. 1030. geſtorben/ herſtammen. Man findet dreyerley Hoch-Adel. Geſchlechter derer von Rohr/ ein Schleſiſches/ Braunſchweigiſches und Bäyriſches/ deren jedes ſein gantz ſonderliches Wappen hat. Der Schleſiſchen Familie Uran-Herr ſoll ein Käyſerl. Hauptmann von Rohr/ unter Käyſer Henrico V. umbs Jahr Chriſti 1100. geweſen ſeyn/ welchem die von den Türcken lange Zeit beſeſſene Feſtung Budzin in Croatien zu erobern anbefohlen worden/ ſo er denn auch glücklich verrichtet/ ſich am erſten auff die Mauer gewaget/ die erſten Ziegel ſelbſt ausgeriſſen/ ihme und ſeinem folgenden Heere die Bahn gewieſen/ und die Feſtung erobert; zum ewigen Andencken ſolcher vortrefflichen That er in dem Bluthrothen Schild die ausgebrochenen Ziegel / in der Poſitur wie ſie herab gefallen/ auff dem Helm aber

ei-

eine Crone und Creutz erhalten / zum Zeugniß / daß er die Festung den ungläubigen Türcken / und Feinden des Creutzes Christi / entrissen / und sie zum Königreich Ungarn (so ein Creutz im Schilde führet /) mit grosser Hurtig- und Listigkeit / die durch 2. Meer-Delphinen / welche das Creutz halten / vorbedeutet wird / wiedergebracht. Die Edlen von Schelian sollen in Pohlen umbs Jahr Christi 1283. unter dem Polnischen Fürsten Lescone Nigro ihren Ursprung daher haben: Nachdem die Pohlen und Litthauer einen harten Krieg mit einander geführet / und Lesco gerne von dem Feindlichen Heere Nachricht gehabt hätte / wagts ein muthiger Soldat Nahmens Szeliga, bricht bey Mondenschein in der Feinde Lager / nimbt einen Soldaten von der Wache weg / bringt ihn zu Lescone, welcher nach eingezogenem Bericht die Feinde unversehens überfällt / und einen herrlichen Sieg davon bringt. Vor diese / des Szeligæ Helden-That / adelt ihn der Fürst / schenckt ihm der Zeit wegen / da solches geschehen / den halben Monden in sein Wapen / den weiß und rothen Rosen-Crantz aber sambt den Strauß-Federn /

daß er so redlich vor seinen Principalen und Vater-Land/ sein Blut und Leben in die Schantze geschlagen. Die Edlen von Tschammer/ so aus der uhralten Familie der Grafen von Biberstein in der Schweitz/ ihren Ursprung haben sollen/ führten von Alters her nur ein Hirsch-Horn/ dem aber nachmahls aus folgender Gelegenheit/ auch ein Büffels-Horn beygefüget worden: Als König Boleslaus Crivoustus, in Pohlen/ nach erlangtem Sieg wider die Preussen und Pommern/ zurück kam/ ließ er denen damahlen bey ihm anwesenden Herren und Gästen einstens seinen Thier-Garten eröffnen/ und zeigte ihnen unterschiedene Arten wilder Thiere. Als aber einer dieses Geschlechts von Biberstein auch zugegen/ und von einem Büffels-Ochsen angelauffen wurde/ soll er/ vermöge seiner grossen Stärcke/ ihn bey den Hörnern ergriffen/ und deren eines ihm abgebrochen haben. Worüber sich der König sambt allen Beywesenden verwundert/ und zum Denckmahl seiner Großmüthigkeit/ dessen Adeliches Wappen mit dem weissen Büffels-Horn vermehret hätte. Von denen Herren von

Haugs-

Haugwitz gedencket Paprocius in Speculo Moraviæ, daß sie zu ihrem Wappen folgends kommen: Als noch das Heydenthum gewesen/ sey einem im Kriege durchaus geübten Ritter ein Schloß/ welches wohl befestiget gewesen/ zum Commando übergeben worden/ daß er dasselbe wider den feindlichen Anfall bewahren sollen. Nachgehends sey der Feind kommen/ und habe dasselbe auffs hefftigste bekrieget/ doch weil er tapfermüthig von dem Commendanten abgeschlagen/ habe er seinen Sinn geändert/ und die Belägerung in eine Bloqvade verwandelt/ der Meynung/ es auszuhungern. Es war auch mit denen Belägerten auffs äusserste gekommen. Der Hunger druckte sie. Sie waren schlüßig sich dem Feinde zu übergeben. Der Commendant vermahnte sie zur Gedult/ mit der Vertröstung/ daß der König sie entsetzen würde. Als aber nichts drauff erfolgte/ und die Soldateſca schwürig wurde/ ergriff er diese List: Er ließ den einigen Widder/ oder Bock/ der noch übrig war/ schlachten/ und mit seinem Blute unterschiedene Ochsen-Häute anfeuchten/ nachgehends aber an dem Or-

te/ der dem Feinde meist vor den Augen/ gleich als wolte man sie trocknen/ heraus hängen. Als das die Belagerer sahen/ schlossen sie/ die Belägerten hätten nicht nur Getreide zur Nothdurfft/ sondern auch noch frisch Fleisch zur Delicatesse, drumb huben sie die Bloqvade auff/ und zogen davon. So bald das geschehen/ kam der König dahin/ und nachdem er im Schlosse nichts mehr als den Widder-Kopff fand/ lobte er über alle maße des Commendanten und der Soldatesca Tapfferkeit/ und befahl jenem den Widderkopff im Schilde zu führen/ begnadigte ihn auch mit vielen herrlichen Vorrechten/ weil er zuvor schon Adel. Ankunfft war. Sonst soll der Geschlechts-Nahme Haugwitz so viel heissen als Hugonis Licht/ wie sie denn in alten Monumentis Hugowiz benennt werden. Was den Ursprung des Adels und Wappens derer Herren von Seidlitz belangt/ so meldet mehr belobter Herr Hermann/ er hätte aus einem sehr alten Manuscript diese Nachricht/ daß in denen Wendischen Kriegen/ sie umbs Jahr 931. Rittermäßige Soldaten gewesen/ sonderlich aber drey Brüder/ die nebst

andern

andern in einer Festung an einem Fischreichen Bach oder Strohm zur Besatzung gelegen / welche denn einstens sich in der Bach oder im Strohme mit Fischen belustiget / über selbten aber von einer feindlichen Parthey überfallen worden / sich aber bald recolligiret / ihr bey handen habendes Gewehr ergriffen / und so lange mit vereinigter Großmüthigkeit den Feind auffgehalten / biß sie nach gegebenem Zeichen aus der Festung secundiret worden / da sie denn in die Feinde gesetzt / sie in die Flucht getrieben / und ihnen zwey Standarten abgenommen haben sollen. Worauff sie geadelt / und mit Fischen / Büffels-Hörnern / und zwey Standarten / als Zeichen ihrer verübten Ritterlichen Thaten / und dero darzu ereignenden Gelegenheit / beschencket worden.

Zuweilen bezielte man auch mit Auflegung der Geschlechts-Nahmen / derselbigen lobwürdige Thaten / wie daher angeführter massen die Nahmen derer von Habdanck, von denen die Herren von Posladovvsky herstammen / ingleichen die Nahmen derer Herren von Gelhorn / von Pritt-

witz und Koschenbahr ihren Ursprung genommen. Die Herren von Gerstorf/ die ihre Ankunfft von Heinrich Steindorffen/ einem Adelswürdigen Soldaten zur Zeit Hertzogs Rudolphi in Burgundien/ umbs Jahr Christi 919. derivîren / sollen zu ihrem Geschlechts-Nahmen durch diese Gelegenheit kommen seyn: Es hatte gemeldter Hertzog einen richten lassen / welcher aus dem Frauen-Zimmer eine Hofe-Jungfer entführet/ dessen Sohn den Tod des Vaters zu rächen / begab sich verkleidet/ als eine Magd nach Hofe/ nahm Dienste an/ führte sich treu auf/ und machte sich/ weil ihn alle vor eine Magd hielten/ sehr beliebt. Nachdem er nun seine Gelegenheit ersahe / lockte er bey Nacht / des Hertzogs Princeßin vor das Schloß-Thor / mit Vorwand/ derselben was sonderliches zu zeigen. Als sie dahin gefolgt / ergriff er sie / stopffte ihr den Mund mit einem Schnupfftüchlein zu / daß sie nicht schreyen konte/ warff die Weibes-Kleider/ umb nicht erkannt zu werden/ weg/ und wanderte also mit derselben fort. Bey Anbruch des Tages aber versteckte sich der Entführende nahe bey einem Dorffe in ein

Ge-

Gewende dicke Gersten / darinnen in etwas auszuruhen. Nachdem man nun die Princeßin bey Hofe vermisset / entstand darüber / wie leicht zu vermuthen / ein grosses Klagen / und ward Befehl gethan / auff allen Strassen dem Verführer nachzusetzen / und zu versuchen / ob die Princeßin wieder zu bekommen / da dann nebst andern ausgerittenen sich auch gedachter Heinrich Steindorf brauchen lassen / und das Glück gehabt / den Entführer sambt der Princeßin in einem Gewende verwirrter Gersten anzutreffen. Er faßte den Räuber / schlug ihm im ersten Grimm einen Schenckel entzwey / brachte ihn zu Hofe / und übergab die Princeßin dem Hertzoge und seiner Gemahlin. Worauff der Hertzog diesen Heinrich Steindorf in Beysehn vieler Fürsten und Herren geadelt / ihm drey Städte und etzliche Dörffer geschencket / und weil er die entführte Princeßin in einem Stücke Gerste gefunden / ihm den Geschlechts-Nahmen geändert / und zum Andencken dieser Begebniß / Gerstorf genennet / auch drauff aus seinem Hertzoglichen Frauen-Zimmer ihm eine gebohrne Dornecken / Gräfl.

Geschlechts verehlichet hat. So wird auch von dem alten Adel. Geschlechte derer von Glaubitz versichert/ daß einer/ Käyser und Königs Carls IV treuer Diener gewesen/ welcher den König öffters wohlmeynend gewarnet/ daß er doch nicht im Krieg und öffentlichen Scharmützeln seine Person so hazzardiren solte; Aus dieser treuen Warnung hätte der König nur ein Schertz-Gelächter gemacht. Aber einsmahls als dem König an der Seite ein fürnehmer Cavallier, vom Pferde/ mit dem Pfeile eines Flitzbogens wäre herunter geschossen worden/ hätte sich der König hefftig entsetzet. Indem nun der treue Diener den erschrockenen König angeredet: Glaub jetzt/ glaub jetzt! sey solches die Occasion gewesen/ daß er demselben in Regard seiner anderwärtigen meriten den Adelstand conferiret/ und mit dem Geschlechts-Nahmen/ zum Andencken seiner Warnnng/ Glaubitz/ begnadiget hätte. Ein gleiches wird bey dem Hoch-Adel. Geschlechte derer von Haugwitz und Rechenberg bemercket. Im Jahr 1241. geschahe die unglückliche Schlacht bey Lignitz wider die Tartarn/ dabey befunden

sich

sich alle von Haugwitz/in Schlesien wohnhafft. Sie blieben aber alle biß auf zwey/ ja der eine erwählte den Geschlechts-Nahmen derer von Rechenberg/durch diese Gelegenheit: Der Tartar hatte in der Schlacht / die Christen von einer vortheilhafften Höhe abgetrieben / da sagte der Hertzog wider Hansen von Haugwitz: Hans/ räche den Berg; andeutende / er solle den Verlust rächen / und die Feinde wieder herunter jagen. Dieser that es mit solcher Tapfferkeit / daß er den Nahmen Rechenberg behielt / daher die von Haugwitz und die von Rechenberg einerley Wappen führen.

Was die Deutung der Wappen betrifft/ kommen etliche/ wie jetzo erwehnt/ von gewissen Begebenheiten her: Wie aber die Wappen-Bilder als sichtbarliche Kennzeichen des Adels/ von den Verständigen der Heroldskunst/ gedeutet werden/ will ich hiebey kürtzlich vorstellen. Das Schild an ihm selbst/ hat die Deutung des Schutzes / massen solcher Meinung sich Gott den Schild Abrahams nennet. Die Helmen/ so das Haupt verheelen/ sind ein Werckzeug des Krieges/ und

bedeuten die Tapfferkeit. Die Cronen auff den Helmen/ wie auch zuweilen in Schilden / werden Adel. Geschlechtern aus sonderbaren Gnaden gegeben / und achtete man vor Alters sehr hoch / wenn ein Ritter einen Antheil von seines Herrn Schilde oder Helmzeichen führen dorffte. Die Herolds-Farben deuten etliche also: das Gold bedeute den Adel; das Silber die Gerechtigkeit; Das rothe die Kühnheit; Das blaue die Wissenschafft; Das schwartze Gefahr; Das grüne Mildigkeit. ꝛc.

Was wir in Wappen sehen/ ist entweder aus der Natur/ oder aus der Kunst/ oder aus beyden zugleich/ entsprungen.

I. In der Natur sind drey Haupt-Reiche: Das Reich der Thiere; Das Reich der Erd-Gewächse; und das Reich der Metalle.

Im Ersten Reiche der Thiere ist zu wissen / daß die Menschen und Thiere/ so wohl ihre Laster als Tugenden haben/ dieses Orthes aber in den Wappen nur ihre Tugenden verstanden werden / durch wel-

welche die Wappen von den Vorfahren erworben / und durch die Nachkommen erhalten werden ſollen. Unter den vernünfftigen Thieren iſt der Menſch / deſſen Figur die Deutung einer Ehre unwiderſprechlich führen muß. Die Menſchlichen Figuren, Z. E. das Mohrenbild in dem Wappen derer von Prittwitz / ein geharniſchter Mann derer von Uthmann / bemercken das Angedencken einer ſonderbaren Begebenheit. Die Türcken-Köpffe in den Wappen / ſind Kennzeichen der Tapfferkeit gegen die Feinde / oder daß der Stamm-Vater im Ringel-Rennen gegen ein Türckenbild das beſte gethan. Vielmahls ſiehet man in den Wappen Glieder des Menſchlichen Leibes / als etwa ein Haupt / dergleichen klugen Räthen / Geſandten / und andern verſtändigen Männern ertheilet worden. Diejenigen / ſo in ihren Wappen ein oder mehr Hertzen führen ſollen ſich ihrer Ahnen Treue und Redligkeit erinnern. Wenn Fleiß / Stärcke / Treue / Einigkeit / nothwendige Tugenden ſind / ſo darff man ſich nicht wundern / wenn man Armen und Hände / als derſelben Werckzeuge in verſchiedenen Wappen ſiehet. Un-

Unter denen unvernünfftigen Thieren ist der König der Löw/ welchem vielfältige Tugenden/ ein unerschrockner Löwenmuth/Stärcke/ ꝛc. zugeschrieben werden/ denselben haben in Wappen / die von Posadowsky, von Rotenburg, von Reinben, von Hessen / von Holtzbecher. Der Hirsch hat die Deutung der Sanfftmuth und Gelindigkeit/ weil er keine Galle haben soll. Die Hirschgeweyh führen die Deutung der Stärcke: Hirsche werden gesehen in den Wappen derer von Bock/ von Rhediger / von Wiedebach: Hirschhörner führen die von Kessel / von Schlichtig/von Tschammer. Das Einhorn / welches als ein sehr behertztes Thier grosse Feindschafft mit dem Löwen führen / und denselben offtmahls überwinden soll / enthält in seinem Horn eine sonderliche Artzney wider die Gifft/ dahero etliche durch solches Thier / in ihren Wappen / eines theils ihre Tapfferkeit bemercken / andern theils auch beweisen wollen/ daß sie die Laster wie Gifft fliehen/ hingegen aber dem lieblichen Geruch der Tugend / wie besagtes Thier den Bisam liebt/behagen. Es gebrauchen sich des

Ein-

Einhorns in ihren Wappen die von Nimptsch. Das wilde Schwein führt die Deutung eines unverzagten Soldaten/ welcher im Streite keines weges zu fliehen gedencket. Weil auch die Alten bey ihren Bündnissen ein Schwein geschlachtet/ und über dessen theile den Eid der Treue abgelegt/ führet dessen Kopff die Deutung der Treue/ und wird dieser in dem Wappen derer von Stvvolinsky gefunden. Das Pferd ist ein Adelich/ zum Kriege dienendes Helden-Thier/ davon die Ritter Cavalliers genannt werden. Der Büffel-Ochs hat die Deutung der Stärcke. Ein gleiches bedeutẽ die Hörner/ welche in dem Wappen derer von Gafron/ und viel andern gefunden werden. Die Lämmer/ Schafe/ Böcke und Widder/ finden auch ihren Platz in den Wappen/ und haben jene die Deutung der Gedult/ diese aber des Streits/ massen der Widder auch mit der Sonne verglichen wird/ weil dieses Thier alle Stärcke in seinen Hörnern/ wie die Sonne in ihren Strahlen/ hat/ daher auch das Zeichen des Widders/ das erste unter den Himmlischen Häusern gezehlet wird. Die grosse

Treue

Treue der Hunde hat jederzeit sich bey den Menschen beliebt gemacht. Sie helffen das schädliche Wild verfolgen/ beschützen das Haus und Hof/ und lassen ihr Leben für ihren Herrn. So offt man nun einen Hund im Wappen siehet/ ist es ein Zeichen eines getreuen Freundes. Hunde führen im Schilde/die von Hund/ (derer Wappenschild mit dem Nahmen überein stimmet/) die von Gruitschreiber/ und andre mehr. Das Bild des Fuchses/ welcher bey den Römern ein Bild des Martis war/ und des Urhebers Ritterliche That / welcher entweder einen listigen Kriegs-Fuchs überwunden/ oder selbst durch kluge und listige Stratagemata dem Feinde grossen Abbruch gethan/ abschattet/ ist im Schilde derer von Dresky, und auf denen Helmen derer von Franckenberg und von Diebitsch/ zu finden. Es darff niemand frembde vorkommen/ wenn etliche Katzen im Wappen führen/ mit der Deutung der Freyheit / weil die Katze nicht will gefangen und verschlossen seyn/ sondern läst Speise und Tranck stehen/ und schreyet sich zu Tode/ ist benebenst unverdrossen und listig den Raub zu er-

ja-

jagen/ welches die Tugenden eines rechtschaffenen Soldaten sind. Von der Schlange haben die Alten viel gute Eigenschafften abgemercket. Sie ist klug/ indem sie den Leib / dessen Wunden alle leicht zu heilen / in der Gefahr darbeut/ den Kopff aber/ dessen Verwundung ihr tödtl. zu seyn pfleget / verwahret. Sie hat ein scharffes Gesichte/ verrichtet ihren Schuß schnelle/ so alles auff die Vorsichtigkeit und Tapfferkeit gezogen werden kan. So werden auch in etlichen Wappen/ als derer von Buchwitz und von Eben/ Greiffen gesehen / welche einen Adlers-Kopff mit langen Ohren und Adlers-Klauen / dabey aber einen Löwen-Leib haben / zu bedeuten / daß man die Klugheit mit der Stärcke vereinbaren müße.

Ferner sind die Thiere nicht weniger im Wasser als auff der Erden / und haben die Vornehmsten / welche man in den Wappen braucht / die Deutung der Verschwiegenheit und der Wachsamkeit/ weil man sagt / daß die Fische nicht schlaffen/ also ein Adel. Gemüthe die Zeit nicht verschlaffen solle. Die Panzerfor-

migen Fische sind Hieroglyphica præliorum maritimorum, & ratione sqvamarum loricæ ac armaturæ militaris.

Sqvamosi pisces primi docuere Magistri
Quo Lorica foret conficienda modo?

Fische führen die von Braun/ von Kreckwitz/ von Seidlitz.

Unter denen Thieren in der Lufft leben etliche zugleich im Wasser / als die Schwanen / so das heiter und trübe Wetter verkündigen / auch wider die Adler / wenn sie von ihnen angegriffen werden / streiten. Dieser Vogel führt die Deutung des weissen Friedens/ und wird gesehen in dem Wappen derer von Tschepe, von Götz / von Magir und von Stvvolinsky. Unter dem Feder-Vieh ist der Adler König / welcher mit strengen Augen in die Sonne sieht / seines Fanges niemahls verfehlet / sich verjüngt / am höchsten fleugt / von den Vogelschauern jederzeit für ein Zeichen des künfftigen Sieges gehalten worden / auch Käys. Maj. und des Röm. Reichs Wappen ist. Aus besagtem ist leicht zu schliessen / daß denenjenigen es eine grosse Ehre / die mit Adlern in Wappen begnadiget worden/

als die von Rutschelnitz/ von Mühlheim/ von Nickisch. Weil von allen Vogeln zu reden/ ein absonderlich Buch erforderte/ als ist zu mercken/ daß man allezeit der Thiere Tugenden verstanden haben wolle/ weil die Wappen zu Ehren/ und nicht zur Schande gegeben worden/ die Deutung ist bey denen Scriptoribus Hieroglyphicorum zu sehen. Es führen eine Ente im Wappen/ die von Studnitz: Eine Gans die von Dresky: Ein Hahn die von Dicbitsch und Räse: Eine Krähe die von Poser und Leuschner. Nichts ist gemeiners in Wappen als Federn und Flügel. Die Federn auff den Helmen/ sie seyn von Adlern/ Kranichen/ Hanen/ oder ja gar/ wie sie einige davor ansehen wollen/ gewisse Schilff- und Rohr-Blätter/ sind Uhralte Inlignia Nobilitatis, so nicht allein Könige und Fürsten auff ihre Hüte gesteckt/ sondern auch denen/ so sich im Kriege wohl verhalten/ auff ihre Helme verehret. So viel sie Köpffe von ihren Feinden erhielten/ so viel Federn erlangten sie auff ihren Helm/ oder so viel Rohr- oder Schilff-Blätter/ damahligem Brauch nach/ und zwar war sol-

che Helm-Zierde der Ungarn/ Croatier/ Sclavonier / Wenden / u. s. f. ihre eigene Adels-Zier. Joh. Christian. Sagittar. schreibt in Corpusculo Historico-Herald. Membr. III. Art. 4. part. 10. p. 465. also: Alæ denotant separatim promtitudinem, velocitatem; Pennæ altitudinem, fortitudinem & eruditionem. Das ist: Die Flügel deuten eine fertige Geschwindigkeit / die Federn einen hohen Geist / Tapfferkeit und Gelehrigkeit an / durch welche sich Adel-Gemüther empor geschwungen / und entweder ihren Obern oder Untergebenen mit geschwindem Rath und fertiger Tapfferkeit beygestanden haben. Federn auff den Helmen werden gesehen in den Wappen derer von Bees / von Braun / von Canitz / von Falckenhayn / von Schiemonsky. Flügel findet man in den Wappen derer von Diebitsch / von Lemberg; viel anderer zu geschweigen.

Wir kommen nun zu dem andern Reiche / der Erd-Gewächse. Die Blumen bedeuten insgemein einen blühenden Zustand voller Freude; Unter denselben sind die gemeinsten die Rosen und Lilien. Die Rose war vormahls eine

ne sonderbare Ehre und Kriegs-Zeichen/ nachdem die Römer dafür gehalten/ Mars sey aus einer Rose gebohren. Rosen führen die von Canitz / von Diehr / von Langenau / von Koschenbahr. Die Lilien nennet Nazianzenus Königliche Blumen/ entweder weil ihre Gestalt dem Scepter gleichet / oder weil sie die Schlangen fliehen/ und einen Hertzerqvickenden Geruch von sich geben; solche führen die von Köckritz / deren Ursprung von einem in Frantzösischen Kriegs-Diensten gestandenem Großmüthigen Uranherrn herkommen soll/ der keck in die Feinde gerissen/ daher ihm sein Schild aus sonderbarer Königl. Gnade mit den Königl. Lilien beworffen worden. Die Bäume und Früchte/ welche bey den Heyden den Göttern geheiliget und geopffert worden / haben seine Deutungen auff die Früchte der Tugend. Man siehet im Schilde derer von Leitsch einen grünen Baum/ im Wappen derer von Koetzler eine Linde. Wo Blätter in Wappen gefunden werden / führen sie die Deutung der Wahrheit / weil sie etlicher maßen der Zunge und dem Hertzen gleichen. Sie bedecken die Früchte für

Wind und Regen / dahero die / ſo dergleichen Wappen erworben / entweder im Kriege ihrer Soldaten / oder zu Hauſe ihrer Unterthanen im Nothfall ſich treulich angenommen. Blätter ſind zu ſehen / im Wappen derer von Bees / von Debſchitz / von Stoſch.

In dem Dritten Reich der Metalle / wird von den Chymicis das Gold die Sonne / das Silber der Mond / das Eiſen Mars &c. genennet / und mit den Zeichen dieſer Planeten ſigniret. Das goldne Licht der Sonne iſt niemanden als Hoch-Erlauchten Perſonen zum Wappen gegeben worden. Der Mond hatte vor Alters die Deutung des Adels / maßen die Römiſchen Raths-Herren ein C. oder halben Monden auff ihren Schuhen trugen / zu bedeuten / daß ſie alles / was unter dem Monde ſey / als irrdiſch und eitel mit Füßen träten. Halbe Monden führen die von Schiemonsky, von Tarnau, &c. Ein oder mehr Sterne in den Wappen / haben die Deutung hohen und helleuchtenden Ruhms ſonderbarer Wohlthaten wegen / bedeuten Glück und Heil / wie man zu ſagen pflegt: Er hat keinen Stern /

das

das ist / kein Glück. Einen Stern führen die von Sternberg; Drey Sterne die von Helmrich / von Keßel / von Koßporth / ꝛc.

II. Was in den Wappen die Kunst-Sachen / gewisse Zeichen / Characteres, Linien / Staffeln / so in etlichen Deutschen Wappen zu sehen / und zu Unterscheidung der Geschlechter erfunden worden / betrifft / lassen sich dieselben besser mahlen / als mit Worten beschreiben.

III. Die aus der Natur und Kunst zugleich entsprungenen Sachen / sind in den Wappen theils von Kriegs-Rüstungen / theils von der Bau-Kunst her genommen.

Von den Kriegs-Instrumenten ist insgemein zu mercken / daß selbte alle einen solchen Adel vermuthend machen / der durch großmüthige Tapfferkeit erworben worden. Pfeile führen die von Kaltenhof / von Ohm / ꝛc. Ein Schwerdt die von Schiemonsky. Faustkolben die von Leinberg. Tartschen die von Salisch. Einen Helm die von Helmrich. Wenn

man Castelle / Festungen und Thürme siehet / ist leicht zu schliessen / daß dergleichen Personen von grossen Verdienste bedeutet werden / welche die Burg entweder am ersten bestiegen / oder ihren Feld-Herrn zu Dienste ritterlich vertheidiget haben / und findet sich ein rothes Schloß mit dreyen Thürmen / in dem Schilde derer von Pogrell. Das Schiff auff ebenem Meer ist jederzeit ein Zeichen des Wohlergehens und Glückseeligkeit / wie solches unter andern aus der Gedächtniß-Münze Käysers Augusti abzusehen / da über einem Schiffe mit vollen Seegel und auffgehabnen Rudern / geschrieben war: Felicitas Augusta. Ein gelbes Schiff führen die von Bludovvsky im Wappen.

Gleichwie man zu Erbauung eines Hauses vielerley Materialien bedarff / also hat man auch zu einem Regiment viel und mancherley Leute vonnöthen / die ein verständiger Fürst zu gebrauchen weiß. Von solcher Bau-Kunst sind viel Wappen genommen / als Pfäle / Sparren / Balcken / ꝛc. Schindeln werden gefunden

in

in dem Wappen derer von Schindel. Die Säulen haben jederzeit die Deutung der Stärcke/ Beständigkeit und Auffenthalts gehabt / daher man wohlverdienten und trefflichen Leuten solche zum Wappen-Schilde ertheilet. Die Schlüssel bedeuten die Herrschafft und Vollmacht auff und zu zuschliessen / deuten auch auff das Vertrauen und die probirte Treue / die man seinen Obern geleistet / und siehet man einen weissen Schlüssel in dem Schilde derer von Keltsch.

Übrigens liegt augenscheinlich am Tage / daß gemeiniglich die ältisten Adelichen Geschlechter die unansehnlichsten Wappen haben. Wenn etwa der neue Adel mit vielen Zierrathen / hohen Farben/ Gold und Silber / seine Wappen vermehret; so siehet man/ daß die Alten kaum einen geflügelten Fuß / wie die von Siegroth/ oder ein paar Wein-Hacken/ wie die von Heugel / oder einen Greiffen-Fuß / wie die von Kottulinsky, oder ein Blat / wie die von Debschitz / im Wappen præsentiren.

Weil der Adel a nobilitato incipit, in filiis pubescit, in nepotibus adolescit, in Pronepotibus perfectam ætatem consequitur, und hin und wieder / absonderlich in Schlesien (davon George von Wenzky in Schles. Ritter-Recht /) die schöne Ordnung eingeführet worden / ut Nobilis sit stemmate materno felix, virtute paternâ, oder / daß ein Edelmann von vier Väterlichen/und eben so viel Mütterlichen Ahnen gebohren sey/ zu den Ritterlichen Exercitiis auch bißhero fast niemand/ausser ein Vierschildiger Edelmann zugelassen worden; Als ist der Uhralte Gebrauch / vermöge dessen bey vorgehenden Solennitäten erfordert wird / daß (1.) auff Seiten des Vaters/ seine Mutter / ferner des Vaters Vatern Mutter/ endlich des Vatern Mutter Mutter/ ingleichen (2.) auff Seiten der Mutter/ ihre Mutter / ferner der Mutter Vatern Mutter/endlich der Mutter Mutter Mutter/ von guter alter Extraction sey. Und damit man die Geschlechter / ja selbst die Stamm-Linien eines Geschlechtes nicht in einander vermische / wird allezeit das Adel. Stamm-Haus einer jeden Stamm-Linie beygefügt. Z. E: Die

von

von Franckenberg theilen sich in zwo Haupt-Linien / und haben ihre Stamm-Häuser / Ludwigsdorff im Oelßnischen / und Proschlitz im Briegischen Fürstenthum.

Daß verschiedene alte Adeliche Geschlechter im Oelßnischen ausgestorben / oder sich anderswohin begeben / ist gewiß. Wer Personalien durchsuchen will / der wird ersehen / daß folgende Adel. Geschlechter sich wie von anderweitigen / also mit zu insonderheit auch von diesen Oelßnischen Stamm-Häusern geschrieben:

Die von Aulogk / aus den Häusern Laubske oder Prietzen.
Die von Baruth / aus dem Hause Bresewitz.
Die von Bock / aus dem Hause Simbsdorff.
Die von Borschnitz / aus den Häusern Stampen und Bora / oder Panwitz.
Die von Büttner / aus dem Hause Günterwitz.
Die von Czirn, aus dem Hause Hirnern.

Die

Die von Diehr / auch aus dem Hauſe Hünern.
Die von Dalibor, aus dem Hauſe Kapitz.
Die von Dombnig / aus dem Hauſe Lampersdorff.
Die von Falckenberg / aus dem Hauſe Racke.
Die von Filtz / aus dem Hauſe Puditſch.
Die von Franckenberg / aus dem Hauſe Ludwigsdorff.
Die von Frobelwitz / aus dem Hauſe Crumpach.
Die von Gaſton / aus dem Hauſe Janſchdorff.
Die von Haugwitz / aus dem Hauſe Zauche.
Die von Heßen / aus dem Hauſe Stein.
Die von Helmrich / aus dem Hauſe Ellgutt.
Die von Jalofky, aus dem Hauſe Mühlwitz.
Die von Kaltenhof / aus dem Hauſe Maliavv.
Die von Karnizky, aus dem Hauſe Paſelſchäwe.

Die

Die von Keltſch / aus dem Hauſe Wiſchegrade.
Die von Koſchlieg aus den Häuſern Groß-Krütſchen oder Jagatſchütz.
Die von Mangſchütz / aus dem Hauſe Dobriſchau.
Die von Mediger / aus dem Hauſe Laſerwitz.
Die von Mutſchelnitz / aus dem Hauſe Werſingawe.
Die von Ohm / aus dem Hauſe Wiſchegrade.
Die von Palinofsky, aus dem Hauſe Uloſchwitz.
Die von Panwitz / aus dem Hauſe Leipe.
Die von Paſterwitz / aus dem Hauſe Schmoltſchütz.
Die von Poſadovvsky, aus den Häuſern Poſtelwitz oder Conſtadt.
Die von Poſer / aus dem Hauſe Pangau.
Die von Pritzelwitz / aus den Häuſern Wieſe oder Zedlitz.
Die von Puſch / aus dem Hauſe Gellendorff.
Die von Puſter / aus dem Hauſe Pielau.

Die

Die von Rabenau / aus dem Hause Jenckwitz.
Die von Ratzbar / aus dem Hause Karoschke.
Die von Rohr / aus den Häusern Galwitz oder Medzibohr.
Die von Rottwitz / aus dem Hause Glauche.
Die von Salisch / aus den Häusern Ellgutt / Groß-Graben oder Skarsin.
Die von Seidlitz / aus dem Hause Zuckel.
Die von Skal / aus dem Hause Groß-Ellgutt.
Die von Sternberg / aus dem Hause Polnisch-Ellgutt.
Die von Strachwitz / aus dem Hause Groß-Zauche.
Die von Studnitz / aus dem Hause Geroltschütz.
Die von Tziwunti, aus den Häusern Grüttenberg oder Schützendorff.
Die von Waldau / aus dem Hause Hundsfeld.

Wolte jemand einwenden / daß die Stamm-Häuser in den Personalien nicht alle-

allezeit accurat angemercket würden; so genüget uns / daß vornehme Geschlechter zum wenigsten die verschiedenen Linien und besondern Häuser / die sie lange Zeit besessen / und folgends für ihre Stamm-Häuser halten können / solchergestalt haben unterscheiden wollen.

I. Verzeichniß der / dem Oelßnischen Fürstenthum jetzt einverleibten *Prælaten* / Grafen / Frey-Herren und Adel. Geschlechter:

Pl. Tit.

Die Frau Aebtißin zu Trebnitz.
Der Herr Abt zu S. Vincenz in Breßlau.
Der Herr Abt zu S. Mariæ auff dem Sande zu Breßlau.
Die Frau Priorin zu S. Catharinæ in Breßlau / und andre mehr Geistl. Standes.
Die Frau Gräfin von Malzan.
Die Frau Gräfin von Reußen.
Die Frau Gräfin von Wedeln.
Herr Baron von Reichenbach.
Herr Baron von Diehr.

Die

Die Hoch-Adel. Geschlechter/ nebst derselben uhralten Stamm-Häusern/ hochverdienten Wappen/ wie auch Benahmung der aus ihnen entsprossenen fürtrefflichsten und qvalificirtesten Cavalliers, nach dem Alphabet. V. Silesiograph. Henel. Renovat. Part. II. à p. 641. Herrn Friderici Lucæ Chronic. à p. 1748. Abraham Hermanns Praxin Heraldico-Mysticam.

Derer von Balck

aus dem Hause Golckowitz im Briegischen Fürstenthum/ Wappen: Ein gelber Schild/ der Bär darinn an seiner Farbe/ mit einem göldnen Türckis-Ringe. Auff dem Helme die vörder Feder schwarts/ die mittlere gelb/ die hintere roth/ die Helm-Decke schwarts und gelb.

Derer von Blanckstein

aus dem Hause Gießdorf im Nambslauischen/ Wappen: Ein blauer Schild/ darinn ein Stücke Rad mit drey Speichen/ so oben mit einer Schiene beschlagen/ der Lauff gelb. Auff dem gecrönten Helm drey

drey Strauß-Federn / die mittelste gelb/ die andern blau. Die Helm-Decke gelb und blau.

Conrad von Blanckstein / Hertzogs Conradi III. zur Oels Rath 1407.

Nicol von Blanckstein / Hertzogs Conradi III. Rath 1411.

Caspar von Blanckstein / auff Pangau/ des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister 1666.

Herr George Heinrich von Blanckstein/ auff Pangau / jetziger Zeit des Oelßnischen Fürstenthums Land-Comissarius.

Derer von Bludovvsky

aus dem Hause Nieder-Bludovviz im Teschnischen Fürstenthum / Wappen: Ein rother Schild / das Schiff darinnen gelb/ auff dem Helm eine gelbe Crone/ das Schiff roth/ der Pfauen-Schwantz an seiner Farbe / die Helm-Decke roth und gelb.

Andreas von Bludovvsky und Bludowitz/ Hertzogs Adam Wentzels/ zu Teschen/ Rath / und des Teschnischen Fürstenthums Landes-Hauptmann 1599.

Derer von Bock

(aus dem Hause Polach im Jauriſchen / theils aus dem Hause Habendorff im Schweidnitziſchen / theils aus dem Hause Simbsdorff im Oelßniſchen Fürſtenthum/) Wappen: Ein weiſſer Schild/der Hirſch darinnen roth / auff dem Helme dergleichen / die Helm-Decke roth und weiß.

Nicodemus von Bock/ Hertzogs Conradi des Weißen/ zur Oels/ Rath/ 1489.

Wolfgang von Bock / auff Hermansdorff / Alberti fil. Sigismundi Nepos. Hertzogs Friderici II. zu Lignitz/ Rath und Cantzler/ ein Hochgelehrter und beredter Cavallier, ſo daß man ihn der Schleſier Periclem genennet/ Anno 1542. ſtarb 1550.

Abraham von Bock/ auff Kliphauſen und Salhauſen/ der Chur-Fürſten zu Sachſen/ Auguſti, Chriſtiani I. Chriſtiani II. und der Chur Adminiſtratoris Friedrich Wilhelms zu Sachſen-Altenburg/ Rath/ ein verſchiedener wichtiger Geſandſchafften wegen renomirter Cavallier, ſtarb zu Dreßden 1603.

Sigismund von Bock/ auff Guttmanns-

mannsdorf/ Habendorf/ Schönborn/ ꝛc. der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Königl. Land-Gerichts Beyſitzer/ nachmahls Königl. Schleſ. Cammer-Rath/ und des Mönſterbergiſchen Fürſtenthums und Franckſtein/ Landes-Hauptmann/ ſtarb 1631.

George von Bock/ auff Simbsdorff/ bey Hertzog Carls II. Printzen / Heinrich Wentzeln / Hoffmeiſter 1608. nachgehends Hertzog Carls II. ſo wohl auch Hertzog Heinrich Wentzels Rath.

Balthaſar von Bock / auff Groß-Ausker/ des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter 1660.

Friedrich von Bock / auff Habendorff und Schönborn / des Fürſtenthums Schweidnitz und Jauer Landes-Eltiſter / und des Reichenbachiſchen Weichbildes Erb-Hofe-Richter 1682.

Derer von Bojanovva Bojanovvsky, eines Uhralten Hochvornehmen Polniſchen Geſchlechtes/

Wappen: Ein rother Schild/ darinnen ein aus einem grünen Puſche biß auff den halben Leib hervor ſpringender Blut-

besprengter weisser Widder mit goldnen Hörnern. Auff dem Helm der Widder wie im Schilde. Die Helm-Deck weiß und roth.

Petrus von Bojanovvsky, Königs Sigismundi I. zu Pohlen Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Augspurg A. 1530./hörte die Augspurgische Confession, wie sie Käyser Carln V. vorgelesen worden/ an/ und bekannte sich selbst dazu.

Matthias von Bojanovvsky, Petri Fil. ein bey ausländischen Potentaten und Fürsten hochæstimirter Herr.

Stephanus von Bojanovva Bojanovvsky, Petri Nepos, Ihro Königl. Maj. in Pohlen Hof-Truchseß/ und der Posnischen Woywodschafft vollmächtiger Surrogator, ward auff dem Colloquio Charitativo zu Thoren A. 1645. dem Præsidenten der Augspurgischen Confessions-Verwandten als Vice-Præses zugesellet.

Jaroslaus von Bojanovva Bojanovvsky, auff Polnisch-Ellguit und Stronn/ Königl. Maj. zu Pohlen Geheimer Secretarius, und des Fraustädtischen Territorii Tribunus, kam A. 1647. aus hoher

her Perſvalion des Durchl. Hertzogs Sylvii, mit welchem er ehemahls in Franckreich peregriniret / bey damahliger mit der Erl. Mönſterberg-Oelßniſchen Princeßin Maria Eliſabeth vollzogenen Hoch-Fürſtl. Vermählung / aus Pohlen / und ſetzte ſich im Oelßniſchen Fürſtenthum / da er denn nach erhaltener Poſſeſſion des Gutes Polniſch-Ellgutt / Hochgedachten Hertzogs Rath / und des Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter / ſo wohl auch nachmahls bey erſthochernannten Hochſeel. Hertzogs Sylvii A. 1664. 26. Nov. angeſtelltem Fürſtl. Leichen-Conducte / Hertzogs Eberhards zu Würtemberg-Stutgart / und anderer Erlauchter Perſonen Hochermeldten Fürſtl. Würtembergiſchen Hauſes / Abgeſandter geweſen.

Boguslaus von Bojanovva Bojanovvsky, Stephani Filius, Erb-Herr auff Neu-Bojanovva, Boguslavvovva, Bärſchdorff / Altbojan / Robatſchin und Schlemsdorff / der Königl. Polniſchen Woywodſchafft Poſen Fähnrich / ſtarb 1691. 12. Nov. æt. 52. an. 39. hebd.

Der noch lebende

Herr Adam Jaroslaus von Bojanovva Bojanovvsky, auff Bitschin und Neudorf/ Jaroslai Fil. ein considerabler Cavallier, war anfangs Hochbesagten Hertzog Eberhards zu Stutgart/ Hofe-Juncker/ gieng A. 1670. mit der grossen Gesandschafft aus Pohlen in der Svite des Herrn Reichs-Vice-Cantzlers Andreæ Oliszovvsky, Bischoffs von Culm / nach Wien/ uñ begleitete die Ertz-Hertzogliche Princeßin/ Eleonora Maria, als Königl. Polnische Braut/ nacher Czenstochavv, sub Titulo eines Reise-Stallmeisters. Nach der Zeit wurde ihm die Charge eines Landes-Eltisten / und Manns-Rechts Assessoris der Freyen Standes-Herrschafft Wartemberg/ conferiret.

Derer von Borwitz

(aus dem Hause Wilschkau im Breßlauischen / theils aus dem Hause Neudorf im Glogauischen / theils aus dem Hause Hartenstein im Liegnitzischen Fürstenthum/) Wappen: Ein rother Schild/ ein Widder darinn weiß/ auff dem Helm das vörder Horn weiß/ in der mitten roth/ das

das andre roth / in der mitten weiß / die Helm-Deck roth und weiß.

Adam von Borwitz und Hartenstein / auff Hertzogswaldau / Hertzogs Georgii III. zu Lignitz und Brieg / Rath / und des Briegischen Fürstenthums Landes-Hauptmann A. 1650.

Balthasar von Borwitz und Wilschkau / auff Camnerau und Langendorf / der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Landes-Hauptmann A. 1661.

Adam Christian von Borwitz und Hartenstein / auff Hertzogswaldau / Hertzogs Ludovici, zu Lignitz / Regierungs-Rath A. 1662.

Hans George von Borwitz und Wilschkau / auff Ober-Stradam / der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Landes-Eltister A. 1682.

Derer von Buchwitz

aus dem Hause Buchau / Lucæ setzet theils aus dem Hause Kraschen im Oelßnischen Fürstenthum / Wappen: Ein getheilter Schild / das vörder Theil schwartz / das andre gelb / auff dem Helm eine gelbe Crone / der Greiff schwartz mit einer gelben

Crone / die Helm-Deck schwartz und gelb.

Jetziger Zeit ist
Herr Hans Wolff von Buchwitz und Buchau / der Hochmögenden Herren Staaten zu Holland Obrist-Wachmeister.

Derer von Canitz

(so theils aus dem Hause Fischbach im Jaurischen / theils aus den Häusern Urschkau oder Diebahn im Wohlauischen Fürstenthum /) Wappen: Ein weisses Schild / das Andreas-Creutz darinnen roth / die Rosen auch roth / mit gelben Putzen. Auff dem vördern Helm ein rother Hut mit einem weissen Stulp / das Rad gelb / die Fackeln auch gelb; auf dem andern eine gelbe Crone / der Hut weiß und roth abgetheilt / das Knöpflein gelb / die Papagey-Federn an ihrer Farbe / die Helm-Decke roth und weiß.

Die Herren von Canitz sollen Meißnischen Geschlechts seyn / und ihren Stam-Nahmen von dem Uhralten Stamm-Hause Canitz / in Meissen / welches Dero Stamm-Herrn vor seine Rittermäßige meri-

meriten vom Käyser Henrico I. schon im zehenden Seculo soll geschenckt worden seyn / erhalten / solches einige Secula besessen / darnach umbs Jahr Christi 1200. sich in der Marck und Schlesien niedergelassen / ja endlich gar im Jahr Christi 1414. mit ihrem Landes-Fürsten sich in Preussen wider die Creutz-Herren begeben haben / von welchen viel zurück geblieben / sich daselbst possessioniret gemacht / und annoch zu finden. Was aber des Staiñ-Herrn Adel. Ursprung belangt / scheint selbter noch älter zu seyn / und seinen Anfang in Burgundischen Ritterlichen Kriegs-Diensten genommen zu haben / so das Burgundische rothe Andreas-Creutz mit denen Rosen behauptet. Denn einige Historici melden / daß Stephanus, ein König in Burgundien / das Creutz des H. Andreä / an welchem er gecreutziget worden / nach Burgundien gebracht / zu veneriren befohlen / den H. Andream zum Patron Burgundiens erwehlet / und alle Kriegs-Fahnen hiemit habe bezeichnen lassen. Wolte er auch / wie denn auch seine Nachkommen / einen wegen Ritterlicher meriten adeln / so gab er ihm

diß Andreas-Creutz in ſein Wappen mit den Roſen / daher denn ſolches in dem Wappen der Burgundier / Frantzoſen / Schweitzer / Schwaben und Engelländer häuffig / nicht aber / auſſer dem Canitziſchen und Lipsdorfiſchen Geſchlechte / in Meiſſen und Schleſien gefunden wird. Hermann Prax. Herald. Myſt. Part. Altera.

Friedrich von Canitz / auff Urſchkau / des Wohlauiſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter A. 1628.

Aus dieſem Hoch-Adel. Geſchlechte / empfiengen die aus dem Hauſe Urſchkau die Freyherrliche Würde / als A. 1669. Käyſer Leopoldus I. Herrn Melchior Friedrichen von Canitz / Erb-Herrn auff Urſchkau / Hertzogs Georgii III. zu Lignitz und Brieg / Rath und Hof-Marſchalln / hernach Chur-Fürſt Friedrich Wilhelms zu Brandenburg / Geheimten Rath und Ober-Hof-Marſchall / damit in ſol;derheit begnadigte.

Derer von Debſchitz

aus dem Hauſe Schadewald in der Ober-Lauſnitz / Wappen: Im ſilbernen Schil-

de

de ein grünes See-Blat/ auff dem Helm ein mit dergleichen Blate gezierter doppelter Flügel. Die Helm-Decke spielet mit Silber/ weiß und grüner Farbe/ wiewohl die Mahler zuweilen die silberweisse Helm-Decke nicht/ wie sonst Brauch ist/ mit grüner/ und dem Blate gleichender/ sondern præter regulam, mit blauer Farbe untermengen. In der aber A. 1695. vom Herrn M. George Wenden/ damahls Rectore zu Lauban/ herausgegebenen Debschitzischen Genealogie, wird nicht allein gemeldet/ daß die Herren von Debschitz allezeit eine weisse und grüne Helm-Decke/ wie solche Farben/ auff einer sehr alten/ in der Kirche zu Marckliſſa auffgehenckten Tassel gefunden würden/ beliebet/ sondern auch überdiß dieser Jrrthum angemercket/ daß auch von berühmten Genealogisten/ diß was den Debschitzern zugehöret/ den Dobschützern zugeeignet/ und beyde vor Ein Geschlecht gehalten würden/ die er aber durch die Nahmen/ Wappen und Stamm-Häuser folgender maßen von einander unterscheidet: Die von Debschitz/ haben sich/ vermöge alter Brieflicher Uhrkunden/ vor

Al-

Alters Dobeschitz oder Debischkis, und in nechstvergangenem Seculo Debschiz; die von Dobschütz aber/ wie die Signatur ausweiset/ mit einem o oder u Dobschütz oder Dubschütz geschrieben. Die Wappen sind auch von einander different. Die Debschitzer führen erwehnter maßen in einem silbernen Schilde ein grünes See-Blat: die Dobschützer in einem rothen Schilde/ einen mit einem goldnen Creutzlein obenher bezeichneten silbernen Fluß. Jener Helm ist mit einem zwiefachen und abermahl ein See-Blat in sich begreiffenden Flügel; dieser mit drey Strauß-Federn ausgezieret. Jener ältistes Stam-Haus ist Debschitz/ (davon sie ihren Nahmen empfangen/) und Schadelwald in der Lausnitz: dieser Silmenau im Breßlauischen Fürstenthum. Von welchem Könige oder Fürsten/ und aus was vor specialer Bewegniß denen Herren von Debschitz solch Wappen verliehen worden/ ist vor Alter unbekant. Von etlichen Geschlechtern/ die eine See-Blume zum Wappen führen/ berichten die Geschichtschreiber/daß zu denen Zeiten der alten Slavischen Könige/ als die Slavische

Ar-

Armee an einen Fluß/ einige ſagen/ an einen See/ gekommen / und die Generalen ſich berathſchlaget/ ob ſolcher paſſable? ſich einer von Adel/ und zwar ein Obriſter zu Pferde / hertzhafftig mit ſeinem Pferde hinein gewagt/ und glücklich darüber geſetzet/ und nachdem er erforſchet/ wo man durchkommen könte / eine See-Blume / die er im Schwimmen ſeines Pferdes aufgehoben / auf ſeinem Schwerdte zurück ins Lager gebracht/ darauf alle einmüthig/ inſonderheit der König/ nachdem die Armee glücklich übergeſetzet / dem Anweiſer die See-Blume zum Wappen ertheilet. Darff ich meine Gedancken von dem Debſchitziſchen See-Blate entwerffen / ſo muthmaße ich / der König / welcher ihnen daſſelbe anfängl. zugeeignet / habe auff ein gleiches Denckmahl und verübte Helden-That gezielet.

Adam von Debſchitz und Schadewald / auff Marckliße / Grotge und Strieſe/ des Trebnitziſchen Weichbildes Land-Hofe-Gerichts-Aſſeſſor, ſtarb 1647.

Nicol von Debſchitz und Schadewald / auf Marckliße / Schadewald / Grotge und Peruſchen/ Adami fil. Fürſtl. Wirtemberg-

temberg-Oelßnisch-und Juliusburgischer Regierungs-Rath / Land-Hofe-Richter und Landes-Eltister / starb zu Grotge 1692.

Christoph Heinrich von Debschitz / auff Rackisch und Steinberg / Nicolai filius, Hertzogs Sylvii Friedrichs / zu Wirtemberg und Oels / Stallmeister 1679. hernach Hofmeister biß A. 1682.

Der noch lebende

Herr George Adam von Debschitz und Schadewald / auf Simbsdorff und Hartmannsdorff / Christophori Henrici Frater, ein gelehrter Cavallier, war Hertzogs Georgii, zu Würtemberg-Rompelgart / Hofmeister 1677.

Derer von Diebitsch

aus dem Hause Lübenau im Breßlauischen / theils aus dem Hause Nartau im Glogauischen Fürstenthum / Wappen: Im gelben Schilde drey schwartze Adlers-Flügel / auff dem Helme ein Fuchs an seiner Farbe / der Hahn schwartz / die Helm-Decke schwartz und gelb.

Den

Den Ursprung dieses Hoch-Adel. Deutschen Geschlechts / und wann dasselbe in Schlesien kommen / kan man Alters wegen zu dato eigentl. nicht wissen. Aus den Glogauischen Archiven und Annalibus ist bekant / daß selbiges sich schon im dreyzehenden Seculo, so wohl in militarischen als Consularischen Expeditionibus berühmt gemacht / sonderlich A. 1414. sich nebst vielen andern Schlesischen von Adel / mit ihrem Hertzoge Wenceslao in den Preußischen Krieg begeben / woselbst ihrer viel zurücke blieben / so daß derselben in Preussen / Chur-Land / wie auch in der Marck zu finden sind.

Burghard von Diebitsch / auff Nartau / des Glogauischen Fürstenthums Landes-Eltister / und in vielen Landes-Commissionen Deputirter A. 1501.

Hans von Diebitsch / auff Lübenau / des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Eltister A. 1620.

Niclas von Diebitsch und Nartau / auff Ziebendorf / des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Eltister 1625.

Abraham von Diebitsch / des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister A. 1646.

Ernst

Ernſt Gottfried von Diebitſch / auff Nartau / Stroppen und Leutſchitz / des Gurauiſchen Weichbildes Königl. Mann und Landes-Eltiſter 1677.

Derer von Dombnig

(aus dem Hauſe Nippern im Breßlauiſchen / theils aus dem Hauſe Lampersdorf im Oelßniſchen Fürſtenthum /) Wappen: Ein getheilter Schild / das vörder Theil roth / das andere blau / der Sparrn dadurch gantz weiß / auff dem Helme eine gelbe Crone / der vörder Flügel roth / der ander blau / der Sparren weiß / die Helm-Decke blau und roth.

In Sileſiographia Henel. Renovata, werden ſie geſchrieben Domnigk, wie ſie denn alſo gemeiniglich ausgeſprochen werden; eigentlich aber heiſſen ſie Dombnig, vom Polniſchen Worte Domb, eine Eiche.

Heinrich von Dombnig, auff Lampersdorf / des Oelßniſchen Fürſtenthums Land-Commiſſarius 1662.

Derer

Derer von Dresky

aus dem Hause Mertzdorff in der Landes-Herrschafft Wartenberg / (Lucæ schreibt im Oelßnischen/) Wappen: Ein blauer Schild/ der Fuchs darinnen an seiner Farbe/die Gans weiß/ auff dem Helm desgleichen/ die Helm-Decke blau und weiß.

Heinrich von Dresky/ auff Mertzdorff/ ein wohlperegrinirter und gelehrter Cavallier A 1620.

Caspar von Dresky, auf Mertzdorff/ Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels/ Rath und Burggraff 1664.

Jetziger Zeit sind drey Gebrüdere durch ansehnliche Chargen bekant:

Herr Hans George von Dresky, auff Uloschwitz / Fürstl. Wirthschaffts-Hauptmann der Herrschafft Merzidor.

Herr Caspar Friedrich von Dresky und Mertzdorff/ Fürstl. Wittibl. Hofmeister zu Juliusburg.

Herr Paul Wilhelm von Dresky, auff Maliovv, Fürstl Würtemberg-Oels-Bernstädtischer Rath und Ober-Stallmeister.

Dero Vetter:
Herr Caspar Adolph von Dresky, auff Schwirse / Käys. Maj. Hauptmann/ und des Oelßnischen Fürstenthums Land-Commissarius.

Derer von Eben

aus dem Hause Brunnen in Schwaben/ Wappen: Ein halbgetheilter Schild/ die Sturm-Pfäle schwartz / der Greiff mit aushangender rother Zunge / ausgestreckten Krälen / und ausgebreiteten Flügeln/ gelbe / mit einer Crone auff dem Haupte. Auff dem Helm eine Crone/ der drauff stehende Greiff wie im Schilde / die Helm-Decke schwartz und gelbe.

Das Hoch-Adel. Geschlecht derer von Eben / hat seinen Ursprung von dem Tyrolischen Adel / und dessen Benahmung vom Schloß Eben / welches schon A. 1227. Conrad von Eben beherrschet. Nachdeme aber verschiedene von Eben die Tyrolischen Gebürge zu verlassen / und sich in die Ebene des fruchtbaren Schwaben-Landes zu begeben/ gelocket worden/ trafen sie allda / ohnfern Augsburg/ ihr ander

der Stamm-Haus an / welches A. 1345. George von Eben beſeſſen / und davon ſich geſchrieben hat. Nach der Zeit rückten ſie Zeit währender Regierung Käyſers Maximiliani, in Schleſi n / und ward obgedachtes Brunnen / derer von Eben in Schleſien allgemeines Stamm-Haus. Vide Frantz Adams / Grafen von Brandiß in des Tyroliſchen Adlers immergrünenden Ehren-Kräntzel Part. 2. p 53. 164. 173. Von dieſem Hoch-Adel. Geſchlechte derer von Eben in Schleſien / ſind zwey Linien / derſelben im abgewichenen Seculo von Ihro Käyſ. Maj. Leopoldo I. in Freyherren Stand erhoben worden.

Derer von Falckenhayn

(aus dem Hauſe Gloſchke im Breßlauiſchen / theils aus dem Hauſe Kummernig / theils aus dem Hauſe Groß-Krichen / theils aus dem Hauſe Juppe / theils aus dem Hauſe Brauchitſchdorff / die alle vier im Lignitziſchen Fürſtenthum /) Wappen: Im weiſſen Schilde ein rothes Horn / auff dem Helme deßgleichen / die Reihers-Federn alle weiß / die Helm-Decke roth und weiß.

Das Uhralte Stamm-Haus Falckenckenhayn liegt unweit Jena/ woselbst sich die Edlen von Falckenhayn einige Secula sollen befunden haben. Nachdem sich aber solches Geschlecht gemehret / und im Jahr Christi 1241. in der letzten Schlacht bey Lignitz / der Schlesische Adel ziemlich drauff gangen/ haben sich theils derselben herein in Schlesien / und sonderl. die Liegnitzische / Oelßnische / Wohlauische und Glogauische Fürstenthümer / ja auch in die Marck/ woselbst sie noch zu finden/ gezogen / und führen zum Unterscheid/ auff dem Helme / statt der Reihers-Federn/ Strauß Federn / und da in Pohlen und Preussen der schwere Krieg mit den Creutz-Herren umbs Jahr Christi 1414. sich ereignet / haben sich einige derselbten mit vielen andern auch in Preussen erhoben / von welchen einige zurücke blieben / und sich daselbst possessioniret gemacht. Hermann. Prax. Herald. Myst. Part. I.

Christoph von Falckenhayn / auf Crantz/ Wahren und Seifersdorff / des Breßl. Königl. Mann-Gerichts Bevsitzer A. 1621.

Sigis-

Sigismund von Falckenhayn / auff Cunradswaldau / des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Eltister A. 1650.

Heinrich von Falckenhayn / auff Klein-Schmogra / ein qvalificirter Cavallier A. 1652.

Christoph (nicht / wie in Luc. Chron. Alexander) von Falckenhayn / der General-Staaten in Holland und West-Frieß-Land / Colonell und Commandeur der Haupt-Vestung Breda A. 1665.

Etliche von diesem fürnehmen Adel. Geschlechte genieſſen der Freyherrl. Würde.

Derer Edlen Herren von Feilitsch

Wappen: Ein in drey Theil die qver getheilter Schild / oben weiß / mitten roth / unten schwartz. Auff dem Helme die Flügel und die Spitze / (oder wie andere / und gantz glaublich / es vor einen gespitzten Hut ansehen / sambt dessen Knopff /) auch also in solche Farben abgetheilt / die Helm-Decke die vorder Seite roth und weiß / die andre Seiten schwartz und weiß.

Obzwar einige Scribenten das Hoch-Adel. Geschlechte derer von Feilitsch schon von denen Felicibus Romanis, Käyserl. Landpflegern in Judäa / derer in der Apostel-Geschicht und beym Josepho gedacht wird / her deriviren wollen; so ist doch viel beweißlicher / daß dero Urheber Deutschen Geblüts / und dessen Nachkommen schon zu den Zeiten Henrici I. im Vogtlande / umbs Jahr Christi 920. oder wie etliche gar wollen / zu den Zeiten Käysers Heraclii A. 611. bekant gewesen; dero Stamm-Haus Feilitsch im Vogtlande / nahe bey Hof gelegen / von welchem sich / damahligem Brauch nach / der Uranherr nennen wollen; dessen Posteritat, ihrer vortrefflichen meriten wegen / den Titul Edler Herrn von Feilitsch erhalten. Herm nn. Prax. Herald. Myst. Part. I.

Fabian von Feilitsch / Chur-Fürst Friedrichs / zu Sachsen / vornehmer Rath A. 1519 / dem D. Luther das Zeugniß gegeben / er habe pure, argute, pie & feliciter von Sachen reden und urtheilen können.

Philipp von Feilitsch / auch Chur-Fürstl. Sächt. Rath 1519.

Derer

Derer von Festenberg/ Packisch genannt

aus dem Hause Kreibe im Lignitzischen Fürstenthum / Wappen: Ein blauer Schild/ der Bock darinnen roth und weiß abgetheilt/ die Hörner gelb. Auff dem Helm eine gelbe Crone / der Bock wie im Schilde / die Helm-Decke roth und weiß.

Crato von Festenberg/ Packisch genannt/ war mit Printz Georgen zu Mönsterberg und Oels/ A. 1530. auf dem Reichs-Tage zu Augsburg.

Heinrich von Festenberg / Packisch genannt / auf Kreibe und Lederhose/ Hauptmann / und des Lignitzischen Fürstenthums Landes-Eltister A. 1663.

Derer von Franckenberg

(aus dem Hause Ludwigsdorf im Oelßnischen/ theils aus dem Hause Proschlitz im Briegischen Fürstenthum /) Wappen: Ein gelber Schild/ darinn drey rothe Ziegelsteine/ auff dem Helm ein Fuchs an seiner Farbe/ drey schwartzer und drey weisser

Hahnen-Federn im Maul/ die Helm-Decke roth und gelb.

Aristomenes, Meßenischer Hauptmann/ Stamm-Vater dieses hochberühmten Geschlechtes / umbs Jahr der Welt 3541.

Abogastus von Franckenberg / zu den Zeiten des vortrefflichen Generals Aëtii, unter Käyser Valentiniano III. Feld-Obristen/ umbs Jahr Christi 452.

Adam von Franckenberg / unter dem Käyser Heraclio Heerführer einer Legion A. 615.

Magnus von Franckenberg/ unter Carolo Magno General von einer Legion A. 806.

Conradus von Franckenberg / A. 1017. Thum-Herr zu Bamberg/ allwo noch heutiges Tages sein Bildniß mit dem Wappen/ auf einem blauen Marmor ausgehauen zu sehen.

Hartmann von Franckenberg / unter Käyser Henrichen III. Heerführer einer Legion A. 1056.

Basilius von Franckenberg / des Klosters zu Königs-Luttern Prior, starb 1158.

Cunrad von Franckenberg/ Königs Boleslai

leslai Crispi in Pohlen / so wohl auch Boleslai Alti, Hertzogs in Schlesien / Rath / 1162. und 1165.

Albertus von Franckenberg / Hertzogs Henrici Barbati in Schlesien Rath A. 1233.

Sigismund von Franckenberg / Käysers Rudolphi Habsburgici Hof-Cavallier 1275.

Nicolaus von Franckenberg / Hertzogs Henrici Probi, in Schlesien / Rath / und Ritter des H. Grabes A. 1288.

Bernoldus von Franckenberg / Hertzogs Boleslai Bellicosi, zu Schweidnitz und Jauer / Rath / 1290.

Dittrich von Franckenberg / Hertzog Conrads I. zur Oels / Rath 1323.

Johannes von Franckenberg / Hertzogs Boleslai Parvi, zu Schweidnitz und Jauer / Rath / und Ritter des H. Grabes 1327.

Ubaldus von Franckenberg / Käysers Sigismundi Rath / und Ritter zu Rhodis 1411.

Sebaldus von Franckenberg / auf Stroppen / Käysers Maximiliani Rath und Cämmerer 1492. dessen einziger Sohn /

Bartholomæus von Franckenberg / erheyrathete Stroppen mit Sibylla von Sternberg.

Alexander von Franckenberg / unter Käyser Carolo V. Obriſter über ein Regiment Couraſſirer, ward in der groſſen Schlacht vor Pavia verwundet / daran er auch geſtorben 1525. deſſen Bruder Johannes zog 1528. am H. Drey Könige Tage von Stroppen / und gab der Hoch-Adel. Franckenbergiſchen Familie, aus dem Hauſe Ludwigsdorff / ihren Anfang.

Wentzel von Franckenberg / Hedan genannt / auff Ludwigsdorff / Hertzogs Johannis, zu Mönſterberg und Oels / Rath und Cantzler 1558.

Heinrich von Franckenberg und Ludwigsdorff / unter Käyſer Rudolpho und Matthia Obriſter über ein Regiment Curaßirer.

Chriſtoph von Franckenberg und Ludwigsdorff / Hertzog Carls II. zu Mönſterberg und Oels / Stallmeiſter 1595.

Guſtavus von Franckenberg und Ludwigsdorff / Hertzog Johann Friedrichs / zu Würtemberg-Stutgart / Geheimer Rath.

Hans

Hans Magnus von Franckenberg und Ludwigsdorff/ Chur-Fürstl. Brandenburgischer Obrister zu Fuß/ welcher sich bey angehendem Alter ins Clevische niedergelassen.

Dittrich von Franckenberg/ auff Ludwigsdorff und Sawirse/ bey denen Fürstl. Oelßnischen Land-Hofe-Gerichten Assessor, starb 1633.

Abraham von Franckenberg/ von und auf Ludwigsdorff und Schwirse/ ein Cavallier von ungemeiner Erudition, sonderlich in Matheli, führte zum Symbolo Synonymo dieses Hemistichium: Antiqua Virtute Fideque, starb 1652.

Friedrich von Franckenberg und Ludwigsdorff/ auff Sbitschin und Stradam/ der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Landes-Hauptmann 1662.

Balthasar von Franckenberg/ von und auff Ludwigsdorff und Schützendorff/ der Hertzoge Sylvii und Sylvii Friedrichs/ zu Würtemberg und Oels/ Rath/ und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister/ starb 1678.

Ernst Friedrich von Franckenberg/ von

und

und auf Ludwigsdorf / Hertzogs Sylvii Friedrichs / zu Würtemberg und Oels / Rath / und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister / starb 1695.

Hans Heinrich von Franckenberg und Ludwigsdorff / auf Strelitz und Neudorff / Friderici Fil. Hertzogs Sylvii Friedrichs / zu Würtemberg und Oels / Rath und Landes-Hauptmann / starb 1698.

Unter denen noch lebenden Herren von Franckenberg und Ludwigsdorff / im Oelßnischen Fürstenthum / sind beym Hochlöbl. Landes-Collegio, Landes-Eltisten:

Herr Balthasar Christian von Franckenberg / auf Stachau.

Herr Hans Ernst von Franckenberg / auf Hünern.

Herr Sylvius Friedrich von Franckenberg / auf Zedlitz.

Im Hoch-Adel. Hause Strelitz / zehlet man verschiedene HH. Söhne / vorermeldten Herrn Landes-Hauptmanns / Hans Heinrichs von Franckenberg / als:

Herr Sylvius Christian von Franckenberg / auf Ober- und Nieder-Strelitz und Neudorff / war Käys. Maj. unter dem

löbl.

löbl. Printz-Rompelgartischen Regiment/Hauptmann.

Herr Ernst Leopold von Franckenberg/ war Hoch-Fürstl. Brandenburg-Bayreuthischer Cammer-Juncker / und über eine Fränckische Compagnie unter dem Schnebelinischen Regiment Hauptmañ/starb zu Bayreuth A. 1703. 27. Sept. æt. 27. an. 14. hebd.

Herr Carl Moritz von Franckenberg/ auf Mühlowitz/war der Herren Staaten zu Holland / des löbl. Salischischen Regiments Capitain-Leutenant.

Herr Maximilian Ferdinand von Franckenberg/ auf Ober-Grätz/ Königl. Maj. zu Schweden des löbl. Taubischen Dragoner-Regiments Obrist-Wachtmeister/ ward auf seiner aus Pohlen in Schlesien zurückgenommenen/ und fast vollbrachten Retour A. 1705. 14. Oct. bey Sonnen-Untergange/ im Walde/ nahe beym Dorfe Honig im Medziborischen von einer Parthey Pohlen überfallen / und in der besten Blüthe seiner Jahre mit 12. blessuren jämmerlich ermordet/æt. 25. an. 7. hebd. 4. d.

A. 1704. denn 11. Oct. ward Herr Sylvius Fried-

Friedrich von Franckenberg / unter Jhro Königl. Maj. in Preussen Prinß Christian Ludwigs löbl. Regiment wohlbestelltgewesener Leutenant, ein qualificirter junger Cavallier, obbenannten Herrn Sylvii Friedrichs von Franckenberg / auff Zedlitz / Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischen Raths / und des Oelßnischen Fürstenthums hochmeritirten Landes-Existens / im Leben gewesener Hertzinnigstgeliebtester Herr Sohn / vor Landau durch einen unglückseeligen Flinten-Schuß in Bestürmung einer Redoute an der Contrescarpe, Abends umb 9. Uhr in den holen Leib tödtlich blessiret / gab seinen Geist nach 13stündigen hertzhafft ausgestandenen Schmertzen im 19. Jahre seines wenigen Alters seelig auff / und wurde den 13. ejusd. mens. in einer Protestantischen Kirche / Soldaten-Gebrauch nach beerdiget.

Von diesem Uhralten berühmten Geschlechte derer Herren von Franckenberg und Ludwigsdorff / stehen jetzund im Grafen-Stande drey Gebrüdere / die

den

den Glantz Dero Hochvornehmen Hauſes ſehr herrlich vermehren:

Herr Hans Wolff/ des Heil. Röm. Reichs Graf von Franckenberg und Ludwigsdorff/ auff Buchelsdorff/ ꝛc. Käyſ. Maj. Geheimbter Rath/ und geweſener Vice-Cantzler im Königreich Böhaimb/ anjetzo des Glogauiſchen Fürſtenthums Hochanſehnlicher Landes-Hauptmann.

Herr Maximilian Ernſt/ Graf von Franckenberg und Ludwigsdorff/ auff Buchelsdorff/ Käyſ. Maj. Obriſter und Commendant der Veſtung Ofen in Ungarn.

Herr Sigismund Leopold/ Graf von Franckenberg und Ludwigsdorff/ des hohen Dohm-Stiffts S. Johannis zu Breßlau/ Dohm-Herr und Decanus.

Dero Herr Vater war/ Herr Hans Wolff/ Baron von Franckenberg und Ludwigsdorff/ auf Buchelsdorff/ Obriſter-Leutenant und Commendant zu Brieg/ welcher von Käyſ. Maj. in Conſideration vortreffl. meriten baroniſiret worden/ und A. 1682. geſtorben.

Aus der Hoch-Adel. Linie derer Herren von Franckenberg und Proschlitz/ sind:

Herr Hans von Franckenberg und Proschlitz/ auf Reinersdorff und Costau/ der Weichbilder Creutzberg und Pitschen/ Briegischen Fürstenthums/ Hochverdienter Land-Hofe-Richter/ starb 1702. dessen Herr Sohn

Herr Hans Wilhelm von Franckenberg und Proschlitz/ auf Reichen und Jacobsdorff/ Käys. Maj. Rath/ und jetziger Landes-Hauptmann des Königl. Weichbildes Namslau.

Herr Caspar Heinrich von Franckenberg und Proschlitz auf Schönfeld/ der Weichbilder Creutzberg und Pitschen/ Briegischen Fürstenthums/ Landes-Eltister.

Derer von Freyenfels

Wappen: Ein vierfeldig Schild/ dessen erste und vierdte Feldung roth/ der Reuter darinnen auff einem weissen Pferde/ das andre und dritte Feld schwarz/ die drey Garben darinnen gelb. Auff dem Helm der rechte Flügel gelb mit schwartz/

der

der lincke Flügel weiß mit roth abgetheilt/ dazwischen ein geharnischter Mann mit einem bloßen Schwerdte. Die Helm-Decke zur Rechten gelb und schwartz/ zur Lincken weiß und roth.

Derer von Gafron

aus dem Hause Ober-Stradum, in der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg/theils aus dem Hause Janschdorff im Oelßnischen Fürstenthum/ Wappen: Ein rother Schild/ die beyden Hörner darinnen schwartz/ auf dem Helme die drey Creutze mit Pfau-Federn an ihrer Farbe/ die Helm-Deck roth und schwartz.

Nicol von Gafron/ auf Ellguth/ Hertzog Heinrich Wentzels/ zu Mönsterberg/ Oels und Bernstadt/ Rath/ und des Trebnitzischen Weichbildes Land-Hofe-Richter 1630.

Bartholomæus von Gafron/ auf Janschdorff/ des Oelßnischen Fürstenthums Land-Commissarius 1634.

Wentzel von Gafron/ auff Janschdorff/ Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und

Oels / Rath und Land-Hofe-Richter 1649.

Derer von Gelhorn

(aus dem Hause Alt-Grotkau im Neißischen / theils aus dem Hause Rogau im Schweidnitzischen / theils aus dem Hause Schwentnig im Briegischen Fürstenthum /) Wappen: Ein blauer Schild / in demselben ein schwartzes Jäger-Horn mit gelben Beschlägen und Band / auff dem Helm desgleichen / die Federn schwartz / gelb und blau / die Helm-Deck auch schwartz / gelb und blau.

Von dem Ursprunge dieses Uhralten Hoch-Adel. Geschlechts ist vorher Meldung geschehen. Es ist glaubbar / daß dasselbe Thüringischer / Sächsischer oder Meißnischer Extraction sey / massen daselbst viele von Adel / obzwar mit veränderten Nahmen / als die Edlen von Eckersberg / Bebesen / Kollerer / Göldnitzer / und andere mehr / ihr Wappen führen. Sie mögen sich umbs Jahr Christi 1241. nach der grausamen Tartarischen Schlacht bey Lignitz / in das vom Adel ziemlich entleerte Schlesien gezogen haben.

Wen-

Wentzel von Gelhorn/ein umb das Land Schleſien hochmeritirter Herr / und der Herren Fürſten und Stände General-Steuer-Einnehmer A. 1556.

Friedrich von Gelhorn/ auff Rogau und Peterswaldau / bey nahe der reichſte Edelmann unter der Schleſiſchen Nobleſſe, Königl. Schleſ. Cammer-Rath/ und der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechtſitzer und Landes-Eltiſter / ſtarb zu Peterswaldau 1636. 26. Aug. deſſen nachgelaſſener Herr Sohn in Freyherrl. und endl. Reichs-Gräffl. Stand verſetzt worden.

Im Oelßniſchen Fürſtenthum iſt jetziger Zeit/

Herr Ernſt Erdmann von Gelhorn und Altgrotkau/ auf Brieſe / Fürſtl. Rath und Landes-Eltiſter des Oelßniſchen Fürſtenthums.

Derer von Gerſtorf/

(ſo theils aus dem Hauſe Seichau/ theils aus dem Hauſe Girlsheim/ beyde im Jauriſchen / theils aus dem Hauſe Schwartza im Lignitziſchen Fürſtenthum/) Wappen: Ein abgetheilter Schild / oben roth / unten

ten schwartz und weiß. Auf dem Helm eine Crone und rother Hut / mit einem weiß und schwartz gesprengten Stulpe / drauf (zum Andencken der vorhererzehlten Helden-That /) unterschiedene Gersten-Aehren. Die Helm-Decke auff einer Seite roth und weiß / auff der andern schwartz und weiß.

Heinrich Steindorff / Erasmi filius, der Stamm-Vater / ein tapferer Soldat / lebte umb das Jahr 919. zeugte 5. Söhne: 1. Rudolphum Georgium. 2. Sigismundum. 3. Casparum. 4. Hieronymum. 5. Henricum; von welchen diß Hoch-Adel. Geschlecht sich so verbreitet / daß nicht allein A. 1525. in der Schlacht bey Pavia sieben und zwantzig Gerstorfer / unter den Edelleuten / sondern auch A. 1529. in der Belägerung Wien drey und sechtzig derselben als Rittermäßige Helden gefunden worden. Wie denn auch merckwürdig / daß als A. 1572. diß Geschlecht eine Zusammenkunfft zu Zittau ihres Wappens und Stamm-Registers wegen hielt / sich ihrer zwey hundert / groß und klein / mit 300. Pferden eingefun-

den

den. Von denen so in Schlesien floriret und zum theil baronisiret sind:

Albrecht von Gerstorf/ auff Thomaswalde/ Gräbe/ ꝛc. der Fürstin Hedwig in Schlesien/ in die 38. Jahr Hofmeister.

George von Gerstorf/ Käyser und Königs Ferdinandi I. Rath 1544.

Rudolph von Gerstorf und Schwartza/ auff Weichau/ Käysers Ferdinandi II. und Hertzog Heinrich Wentzels/ zu Mönsterberg/ Oels und Bernstadt/ Ober-Ampts-Rath/ starb A 1629. æt. 39. und folgte dem/ sieben Monat vorher verblichenen Ober-Ampts-Cantzler/ David von Rohr/ auff Seiffendorf/ im Tode nach.

Hans von Gerstorf/ auff Seichau/ Ämberg/ ꝛc. Käys. Maj. Rath/ und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ambts-Verweser 1682. dessen Herr Sohn

George Rudolph von Gerstorf/ auff Seichau/ Käyser und Königs Leopoldi I. Schlesischer Ober-Ampts-Rath/ ward von höchstgedachter Käys. Maj. in Frey-Herrn Stand versetzt.

Derer von Götz und Schwanenfließ

Wappen: Ein quartirter Schild gleich getheilet / in dessen obern vördern weissen oder silberfarben Felde ein gecrönter halber schwartzer Adler. In dem untern vördern rothen Felde ein gecrönter weisser Schwan. In dem obern hintern rothen Felde 3. lauffende schwartze Windspiele. In dem untern hintern weissen oder silberfarbenen Felde ein gecrönter Löw in seiner natürlichen Farbe / mit auffgesperrtem Rachen / rothausgeschlagener Zunge und geschwungenem Schweife. Auff diesem Schilde stehet ein frey offener Adelicher Thurnier-Helm / gezieret mit einer weissen oder Silber- und rothen oder Rubinfarbenen Helm-Decke / mit einer gelben oder goldnen Crone / ob welcher stehet ein weisser Schwan / mit dem rechten Fuß einen grünen Lorbeer-Zweig haltend.

Derer von Grüttschreiber

aus dem Hause Zobtgendorf / im Breßl. Fürstenthum / Wappen: Ein getheilter Schild / das vörder Theil gelb / das hinter blau /

blau/ der Hund darinn weiß / auff dem Helm eine gelbe Crone / der Hund auch weiß/ mit gelbem Hals-Band/ die Helm-Deck blau und gelb.

Ernst von Grüttschreiber / auf Stabelwitz/ des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Eltister A. 1620.

Hans Adam von Grüttschreiber auf Michelau / Hertzog Johann Christians zu Lignitz und Brieg Regierungs-Rath A. 1624.

Adam Friedrich von Grüttschreiber / auff Michelau / Käyserl. Regierungs-Rath zu Brieg / A. 1686. ward zu Ende vorigen Seculi von Käyserl. Majest. Leopoldo I. mit der Freyherrl. Dignität begnadiget. Dessen Herr Sohn

Herr Adam / Freyherr von Grüttschreiber/ auf Zobtyendorf/ ietziger Zeit Käyſ. Regierungs-Rath zu Brieg / und Deputatus Ordinarius bey denen Publicis in Breßlau.

Derer von Haugwitz

(so theils aus den Häusern Metschlau oder Obisch im Glogauischen / theils aus den Häusern Rützen oder Brodelwitz im

Wohlauischen / theils aus dem Hause Zauche im Oelßnischen Fürstenthum /) Wappen: Im blutigen oder rothen Felde / (zum Andencken der vorerwehnten Begebenheit /) ein schwartzer Widderkopf mit gelben Hörnern / und gelber Crone. Auf dem Helm eine gelbe Crone / daraus der schwartze Gold-gecrönte Widder biß an die Brust zur rechten Seite sich wendet. Der Federbusch roth / weiß und schwartz abgetheilt. Die Helmdeck roth und schwartz.

Joachim von Haugwitz / Obrister-Land-Richter in Mähren.

Joh. von Haugwitz Pro-Marchio oder Landvogt in Mähren.

Hans von Haugwitz / Königs Matthiæ Hunniadis Kriegs-Rath / und commandirender Obrister der Mährischen Trouppen / 1477.

Hans von Haugwitz / Hertzog Heinrichs I. zu Mönsterberg und Oels / Landes-Hauptmann zu Glatz 1490.

Wentzel von Haugwitz / auf Wütten / Königl. Landes-Hauptmann des Schwibusischen Kreisses A. 1514.

Heinrich / Iohannes und Peter von Haugwitz / Käysers Ferdinandi I. Räthe / umb das Jahr 1556. Gott-

Gottfried von Haugwitz / auf Brodelwitz / des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Eltister / A. 1665.

Tobias von Haugwitz / auf Sigta / Herzog Sylvii Friedrichs / zu Würtemberg und Oels / Rath / wie auch des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister 1666.

Nicolaus von Haugwitz / auff Brauchitschdorff / Fürstl. Lignitzischer Rath / und selbigen Fürstenthums Landesbestellter A. 1675.

N. von Haugwitz / Käysers und Königs Leopoldi I. Obrister-Leutenant und Commendant zu Dachstein im Elsaß A. 1675.

In Sachsen und Lausnitz hat diese uhralte Familie sich auch herrlich hervorgethan.

Nicol von Haugwitz / Marggraf Friedrichs zu Meissen Obrister 1295.

Petrus von Haugwitz / Bischoff zu Naumburg A. 1435. dessen Successor im Bistum

George von Haugwitz.

Joh. von Haugwitz / Hertzog Georgens zu Sachsen Ober-Hof-Marschall 1523.

Joh. von Haugwitz / der letzte Bischoff zu Meissen von A. 1555. anderer vortrefflicher und speciatim unmöglich zu erzehlender Cavalliere dieses vornehmen Hauses / sonderlich von unsern Zeiten / unter welchen jetzo aus dem Oelßnischen

Herr George Carl von Haugwitz / auff Panwitz / Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Obrister ist / zugeschweigen.

Derer von Helmrich

aus dem Hause Ellgutt im Oelßnischen Fürstenthum / Wappen: Ein getheilter Schild / dessen Ober-Feld blau / darinn ein gecrönt- und geflügelter silberner vor sich steigender Greiff mit roth ausgeschlagener Zunge und vier Werffen / den vordern rechten Fuß in die Höhe haltend / und den geschwungenen Schweiff zwischen den Hinter-Füssen lang hangend. Im Untertheil drey Sterne / der mittlere weiß im blauen Felde / die andern zwey blau im weissen Felde. Auff dem Helm eine gelbe Crone / aus welcher sich biß an die Brust der silberne gegen der rechten

Hand

Hand gewendete gecrönt- und geflügelte Greiff erzeiget / mit zwey Füssen / dem rechten oben / dem lincken unten / einen vergoldeten offnen Thurnier-Helm haltende. Die Helm-Deck blau und weiß.

Derer von Heugel

aus dem Hause Polokvviz, im Breßl. Fürstenthum / Wappen: Ein schwartzer Schild / darinnen zwey Eisenfarbige Karsten oder Wein-Hacken / mit gelben Stielen / auff dem Helm eine Crone / die Tartarische Mützе oder Hut schwartz und weiß abgetheilt / das Knöpflein daran gelb / die Hanen-Federn drauff schwartz / die Helm-Decke schwartz und gelb.

Von diesem Hoch-Adel. und numehr in die drey Secula in Schlesien hochberühmten Geschlechte / melden die Schlesischen Annales, daß selbtes aus einem uhralten Adel. Hause in Nordgau durch ritterliche meriten des Urhebers entsprossen / vor etlichen Seculis daselbst floriret / nachmahlen aber in Francken / Bayern / Sachsen und Schlesien sich niedergelassen habe. Weil ein jedes Land seinen eigenen Dialectum der Sprache hat / so führten

ten sie auch unterschiedene Nahmen/ die doch auff einen Zweck deuten/ maßen man sie in Nordgau und Francken die Hägel/ in Bäyern die Häckel / in Sachsen die Haigel / und dann in Schlesien die Heugel genennet / von welchen auch einige Oerter den Nahmen erhalten zu haben gantz glaubbar/ als bey Wimpfen in der Pfaltz / die Heugelsbach / in Schlesien Heugelsdorff / ꝛc. Was das Adel. Wappen belangt / ist glaublich / daß der Erste von Heugel / so den Hut Edler Freyheit erhalten / und in den Ritter-Stand versetzt worden / vom Karst durch eine sondere Ritterliche That zum Adel gelanget seyn / und etwa in Einnehmung der Städte und Festungen sich so rittermäßig erwiesen haben müsse/ daß nachdem selbte rasiret / und umbpflüget worden / ihme zu dessen Denckmahl Karst und Hacken ins Wappen gegeben worden. Hermann. Prax. Herald. Myst. Part. II.

Laurentius I. von Heugel / so sich umbs Jahr Christi 1250. in Francken niedergelassen / und daselbst zwey Land-Güter / den Hof in Rosthal / und das

Dorff

Dorff Stöckicht erblich beſeſſen / hatte 3. Söhne/Laurentium II., Conradum und Andream.

Laurentius II. zeugte mit einer gebohrnen Wengerin Albertum I.

Albertus I. erzielte Albertum II.

Albertus II. hatte drey Söhne / Laurentium III. Gabrielem und Albertum, deren zwey leztere in Italiam gereiſet / zu Venedig ſich auffgehalten / und Gabriel zu Schiff im Waſſer umbkommen / deſſen Wappen daſelbſt in templo S.Mariæ della gratia zu finden.

Laurentius .III. geb. 1449. erwieſe ſich als Rittmeiſter unterm K. Matthia in Böhmen und Ungarn / im Kriege wider Calimirum, König in Pohlen 1479. ſo ritterlich / daß er dem Feinde zwey Fähnlein abnahm / ſo noch bey dieſer Familie zu finden ſeyn ſollen. Nach geendigtem Kriege ließ er ſich in Schleſien nieder / und erhielt aus ſeiner andern Ehe mit Frauen Clara / gebohrnen von Popelin / Herrn Caſpar von Popelau / auff Nimpke / Tochter / nebſt drey Töchtern / fünff Söhne: I. Andream, ſo ohne Erben verſtorben.

II. La-

II. Lazarum, zu Wildschau / von welchem erzeuget Johann, und Lazarus. III. Johannem, der mit Carolo V. als er Rom einnahm / in Italien zog / und zwey Söhne hinterließ / Sebastianum und Henricum. IV. Sebaldum, dessen Sohn Balthasar, auff Schrickwitz und Seyschitz. V. Stephanum, welcher zwey Söhne gezeuget / Laurentium IV. und Andream.

Sebastian von Heugel / Johannis fil. dreyer Römischer Käyser Ferdinandi I. Maximiliani II. und Rudolphi II. Geheimer Rath / und der Cron Böhmen Vice-Cantzler A. 1579.

Heinrich von Heugel / Sebastiani frater, ein wohlperegrinirter Cavallier, nachmahlen Ertz-Hertzogs Maximiliani Cammer-Herr / und zu dem Groß-Fürsten Theodoro in Moscau Abgesandter A. 1587.

Laurentius IV. von Heugel und Polockwitz / auff Sagwitz / Stephani fil. Käysers Rudolphi II. Rath / starb 1583.

Andreas von Heugel und Polockwitz / auff Dreske / Guttwohn und Tschech / Laurentii IV. frater, Käys. Maj. Rath / vie-

vierer Ligniz und Briegiſcher Hertzoge Rath und Cantzler / wie nicht minder Fürſtl. Oelßniſch- und Teſchniſcher Rath / ein Cavallier von groſſer Æſtimation und ungemeiner Beredſamkeit / ſtarb 1609.

Friedrich von Heugel / auff Marſchwitz / ein fürtrefflicher / durch Aſien / Egypten und Syrien peregrinirter Cavallier, und Ritter des H. Grabes von Jeruſalem.

Heinrich von Heugel / auff Eagwitz / Poſchkura, &c. Laurentii IV. ſil. Königl. Mann-Gerichts Beyſitzer im Breßlauiſchen Fürſtenthum / ſtarb 1644.

Sigmund Gottfried von Heugel / auff Guttwohn / Hertzogs Sylvii Friedrichs / zu Würtemberg und Oels / Rath / und des Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter 1692. ſtarb 1701.

Der noch lebende

Herr Hans Albrecht von Heugel / auff Manckerwitz / war Hertzog Chriſtian Ulrichs / zu Würtemberg und Oels / Rath / und biß jetzo des Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter.

Derer

Derer von Hornwald

aus dem Hause Gemnig/ Wappen: Ein rother Schild/ in demselben ein weisses Jäger-Horn mit gelben Beschlägen und Band. Auff dem Helm ein weiß und rothes Horn/ die Helm-Deck auch weiß und roth.

Derer von Hörnick

aus dem Hause Marckliſa im Breßl. Fürstenthum / Wappen: Ein getheilter Schild/ oben blau/ unten roth/ das Jäger-oder Post-Horn im blauen Felde roth/ und das im rothen Felde blau/ die Beschläge an den Hörnern gelb/ auf dem Helm eine gelbe Crone/ ein blau und roth Horn in derselben/ die Helm-Deck blau und roth.

Diß Hoch-Edle Geschlechte stammt von denen Edlen Breßlauischen Patricijs her/ und hat seinen Ursprung umbs Jahr 1300. genommen/ da der Urheber Antonius von Hörnick in Adel-Stand erhoben worden.

Hie-

Hieronymus von Hörnick / auff Liſſa / des Breßlauiſchen Fürſtenthums Landes-Hauptmann 1524.

George von Hörnick / auf Liſſa / des Breßlauiſchen Fürſtenthums Landes-Hauptmann 1524.

N. von Hörnick / auf Liſſa / hatte die hohe Gnade / daß A. 1611. König Matthias, als ſelbter die Huldigung von der Stadt Breßlau perſönlich einnahm / bey ihm einkehrte / und ſich von ihm gantzer 3. Tage unterthänigſt bewirthen ließ.

Derer von Jalofky, (andere ſchreiben Jalowka)

aus dem Hauſe Mühlwitz im Oelßniſchen / Wappen: Ein rother Schild / der Mühlſtein / (daher vielleicht Mühlwitz den Nahmen haben mag) weiß / auf dem Helm ein weiſſer Flügel / die Helm-Decke roth und weiß.

Melchior von Jalofky und Mühlwitz / Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels / Jägermeiſter 1658.

Balthaſar von Jalofky, auf Oſtrovvin und Zedlitz / des Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter 1664.

Derer von Kaldenborn

(aus dem Hause Stachau im Strelischen/ Briegischen Fürstenthums/ [Lucæ setzt im Oppliſchen/] theils aus dem Hause Sadewitz auch im Strelischen/) Wappen: Ein rother Schild/ die Pflugschaaren Eisenfarb/ auff dem Helm das Jungfrauen-Bild roth gekleidet/ die Crimel weiß/ das Haar gelb/ die Rosen roth und weiß/ die Helm-Deck auch roth und weiß.

Wentzel von Kaldenborn und Stachau/ auff Roßnochau und Roßwadza/ Römisch Käys. Maj. Obrister Proviantmeister in Schlesien/ und der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Steuer-Einnehmer/ ward gebohren A. 1602. 15. Januar.

George Matthäus von Kaldenborn/ein qvalificirter Cavallier, und der Herren Grafen von Wirben und Zerotin Hofmeister 1636.

Unter denen noch Lebenden/ war Herr Gustav Wilhelm von Kaldenborn/ Hertzog Christian Ulrichs/ zu Würtemberg/ Oels und Bernstadt/ Hofmeister 1691.

Herr

Herr George Albrecht von Kaldenborn/ auf Oſtrovvien, Hertzog Sylvii Friedrichs/ zu Würtemberg und Oels/ Rath 1695.

Die von Karnizky, (ſonſt Kroſchnizky,)

werden in Lucæ Chronica p. 1808. mit dem Adel. Geſchlechte derer von Karwinsky vermenget/ und Adam von Karnizky, auf Pafelſchäwe/ Hertzog Carls II. zu Mönſterberg und Oels/ Rath/ durch Verwechſelung Adam von Karvvinsky genennet. Allein wer nebſt den Nahmen auff das Stamm-Haus und Wappen Achtung giebt/ kan den Unterſcheid leicht finden. Derer von Karnizky Stamm-Haus iſt Miſitz im Oppliſchen Fürſtenthum/ wiewohl ſich die/ ſo im Oelßniſchen von langen Zeiten her das Gut Pafelſchäwe beſeſſen/ auch aus dem Hauſe Pafelſchäwe zu ſchreiben pflegen. Der Karvvinsker Stamm-Haus iſt Karvvin im Oppliſchen. Die Wappen ſind auch different. Die von Karnizky führen einen roth und weiß gewürffelten Schild/ auff dem Helm den Flügel gewürffelt/ wie den Schild/ die

Helm-Deck weiß und roth; Derer von Karvvinsky Wappen ist ein blauer Schild/ die Schlingen gelb / auff dem Helm desgleichen/ die Helm-Deck blau und gelb.

Hans von Karnizky, auff Pafelschäwe/ Hertzog Carls II. zu Mönsterberg und Oels / Rath / und des Trebnitzischen Weichbildes Land-Hofe-Richter/ umb das Jahr 1610. dessen Sohn

Adam von Karnizky, auff Pafelschäwe/ auch Hertzog Carls II. Rath / und des Trebnitzischen Weichbildes Land-Hofe-Richter 1630.

Hans Ernst von Karnizky, auff Pafelschäwe/ Hertzog Heinrich Wentzels/ zu Mönsterberg / Oels und Bernstadt / Rath / und des Bernstädtischen Weichbildes Land-Hofe-Richter/ starb 1629.

Der noch lebende/ und so viel mir wissend/ der Letzte dieses Hoch-Adel. Geschlechts/

Herr George Ernst von Karnizky, auff Pafelschäwe / war Fürstl. Würtemberg-Oels-Juliusburgischer Rath/ wie auch des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister 1697.

Derer

Derer von Keltsch

(aus dem Hause Rümberg/im Breßlautschen/ theils aus dem Hause Wischegrade im Oelßnischen Fürstenthum/) Wappen: Ein schwartzer Schild/ der Schlüssel weiß/ der Pfeil gelb mit rothen Federn und eisenfarben Spitzen/ auff dem Helm der Hahnen-Schwantz gantz schwartz / die Helm-Deck blau und weiß.

Balthasar von Keltsch/ auff Wischegrade/ des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister 1622.

Der noch Lebende

Herr Balthasar von Keltsch / auff Alt-Wohlau / war Hertzog Sylvii Friedrichs/ zu Würtemberg und Oels/ Cammer-Rath 1693.

Derer von Kessel

aus dem Hause Tscheutsch in Meissen/ im Altenburgischen Fürstenthum/ Wappen: Ein blauer Schild / in dessen Mitten ein gelbes Jäger-Horn / unter diesem drey Sterne in einem umbgekehrten Triangel, auff dem Helm zwey braune Hirsch-Hörner/ zwischen innen wieder ein Stern/ die

Helm-Decken auff beyden Seiten / oben blau / unten gelb.

Daß die Edlen Ritter von Kessel / die / wie ihr Nahme zeigt / eines alten Deutschen uñ Meißnischen Geschlechts / schon im zehenden Seculo, unter Käyser Henrico I. ihren Adel in denen damahligen Wendischen und Hunnischen Kriegen erhalten / erscheinet daraus / weil in Rixneri Thurnier-Buche / eines Meißnischen von Adel / Sebastiani von Kessel / gedacht wird / der mit seinem Hertzoge Wilhelmen zu Sachsen A. 1209. sich auf dem Thurnier zu Wormbs befunden / und damahlen ritterlich erwiesen. Nun ist bekandt / daß vermöge der Thurnier-Gesetze keiner admittiret wurde / so nicht seine vier Ahn-Herren als Edelgebohren auffweisen konte; Da man nun diesen von Kessel zugelassen / ist zu schliessen / daß er schon alten Adels gewesen / und seinen Adel. Ursprung von oberwehnter Zeit her hat produciren können.

Dieser alten Meißnischen Familie legten in Schlesien den ersten Grundstein zwey Gebrüdere:

Hans Friedrich von Kessel uñ Tscheutsch /

auf

auff Michelwitz und Glauche / Hertzog Carl Friedrichs / zu Mönsterberg und Oels / Rath und Hof-Marschall / starb 1638. und

Wolf Christoph von Kessel uñ Tschentsch / auff Michelwitz / Glauche und Buckowien / gleichfalls Hertzog Carl Friedrichs / auch nachgehends Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels / Rath und Hof-Marschall / starb 1661.

Jetziger Zeit leisten dem Fürstl. Hause / und gesambten Lande treue Dienste / folgende hochqvalificirte Descendenten / derer Chargen an verschiedenen Orten bereits vorkommen:

Herr Christoph Wilhelm von Kessel.
Herr Hans George von Kessel.
Herr Christian Wilhelm von Kessel.

Sonst ist bey Verzeichniß der Landes-Hauptleute Oelßnischen Fürstenthums gedacht worden / daß allbereit vor 170. Jahren A. 1535. Bernhard von Bohrau / Kessel genannt / Hertzog Carls I. zu Mönsterberg und Oels Landes-Hauptmann gewesen.

Derer von Kirschenstein

Wappen: Ein vierfeldig Schild / dessen erstes und vierdtes Feld roth / der Löw darinnen weiß / im andern und dritten Felde drey rothe Kirschen. Auff dem Helm ein Löw / die drey Kirschen in der rechten Tatze haltende. Die Helm-Deck weiß und roth.

Herr Caspar von Kirschenstein / auff Pristelwitz / jetziger Zeit Land-Commissarius des Oelßnischen Fürstenthums.

Derer von Kittel

aus dem Hause Wiese im Oelßnischen Fürstenthum / Wappen: Ein in der Mitte über zwerch in zwey gleiche Theile abgetheilter Schild / in dessen unten schwartzen und oben weissen Bildung / erscheinen zwey von einander gekehrte doppelte / in der Mitten mit einer blauen Binde zusammen gebundene rothe Jäger-Hörner. Auff dem Helm die Gestalt eines biß auff die Füsse mit einem rothen engen Kleide angethanen Jägers / dessen Lenden mit einer blauen Binde umbgürtet / die lincke Hand in die Hüffte gestützt / die rechte aber ob dem Haupte ein grünes Rauten-Cräntzlein

ſein haltend / die Helm-Decken beyderſeits ſchwartz und weiß.

Derer von Knobelsdorff

(ſo theils aus dem Hauſe Bobersberg im Croßniſchen / theils aus dem Hauſe Roſen oder aus dem Hauſe Letnitz im Glogauiſchen / theils aus dem Hauſe Ruckersdorff im Saganiſchen Fürſtenthum /) Wappen: Ein rother Schild / dadurch ein mit ſchrägen blau und weiſſen Linien abgetheilter Balcke. Auff dem Helm die Flügel roth / der Balcke wie im Schilde / die Helm-Decke blau und roth.

Melchior von Knobelsdorff / auf Hirſchfeld / des Glogauiſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter / und in vielen wichtigen Comiſſionen Deputirter 1510.

Sebaſtian von Knobelsdorff / auf Koppen / Käyſers und Königs Ferdinandi I. Rath / und des Schwibuſiſchen Weichbildes Landes-Hauptmann 1559.

Euſtachius von Knobelsdorff / Decanus und Officialis zu Breßlau / ſtarb 1571.

Maximilian von Knobelsdorff / auf Koppen / Königl. Cammer-Rath in Schle-

sien / und des Schwibusischen Weichbildes Landes-Hauptmann A. 1596.
Martin von Knobelsdorff / Käys. Maj. und Hertzog Heinrich Wentzels / zu Mönsterberg / Oels und Bernstadt / Ober-Ampts-Rath A. 1637.
Balthasar von Knobelsdorff / auf Wonewitz / Hertzogs Ludovici, zu Ligniz / Rath und Hof-Marschall A. 1653.

Derer von Koßpoth

aus dem Hause Schildbach / Wappen: Im blauen Schilde drey weiße Sterne. Auf dem Helm die Tartarische Mütze blau / das Knöpflein gelb / die Federn alle schwartz. Die Helm-Deck blau und gelb.

Just von Koßpoth und Schildbach / auf Schildbach / Zantoch / ꝛc. Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels / Rath und Hofmarschall A 1661. war der erste dieses Hoch-Adel. Geschlechts / welcher mit ersthochernanntem Hertzoge ins Land Schlesien kam / und den Grund dieser Uhralten Arte & Marte hochberühmten Familie, im Oelßnischen Fürstenthum legte / starb 1691. Dessen Herren Söhne:

Herr

Herr Carl Christian von Koßpoth und Schildbach / auff Krütschen / Crompusch ꝛc. des Durchl. Printzen Carls / zu Würtemberg / Oels und Juliusburg / Hofmeister A. 1698.

Herr Joachim Wentzel von Koßpoth und Schildbach / auf Zantoch und Mielatschütz / Königl. Maj. zu Pohlen / wie auch Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Cammerherr und Obrister.

Derer von Koschenbahr (im Wappen-Buch male scrib. Kostabar,)

aus dem Hause Skorkau im Oppliſchen Fürstenthum / Wappen: Ein weiß Schild / in demselben zwischen zwey schrägen Linien drey rothe Rosen / eine über der andern; auf dem Helme zwey Püffels-Hörner / und mitten zwischen den Hörnern wieder drey Rosen übereinander / die Helm-Deck weiß und roth.

Daß die Edlen von Koschenbahr Uhralter Polnischer Extraction, und von dem Hoch-Adel. Geschlechte derer Dolivver in Pohlen herstammen sollen / ist oben mit mehrern angemercket worden.

Hans von Koschenbahr / auf Skorkau

und

und Seichwitz / des Oppischen Fürstenthums Königl. Land-Gerichts-Beysitzer A. 1564.

Der noch lebende
Herr Hans Caspar von Koschenbahr / auf Postelwitz / war Hertzog Christian Ulrichs zu Würtemberg / Oels und Bernstadt / Cammer-Rath 1687.

Derer von Kotulinsky

aus dem Hause Jeltsch im Breßlauischen Fürstenthum / Wappen: Im blauen Schilde ein gelber Greiffenfuß / das Fleisch oben roth / auff dem Helm ein Greiffenkopf / auch gelbe / die Helm-Decke blau und gelbe.

Die Edlen von Kotulinsky posteriren / nach Bericht Polnischer Scribenten / aus dem Uhralten Geschlechte derer von Oponnczyk, sonst Pogonczyk und Puvvala, welches schon umbs Jahr 1100. in Pohlen floriret. Daß aber ihr Wappen und Nahmen gantz geändert / ist zu schliessen / daß sie jenes aus eigenen meriten / diesen aber zur Zeit / da sie sich in Ober-Schlesien gezogen / erhalten / woselbst einige sich auf dem Hoch-Adel. Rittersitze Kotulin im Oppischen

plischen Fürstenthum niedergelassen / solchen zu ihrem Stamm-Hause erkieset / und sich davon / damahligem Brauche nach / Kotulinskyer benennet. Hermann Prax. Herald. Myst. Part. I.

Heinrich von Kotulinsky, Canonicus zu Magdeburg bey S. Sebastiani A. 1656.

Hans von Kotulinsky, auff Eßdorff und Groß-Breesen / Fürstl. Land-Hofe-Gerichts-Assessor im Trebnitzischen Weichbilde A. 1680.

Etliche von diesem Hoch-Adel. Geschlechte sind schon vom Käyser Rudolpho II. in Freyherren- etliche auch A. 1706. in Grafen-Stand gesetzet worden.

Moritz / Freyherr von Kotulinsky, auff Buchelsdorff und Briesa / Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels / Rath / und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister 1648.

Derer von Kötzler

aus dem Hause Steinach in Oesterreich / Wappen: Ein getheilter Schild / das Unter-Theil weiß / darinnen ein hochrothes Jäger-Horn / dessen Mundloch rechter Seiten / das Ober-Theil schwarz / worinnen

innen eine Linde mit 9. vergoldeten Blättern/ die drey Wurtzeln der Linde unten an das Jäger-Horn stossende. Auf dem Helm das Jäger-Horn mit der Linde/wie im Schilde. Auff jeder Seite Flügel/ deren Helffte unten Silber / oben schwartz/ mitten in den Flügeln und oben zwischen denselben/ auff jeder Seite drey Blätter von der Linde. Die Helm-Deck schwartz und weiß.

Die Edlen Ritter von Kötzler sind ermeldter maßen eines alten Oesterreichischen Geschlechts.

Hieronymus von Kötzler/ Dohm-Herr zu Aichstädt/ starb daselbst 1521.

George von Kötzler und Schellenhof/ein qualificirter Cavallier, den Käyser Ferdinand I. zu importanten Affairen brauchte.

Philipp von Kötzler/ höchsternannter Maj. Ferdinandi I. Rath/ starb zu Wien 1558.

Andreas von Kötzler/ begab sich aus Oesterreich in Ober-Schlesien/ machte sich hernach in der Freyen Standes-Herrschafft Mielitsch begütert/ daselbst er Landes-Eltister/ und Freyherrl. Malzanischer

zanischer Rath gewesen / starb 1590. dessen Sohn

Valentin von Kötzler / auff Schvvebedavva, Joachim / Freyherrns von Malzan Rath / und der Standes-Herrschafft Mielitsch Land-Hofe-Richter / starb 1619.

Derer von Kreckwitz

(aus dem Hause Lancken im Glogauischen / theils schreiben sich aus den Häusern Wirchwitz oder Jacobsdorf / oder Nechlau im Glogauischen) Wappen: Im blauen Schilde drey Fische an ihrer Farbe / zu einem Kopfe vereiniget. Auf dem Helme drey Federn / die mittlere Feder weiß / die andern zwey blau / die Helm-Deck weiß und blau.

Das Hoch-Adel. Kreckwitzische Geschlecht soll schon im zehenden Seculo, unter denen Hunnischen Troublen seinen Anfang genommen haben / und Croatischer Extraction seyn. Die Helmzierde der Federn war der Hungarn / Croatier / ꝛc. ihre eigene Adelszier. Es sollen aber die Urheber des Hoch-Adel. Kreckwitzischen Geschlechts drey Brüder gewesen seyn / die

mit

mit vereinigter Tapferkeit/ eine im Waſſer oder Moraſt gelegene Feſtung erſtiegen/ und denen andern/ ſolche zu erobern/ den Weg gebahnet hätten. Wofür ſie denn der Begebniß nach/ Pantzerförmige Fiſche / als ſondere Symbola militariſcher Nobilität/ ſambt den Federn auff dem Helme / und zwar zu einem Haupte vereiniget/ hiemit dero vereinigten Sinn abzuſchatten / erhalten. Dieſes Hoch-Adel. Geſchlecht hat nach der Zeit ſich ſehr weit ausgebreitet / in Oeſterreich / Ungarn/ Böhmen und Lauſitz niedergelaſſen / in welchem die letztern ſchon von 500. Jahren her ihr Stamm-Haus Kreckwitz beſeſſen / ſich auch nachmahlen herein in Schleſien gezogen/ woſelbſt ſie numehr in die 400. Jahr in allen Fürſtenthümern/ ſonderlich aber im Glogauiſchen/ floriret. Ja es will gemeldet werden/ daß deren etliche ſich in Pohlen niedergelaſſen / den Nahmen aber geändert/ und ſich Kencklovvsker genennet hätten. Hermann Prax. Herald. Myſt. Part. I.

Abraham von Kreckwitz/ auf Wirchwitz/ des Glogauiſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter / und in vielen Landes-

Anlegen-

Angelegenheiten Deputirter A. 1510.

Friedrich von Kreckwitz und Lancken/ Käys. Reichs-Hof-Rath/ und Käysers Rudolphi II. Bothschaffter an die Ottomannische Pforte/ ward in solcher Gesandschafft/ wider aller Völcker Recht/ auff Befehl des Türckischen Käysers Amurathis III. gefangen genommen/ und von Constantinopel nach Belgrad abgeführet/ beschloß sein Leben elendiglich 1594.

Abraham von Kreckwitz/ auf Wirchwitz/ ein gelehrter Cavallier, und des Glogauischen Fürstenthums Landesbestellter A. 1636.

Adam von Kreckwitz/ von und auf Töppendorff/ Hertzog Carl Friedrichs/ zu Mönsterberg und Oels Burggraf/ starb 1647.

Hans Ecke von Kreckwitz und Lancken/ auff Massel und Neurode/ des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister/ wie auch Land-Hofe-Gerichts-Assessor, starb 1675. 17. Jan. æt. 55. an. 8. hebd. 4. d.

George Friedrich von Kreckwitz/ Fürstl. Würtemberg-Oels-Juliusburgischer Stallmeister/ starb 1701.

Jetziger Zeit ist Herr Ecke Friedrich von Kreckwitz/auf Massel/bey denen Fürstl. Oels-Bernstädtischen Land-Hofe-Gerichten Assessor.

Derer von Kretschmar

aus dem Hause Fleminischdorff im Breßlauischen Fürstenthum/ Wappen: Ein in zwey gleiche Theile abgetheilter Schild/ unten weiß/ oben roth. Durch die Mitte eine breite Strasse/ unten roth/ oben weiß/ in welcher ein goldfarbener sechseckichter Stern. Auff dem Helm eine Crone/ darob zwischen zweyen auffgethanen/ mit den Sachsen einwarts gekehrten/ und in der Mitte in zwey gleiche Theile abgetheilten Adlers-Flügeln/ deren der rechte/ oben roth/ unten weiß/ der lincke aber unten roth/ oben weiß/ der gelbe sechseckichte Stern.

Joachim von Kretschmar/ ein Heldenmüthiger Soldat/ unter Käyser Maximiliano II. hielt sich ritterlich wider den Erb-Feind Christl. Nahmens/ und wurde in regard dessen geadelt.

Martinus von Kretschmar/ Gräfl. Promnitzisch-Plessischer Regierungs-Rath.

Sigis-

Sigismund von Kretschmar / Martini frater, Fürstl. Sachsen-Lauenburgischer Rath.

Johann Christian von Kretschmar / ein im Frantzösischen Kriege durch und durch / sowohl durch Käyserl. als Königl. Englisch- und Holländische Kriegs-Dienste renommirter Cavallier, folgends Königl. Spanischer Obrister unter dem Gouverneur Marqvis de Grana in Spanischen Nieder-Landen / trat letzlich wieder in Königl. Englische Dienste als Capitain von der andern Batallion der Königl. Leib-Garde zu Fuß / und beschloß bey Londen durch eine tödtl. Blessur ritterlich sein Leben.

Der noch lebende

Herr Gottfried von Kretschmar und Fleinmischdorff / war Hertzog Christian Ulrichs / zu Würtemberg / Oels und Bernstadt / Regierungs-Rath und Deputatus ad Publica A. 1688.

Derer von Langenau

aus dem Hause Groß-Strentz im Wohlauischen / theils aus dem Hause Groß-Wandritsch im Lignitzischen Fürsten-

thum/ Wappen: Ein blauer Schild/ da durch eine weisse Strasse/ die Rosen darinnen blau/ mit gelben Butzen/ auff dem Helm der Flügel wie der Schild/ die Helm-Decke blau und weiß.

Nicol von Langenau/ Hertzogs Conradi II. zur Oels/ Rath 1398.

Christoph von Langenau/ auff Groß-Wandritsch/ Hertzogs Friderici II., zu Liegnitz und Brieg/ Rath/ und des Briegischen Fürstenthums Landes-Hauptmann 1560.

George von Langenau und Groß-Strentz/ Hertzog Carls II. zu Mönsterberg und Oels/ Hauptmann der Herrschafft Sternberg in Mähren 1594.

Hans von Langenau und Groß-Strentz/ auff Dobrischau/ Hertzog Heinrich Wentzels/ zu Mönsterberg/ Oels und Bernstadt/ Rath und Landes-Hauptmann zu Bernstadt/ starb 1629.

Hans von Langenau/ auf Wandritsch/ der Schlesischen Herren Fürsten und Stände Obrist-Leutenant, und Hertzog Adam Wentzels zu Teschen Rath und Hof-Marschall A. 1621.

Hans George von Langenau und Groß-

Strent

Strentz / auf Dobrischau / erstlich Hertzog Carl Friedrichs / zu Mönsterberg und Oels / folgends Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels / nachgehends auch der verwittibten Hertzogin / Frauen Elisabeth Marien / Rath und Landes-Hauptmann / starb 1666. (Lucæ gedenckt in Chronico Sil. p. 1814. zweyer Hans Georgen von Langenau / des Aeltern / so Hertzog Carl Friedrichs / und des Jüngeren / so Hertzogs Sylvii Rath und Landes-Hauptmann / wie auch nachmahls der jungẽ Fürstl. Printzen Vormundschaffts-Rath gewesen sey / aber es ist nur einer gewesen / der diese Chargen beyderseits bekleidet hat.

Hans Friedrich von Langenau und Groß-Strentz / auff Dobrischau / Frauen Elisabeth Marien / verwittibten Hertzogin zu Würtemberg und Oels / Fürstl. Rath und Cammer-Director 1666.

Hans Wilhelm von Langenau und Groß-Strentz / auff Dobrischau / Hertzog Christian Ulrichs / zu Würtemberg / Oels und Bernstadt / Regierungs- und Land-Rath / Hof-Marschall und Cammer-Director 1675.

Der noch lebende
Herr Sylvius Christian von Langenau und Groß-Strentz / auff Dobrischau / war Hertzog Sylvii Friedrichs / zu Würtemberg und Oels / Rath / und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister 1694.

Derer von Lemberg

aus dem Hause Dalbendorff im Lignitzischen / theils aus dem Hause Heintzendorff im Breßlauischen Fürstenthum / Wappen: Ein gelber Schild / die beyden Flügel schwartz. Auff dem Helm die Flügel auch schwartz / die Faustkolben eisenfarb / die Helm-Deck schwartz und gelb.

Derer von Leuschner

Wappen: Ein weisser Schild / die Krähe darinnen schwartz. Auff dem Helm zwey weisse Schwanen / auff der Säule drey Strauß-Federn / die mittlere weiß / die andern blau / die Helm-Deck weiß und blau.

Derer von Leutsch

aus dem Hause Segran in Thüringen / Wappen: Ein abgetheilter Schild / oben weiß /

weiß / unten grün / darinn ein grüner Baum / mit einem Holtzfarben Stamm / die Rosen weiß. Auff dem Helm eine gelbe Crone / darinn ein grüner Pfauen-Schwantz / die Helm-Deck grün und weiß.

Hans Friedrich von Leutsch und Segran / auff Bruckotschien / Hertzog Carls II. Fürstl. Frau Wittib Hofmeister A. 1617.

Friedrich von Leutsch / auff Bruckotschien / Hertzog Carl Friedrichs / zu Mönsterberg und Oels Rath A. 1637.

Derer von Lindainer

aus dem Hause Rosen im Oppliſchen Fürstenthum / Wappen: Ein weisser Schild / in dessen Grunde ein dreybühelter schwartzer Berg / zwey gleich / der mittel Bühel höher; aus dem mittlern entspringt ein grüner Lindenzweig / unten zu beyden Seiten auffgebogen / und oben übereinander geschrenckt. Auff dem Helm der dreybühelte Berg mit dem Lindenzweige allermassen wie im Schilde / der auffgethane Flug weiß. Die Helm-Decke weiß und schwartz.

George Ernst von Lindainer und Rosen/ auff Schleibitz / des Oelßnischen Fürstenthums Landesbestellter / starb 1658.

Derer von Magir

aus dem Hause Logau / Wappen: Ein quadrirter Schild / in dessen ersten und vierdtem Felde / wie auch auff dem Helm über der Crone ein Schwan.

Derer von Mutschelnitz

(aus dem Hause Polgsen im Wohlauischen / oder aus dem Hause Werlingavve im Oelßnischen / theils aus dem Hause Herren-Mutschelnitz im Wohlauischen/ theils aus dem Hause Tschirnitz im Glogauischen Fürstenthum/) Wappen: Ein gelber Schild/ der Adler darinn schwartz/ auff dem Helm desgleichen / die Helm-Deck schwartz und gelb.

Balthasar von Mutschelnitz und Polgsen/ Hertzog Carls I. zu Mönsterberg und Oels/ Rath und Landes-Hauptmann A. 1520.

George von Mutschelnitz und Polgsen/ Hertzog Heinrichs II. zu Mönsterberg und

und Oels/ Rath und Landes-Hauptmann zu Bernstadt 1547.

George von Mutschelnitz/ auff Reichau/ Hertzogs Friderici IV. zu Lignitz Rath A. 1585.

Friedrich von Mutschelnitz/ zu Königs Matthiæ Einzug in Breßlau Deputirter von der Neumärckischen Ritterschafft 1611.

David von Mutschelnitz/ der Aeltere/ auf Schickerwitz und Racke/ A. 1614. Hertzog Carls II. zu Mönsterberg und Oels/ Rath/ nachmahls des Oelßnischen Fürstenthums Landesbestellter/ starb 1635.

David von Mutschelnitz/ auff Herren-Mutschelnitz und Klein-Smogra, ein hochæstimirter Cavallier A. 1624.

Balthasar von Mutschelnitz/ auff Herren-Mutschelnitz/ Kummernig und Ziebern/ ein considerabler Cavallier A. 1637.

Sigismund von Mutschelnitz/ des Oelßnischen Fürstenthums Land-Commissarius 1644.

Christoph Friedrich von Mutschelnitz/ auf Prußkawe/ Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels/ Jägermeister A. 1662.

Hans Friedrich von Mutschelnitz / auff Dieban, Cuniz und Kreische / ein hochqualificirter Cavallier im Wohlauischen Fürstenthum A. 1682.

Christoph Friedrich von Mutschelnitz / Freyherrl. Malzanischer Land-Hofe-Richter der Herrschafft Mielitsch A. 1687.

Adam von Mutschelnitz / auff Medlitz / Hertzog Sylvii Friedrichs / zu Würtemberg und Oels / A. 1683. Jägermeister / 1686. Stallmeister.

Jetziger Zeit ist Herr Ernst Friedrich von Mutschelnitz / von und auff Wersingawe und Nißkawe / Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath / und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister.

Derer von Näse

aus dem Hause Obischau im Oppliſchen Fürstenthum / Wappen: Ein rother Schild / der Hahn darinnen weiß / der Pfeil an seiner Farbe / auff dem Helm das vörder Horn oben roth unten weiß / das hintere oben weiß unten roth / der Hahn auch weiß / die Helm-Deck roth und weiß.

Hans

Hans von Näse/des Breßlauischen Fürstenthums Nambslauischen Weichbildes Landes-Eltister A. 1612.

Derer von Niebelschütz

(aus dem Hause Gießmannsdorff im Schweidnitzischen / theils aus dem Hause Rostersdorff im Wohlauischen / theils aus dem Hause Putschel im Lignitzischen/ theils aus dem Hause Jagatschütz im Oelßnischen / theils aus den Häusern Riedschütz / Barrschen / Gleinig im Glogauischen Fürstenthum) Wappen: Ein blauer Schild / die Schwanen-Hälse in demselben weiß / mit rothen Schnäbeln/ auff dem Helm desgleichen / die Seule roth / die mittlere Feder weiß / die andern blau/ die Helm-Decke blau und weiß.

Sigismund von Niebelschütz/ auf Riedschütz/ des Glogauischen Fürstenthums Landes-Eltister / und in viel wichtigen Landes-Angelegenheiten Deputirter A. 1501.

Wolfgang von Niebelschütz/ auff Leßkowitz/ Königl. Land-Gerichts Beysitzer im Glogauischen Fürstenthum A. 1600.

Nicolaus von Niebelschütz und Petkau/

auf

auff Kalten-Brisitz / Labschütz und Peichau / der Freyen Standes-Herrschafft Drachenberg Landes-Hauptmann / starb 1620.

Lassel von Niebelschütz / / auff Riedschütz / Groß- und Klein-Gasron / und Peuke / ein qualificirter und renommirter Cavallier in Schlesien A. 1621.

Sigismund von Niebelschütz / auf Klein- und Groß-Gasron und Alten-Wohlau / Hertzog George Rudolphs / zu Lignitz und Brieg / Rath und Landes-Hauptmann im Wohlauischen / starb 1630.

Wolf Christian von Niebelschütz / auff Leßkowitz / und dem Burg-Lehn Steinau / Königl. Mann-Rechts Beysitzer im Glogauischen Fürstenthum A. 1638.

Heinrich von Niebelschütz / auff Rostersdorff / des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Eltister A. 1650.

Christoph George von Niebelschütz / auf Jagatschütz / bey denen Oelßnischen Land-Hofe-Gerichten Assessor A. 1665.

Derer von Nickisch

aus dem Hause Roseneck im Lignitzischen Für-

Fürſtenthum / Wappen: Ein quadrirter Schild / deſſen erſtes und vierdtes Feld gelb / der Adler darinnen ſchwartz / das andre und dritte Feld roth / die drey Roſen weiß. Auff dem Helm der Adler / deſſen rechter Flügel halb gelb / darinnen zwey ſchwartze Roſen / und halb ſchwartz / darinnen zwey gelbe Roſen. Der lincke Flügel halb roth / darinnen zwey weiſſe Roſen / und halb weiß / dariñen zwey rothe Roſen. Die Helm-Decke auf einer Seite gelb und ſchwartz / auff der andern roth und weiß.

Derer von Nimptſch

(ſo theils aus dem Hauſe Oelſa im Schweidnitziſchen / theils aus dem Hauſe Steffanshayn im Jauriſchen / theils aus dem Hauſe Röversdorff im Mönſterbergiſchen Fürſtenthum /) Wappen: Ein getheilter Schild / oben weiß / unten roth / das Einhorn im Ober-Theil ſchwartz / der Fiſchſchweiff im Untertheil weiß / auff dem Helm das Einhorn auch ſchwartz / die Helm-Decke roth und weiß.

Ob das Uhralte Hoch-Adel. Haus derer von Nimptſch Polniſcher oder Schleſiſcher Extraction ſey / zweyen ſich die Hiſtori-

storici, aber beydes kan seyn. Denn so wohl aus Polnischen als Schlesischen Annalibus bekant / daß von vielen Seculis her / und da Schlesien und Pohlen noch vereinbaret gewesen / es sich in beyden gantz Rittermäßig erwiesen / und daher so wohl Pohlen als Schlesier können genennet werden / dieses der Provinz, jenes aber des Königreichs wegen / darinnen solche gelegen.

Conrad von Nimptsch / der Schlesischen Linie Anfänger und Fortpflantzer / ein berühmter Kriegs-Held und Obrister A. 1430. im schweren Kriege der Creutz-Herren wider die Pohlen / setzte sich nach Endigung solchen Krieges mit seiner Familie in Schlesien.

Urbanus von Nimptsch / des Glogauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann A. 1452.

Conrad von Nimptsch / auf Wederau / der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Cantzler A. 1618.

Johann von Nimptsch / auff Oelsa / der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Königl. Land-Rechts Beysitzer A. 1641.

Ernst

Ernſt von Nimptſch/ auff Falckenhayn/ der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Eltiſter und Ober-Steuer-Einnehmer A. 1646.

Chriſtoph von Nimptſch/ auff Kaubitz/ des Mönſterbergiſchen Fürſtenthums Landes-Hauptmann A. 1654.

Ernſt von Nimptſch / auff Alt-Schönau und Klein-Wandritſch/ der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Eltiſter A. 1670.

Seyfried von Nimptſch/ auff Kummelwitz / des Mönſterbergiſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter A. 1664.

Friedrich von Nimptſch / Hertzog Chriſtians/ zu Lignitz/ Brieg und Wohlau/ Stallmeiſter A. 1670.

Aus dieſem Uhralten Geſchlechte der Herren von Nimptſch ſind etliche baroniliret/ auch folglich mit dem Reichs-Gräfl. Axiomate begnadiget worden.

Derer von Pogrell

aus dem Hauſe Kutſcheborwitz im Wohlauiſchen / theils aus dem Hauſe Michelau im Briegiſchen Fürſtenthum / Wappen: Ein weiſſer Schild / darinnen eine rothe

rothe Burg oder Schloß mit drey Thürmen / die Pforten gelbe / auf dem Helm eine gelbe Crone / die Burg auch roth / die Pfauen-Federn grün / die Helm-Decke roth und weiß.

Die Edlen von Progrell sind sehr alten Geschlechts. Nach Bericht der Polnischen Scribenten / sollen sie aus Deutschland in Slavonien und Böhmen / und einige derselben mit Lecho umbs Jahr Christi 550. oder wie andre wollen 673. sich in Pohlen eingefunden haben / und daselbst Grzymala benennet worden seyn.

Wenceslaus von Pogrell / Hertzogs Boleslai Bellicosi zu Schweidnitz und Jauer Rath 1290.

Precislaus von Pogrell / König Johannis und Carls IV. Cantzler in Böhmen / nachmahls A. 1341. Breßlauischer Bischoff / und der erste Fürst zur Neiße / starb 1376.

Sigismund von Pogrell / der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann A. 1436.

Christoph von Pogrell / auff Michelau / des Briegischen Fürstenthums Landes-Eltister A. 1590.

Wil-

Wilhelm von Pogrell / auff Hönigern / ein wohlgelehrter und hochæstimirter Cavallier A. 1612.

Derer von Posadowsky

aus dem Hause Postelwitz im Oelßnischen Fürstenthum / (wie denn Postelwitz auff Polnisch Posadovva heißt) theils schreiben sich auch aus dem Hause Constadt im Oelßnischen / Wappen: Ein weisser Schild / die vier Balcken darinnen blau / auff dem Helm ein gecrönter weisser Löw / mit einem doppelten Schweiff. Die Helm-Decke weiß und blau.

Der Ursprung dieses Uhralten Hoch-Adel. Geschlechts ist vorhero bereits gemeldet worden.

Scarbicus, ein berühmter Polnischer Grafe / und der Principaleste unter denen Abgesandten Königs Boleslai III. in Pohlen / an Käyser Henricum V. A. 1109. wird vor den Stamm-Vater des hochberühmten Geschlechtes derer von Habdanck / und der daher stammenden Herren von Posadovvsky gehalten.

Johann von Posadovvsky, Käysers und Königs Ferdinandi I. Rath / und der

Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Landes-Hauptmann A. 1532.

Nicolaus von Posadovvsky, auff Postelwitz/ Zantoch und Schönfeld/ Hertzog Carls II. zu Mönsterberg und Oels/ Rath 1605.

Carl Wilhelm von Posadovvsky, auff Constadt/ des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Deputirter 1638. starb 1674. 13. April. an. æt. 78.

Caspar. von Posadovvsky, auff Rorau/ des Ohlauischen Weichbildes Land-Hofe-Richter A. 1660.

Bey Röm. Kayſ. und Königl. Maj. stehet biß dato in würckl. Diensten / und ward A. 1705. den 26. May in den alten Herren-Stand des Königreichs Böhmen gnädigst gesetzt und erhoben

Herr Hans Adam von Posadovvsky, Frey-Herr von Postelwitz / auff Hönigern/ Lampersdorff/ Sabe und Sorge/ Käyſ. Maj. Rath / und des Briegischen Fürstenthums Landes-Hauptmann / war anfangs Hertzog Christians/ zu Liegnitz/ Brieg und Wohlau/ wie auch Hertzog George Wilhelms Regierungs- und Vormundschafft's-

Rath/

Rath / und des Briegiſchen Fürſtenthums und Ohlauiſchen Weichbildes Landes-Hauptmann/in welchen Chargen dieſer vortreffliche hochverdiente Herr/ nach des letzten Hertzogs Abſterben/ auch von Jhro Käyſ. Maj. allergnädigſt beſtätiget worden. Deſſen Herr Sohn

Herr Chriſtian Adam von Poſadovvsky, Freyherr von Poſtelwitz/ auf Lampersdorff / Canonicus des hohen Dohm-Stiffts zu Magdeburg/ Hoch-Fürſtl. Würtemberg-Oels-Bernſtädtiſcher Rath / und des Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter.

Derer von Prittwitz

[aus dem Hauſe Gaſron in der Freyen Standes-Herrſchafft Wartenberg/ (Lucæ ſetzt im Oelßniſchen /) theils aus dem Hauſe Hertzogswaldau im Lignitziſchen Fürſtenthum /] Wappen: Jm Schilde ein Schach oder Spiel-Bret / mit goldenen und ſchwartzen Steinen. Auff dem Helm eine Crone/ in der Crone ein Mohren-Bild/ mit einer goldnen Haupt Binde/welchem etliche Tropfen Blut über das

Gesichte lauffen / die Helm-Decke gell und schwartz.

Von dem Ursprung dieses Hoch-Adel. Geschlechts / ist schon oben Meldung geschehen.

Holub / ein Slavonischer tapfrer Soldat / der Stamm-Vater derer Herren von Prittwitz / umb welche Zeit er eigentlich gelebet / ist Alters wegen nicht zu wissen.

Unter denen / so in Pohlen gewohnet / und am meisten unter den Königen / Sigismundo, Sigismundo Augusto und Stephano durch preißwürdige meriten gestiegen / wird sonderlich hoch gerühmt: Bernhard von Prettwitz / Wojewoda in Podolien, und Staroſta zu Trembovvlo, Bar und Ulanovv, &c. deme König Sigismundus das Schloß und Städtlein Charavvka, und die dazu gehörige Dorffschafften / durch / ihm und seinen Erben hierüber ertheilten Privilegien, Recht und Gerechtigkeiten eigenthümlich geschencket / und A. 1546. confirmiret / nachmahls König Sigismundus Augustus solches in allem approbiret / und nebst dem Dorfe Halicisnovv, so letzternannter

nannter König / erwehntem Herrn von Prettwitz/ als ein Königl. Donum mitgegeben / A. 1555. bekräfftiget hat/ welches folgender Zeit auch vom König Stephano, Herrn Jacobo von Prettwitz A. 1576. auffs neue confirmiret worden/ davon die Confirmationes in Originali annoch in Händen derer Herren von Prittwitz zu finden. Ermeldter Herr Bernhard von Prettwitz und dessen Nachkommen/ sind jederzeit pro defensoribus Podoliæ, Præfectis, Palatinis &c. gebraucht/ und wie Varsevicius in seinem Tractatu de Optim. Stat. Libert. p. 230. meldet: Terror Tartarorum benennet worden/ wie denn solche ruhmwürdige Thaten derer Herren von Prittwitz mit mehrerm in Polnischen Historien / und unter andern mit diesen Worten vermerckt zu lesen: Sicut olim de Ostaffio & Prettvvicio proditum est memoriæ, quod pueris suis in cunis vagientibus eorum nominibus inclamandis silentium imperabant &c.

Leonhard von Prittwitz und Gasron/ war Hertzogs Henricii II., zu Mönsterberg/Oels und Bernstadt/Regierungs-Rath 1538.

Ernst von Prittwitz/ auff Lascovviz, Hertzogs Georgii II., zu Lignitz und Brieg/ Regierungs-Rath A. 1579.

Ernst von Prittwitz und Gafron/ Hertzog Carl Friedrichs/ zu Mönsterberg und Oels/ Stallmeister 1617.

Caspar von Prittwitz und Gafron/ Hertzog Heinrich Wentzels/ zu Mönsterberg/ Oels und Bernstadt/ Fürstl. Frauen Gemahlin Hofmeister 1624.

Christoph Ernst von Prittwitz und Gafron/ auff Miclatschütz/ Hertzog Heinrich Wentzels/ zu Mönsterberg/ Oels und Bernstadt/ Rath 1630.

Hans von Prittwitz und Gafron/ auff Pontwitz/ Hertzog Heinrich Wentzels/ zu Mönsterberg/ Oels und Bernstadt/ Regierungs-Rath 1638.

Hans Moritz von Prittwitz/ auf Pontwitz und Neudorff/ Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels/ Stallmeister 1662.

Peter Moritz von Prittwitz/ auff Cawallen/ Kumnernig/ ꝛc. Hertzogs Sylvii Friedrichs/ zu Würtemberg und Oels Rath und Hof-Marschall 1673.

Hans Caspar von Prittwitz/ auff Kra-

schen

schen / Fürstl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischer Rath/ und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister 1676.

Leonhard Jaroslavv von Prittwitz / auf Schützendorff / Schmoltschütz / Dammer / Hammer und Spietze / des Nambslauischen Weichbildes Landes-Deputirter / ein vornehmer qualificirter Cavallier / geb. zu Dañer im Nambslauischen Weichbilde A. 1667. 17. Jan. starb zu Schützendorff 1704. 17. Sept. æt. 37.

Aus dem Hoch-Adel. Hause Ryppin insonderheit / welchen Ritterſitz die Herren von Prittwitz von langen Jahren her beherrschen / haben Toga & Sago sich renommirt:

Leonhard von Prittwitz und Safron / ein durch Palæstinam und andre Länder wohlperegrinirter gelehrter Cavallier, deme mit gleichmäßigem Ruhm gefolget

George von Prittwitz / (Adami A. 1604. in Ryppin mortui, Filius,) ein in Genuesischen Kriegs-Diensten A. 1592. renommirter Creutz-Ordens-Ritter.

Joachim Friedrich von Prittwitz / auff Ryppin/Ellgutt/Mangſchüs/Woitsdorff / ꝛc. Georgii Frater, der Freyen Standes-Herrſchafft Wartenberg Landes-Hauptmann.

Balthaſar von Prittwitz/ auf Groß-Graben/ (Adami Fil. natu minimus) Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels/ Hauptmann zu Medzibor 1659.

Letztgedachte zwey Gebrüdere/ Herr Joachim Friedrich und Herr Balthaſar von Prittwitz/ ſetzten ihre Linie fort.

Herrn Joachim Friedrichs Söhne:

1. Herr Bernhard Moritz von Prittwitz/ auf Ryppin/ ꝛc. jetziger Zeit der Burggräfl. Dohnauiſchen Freyen Standes-Herrſchafft Wartenberg hochanſehnlicher Landes-Eltiſter und Mann-Rechts Aſſeſſor.

2. Herr Joachim Alexander von Prittwitz/ ein hochæſtimirter Cavallier, der in Königl. Engliſchen und Holländiſchen Kriegs-Dienſten in Engel-Schott- und Irrland bey den meiſten Bataillen und Beläzerungen / abſonderlich in der Schlacht zwiſchen Acharon und Galba in Irrland/ als Obriſt-Leutenant unter

der

der blauen Garde zu Pferde ſich Heldenmüthig erwieſen / und endlich zu London durch einen plötzlichen Todesfall im Cœlibat ſeelig entſchlaffen.

Erſternannten Herrn Bernhard Moritzes von Prittwitz Söhne:

1. Herr Joachim Bernhard von Prittwitz / anjetzo bey Ihr Durchl. Erb-Stadthaltern zu Weſt-Frießland und Grönigen Ober-Hof-Stallmeiſter.
2. Herr Alexander Moritz von Prittwitz / jetziger Zeit Röm. Käyſ. Maj. unter dem Hochlöbl. Virmontiſchen Regiment Hauptmann.

Obangezogenen Herrn Balthaſars von Prittwitz / auff Groß-Graben / Söhne:

1. Herr Adam Heinrich von Prittwitz / auf Kraſchen und Niſken / anjetzo der Freyen Standes-Herrſchafft Wartenberg Landes-Eltiſter und Mann-Rechts Beyſitzer.
2. Herr Hans Caſpar von Prittwitz / bekleidete in Königl. Polniſchen Kriegs-Dienſten unter dem Hoch-Fürſtl. Wolffenbüttteliſchen Dragoner-Regiment die Major-Charge, blieb als Obriſt-Leu-

tenant im unglückl. Treffen bey Pinczovv in Pohlen A. 1702. 20. Jul.

Sonst ist denen Herren von Prittwitz auch beyzufügen:

Herr Hans von Prittwitz / zu Simmelwitz / Röm. Käys. Maj. Rittmeister / so ohne Erben verstorben.

Derer von Pusch

(aus dem Hause Göllendorff im Oelßnischen / theils aus dem Hause Groß-Schwein im Glogauischen Fürstenthum) Wappen: Ein blauer Schild / der Pusch darinnen grün / der Löw gelb / auff dem Helm die vörder Feder roth / die mittlere gelb / die hintere blau / die Helm-Decke blau und gelb.

Nicolaus von Pusch / auf Groß-Schwein / des Glogauischen Fürstenthums Landes-Eltister / und in vielen wichtigen Landes-Commissionen Deputirter A. 1497.

Derer von Randau

aus dem Hause Randau im Fürstenthum Anhalt / Wappen: Ein rother Schild / darinn ein andrer weisser / und

in

in diesem noch ein andrer rother Schild. Auff dem Helm ein Türckischer Bund/ darüber 3. Rosen/und zwischen drey weiß und rothen Strauß-Federn zwey weisse Fahnen mit goldnen Stangen. Die Helm-Deck roth und weiß.

Derer von Reinbaben

(nicht wie insgemein ausgesprochen wird Regenbogen/)

aus dem Hause Kadlau im Breßlauischen/ Wappen: Ein gelber Schild/ der Hirsch darinnen schwartz/ auf dem Helm deßgleichen/ die Helm-Deck schwartz und gelb.

Otto Heinrich von Reinbaben/ auff Stampen/ des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister A. 1641.

Dessen Enckel Herr George Wilhelm von Reinbaben/ jetziger Zeit bey Hertzog Wilhelm Ernsten/ zu Sachsen-Weymar/die Geheimte-Raths-Stelle rühmlichst bekleidet.

Herr Ernst Friedrich von Reinbaben/ auff Dörrndorff/ war bey Hertzog Christian Ulrichen/ zu Würtemberg/

Oels

Oels und Bernſtadt / Fürſtl. Jägermeiſter 1691.

Derer von Rhediger

aus dem Hauſe Sliſa, nicht Striſa, (V. Nova Literaria Germaniæ A. 1704. p. 135.) Wappen: Ein ſchwartzer Schild / der Hirſch ſambt der Cron / und der Berg / gantz gelb. Auff dem Helm ein ſchwartzer Flügel / die Cron und der Hirſch auch gelb / die Helm-Deck ſchwartz und gelb.

Unter denen Herren von Rhediger ſind drey berühmte Brüder:

Johann von Rhediger und Sliſa, Käyſers und Königs Maximiliani II. Appellations-Rath zu Prag / ſtarb 1567. æt. 31.

Thomas von Rhediger und Sliſa, ein hochgelehrter / peregrinirter und perfecter Cavallier, ſtarb zu Cölln am Rhein 1576. æt. 35. fundirte kurtz vor ſeinem Abſterben die Bibliothec zu S. Eliſabeth in Breßlau.

Nicolaus von Rhediger und Sliſa, auff Striesa und Schebitz / des Breßlauiſchen Fürſtenthums Landes-Hauptmann / ſtarb 1587.

Etli-

Etliche dieſes Adelichen Geſchlechtes ſeynd baroniſiret worden.

Derer von Rotenburg

(ſo theils aus dem Hauſe Ottendorff/ theils aus dem Hauſe Keſſel/ oder Rätſchin/ oder Ockelhermsdorff im Glogauiſchen/ theils aus dem Hauſe Deutſch-Netka im Croßniſchen Fürſtenthum) Wappen: Ein getheilter Schild/ das vörder Theil weiß/ der Löw roth/ mit einer gelben Crone/ das andre Theil roth und weiß abgetheilt/ auff dem Helm eine gelbe Crone/ die Mühlſteine weiß/ die Federn eine umb die andere roth und weiß/ die Helm-Deck auch roth und weiß.

Dieſes hochvornehme Geſchlecht iſt dem Urſprung nach/ Tyroliſcher Extraction, und poſteriret von den Grafen von Rottenburg aus Tyrol/ die bereits A. 942. vor Rittermäßig geehret worden/ und in ermeldter Graffſchafft Erblandhofmeiſter geweſen. Im XIV. Seculo verlieſſen etliche die Tyroliſchen Gebürge/ und ſetzten ſich in Schleſien und Elſaß/ haben auch nahmentl. im Croßniſchen Fürſtenthum in Schleſien/ in die 400. Jahr herrlich floriret. Solches hat eine Poëtiſche Fe-

der

der mit folgendem Disticho andeuten wollen:

Gente Rotenburga celebrem, qui traxerit ortum,
Stemmate non poterit nobiliore frui.

In den alten monumenten wird einer/ wiewohl schon zu Zeiten Käysers Barbarossæ verwelckten Familie, der Grafen von Rotenburg an der Tauber gedacht / welche Stadt doch nicht sie / sondern Pharamundus, Hertzog der Francken / 418. erbauet haben soll.

Hans von Rotenburg / auff Kessel / des Glogauischen Fürstenthums Landes-Eltister / ein hochæstimirter und in vielen importanten Landes-Angelegenheiten an Käys. Hof Deputirter Cavallier A. 1510.

Jetzo ist Herr Alexander von Rotenburg / auff Beutnitz / des Crossnischen Fürstenthums Vice-Ampts-Verweser.

Derer von Salisch

(aus dem Hause Stiebendorff / theils aus dem Hause Merschine im Wohlauischen / theils aus den Häusern Ellgutt / Gross-Graben oder Skarsin im Oelßnischen / theils aus

aus dem Hause Naßadel im Breßlauischen Fürstenthum / theils aus dem Hause Schreibersdorff in der Standes-Herrschafft Wartenberg/) Wappen: Ein getheilter Schild/ der vörder Theil weiß/ der Flügel schwartz/ das andre Theil roth/ das Horn weiß / auff dem Helm die zwey Schildchen weiß mit roth eingefaßt. Die Fahnen alle roth / die Rosen darinnen weiß/ die Stangen gelb / die Helm-Deck auf einer Seite schwartz und weiß/ auf der andern roth und weiß.

Peter von Salisch/ Hertzogs Conradi III. zur Oels/ Rath/ 1407.

Bernhard von Salisch/ auff Merschine/ Hertzog Carls I. zu Mönsterberg und Oels/ Rath.

Nicol von Salisch / Hertzog Johannis zu Mönsterberg und Oels / Rath und Landes-Hauptmann A. 1562. Dessen Herr Vater Lucas von Salisch/ auff Jedzieschwitz/ v. Schickfus. Lib. 3. p. 382.

Nicol von Salisch und Werndorf, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister A. 1622.

Peter von Salisch/ des Oelßnischen Fürstenthums Land-Commissarius A. 1633.

Jetzo

Jetzo veranſehnlichen ihr Uhraltes Geſchlechte zwey Gebrüdere von groſſer Conſideration:

Herr Ernſt Wilhelm von Saliſch und Striebendorf/ auff Zeſſel/ Buſelwitz und Grünhoff/der Röm. Käyſ. auch zu Hungarn und Böhaimb Königl. Maj. General-Feld-Zeugmeiſter/ wie auch der Hochmögenden Herren General-Staaten General von der Infanterie und Gouverneur zu Breda, ꝛc. und

Herr Maximilian Ernſt von Saliſch/auf Rucks und Gugelwitz/ Hoch-Gräffl. Malzaniſcher Rath/ und der Freyen Standes-Herrſchafft Rielitſch Landes-Hauptmann und Caſſæ-Director.

Der auch noch lebende Herr Philipp Rudolph von Saliſch und Striebendorff/ auf Werndorf/ Jeſchütz/ ꝛc. war Fürſtl. Würtemberg-Oels-Juliusburgiſcher Rath/ und des Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter 1696.

Derer von Scheliha (oder Schelian) und Czuchozuſobrzicky

aus dem Hauſe Zrochau im Oppliſchen Fürſtenthum/ Wappen: Im rothen Schil-

Schilde/ ein halber Mond/ deſſen Hörner in die Höhe gerichtet/ auff dem Helm ein Crantz von weiſſen und rothen Roſen/ über demſelben drey Strauß-Federn/ weiß/ roth und gelb/ die Helmdecke auch weiß und roth.

Von dem Urſprung dieſes Uhralten Hoch-Adel. Polniſchen Geſchlechtes/ iſt allbereit Meldung geſchehen. Denen in Pohlen iſt nachmahlen das Wappen verbeſſert worden/ mit dem goldnen Creutze im Monden/ goldenen Crone ſtatt des Roſen-Crantzes/ und einem viel und ſchön geſpiegelten Pfauen-Schweiff/ ſtatt der Strauß-Federn.

Szeliga ein Heldenmüthiger Soldat/ unter dem Polniſchen Groß-Fürſten Leſcone Nigro, umb das Jahr 1283. der Urheber dieſes hochberühmten Hauſes.

Bozenta Szeliga, Ertz-Biſchoff zu Gnieſen/ ihm wird nebſt andern die Bekehrung des Groß-Fürſtens Jagellonis, und des gantzen Groß-Hertzogthums Litthauen zugeſchrieben. Er tauffte den Jagellonem nebſt ſeinen Brüdern und vielen Litthauiſchen Proceribus, ſo er mitge-

bracht / A. 1386. den 14. Febr. zu dessen Gedächtniß der Szelianer Wappen / in Pohlen erstermeldter massen gebessert worden.

Diß Hoch-Adel. Geschlechte hat sich folgender Zeit / in Pohlen / Böhmen und Schlesien / dermassen verbreitet / daß in die XXVIII. vortreffliche Geschlechter daraus entsprossen / ob zwar dieses Ortes wenige anzutreffen.

Hans von Szeliha und Rzuchovv, auff Rogovv, Käysers Ferdinandi II. wie auch Ertz-Hertzogs und Bischoff Carls zu Breßlau / Rath / und des Neißischen Fürstenthums Cantzler / starb zu Neisse 1620.

Paul von Scheliha, ein wohlgelehrter und æstimirter Cavallier im Oppliſchen Fürstenthum 1657.

Carl Friedrich von Scheliha, auff Pürschen und Ellgutt / Hertzogs Sylvii Friedrichs / zu Würtemberg und Oels / Rath A. 1695.

Derer von Schiemonsky

aus dem Hause Schiemony im Königreich Pohlen / Wappen: Im rothen Schilde zwey

zwey Monden/ dazwischen ein abwertsgekehrter Degen. Auff dem Helm die Federn weiß und roth/ die Helm-Deck auch weiß und roth.

Hans von Schiemonsky und Schiemony, auff Skalung, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Deputirter A. 1630.

Adam Heinrich von Schiemonsky, auff Skalung / des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister A. 1670.

Derer von Schindel

(so theils aus dem Hause Selterhaus, theils aus dem Hause Dransdorf im Schweidnitzischen / theils aus den Häusern Conradswaldau oder Lauterbach im Jaurischen/ theils aus dem Hause Akaschefronze im Wohlauischen Fürstenthum/ Wappen: Ein rother Schild/ die drey Schindeln darinnen weiß. Auff dem Helm zwischen rothen Flügeln eine gelbe Cron/ die drey Schindeln wieder weiß/ die Helm-Deck roth und weiß.

Derer von Schlichting

(so theils aus dem Hause Alt-Rauden im Wohlauischen / theils aus dem Hause

Herwegsdorff im Glogauischen Fürstenthum/) Wappen: Ein weisser Schild/ die Hirschhörner darinn alle schwartz/ auf dem Helm die mittlere Feder weiß/ die andern schwarz/ die Helm-Decke schwarz und weiß.

Abraham von Schlichting/ auff Strelitzdorff/ Königl. Land-Gerichts Beysitzer/ des Glogauischen Fürstenthums A. 1510.

Hans von Schlichting/ auff Ogerschütz/ des Glogauischen Königl. Land-Gerichts Beysitzer/ und in vielen Landes-Angelegenheiten Deputirter A. 1513.

Friedrich von Schlichting/ auf Alt-Raudten/ ein Cavallier von grosser Æstimation, und der Wohlauischen Welchbilder Landesbestellter A. 1596.

Wolffgang von Schlichting/ auff Perschütz/ Hertzog Carls II. zu Mönsterberg und Oels/ Rath A. 1614.

Derer von Seidlitz

aus dem Hause Rachnitz/ theils aus dem Hause Zuckel im Oelßnischen/ theils aus den Häusern Schmelwitz und Golau im Breßlauischen/ theils aus dem Hause Niclas-

Niclasdorff im Briegischen / theils aus den Häusern Golschütz oder Kratzgau im Schweidnitzischen / theils aus dem Hause Grädiz im Jaurischen / theils aus dem Hause Töppelwude im Münsterbergischen Fürstenthum /) Wappen: Ein weisser Schild / in demselben drey rothe Fische über einander / auff dem Helm zwey Püffels-Hörner / eines roth / das ander weiß / und zwey geschränckte Fähnlein / eines weiß / das andre roth / die Helm-Deck roth und weiß.

Nach Bericht des Polnischen Scribenten Simonis Okolsky, sollen die Seidlitzer mit den Freyherrn von Kurtzbach einen Uhrherrn haben / welcher Rheinischer Extraction, wie dann auch Dero Stamm-Haus am Rhein / Kurtzbach geheissen. Diese Kurtzbacher sollen / laut ihrer Genealogie, so 1602. zu Breßlau gedruckt / ihr Vaterland durch sonderliche Occasion, umbs Jahr Christi 1200. verlassen / und sich herein in Schlesien begeben haben / woselbst sie Herren von Kordebach genennet worden / von welchen einer mit Nahmen Herr Ruell von Kordebach umbs Jahr Christi 1365. der Lignitzischen Her-

Hogin Annæ, Fürstl. Lignitzischer Rath gewesen/ dessen Nachkommen die Herrschafft Mielitsch und Drachenberg besessen / und alles nach Bericht Schlesischer Chroniken, vortreffliche Ritter und Krieges-Helden gewesen / biß sich Dero Familie im Jahr Christi 1600. soll geendiget haben. Zum Beweiß/ daß diese Kurtzbacher und Seidlitzer gleicher Ankunfft wären/ soll das vor Alters gleichgeführte Wappen dienen/ welches man an seinen Orth gestellet seyn läsſet. Herr Hermann Prax. Herald. Myst. Part. II. hält vor glaubbarer/ daß die Edlen von Seidlitz/ Uhralten Vandalischen Geschlechtes seyn/ und vielleicht von einem Gute/ so in Wenden ihr Stamm-Haus möge gewesen seyn/ also benennet worden. Was aber den Ursprung ihres Adels und Wappens belangt/ ist davon bereits vorhero Meldung geschehen. In dem Thurnier-Buche des Rixneri wird gedacht/ daß einige sich auff dem Thurnier zu Regenspurg/ um's Jahr Christ 1284. ritterlich gehalten/ wie denn auch in denen Böhmischen/ (woselbst sie in grossen Ehren gewesen/ und die Edlen von Bechine genennet worden/) Lausitzischen/ Meißnischen

und

und Schlesischen Historien, von ihnen viel rühmliches geschrieben wird. In Henelii Silesia Togata, wird dieses Uhralte Hoch-Adel. Geschlecht / mit folgenden Worten gelobet: Antiquissimæ & Nobilisimæ Gentis Seidliziæ, quæ ab aliquot Seculis Cæsaribus, Regibus, Principibus, aliisque Magnatibus Christiani Orbis masculas suas Virtutes cum æviterno honoris augmento comprobavit, ea contigit DEI singulari benedictione fœcunditas, ut in trecentas plus minus diversas, distinctasque familias propagata sit, in omnibus Silesiæ angulis consederit, atque etiam fines egressa, in utramque Lusatiam, in Moraviam, in Bojemiam novas subinde colonias deduxerit. Præclara nimirum semper apud Romanos gens Fabia habita est, quod uno tempore trecentos procreavit, qui arma ferre possent, quanto igitur Seidlizia præclarior, quæ quot illa viros, tot ipsa copiosas familias extulerit.

Cunrad von Seidlitz / Hertzogs Heinrici Barbati in Schlesien / Rath A. 1233.

Heyfemann von Seidlitz / auff Schönfeld / der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann A. 1410.

Hans von Seidlitz / Hertzogs Conradi Al-

Albi II., zur Oels / Rath und Landes-Hauptmann zur Oels A. 1485.

Cuntz von Seidlitz / auff Töppelwude / Hertzog Heinrichs I., zu Mönsterberg und Oels / Rath 1494.

Hans von Seidlitz / auff Schönfeld / der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann A. 1499.

Lorentz und Cuntz von Seidlitz / Gebrüdere / auf Töppelwude / der Fürstl. Gebrüdere und Hertzoge / Albrecht und Carls / zu Mönsterberg und Oels / Räthe A. 1505.

George von Seidlitz / auff Töppelwude / der Fürstl. Gebrüdere und Hertzoge / Joachimi, Henrici II., Johannis und Georgii, zu Mönsterberg und Oels / Rath und Landes-Hauptmann des Mönsterbergischen Fürstenthums A. 1537.

Caspar von Seidlitz / auff Strusa / ein qualificirter und hochgelehrter Cavallier A. 1574.

Adam von Seidlitz und Burckersdorff / auff Grune und Buchwald / der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Eltister / und in wichtigen Lan-

des-

des = Angelegenheiten Deputirter am Käyſerl. Hofe A. 1599.

Friedrich von Seidlitz / auff Briesa / Hertzogs Caroli II., zu Mönſterberg und Oels / Hauptmann zu Medzibor A. 1603.

Chriſtoph von Seidlitz / auf Niclasdorff / des Neißiſchen Fürſtenthums Landes-Hauptmann A. 1614.

Hans George von Seidlitz / auf Köben / Käyſers Ferdinandi II. Rath / und Landes = Hauptmann des Gurauiſchen Weichbildes A. 1636.

Niclas von Seidlitz / auf Bankau / des Creutzbergiſchen und Pitſchniſchen Weichbildes Landes-Eltiſter A. 1663.

Dipprand von Seidlitz / auff Stronnen / Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels / Forſtmeiſter A. 1663.

Derer von Siegroth

aus dem Hauſe Schlawickau / im Teſchniſchen Fürſtenthum / Wappen: Ein gelber Schild / darinnen ein geflügelter Fuß / der Flügel vom Adler ſchwartz / der Fuß vom Greiff blau / auff dem Helm eine gelbe Crone / der Flügel und Fuß wie

im Schilde / die Helm-Decke schwarz und gelbe.

Daß dieses Uhralte Hochberühmte Geschlecht von einem Heldenmüthigen Slavisch- oder Ungerischen Soldaten / Topaz, herstammen soll / solches ist bereits vorkommen. Ein vornehmer Cavallier versichert / daß er in Engelland zu Oxford auf der Bibliothec, das Wappen der Herren von Siegroth gesehen / auff welchem drüber der Nahme des Stamm-Vaters gestande / Topaz.

Beczko von Schlawickau / einer von den Ersten / so sich in Schlesien niedergelassen / war Hertzogs Conradi II. zur Oels / Rath und Landes-Hauptmann A. 1370.

Albrecht von Siegroth und Schlawickau / auff Mielatschütz und Schützendorff / Hertzog Carls II. Rath und Landes-Hauptmann des Oelßnischen Fürstenthums / starb 1612.

Hans von Siegroth / auf Mielatschütz / Hertzog Heinrich Wentzels / zu Münsterberg / Oels und Bernstadt / Rath und Landes-Hauptmann zu Nambslau A. 1628.

Albrecht von Siegroth / auf Galbitz und Dembnig / Hertzog Heinrich Wentzels / zu Mönsterberg / Oels und Bernstadt / Rath / starb 1645.

Albrecht von Siegroth / auff Schützendorff / des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister / und Land-Hofe-Gerichts-Assessor, starb 1664.

Gottfried von Siegroth / auf Ober- und Nieder-Mielatschütz / Hertzog Heinrich Wentzels / zu Mönsterberg / Oels und Bernstadt / ingleichen Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels / Rath / nachmahlen der verwittibten Hertzogin Elisabeth Marien / wie auch folgends Hertzogs Sylvii Friedrichs / zu Würtemberg und Oels / hochverdienter Rath und Landes-Hauptmann / starb 1677. In Lucæ Chronico p. 1849. wird zweyer Cavalliere, Herrn Gottfrieds von Siegroth des Aelteren / auf Ober- und Nieder-Mielatschütz / welcher A. 1657. Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels / Rath und Landes-Hauptmann; und Herrn Gottfrieds von Siegroth des Jüngeren / auff Ober- und Nieder-Mielatschütz / welcher

cher A. 1663. Hertzogs Sylvii Regierungs-Rath gewesen sey/ gedacht. Allein es ist nur Einer / nehmlich ersitgerühmter Herr Gottfried von Siegroth / erwehnter maßen zwar Hertzog Heinrich Wentzels und Hertzogs Sylvii Rath/ nicht aber Dero Landes-Hauptmann / sondern nachgehends A. 1667. der verwittibten Hertzogin / so dann auch Hertzog Sylvii Friedrichs Rath und Landes-Hauptmann gewesen.

George von Siegroth / König Carls XI. zu Schweden/ Rath und Commendant der Königl. Leib-Garde, (Vid. Herrn Abraham Hermanns Prax. Herald. Myst. P. II.) dessen Herr Bruder

Gottfried Nicol von Siegroth/ auf Galbitz/ Hertzog Christian Ulrichs/ zu Würtemberg / Oels und Bernstadt/ Rath und Landes-Eltister des Oelßnischen Fürstenthums A. 1685.

Christian Friedrich von Siegroth / auff Grüttenberg / Hertzogs Sylvii Friedrichs/ zu Würtemberg und Oels/ Rath und Hof-Marschall / wie auch des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister/ starb 1681.

Gott-

Gottfried Albrecht von Siegroth / auff Priessen / Hertzog Christian Ulrichs / zu Würtemberg / Oels und Bernstadt / Rath und Landes-Eltister des Oelßnischen Fürstenthums / starb zu Priessen den 2. Jan. 1698.

Hans Christian von Siegroth / auff Deutschen / Hertzog Christian Ulrichs / zu Würtemberg / Oels und Bernstadt / Reise-Hofmeister und alter treuer Minister, starb 1703.

Christoph Ernst von Siegroth / geb. 1648. 25. April. zu Mielatschütz / ward A. 1672. bey Hertzog Sylvio Friedrichen Hofe-Juncker / continuirte in diesem Character, wie auch successivè unter dem Prædicat eines Hoch-Fürstl. Jäger- und Hofmeisters / biß A. 1680. ward A. 1699. von hochernanntem Hertzoge Christian Ulrichen zu Dero Ober-Jägermeister gnädigst vocirt / entschlieff seeliglich zur Oelße A. 1705. 28. Febr. wobey remarquabel, daß gleichwie dieser vornehme Cavallier, ein Jahr nach letzthochgedachten Hertzogs Tode / also vorermeldter Herr Hans Christian von Siegroth / ein Jahr vor Hochseel. Absterben

sterben hochbesagten Durchl. Hertzogs bey welchem diese hochmeritirte Cavaliere beyderseits in grossen Gnaden gestanden/ seelig verblichen.

Die Æstimation dieser hochvornehmen Familie erscheinet auch aus den Ehren-Tituln derer noch lebenden Herren von Siegroth / als da sind:

Herr Joachim Heinrich von Siegroth/ auff Nielatschütz und Minkovvsky; Hoch Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Premier Minister und Landes-Hauptmann.

Herr Hans Heinrich von Siegroth/ auf Netsche/ Hertzogs Sylvii Friedrichs/ zu Würtemberg und Oels / Rath/ und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Elister A. 1691.

Herr Gustav Heinrich von Siegroth/ (dessen Herr Vater obbemeldter Herr George von Siegroth gewesen) Königl. Maj. zu Schweden/ des löbl. Steenbockischen Regiments der Dalekerlen Obristen-Leutenant.

Herr Hans Albrecht von Siegroth/ auf Netsche/ Grürtenberg und Stein / ein hochqualificirter Cavallier, ward Hertzog

tzog Christian Ulrichs/zu Würtemberg/ Oels und Bernstadt/ Rath A. 1702.

Herr Gottfried Sylvius von Siegroth/ auch Hertzog Christian Ulrichs Rath und Deputatus ad Publica A. 1697.

Derer von Stange

aus dem Hause Stonsdorf im Jaurischen/ theils aus dem Hause Kunitz im Lignitzischen Fürstenthum / Wappen: Ein weisser Schild/ darinn ein schwartzer Adler ohne Füsse und Flügel/ die drey Sparren roth/ auff dem Helm das Männlein roth gekleidet/ die Stange gelb/ die Helmdeck roth und weiß.

Christoph von Stange/ der Fürstl. Gebrüdere und Hertzoge/ Albrechts/Georgen und Carls / zu Mönsterberg und Oels / Landes-Hauptmann zur Oels 1502.

Christoph von Stange / auff Wabnitz/ Hertzog Heinrichs II., zu Mönsterberg/ Oels und Bernstadt/ Rath 1547.

Hrimrich von Stange / auff Sasterhausen / Käys. Maj. wie auch Ertz-Hertzogs und Bischoffs Caroli zu Breßlau/ ingleichen Hertzogs George Rudolphs, zu Lignitz und Brieg/ Rath / starb 1626. æt. 38.

Adam von Stange und Stonsdorff/auf Kunitz / Gedeonis Fil. Danielis Equitis Aurati Nepos, war Printz Johann Christians/zu Brieg/auff Dero Fürstl. Peregrination Hofmeister / nachmahls Käys. Maj. Ferdinandi II. wie auch Ertz-Hertzogs und Bischoffs Caroli, zu Breßlau/Rath/ überdiß erstermeldten Hertzogs Johann Christians Rath und Hof-Marschall/uñ Hertzogs George Rudolphs Rath und Landes-Hauptmann des Fürstenthums Lignitz/ starb zu Lignitz A. 1625. æt. 59.

David von Stange und Stonsdorf/auf Kunitz / Kaltenhaus und Zessel / Hertzog Carl Friedrichs / zu Mönsterberg und Oels / Rath/ und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Bestellter A. 1644.

Christoph Heinrich von Stange / auff Schilackwitz / Hertzog Christian Ulrichs/ zu Würtemberg/ Oels und Bernstadt/ Hofmeister.

Derer von Stosch

(so theils aus den Häusern Groß-Tschirna oder Simbsen im Glogauischen/ theils aus dem Hause Schwarze im Lignitzischen/

schen / theils aus dem Hause Montschütz im Wohlauischen / theils aus dem Hause Sigert im Briegischen / theils aus dem Hause Neuhaus im Neißischen Fürstenthum /) Wappen: Ein rother Schild/ die Blätter und die Stiele daran weiß / auff dem Helm die Flügel wie im Schild/ die Helm-Deck roth und weiß.

Daß die von Martinitz/ Kaunitz/ Stosch/ Richnow/ Talemberg/ Augeczdeczki, Czernezki, und andere von einem Stamm-Vater herkommen/ auch alle eine weisse Seeblume im rothen Felde zum Wappen führen/ nur mit diesem Unterscheide/ daß einige fünff/ einige drey Wurtzeln an der Seeblume haben. V. Historische Remarquen über die neuesten Sachen von Europa A. 1705. p. 39.

Melchior von Stosch/ Gor genannt/ auf Montschütz / Fürstl. Hauptmann zu Liben/ A. 1476. starb 16. April. 1524.

Alexander von Stosch / auff Klein-Tschirna / ein hochgelehrter Cavallier, starb 1618.

Caspar von Stosch/ auff Groß-Tschirna/ Käys. Maj. Rath/ und des Gurauischen Weichbildes Landes-Hauptmann/ starb zu Glogau 1627. 16. Sept.

David Gottfried von Stosch/ auf Groß-Tschirna/ des Glogauischen Fürstenthums Königl. Land-Rechts-Beysitzer A. 1637.

Alexander von Stosch/ auff Groß-Tschirna/ des Glogauischen Fürstenthums Königl. Land-Rechts-Beysitzer A. 1653.

Melchior von Stosch/ auff Montschütz/ des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Eltister A. 1662.

Wolf Alexander von Stosch/ auf Kreidelwitz/ des Glogauischen Fürstenthums Königl. Mann-Rechts-Beysitzer/ wie auch Landes-Bestellter A. 1668.

Dessen jüngster Sohn/ als der Letzte der Kreidelwitzischen Linie/ starb auff der Peregrination zu Franckfurt am Mayn/ im Anfang des Monats August A. 1688.

Hans George von Stosch und Kreidelwitz/ auff Tribusch/ des Glogauischen

Für-

Fürstenthums Landes-Deputirter/und des Fürstl. Herrnstädtischen Zauden-Gerichts-Beysitzer / starb 1673. 30. Aug. æt. ann. 44.

Derer von Strachwitz

(aus dem Hause Groß-Zauche im Oelßnischen / theils aus dem Hause Gebbersdorf im Schweidnitzischen/theils aus dem Hause Schaderwitz im Neißischen Fürstenthum/) Wappen: Ein abgetheilter Schild / das Ober-Theil weiß / die Muscheln blau/ das ander Feld blau/ die Muscheln weiß/ unten herabgewechselt. Auf dem Helm die Flügel abgetheilt / wie der Schild / die Helm-Deck blau und weiß.

George von Strachwitz/ ein qualificirter Cavallier, war mit Printzen Georgen/ zu Mönsterberg und Oels / A. 1530. auf dem Reichs-Tage zu Augsburg.

Hans von Strachwitz und Groß-Zauche/ auf Woitsdorf / Käysers Ferdinandi II. Rath / ingleichen Hertzog Heinrich Wentzels / zu Mönsterberg / Oels und Bernstadt / Rath und Land-Hofe-Richter und des Nambslauischen Weichbildes Landes-Hauptmann A. 1633.

Derer von Studnitz

aus dem Hause Gerolt-schütz im Oelßnischen Fürstenthum/ Wappen: Ein blauer Schild/ die gezackte Mauer (nicht ein Balcke) in demselben gelb/ auff dem Helm eine gelbe Crone/ die Endte an ihrer Farbe/ die Federn schwartz/ die Helm-Deck blau und gelb.

Daß das vornehme Hoch-Adel. Geschlechte/ derer Herren von Studnitz/ sehr alter Mährisch- oder Slavischer Extraction sey/ zeiget Dero Nahme/ und Uhraltes Mährisches Stamm-Haus.

Benedict, Andreas und George von Studnitz/ drey Gebrüdere/ wurden A. 1306. von damahls regierendem Könige in Böhmen/ Wenceslao, zu Rittern geschlagen. Der mittlere Bruder/ Andreas, war erstgemeldten Königes würckl. Cammer-Herr/ dessen und des jüngsten Bruders Georgii, in Marmor ausgehauenes Epitaphium, ist auf dem Schlosse zu Bistriz in Mähren annoch zu sehen. Diese Herrschafft Bistritz hielten die Herren von Studnitz vor ihr Stamm-Gut/ und schrieben sich damahliger Gewohnheit gemäß Bi-

ſtrizky ze Studniz. Wie aber und welcher Geſtalt ſie ſich in Mähren dieſes Stamm-Guts begeben / kan man ſo genau nicht wiſſen. Die Herrſchafft iſt nach der Zeit von denen Herren von Zerotin / Herren von Wirben und andern / beherrſchet worden / jetzo gehöret dieſelbe der Geiſtligkeit zu Olmütz. Die Edlen von Studnitz / ſo aus Mähren in Nieder-Schleſien kommen / brachten unter denen Hertzogen zu Mönſterberg und Oels / im Conſtädtiſchen Weichbilde / Oelßniſchen Fürſtenthums / das Gut Geroltſchütz an ſich / und wurden nach demſelben wie vorhin Biſtritzker / alſo numehro Geroltſchitzker genennet. Zu mehrer Bekräfftigung / daß die Herren Studnitzer von Biſtritz mit denen / die ſich anjetzo von Geroltſchütz ſchreiben / eines Geſchlechtes ſeyn / wird bey dieſer Hoch-Adel. Familie ein Stempel von Ertz / Herrn Hanſen von Studnitz / Fürſtl. Mönſterbergiſchen Hauptmanns zu Conſtadt Siegel verwahret / welches auff dem Geroltſchützer Grunde / nahmentl. im Naslatker Felde ausgeackert gefunden worden / darauf das

Studnitzische Wappen ordentlich ausgestochen / mit der Uberschrifft: Hans Bistrizki. An dem Hoch-Fürstl. Oelßnischen Hofe / haben die Edlen dieses Geschlechtes mit unsterblichem Ruhme verschiedene considerable Chargen bekleidet.

Wentzel von Studnitz und Geroltschütz / auff Krütschen / Hertzog Carls II., zu Mönsterberg und Oels / Regierungs-Rath A. 1586.

Hans von Studnitz / auff Geroltschütz / Hertzog Carls II., zu Mönsterberg und Oels / Hauptmann zur Comstadt / starb A. 1594. am H. Drey-König-Tage / und liegt zu Geroltschütz nechst dem Altare begraben.

Hans von Studnitz und Geroltschütz / auf Groß-Peterwitz und Krütschen / Hertzog Carl Friedrichs / zu Mönsterberg und Oels / nachmahls auch Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels / Regierungs-Rath / starb 1657. Lucæ p. 1856. gedencket zweyer Cavalliere, Herrn Hansen von Studnitz / des Aelteren / der A. 1614. Hertzog Carls II., und Herrn Hans von Studnitz / des Jüngeren / der

A.

A. 1656. Hertzogs Sylvii Regierungs-Rath gewesen sey; Aber es ist nur einer / ermeldtermassen nicht Hertzog Carls II. A. 1614. sondern A. 1624. Hertzog Carl Friedrichs / und nach dieses letzten Mönsterbergischen Hertzogs Absterben / auch Hertzogs Sylvii Regierungs-Rath gewesen.

Hans George von Studnitz / von und auf Geroltschütz und Wontschütz / Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels / Rath / und Landes-Eltister des Oelßnischen Fürstenthums A. 1651.

Melchior von Studnitz / auff Deutsch-Würbitz und Wontschütz / Hertzog Christian Ulrichs / zu Würtemberg / Oels und Bernstadt / Rath und Land-Hofe-Gerichts-Assessor, wie auch des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister A. 1678. Dessen Herr Sohn

Hans Friedrich von Studnitz / auff Wontschütz und Deutsch-Würbitz / gleichfalls erstbochernannten Hertzog Christian Ulrichs / zu Würtemberg / Oels und Bernstadt / Rath und Land-Hofe-Gerichts-Assessor, und Landes-Eltister des Oelßnischen Fürsten-

thums/ ein hochqualificirter und hoch gelehrter Cavallier, hatte aus der Erfahrung in publicis eine auserlesene Klugheit / gleichwie aus den Büchern eine gründliche Erudition, die er so wohl bey Fürstl. Exequien in gelehrten Parentationen, als sonst in unterschiedlichen galanten Leid- und Freuden-Reden gnugsam gezeiget. Er wünschte seiner hertzgeliebten Frauen Gemahlin/ Ursula Maria/ gebohrnen von Franckenberg/ wie im Leben / also auch im Tode Gesellschafft zu leisten/ folgte derselben nach Dero den 22. Oct. vorhergegangenem seeligen Absterben/ dreyzehn Tage hernach / und verschied den 4. Nov. 1701. Die Exeqvien sind beyden zugleich gehalten worden.

Jetziger Zeit ist Herr Hans George von Studnitz/ auff Simenau und Geroltschütz / Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischer Rath / und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister.

Derer von Strvvolinsky

aus dem Hause Steinersdorff im Breßlauischen Fürstenthum/ Wappen: Ein weiß-

weiſſer-Schild / darinnen ein Schweins-Kopff / den ein rother Arm bey der Untern-Fresse ergreifft. Auff dem Helm ein weiſſer Schwan/ die Helm-Deck roth und weiß.

Balthaſar von Stvvolinsky, auff Reinersdorff/ Hertzogs Georgii II., zu Lignitz und Brieg / Rath / und Hauptmann beyder Weichbilder Creutzberg und Pitſchen.

Adam von Stvvolinsky, auff Deutſchen/ Hertzog Carl Friedrichs / zu Mönſterberg und Oels/ Rath und Hof-Marſchall A. 1619.

Derer von Tarnau

aus dem Hauſe Kühſchmaltz im Neißiſchen Fürſtenthum/ Wappen: Ein blauer Schild / der halbe Mond gelb/ drüber ein ſechseckichter Stern. Auff dem Helm eine gelbe Crone/ im Pfauenſchwantz der Mond und Stern wie im Schilde / die Helm-Decke blau und gelb.

Derer von Tſchammer

aus dem Hauſe Oſten im Glogauiſchen/ theils aus den Häuſern Lemdorff oder Sobor im Glogauiſchen/ theils aus dem Hauſe Daſe im Wohlauiſchen Fürſtenthum/

Wappen: Ein länglicht und von oben her getheilter Schild / dessen rechtes Theil weiß / und in demselben ein rothes Hirsch-Horn mit fünff Enden / das lincke Theil roth / und darinnen ein weisses Büffels-Horn oben zugespitzt. Auff dem Helm die Hörner wie im Schilde / die Helmdeck roth und weiß.

Diß Hoch-Edle und sehr alte Geschlecht der Herren von Tschammer / soll / wie bereits oben vorkommen / seinen Ursprung aus der Uhralten Familie der Grafen von Biberstein in der Schweitz haben / derer schon im ersten A. 938. gehaltenem Thurnier gedacht wird. Ihr Sitz war damahlen das Haus Biberstein in der Schweitz / nach welchem sie sich genennet. Indem aber ihr Geschlecht / bestehende in Grafen / Freyherren / und Edlen Rittern / sich sehr verbreitet / haben sich einige von denselben in Deutschland / ja umbs Jahr Christi 1109. gar in Schlesien und Pohlen gezogen / worinnen sie sich meistens als Freyherren und Edle Ritter auffgeführet. In ihrem Wappen führten sie von Alters her nur ein Hirsch-Horn / dem aber nachmahls ein Büffels-Horn beygefü-

ſüget worden/ davon bey denen vorherge-
gangenen Anmerckungen vom Urſprung
verſchiedener Hoch-Adel. Wappen ein meh-
rers zu leſen/ von welchen Hörnern diß Ge-
ſchlecht nachmahlen die Rogalier, Rogalovi-
er, Rogalinsker genennet worden/ unter de-
nen damahlen viel vortreffliche Helden und
Ritter durch allerhand Ritterliche meri-
en ſich berühmt gemacht/ beſonders Pom-
criborius, Damianus, Petrus und Johannes,
die alle viere in Pohlen hohe Aembter be-
dienet/ und gewiſſe Privilegia, ſo A. 1240.
250. 1340. gegeben worden/ unterſchrie-
ben/ welche noch in unterſchiedenen Klö-
ſtern zu finden. Hernach als ſie das In-
digenat in Pohlen erhalten/ und von den
Königen mit Gütern beſchencket worden/
oder auch ſelbte an ſich erkaufft/ hat ih-
nen beliebt/ nach denſelben ihren Nah-
men zu ändern/ und ſich bald Siecincker,
bald Kraſickyer, Loſky, Chynovvſky und ſo
ferner zu nennen. Von dieſen haben ſich
viel in Ober- und Nieder-Schleſien geſetzt/
welche alle miteinander zwar einerley
Wappen/ aber unterſchiedene Nahmen
führen. Vid. Hermann. Prax. Herald. Myſt.
Part. II.

Die

Die Großglogauischen Urkunden berichten / daß schon in die 400. Jahr biß auf diese Stunde diß Hoch-Adeliche Geschlechte derer Herren von Tschammer daselbst floriret / und in Selbtem biß dato viel vortreffliche hochgelehrte und Rittermäßige Cavalliers gegeben / so speciatim zu erzehlen unmöglich.

Im Oelßnischen Fürstenthum hat sich sonsonderlich signalisiret

Hans Ernst von Tschammer und Osten / auff Strelitz / Herzog Heinrich Wenzels / zu Mönsterberg / Oels und Bernstadt / Rath und Landes-Hauptmann.

Derer von Tschepe

aus dem Hause Weydenbach im Oelßnischen Fürstenthum / Wappen: Ein blauer Schild / an dessen Grunde ein grüner Hügel / drauf ein Goldgecrönter zur rechten gewendter weisser Schwan. Auff dem Helm eine gelbe Crone / auff welcher zwischen zwey Adlers-Flügeln / (derer der fördere obere halbe Theil gelb / der untere schwartz / der hintere obere halbe Theil weiß / der untere blau /) der Schwan wie im Schilde. Die Helm-Deck zur Rechten

ten weiß und blau / zur Lincken ſchwartz und gelb.

Herr David von Tſchepe und Weidenbach / ein renommirter Cavallier und Ingenieur, erwarb ſo wohl bey Königl. Maj. zu Dennemarck / als den vereinigten Nieder-Landen / im vorigen wider Franckreich geführten / und durch den Ryßwickiſchen Frieden beygelegten Kriege / das Carico eines Obriſt-Leutenants und General-Qvartiermeiſters.

Derer von Unruh

(ſo theils aus den Häuſern Ruckersdorff oder Lowalde im Glogauiſchen / theils aus den Häuſern Wengſtadt oder Brodelwitz im Wohlauiſchen Fürſtenthum /) Wappen: Im gelben Schild ein rother Löwe / auff dem Helm eine gelbe Crone / der Mühlſtein weiß / die Datzen roth / die Federn weiß / roth und gelb / die Helm-Deck roth und gelb.

Die Herren von Unruh mögen vielleicht den Nahmen von einer Unruhe / die durch ſie geſtillet worden / bekommen haben.

Nicolaus von Unruhe / auff Lowalde / des Glogauiſchen Fürſtenthums Landes-

des-Eltister und Deputirter in vielen wichtigen Commissionen A. 1502.

Adam von Unruh/ auff Wengstadt/ ein fürtrefflicher / auch in vielen Chur- und Fürstl. Höfen zu Ambassaden und dergleichen Commissionen gebrauchter Cavallier A. 1614.

Philipp von Unruh / auff Hertwigsdorff/ des Saganischen Fürstenthums Landes-Hauptmannschafft-Verweser A. 1620.

Caspar von Unruh/ auf Redzewitz und Jagatschütz / der Freyen Standes-Herrschafft Drachenberg Landes-Hauptmann A. 1631.

Derer von Vollgnad

Wappen: Ein schwartzer Schild/ darinn eine Goldfarbene doppelte Lilie erscheinet/ in derselben Mitte ein Pfeil abwerts der Länge nach durchgehend/ oben mit einem weissen Gefieder. Auff dem Schild ein frey offener Thurnier-Helm/ gezieret mit einer schwartz und gelben Helm-Decke. Auf dem Helm eine goldne Crone/ daraus entspringen zwey von einander aufgebreitete grüne Palm-Zweige/ darzwischen an einem grünen Stengel drey auffgethane gel-

gelbe Lilien erſcheinen/ deren mittlere grade hinauff und etwas übergehend/ die andern beyde auff die Seite hangende/ ob und unterhalb der zwey Lilien zwey grüne Blätlein neben einander.

Derer von Uthmann

aus dem Hauſe Schmaltz / oder aus dem Hauſe Rathen im Breßlauiſchen Fürſtenthum/ Wappen: Im rothen Schild ein geharniſchter Mann / mit einem ſchwartzen Hut und weiſſen Federn/ die Schnur umb den Hut ſchwartz und gelb/ auff dem Helm eine gelbe Crone / ein roth und ſchwartzer Flügel / die Helm-Deck auch roth und ſchwartz.

Sebaſtian von Uthmann / ward A. 1524. vom Käyſer und König Ferdinando I. zum Ritter geſchlagen.

In Henelii Sileſia Togata iſt zu finden das Encomium Nicolai von Uthmann auff Schmoltz / dabey der Uthmanniſchen Linie in Franckreich mit folgendem Lobe gedacht wird: Nicolaus Patruum inter alios habuit Lambertum, qui Ludovici XI. Regis tempore in Galliam cum veniſſet, haud ita multo poſt Larem in ea pri-

primus fortunarumque ſedem Lutetiæ Pariſiorum conſtituit. Plures Lamberto liberi, quorum natu major Joannes tantas opes conſecutus eſt, ut redimendo Franciſco Regi ad Ticinum capto ingentem pecuniæ vim ſolus fide ſua curaverit ſummo Galliæ bono, ſumma ſua cum laude. Joannis iſtius Nepos Franciſcus, Henrico III. Regi, ob fidam in Conſiſtorio ſacro, pecuniarumque Fiſcalium adminiſtratione operam navatam, gratus. Alter item nepos Carolus regiis præfectus ratiociniis. Ex Lamberto prognatus etiam Lambertus alter, Cœnobii San-Mauriciani Prior apud Sylvanectum, nec non Petrus variis Dignitatibus ob Virtutem ornatus, &c.

Derer von Wiedebach

Wappen: Im weiſſen Schilde ein nach der Rechten ſchauender ausgebreiteter blauer Adler / auff der Bruſt mit einem auffwarts gekehrten ſilbernen halben Mond beſetzt. Auf dem gecrönten Helm die mittlere Strauß-Feder blau / die andern weiß / die Helm-Decke blau und weiß.

Derer von Wolffsburg

aus dem Hauſe Walldorff in der Fürſtl. Graf-

Grafschafft Henneberg in Francken/ Wappen/ hat einen in vier gleiche Theile unterschiedenen Schild/ dessen unter-hintere und ober-vordere Feldung gantz weiß/ in welcher jeden ein gecrönter halber schwartzer Adler erscheinet/ also daß der untere zur Lincken/ der obere aber zur Rechten siehet/ mit offnen Schnäbeln/ roth ausgeschlagnen Zungen/ ausgeschwungnen Flügeln/ mit von sich gestreckten Krahlen; in dem hintern Untern und vordern Obern Theile/ so beyde roth oder Rubinfarb/ erzeiget sich in jedem ein gelb- oder goldfarber Löwen-Kopff mit offnem Rachen/ und ausgeschlagner rothen Zunge. In der Mitte dieses Schildes stehet ein schwartzes Hertz- oder Brust-Schildlein/ darinnen aus dem hintern untern in das vordere Ober-Eck schreibsweise eine gelbe Strasse/ in welcher ein vorwerts zum Sprung geschickter Wolff zu sehen/ seiner natürlichen Farbe/ mit auffgethanem Maule und roth ausgeschlagner Zunge. Ob diesem Schilde stehen zwey gegen einander gewendte freye offene Ritterliche Thurniers-Helme/ zur Lincken mit weiß oder Silber/ und roth oder Rubin; zur

vordern aber schwartz oder Kohl- und gelb oder Goldfarben Helm-Decken/ jeder derselben mit einer Königl. goldnen Crone gezieret. Auf der hintern zwischen zweyen gegen einander ausgeschwungenen mit den Sachsen einwerts gekehrten / und nach der Zwerch in zwey gleiche Theile abgetheilten Adlers-Flügeln/ deren das hintere untere roth / und obere weiß / das vordere untere aber weiß/ und obere roth ist/erscheinet von der Hüffte an ein gecrönter gelber grad auffwerts stehender zur Rechten sehender Löw/ mit auffgerißnem Rachen/ und ausgeschlagner rothen Zunge/ mit seinen rechten Prancken den obern rothen/ mit dem Lincken aber den untern weissen Theil des Adlers-Flügels haltend. Aus der vordern Crone erzeigen sich zwey mit denen Mund-Löchern über sich auswerts gekehrte Püffels-Hörner / so auch in der Zwerch in zwey gleiche Theile abgetheilet/ deren hinter-untere gelb / und das obere schwartz / das vorder-untere schwartz / und obere gelb ist. Zwischen diesen zweyen stehet gleichfalls grade auswerts von der Hüffte an/ein zur Lincken gegen dem Löwen gewendter Wolff/ seiner na-

natürlichen Farbe / auffgethanem Maule / und ausgeſchlagener rothen Zunge / mit ſeinen beyden etwas ausgebogenen Füſſen / das obere Theil des hintern Püffel-Horns / ſo ſchwartz / anrührend.

Das Erſtere dieſes Geſchlechtes der Wölffe / aus dem Hauſe Walldorff / (welches jetzo der Reichs-Freye Herr Hans Friedrich Marſchalck von Oſtheimb / auff Marsfeld / Walldorff und Sandes Erb-Herr / der Fürſtl. Grafſchafft Henneberg Erb-Marſchall / und des Adelichen Jungfrau-Stifftes zu Werſungen Patronus, beſitzet /) Wappen / wie es in dem Hennebergiſchen Saal-Buch befindlich / und es die noch lebenden Herren Wölffe / auff Dodenwerth bey Reinungen / Lehnsherren zu Schlechzart / im Ambte Heldburg / führen / iſt geweſen ein ſchwartzer Schild / darinnen aus dem untern hintern in das obere vorder Ecke ſchrembsweiſe eine gelbe Straſſe / in derſelben vorwerts zum Sprung geſchickt erſcheinend eines Wolfes Geſtalt / ſeiner natürlichen Farbe mit auffgethanem Maule / und roth ausgeſchlagener Zunge / und oberhalb der Straſſe zwey gelbe Löwen-Köpffe mit

ausgeschlagenen rothen Zungen. Auff dem Schild ein Stech-Helm mit schwartz und gelber Helm-Decken geziert / auff demselben ein gewundener Pausch / drauf zwey Püffels-Hörner / ihre Mund-Löcher voneinander kehrend / deren jedweder über zwerch in zwey gleiche Theile abgetheilt / nemblich das vorder- ober und hinter- unter gelb / und das Vorder-Unter und Hinter-Ober schwartz; Aus denselben Hörnern entspringend vorwerts ein halber Wolff / seiner natürlichen Farbe / mit ausgeschlagener rother Zunge.

Die Herren von Wolffsburg deriviren ermeldter maßen ihre Ankunfft aus der Gefürsteten Grafschafft Henneberg / in Francken / aus dem Hause Wallderff. Nach der Zeit kamen sie in Schlesien / und pflantzten erstlich im Mönsterbergischen Fürstenthum / folgends im Breßlauischen ihr Geschlechte fort.

Gottfried von Wolffsburg und Wallderff / (dessen Herr Groß-Vater des Mönsterbergischen Fürstenthums und Franckensteinischen Weichbildes Land-Rechtsitzer gewesen) war Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath und

Cantz-

Cantzler des Oelßnischen Fürstenthums / nachmahls Röm. Käys. Maj. Rath und Ober-Syndicus der Stadt Breßlau / starb A. 1686. dessen noch lebender Herr Sohn:

Herr Johann Christian von Wolffsburg und Walldorff / auff Marswitz und Schlantzmühle / geb. 1657. 25. Aug. Hoch-Fürstl. Wittibl. Würtemberg-Oelßnischer Rath / wie auch der Käys. und Königl. Stadt Breßlau hochverordneter Rathsherr / ein extraordinair grosser Liebhaber und glücklicher Erfinder gelehrter Curiositäten / wie solch Lob auch in des berühmten Herrn Tentzels Monatlichen Unterredungen im December A. 1693. p. 1104. und A. 95. p. 997. zu lesen.

Derer von Wutginau

Wappen: Ein quartirter Schild / dessen 1. und 4. Feld gelb / darinn ein halber schwartzer Adler mit ausgebreiterem Flügel. Das 2. und 3. Feld blau / der halbe Mond darinn weiß / die drey Sterne gelb. Auff dem Helm eine gelbe Crone / die Hörner schwartz und gelb abgetheilt / zwischen

denſelben ein ſchwartzer Flügel/die Helm-Deck gelb und ſchwartz.

Derer von Zangen

Wappen: Ein quartirter Schild / deſſen hinter-Unter und vorder-Ober-Feldungen gelb oder goldfarben. In der untern iſt zu ſehen ein über ſich gewendter/ etwas gebogener gantz geharniſchter Manns-Arm/ an dem Ellenbogen mit einer rothen Binde umbbunden / und in ſeiner Hand ein über ſich gekehrtes brennendes rothes Hertze haltend. In der vördern Obern Feldung zwey der ſchräge nach übereinander gelegte eiſerne mit Silber ſchattirte Zangen / deren die obere über ſich / die untere aber unter ſich gekehret / und in jeder derſelben zwiſchen dem Gebieß ein rothes brennendes Hertze. Die Vörder-Unter und Hinter-Ober-Theile ſind beyde blau oder laſurfarben. In dem Untern erſcheinet ein auff einem weiſſen Felſen hockender gantz gelber gecrönter / und zu der Lincken gewendeter grimmiger Löw mit offenem Rachen/ roth ausgeſchlagener Zunge/und über dem Rücken gewundenen doppelten Schweiffe / ſeine vördere Brancken vor

ſich ausſtreckend. In dem Obern erſchwinget ſich gegen der Rechten ein gelber gecrönter einfacher Adler mit auffgethanem Schnabel / ſeine rothe Zunge ausſchlagend / und ſeine beyde Krälen von ſich streckend. Ob dieſem Schild ſtehet ein frey offener Ritterlicher Thurnier-Helm / zur Lincken mit gelb oder Gold / und blau oder lasur, zur Rechten mit gelb und roth abhangenden Helm-Decken / und darob Königl. goldnen Crone gezieret / auff welcher zwey auffwerts gegeneinander gekehrte / etwas gebogene / und an denen Ellenbogen mit einer rothen Binde umbbundene gantz geharniſchte Manns-Arme ſich præſentiren / mit ihren beyden Händen ein rothes über ſich gewendetes brennendes Hertz haltend ꝛc.

Diß ſind die Adel. Geſchlechter von der Ritterſchafft des Oelßniſchen Fürſtenthums / wiewohl auch noch etliche andere / als die von Ehrenberg / von Ferentheil / von Flandrin, von Goldbach / ihre Adel. Güter im Oelßniſchen Fürſtenthum jetzo beſitzen / derer Wappen mir zu dato mangeln / doch mit der Zeit nachgetragen werden können.

2. Specification verschiedener Adel. Familien / so zwar im Oelßnischen Fürstenthum nicht mehr seßhafftig / zum Theil auch abgestorben / jedennoch sich von Oelßnischen Stamm-Häusern mitzugeschrieben / und in regard dessen allhier beyzufügen sind.

Derer von Aulogk

aus dem Hause Laubske im Oelßnischen Fürstenthum / Wappen: Ein blauer Schild / der Ochs darinnen schwartz / auff dem Helm desgleichen / die Helm-Decke schwartz und blau.

Caspar von Aulogk / auff Priezen und Altenhof / des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister 1619.

Hans von Aulogk / zu Ellguth / des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister 1634.

Derer von Baruth

aus dem Hause Breschwitz im Oelßnischen Fürstenthum / Wappen: Ein schwartzer Ochs im gelben Schild / auff dem Helm der Ochs auch schwartz / die Helm-Decke schwartz und gelb.

Der

Der Polnische Scribent, Simon Okolsky, in seinem Orbe Polono, muthmasset von dem Hoch-Edlen Baruthischen Geschlechte/ weil sie mit dem Italiänischen Vitellinischen Geschlechte einerley Wappen führen / sie auch wohl einerley Urheber haben würden: Probabiliter concludo, schreibet er/ Baruthiorum Familiam & Cioleck in Polonia, unum agnoscere Patrem seu Originem, scilicet ex Familia Vitellinorum in Italiis, sub Miecislao Monarcha Anno 971. in Regnum Poloniæ illata. Unum enim idemque habent Insigne.

Dittrich von Baruth / auff Neudorff/ Hertzog Johann Christians/ zu Lignitz und Brieg/ Ober-Hauptmanns in Schlesien/ Rath und Land-Hof-Richter/ ward A. 1620. in wichtigen Affairen an die Ottomannische Pforte verschicket/ starb daselbe Jahr zu Constantinopel / 11. Dec. / liegt zu Galata begraben.

Wentzel von Baruth/ auff Neudorff / Hertzog Johann Christians/ zu Lignitz und Brieg / Regierungs-Rath zu Brieg 1624.

Dittrich von Baruth / auf Deutsch-

Würbitz / des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister 1637.

Joachim Wentzel von Baruth / auff Krütschen / Hertzogs Sylvii Friedrichs / zu Würtemberg und Oels / Rath A. 1673. wie auch des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister.

Derer von Borschnitz

(so theils aus den Häusern Stampen und Bora oder Panwitz im Oelßnischen Fürstenthum / theils aus dem Hause Friedeberg im Schweidnitzischen / theils aus dem Hause Peterwitz im Schweidnitzischen / theils aus dem Hause Prauß im Briegischen /) Wappen: Ein blau und weisser Schild in neun Schach-Felder eingetheilt / auff dem Helme desgleichen ein Stücke von dem eingetheilten Schilde / die Helm-Decke blau und weiß.

Heintz von Borschnitz / Hertzogs Conradi III., zur Oels / Rath 1407.

Hans von Borschnitz / Schenck genannt / der Fürstl. Gebrüdere und Hertzoge / Albrecht / George und Carls / zu Mönsterberg und Oels / Rath 1498.

Wentzel von Borschnitz / auf Prauß und Ranchwitz / der Weichbilder Strelen

und

und Nimptsch im Briegischen Fürstenthum Hofe-Richter A. 1587.

George von Borschnitz/ auff Prauß und Ranchwitz/ des Briegischen Fürstenthums Landes-Eltister A. 1664.

Derer von Büttner

aus dem Hause Günterwitz im Oelßnischen Fürstenthum/ Wappen: Der gantze Schild gelb/ der Greif darinnen roth/ mit einem Eisen in den Klauen/ der Balck schwartz/ auff dem Helm eine gelbe Klaue/ die Flügel und Greif auch roth/ die vörder Helm-Deck roth und gelb/ die hintere schwartz und gelb.

Derer von Czirn

(so theils aus dem Hause Hünern im Oelßnischen/ theils aus den Häusern Priborn oder Tirpiz im Briegischen/ theils aus dem Hause Reinsperg im Jaurischen Fürstenthum/) Wappen: Ein rother Schild/ darinnen zween weisse Steine. Auff dem Helm eine gelbe Crone/ der Mohr roth gekleidet/ mit einer webenden Binde umb das Haupt/ die Helm-Deck roth und weiß.

Heinrich von Czirn, des Franckensteinischen Weichbildes Landes-Hauptmann 1349.

Hans

Hans von Czirn, Hertzogs Georgii II., zu Lignitz und Brieg / Cantzler / starb 1580. 4. Sept.

Heinrich von Czirn, auff Priborn, Hertzogs Georgii II. und Hertzogs Joachim Friedrichs / zu Lignitz und Brieg / Regierungs-Rath / Anno 1580. und 1588.

George Heinrich von Czirn, auf Priborn und Tirpiz, Hertzog Johann Christians / zu Lignitz und Brieg / Rath / 1614.

Christoph von Czirn, auff Simbsdorf / Hertzog Heinrich Wentzels / zu Mönsterberg / Oels und Bernstadt / Rath und Hof-Marschall 1621.

Deren von Dalibor

aus dem Hause Capitz im Oelßnischen Fürstenthum / Wappen: Ein getheilter Schild / das Vörder-Theil gelb / der Adler schwartz / das ander Theil roth / die Kugeln gelb / auff dem Helm eine schwartze und rothe Feder / die Helm-Deck auf einer Seite schwartz und gelb / auff der andern roth und gelb.

Friedrich von Dalibor, auff Kapitz / des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister A. 1620.

Der

Der Nahme Dalibor scheint Polnisch zu seyn / und heist in Polnischer Sprache so viel als: Wird auch der Wald was geben ?

Derer von Falckenberg

Wappen / ist zweyerley : Die von Falckenbery / aus dem Hause Racke im Oelßnischen Fürstenthum / führen im Schilde einen Tisch mit Tellern / auff dem Helm einen Falcken. Die von Falckenbery aus dem Hause Lamitsch führen so wohl im blauen Schilde / als auff dem Helme einen Falcken an seiner Farbe auf einem gelben Berge / die Helm-Decke gelb und blau.

Walther von Falckenberg / ein tapferer Krieges-Held unter Käyser Conrado III. hielt sich A. 1152. wohl in Syrien / also daß ihm auch die Herrschafft zu Tiberias befohlen worden.

Sigfrid von Falckenberg / und Thilo von Falckenberg / erfahrne Kriegs-Männer / jener unter Käyser Carlen IV. umb das Jahr 1370. dieser unter Käyser Friedrich III. A. 1475.

Cunrad von Falckenberg / Hertzogs Boleslai Bellicosi, zu Schweidnitz und Jauer / Rath / A. 1290.

Caspar

Caspar von Falckenberg/ auf Netsche/ Hertzogs Carls II. zu Mönsterberg und Oels Rath/ und Land-Hofe-Richter. 1602.

Hans von Falckenberg / von und auff Racke / Netsche und Bischkawe / des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister 1664.

Derer von Filtz

aus dem Hause Puditsch im Oelßnischen Fürstenthum / Wappen: Ein getheilter Schild/ das vörder Theil roth/ das Horn weiß / das ander Theil weiß / das Hern roth / auff dem Helm ein roth und weiß Horn / die Helm-Decke auch roth und weiß.

Balthasar von Filtz/ auff Puditsch/ Hertzogs Georgii II., zu Lignitz und Brieg Cammer-Rath/ und Burggraf zu Brieg A. 1585.

Caspar von Filtz/ auff Puditsch/ Hertzog Carls II., zu Mönsterberg und Oels/ Hauptmann zu Bernstadt A. 1605.

Derer von Frobelwitz

aus dem Hause Crumpach im Oelßnischen Fürstenthum/ Wappen: Ein rother Schild / die Haben Eisenfarb mit einem gelben Stiel/ auff dem Helm das vörder Horn

Horn roth/ das andre weiß / der vörder Fahn weiß/ der andre schwartz/ der dritte roth/ die Helm-Decke roth und weiß.

Hans von Frobelwitz/ auff Ellgott/ des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister 1614.

Sigismund von Frobelwitz/ des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister 1636.

Derer von Heßen

aus dem Hause Stein im Oelßnischen Fürstenthum / Wappen: Ein getheilter Schild/oben blau unten weiß/der gecrönte Löw darinnen gelb / mit auffgesperrtem Rachen. Auff dem Helm der Löw/ mit der rechten Tatze ein gelbes/ mit der lincken ein blaues Fahn haltende / deren jedes mit einem Creutz bezeichnet. Die Helm-Deck zur Rechten roth und blau/ zur Lincken weiß und roth.

Hans von Heßen / von und auff Stein und Weigelsdorff/ Käys. Maj. so wohl auch Hertzogs Carls II., zu Mönsterberg und Oels/ Rath/ starb 1594.

Daniel von Heßen und Stein/ auf Minkovvsky, Hertzog Carl Friedrichs / zu Mönsterberg und Oels/ Burggraf 1620.

Hans

Hans von Heßen und Stein/ auf Weigelsdorff/ Hertzog Carl Friedrichs / zu Mönsterberg und Oels/ Rath/ wie auch des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Bestelter 1636.

Maximilian von Heßen und Stein / auff Dombravve, Hertzog Heinrich Wentzels / zu Mönsterberg / Oels und Bernstadt / Rath/ ingleichen des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Bestelter/ starb 1639.

Derer von Kaltenhof

aus dem Hause Maliavv im Oelßnischen Fürstenthum / Wappen: Ein blauer Schild/ darinnen zwey halbe Creutzweiß gelegte gelbe Pfeile. Auff dem Helm ein blauen Flügel die Pfeile wie im Schilde/ die Helm-Deck blau und gelb.

Derer von Koschlieg

aus dem Hause Jagatschütz im Oelßnischē Fürstenthū/ (Lucæ setzt über diß das Haus Koschnau im Oelßnischen/ man findet aber kein Dorff in diesem Fürstenthum/ welches also hiesse/ es müste dann Kaschenewe seyn/) Wappen: Ein rother Schild/ der Bock darinnen grau/ mit gelben Hörnern/ auff dem Helm eine gelbe Crone/

ne/ der Bock wie im Schild/ die Helmdeck roth und gelb.

Hans von Koschlieg/ Hertzog Conrads III., zur Oels/ Rath 1407.

Nicol von Koschlieg/ Hertzogs Conradi VI., Bischoffs zu Breßlau/ Hertzogs in Schlesien/ zur Oels und Bernstadt/ Landes-Hauptmann zu Bernstadt 1420.

George von Koschlieg/ auff Jagatschütz/ Hertzog Johannis, zu Mönsterberg und Oels/ Rath und Hofe-Richter zu Trebnitz 1562.

Conrad von Koschlieg/ auf Groß-Krüttschen und Wilkavve, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister 1617.

Simon von Koschlieg/ des Oelßnischen Fürstenthums Land-Commissarius 1637.

Derer von Mangschütz

aus dem Hause Dobrischau im Oelßnischen Fürstenthum/ Wappen: Im weissen Schilde ein schwartzer Büffels-Kopff mit einem goldnen Rincken im Maule/ auff dem Helm zwey Büffels-Hörner/ die Helm-Deck schwartz und weiß.

Derer von Mediger

aus dem Hauſe Laſerwitz im Oelßniſchen Fürſtenthum/ Wappen: Ein getheilter Schild/ das vörder Theil roth/ das mittlere ſchwartz/ das hintere weiß/ auff dem Helm die Hörner/ roth/ ſchwartz und weiß abgetheilt / die Helm-Decke auf einer Seite ſchwartz und weiß/ auff der andern roth und weiß.

Hans Chriſtoph von Mediger/ von und auff Laſerwitz / des Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter A. 1636.

Derer von Ohm

aus dem Hauſe Wiſchegrade im Oelßniſchen Fürſtenthum/ Wappen: Ein rother Schild / darinnen drey Pfeile / deren Spitzen oben weiß verbunden. Auf dem Helme zwiſchen zwey gelben Flügeln drey Strauß-Federn / die mittlere weiß / die andern roth / die Helm-Decke roth und weiß.

Hans von Ohm und Janſchdorff / auff Michelwitz und Savraſchin / Hertzog Carls II., zu Mönſterberg und Oels / Rath/ Hof-Marſchall und Land-Hofe-Richter.

Die

Die von Palinovvsky

haben ſich aus dem Hauſe Uloſchwitz im Oelßniſchen Fürſtenthum geſchrieben.

Derer von Panwitz

ſo theils aus dem Hauſe Leipe im Oelßniſchen/ theils aus dem Hauſe Mechwitz im Briegiſchen Fürſtenthum / Wappen: Ein qver getheilter Schild/oben weiß und roth/ unten ſchwartz/ auff dem Helm das vörder Horn oben weiß/ unten ſchwartz/ das andere oben roth unten ſchwartz/ die Helm-Decke roth und weiß.

Hans von Panwitz/ auff Rengersdorf/ Hertzog Heinrichs I., zu Mönſterberg und Oels/ Hauptmann zu Glatz A. 1490.

Caſpar von Panwitz/ auf Mechwitz/ des Briegiſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter A. 1588.

Fabian Sebaſtian von Panwitz / zur Oelſe/ der Herren Fürſten und Stände Obriſter-Leutenant A. 1621.

Heinrich von Panwitz / zur Lomnitz/ auff Peterwitz / der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Land-Commiſſarius A. 1632.

Derer von Pasterwitz

aus dem Hause Schmeltschütz im Oelßnischen Fürstenthum/ Wappen: Ein getheilter Schild/ oben schwartz/ unten roth/ darinn ein nach der Lincken fortschreitender silberner Hund/ dessen obere Helffte Löwen-Gestalt hat/ mit ausgeschlagener rother Zunge und getheiltem Schwantze. Auff dem Helm eine gelbe Crone/ der Löw weiß/ die Helm-Deck roth und schwartz.

Derer von Poser

(so theils aus dem Hause Pangau im Oelßnischen/ theils aus dem Hause Groß-Nädlitz/ theils aus dem Hause Eisdorff im Breßlauischen/ theils aus dem Hause Korau im Briegischen Fürstenthum/) Wappen: Ein blauer Schild/ die Krähe darinnen schwartz/ auff einem weissen Stocke. Auf dem Helm die Krähe auch schwartz/ die Helm-Decke blau und schwartz.

Ernst von Poser und Eisdorff/ auff Prußkawe/ Hertzog Carls II., zu Mönsterberg und Oels/ Rath 1616.

Heinrich von Poser/ der Aeltere/ auf Tschechen/ der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer/ Königlichen Mann-

Rechts

Rechts Beysitzer und Landes-Bestelter / ein durch Asien und Persien peregrinirter Cavallier A. 1663.

George von Poser / auf Groß-Kirchen und Nolda / des Breßlauischen Fürstenthums Königlichen Mann- und Land-Gerichts Beysitzer A. 1664.

Heinrich von Poser und Groß-Nädlitz / der Jüngere / auf Tschechen / der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Königl. Mann-Gerichts Assessor, und Ober-Steuer-Einnehmer / starb 1680. 11. Sept.

Derer von Pritzelwitz

aus den Häusern Wiese oder Zedlitz im Oelßnischen Fürstenthum / Wappen: Ein rother Schild / der Eselskopf grau / auf dem Helm der Pelican gantz weiß / die Helm-Decke roth und weiß.

Carl von Pritzelwitz / Hertzogs Ludovici, zu Lignitz und Brieg / Burggraf zu Lignitz A. 1662.

Caspar von Pritzelwitz / auff Kochelsdorff / Hertzogs Christiani, zu Lignitz / Brieg und Wohlau / Burggraf zu Lignitz A. 1666.

Derer von Puster

so theils aus dem Hause Pielau im Oelßnischen Fürstenthum / theils aus dem Hause Polritz / Wappen: Ein getheilter Schild / oben weiß / unten blau / darinn drey weisser Wasser-Flüß / auf dem Helm das vörder Horn weiß / das andre blau / die Fahne solcher Farb / abgewechselt / die Helm-Deck blau und weiß.

Melchior von Puster / der Fürstl. Gebrüdere und Hertzoge / zu Mönsterberg und Oels / Joachimi, Henrici II., Johannis und Georgii, Rath und Hof-Marschall A. 537.

Christoph von Puster / auf Woitsdorff / Hertzogs Heinrichs II., zu Mönsterberg / Oels und Bernstadt / Rath / A. 1547.

Wolfgang Caspar von Puster und Polritz / auff Görlitz / Hertzog Sylvii Friedrichs / zu Würtemberg und Oels / Rath / und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister A. 1686.

Derer von Rabenau

aus dem Hause Jenckwitz im Oelßnischen Fürstenthum / Wappen: Ein getheilter Schild / unten roth / oben gelb / der Bock weiß /

weiß / auf dem Helm ein schwartzer Rabe / das in dem Schnabel weiß / die Helm-Deck roth und gelb.

Derer von Ratzbar (sonst Buntsch genannt)

aus dem Hause Karoschke im Oelßnischen Fürstenthum / Wappen: Ein gleichgespalten Schild / das Vordertheil roth und weiß gewürffelt / das andre Theil gelb. Auf dem Helm zwey schwartze Büffels-Hörner / die Helm-Deck weiß und gelb.

Friedrich von Razbar, auf Przibur, Hertzog Carls II., zu Mönsterberg und Oels / Rath / und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister A. 1603.

Derer von Rhor

aus den Häusern Galwitz oder Medzibohr im Oelßnischen / theils aus dem Hause Rahlendorf im Neißischen Fürstenthum / Wappen: In einem Blutrothen Felde und Schilde / sechs vergoldete Mauer-Ziegeln / erstens drey / dann zwey / und letztens einer gelegt / auf dem Helm eine Crone / auf derselben ein Creutz / welches von zwey Meer-Delphi-

nen gehalten wird. Die Helm-Decke roth und weiß.

Von dem Ursprung der Edlen Herren und Ritter von Rhor / ist allbereit Meldung geschehen / daß sie herstammen sollen von dem mit so vielen Kindern begabten

Babo, Grafen zu Abensberg und Rhor / welcher A. 1030. gestorben.

N. von Rohr / ein vortrefflicher Kriegs-Held und Käys. Hauptmann unter Käyser Henrico V. umbs Jahr Christi 1100. der Schlesischen Familie Ur-Anherr.

Fridericus von Rhor / der Römischen Kirche Cardinal unterm Pabst Calixto II. umb das Jahr 1120.

Caspar von Rhor / Hertzogs Conradi I. zur Oels Cantzler / starb 1314.

George von Rhor / Hertzogs Conradi Albi II. Rath und Landes-Hauptmann zu Bernstadt A. 1485.

Caspar von Rhor / der Fürstl. Gebrüder re und Hertzoge / Albrechts / Georgen und Carls I., zu Mönsterberg und Oels / Cantzler A. 1502.

Geor-

George von Rohr/ erſthochernannter Fürſtl. Gebrüdere Rath.

Hans von Rhor/ Hertzogs Heinrichs II., zu Mönſterberg/ Oels und Bernſtadt/ Rath/ 1547.

David von Rhor/ Käyſ. Maj. und Hertzog Heinrich Wentzels/ zu Mönſterberg/ Oels und Bernſtadt/ Ober-Ampts-Cantzler/ ſtarb A. 1629.

Derer von Rottwitz

aus dem Hauſe Glauche im Oelßniſchen Fürſtenthum/ Wappen: Ein roth und weiß abgetheilter Schild/ dadurch ein ſchwartzer Balcke. Auf dem Helm roth und weiſſe Büffels-Hörner/ auff deren jeden Seite auf einer vier weiſſe/ auf der andern vier rothe Fähnlein. Die Helm-Decke weiß und roth.

Melchior von Rottwitz/ auf Glauche und Paſchkerwitz/ A. 1596. Hertzog Carls II., zu Mönſterberg und Oels/ Rath und Landes-Hauptmann/ nachmahls Käyſ. Maj. Kriegs-Rath/ und der Schleſiſchen Herren Fürſten und Stände Obriſter/ ein fürtrefflicher erfahrner Cavallier, ſtarb zu Breßlau A. 1606. 5. Nov. ward nach Glauche abgeführt/

und 1607. 8. Jan. daselbst zur Erden bestattet.

Derer von Sternberg

(so aus Böhmen in Ober-Schlesien kommen/ folgends sich nach Rudelsdorff/ so jetzo Droltwitz heist/ in der Standes-Herrschafft Wartenberg/ gezogen/ theils auch aus dem Hause Polnisch-Ellgutt im Oelßnischen Fürstenthum/ sich geschrieben/) Wappen: Ein blauer Schild/ der Stern darinn gelb/ der Berg weiß/ auf dem Helm eine gelbe Cron/ der Stern auch gelb/ die Helm-Decke blau und gelb.

Bartholomæus von Sternberg/ Käysers Sigismundi Rath A. 1411.

Laslo von Sternberg/ ein hochqualificirter und vom König Ludovico zu Ambassaden und wichtigen Commissionen gebrauchter Cavallier A. 1520.

Von diesem Alten Adel. Geschlechte sind etliche in Freyherren Stand versetzet worden.

Jetziger Zeit Herr Cunrad/ Freyherr von Sternberg und Rudelsdorff/ des Breßlauischen Fürstenthums Ambts-Verweser.

Derer von Tziwunti
aus den Häusern Grüttenberg oder Schützendorff im Oelßnischen Fürstenthum/ Wappen: Ein weisser Schild/ der Ast darinn roth/ auff dem Helm die Flügel wie der Schild/ die Helm-Decke roth und weiß.

Derer von Waldau
(so theils aus dem Hause Schwanowitz im Briegischen / theils aus dem Hause Hundsfeld im Oelßnischen Fürstenthum/) Wappen: Im blauen Schilde drey halbe rothe Monden/ auf dem Helm ein rother Stein/ die Helm-Decke blau und roth.

George von Waldau / auf Schwanowitz / Hertzogs Georgii II., zu Lignitz und Brieg / Rath / und Hauptmann der Weichbilder Creutzberg und Pitschen A. 1563.

Niclas von Waldau/ der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ambts-Verwalter A. 1570.

Heinrich von Waldau / auf Schwanowitz/ Hertzogs Georgii II., zu Lignitz und Brieg/ Rath / und Hauptmann beyder Weichbilder Brieg und Ohlau A. 1585.

Wolf

Wolf von Waldau/ auf Schwanowitz/ Wildschütz und Hundsfeld/ Hertzog Carls II., zu Mönsterberg und Oels/ Rath A. 1614.

Wolf Dittrich von Waldau/ auf Schwanowitz/ Wildschütz und Hundsfeld/ Hertzog Carl Friedrichs/ zu Mönsterberg und Oels/ nachmahls auch Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels/ Rath und Land-Hofe-Richter A. 1653.

Nicol von Waldau/ auf Schalcke/ des Breßlauischen Fürstenthums Königl. Mann-Rechts Beysitzer A. 1655.

Bernhard von Waldau/ auf Schwanowitz und Prambsen/ Hertzogs Christiani, zu Lignitz/ Brieg und Wohlau/ Regierungs- und Land-Rath/ und des Briegischen Weichbildes Hofe-Richter A. 1670.

Ueber jetzt vorherbesagte Adel. Geschlechter/ florirten vor diesem im Oelßnischen Fürstenthum:

Die von Arzat und Groß-Schotgau/ auf Machnitz und Rucks A. 1636.

Die

Die von Bees besassen Bogschütz vor wenig Jahren.

Die von Boy / auff Wabnitz / A. 1638.

Die von Brand / auf Schickerwitz / A. 1640.

Die von Bruckott und Möttticht / auf Pobitschke und Krackowane A. 1640. auf Kurtzwitz 1665.

Die von Flotke / Guttin genannt / auf Pristelwitz A. 1616.

Die von Gartz besassen Brusewitz vor kurtzer Zeit.

Die von Hack / auff Mahlen / A. 1662.

Die von Heide / auff Grüttenberg / A. 1617.

Die von Hertel / auff Redzewitz / A. 1641.

Die von Hugettitz / auff Stampen / A. 1338.

Die von Kalckreuter und Grossen-Tschuder / auff Karoschke und Cavallen A. 1662.

Die Herren von Kittlitz und Eisenberg / auf Zuckel A. 1615.

Die von Köckritz und Friedland / auf Festenberg / biß A. 1676. auf Ellgutt und Schmarcker biß A. 1693.

Die

Die von Kottwitz/ auff Peuke/ A. 1636.
Die von Kühnheim und Nippern/ auff Bingerau/A. 1640.
Die von Latoffsky, auff Peruschen und Polentschin A. 1615.
Die von Lindenoffsky besassen Bogschütz/ welches nachgehends an die von Bees kommen.
Die von Littwitz/ auff Klein-Peterwitz/ A. 1641.
Die von Luck und Witten besassen Paulwitz vor wenig Jahren.
Die von Marschall und Berbißdorff/auf Schmollen/A. 1611.
Die von Nassengriff/ Bredizky genannt/ auf Uloschwitz A. 1596.
Die von Nostitz/ auf Groß-Peterwitz/ Pinxen und Cawallen A. 1599. auff Cunradswaldau und Wilxen 1616.
Die von Oppel und Owolßdorf/ auff Jenckwitz/ biß A. 1695.
Die von Otterwolf/ auff Pangau/ A. 1634.
Die von Pfintzig/ auf Groß-Graben/ A. 1636. auf Korschlitz/1664.
Die von Qvitsau/ auff Laubske/ A. 1665.

Lu-

Lucæ p. 1834. gedencket des Geschlechtes derer von Rastelwitz / aus dem Hause Jockersdorff im Oelßnischen Fürstenthum / davon man aber in diesem Fürstenthum nichts weiß / ausser / daß Sibyllen-Orth anfangs Rastelwitz geheissen haben soll.

Die von Rheder / auf Kraschen / A. 1616.

Die von Rotkirch und Panthen / auf Manckerwitz / A. 1633.

Die von Saltz / auff Grüttenberg / A. 1618.

Die von Schertz / auff Buckowien und Weigelsdorff / A. 1653.

Die von Schwetlig / auf Zeßel / biß A. 1677.

Die von Skopp / auf Groß-Peterwitz und Pinxen A. 1615.

Die von Stibitz und Thiergarten / auf Schimmelwitz / A. 1662.

Die von Werder / auff Deutschen / A. 1637.

Die von Woland / Hindelsky genannt / auf Wabnitz / A. 1596.

Die von Wolf und Unchristen / auf Weydenbach / A. 1639.

Die von Zedlitz / auf Stroppen A. 1609.

3. Ver-

3. Verzeichniß der vornehmen Hoch-Adelichen Geschlechter / verschiedener Herren Landes-Eltisten / von A. 1646.

Was weiter hinaus die ältern Zeiten betrifft / so sind vormahls zum Landes-Ausschuß dieses Fürstenthums verordnet gewesen /

Unter andern :

A. 1603. Caspar von Filtz / auff Puditsch / Hertzog Carls II., zu Mönsterberg und Oels / Rath.

A. 1614. Friedrich von Ratzbar / auf Przibur, Hertzog Carls II. Rath.

Hans von Frobelwitz und Crumpach / auf Ellguth.

David von Mutschelnitz und Polgsen / auf Schickerwitz und Klein-Racke / Hertzog Carls II., zu Mönsterberg und Oels / Rath / starb 1635. 28. Jul. Abends nach 8. Uhr / war etliche Jahr vor seinem Tode / vom Podagra und andern Kranckheiten behafftet / nicht aus dem Bette kommen.

Wolf von Schichting / auf Perschütz.

A. 1616. Ernst von Poser und Eisdorff /

dorff / auf Prußkawe / Hertzog Carls II. Rath.

Hans George von Zedlitz / auff Stroppen/ Hertzog Carls II. Rath.

A. 1617. Conrad von Koschlieg/auf Groß-Krutschen und Wilkawe.

A. 1619 Caspar von Aulogk und Laubske/ auf Prietzen und Althof.

A. 1620. Friedrich von Dalibor, auff Kapitz.

A. 1622. Balthasar von Keltsch / von und auf Wischegrade.

Nicol von Salisch/ auff Werndorff.

A. 1624. Friedrich von Kalckreuter und Groß-Tschuder/ auff Karoschke / Kawallen und Bischwitz / Hertzog Carl Friedrichs/ zu Mönsterberg und Oels/ Rath.

A. 1630. Christoph Ernst von Prittwitz/ zu Mielatschütz/ Hertzog Heinrich Wenzels / zu Mönsterberg / Oels und Bernstadt/ Rath.

Hans von Schiemonsky und Schiemony, auff Skalung.

A. 1631. Dittrich von Franckenberg / von und auff Ludwigsdorff und Schwirse / bey denen Fürstl. Land-Hofe-

Gerichten Assessor, starb 1633.
A. 1632. Nicol von Gafron und Ober-Stradum, auff Ellgutt.
A. 1633. Hans von Strachwitz und Groß-Zauche.
A. 1634. Hans von Aulogk/ zu Ellgutt.
Albrecht von Siegroth und Schlawickau/ auff Galbitz und Dembnig/ Hertzog Heinrich Wentzels Rath/ geb. zu Schützendorff 1594. starb zu Galbitz 1645. 1. April.
George von Dombnig und Lampersdorff / Hertzog Heinrich Wentzels Rath.

NAch diesem sind biß A. 1645. zum Landes-Ausschuß dieses Fürstenthums von Zeit zu Zeit erkieset worden:
Sigmund von Frobelwitz.
Wentzel von Gafron/ auf Janschdorff.
Hans Christoph von Mediger/ auff Laserwitz.
Max von Heß und Stein/ auff Dombrawa, Hertzog Heinrich Wentzels / zu Mönsterberg / Oels und Bernstadt / Rath.
Tobias von Haugwitz / auff Sigta und Kaschnewe.

Gedr-

George Ernſt von Lindainer, auff Schleibitz.
Sigmund/ der Aeltere/ von Köckritz und Friedland/ auff Feſtenberg/ Neudorff und Linſen.
Otto Heinrich von Reinbaben/ auff Stampen.
Wolf Dietrich von Waldau/ auf Schwanowitz.
Friedrich von Leitſch und Segran/ auf Bruckotſchien/ Hertzog Car Friedrichs/ zu Mönſterberg und Oels/ Rath.
Dittrich von Baruth und Breſewitz/ auf Deutſch-Würbitz.
Joachim Wentzel von Baruth/ auff Krütſchen.
Carl Wilhelm von Poſadovvsky.
Caſpar von Poſer und Eisdorff/ auff Schönau/ Hertzog Heinrich Wentzels Rath.
Hans von Prittwitz und Gaſron/ auff Pontwitz/ Hertzog Heinrich Wentzels Rath.
Adam von Karnizky, der Jüngere/ auff Paſelſchäwe/ Hertzog Carl Friedrichs/ zu Mönſterberg und Oels/ Rath.

Adam von Rothkirch und Panthen/ auf Manckerwitz.
Hans von Heß und Stein/ auff Weigelsdorff und Brauchitsch/ Hertzog Carl Friedrichs/ zu Mönsterberg und Oels/ Rath.
Gottfried von Siegroth und Schlawickau/ auff Mielatschütz/ Hertzog Heinrich Wentzels/ zu Mönsterberg/ Oels und Bernstadt/ gewesener Rath.
Hans von Kalckreuter.
Hans Ernst von Tschammer und Osten/ auff Strelitz.
Carl von Brandt.
David von Stange und Stonsdorff/ auff Kunitz/ Kalcenhaus und Zeßel.

HIerauff folget die Specification der Herren Landes-Eltisten von A. 1646.

Herr Joachim Wentzel von Baruth und Bresewitz/ auff Krütschen/ ward A. 1646. Landes-Eltister des Oelßnischen Fürstenthums/ nachmahls auch Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath.
Herr Caspar von Blanckstein/ auf Pangau/ des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister/ ern. 1666.

Herr

Herr Jaroslavv von Bojanovva Bojanovvsky, auf Polniſch-Ellgott und Stronn/ Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels/ Rath/ ward A. 1664. des Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter.

Herr Abraham von Diebitſch und Lübenau/ ward Landes-Eltiſter des Oelßniſchen Fürſtenthums A. 1646.

Herr Nicol von Debſchitz und Schadewald/ auff Marckliße/ Grotge und Peruſchen/ Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels/ Regierungs- und Land-Rath/ ward 1657. Landes-Eltiſter/ folgends Land-Hofe-Richter/ (deſſen Herr Vater Adam von Debſchitz und Schadewald/ auf Marckliße/ Grotge und Strieſe/ lange Zeit des Fürſtl. Trebnitziſchen Land-Hofe-Gerichts Aſſeſſor geweſen/ geb. 1562. ſtarb 1647. 6. Octobr.)

Herr George von Dompnig und Lampersdorff/ Hertzog Heinrich Wentzels/ zu Mönſterberg/ Oels und Bernſtadt/ Rath/ ward des Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter A. 1646.

Herr Caſpar von Dresky und Mertz-

dorff / auf Janschdorff und Nieder-Sappraschin / Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath und Burggraf / ward A. 1666. Landes-Eltister des Oelßnischen Fürstenthums.

Herr Hans von Falckenberg / von und auff Racke / Netsche und Bischkawe / des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister 1664. starb 1666.

UNter denen Herren von Franckenberg:

Herr Friedrich von Franckenberg und Ludwigsdorff / auf Kalt-Vorwerck und Sbitschin / ward A. 1646. Landes-Eltister / folgendes Jahr Landes-Bestellter des Oelßnischen Fürstenthums / nachgehends der Standes-Herrschafft Wartenberg Landes-Hauptmann A. 1662.

H. Balthasar von Franckenberg / von und auff Ludwigsdorff und Schützendorff / geb. zu Ludwigsdorff 1611. 10. Mart. dessen Herr Vater / Herr Dittrich von Franckenberg / von und auff Ludwigsdorff und Schwirse / bey den Fürstl. Land-Hofe-Gerichten Assessor gewesen / ward zum Landes-Eltisten dieses Fürstenthums / nachmahls vom

Her-

Hertzog Sylvio zum Assessore der Fürstl. Hof- und Land-Gerichte gnädigst erkohren/ dann auch von der verwittibten Hertzogin/ Elisabeth Marien/ zu Dero Land-Rath erkläret/ nicht weniger von Hertzog Sylvio Friedrichen in solcher Charge bestätiget/ starb 1678. 1. Nov. seines Alters 67. Jahr.

H. Ernst Friedrich von Franckenberg/ von und auf Ludwigsdorff/ Hertzogs Sylvii Friedrichs/ zu Würtemberg und Oels/ Rath/ ward Landes-Eltister des Oelßnischen Fürstenthums A. 1691. starb 1695.

H. Hans Heinrich von Franckenberg und Ludwigsdorff/ auf Ober- und Nieder-Strelitz und Neudorff/ geb. 1643. 5. Jun. zu Kalt-Vorwerg im Oelßnischen Fürstenthum/ (dessen Herr Vater vorgelobter Friedrich von Franckenberg und Ludwigsdorff/ auf Sbitschin und Stradam/ der Freyen Standes-Herrschafft Wartenberg Landes-Hauptmann gewesen/) disputirte zu Jena A. 1662. M. Aug. de Jure Pascendi, Præside Georgio Adamo Struvio, erlangte A. 1681. das Prædicat eines

nes Landes-Eltisten des Oelßnischen Fürstenthums / war Hertzogs Sylvii Friedrichs / zu Würtemberg und Oels / Rath und Land-Hofe-Gerichts Assessor, drauf A. 1690. Landes-Hauptmann / 1692. Land-Hofe-Richter und Hof-Marschall / starb zu Strelitz A. 1698. 17. May.

Unter denen noch lebenden Herren von Franckenberg / wurden A. 1698. respectivè zu Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnisch- und Bernstädtischen Land-Räthen und Landes-Eltisten des Oelßnischen Fürstenthums ernennet:

Herr Balthasar Christian von Franckenberg / auf Allerheiligen.

H. Hans Ernst von Franckenberg / auf Hünern.

H. Sylvius Friedrich von Franckenberg / auf Zedlitz.

Herr Wentzel von Gasron / auff Janschdorff / Hertzog Carl Friedrichs / zu Mönsterberg und Oels / Rath / ward A. 1646. Landes-Eltister des Oelßnischen Fürstenthums.

H. Ernst Erdmann von Gelhorn und

Alt-

Alt-Grotkau / ward A. 1698. Fürſtl. Würtemberg-Oelßniſcher Rath / und des Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter.

H. Tobias von Haugwitz / auf Sigta und Kaſchnewe / Fürſtl. Würtemberg-Oelßniſcher Rath / und des Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter A. 1666.

Unter denen Herren von Heugel:

H. Siegmund Gottfried von Heugel und Polockwitz / auf Guttwohn / Hertzogs Sylvii Friedrichs / zu Würtemberg und Oels / Rath / ward A. 1692. des Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter / nachgehends des Durchl. Printzen zu Anhalt-Zerbſt Hofmeiſter / ſtarb 1701. deſſen noch lebender Herr Bruder

H. Hans Albrecht von Heugel / auf Manckerwitz / ward A. 1698. Fürſtl. Würtemberg-Oelßniſcher Rath / und des Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter.

Herr Balthaſar von Jalofky und Mühlwitz / auf Oſtrowien und Zedlitz / des

Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister A. 1664.

H. Hans von Kalckreuter und Grossen-Tschuder/ auf Karoschke und Gischkowitz/ geb. 1603. 2. Jul. zu Peruschen/ wurde 1641. von Hertzog Carl Friedrichen zu einem Ausschuß des Landes/ 1646. zu des Trebnitzischen Weichbildes Landes-Eltisten/folgends vom Hertzog Sylvio zu Dero Fürstl. Rathe ernennet/ starb zu Karoschke 1658. 17. Jan.

H. George Ernst von Karnizky, auf Pafelschäwe / Fürstl. Würtemberg-Oels-Juliusburgischer Rath und Land-Hofe-Gerichts-Assessor, wie auch des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister/ resignirte A. 1699.

Herr Sigismund von Keltsch/des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister/ wie auch Land-Hofe-Gerichts Assessor A. 1666.

UNter denen noch lebenden Herren von Keßel/ sind bey Hochlöbl. Landes-Collegio, Landes-Eltisten / zwey Gebrüdere:

Herr

Herr Christoph Wilhelm von Keßel und Tscheutsch.

Herr Hans George von Keßel und Tscheutsch.

Unter denen Herren von Köckritz.

Herr Sigmund/der Aeltere/ von Köckritz und Friedland/ auff Festenberg/ Neudorff und Linsen / Hertzog Carl Friedrichs/ zu Mönsterberg und Oels/ auch nachmahls Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels/ Rath/ ward A. 1646. Landes-Eltister / folgends 1657. Land-Hofe-Richter / starb 1664.

Herr Sigmund/der Jüngere/ von Köckritz und Friedland/ auff Ellgott/ Pathendorff und Schmarcker / Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath/ ward A. 1658. Landes-Eltister und Landes-Bestellter/ folgends Hertzogs Julii Sigismundi, zu Würtemberg und Oels-Juliusburg / Regierungs- und Land-Rath/ auch drauf des Hochlöbl. Landes-Collegii Præses, starb 1693.

H. Just von Koßpoth und Schildbach/ auff Schildbach/ Zantoch/ ꝛc. Hertzogs Syl-

Sylvii, zu Würtemberg und Oels/ Land-Rath/und Hof-Marschall/ward A. 1663. des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister / nachgehends Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischer Regierungs- und Land-Rath 1673. starb A. 1691.

H Hans Ecke von Kreckwitz und Lancken / auf Massel / ward A. 1658. des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister / und A. 1675. Hertzogs Julii Sigismundi, zu Würtemberg- und Oels-Juliusburg / Rath/ wie auch Land-Hofe-Gerichts-Assessor.

Herr Moritz von Korulinsky, Freyherr von der Jeltsch / auff Buchelsdorff und Briese/ Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels/ Rath/ und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister A. 1648.

Unter denen Herren von Langenau:

H. Hans Wilhelm von Langenau und Groß-Strentz/ auf Dobrischau/ward A. 1666. des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister / drauf 1673. Hoch-Fürstl.

Fürſtl. Würtemberg-Oels-Bernſtädtiſcher Regierungs- und Land-Rath / folgends auch Hof-Marſchall und Cammer-Director, endl. 1689. zur Oels Rath und Hof-Marſchall.

H. Sylvius Chriſtian von Langenau und Dobriſchau / Hertzogs Sylvii Friedrichs / zu Würtemberg und Oels / Rath / und des Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter A. 1694.

Herr George Ernſt von Lindainer, auff Schleibitz / des Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter und Landes-Beſtellter A. 1648.

H. Ernſt Friedrich von Mutſchelnitz von und auf Werſingawe / ward A. 1702. Hoch-Fürſtl. Würtemberg-Oelßniſcher Rath / und des Oelßniſchen Fürſtenthums Landes-Eltiſter.

Herr Chriſtian Adam von Poſadovvsky, auff Lampersdorff / wurde A. 1698. Hoch-Fürſtl. Würtemberg-Oelßniſcher Rath und Landes-Eltiſter.

Unter denen Herren von Prittwitz:

Herr Hans von Prittwitz und Gaſron / auff

auff Pontwitz/ Hertzog Heinrich Wentzels Rath/ ward 1646. Landes-Eltister.

H. Peter Moritz von Prittwitz/ auf Cawallen und Kummernig/ ward 1663. Landes-Eltister des Oelßnischen Fürstenthums/ hernach A. 1673. Hertzog Sylvii Friedrichs/ zu Würtemberg und Oels/ Rath und Hof-Marschall/ drauf A. 1675. Hertzogs Julii Sigismundi, zu Würtemberg-Oels-Juliusburg/ Land-Rath.

H. Sigismund Moritz von Prittwitz/ auff Pontwitz/ Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischer Rath/ Land- Hofe-Gerichts Assessor, und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister A. 1673. starb zu Breßlau 1694. 2. Oct. æt. 72.

Herr Hans Caspar von Prittwitz/ auf Kraschen/ Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischer Rath/ und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister 1676.

Herr Wolfgang Caspar von Puster und Polritz/ auff Görlitz/ Hertzog Sylvii Friedrichs/ zu Würtemberg und Oels/ Rath/

Rath / und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister 1686.

Herr Dittrich von Ovitsau / auf Seedorff und Laubske / ward A. 1666. Fürstl. Rath und Landes-Eltister des Oelßnischen Fürstenthums.

Herr Philipp Rudolph von Salisch und Stiebendorff / auf Werndorff und Jeschütz / ꝛc. Fürstl. Würtemberg-Oels-Juliusburgischer Rath / und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister resignirte A. 1699.

Unter denen Herren von Siegroth:

H. Gottfried von Siegroth und Schlawickau / auf Mielatschütz Hertzog Heinrich Wentzels / zu Mönsterberg / Oels und Bernstadt / ingleichen Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels / Rath / ward A. 1641. Landes-Bestellter / A. 1667. Landes-Hauptmann des Oelßnischen Fürstenthums.

H. Albrecht von Siegroth und Schlawickau / auf Schützendorff / des Oelßnischen Fürstenthums und Bernstädtischen Weichbildes Landes-Eltister und

und Landes-Rechtsitzer / starb 1664.

H. Christian Friedrich von Siegroth / auff Grüttenberg / ward A. 1666. des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister / drauf Hertzogs Julii Sigismundi, zu Würtemberg und Juliusburg / Hofmeister / und A. 1675. Hertzogs Sylvii Friedrichs / zu Würtemberg und Oels / Land-Rath / folgends letzthochgemeldten Hertzogs Hof-Marschall / starb 1681.

H. Gottfried Nicol von Siegroth / auf Galbitz und Paulsdorff / Fürstl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischer Rath / und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister A. 1685. war zugleich des Königl. Nambslauischen Weichbildes Königl. Mann.

H. Gottfried Albrecht von Siegroth / auff Prietzen und Brzesincke, Hertzog Christian Ulrichs / zu Würtemberg / Oels und Bernstadt / Rath / und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister A 1696. war zugleich des Königl. Nambslauischen Weichbildes Land-Hofe-Richter und Landes-Bestellter / starb A. 1698. 2. Jan.

Un-

UNter denen noch lebenden Herren von Siegroth:

H. Joachim Heinrich von Siegroth/auf Mielatschütz / war schon A. 1672. der drey Fürstl. Gebrüdere und Printzen/ zu Würtemberg und Oels/ Rath/stieg durch kluge Consilia immer höher/ ward folgendes Jahr bey angetretener Fürstl. Regierung Hertzogs Sylvii Friedrichs/ zu Würtemberg und Oels/ Land-Rath/drauf A. 1675. Landes-Eltister des Oelßnischen Fürstenthums/ folgends A. 1678. Land-Hofe-Gerichts-Assessor, nachmahls A. 1685. Hertzog Christian Ulrichs / zu Würtemberg/ Oels und Bernstadt/ Regierungs-und Land-Rath/ A. 1697. Land-Hofe-Richter/ A. 1700. Landes-Hauptmann/ endlich A. 1704. nach Hochseel. Absterben letzthochermeldten Durchl. Hertzogs / Dero Durchl. Printzen Tutor, welche hohe Dignität dieser umb das Fürstl. Haus und gesambte Land hochverdiente Cavallier, biß dato ruhmwürdig bekleidet / wie allbereit bey denen Herren Landes-Hauptleuten davon Meldung geschehen.

H. Hans Heinrich von Siegroth / auff Nelsche/war Hertzogs Sylvii Friedrichs/ zu Würtemberg und Oels/ Rath/ und Landes-Eltister des Oelßnischen Fürstenthums A. 1691.

Herr Caspar Friedrich von Schertz/ auf Buckowien und Weigelsdorff/ Hertzog Carl Friedrichs/ zu Mönsterberg und Oels/ nachgehends auch Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels/ Rath/ ward 1646. Landes-Eltister des Oelßnischen Fürstenthums.

Herr Hans von Strachwitz und Groß-Zauche/ A. 1646. des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister.

Unter denen Herren von Studnitz.

Herr Hans von Studnitz und Geroltschütz/ auf Groß-Peterwitz/ Krütschen und Pinxen/ Hertzog Carl Friedrichs/ zu Mönsterberg und Oels/ wie auch Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels/ Rath/ ward A. 1646. Landes-Eltister des Oelßnischen Fürstenthums.

H. Hans George von Studnitz/ von und auf Geroltschütz und Wontschütz/ Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels/ Rath/

Rath/ und Landes-Eltister des Oelßnischen Fürstenthums A. 1651.

H. Melchior von Studnitz/auff Deutsch-Würbitz und Wontschütz/Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischer Rath und Land-Hofe-Gerichts Assessor, war Landes-Eltister des Oelßnischen Fürstenthums A. 1678.

H. Hans Friedrich von Studnitz/ auff Wontschütz und Deutsch-Würbitz/ Hertzog Christian Ulrichs/ zu Würtemberg/ Oels und Bernstadt/ Rath und Land-Hofe-Gerichts Assessor, wie auch Landes-Eltister des Oelßnischen Fürstenthums A. 1691.

H. Hans George von Studnitz/ auff Simenau/ ward A. 1702. Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischer Rath/ und Landes-Eltister des Oelßnischen Fürstenthums.

Herr Adam Heinrich von Schiemonsky und Schiemony, auff Skalung/ Hertzog Christian Ulrichs/ zu Würtemberg/ Oels und Bernstadt/ Rath/ war Landes-Eltister des Oelßnischen Fürstenthums A. 1670.

H. Wolf Dittrich von Waldau/ auff

Schwanowitz / Wildschütz / Hundsfeld und Görlitz / Hertzog Carl Friedrichs / zu Mönsterberg und Oels / ingleichen Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels / Rath und Land-Hofe-Richter / ward Landes-Eltister 1646.

4. Von etlichen Herren Landes-Bestellten oder Cassæ-Directoren des Oelßnischen Fürstenthums.

David von Rutschelnitz / auf Schickerwitz / hatte A. 1632. und folgende Jahre die Direction.

George Ernst von Lindainer, auf Schleibitz A. 1635.

Hans von Heß und Stein / A. 1636. und 37.

Wentzel von Gasron / und Maximilian von Heß und Stein / auf Dombravva A. 1638. Maximilian von Heß war gebohren 1590. 29. Sept. am Feste Michaelis zu Breßlau / (dessen Herr Vater Johann von Heßen / auf Stein / Weigelsdorf und Brandschütz / Käys. Maj. und Fürstl. Mönsterbergischer Rath gewesen /) erkauffte nach vollbrachter

brachter Peregrination 1618. von seinem Bruder Friedrich von Hessen das Gut Dombravva, ward von Hertzog Heinrich Wentzeln zu Dero Rath bestellet/ wie auch zu dieses Fürstenthums Landes-Ausschuß oder Landes-Eltisten mit verordnet. A. 1638. verwaltete er ermeldter massen die Direction mit grossem Fleiß und Treue/ wie solches die von ihm verfertigten Huben-Register bezeugen. Er gesegnete die Zeitligkeit A. 1639. 8. Dec. æt. 49. Jahr 10. Wochen.

Hans von Heßen und Stein/ auf Weigelsdorff und Brandschütz / Hertzog Carl Friedrichs/ zu Mönsterberg/ auch folgends Hertzogs Sylvii, zu Würtenberg und Oels/ Rath / bekleidete nach Absterben seines Herrn Bruders wiederumb die Charge eines Directoris A. 1639. starb zum Stein A. 1656. 10. Jul.

Gottfried von Siegroth und Schlawickau/ auff Nielatschütz/ Hertzog Heinrich Wentzels gewesener Rath / stand dem Lande wohl an/ daher die Function eines Landes-Bestellten dessen Dexte-

ritât drey Jahr anvertrauet blieb.

David von Stange und Stonsdorf/ auf Kunitz/ Kaltenhaus und Zeßel/ Hertzog Carl Friedrichs Rath/ betrat diese Dignitât A. 1644. præstirte bey damahlig anhaltender Kriegs-Unruhe dem Fürstenthum treue und nutzbare Dienste/ resignirte A. 1647. den 30. Junii/ starb 1658.

Friedrich von Franckenberg und Ludwigsdorff/ auff Kalt-Borwerg und Sbitschin/ verwaltete diese Charge, wiewohl nur ein Jahr/ mit ebenmäßiger Renommée.

George Ernst von Lindainer, auf Schleibitz/ ward wiederumb A. 1648. in Michaelis in Bestallung genommen/ und administrirte mit grosser Sorgfalt und Wachsamkeit die ihm anvertraute Function, folgendes 1649. Jahr befand er sich zwar eine Zeitlang sehr übel auf/ dahero vorbenannter Herr Friedrich von Franckenberg seine Stelle vertreten muste. Nachgehends aber stellte er wiederumb selbst die Angelegenheiten des Landes fort/ und machte sich von Jahr zu Jahr// je länger/ je meritirter/

tirter / alſo daß er 9. Jahr bey ſolcher Function continuirte / und als Hochverdienter Landes-Beſtellter in ſeinem vollkommenen Ehren-Ambte ſtarb A. 1658. 19. Febr.

Als durch dieſen ſeeligen Hintritt die Charge eines Landes-Beſtellten erleeret / hatten zwar die geſambten Stände auf Herrn Nicol von Debſchitz und Schadewald / auf Grotge / ihr Abſehen gerichtet / ihn auch deßwegen bittlich erſuchen laſſen / weil man denſelben ratione qvalitatis & experientiæ zu ſolcher Charge allerdings capabel befand / damit er als ein treues Mit-Glied des Landes / ſolche übernehmen möchte / darzu er aber keines weges zu bewegen geweſen. Dahero ward

Sigmund / der Jüngere / von Köckritz und Friedland / zu ſolcher Function den 27. Martii A. 1658. deligniret / die er erſt in Georgii eintratt / da unterdeſſen Herr Albrecht von Siegroth und Schlawickau / auff Schützendorff / dieſem Wercke vorſtand. Beſagter Herr von Köckritz / ward gleich andern / nur auff ein Jahr zum Landes-Beſtellten oder Caſſæ-Directore beſtellet / doch

dieſer kluge Cavallier führte mit ſolcher Dexterité die ihm anvertraute Charge, daß ſolche ihm 12. Jahr anvertrauet blieb / und erſt A. 1670. die Function eines Landes-Beſtellten gäntzlich caſſiret / und ſtatt derſelben die Land- und Caſſæ-Direction, drey Caſſæ-Deputirten auff ein Jahr committiret wurde. Die erſten drey Herren Caſſæ-Deputirten waren A. 1670.;

Nicol von Debſchitz und Schadewald / auff Marckliſſa.

Jaroslavv von Bojanovva Bojanovvsky, auff Polniſch-Ellgutt.

Caſpar von Dresky und Mertzdorff / auf Janſchdorff.

DAs Hochlöbl. Landes-Collegium derer Herren Land-Räthe / Landes-Aſſeſſoren und Caſſæ-Deputirten Oelßniſchen Fürſtenthums / wie es A. 1705. geſtanden:

Herr Joachim Heinrich von Siegroth und Schlawickau / auff Mielatſchütz und Minkovvsky, Hoch-Fürſtl. Würtemberg-Oelßniſcher Landes-Hauptmann / Land-Hofe-Richter / Conſiſtorii Præ-

Præses und Regierungs-Rath/ so wohl auch Hoch-Fürstl. Bernstädtischer Land-Rath/ und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister.

Herr Christoph Wilhelm von Keßel und Tscheutsch/ Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischer Rath und Hoff-Marschall/ wie auch des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister.

Herr Hans George von Keßel und Tscheutsch/ Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischer Regierungs-und Land-Rath/ wie auch des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister.

Herr Balthasar Christian von Franckenberg und Ludwigsdorff/ auf Stachau/ der Röm. Käys. auch zu Hungarn und Böhmen Königl. Maj. Rath/ wie auch respectivè Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer und Bernstädtischer Rath und Ober-Hof-Marschall/ uñ des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister.

Herr Hans Ernst von Franckenberg und Ludwigsdorf/ auff Hünern/ Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Administrations- und Land-Rath/ des

Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister / wie auch der Zeit Cassæ-Deputirter.

Herr Sylvius Friedrich von Franckenberg und Ludwigsdorff / auf Zedlitz / Ellgott / Schmarcker / Ludwigsdorff / Groß- und Klein-Weigelsdorff / Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Administrations- und Land-Rath / wie auch Land-Hofe-Gerichts Assessor, und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister.

Herr Hans Albrecht von Heugel und Polokwitz / auff Manckerwitz / Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath und Land-Hofe-Gerichts Assessor, wie auch des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister.

Herr Ernst Erdmann von Gelhorn und Alt-Grotkau / auf Briese / Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath / und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister.

Herr Christian Adam von Posadowvsky, Freyherr von Postelwitz / auff Lampersdorff / Canonicus des hohen Dohm-Stiffts zu Magdeburg / Hoch-Fürstl. Wür-

Würtemberg-Oels-Bernstädtischer Rath/ und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister / wie auch der Zeit Cassæ-Deputirter.

Herr Ernst Friedrich von Mutschelnitz/ von und auff Wersingalwe und Nißlawe / Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath/ und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister.

Herr Hans George von Studnitz und Geroltschütz/ auff Simenau und Geroltschütz/ Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischer Rath/ und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister/ wie auch der Zeit Cassæ-Deputirter.

- - - - vacat.

HJebey wollen wir etliche Buch- und Cassæhalter des Oelßnischen Fürstenthums hinzusetzen:

Carl Han/ geb. zur Oelße A. 1595. den 8. Febr. war erstlich an Hertzog Heinrich Wentzels Fürstl. Hofe zur Bernstadt Kuchelschreiber / hernach Buch- und Cas-

Cassæhalter der löbl. Land- und Ritterschafft Oelßnischen Fürstenthums/starb 1638.

Stanislaus Fers, auff Rotherinne / geb. 1599. 8. Aug. auff dem Pfarrhause zu Heingsdorff im Grotkauischen / bißhero Notarius zu Trebnitz / hernach 1639. Buch- und Cassæhalter zur Oelße/in die 16. Jahr/starb nach langer entkräfftender Niederlage 1653. 3. Sept.

Heinrich Böhme/ geb. zu Sternberg in Mähren A. 1609. 2. Octobr. verrichtete vorhero das Ampt eines Wäysen-Schreibers zu Sternberg/trat A. 1657. das Ambt eines Buch- und Cassehalters des Oelßnischen Fürstenthums an / und verschied am Schlage / zwar jählings doch seelig A. 1668. den 19. Febr. im 59. Jahre seines Alters.

Caspar Herrmann / war kurtze Zeit Buch- und Cassæhalter / er resignirte/ und ihm folgte

Joh. Gottfried Jäckel / von Mönsterberg in Schlesien. Bißhero hatten die Herren Landes-Bestellten die Cassæ-Direction über die Landes-Einnahm und Ausgaben geführet / dabey die

Buch

Buch- und Caſſæhalter fleißige Regiſter halten/ und denen Herren Landes-Beſtellten/ wöchentlich über Einnahm und Ausgaben Wochen-Zettel ausſtellen muſten; Jetzo aber nach beſchehener Reſignation des letzten Herrn Landes-Beſtellten Sigmunds von Köckritz A. 1670. wurden die Land- und Caſſæ-Sachen denen Herren Caſſæ-Deputirten/ nebſt dem Caſſæhalter committiret/ und jetztbenannten Jahres den 9. May/ Herr Jäckel/ hiebevor geweſener Gräfl. Burghauſiſcher Secretarius, für einen Oelßniſchen Ober-Steuer-Einnehmer und Caſſæhalter angenommen. In Regard ſeiner Qualitäten berief ihn Hertzog Sylvius Friedrich A. 1680. zugleich zu Dero Cammer-Inſpectore, er gieng den Weg alles Fleiſches A. 1691.

Balthaſar Tize/ geb. A. 1649. den 5. Oct. zu Parchwitz im Lignitziſchen Fürſtenthum/ legte als Steuer-Schreiber/ von A. 1682. bey denen Fürſtenthümern Schweidnitz und Jauer die Proben ſeiner Treue ab/ ward A. 1692. zum Ober-Steuer-Einnehmer/ Caſſ- und

Buch-

Buchhalter der Löbl. Land- und Ritterschafft Oelßnischen Fürstenthums/ beruffen. Man fand an ihm sonderbare Gottesfurcht und Redligkeit/ doch machte ers bey dieser Function nicht lange/ sondern starb A. 1695. den 11. Jul.

Seit dem verwaltet dieses Ambt zu dato:

Herr Caspar Dudek, von Wartenberg aus Schlesien/ des Hochlöbl. Oelßnischen Fürstenthums- und zugehöriger Weichbilder treumeritirender Ober-Steuer-Einnehmer/ Buch- und Casshalter/ ward A. 1706. auch zum Ober-Accis-Einnehmer dieses Fürstenthums bestellet.

VI.

Es ist noch übrig/ daß wir derer im Oelßnischen Fürstenthum gebohrner/ und in allen Facultäten qualificirter Männer/ gedencken.

I. Räthe und *Juris-Conſulti*, nebſt andern bey Cantzelleyen / Höfen und Rathhäuſern in Dienſten geſtandenen Männern:

Laurentius Luck, geb. zur Oels 1533. 28. Jul. Patre Simone, & Margaretha Heinzin, hatte 7. Söhne / unter welchen:

Simon Luck von Boguslawitz / Käyſers und Königs Rudolphi II. Secretarius, Regiſtrator und Taxator zu Prag / geb. zur Oels 1556. 1. Febr. ſtarb zu Wien 1613. 11. Jan. Von ihm Cunradus Proſopographiæ Millen. I. p. 101.

Me Pietas, me cana fides, rectumqve bonumque
Commendant Aulæ, Dive Rudolphe, Tuæ.

Caſpar Luck von Boguslawitz / geb. zur Oels 1568. 13. April. J. U. D. und Hertzog Carls II., zu Mönſterberg und Oels / Rath / A. 1594. Von ihm Cunradus Proſop. Mill. II. p. 118.

Jura mihi multos primum peperere labores;
Nunc famæ pariunt nomina clara meæ.

Caſpar

Caſpar Jungfer/ Syndicus zu Lemberg/ Jauriſchen Fürſtenthums in Schleſien/ geb. zur Oels 1589. 13. Aug.

Bartholomæus Sculteſus, JCtus Vratislaviensis, geb. zur Oels 1563. 13. Sept. Parentibus Bartholomæo Sculteto, Notario, & Clara Schiltin.

Valentinus Steinichen/ von Oels/ J. U. D. und Hertzog Carls II. zu Mönſterberg und Oels/ würckl. Rath/ ſtarb 1601.

Ernſt Lange/ von Oels/ Reipubl. Patriæ Conſul, ſtarb 1610.

Johannes Hubrig/ von Bernſtadt/ Hertzog Carls II., zu Mönſterberg und Oels Rentmeiſter/ ſtarb 1611.

Elias Reinwald/ von Oels/ J. U. D. ein berühmter und wohlperegrinirter Mann/ wie ſolches Chriſtophorus Cæſar, Rector zu Halle/ in einem Carmine folgender maßen bezeuget:

Utque Senex Samius, Plato, Apollonius Thyanæus,
Arte aucti, varias cœli adiere plagas.
Teutonis ora tibi, tibi Gallia & Itala tellus
Sarmatis, Elia, ſic peragrata Tibi.

Inde

Inde Tibi venit tanta experientia rerum,
Hinc varia arte fovens Te Themis alma beat.

A. 1595. empfieng er zu Basel gradum Doctoris in Utroque Jure, that bey seiner Wiederkunfft nach Leipzig/ sich mit Prælectionibus und Disputationibus, deren zum Theil in Druck herauskommen/ hervor/ erhob sich nach der Zeit in sein Vaterland/ und starb zur Oels A. 1615. 14. Nov.

Jeremias Reinwald / JCtus, dessen / wie auch erstgemeldten andern Bruders D. Eliæ Reinwalds / Andreas Calagius Epigrammatum Lib. V. p. 170. und 171. gedencket.

Tobias Hickman / Advocatus Juratus, und Practicus zu Breslau / geb. zur Oels 3. Aug. 1621.

Cunradus Passelius, laut seines Lebens-Lauffs zu Brieg in Schlesien A. 1574. 5. Jul. gebohren / wiewohl er sich in verschiedenen von mir auffzuweisenden Carminibus, Olsnensem Silesium geschrieben/ dahero Caspar Cunradus, so ihn in Prosopographiæ Melicæ Millena-

rio II p. 143 ausdrücklich einen Briegen nennet / hernach p. 229. inter corrigenda referiret / daß Paſſelius nicht zu Brieg / ſondern zur Oelße gebohren ſey / war J. U. D. und Hertzog Heinrich Wentzels / zu Mönſterberg / Oels und Bernſtadt / Regierungs-Rath / ſtarb zu Bernſtadt 1629.

Fridericus Parthenius, von Oels / Königs Guſtavi Adolphi in Schweden General-Kriegs-Auditeur 1630.

Ernſt Lange / von und auff Langenhof / Conſulis Erneſti filius, J. U. D. Comes Pal. Cæſ. Röm. Käyſ. Maj. und Hertzog Heinrich Wentzels / zu Mönſterberg / Oels und Bernſtadt / Ober-Ampts- und Regierungs-Rath / ſtarb zu Breßlau 1632.

Henricus Liebe / in Neuhof und Allerheiligen / Königs Guſtavi Adolphi in Schweden Obriſt-Leutenant, geb. zu Oels 1604. 26. Jul. blieb im Treffen 1634. 26. Aug.

George Weiß von Weißenfels / Berolſtadienſis, Reip. Patriæ Conſul, A. 1634.

Matthæ-

Matthæus Stirius, Reip. Thorunienſ. ab Epiſtolis, n. Olſnæ 13. Febr. 1601.

Paul Friedland/ von Schmollen/ Pauli, Paſtoris daſelöſt/ filius, Hertzog Carl Friedrichs / zu Mönſterberg und Oels / Regierungs - Rath / ſtarb 1639.

Georgius Henznerus, Pauli filius, Printz Heinrich Friedrichs / von Oranien/ Obriſt-Leutenant, geb. zur Oels 1605. 30. Jan.

Michael Welly, von Salhauſen/ Königl. Schleſiſcher Cammer - Rath/ n. Olſnæ 4. Sept. 1597. ſtarb 1661.

Joachim George Willenberger/ von Willenberg / J. U. C. geb. zur Oels 1617. 7. Jan. Patre Bartholomæo, J. U. D. war A. 1649. Ambts - Secretarius zu Troppau / ſtarb 1661. 28. Febr.

Joh. Hubrig / von Oels / Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels / Rath und Cantzler des Oelßniſchen Fürſtenthums / ſtarb 1663.

Samuel Heinnitz / von Oels / M. Samuelis, Superintendentis Olſnenſ. filius,

Käys. Steuer-Einnehmer im Oelßnischen Fürstenthum / und Fürstl. Rentmeister / starb 1664.

Matthias Schvvetke, von Oels / Reip. Patriæ Consul, starb 1666.

Wilhelm Weiß von Weißenfels / Berolstadiensis, Reip. Patriæ Consul, starb 1671.

Christoph Schubart / von Trebnitz / Hertzogs Sylvii, zu Würtemberg und Oels / Regierungs-Secretarius, starb 1673.

Carl Heinrich / von Bernstadt / Reip. Patriæ Consul, starb 1691.

Gottfried Peucker / von Bernstadt / Reip. Patriæ Consul, starb 1696.

George von Seidel / auff Koberwitz / geb. zur Oels 1638. 7. April. M. Georgii, Pastoris Olsn. Filius, Vornehmer des Raths / bey der Kayſ. und Königl. Stadt Breßlau / starb 1703. 10. April.

Christian Bock / von Constadt Oelßnischen Fürstenthums / Land- Stadt- und Gerichts-Notarius, wie auch Raths-Senior zur Oelße / starb 1706. 17. Febr.

Hie-

Hiebey Specificirte ſind noch am Leben:

Herr Johann Wilhelm Agricola, von Oels/ der Röm. Käyſ. Maj. Hochanſehnlicher Königl. Ober-Ampts-Rath im Hertzogthum Ober- und Nieder-Schleſien.

Herr Caſpar Hennemann / von Oels / Königl. Maj. zu Dennemarck Norwegen / Rath / zu Ovelgünne in der Herrſchafft Oldenburg A. 1690.

Herr George Heinrich Gröer, Berolſtadienſis, Hertzogs Sylvii Friedrichs / zu Würtemberg und Oels A. 1677. dann Hertzog Chriſtian Ulrichs zu Bernſtadt 1685./ drauf jetzthochgemeldter Durchl. zur Oelße Regierungs - Rath A. 1699.

Herr Chriſtoph Seidel / Olſnenſis, Hoch-Fürſtl. Würtemberg-Oelßniſcher Vormundſchafftl. hochverordneter Regierungs- und Conſiſtorial-Rath / wie auch Hoch-Gräfl. Burghauſiſcher Rath und Proto- Secretarius der Käyſer- und Königl. Stadt Breßlau.

Herr Samuel Friedrich Stryk, Julioburgo-Olſnenſis, Erb-Herr auf Allerheiligen / Hoch-Fürſtl. Würtemberg-Oels-Bernſtädtiſcher Regierungs- und Conſiſtorial-Rath.

Herr Johann Chriſtian Hubrig / Olſnenſis, Erbherr auff Wiſchegrade / Hertzogs Julii Sigismundi, zu Würtemberg / Oels und Juliusburg / geweſener Fürſtl. Cammer-Rath A. 1675.

Herr Chriſtian Küpffender / von Oels / Hoch-Fürſtl. Wittibl. Würtemberg-Oels-Juliusburgiſcher Cammer-Rath.

Herr Johann Gebhart / von Oels / JCtus, Hoch-Fürſtl. Würtemberg-Oelßniſcher Cammer-Procurator und Reip. Patriæ Conſul.

Herr Johann Chriſtoph Gnichwitz / von Juliusburg / Fürſtl. Regierungs-Secretarius zu Bernſtadt / wie auch bey denen Fürſtl. Land-Hofe-Gerichten Land-Schreiber.

Herr Caſpar Bockshammer / geb. 1644. 11. Oct. zu Cobelin in Pohlen / Educatione Olſ-

Olſnenſis, war 1673. und 74. anderthalb Jahr Freyherrl. Burghauſiſcher Secretarius zu Stoltz / hernach Fürſtl. Oelßniſcher Expeditor der Sternbergiſchen Commun-Cammer / folgends Fürſtl. Cammer-Secretarius zur Oelße.

Herr Elias Gottlieb Hojer, von Bernſtadt / geweſener Cammer-Procurator und Pro-Conſul zur Oelße 1701.

Herr Ernſt Friedrich Nicke / von Bernſtadt / JCtus, und der Käyſ. und Königlichen Stadt Breßlau Stadt-Vogt.

Herr Samuel Wutge / von Oels / Land- Stadt- und Gerichts-Notarius zur Oelße.

Herr Heinrich Bleuel / von Oels / Fürſtl. Regiſtrator zur Oelße.

Herr Johann Friedrich Bocksham-mer / geb. 1674. 7. Jan. zur Oels / J. U. Practicus und Stadt-Vogt zur Oelße.

Herr Johann Chriſtoph Berger / von Oels / Cantzelliſt bey der Raths-Cantzelley zu Breßlau.

2. *Theologi* in Kirchen und Schulen:

Valentinus Leo, Olsnensis, Hof- und Stadt-Prediger zur Oelße / und des Oelßnischen Fürstenthums Superintendens, starb A. 1591.

Thomas Polius, Diaconus bey der Kirche S. Mariæ Magdalenæ in Breßlau / geb. zur Oels 1531. 24. Dec. starb zu Breßlau 1598. 27. Jul. an der Pest. Von ihm Cunradus:

Monstravi Poli ad astra viam Duce & Auspice Christo,
Auspice Christo eadem me via ad astra tulit.

Michael Wisnerus, von Oels / Pastor zu Klein-Ellgott und Racke / Oelßnischen Fürstenthums A. 1592. dessen gedencket Andreas Calagius Lib. I. Epigrammatum p. 18. & 24.

Jacobus Herelius, Probst zu Breßlau in der Neustadt / geb. zu Mühlwitz Oelßnischen Fürstenthums A. 1566. 9. Dec. Patre Johanne & Matre Sophia Adin.

Ja-

Jacobus Grunhardt, von Oels / Paſtor zu Groß-Graben / Oelßniſchen Fürſtenthums A. 1598.

Joh. Laugius, von Oels / Paſtor zu Obernig und Leipe Oelßniſchen Fürſtenthums A. 1599.

Eraſmus Sigfridus, von Oels / Paſtor zu Peterwitz Oelßniſchen Fürſtenthums A. 1600.

Joh. Frencelius, von Paſchkerwitz / Oelßniſchen Fürſtenthums / Paſtor zu Würbitz im Oelßniſchen A. 1600.

Jacobus Bogno, von Trebnitz / Oelßniſchen Fürſtenthums / Diaconus zu Weigelsdorff im Oelßniſchen Fürſtenthum A. 1600.

Simon Lyra, von Oels / Collega und Cantor bey dem Gymnaſio zu S. Eliſabeth in Breßlau / ſtarb 1601. 25. Febr. æt. 54. Von ihm Cunradus:

Sum Lyra vocalis, mulcens hominesque DEosque,
Præfecit ſacris me pia Bresla Choris.

Jacobus Kurcelius, von Oels / Paſtor zu Glauche / ſtarb 1601.

Johannes Kurcelius, von Oels / Jacobi fil. Paſtor und Succeſſor zu Glauche A. 1601.

Michael Wolſtein, von Oels / Paſtor zu Mühlwitz Oelßniſchen Fürſtenthums A. 1602.

Laurentius Wolſtein, von Bernſtadt / Diaconus zu Trebnitz Oelßniſchen Fürſtenthums A. 1602.

Matthæus Gipnerus, von Oels / Paſtor zu Wabnitz Oelßniſchen Fürſtenthums 1603.

Michael Mixius, von Trebnitz Oelßniſchen Fürſtenthums / Paſtor zu Briese 1608.

George Leo, von Oels / geb. 1550. zur Oels / Valentini, Superintendentis Olſn. fil., Collega bey dem Gymnaſio zu S. Eliſabeth in Breßlau 12. Jahr / ſtarb 1610. 15. April.

Tobias Clemens, von Oels / Paſtor zu Feſtenberg Oelßniſchen Fürſtenthums 1610.

Adam Mollerus, von Bernſtadt / Georgii,

gii, Paſtoris daſelbſt Fil., Diaconus zu Korſchlitz und Stronnen 1612.

Jacobus Coſelius, von Trebnitz / Paſtor zu Lucine Oelßniſchen Fürſtenthums/ voc. 1612.

Jacobus Güntherus, geb. zur Oels 1581. Paſtor Triemenſis in Ducatu Oppavienſi, voc. 1613.

David Leo, von Oels / Paſtor zu Schebitz Breßlauiſchen Fürſtenthums A. 1614.

George Günther, von Oels / Paſtor zu Priborn Briegiſchen Fürſtenthums in Schleſien 1615.

Paulus Breslerus, von Oels / Paſtor und Senior zu Bernſtadt / ſtarb 1617.

Samuel Henznerus, von Bernſtadt / Johannis, Paſtoris daſelbſt / filius, Paſtor zu Berona in Mähren / ſtarb 1617.

Martinus Klet, von Trebnitz / Paſtor zu Briesa Oelßniſchen Fürſtenthums 1617.

M. Bartholomæus Schvvetkius, geb. 1582. zur Oels / ward A. 1614. von Hertzog Johann Chriſtian / zu Lignitz und Brieg / zum Profeſſore des Fürſtl. Gymnaſii zu Brieg vociret / docirte darin-

darinnen 8. Jahr / und starb 1622. 9. April.

Joh. Schvvetkius, der Fürstl. Schule zur Oels Collega, starb 1623.

Carolus du Qvesne, von Oels / erstlich in Patria Con-Rector, nachgehends Rathmann 1617.

Joh. Sibethus, von Oels/Pastor zu Korschlitz und Stronn A. 1618.

Paulus Leo, von Bernstadt/ Diaconus zu Wagstadt/ Troppauischen Fürstenthums in Ober-Schlesien 1620.

Wenceslaus Use, von Oels / Diaconus zu Klein-Ellgott und Racke / Oelßnischen Fürstenthums A. 1623.

Georgius Wellichius, von Oels / Deutscher Pastor zu Medzibor / Oelßnischen Fürstenthums 1624.

Joh. Bobles, von Oels / Scholæ Illustr. Patriæ Rector, starb 1629.

Andreas Peusertus, von Oels/ Deutscher Pastor zu Medzibohr 1630.

Matthæus Kühn/ von Oels/ in Patria Diaconus, und Polnischer Pastor, drauff Hof-Prediger zu Tosta, Oppelischen Fürstenthums in Ober-Schlesien/ starb endlich als Privatus zur Oels 1630.

Joh.

Joh. Keppichius, von Oels / Illustris Ludi Patrii Rector, hernach Raths = Senior und Inspector Scholæ, starb 1631.

Adam Reichelius, von Trebnitz / Pastor zu Pawelau / Oelßnischen Fürstenthums A. 1632.

Balthasar Sejdelius, von Trebnitz Oelßnischen Fürstenthums / Pastor zu Heinzendorff und Pathendorff im Breßl. Fürstenthum / voc. 1632.

Andreas Semichius, geb. A. 1610. zu Weigelsdorff im Oelßnischen Fürstenthum / Pastor zu Domatschin Breßl. Fürstenthums A. 1635.

Georgius Leschius, von Maßel Oelßnischen Fürstenthums / Pastor zu Karoschke / im Oelßnischen A. 1635.

Jacob Scheffrichen / von Oels / Probst zu S. Marien und Georgii in Oels / starb 1637.

Joh. Preuß / oder Prutenus, n. 1584. am Tage Mariæ Magdalenæ den 22. Jul. zur Oels / (Patre Johanne Pruteno, gewesenem Land = und Stadt = Schreiber allhier /) studirte erstl. etliche Jahre Jura zu Leipzig / mutirte hernach animum, und ergab sich Studio Theologico, ward

an

an verſchiedenen Orten / letzlich zu Groſsburg/Paſtor, ſtarb 1637.

Joh. Turbio, von Conſtadt / Diaconus und Polniſcher Paſtor zur Oelſse/ ſtarb 1638.

Martinus Vibegius, von Pawelau Oelſsnischen Fürſtenthums /. Paſtor zu Feſtenberg A. 1639.

Jacobus Bogenus, Olſ., Paſtor zu Bogſchütz Oelſsniſchen Fürſtenthums A. 1640.

M. Johannes Paricius, Archi-Diaconus bey der Kirche zu S. Mariæ Magdalenæ in Breſslau/ und des Miniſterii Senior, natus Bogſchüzii in Ducatu Olſnenſi, Calend. Decembr. 1570. denatus Vratislav. 17. Nov. 1644. æt. 74. Miniſterii 50. Von ihm Cunradus:

Chriſte, Tui verbi me forma & norma gubernat,
Nil cœca eſt hominis cum ratione mihi.

M. Abraham Paricius, geb. zur Oels 1584. 4. Aug. P. L. und Rector der Schule zu Neuſtadt / Oppliſchen Fürſtenthums in Ober-Schleſien. Von ihm Cunradus:

Inſtar

Inſtar oloris Hamadryacos das pectore cantus:
Cur ergo à Paro dicere *Paricius*?

Bartholomæus Günzelius, von Oels/ Paſtor zu Obernig Oelßniſchen Fürſtenthums/ ſtarb 1644.

M. Johann Günther/ von Oels/ des Gymnaſii zu Brieg Rector und Profeſſor, ſtarb 1647.

Samuel Sculteſus, von Dreßke Oelßniſchen Fürſtenthums/ Valentini, Paſtoris daſelbſt/ Filius, Paſtor zu Bogſchütz im Oelßniſchen 1647.

Michael Förſterus, von Trebnitz/ Paſtor und Senior zu Stroppen/ ſtarb daſelbſt 1647.

Bartholomæus Hiliſcher, von Bernſtadt/ der letzte Paſtor und Senior zu Trebnitz Oelßniſchen Fürſtenthums A. 1651.

Henricus Cnollius, von Schalwan Oelßniſchen Fürſtenthums/ Paſtor zu Feſtenberg Oelßniſchen Fürſtenthums A. 1651.

Bartholomæus Minor, von Oels/ Paſtor im Brandenburgiſchen A. 1652.

Da-

David Bohemus, von Bernſtadt / Hof- und Stadt-Prediger daſelbſt 1657.

M. Abraham Eccardus, von Bernſtadt / Andreæ, Archi-Diaconi daſelbſt / Filius, Ober-Pfarrer zu Eperies in Ober-Ungarn A. 1661.

Eleazar Cellarius, geb. zur Oels 14. Nov. 1628. Johannis, Archi-Diaconi Olſn. filius, Paſtor zu Obernigk Oelßniſchen Fürſtenthums 1664.

Andreas Weinberger, von Oels / Paſtor Subſtitutus zu Klein-Ellgutt 1666.

Jacob Scheffrichen / geb. zur Oels 1624. 10. Sept. Jacobi, Præpoſiti Olſn. filius, der Magdalenæiſchen Bibliothec zu Breßlau Bibliothecarius, ſtarb ipſo Paſchatis Feſto 6. April. A. 1670.

M. Valentinus Seidelius, von Oels / M. Georgii, Præpoſiti Olſn. filius, Paſtor und Senior zu Wohlau / ſtarb 1673.

M. Caſpar Paſſelius, von Oels / Paſtor zu Stampen und Bohrau / Oelßniſchen Fürſtenthums / ſtarb 1677.

Daniel Hojer, von Oels / Paſtor zu Conradswaldau Oelßniſchen Fürſtenthums 1677.

Samu-

Samuel Reimnitz / von Conſtadt Oelßniſchen Fürſtenthums / Paſtor in Polniſch und Deutſch-Würbitz 1677.

M. Carl Ortlob / von Oels / Fürſtl. Würtemberg-Oelßniſcher Hof- und Stadt-Prediger / und des Oelßniſchen Fürſtenthums Superintendens, ſtarb zu Breßlau 1678.

Joh. Titius, von Rathe Oelßnitſchen Fürſtenthums / letzter Evangeliſcher Pfarrer zu Lucin, hernach zu Klein-Ellgutt Paſtor, ſtarb 1680.

Joh. Bobles, von Oels / Joh., Rectoris Olſn. fil. Archi-Diaconus zu Bernſtadt / ſtarb 1682.

Gottfried Kirſtenius, von Bernſtadt / M. Georgii Kirſtenii, Hof- und Stadt-Predigers daſelbſt / und Superintendentis filius, Diaconus zur Oels / ſtarb 1684.

Daniel Milichius, von Jackſchinau Oelßniſchen Fürſtenthums / Leonhardi, Paſtoris daſelbſt / filius, Diaconus zur Oels / ſtarb 1684.

Valentinus Gloger, von Oels / Paſtor zu Juliusburg / ſtarb 1685.

Wenceslaus Smolius, von Poſtelwitz Oelßniſchen Fürſtenthums / Melchio-

ris, Pastoris zu Rädzewitz / filius, und Successor, starb 1686.

Simon Günther / von Oels / Scholæ Patriæ Illustris Rector, starb 1687.

Henricus Zuckmantelius, Olsnensis, Pastor zu Stronnen Oelßnischen Fürstenthums / starb 1690.

Zacharias Rohleder / von Oels / Collega des Gymnasii zu S. Elisabeth in Breßlau / starb 1695.

Georgius Kirstenius, von Schmollen Oelßnischen Fürstenthums / Michaelis, Pastoris daselbst filius & successor, starb 1695.

Christian Tschirbock / von Oels / Pastor zu Medzibohr / starb 1697.

Samuel Cretius, von Medzibohr / Ecclesiæ Patriæ Polon. V. D. M. starb 1699.

M. Benjamin Heusler, von Oels / Pastor zu Korschlitz Oelßnischen Fürstenthums / starb 1700.

Valentinus Sculterus, von Bogschütz Oelßnischen Fürstenthums / Samuelis, Pastoris daselbst / filius und successor, starb 1700.

Christian Banner / von Oels / Christophori, Præpositi Olln. fil., Pastor zu Stron-

Stronnen Oelßnischen Fürstenthums/ starb 1701.

M. Elias Hojer, von Oels / Pastor zu Löben im Briegischen Fürstenthum/ starb A. 1704. M. May.

M. Andreas Acoluthus, A. 1654. d. 6. Mart. intra Silesiæ Civitatem Bernstadium natus, Patre Johanne Acolutho, S. Theol. Doctore, Vratislaviensium Ecclesiarum & Scholarum Inspectore, Avo Bartholomæo, Proavo Johanne, Atavo Martino, Acoluthis, ab A. 1563. Theologis præclaris: Matre Justina, Andreæ Eccardi, Namslaviensium Ecclesiastæ Primarii, Filia, weitberühmter Polyglottus, der Orientalischen Sprachen in dem Elisabethanischen Gymnasio zu Breßlau Professor, Archi-Diaconus bey der Kirche zu S. Bernhardin in der Neustadt/ und der Königl. Preußischen Academie der Wissenschafften würckliches Mitglied / verwechselte nach langwieriger/ mit grosser Gedult überstandenen Kranckheit den 4. Nov. 1704. das Irrdische mit dem Ewigen glücklich / und ward folgenden 16. selbigen Monats

bey obengedachter Kirchen beerdiget.

Hiebey folgende sind noch am Leben:

Herr Gottfried Wegener / von Oels / SS. Theol. D. und Prof. Publ. Ordinarius, auch Concionator Aulicus Regius Secundarius bey der Lutherischen Kirche zu Königsberg in Preussen.

Herr M. Jeremias Otto, von Oels / Archi-Diaconus zu Görlitz / und Ministerii Senior.

Herr M. Caspar Döhring / von Trebnitz Oelßnischen Fürstenthums / Archi-Diaconus zur Oelße.

Herr M. Gottfried Küpffender / von Oels / des Mariæ-Magdalenæischen Gymnasii zu Breßlau Rector und Professor.

Herr M. Samuel Großer / von Paschkerwitz Oelßnischen Fürstenthums / Samuelis, gewesenen Pastoris daselbst / filius, des berühmten Gymnasii zu Görlitz in der Ober-Lausnitz Rector.

Herr

Herr M. Johann Caſpar Nimptſch von Bernſtadt/ Diaconus der Kirche zu S. Mariæ Magdalenæ in Breßlau.

Herr M. Johann Caſpar Beckhammer / geb. 1671. 15. Aug. zur Oels / Fürſtl. Hof-Caplan zu Mompelgardt.

Herr Johann Chriſtian Mennling/geb. 1658. 14. Octobr. zu Walnitz Oelßniſchen Fürſtenthums / P. L. Cæſ. und der Deutſchgeſinnten Genoßenſchafft Mitglied/ward A. 1688. Prediger zu Creutzberg im Briegiſchen Fürſtenthum / A. 1700. 12. May Exul, jetzo Diaconus zu S. Johann / und Paſtor zu S. Auguſtin, wie auch Königl. Preußiſcher Gvarniſon-Prediger zu Stargardt in Pommern / ein glücklicher Deutſcher Poët, deſſen verſchiedene Schrifften am Tage liegen/als: der Europæiſche Parnaſſus, die Schau-Bühne des Todes / der leidende JEſus/ der betende Seelſorger/ die Morgen-Abend-und Buß-Perle/ der würdige Communicant &c.

Herr Georgius Ropilius, Georgii Fil. geb. zu Poſtelwitz Oelßniſchen Fürſtenthums 1657. 4. Nov. ward pro Paſtore im Briegiſchen A. 1683. nach Wilms-

dorff / 1685. nach Reynersdorff / woſelbſt er biß jetzo ſein Ampt treulich führet / beruffen.

Herr Joh. Melchior Brachvogel / von Ellgutt Oelßniſchen Fürſtenthums / Melchioris, Collegæ Olſn. fil., Paſtor zu Wilxen.

Herr Albertus Schœfinius, von Trebnitz Oelßniſchen Fürſtenthums / Paſtor zu Conradswaldau.

Herr Georgius Kirſtenius, von Schmolen / Georgii, Paſtoris daſelbſt / Filius und Succeſſor.

Herr Leonhard David Hermann, von Maßel Oelßniſchen Fürſtenthums / Paſtor daſelbſt.

Herr M. Gottfried Peuker, von Bernſtadt / Godofredi, Conſulis daſelbſt / filius, Paſtor zu Korſchlitz Oelßniſchen Fürſtenthums.

Herr M. Chriſtian Agricola, von Bernſtadt / Paſtor zu Allerheiligen Oelßniſchen Fürſtenthums.

Herr Elias Gottlieb Jentſch / von Oels / Abrahami, Præpoſiti Olſn. filius, Paſtor zu Vielgutt Oelßniſchen Fürſtenthums.

Herr

Herr Christian Daniel Mennling/ von Juliusburg / Pastor zu Stronnen Oelßnischen Fürstenthums.

Herr David Seyfert / von Oels / Pastor zu Polgsen Wohlauischen Fürstenthums.

Herr Daniel Cosa, geb. 1668. 30. Mart. am Char-Freytage / zu Schlotta im Trebnitzischen / Oelßnischen Fürstenthums / Pastor zu Leba und Sarpsky im Königl. Chur-Brandenburgischen Preußen.

Herr Melchior Heinzelmann, von Bernstadt/ Scholæ Ill. Patriæ Rector.

Herr Heinricus Cnollius, von Festenberg Oelßnischen Fürstenthums / Henrici, Pastoris daselbst / filius, der Fürstlichen Schule zur Oelße Con-Rector.

Herr Matthæus Nicke, von Bernstadt/ Scholæ Ill. Patriæ Con-R.

Herr M. Joh. Arletius, von Oels/ beym Elisabethanischen Gymnasio zu Breßlau / in Secundo Ordine Collega.

Herr Christian Beyer/von Oels/Collega bey dem Gymnasio zu S. Elisabeth in Breßlau.

3. *MEDICI.*

Carolus Oslevius, geb. zur Oels A. 1526. (Patre Johanne) Med. D. und Käys. Hof-Medicus, starb zu Prag A. 1584.

Laurentius Luck, von Boguslavviz, Medic. D. geb. zur Oels 1557. 26. Aug. starb in Italien 1586. im Novembri. Von ihm Cunradus:

Dum seqvor & Sophiæ doctas & Apollinis artes,
In Latio titulum conseqvor & tumulum.

D. Michael Kirstenius, Michaelis, Pastoris zu Schmollen / filius, natu major, schrieb sich Silesium educatione, wiewohler zu Berona in Mähren 1620. 25. Jan. gebohren / Phil. & Med. D. und des Gymnasii zu Hamburg Physicus und Poëseos Prof. Publ. starb daselbst 1678. 2. Mart. Seine herausgegebenen Sachen sind: De Pace Germaniæ Panegyris

gyris 1650. Hymenæus Cimbricus. Nuptiis Ludovici Haſſiæ Landgravii, & Mariæ Eliſab. Hollatæ 1650. Memoria Bibliothecæ Hamburgenſis 1651. Aqvila Jovis ſ. Miniſter Regius ad Vincentinum Mullerum, Sereniſſ. Reginæ Svec. Conſiliar. 1651. Garten-Luſt 1651. Mercurius Regius Propempticon ad Schvederum Dietericum Kleyhen, R. Sveciæ Conſiliarum, Ejusdemque ad Aulam Cæſaream Oratorem Reſidentem, 1655. Cometa, Poëma ad Joh. Hevelium, Senatorem Dantiſcanum 1665. Carmina Nuptialia: Nuces Sparſæ. Venus in Concha. Venus literata. Æqvinoctium Amoris, Heſperus, &c. Als dieſer glückliche Poët ſeinem Herrn Vater einen Band von ſeinen Poëmatis nach Schleſien überſchickte / inſerirte er folgende Diſticha:

Pro magnis Tibi parva, Pater chariſſime, reddo,
Quid mirum? natus ſum Tibi, tu Pater es.

Tu Pater es, qvo non melior nato extitit ulli,
Hinc aliquid, natus quod dedit, eſſe putas.

Der fromme Vater / ſo in der Poëſie nicht weniger excellirte / ſchrieb dagegen dieſe Verſe drunter:

Cogito cum de Te, Fili cariſſime, quaſſum
Cor ſalit, & ſalſo lumina fonte madent.
Ac gemitus inter fractis ita vocibus hiſco:
Fata procul Senii fulcra tulere mei.

Friedrich Ortlob / M. Caroli, Superintendentis Olſnenſis, frater natu minor, geb. zur Oels 1629. 27. Octobr. Phil. & Med. weitberühmter Doctor und Practicus, nahm 1660. das ihm von den Hochlöbl. Nambslauiſchen Herren Land-Ständen angetragene Ambt eines Medici Ordinarii Provincialis auff ſich / ward 1672. von E. Hoch-Edlen und Geſtrengen Breßl. Rath / nach tödtl. Abgange des in ſeinen Schrifften unſterblich lebenden Doctor Sachſens / zum Phyſico Ordi-

Ordinario beruffen / ſtarb 1685. den 5. May.

Joh. Friedrich Ortlob / M. Caroli, Superintendentis Olſnenſis filius, n. Olſnæ A. 1661. 2. Aug. Phil. & Med. D. beyder Majeſtäten des Königes und der Königin in Pohlen / und Chur-Fürſtl. Durchl. zu Sachſen Leib-Medicus, bey der Univerſität Leipzig Anatomiæ und Chirurgiæ Prof. P. Extra-Ordinarius, der Medicinischen Facultät Aſſeſſor, des groſſen Fürſten-Collegii Collegiatus, und der Polniſchen Nation Senior, gieng frühzeitig aus der Welt zu Leipzig A. 1700. 12. Dec.

Gottfried Schwetke, Matthiæ Conſulis Olſn. fil. n. Olſnæ 1642. 2. April. Med. D. und berühmter Practicus, wie auch Phyſicus Provincialis zu Rochlitz in Meiſſen / ſtarb 1697.

Joh. Chriſtian Wendt / Matthæi Pharmacopæi Olſn. fil. n. Olſnæ 1662. 28. Dec. Phil. & Med. D. promovirte zu Erfurt A. 1689. 25. Sept. deſſen Inauguralis de Catalepſi, Præſide D. Juſto Veſti geweſen / war Hoch-Fürſtl. Würtemberg-Oelß-

Oelßnischer Rath und Leib-Medicus, starb zu Mompelgart A. 1701.

Johann Friedrich Hubrig / geb. 1638. 26. May zu Bernstadt / Johannis, Cancellarii Ducalis Olsnensis, filius, Phil. & Med. D. und derer Hochlöbl. Herren Stände des Fürstenthums Schweidnitz und Reichenbachischen Weichbildes Physicus Ordinarius, starb zu Schweidnitz 1703. 21. Febr. Seine publicirten Disputationes sind: De Fulmine, Wittebergæ 1660. 4. & 7. Febr. De Monocerote, ibid. De Pica, Altorffi 1662.

Christian Döhring / von Trebnitz Oelßnischen Fürstenthums / M. Caspari Frater, Ph. & Med. Doctor, in unterschiedlichen Orten der Cron Pohlen / zuletzt einige Jahre zu Dantzig der Soldatesca in der Weichselmünde / wie auch des nahe dabey liegenden Closters Oliva Physicus Ordinarius, starb 6. Mart. 1704. æt. 62. und wurde in der Frohnleichnahms-Kirche begraben.

George Heintke / geb. 1647. zu Zduny in Groß-Pohlen / von Georgio Heintken / Tuch- und Gewandschneidern / und

Frau-

Frauen Maria/ gebohrnen Waltsgottin / Educatione Berolſtadienſis, Ausübung zu Padua gradum Doctoris Med. und war nach der Zeit in die 10. Jahr einer von den glücklichſten Practicis in Breßlau. Als ihn aber die Begierde getrieben das H. Römiſche Reich / auch Holl- und Engelland zu beſehen/ ward er zu Nürnberg / auff der Reiſe pro Phyſico Ordinario der Fränckiſchen Reichsſtadt Windsheim beruffen/ woſelbſt er nach treuverwaltetem 20. jährigen Phyſicat A. 1705. den 1. April. ſeelig entſchlafen.

Hiebey Specificirte ſind noch am Leben:

Herr Chriſtian von Wutginau/ Olſnenſis, Med. D. Fürſtl. Würtemberg-Oels-Bernſtädtiſcher Rath und Leib-Medicus, auch Phyſicus zu Bernſtadt.

Herr Joh. George Waltsgott / geb. zur Oels A. 1664. 28. Febr. Med. D. Fürſtl. Wittibl. Würtemberg-Oelßniſcher Leib-Medicus, und Practicus zur Oelße.

Deſſen Herr Bruder

Herr

Herr Hans Ernſt Waltsgott/ geb. 1674. 8. Jan. zur Oels / Med. D. geweſener Hoch-Gräffl. Henckeliſcher Leib-Medicus zu Tarnowiz, jetzo Stadt- und Land-Phyſicus zu Jauer.

Herr George Sigismund Heidenreich/ von Oels / Med. D. und Practicus zu Wohlau.

Herr Chriſtian Friedrich Hojer, n. Berolſtadii A. 1652. Patre M. Elia, damahls Archi-Diacono daſelbſt / Med. D. und Practicus zu Breßlau / prom. Jenæ 1688. 11. Febr. deſſen Inauguralis de Cardialgia, Præſide D. Georgio Wolfgango Wedelio.

Herr Hans Heinrich Helcher/ von Oels/ Med. D. und Practicus zu Schweidnitz in Schleſien / prom. Lipſiæ 1696. 30. Oct. deſſen Inauguralis de Rhevmatiſmo, Præſide D. Joh. Friderico Ortlobio.

Herr Ulrich Sigismund Nimptſch/ von Bernſtadt / Med. D. und Practicus zu Breßlau / promot. Altorffi 1697. 22. Jun.

Herr

Herr Joh. Elias Mæderjan, Hünera-Olſnenſis, Melchioris, Paſtoris Hünerenſis, Filius, Med. D. und Practicus zu Leipzig/ prom. Halæ Magdeb. A. 1701. in Jun. deſſen Inauguralis de Sacchari Hiſtoriâ Naturali & Medicâ, Præſide D. Friderico Hoffmanno.

Herr Daniel Sigismund Bockshammer/ geb. 1676. 20. Nov. zur Oels/ Med. D. und Practicus zu Pitſchen Briegiſchen Fürſtenthums/ prom. Erfordiæ 1697. 16. Sept. deſſen Inauguralis proponens Caſum Ægri Aſcitici.

Herr Gottfried Winckler/ von Oels/ Med. D. und Practicus zu Breßlau/ prom. Altorffi 1699. 29. Jun. am Feſt-Tage Petri und Pauli/ deſſen Inauguralis de Ægra ictero flavo ex Paſſione Hyſtericâ oborto, correpta.

Herr Benjamin Emrich/ von Weigelsdorff Oelßniſchen Fürſtenthums/ Samuelis, Paſtoris daſelbſt/ filius Med. und Chyrurgiæ D. und Practicus zu Breßlau/ prom. Lugduni Batav. 1700. 23. Dec.

Herr

Herr Johann Nicolaus Leuterding / von Oels / Med. D. und Practicus zur Oelsse / prom. Witebergæ 1702. 19. Oct. an dem daselbst zum andern mahl celebrirten Jubilæo Academico.

Ende des Ersten Theils.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Digitized by Google

Digitized by Google

XXX (2 Bde) X 1.90
IX 93

Digitized by Google

Digitized by Google